

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 9

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

10. Jahrgang / 1937-38 / 1. Heft.
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S 6.50
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch **Ed. Beder (Ed. Misch) Aussig a. d. Elbe**
Druck: **Aussiger Drucker- und Zeitungs-Altiengeellschaft** vormals **Kraus & Co.**

Inhalt.

	Seite		Seite
Th. G. Masaryk und die Familienüberlieferung. Von Dr. J. F. Umlauf, Aussig	1	Olmüzer Neubürger aus Deutschland 1668 bis 1848. Von Julius Röder, Olmütz	20
Die Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher. Von Dr. J. F. Umlauf, Aussig	2	Soldatenträunungen und Sterbefälle in den Zlabinger Matriken (1648—1784). (Schluß) Von Dr. Theodor Detmel, Zlabings	24
Die Pfarrmatriken der Hauptstadt Prag. (Fortsetzung.) Von Dr. Silbe Lebeda, Prag	7	Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher: 35. Ahnentafel des Geologen Prof. Gustav Karl v. Laube. Bearbeitet von Robert Zetl, Zudmantel	28
Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer von Raubenschlag seit 1620. (Schluß) Von Dr. Johann Endt, Prag	11	Mitteilungen	90
Die Geburts- und Begräbnisbriefe des B.-Leipaer Stadtarchives. (Fortsetzung.) Von Karl J. Dienert, B.-Leipa	14	Bücherbesprechungen	87
Träunungen und Sterbefälle von Ortsfremden in Morchensterner Matriken. Von Franz Bohl, Morchenstern	18	Zeitschriftenschau	98
		Such- und Anzeigenede	40
		Schriftleitungsnachrichten	40

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erika Dietl-Reiniger, Aussig; techn. Rat Ing. Josef Ritzl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig; Dr. Franz J. Wünsch, Aussig.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassentkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö. S. 6.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—. Bezieher im Ausland können die Zeitschrift bei ihrem zuständigen Postamt auch im Postbezug bestellen.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen, um der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

10. Jahrgang.

Auffig 1937/38.

Nr. 1.

Th. G. Masaryk und die Familienüberlieferung.

Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig.

Thomas Garrigue Masaryk, der erste Präsident der Tschechoslowakischen Republik, dem das tschechische Volk den Ehrentitel „Der Befreier“ verliehen hat, starb am 14. September 1937 im Schlosse zu Lana bei Prag im hohen Alter von 87 Jahren.

Seine Bedeutung als Staatsmann, Gelehrter und Mensch ist anlässlich seines Ablebens und Begräbnisses von der gesamten Presse des Inlandes und Auslandes in seiner ganzen Vielseitigkeit und einzigartigen Größe in ungezählten Aufsätzen und bei den Trauerfeiern in allen Teilen der Republik ohne Unterschied der Nation und Konfession auch in zahllosen Reden gewürdigt worden.

Bei der Vielseitigkeit seines geistigen Lebens und seiner reichen Lebenserfahrung gibt es kaum ein Wissensgebiet, zu dem er nicht irgendwann einmal Stellung genommen hätte. Das trifft auch bei der Familiengeschichte zu. Wie bekannt, stammt er von ganz schlichten Eltern. Sein Vater, von Geburt ein Slowake aus Kopčany, war Kutscher auf einem der kaiserlichen Güter in Mähren; seine Mutter, eine Hanafin von Geburt, aber unter Deutschen aufgewachsen, war bei deutschen Herrschaften Köchin. Beide scheinen keine eigentliche Familientradition besessen zu haben. Jedenfalls war in ihrem Kreise von einer Familiengeschichte keine Rede. Masaryk berichtet in seinen Gesprächen mit Karl Capel nichts darüber, wohl aber erzählt er Näheres über die Herkunft seiner Frau Charlotte Garrigue: „Ich hörte von ihr und ihrer ganzen Familie, besonders ihrem Vater, sehr viel bei Görings. Frau Göring führte in Leipzig eine Pension,

in der ich damals wohnte. Ich erfuhr, daß die Garrigues von einem alten Hugenottengeschlecht abstammten; Mr. Garrigue, der in Kopenhagen geboren war, hatte die Görings kennen gelernt, während er in einer Leipziger Buchhandlung tätig gewesen war. Seine Frau, die Mutter Charlottens — eine geborene Whiting — stammte aus dem amerikanischen Westen und gleichfalls aus alter Familie. Der Vater also ein Nachkomme der Hugenotten, die Mutter aus dem Geschlecht der Pioniere im Westen Amerikas — was für eine Tradition von lebendiger, sittlicher Energie lag darin! . . .

Charlottes Familie war väterlicherseits dänisch; die Mutter war Amerikanerin und den Genealogen zufolge waren beide Familien ungewöhnlich alt; die Garrigues stammen aus Südfrankreich — es gibt dort noch heute einen Höhenzug La Garrigue — und sollen dort Nachkommen der Capetinger, sogar Ludwigs IX., des Heiligen, sein; auch mütterlicherseits sind sie ein altes, man möchte sagen, aristokratisches Geschlecht. Sie stammen von den „Pilgervätern“ ab, die England ihrer religiösen Ueberzeugung wegen im 17. Jahrhundert verlassen haben.

Für jedermann hat es einen gewissen Wert, wenn seine Vorfahren etwas zu bedeuten hatten und anständige Menschen waren; so setzte mir Tolstoi einmal mit Begeisterung auseinander, was für hervorragende Männer einige seiner Vorfahren gewesen seien. In der Fa-

milie und im Geschlecht ein glänzendes Vorbild und Tradition zu haben, ist ein glückliches Schicksal.

Väterlicherseits, von mir, haben meine Kinder slawisches, bairisches Blut; vielleicht ist es gar nicht jünger — ein anständiger Bauern- oder Arbeitervorfahre ist um nichts schlechter.“*)

Der nunmehr verstorbene Alt-Präsi-

*) Nach dem Buche „Masaryk erzählt sein Leben“. Gespräche mit Karl Capel. Verlag Bruno Cassirer, Berlin, S. 63, 65 u. 66.

dent nahm ohne Zweifel die Ergebnisse der Nachforschungen über seine eigenen väterlichen und mütterlichen Vorfahren, mit denen sich bereits tschechische Familienforscher befaßt haben, mit großem Interesse zur Kenntnis. Er selbst ist ein glänzendes Beispiel dafür, daß jemand, der auch nur aus bäuerlichen oder Arbeiterkreisen stammt, ein höchst wertvolles Erbgut empfangen haben kann, das ihn nach jahrelanger unablässiger Arbeit in der Vervollkommnung seiner Bildung befähigt, Höchstleistungen im Dienste des Volkes, des Staates und der Menschheit zu vollbringen.

Die Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher.

Von Dr. F. J. Umlauf, Aufsig.

Von dem Werte der alten Kirchenbücher ist niemand mehr überzeugt als der Familienforscher, der darauf ausgeht, die Geschichte seiner eigenen Familie zu ergründen, den Spuren aller seiner Ahnen nachzugehen oder auf breiter Basis die Entwicklung der Bevölkerung eines größeren oder kleineren Ortes zu studieren. Für alle diese Arbeiten gibt es auch andere Quellen, wie z. B. die Grundbücher, Landeskataster, Runftakten und andere, aber die Kirchenbücher (Matriken) sind für den Familienforscher doch die allerwichtigsten. Leider reichen sie in vielen Orten nicht gar weit zurück. Fangen sie doch in den meisten Orten erst nach dem Dreißigjährigen Kriege an, also etwa 1652, 1664, 1668 oder auch noch später. In manchen Orten, besonders in Westböhmen sehen sie glücklicherweise schon früher ein, wie in Joachimstal 1522, Schlaggenwald 1558, Aufsig 1579, Benjen 1580, Niermes 1616, aber das sind nur Ausnahmefälle.

Der Familienforscher sucht jeweils die ältesten Quellen und gibt sich zufrieden, wenn er an die Grenzen des Erreichbaren gelangt ist. Jeder fragt daher in dem Ursprungsorte seiner Vorfahren

nach, wie weit die Matriken zurückreichen. Heute gibt es wohl kaum eine Pfarrei, in der nicht schon irgendwann einmal ein Familienforscher eingekehrt ist und die ältesten Matriken einzusehen wünschte. Da kam es wohl vor, daß der liebenswürdige Pfarrherr aus dem alten Archivschrank die in einem Winkel liegende, viele Jahre gar nicht beachtete älteste Matrik hervor suchte, sie vom Staube der Vergangenheit reinigte und dem neugierigen Forscher unterbreitete. Mit Bedauern stellte er vielleicht fest, daß das alte ehrwürdige Buch im Laufe der Jahre nicht mit gebührender Ehrfurcht behandelt worden war. Die äußeren Deckel aus gepreßtem und verziertem Leder, die den wertvollen Inhalt zu schützen bestimmt waren, gingen schon beim ersten Anfassen los; die ersten Blätter scheinen bereits zu fehlen oder waren vielleicht infolge der Unterbringung in einem ungeeigneten Raume gar schon morsch, die Schrift verblaßt und drang auf der anderen Seite durch, und gut, die Behandlung des so wertvollen Zeugen aus der Vergangenheit erforderte äußerste Vorsicht; wer fürchtet sich da nicht, dem ohnehin schon so

schadhaften Buche noch einen weiteren Schaden zuzufügen. Manchmal deuten die zerfransten Ränder und runden Löcher an der Seite darauf hin, daß einst einmal Mäuse daran herumgenagt oder daß die verzehrenden Flammen einer Feuersbrunst, dem das Pfarrhaus einst zum Opfer fiel, schon daran gelect haben. Wie immer es aber sei, jeder ernste Forscher ist glücklich, eine lang gesuchte Matrix nun endlich gefunden zu haben und betrachtet die Eintragungen wie Offenbarungen aus einer bisher ganz dunklen Vergangenheit, die jetzt in das Licht der Geschichte gerückt wird.

Wer damit beschäftigt ist, die Geschichte eines Ortes zu schreiben, kann dies gar nicht tun, ohne die alten Kirchenbücher und Grundbücher eingehend zu studieren. Das ist zwar eine sehr mühselige, aber lohnende Arbeit, die einfach gemacht werden muß, wenn die Ortsgeschichte nicht ein eitles Stückwerk bleiben soll. Dazu brauchen wir unbedingt die Matrizen, deren planmäßige Erschließung eine Forderung der Gegenwart ist, nicht zuletzt im Interesse der Familienforscher, deren Zahl mit jedem Jahre immer mehr zunimmt. Welcher Mensch, der eben nicht ganz gleichgültig dahinlebt, ohne sich zu fragen, woher er kommt und wohin er geht, möchte nicht gern etwas über seine eigenen Vorfahren wissen! Den meisten ist es aber ganz unmöglich, zu den Quellen der Erkenntnis vorzudringen, da ihrem Wunsche schier unüberwindliche Hindernisse entgegenstehen. Es ist auch ganz unmöglich, daß jeder einzelne daherkommt, um persönlich die alten Matrizen einzusehen, von allem anderen abgesehen schon aus dem Grunde, weil es eben nicht jedermanns Sache ist, die alten Schriften zu lesen und sich darin zurechtzufinden. Es muß also dafür gesorgt werden, daß der wertvolle Inhalt der meist nur in einem einzigen Stück vorhandenen alten Kirchenbücher auf eine Weise erschlossen

werde, die es möglich macht, daß alle ernstesten Forscher davon einen Nutzen haben.

Die Erhaltung der Kirchenbücher ist neben der gewissenhaften Führung der laufenden Eintragungen Pflicht eines jeden Seelsorgers. Er ist in jeder Beziehung für die Matrizen verantwortlich und daraus ergeben sich auch die Bestimmungen über die Benützung und Einsichtnahme, wovon bereits im achten Jahrgange unserer Zeitschrift (S. 81 ff. u. 121 ff.) die Rede war. Die jüngsten Verordnungen der Landesbehörden laufen jedoch nicht darauf hinaus, die Einsichtnahme in die Matrizen zum Zwecke ernster Forschungen überhaupt zu unterbinden, aber mit Rücksicht darauf, daß die vorhandenen Bestimmungen von manchem Pfarrherrn dazu ausgenützt werden, um jede Forschung unmöglich zu machen, wird es notwendig sein, daß durch einen Erlass des Innenministeriums Klarheit in der Benützung der alten Kirchenbücher geschaffen wird. Doch abgesehen davon: Die Erhaltung der alten Kirchenbücher ist eine unerläßliche Pflicht des jeweiligen Matrizenführers! Mit Genugtuung können die Benützer der alten Bücher feststellen, daß sie in den meisten Pfarreien in entsprechender Weise verwahrt und bezeichnet sind. Aber es gibt leider auch viele Pfarreien, wo den alten Matrizen nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird, sei es, daß der Ort der Aufbewahrung nicht günstig ist oder daß sich die alten Bücher in einem Zustande befinden, der nicht geeignet ist, ihre Erhaltung für spätere Zeiten zu verbürgen. Den nach uns kommenden Geschlechtern wird ja noch mehr daran gelegen sein, diese unersehblichen Zeugen der Vergangenheit zu besitzen und auszufragen.

Der gegenwärtige Zustand mancher alten Matrizen läßt es bedenklich erscheinen, daß viele daherkommen und in

den bereits morsch gewordenen Blättern herumsuchen, von denen vielleicht auch bei der größten Vorsicht leicht Stücke abfallen, so daß ein Name, ein wichtiges Datum unwiderruflich verloren geht. Wenn ein Buch wirklich schon altersschwach ist, darf man sich nicht wundern, wenn es der Matrikenführer nur ungern zur Benützung hergibt. Glücklicherweise war das in den einfachen Papiermühlen des 17. und 18. Jahrhunderts angefertigte Papier nicht so schlecht, daß es so wie das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den neueren Papierfabriken hergestellte Papier leicht zerbricht! Aber dann kommt es vor, daß die Eintragungen schon so verblaßt sind, daß es nur dem kundigen Leser möglich ist, die alten Schriftzeichen zu entziffern. Mancher alte Dechant klagt mit Recht, daß er die Eintragungen nur schwer lesen kann. Die Lesbarkeit ist auch dadurch beeinträchtigt, daß die Matrikenschreiber mit dem Platz in ihrem Buch sehr gespart haben; sie haben die Eintragungen fortlaufend mit unscheinbaren Abätzen und engen Zeilen vorgenommen, so daß die Buchstaben vielfach ineinander flossen. Man hat Mühe, die Namen herauszufinden, um die es sich handelt, und ist einer alten Hand recht dankbar, wenn von ihr wenigstens die Namen unterstreichen wurden, wodurch einem das Suchen erleichtert wird, falls es keinen Namenweiser (Index) zu den alten Matriken gibt.

Angeichts dieser Umstände, wie sie eben geschildert wurden, ist es notwendig, erstens für die **E r h a l t u n g** und zweitens auch für die **E r s c h l i e ß u n g** der alten Kirchenbücher Sorge zu tragen. Die kirchlichen und staatlichen Aufsichtsbehörden sollten in wiederholten Kundenerlassen den Matrikenführern ihre Pflicht, auch für die **E r h a l t u n g** der alten Matriken Sorge zu tragen, neuerdings einschärfen. Manche Pfarrherrn haben

dem Schreiber dieser Zeilen erklärt, daß sie kein Geld haben, um alte schadhafte Matriken neu einbinden zu lassen. Sollte es wirklich nicht möglich sein, jedes Jahr wenigstens eines der alten Bücher neu einzubinden oder wenigstens etwas reparieren zu lassen, damit zum Beispiel keine Blätter herausfallen? Gibt es dafür keine öffentlichen Mittel? Mancher Familienforscher hat einen Pfarrherrn schon dadurch erfreut, daß er zum Dank für die gestattete Einsichtnahme eine alte, schadhafte Matrix neu einbinden ließ. Viele, denen an der Erforschung ihrer Ahnen sehr gelegen ist, würden ebenfalls gern einen Beitrag zur Instandhaltung der alten Kirchenbücher leisten.

Ein großer Nachteil liegt auch darin, daß die alten Bücher am Rücken oder auf dem Titelblatte entweder gar nicht oder nicht hinreichend bezeichnet sind, wodurch die Benützung erschwert wird. Das vergebliche Suchen, Heraus- und Hineinschieben der Bücher in den Schrank, wo sie vielfach nicht nebeneinander stehen, sondern über- und untereinander liegen, gereicht den Büchern zum Schaden. Es ist auch kein Vorteil, daß die alten oder neuen Matriken einfach an die Wand gelehnt oder auf den Fußboden gestellt werden, wobei die Blätter oder ihre Ecken halb umgebogen werden. In der Pfarrkanzlei oder im Pfarrarchiv müssen eben entsprechende Schränke und Fächer für die Bücher aufgestellt werden. Zur Schaffung der nötigen Vorkehrungen für die **E r h a l t u n g** der unersetzlichen Kirchenbücher sind die Pfarrgemeinden, an ihrer Spitze der Seelsorger und Matrikenführer, ohne Zweifel verpflichtet.

Eine andere Sache als die bloß äußere Instandhaltung der Kirchenbücher ist die **B e w a h r u n g** des **I n h a l t s** dieser Bücher. In den meisten Fällen besteht davon keine Abschrift. Wohl gibt es bei den zuständigen Konsistorien Matrikenduplikate, die aber, wie z. B. in Leitmeritz, so gut wie unbenützt sind. Es

ist außerordentlich schwer, die dort im Turm der Domkirche befindlichen Matrizenabschriften aus alter Zeit zu benützen. Sie sind auch nicht vollständig. Um also auch den Inhalt der Matrizen für die Zukunft zu erhalten und allen zugänglich zu machen, die ernste Forschungen betreiben, ist es notwendig, die alten Bücher abzuschreiben! Das ist zwar keine kleine, aber keineswegs eine unausführbare Arbeit. Es handelt sich zunächst auch nur darum, die ältesten, besonders wertvollen Bücher, deren Erhaltung tatsächlich schon gefährdet ist, abzuschreiben, ferner auch um die, deren Benützung infolge Unübersichtlichkeit der Eintragungen erschwert ist, also meist um die Bücher bis zum Jahre 1770 oder 1785.

Und wie soll die Abschrift erfolgen? Wo es nicht anders möglich ist, ist es schon eine verdienstliche Arbeit, wenn jemand die Matrizen sauber und gut leserlich mit eigener Hand abschreibt, so daß dann doch ein zweites Stück neben dem wertvollen Original vorhanden ist. Besser ist es aber, wenn die Abschrift mit Schreibmaschine hergestellt wird, weil man gleichzeitig zwei oder drei Durchschläge machen kann. Mit Rücksicht darauf, daß die Abschriften selber auch eine lange Haltbarkeit haben sollen, wird man ein gutes Papier verwenden, aber nur einseitig beschreiben. Die Arbeit geht rascher vonstatten, wenn sich zwei darein teilen, indem einer, der die alte Schrift gut lesen kann, diktiert und der andere schreibt. Auf diese Weise kann man in einer Stunde eine große Zahl Eintragungen herauschreiben.

Worauf es ankommt. Beim Abschreiben der Matrizen kommt es nur darauf an, das Wesentliche herauszuschreiben. Bei den Taufmatriken: Tag, Monat, Jahr, Name des Kindes, Name der Eltern, bei erstmaliger Nennung der Eltern allenfalls auch die Großeltern, die jedoch in den alten

Matrizen selten angegeben sind. Dort steht meist nur der Name des Vaters und der Vorname der Mutter. Die Väter wird man nur dort herauschreiben, wo die Herkunft der Eltern unsicher ist, weil man dann aus den Vätern auf die Herkunft der Eltern Schlüsse ziehen kann. Bei den Trauematrizen: Tag, Monat, Jahr, Name des Bräutigams, dessen Eltern, Name der Braut und deren Eltern. Die Trauzeugen braucht man nur dann, wenn die Angaben über die Herkunft der Brautleute zu dürftig sind. Aus den Sterbematrizen schreibt man Tag, Monat, Jahr, Name des Verstorbenen, Wohnort, Hausnummer, Familienverhältnis, Alter, Todesursache. Allfällige weitere Bemerkungen über die besondere Art des Ablebens werden ausführlich abgeschrieben.

Wenn zwei oder drei Abschriften hergestellt werden, soll eine Abschrift im Pfarramt verbleiben und eine zweite im zuständigen Gemeinde- oder Stadtarchiv (Museum) hinterlegt werden. Eine weitere Abschrift kann dem jeweiligen Gemeindegedenkbuchführer oder Ortsgegeschichtsschreiber überlassen werden. Vorteilhaft wäre es, solche Matrizenabschriften in einer Bezirksammelfstelle, etwa im zuständigen Stadtarchiv oder Museum, zu vereinen, wo sie für die Zwecke wissenschaftlicher Arbeiten allgemein zugänglich sein können.

Auf Grund solcher Abschriften ist es leicht möglich, eine Kartei für sämtliche Eintragungen in den alten Matrizen herzustellen. Nach solchen Vorarbeiten ist es möglich, Stammtafeln und Ahnentafeln für alle in einem Orte ansässigen oder ansässig gewesen Familien auszuarbeiten. Eine solche Arbeit hat der Verfasser dieses Aufsatzes zusammen mit Wenzel Blaschke in Leutersdorf für die Orte der Pfarrgemeinde Leutersdorf und Spansdorf bereits zum großen Teile durchgeführt.

Das Ziel unserer Familienforschung soll nicht bloß die Erforschung einzelner Familien, sondern die aller Familien eines Ortes oder eines ganzen Kirchsprengels sein! Auch den unbemittelten Leuten soll es möglich gemacht werden, in den Besitz der Forschungsergebnisse zu gelangen. Gegenwärtig ist die Ausarbeitung einer Stammtafel oder Ahnentafel mit ansehnlichen Geldkosten verbunden, die sich bei einer planmäßigen Bearbeitung der Kirchenbücher in der eben angedeuteten Art wesentlich verringern.

Gegenwärtig interessieren sich für die Familienforschung nur verhältnismäßig wenige Menschen und die für die Allgemeinheit zu leistende Arbeit bleibt vorläufig nur freiwilligen Helfern überlassen. Wenn später einmal die Ergebnisse der Familienforschung eine wichtige Grundlage für eine Eheberatung bilden werden, um die sich auch der Staat im Interesse eines gesunden Nachwuchses kümmern wird, ist vielleicht auch mit einer staatlichen Förderung solcher Arbeiten zu rechnen.

Aus den obigen Darlegungen geht hervor, daß es sich bei der planmäßigen Abschreibung der alten Matrizen um eine Arbeit handelt, gegen die vernünftigerweise wohl nichts einzuwenden ist; denn es gilt ja, diese unersehblichen alten Schriftdenkmäler für die Mit- und Nachwelt zu erhalten und ihren Inhalt der Allgemeinheit zu erschließen. Trotzdem wurden bereits Einwände gegen das Abschreiben der Matrizen erhoben. Ein Pfarrer meinte, daß er und seine geistlichen Amtsbrüder dadurch die Gebühren einbüßen werde, welche für das Heraus Schreiben der Auszüge eingehoben werden können. Das trifft vielleicht dort wirklich zu, wo der Pfarrer genügend Zeit hat, um selber

genealogische Arbeiten im Auftrage eines anderen durchzuführen, was jedoch nur selten der Fall ist, da die Pfarrämter infolge des Mangels an Geistlichen sich mit solchen Arbeiten gar nicht beschäftigen können. Obendrein haben einfache Auszüge aus den Matrizen, die von anderen gemacht werden, gar keine amtliche Beweiskraft. Somit bleibt die Ausstellung von gestempelten Matrizenauszügen stets dem zuständigen Pfarramte vorbehalten. Ein Mißbrauch der von den Originalmatrizen hergestellten Abschriften ist kaum zu befürchten, zumal man doch genau weiß, wer die Abschriften macht und wer sie besitzt.

Dem Pfarrer kann es selber doch nur angenehm sein, wenn er an Stelle der alten schwer lesbaren Matrizen gut lesbare Abschriften in einer übersichtlichen Form besitzt, so daß er wohl kaum einen Einwand erheben dürfte, wenn sich in seinem Pfarrsprengel freiwillige Helfer finden, die sich der Mühe des Abschreibens und später auch einer Umarbeitung der Eintragungen in eine Kartei unterziehen. Ein Raum für die Durchführung dieser Arbeit wird sich schon im Pfarrhause selbst, im Gemeindeamt oder im Schulhause finden. Jedenfalls werden alle, die sich mit dem Abschreiben einer alten Matrix befassen, diese wie einen unersehblichen Schatz vor jeder möglichen Beschädigung oder gar einem Verluste bewahren, wovon sich der Pfarrherr als der verantwortliche Hüter der Matrizen stets selber überzeugen kann.

Die Leser unserer Zeitschrift werden gebeten, zu den obigen Darlegungen Stellung zu nehmen, Verbesserungsvorschläge zu machen und zu berichten, wo überall Matrizenabschriften bereits planmäßig gemacht wurden, damit die hiebei gemachten Erfahrungen anderen mitgeteilt werden können.

Die Pfarrsprengel der Hauptstadt Prag.

Von Dr. Silbe Lebeda, Prag.

(Fortsetzung.)

- 1547 = MC. 143 — VI. = u Palackého tř.
 1553 = MC. 142 — VI. = na Zatorách 30.
 1560 = MC. 141 — VI. = Stítného 27.
 1562 = MC. 140 — VI.
 1571 = Palackýpl. 1.
 1589—1591 = Na Vápenice 10, pod Slovany 33, 31.
 1649 = Niedergeriffen.
 1658 = Por. nábreží Smichovské.
 1666 = Blavceva 13.
 1696 = Palackýtái, Trojanova 2.
 1703 = Vyšehradská 10.
 1710 = na Hradě 1, Vyšehradská 20.
 1711 = Benatřka 1, Vyšehradská 20a.
 1712—1713 = Benatřka 3, 5.
 1714 = Benatřka 7, na Hradě 10.
 1715—1717 = na Hradě 8, 6, 4.
 1748 = Václavská 33, Jenštejnřka 8.
 1749 = Na Moráni —, u Vápenice —.
 1750 = Na Moráni —, u Vápenice —.
 1772 = Kiegerplaz 3, Náplaveni 2.
 1773 = Ditřichova 27, Náplaveni 4.
 1774 = Ditřichova 25, Keřlova 3.
 1775 = Kiegerplaz 4, Keřlova 1.
 1776 = Jenštejnřka 2, Ditřichova 12.
 1777—1778 = Jenštejnřka 4, 6.
 1779 = Jenštejnřka 5, Václavřka 35.
 1780 = Keřlova 8, Václavřka 37.
 1781 = Palackýtái —.
 1886 = pod Slovany 14, Trojicka 16.
 1887—1889 = pod Slovany 12, 10, 8.
 1896 = Na Slupi.
 1897 = Palackýtái —.
 1898 = Václavřka 25, Trojanova 22.
 1899 = Trojanova 20.
 1902 = Vyšehradřka 35a.
 1903 = pod Slovany 11.
 1904 = pod Slovany 13, Trojicka 14.
 1905—1908 = Trojicka 13, 12, 10, 8.
 1909 = Soudni 2, Trojicka 5.
 1910—1911 = Trojicka 7, 9.
 1912 = pod Slovany 15, Trojicka 11.
 1913 = pod Slovany 17.
 1914 = pod Slovany 19, Bezejmenná —.
 1915 = Bezejmenná —.
 1938 = Jenštejnřka 3.
 1939 = Keřlova 7, na Zberazě 1.
 1940 = Keřlova 5, Ditřichova 18.
 1941—1942 = Ditřichova 20, 22.
 1943 = Zahořanřkého 2, Ditřichova 24.
 1944—1945 = Zahořanřkého 4, 6.
 1946 = Zahořanřkého 8, Zberaz 3.
 1947 = Zberaz 5.
 1954 = Trojanova 1, Palackýtái —.
 1957 = Na Moráni 5.
 1958 = Na Moráni 7, Ditřichova 1.
 1966 = Jenštejnřka 1., Ditřichova 14.
 1968 = Keřlova 4, Ditřichova 23.
 1969 = Keřlova 2, Bobřkalřka —.
 1970 = Trojanova 8, Bobřkalřka —.
 1971—1973 = Bobřkalřka —.
 1975—1977 = MC. 133 — VI. = Botičřka 14, na Slupi 15.
 1980 = Palackýtái —.
 1981 = Palackýtái —, Kiegerplaz 6.
 1982 = Bobřkalřka —, Kiegerplaz 5.
 1983 = Bobřkalřka —.
 1990 = Palackýtái —.
 1991 = Vyšehradřka 26.
 1992 = Trojanova 3.
 1993 = Trojanova 5, Bobřkalřka —.
 1994—1999 = Bobřkalřka —.
 2000 = Palackýtái —.
 2005 = Vyšehradřka 6a.
 2021—2022 = Trojanova 10, 12.
 2023 = Trojanova 14, Ditřichova 7.
 2024 = Ditřichova 5.
 2034 = na Vřttoni 4, na Hrobci 1.
 2035 = na Vřttoni 4a.
- St. Heinrich** (St. Henricus, Sv. Jindřich).
 Matrikenbeginn: 1584.
 Pfarrsprengel: MC. 811—833, 845, 847^o
 —1019, 1021—1022, 1026—1042, 1053—1154,
 1261, 1271—1274, 1279, 1282—1284, 1304,
 1306, 1308—1310, 1321, 1323, 1336—1337,
 1341, 1353, 1375, 1394, 1397—1398, 1402,
 1416—1419, 1441, 1462—1465, 1480—81, 1491,
 1510—1511, 1522, 1525, 1531—1532, 1535
 —1536, 1556—1558, 1564—1570, 1585—1586,
 1588, 1597, 1599—1601, 1603—1604, 1606,
 1608, 1611, 1613, 1615, 1617, 1620—1624,
 1626, 1628, 1653, 1655, 1663, 1674, 1678
 —1679, 1683, 1694, 1734—1735, 1758—1760,
 1782—1783, 1964, 1984—1986, 2037.
 811 (797) = Niedergeriffen.
 812 (798) = Stadtpart (Městřky řab) 1,
 Wenzelsplaz (Václavřké nám., řrüher
 Rořmarkt) 69.
 813 (799) = Wenzelsplaz 67.
 814 (—) = bei Nr. 813.
 815 (800) = Wenzelsplaz 61.
 816 (801) = Marianřka 2, Wenzelspl. 57.
 817 (802) = Wenzelsplaz 53.
 818 (803) = MC. 817.
 819—826 (804—811) Wenzelspl. 51, 49, 47,
 45, 43, 41, 39, 37.
 827 (812) = MC. 826.
 828—830 (813—815) = Wenzelsplaz 35, 33,
 31.
 831 (816) = Heinrichřg. (Jindřichřka) 2,
 Wenzelspl. 29.
 832 (817) = Heinrichřg. 1, 3, Wenzelspl. 25.
 833 (818) = MC. 832.

- 845 (996—997) = Šablíčekplaz (Šablíčkovó nám.) 32.
 847—848 (830—831) = Graben (na Přítápě) 4, 6.
 849 (832) = NČ. 848.
 850 (833) = Graben 10.
 851 (834) = NČ. 850.
 852 (835) = Graben 12.
 853—854 (836—837) = Graben 14, 16.
 855 (838) = Herrngasse (Bánka) 4.
 856 (968) = Herrngasse 3, Graben 20.
 857 (969) = Kefazanka 2, Graben 22.
 858 (970) = Kefazanka 1, Graben 24.
 859—860 (971—972) Graben 26, 28.
 861 — (973) = NČ. 860.
 862 (974) = Graben 30.
 863 (975) = NČ. 862.
 864 (976) = Senovážna 3, Graben 34.
 865 (977) = NČ. 864.
 866 (942) Šablíčekpl. 31, Senovážna 1.
 867—868 = (943—944) NČ. 869.
 869—871 (945—947) Šablíčekpl. 28—26.
 872 (948) = Šablíčekpl. 25, Heinrichsg. 33.
 873—875 (949—951) = Heinrichsg. 29, 27, 25.
 876 (952) = Kefazanka 15, Heinrichsg. 23.
 877—886 (953—956, 1280, 957—961) = Kefazanka 13, 11, 9, 7, 5, 3, 6, 8, 10, 12.
 887 u. 890 (962, 965) = Kefazanka 14, 16, Herrng. 7.
 888 (963) = Heinrichsg. 21, Kefazanka 18.
 889 (964) = Heinrichsg. 19.
 891—895 (965—967, 839—847) = Herrng. 5, 1, 6, 8, 10.
 896 (842) = Herrng. 12.
 897 (843) = Herrng. 16, Heinrichsg. 15.
 898—899 (844—845) = Heinrichsg. 13, 11.
 900 (846) = Heinrichsg. 9.
 901 (847) = Heinrichsg. 7.
 902—904 (848—851) = NČ. 832.
 905—908 (852, 953, 954, 855), = Heinrichsg. 4, 6, 10, 12.
 909 (856, 857) = Bredauerg. (Bredovska) 2, Heinrichsg. 14.
 910—913 (858—861) = Bredauerg. 4, 6, 8, 10.
 914 (862) = NČ. 913.
 915 (863) = Bredauerg. 12.
 916 (864) = Bredauerg. 14, Marianška 13.
 917—928 (865—872, 1270, 873—875) = Marianška 11, 9, 5, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18.
 929 (876) = Marianška 20, Bredauerg. 16, Stadtpark 13.
 930 (877) = Marianška 24.
 931—932 (878, 905) = Niedergeriffen.
 933 (879) = Marianška 15, Bredauerg. 15.
 934 (880) = Bredauerg. 13.
 935 (881) = Dlibeng. (Dlibova) 2, Bredauergasse 11.
 936 (882) = Bredauerg. 5.
 937 (883) = Heinrichsg. 16, Bredauerg. 1.
 938—940 (884—886) = Heinrichsg. 18, 20, 22.
 941 (887) = Heinrichsg. 24, Kofeng. 2.
 942—947 (888—893) = Kofengasse 4, 6, 8, 10, 12 und 14, 16 und 18.
 948 (894) = Dlibeng. 10, Kofeng. 22.
 949 (895) = NČ. 948.
 950—951 (896—897) = Kofeng. 15, 13.
 952 (898) = u Bájčovny 2, Kofeng. 9.
 953—954 (899—900) = u Bájčovny 4, 6.
 955 (901) = u Bájčovny 10, Jerusalemg. (Jerusalemska) 10.
 956 (902) = Jerusalemg. 12.
 957 (903) = Marieng. 31, Jerusalemg. 14.
 958 (904) = Marieng. 17.
 959 (1256) = Niedergeriffen.
 960 (906) = Marieng. 33, Jerusalemg. 17.
 961—964 (907—910) = Jerusalemg. 7, 5, 3, 6.
 965 (911) = NČ. 1274.
 966 (912) = u Bájčovny 7, Heinrichsg. 34.
 967 (913) = NČ. 966.
 968—969 (914—915) = u Bájčovny 5, 3.
 970 (916) = u Bájčovny 1, Kofeng. 7.
 971 (917) = Kofeng. 5.
 972 (918) = Heinrichsg. 26, Kofeng. 1.
 973 (919) = Heinrichsg. 30, Kofeng. 3.
 974 (920) = Heinrichsg. 32.
 975 (921) = Niedergeriffen.
 976 (922) = Šablíčekpl. 33, 34.
 977 (923) = Šablíčekpl. 24, Jerusalemg. 1.
 978—982 (924—928) = Šablíčekpl. 23, 35, 22, 21, 20.
 983 (1279) = Marieng. 45.
 984 (929) = Šablíčekpl. 18.
 985—986 (930—931) = Marieng. 47, 49.
 987 (932) = Marieng. 51, Šablíčekpl. 15.
 988—990 (933—935) = Niedergeriffen.
 991 (936) = Šablíčekpl. 13.
 992 (937) = Šablíčekpl. 8, Dlazdėna 1.
 993—994 (938—939) = Šablíčekpl. 3, 2.
 995 (940) = Šablíčekpl. 1, Senovážna 2.
 996 (941) = Senovážna 6.
 997 (978) = Šybernergasse (Šybernska) 2, Senovážna 10.
 998—1002 (979—983) = Šybernerg. 4, 6, 8, 10, 12.
 1003 (984) = Šybernerg. 14, Dlazdėna 5.
 1004 (985) = Šybernerg. 16, Dlazdėna 6.
 1005—1012 (986—994) = Šybernerg. 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32.
 1013 (995) = Šybernerg. 36, Marieng. 59.
 1014 (998) = Šybernerg. 13, Šablíčekg. 2, Ra Florenzi 2.
 1015 (999) = Šablíčekpl. 14, Marieng. 53.
 1016—1019 (1000—1003) = Niedergeriffen.
 1021—1022 (1005—1006) = Niedergeriffen.
 1026—1029 (1011, 1013, 1267) = Šablíčekgasse 6, 7, 5, 3.
 1030—1032 (1014—1016) = Šybernerg. 11, 9, Šablíčekg. 9.
 1033—1034 (1017—1019) = Šybernerg. 7, 5.
 1035 (1020) = Pořič 4.
 1036 (1021) = Šybernerg. 3.

- 1037 (1022) = Josefšpl. 3, Hybernerg. 1, Bořič 2.
 1038—1042 (1023—1027) = Bořič 6, 8, 10, 12, 14a.
 1053—1054 (1038—1039) = Bořič 36, 38.
 1261 (1046) = Herrng. 2, Graben 18.
 1271 (1056) = Hybernerg. 34.
 1272 (1057) = Bredauerg. 19.
 1273 (1067) = Riebergeriffen.
 1274 (1068) = u Páječovny 9, Jerusalemg. 8.
 1279 (1071) = NČ. 916.
 1282 (1097) = Wenzelsplatz 59.
 1283 (1098) = Jerusalemg. 11.
 1284 = Marieng. 37.
 1304 = NČ. 884.
 1306 = Wenzelspl. 63.
 1308 = Herrng. 9, Heinrichsg. 17.
 1309 = NČ. 1014.
 1310 = Jerusalemg. 9.
 1321 = Jerusalemg. 4.
 1323 = Marieng. 17.
 1336—1337 = Marieng. 35, 29.
 1341 = Roseng. 11.
 1353 = u Páječovny 8.
 1375 = Haveličekpl. 19.
 1394 = Senovážná 8.
 1397—1398 = Oliveng. 5, 7; Roseng. 20.
 1402 = Marieng. 21.
 1416—1418 = Marieng. 25, 23.
 1419 = Oliveng. 1, Bredauerg. 9.
 1441 = Marieng. 19, Roseng. 26.
 1462 = Haveličekg. 5a.
 1463—1465 = Haveličekpl. 5, 6, 7.
 1480 = Herrng. 14.
 1481 = NČ. 1015.
 1491 = Dlazděna 3.
 1510—1511 = Bredauerg. 3, 3a.
 1522 = Roseng. 24.
 1525 = Marieng. 39.
 1531 = Bredauerg. 7.
 1532 = Hybernerg. 15.
 1535—1536 = Marieng. 2a, 2b.
 1556 = Parkstr. 1.
 1557 = Parkstr. 3, Bredauerg. 18.
 1558 = Parkstr. 5, Bolzanog. 2.
 1564 = Parkstr. 6, Hybernerg. 46.
 1565 = Haveličekpl. 16.
 1566 = Marieng. 26.
 1567 = Stadtpark 25, Marieng. 28.
 1568—1569 = Stadtpark 23, 19.
 1570 = NČ. 1569.
 1585 = Dlazděna 2, Haveličekpl. 9.
 1586 = Dlazděna 4.
 1588 = Haveličekpl. 4.
 1597 = Bredauerg. 17, Marieng. 22.
 1599 = Stadtpark 15, Bredauerg. 21.
 1600 = Stadtpark 17.
 1601 = Wenzelspl. 55, Marieng. 1.
 1603 = Marieng. 57.
 1604 = Bolzanog. 7, Parkstr. 7.
 1606 = Marieng. 22a.
 1608 = Marieng. 43.

- 1611 = Parkstr. 9.
 1613 = Hybernerg. 40.
 1615 = Bolzanog. 1, Marieng. 30.
 1617 = Hybernerg. 42.
 1620—1624 = Stadtpark 11, 9, 7, 5, 3.
 1626 = Marieng. 32.
 1628 = Haveličekpl. 17.
 1653 = Marieng. 36, Hybernerg. 38.
 1655 = Parkstr. 11.
 1663 = Marieng. 34.
 1674 = Hybernerg. 44, Parkstr. 13.
 1678—1679 = Bolzanog. 5, 3.
 1683 = Marieng. 41.
 1694 = Heinrichsg. 31.
 1734 = Parkstr. 4.
 1735 = Parkstr. 2, Bolzanog. 9.
 1758 = Bořič 14.
 1759 = Heinrichsg. 8.
 1760 = Stadtpark 1a.
 1782—1783 = Jerusalemg. 13, 15.
 1964 = Marieng. 17a.
 1984—1986 = Haveličekpl. 10—12.
 2037 = Nekazanta 4.

Maria Schnee.

- Matrizenbeginn: 1787, früher St. Stefan. Hier sind auch die Matrizen der ehemaligen, unter Josef II. aufgehobenen Pfarre zu Maria in der Wiegen (St. Maria ad lacum, sv. Maria nad Louže) aus Prag I.
 Pfarrsprengel: NČ. 12—36; 672—686; 695—792; 834—844; 846; 1277; 1371; 1382; 1384—1385; 1388—1389; 1460; 1477; 1486 bis 1488; 1494; 1559; 1587; 1598; 1747; 1761; 1935; 1967; 1978—1979; 1988.
 12 (47) = Wassergasse (Bodická) 3.
 13 (46) = Wassergasse 5, Lazarsta 10.
 14 (1246) = NČ. 13.
 15 (22) = Jungmanng. 1, Lazarsta 11.
 16 (21) = Jungmanng. 3, Lazarsta 9.
 17—32 (20—5) = Jungmanng. 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, NČ. 23, 19, 21, NČ. 26, 25, 27, 29, 31, 33.
 33 (4) = Jungmanng. 35, Charbateng. 1.
 34 (3) = Jungmanng. 37, Charbateng. 2.
 35 (2) = Jungmanng. 39.
 36 (1) = Jungmanng. 41, Narodni (Ferdinandsstr.) 40.
 672 (557) = Fleischerg. (Reznicka) 1, Wassergasse 2.
 673 (556) = Wasserg. 4.
 674 (555) = Hopfenstockg. 2, Wasserg. 3.
 675 (541) = Hopfenstockg. 3.
 676 (540) = Hopfenstockg. 1, Wasserg. 8.
 677—682 (539—534) = Wasserg. 12, 14, 16, 18, 20, 22.
 683 (533) = Schulg. (Stolka) 19, Wasserg. 24.
 684 (1263) = NČ. 683.
 695 (532) = Schulg. 36, Wasserg. 26.
 696 (530—531) = in der Grube (v Jamě) 2, Wasserg. 28.
 697 (529) = in der Grube 1, Wasserg. 30.

- 698—714 (528—514, 1268, 513) = Wasser-
gasse 32, 34, 36, 38, 40, *NC.* 704, 44,
39, *NC.* 706, 37, 35, 33, 31, *NC.* 710, 27,
25, 23.
- 715 (512) = *Palackýg.* 15, *Wasserg.* 21.
- 716—726 (511—501) = *Palackýg.* 13, 11, 9,
7, 5, 3, 4, 6, 8, 10, 12.
- 727 (500) = *Palackýg.* 14, *Wasserg.* 19.
- 728—729 (1255, —) = *Wasserg.* 13, 11.
- 730 (498) = *Wasserg.* 7, *Jungmanng.* 2.
- 731—735 (497—495) = *NC.* 732, *Jungmann-*
gasse 4, 8, 10, *NC.* 736.
- 736 (491, 492, 499) = *Jungmanng.* 12, 14,
Wasserg. 15.
- 737 (1254) = *Jungmanng.* 16.
- 738 (490) = *Jungmanng.* 18, *Palackýg.* 2.
- 739 (489) = *NC.* 740.
- 740 (488) = *Jungmanng.* 20, *Palackýg.* 1.
- 741 (487) = *NC.* 742.
- 742 (486) = *Jungmanng.* 22.
- 743 (485) = *NC.* 742.
- 744 (484) = *NC.* 745.
- 745—751 (483—477) = *Jungmanng.* 26, 30,
32, 34, 36, 38, 40.
- 752 (476) = *Jungmanng.* 42, *Jungmannplatz*
21.
- 753—760 (475—468) = *Jungmannplatz* 20
—16, 23, 22, *NC.* 759.
- 761 (466) = *Str.* des 28. *Oktober* (früher
Obstgasse) 2, *Jungmannplatz* 1.
- 762 (565) = *Str.* des 28. *Oktober* 4, *Jung-*
mannplatz 2.
- 763 (464) = *Str.* des 28. *Oktober* 6, *Jung-*
mannplatz 3.
- 764 (463) = *Str.* d. 28. *Oktober* 8, *Jung-*
mannpl. 4.
- 765 (462) = *Str.* d. 28. *Oktober* 10, *Jung-*
mannpl. 5.
- 766 (461) = *NC.* 765.
- 767 (460) = *Str.* d. 28. *Oktober* 12, *Jung-*
mannpl. 7.
- 768 (459) = *NC.* 769.
- 769 (467) = *Str.* d. 28. *Oktober* 14, *Jung-*
mannplatz 9.
- 770 (458) = *Str.* d. 28. *Oktober* 16, *Jung-*
mannpl. 10.
- 771 (457) = *Str.* d. 28. *Oktober* 18, *Jung-*
mannpl. 11.
- 772 (456) = *Str.* d. 28. *Oktober* 20, *Wenzels-*
platz (früher: *Rossmarkt*) 2.
- 773 (455) = *Jungmannpl.* 13, *Wenzelspl.* 4.
- 774 (454) = *Jungmannpl.* 14, *Wenzelspl.* 6.
- 775 (453) = *Jungmannpl.* 15, *Wenzelspl.* 8.
- 776—790 (452—436) = *Wenzelspl.* 10, 12, 14,
16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, *NC.* 786,
32, *NC.* 788, *NC.* 788.
- 791 (435) = *Wenzelspl.* 38, *Wasserg.* 41.
- 792 (434) = *Wenzelspl.* 40, *Wasserg.* 48.
- 834—844 (819—828) = *Wenzelspl.* 23, 19, 21,
17, 15, 13, 11, 7, *NC.* 841, 5, 3.
- 846 (829) = *Wenzelspl.* 1, *Graben* 2.
- 1277 = *Wasserg.* 17.
- 1371 = in der *Grube* 6.
- 1382 = *Wladislavova* 14.
- 1384—1385 = *Schulg.* 32, 34.
- 1388—1389 = *Wladislavova* 6, 8.
- 1460 = *Wladislavova* 12.
- 1477 = *Wladislavova* 20, 22.
- 1486 = *Fleischerg.* 3.
- 1487 = *Fleischerg.* 5, *Pršena* 5.
- 1488 = *Pršena* 7.
- 1494 = *Wladislavova* 4.
- 1559 = *Hopfenstockg.* 9.
- 1587 = *Wladislavova* 24.
- 1598 = in der *Grube* 2a.
- 1747 = *Wladislavova* 16.
- 1761 = *Wladislavova* 18.
- 1935 = *Wasserg.* 46.
- 1967 = *Fleischerg.* 1a.
- 1978 = *Wladislavova* 26, *Charbateng.* 3a.
- 1979 = *Hopfenstockg.* 5.
- 1988 = *Charvateng.* 3.
- St. Peter (S. Petrus, Sv. Peter).**
Matrizenbeginn: 1639.
Pfarrsprengel: *NC.* 1020, 1023—1025; 1043
—1248; 1270; 1276; 1278; 1292—1303; 1318;
1324; 1332—1333; 1347; 1361; 1372—1373;
1377; 1400—1401; 1403; 1412—1413; 1420;
1423; 1426—1427; 1430; 1443; 1451; 1466;
1489; 1496; 1515; 1518—1520; 1523—1530;
1533; 1537; 1540; 1546; 1550—1552; 1554;
1582—1583; 1634; 1644—1645; 1652; 1664
—1665; 1660; 1682; 1685—1686; 1699; 1743
—1746; 1752—1757; 1894; 1900; 1918; 1927;
1933—1934; 1963; 1974; 2006.
1020 (1004) = *Na Florenci* 11.
1023—1024 (1007—1008) = *Na Florenci* 15,
11a.
1025 (1009) = *Na Florenci* 1, *Ěablíčeskpl.* 4.
1043 (1028) = *Ěablíčeskg.* 9.
1044 (1029) = *Ěablíčeskg.* 8, *Bořič* 18.
1045—1049 (1030—1034) = *Bořič* 20, 22, 24,
26, 28.
1050 (1035) = *Na Florenci* 13.
1051—1054 (1036—1039) = *Bořič* 32, 34, 36,
38.
1055 (1040) = *Na Florenci* 29, *Bořič* 40.
1056 (1041) = *Niedergeriffen.*
1057—1058 (1042—1043) = *Tešnov* 4, 6.
1059 (1044) = *Tešnov* 1, *Bořič* 41.
1060—1063 (1045—1058) = *Bořič* 37, 35, 33,
31.
1064 (1049) *Bischofsg.* (*Biskupřta*) 2, *Bo-*
řič 29.
1065 (1050) = *Bischofsg.* 1, *Bořič* 27.
1066—1071 (1051—1056) = *Bořič* 25, 23, 21,
19, 17, 15.
1072 (1057) = *Goldmacherg.* (*Zlatnicka*) 2,
Bořič 12.
1073 (1067) = *Goldmacherg.* 1, *Bořič* 11 a.
1074—1076 (1068—1070) = *Bořič* 4, 7, 5.
1077 (—) = *Josefsplatz* (*Josefšké náměstí*) 2,
Bořič 1.

- 1078—1079 (1071) = Josefäplatz 1, Poric 3, Tischlerg. 2.
 1080 (1097) = Elisčina 2, Tischlerg. (Truhlarsta) 1.
 1081—1083 (1098—1099) = Elisčina 4, 6, 8.
 1084 (1100) = Tuchmacherg. (Soutenicka) 2, Elisčina 10.
 1085—1096 (1101—1112) = Tuchmacherg. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24m, 30.
 1097 (1084) = Tuchmacherg. 38, Peterspl. 7, Tischlerg. 35.
 1098—1119 (1085—1096, 1073—1802) = Tischlergasse 33, 31, 20, 19, 17, 15, 13, 11, 9, 7, 3, 5, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20.
 1120 (1061) = Tischlerg. 22, Goldschmiedg. 13.
 1121 (1083) = Tischlerg. 24, Goldschmiedg. 17.
 1122—1129 (1062—1066, 1058—1060) = Goldschmiedg. 11, 9, 7, 5, 3, 4, 6, 8a.
 1130 (1113) = Peterspl. 6, Goldschmiedg. 10.
 1131—1135 (1114—1118) = Petersg. 2, 4, 6, 8, 10.
 1136 (1119) = Bischofsg. 15, Petersg. 12.
 1137—1140 (1120—1123) = Bischofsg. 13, 11, 4, 6.
 1141 (1124) = Bischofsg. 8, Bischofshof 11.
 1142 (1125) = Bischofsg. 10, Bischofshof 12.
 1143 (1126) = Niedergeriffen.
 1144 (1127) = N.C. 1141.
 1145—1152 (1128—1135) = Bischofshof 10—3.
 1153 (1136) = N.C. 1152.
 1154 (1137) = Bischofshof 2, Bischofsg. 12.
 1155—1156 (1138—1139) = Niedergeriffen.
 1157 (1140) = Petersg. 16, Bischofsg. 16.

(Fortsetzung folgt.)

Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer von Raubenschlag seit 1620.

Von Dr. Johann Endt, Prag.
(Schluß.)

Anton Böschko, ein Sohn des Albert aus Scheiben Nr. 28, herrschaftlicher Jeger im Schlosse Grazen, heiratete 1706 Elisabeth, eine Tochter des Matthias Arnold und erhielt Hof Nr. 20 zugewiesen. Er übergab den Hof seinem Sohne Johann. Johann Böschko heißt auch der Besitzer 1929. Anton's Sohn Anton Böschko kaufte 1900 Nr. 10.

Johann Raab kaufte 1741 Nr. 24 und übergab 1767 seinem Sohne Thomas, dieser 1795 seinem Sohne Andreas um 200 Gulden. 1802 erklärte Andreas — er war noch ledig —, der Vater habe ihm den Hof zu billig verkauft, wodurch seine Geschwister benachteiligt würden. Er übernahm ihn jetzt freiwillig um 400 Gulden. Der Vater solle noch bis 1806 wirtschaften, wenn er früher stirbe. sollte es die Mutter Katharina tun. 1832 kaufte ihn des Andreas Sohn Jakob. Dessen Sohn Johann war der nächste Besitzer und dessen Sohn Johann ist es seit 1919. Johann und Andreas Raab waren Richter. Daher rührt der Hausname Altrichter. Ein zweiter Thomas Raab kaufte ihn des Andreas Sohn Jakob. Dessen Sohn kaufte 1750 Nr. 9 und übergab 1778 diesen

Hof seinem Sohne Josef Raab. Dessen Witwe Maria heiratete Sebastian. Sohn des Sebastian Wagner aus Nr. 6. 1778, da Josef Raab den Hof nur vier Monate besessen hatte und dann gestorben war. Durch Einheirat kam Thomas Raab, ein Sohn des Gregor in Guttenbrunn Nr. 20, in den Besitz von Nr. 20. Er nahm Theresia Arnold, die Witwe nach Simon Arnold, 1791, zum Weibe und übergab den Hof Simons Sohn Matthias Arnold 1823.

Anton Reiter, ein Sohn des Veit in Scheiben Nr. 3, kaufte 1667 Nr. 6, da er als Wittver die Witwe Sophia Bilch aus Nr. 20 geehelicht hatte. 1675 tauschte er Nr. 6 gegen Nr. 20 ein und überließ dieses Haus 1705 seinem Sohne Paul Reiter, der es 1712 gegen Nr. 11 vertauschte, das er 1714 an Peter Bichler oder Bill verkaufte.

Hans Resch erwarb 1660 Nr. 9, übergab das Haus 1684 seinem Sohne Georg Resch. Seine Witwe Margareta heiratete 1693 Georg Wagner aus Gritschau, dem das Haus 1693 zugeschrieben wurde.

Georg Saffmann, ein Sohn des Philipp Saffmann aus Böhndorf Nr. 10 — dieser stammte aus Wienau — heiratete 1842 Marianna, die Wittve nach Matthias Glaser aus Rauhenschlag Nr. 1 und der Hof wurde ihm 1706 zugeschrieben. Nach seinem Testamente sollte der Sohn Kaspar Saffmann den Hof übernehmen. 1745 erlegte dieser eine Nachzahlung, 1754 aber ging der Besitz an Martin Glaser über.

Sebastian Schröter kaufte Nr. 11, verkaufte es dem Veit Klein, weil dieser aber nichts zahlte, nahm er den Besitz wieder zurück und veräußerte ihn 1649 an Nikolai Hemmermojer. Dafür erwarb er 1649 Nr. 6 und tauschte dieses Haus 1656 gegen Nr. 5. Seinem Sohne Georg überließ er es 1677. Dessen Wittve Elisabeth heiratete Philipp, einen Sohn des Paul Arnold, dem der Hof 1705 zugeeignet wurde.

Veit Schmidt war Besitzer von Nr. 11, die Zeit ist unbekannt. Aber 1625 erwarb er Nr. 28 und übergab 1638 das Haus seinem Sohne Paul. Dieser entwich und Matthias Schmidt übernahm es und besaß es von 1643—1659.

Matthias Schmidtlöger oder Schmidtschlögel heiratete die Wittve Maria Gaisl und erhielt 1753 Nr. 12 zugeschrieben. Er bewirtschaftete den Hof bis 1764. Philipp Schmidtschläger, ein Sohn des Simon aus Böhndorf Nr. 3, nahm 1714 Christina, des Gregor Stix Tochter, zum Weibe und der Hof Nr. 18 wurde ihm 1715 zugeschrieben. 1732 verkaufte er ihn seinem Bruder Augustin Schmidtschläger, der fünf Jahre später das Haus an Andreas Panholz veräußerte.

Wenzel Schwarzböck kaufte 1660 Nr. 7 und übergab 1660 seinem Sohne Paul. Dessen Wittve Regina bekam den Hof 1675 und verheiratete sich mit Balthasar Hoffer. Wenzels anderer Sohn Adam kaufte 1659 Nr. 28 und vererbte das Haus 1693 auf seinen Sohn Hans, dieser trat es 1727 seinem Sohne Simon ab, dessen Wittve wirtschaftete von

1752 bis 1756, übergab in diesem Jahr dem Sohne Simon, der das Haus 1801 seinem Sohne Simon überließ. Wegen ständiger Kränklichkeit verkaufte er es 1829 seinem Schwiegersohn Kaspar Süß, einem Sohne des Franz Süß aus Friedrichschlag Nr. 29. Simons Sohn Matthias Schwarzböck kaufte 1829 Nr. 9 in Schlagles. 1864 heiratete Matthias Schwarzböck, ein Sohn des Inwohners Martin in Rauhenschlag Nr. 17, die Wittve von Nr. 12 in Schlagles. So lebt das Geschlecht der Schwarzböck in Schlagles weiter.

Wilhelm Seidl, ein Sohn des Martin Seidl aus Langstrobnitz Nr. 55, heiratete die Wittve Rosina Schweighofer und erhielt dadurch 1697 das Haus Nr. 25 in Rauhenschlag. Sein Sohn Megid übernahm es 1735, dessen Sohn Nikolaus 1771, dessen Sohn Peter 1811, dessen Sohn Adalbert 1852, dessen Sohn Josef etwa 1894. Dessen Sohn Josef heiratete 1919 Maria, eine Tochter des Simon Hopfinger und bekam Nr. 30. Megid Seidls Vorname ist im Hausnamen Sidel vorhanden. Die erste Silbe fiel weg und g wurde als j gesprochen, die Endsilbe ei findet sich vielfach in Vornamen: Karei, Gallei, Lippei. Peters Sohn Johann Seidl verehelichte sich 1854 mit Johanna, einer Tochter des Johann Schulz aus Nr. 11 und erwarb diesen Hof. Es folgte ihm sein Sohn Ignaz, seit 1927 dessen Sohn Josef.

Paul Stix aus Meierhof kaufte 1654 Nr. 10. Er wurde der Ältere genannt, jedenfalls zur Unterscheidung von seinem gleichnamigen Sohn, der der Jüngere hieß. Dieser kaufte 1678 Nr. 18. Dieses Haus hinterließ er seinem Sohne Martin 1681. Fünf Jahre später tauschte dieser dafür Nr. 30 ein und 1690 Nr. 2. Sein Sohn Kaspar Stix kaufte 1715 Nr. 20. Pauls anderer Sohn Gregor erwarb 1673 Nr. 30 und tauschte 1686 von seinem Bruder Martin Nr. 18 ein. Dieses Haus behielt er bis 1715. Pauls dritter Sohn Nikolaus kaufte 1679 Nr. 2 und tauschte

1690 von seinem Bruder Martin Nr. 30 ein. Georg Stix, jedenfalls ein Sohn des Paul, kaufte 1692 Nr. 15. Nikolaus Stix vermachte seinen „Freunden“ Gregor Stix, Georg Stix, Martin Stix und Simon Stix 1728 je 2½ Gulden bar. Simon Stix besaß in Friedrichschlag Nr. 1 von 1683 bis 1719. Der ältere Paul Stix und Nikolaus Stix waren Richter.

Gregor Wagner aus Deutsch-Reichenau kaufte 1724 einen Hof in Konradschlag und sein Sohn Sebastian Wagner heiratete 1748 Sophia, eine Tochter des Lambert Arnold und ließ sich 1749 dessen Hof Nr. 6 zuschreiben. Ihm folgten: sein Sohn Jakob 1795. Weil er kinderlos war, nahm er den Sohn seines Bruders Adalbert Wagner namens Johann als Ziehsohn an und übergab ihm 1809 den Hof. Dieser trat ihn seinem Sohne Martin Wagner 1836 ab. Mit ihm erloschen die Wagner auf diesem Hause. Sebastians Sohn Sebastian Wagner heiratete 1778 die Witwe nach Josef Raab und bekam Nr. 9. Georg Wagner aus Grischau erhielt durch die Heirat mit der Witwe Margareta Reisch 1693 Nr. 9. Er trat 1733 den Hof an seinen Sohn Paul Wagner ab. Seine Witwe Maria nahm 1750 Thomas Raab zu ihrem zweiten Mann.

Thomas Wiszmahr (oder Wiesinger, wie später geschrieben wurde) stammte von „der alten hütten neist heilprun“. 1674 tauschte er sein dortiges Haus gegen das des Adam Hacker in Raubenschlag und wurde so Besitzer von Nr. 17. Seit dieser Zeit folgte stets Sohn auf Vater bis ins 20. Jahrhundert, nämlich: Peter 1693, Anton 1746, Philipp 1771, Andreas 1816, Andreas 1832, da er sich aber 1836 sein Fortkommen anderswo verschaffte, gab er das Haus seinem Vater Andreas zurück, der es seinem zweiten Sohn Josef abtrat, es folgte diesem sein Sohn Anton (vor 1880). Dieser übergab den Hof seinem Schwiegersohn Johann Wiesinger

aus Göllitz Nr. 11, der 1912 Antons Tochter Agnes heiratete. Wiesinger sind auch auf Nr. 15 Besitzer. Gregor Wiesinger kaufte das Haus 1739, ihm folgten: sein Sohn Franz 1777, dessen Sohn Johann 1807, dessen Sohn Jakob 1840, dessen Sohn Anton 1878, dessen Sohn Johann — er heiratete 1913. Unter ihm brannte das Haus ab. 1760 hatte es dasselbe Schicksal erfahren. Philipp Wiesinger aus Nr. 17 war Richter. Sein Bruder Andreas hielt sich seit 1772 als Kaffeefieder in Wien auf.

Valentin Winkelbauer kaufte 1628 Nr. 2. Nach seinem Tode ging das Haus an (seinen Sohn) Matthias über, der es von 1650 bis 1679 besaß. Georg Winkelbauer erwarb 1651 Nr. 30, verkaufte das Haus wieder, kaufte 1651 Nr. 3 und starb 1655. Urban Winkelbauer kaufte Nr. 20 1651 und entließ. 1657 wurde der Hof weiter verkauft. Valentin Winkelbauers Sohn Jakob wandte sich 1663 nach Strobniß und kaufte die Brandstätte Nr. 12, veräußerte sie wieder und kaufte die Brandstätte Nr. 47, wo er das Haus wieder aufbaute. Sein Geschlecht besteht noch in Strobniß.

Simon Winter aus Gambach in Bayern kaufte 1627 Nr. 6, entließ aber. Ein zweiter Simon Winter erwarb 1638 Nr. 26, veräußerte das Haus an Paul Fryberth, dieser 1650 an seinen Schwager Michael Winter, er hatte es bis 1680. Michael Winters Sohn Benedikt kam 1676 in den Besitz von Nr. 15 und hatte den Hof bis 1692.

Gallus Wögenkittl, ein Sohn des Gallus aus Sacherles, nahm 1754 Magdalena, eine Tochter des Elias Grill aus Nr. 30, zur Frau und erhielt den Hof 1755 zugeschrieben. In Sacherles wird der Name noch jetzt Wögenkittl geschrieben, in Raubenschlag aber wurde er gekürzt zu Wöhenkittl oder Wenkittl, auch Weinkittl kann nachgewiesen werden. 1801 folgte des Gallus Sohn Bartel Wenkittl. 1803 sollte seine Witwe Franziska noch zehn Jahre lang wirtschaften nach den Bestimmungen des Testaments.

1810 übergab sie den Hof dem Sohne Franz Wenkittl, dieser seinem Sohne Josef (um 1850), etwa 40 Jahre später folgte ihm sein Sohn Leonhard. Dessen Wittve Maria heiratete 1895 Simon Hopfinger. Das Geschlecht der Wenkittl war darnach nicht mehr Besitzer von Nr. 30, aber des Franz Wenkittl Sohn Matthias erwarb durch Heirat 1834 Nr. 38 in Langstrobniß, wo ihm sein Sohn Kaspar 1870 folgte. Des Matthias zweiter Sohn Johann wurde 1864 der Besitzer von Nr. 8 in Friedrichschlag, wo seine Nachkommen noch sind.

Jakob Zeller trat den Besitz von Nr. 7 1679 an und übergab ihn 1716 seinem Sohne Sebastian Zeller, dieser

1741 seinem Sohne Martin, der das Haus 1748 dem Anton Löß verkaufte. Martins Sohn Johann übernahm infolge seiner Heirat mit Maria Panholzer, des Andreas Panholzer Tochter, 1780 dessen Hof Nr. 18. Im nächsten Jahre brannte das Haus ab. 1788 folgte Johanns Wittve Maria, die Matthias Mann aus Grischau heiratete, diesem Johanns Sohn Thomas Zeller, 1842 dessen Sohn Josef, 1872 dessen Sohn Franz. Seine Tochter Eva heiratete 1912 Jakob Fröstl aus Scheibn und brachte diesen Hof mit. Des Jakob Zeller Sohn Zacharias kaufte 1735 Nr. 3 in Guttenbrunn.

Die Geburts- und Weglaßbriefe des B.-Leipaer Stadtarchives.

Von Karl J. Bienert, B.-Leipa.

(Fortsetzung.)

- E**bert Andreas Wenzel aus „St. Maria Kupferberg“: G — Kupferberg, 15 April 1690. (Eltern: Andreas — Maria, Tochter des Johann Ehrmann.)
- E**ibel Jobst, geboren „zur Saas“: G — Bayreuth, 18. Juli 1622. (Eltern: Heinz, „damals zur Saas, jetzt zu Unterbreuschwitz“, — Dorothea, Tochter des Hans Hilperth, aus Lannfeldt, „derzeit aber des Hans Bauers zu Saas nachgelassene Wittve“.)
- E**ls(er) Matthias, Sattler, aus Znaim: G — Znaim, 18. März 1671. (Eltern: Matthias — Martha.)
- E**lsner Franz Joseph, Leinweber, aus Althaida (Stadtteil von Rumburg): provisorischer Z und Ehebewilligung (zur Ehe mit Maria Anna, der Tochter des Carl Reiniß, Bürgers und Tuchmachers, in B.-Leipa) — Rumburg, 8. Feber 1753; Z — Rumburg, 8. Feber 1753; Z — Wien, 20. März 1753. (Eltern: Hans Christoph — Veronika Martha, geb. Fröhlich.)
- E**lstner Johann aus Rumburg: G — Rumburg, 20. August 1635. (Eltern: Christoph — Katharina.)
- E**nderle Johann Christoph, Leinwebergeselle, aus Eiblit: G — Eiblit, 6. April 1725. Br. 18. Dezember 1726. (Eltern: Martin — Elisabeth.)
- E**ngellmann Franz Ignaz, Kürschnergeselle, aus Rumburg: G — Rumburg, 30. März 1744. Br. 11. April 1744. Eltern: Zacharias — Katharina, geb. Mayin.)
- E**ngellmann Johann Franz aus Altmarnsdorf: Z — Wien, 16. September 1762. Br. 1. Februar 1763. (Vater: Johann Christoph.)
- E**ngelsperger Hans, Ranngießer, aus B.-Leipa: G Handwerksk. — B.-Leipa, 11. Juni 1610. (Eltern: Hans — Anna.)
- E**(h)rhar(d)t(h) Martin aus Edenthurn: Z — Schiltorn, 6. April 1723; Attest (der Rekrutenanwerbung 1696) — Wolframitz, 12. April 1723. (Eltern: Matthias — Dorothea.)
- E**scherich Anna aus Niederliebich: Z — Oberliebich, 10. Januar 1672. (Vater: Hans.)
- E**ttl Johann Wolfgang, Nagelschmied, aus „Aleinwinklern, Landgericht Neunburg vorm Wald“: G — 27. Juli 1726. (Eltern: Georg — Anna, „Mazs Zehlers Tochter“.)
- E**hffler Johann Joseph aus Blumberg: Z — Kloster St. Marienthal, 19. Mai 1745. Br. 7. April 1747. (Vater: Georg. — Der Z wurde ausgestellt, „weil er sich dem dritten Orden des hl. Franziskus gewidmet und sein Leben als Einsiedler zubringen will“. Der Brief selbst trägt den Vermerk: „Joseph Ehfflers, Bindermeisters, und dessen Eheweibs Z.“)
- E**hsekt Adam Franz aus Bürgstein: Z — Bürgstein, 27. Juni 1652. (Vater: Adam.)

Eßelt Michael, Gutmacher, aus Altleipa: ♂ — Neuschloß, 12. August 1676.
Faber Samuel Anton, Kormschreiber zu Neuschloß, aus Neustadt (Bez. B.-Leipa) samt drei Kindern: ♀ („weil er eine freie Person aus Mähren geheiratet“) — Prag, 14. Dezember 1664.
Felgenhauer Eleonora, Witwe nach dem Bindermeister Daniel F., aus Reichenberg: ♀ — Prag, 17. Mai 1760.
Fetter Wenzel aus Neustadt (Bez. B.-Leipa): ♂ (zur Ehe mit Dorothea, der Tochter des Matthias Baumgartner, in B.-Leipa) — Pils, 3. Dezember 1683. (Vater: Christoph.)
Fiedler Johann Georg aus Ubersdorf samt Eheweib Elisabeth und den zwei Kindern Johann Daniel und Maria Elisabeth: ♂ — Hultschitz, 1691; ♀ — Prag, 17. Mai 1735. Pr. 11. Juli 1744. (Eltern: Johann Georg — Katharina.)
Fiedler Konstantinus aus Arnau: ♂ — Arnau, 15. Dezember 1723. Pr. 15. Feber 1724. (Eltern: Heinrich — Katharina.)
Fiescher Lorenz, Fleischhader, aus B.-Ramnitz: ♀ — Wien, 7. Jänner 1706. Pr. 7. Mai 1710.
Fleischer Johann, Bürger und Riemer, aus Rumburg samt Eheweib Anna: ♂ — Rumburg, 24. Dezember 1644.
Fleischman Johannes aus Rippberg: ♂ — 8. März 1644. Pr. 1667. (Eltern: Johann — zweite Frau Barbara, Tochter des Jakob Pfreunttschick (?), aus Hochhausen.)
Flu(e)g(h)auer Wenzel Jos., Strumpfwirker, aus Dobroměř: Zeugnis (der freien Geburt) — Laun, 17. April 1725. Pr. 18. April 1726. (Vater: Georg.) Vgl. auch Pfluegbauer!
Fluh Johann Christoph, Büchsenmacher, aus Trautenau: ♂ — Trautenau, 20. Feber 1719. Pr. 10. März 1719. (Eltern: Johann — Anna Maria, geb. Bürglin.)
Folgenheyer Michael aus Kunzendorf in der Grafschaft Glatz: ♀ — Kunzendorf, 20. September 1619. (Eltern: Matthias — Katharina.)
Förster Andreas, Bäckerknecht, aus Schiefnig: ♀ — Amt Neuschloß, 5. November 1652.
Förster Hans Christoph aus Künast: ♀ — Teplitz, 24. August 1735.
Förster Jakob aus B.-Leipa: ♂ — B.-Leipa, 11. November 1609. (Eltern: Georg — Margareta.)
Franc̄ Johannes Theophilus aus Neustadt (Bez. B.-Leipa): ♂ — Neustadt, 22. Jänner 1636. (Eltern: Martin — Maria.)
Franc̄ Elisabeth: ♀ (nach der Herrschaft Binsdorf zur Ehe mit Gierge Rhonfeldt)

Niederebersdorf, 22. Dezember 1723. (Vater: Christoph.)
Frenzel Johann Franz aus Nixdorf: ♀ — Hainzspach, 29. Februar 1744. Pr. 21. März 1744 und 30. Juli 1749.
Freund(t) Sebastian, Gutmacher, aus Miltenberg: ♂ — Miltenberg, 31. Oktober 1703. Pr. 13. August 1707. (Eltern: Johann — Katharina, „Walten Fuchsens Tochter“, aus Wallbüren.)
Fridrich Johannes aus Tiefendorf samt Eheweib Maria: ♀ — Kloster zu Allerheiligen in B.-Leipa, 22. September 1728.
Friedrich Maria Anna aus der Stadt Zwickau: ♀ — Postwitz, 7. Dezember 1758.
Frietsche Elisabeth aus Oberliebich: ♀ (zur Ehe mit Johann Heinrich Weißheit in B.-Leipa) — Wien, 1. April 1739. (Vater: Christian.)
Fritsche Anna Maria, Witwe nach Gottfried F., aus Schönlinde: ♀ (zur Ehe mit Johann Georg Röttig in Georgswalde) — Prag, 22. Oktober 1768. (Das Kind Theresia bleibt der Herrschaft B.-Ramnitz untertänig.)
Fritsche Johann Sebastian aus Krahau: ♀ — Schloß Kozdalowitz, 20. Oktober 1764; ♀ — Krahau, 14. Mai 1766. Pr. 12. September 1767. (Eltern: Johann Carl — Maria Magdalena.)
Frütsche Carl von der Herrschaft Oberliebich: ♀ — Prag, 13. April 1724. Vermerk: „♂ des Carl Fritsche, so in plenden 27. Mai No. 1724 nur produziert, hierüber aber dato kein Bürgerrecht erworben worden.“
Fu(e)ch Anna aus Midenhan: ♀ (zur Ehe mit Georg Krolep in B.-Leipa) — B.-Leipa, 21. Juli 1645. (Vater: Georg.)
Garttner Johann Andres, Zeug- und Leinwebergeselle, aus Schlaggenwald: ♂ — Schlaggenwald, 23. Juli 1749. Pr. 6. August 1749. (Eltern: Johann Adam — Barbara, Tochter des Tobias Schmiedt.)
Gebel Thomas aus B.-Leipa: ♂ — B.-Leipa, 16. September 1661. (Eltern: Christoph — Maria.)
Geiskler Hans aus Hirschberg (Bez. Dauba): ♀ — Schloß Hirschberg, 18. November 1619.
Geldner Hans aus Blottendorf: ♀ — Bürglein, 1. Mai 1631.
Gerstner Christoph aus B.-Leipa samt Eheweib Anna: ♀ — B.-Leipa, 22. März 1666. Der Brief trägt in tschechischer Sprache einen Präsentationsvermerk vom 3. August 1666.
Gehzlar Johann aus Hirschberg (Bez. Dauba): tschech. ♂ (zur Erlernung des Tuchmacherhandwerkes in B.-Leipa) — Hirschberg, 31. Mai 1605. (Eltern: Jakob — Anna.)

- Goder David aus Johanneſthal (Bez. Niemes): ♂ — Gießhübl, 29. Dezember 1746. Pr. 25. Februar 1747.
- Göhl Eustachius, Leinwebergeſelle, aus Tepl: ♂ — Kloſter Tepl, 21. Juli 1713. Pr. 3. Januar 1714. (Eltern: Zacharias — Maria.)
- Görndt Kaſpar, Barettmacher, aus Boklwen: ♂ (zur Erlangung des Meifterrechtes in B.-Leipa) — Bürgſtein, 22. Juni 1655.
- Görner Hans Wenzel, Anna Maria und Anna Dorothea, Waiſen nach Hans G.: ♂ — Neuſchloß, 6. Dezember 1722.
- Görner Hans Chriſtoph aus Künſt: ♂ — Schloß Neuſchloß, 26. Januar 1719, Pr. 14. Juni 1720. (Vater: Hans.)
- Got(ſ)cher Johann Heinrich Leopold, Bürger, aus Saida ſamt Eheweib und Kindern: ♂ (nach Erfüllung der in ſeinem früheren ♂ „vorbedungenen Konditionen, das Bürgerrecht beim Stadtel Saida angenommen, ein Bürgerhaus zu bauen in wirklichem Begriffe, ſodann alle bürgerliche Schuldigkeit zu entrichten, ſich verbunden“) — Bürgſtein 22. März 1766; ♀ — Bürgſtein, 22. März 1766. Pr. 22. März 1766. (Eltern: Heinrich, Herrſchaftswächter in Bürgſtein, — Maria.)
- Grähmer Chriſtoph, Tuchbereiter, „etliche Zeit hero unſer treuer Inwohner“: ♂ — Reichenberg, 25. Juni 1633.
- Graffe Adam aus Klein-Niſcha: ♂ — Kloſter zu Allerheiligen in B.-Leipa, 15. April 1684. Pr. 22. Dezember 1708. (Vater: Valentin.)
- Graffe Valten aus Altleipa ſamt Eheweib Maria und dem Sohne Valten: ♂ — Neuſchloß, 10. November 1722.
- Graffin Maria Eliſabeth aus B.-Leipa: ♀ — Prag, 27. November 1733.
- Grie(ü)nn Johann Adam, Kürſchnergeſelle, aus Gallneukirchen: ♂ — Gallneukirchen, 6. Februar 1753. Pr. 17. März 1753. (Eltern: Johann Adam — Anna Maria, geb. Keſſin.)
- Gröbinger Sabina aus B.-Leipa: Schreiben (des Aufſchaer Rates um ihre Entlaſſung zur Ehe mit Peter, dem Sohne des Mattes Faſelt, in Auſcha) — Auſcha, 7. Juli 1653. (Vater: Chriſtoph.)
- Gröbſchell Chriſtoph aus Kopitz: ♂ — Pirna, 17. Auguſt 1615. (Eltern: Georg — Martha, „Hans Wolffens Tochter“.)
- Grohmann Hans Chriſtoph, Glodengießergeſelle, aus Ritzdorf: ♀ — „Nicolsdorff“, 15. März 1745; ♂ — Schloß Hainſpach, 12. September 1746. Pr. 10. Januar 1749. (Eltern: Zacharias — Anna.)
- Großman Adam aus Schaiba ſamt Eheweib Juſtina und den fünf kleinen Kindern Andreas, Dorothea, Wenzel, Samuel und Koſina: ♂ — Wien, 20. Februar 1686. („Der älteſte Sohn Hans aber, ein Maurer, derzeit auf der Wanderschaft, bleibt als Unterthan der Herrſchaft Neuſchloß vorbehalten. Der bereits in B.-Leipa wohnende Sohn Chriſtoph gelobt, ſich ſamt ſeinem Eheweibe Maria und dem Kinde Adam an Vaters Statt freiwillig unter die Leibeigenschaft der Herrſchaft Neuſchloß zu begeben und die Wirtſchaft als ein junger Wirt aufs beſte zu verſehen.“)
- Grueber Martin Ferdinand, Bürger zu Wallern in Böhmen, ſamt Eheweib Maria: „Abſchied und Atteſtation“ — Wallern, 26. Juli 1688. Pr. 11. Februar 1689.
- Grhner Adam aus Viſchofteinitz: ♂ — Teinitz, 10. Juli 1681. (Eltern: Hans — Anna.)
- Gürlich Johann Georg aus Wartenberg: ♂ — Wartenberg, 17. Juli 1753. Pr. 22. Auguſt 1753.
- Gürſchig Georg aus Koſel (Bez. B.-Leipa): ♂ — Schloß Woffow in Böhmen, 22. Juni 1733. Pr. 23. Juli 1733.
- Gürtler Georg aus Schaſlowitz: ♂ — Reichſtadt, 9. Juni 1623.
- Gürtler Johann Anton, Brauer, aus Kwitkau: ♂ — Prag, 11. Mai 1743. Pr. 28. Juni 1743. (Vater: Jakob.)
- Gürtler Johann Chriſtian aus Künſt: Legitimationsbrief (der ehelichen Geburt) — Wien, 24. Januar 1737. Pr. 20. November 1747.
- Gürttler Chriſtoph aus Künſt: ♂ — Teplitz, 4. Auguſt 1746. Pr. 20. November 1747. Vermerk: „Johann Chriſtian (!) Gürtlers ♂.“
- Gürttler Hans aus Ugeſt: ♂ — Schloß Neuſchloß, 2. September 1725.
- Gürttler Peter aus Oberliebich ſamt Eheweib und Kindern: ♂ — Schloß Oberliebich, 24. Jan. 1614. (Vater: Melchior.)
- Guggenberger Michael, Schuhmachergeſelle, aus Eitting: ♂ — Eitting, 23. Dezember 1750. Pr. 13. Dezember 1752. (Vater: Wolf.)
- Gukuch Dorothea aus Dürchel: ♀ (zur Ehe mit Walbert Thomas in B.-Leipa) — Wien, 18. Mai 1690. (Vater: Hans.)
- Gutſch Franz Simon aus Trautenau: ♂ — Trautenau, 22. Oktober 1715. Pr. 28. Juni 1724. (Eltern: Kaſpar Theodor — Anna Maria.)
- Haß Anna Joſepha aus Hirſchberg: ♀ — Münchengrätz, 29. September 1739. (Vater: Chriſtian.)
- Haſche Johann Chriſtoph aus Schwora: „Entlaſſſchein“ (in unbeglaubigter Abſchrift) Amt Neuſchloß, 2. April 1788.
- Haſel Franz, Glaſer, aus Kwitkau: ♂ (in unbeglaubigter Abſchrift) — Prag, 3. Januar 1777.

S a d (h) e l Johann Joseph, Handelsmann, aus Ober-Wolfersdorf (Bez. B.-Leipa): ♂ — Schloß Hofmütz, 21. Juni 1762; ♀ — Wolfersdorf, 16. Oktober 1766. Pr. 29. Oktober 1766. (Eltern: Johann Georg — Anna Elisabeth.)

S ä n d l Tobias, dem Gute Ober-Markersdorf (Bez. B.-Rammitz) untertänig: ♂ — Wien, 16. März 1728.

S ä n s e l Christian aus Breslau: ♂ — Breslau, 17. August 1682. Pr. 1698. (Eltern: Samuel — Magdalena, geb. Schweitzer.)

S ä r i n g Kaspar, Rutscher, „von der Schprulde in Schlesien“: Abschied und R — „Gut Westze“, 4. Januar 1663.

S a i n d l Hans Georg aus Klosterneuburg: ♂ — Klosterneuburg, 18. Dezember 1658. (Eltern: Hans — Margareta.)

S a n d e Andreas: Bestätigung (des Bürgerrechtes — erlangt auf Grund eines am 30. Mai 1696 von Carl Ferdinand Grafen von Waldstein ausgestelltes ♂ und ♀ — durch den Magistrat der Neustadt Prag) — Neustadt Prag, 8. Mai 1703. Pr. 22. August 1753.

S a n d e Eva aus Petersdorf: ♀ — Drum, 17. September 1619. (Vater: Martin.)

S a n (d) (t) s c h u (e) h Gregorius, Hafnergejelle, aus B.-Budweis: ♂ ♀ (zur Ehe mit „Georg Kochers Tochter“ in B.-Leipa) — B.-Budweis, 7. Dezember 1667. (Eltern: Hans Heindtschuch — Anna Zacherin.)

S a n t s c h l Anna Maria aus B.-Leipa: Legitimationsbrief (der ehelichen Geburt) — Wien, 30. August 1740. Pr. 14. Oktober 1740.

S a r t m a n (n) Hans Andreas aus der Stadt Artern: ♂ (zur Erlernung des Leinwebhandwerkes) — Artern, 5. Oktober 1725. (Eltern: Bernhard, Sohn des Sebastian in Voigtstedt und der Magdalena, geb. Lambelinin [?], — Anna Barbara, Tochter des Christian Lüdemann in Ringleben und der Anna Barbara, geb. Werner.) Vermerk: „Des K. A. S. G., welcher wie publice notorium, die Glaubensbekenntnis abgelegt und den 11. Juli 1738 für einen Bürger allhier in der Stadt B.-Leipa angenommen worden.“

S a u b t Christian aus Krabau: ♂ (zur Ehe mit Maria Elisabeth Koch in B.-Leipa) — Schloß Grafenstein, 30. September 1722.

S a u b t Veit, Schuhmachergeselle, aus Zwittau: ♂ ♀ — Zwittau, 4. Februar 1680. (Eltern: Urban — Marianna, geb. Tunkel.)

S a u b t m a n Christoph, Strakonitzer Bierbrauer und Mälzer, gebürtig von der Herrschaft Oberliebich: ♂ (mit dem Vorbehalte, daß er bis zum Tode des Ausstellers, des Ferdinand Leopold Dubsky, Freiherrn von Krehomyslice, treu dienen soll) — Prag, 8. Juli 1715. (Eheweib: Maria Magda-

lena, Tochter des Oberliebicher Hauptmannes Georg Franz Dinnebier.)

S a u e r Ludmilla aus Luscha, Eheweib des Wenzel Benisch, Bürgers in B.-Leipa: ♂ ♀ — Luscha, 7. Februar 1668. (Eltern: Johann — Ludmilla.)

S a u (h) s c h i l d t Johann Christoph aus Sandau: ♂ (zur Ehe mit Magdalena Krolopp in B.-Leipa) — Schloß Reichstadt, 11. September 1742; ♀ — Oberpolit, 22. September 1742. Pr. 22. September 1742. (Eltern: Johann — Susanna.)

S e d l u f f Georg aus Görlich: ♂ — Görlich, 10. April 1683. (Eltern: Andreas — Anna, Tochter des Nicol Hoffmann.)

S e e r Sibylla aus Krebitz: tschech. ♀ — 5. Dezember 1627; ♂ — Krebitz, 7. Februar 1628. (Eltern: Georg — Walpurga.) Vermerk: „Sibylla Wildin von Krebitz ♀.“

S e i g l Georg, Schuhmacher, aus dem Markte Arnstorf in Böhern: ♂ — Arnstorf, 28. Juni 1676. Pr. 27. Mai 1678. (Eltern: Michael — Christina.)

S e i n r i c h Theresia aus Gastorf: „Entlassschein“ — Gastorf, 26. August 1789.

S e i n z e Christoph, Wagner, aus Lauben: ♂ — Kloster Pläß, 29. März 1681; diesbezügliches Schreiben (mit Befarntgabe der Bedingungen für die Loslassung an den B.-Leipaer Magistrat) — Kloster Pläß, 29. März 1681.

S e l l e r Elisabeth aus Mickenhan: ♀ (zur Ehe mit Jörg, „Michel Hasches Sohn“, in B.-Leipa) — Neuschloß, 20. März 1672. (Vater: Jörg.)

S e l l e r Joseph, Töpfer, aus Schiefnig: ♂ (in unbeglaubigter Abschrift) — Neuschloß, 22. Juni 1777. (Vater: Anton.)

S e l m Georg, nach Entlassung durch den Grafen Johann Oktavian Rinsky dem Gute Sowinka untertänig: ♂ — Sowinka, 28. Januar 1660. Pr. 10. April 1663.

S e m z s c h Hans aus Hain: ♂ — Zittau, 17. Dezember 1614.

S e (e) n e Johannes aus Oberliebich: ♂ — B.-Rammitz, 30. Juni 1602. (Eltern: David — Eva.)

S e r f f e r t Hans von der Herrschaft Bürgstein: ♂ — Bürgstein, 4. Oktober 1686.

S e r f ö r t h Rosina aus Bürgstein: ♀ — Prag, ohne Datum.

S e r f o r t Anna Maria aus Schwora: ♀ — Prag, 31. Juli 1678. (Vater: Hans.) Vermerk: „Anna Maria Schloßkern ♀.“

S e r m a n Christoph aus Mtleipa: Heiratskontrakt (in zwei Abschriften) — B.-Leipa, 20. Juni 1709; ♀ (zur Ehe mit Margareta, der Witwe nach Johann Georg Salomon, in B.-Leipa) — Schloß Neuschloß, 4. Juli 1709. Pr. 15. Juli 1709. (Vater: Christoph.)

- Hermann Anna Dorothea aus Altleipa: ♂ (zur Ehe mit Hans Christoph Menschel in B.-Leipa) — Schloß Neuschloß, 18. September 1708. (Vater: Lorenz.)
- Herrmon Georg von der Herrschaft Neuschloß: ♂ — B.-Leipa, 24. Februar 1651.
- Hertler Joseph Florian, Buchbindergehilfe, aus Komotau: ♂ — Komotau, 26. April 1753. Pr. 8. Mai 1753. (Eltern: Florian — Polyxena, geb. Köntg.)
- Heße Bartholomäus aus Zeidler: ♂ — Schloß Hainspach, 27. April 1642. (Eltern: Georg — Anna.)
- Heyde Wenzel aus Großboden: ♂ (zur Ehe mit Anna Maria Denolpin in B.-Leipa) — Reichstadt, 5. Februar 1734. Pr. 13. Februar 1734.
- Hibsch Hans aus Lewin (Bez. Auscha): ♂ — Liebesitz, 27. Oktober 1653.
- Hiel Johann Andreas, Maler, aus Komotau: ♂ — Komotau, 29. Oktober 1734. Pr. 24. September 1738. (Eltern: Christoph — Anna Sabina.)
- Hieche Mattes, Lakai, aus Binnowe, samt Ehefrau Sabina, Tochter des Johann Rüdner in B.-Leipa, und den zwei Kindern Johann Christoph und Mattes: ♂ — Prag, 19. Mai 1669.
- Hilme Jakob aus Burkersdorf: ♂ (zur Erlernung des Müllerhandwerkes in B.-Leipa) — Burkersdorf, 13. Juni 1635. (Eltern: Martin — Eva.)
- Hilperth Johann, Schneider, aus Unter-Eßfeld: ♂ — Königshofen „der Festung am Grabfeld“, 20. September 1721. Pr. 7. August 1722. (Eltern: Johann, Sohn des Jörg und der Kunigunde aus Ober-Eßfeld — Margareta Dippertin, Tochter des Georg und der Alfra, aus Unter-Eßfeld.)
- Hi(i)ne(c)k(h) Wenzel, Hutmachergehilfe, geboren in der Neustadt Prag: ♂ — Neustadt Prag, 22. Dezember 1689; ♂ (für W. S. und seine Mutter) — Trebnitz, 20. November 1691. (Eltern: Johann, gebürtig von Königgrätz, erlangte Bürgerrecht in Trebnitz, — Elisabetha.)
- Hi(i)rschfelder Silvia aus Flöhau, erzo-gen in Nemes: ♂ & ♀ — Flöhau, 16. April 1709. (Vater: Johann.)
- Hoch Georg aus Schönborn: ♂ — Kloster zu Allerheiligen in B.-Leipa, 22. Mai 1717. Pr. 18. Juni 1717.
- Hocke Hans, Leinweber, aus Altleipa: ♂ — Amt Neuschloß, 3. April 1653.
- Höf(e)lich Gottfried, Schuhmachergehilfe, aus Großlogau: ♂ — Großlogau, 16. Mai 1710. Pr. 7. Dezember 1726. (Eltern: Peter, Sohn des Thomas und der Anna, aus Steubendorf — Rosina, Tochter des Michel und der Eva Alena, aus Steubendorf.)
- Höf(f)ner Christian, Töpfergehilfe, aus B.-Leipa: ♂ & ♀ — B.-Leipa, 16. November 1697. (Eltern: Mattes — Maria, geb. Knorrin.) (Fortsetzung folgt.)

Traungen und Sterbefälle von Ortsfremden in Morchensterner Matriken.

Von Franz Pohl, Morchenstern.

13. 8. 1702: Christoph Müller, Wwer. v. Georgenthal, mit Maria Bömin „gebürtliche vom Neustadt unter Reichenberg“
19. 8. 1702: Johann Georg Fiescher von Neustadt mit Elisabeth, Tochter Elias Klingners Schlossers zu Gablonz (= Gablonz) (Neustadt = Neustadt a. d. Tafelf.)
19. 11. 1702: Gottfried, S. d. Heinrich Ohnesorge von Neustadt mit Anna Maria, T. d. Christoph Träskler (= Dresler) von Magdorf.
27. 1. 1704: (Getraut in Friedberg in Schlesien) Daniel Pürner von Albrechtsdorf mit Juditha, T. d. Heinrich Fischer von Neustadt.
26. 2. 1707: Wwer. Christoph Eistner in Albrechtsdorf mit Anna Rosina, T. d. Heinrich Fischer aus der Böhmischen Neustadt.
14. 7. 1708: Rausche Mathias, Riemermeisters in Brödl (= Eisenbrod), Tochter Rosina mit Johann Georg, S. d. Georg Lincke in Morchenstern.
29. 4. 1709: (getraut in Gablonz): Johann, S. d. † Georg Jäckel in Gablonz mit Dorothea, T. d. Georg Tham von Herrmans Seyffen, Schulmeister in Gablonz.
23. 1. 1714: Johann Christoph, S. d. Christoph Schmelker in Gablonz mit Maria, T. d. Jakob Ebermann „auf dem Reiche in der Stad Heydelberg“.
1. 10. 1715: Johann Adam, S. d. † Johann Adam Schier in Morchenstern mit Christina, Wwe. d. † Paul Baumert aus Salburg in Sachsen.
3. 7. 1717: Wwer. Paul Fischer aus Wiesenthal mit Sabina, T. d. † Ebert von Heydelberg.
24. 11. 1717: Paul, S. d. † Paul Wolff in Neuborf (bei Gablonz) mit Maria, T. d. Heinrich Ohnesorge in Neud (von Neustadt).

15. 5. 1718: Christian, S. d. Görgе Kaul-
fuß in Dessen Dorf mit Katharina, L. d.
† Fabian Gerlach in Neißtadt.
11. 8. 1719: Hans Görgе Glückfeelig,
Wwer. in Johannesberg, mit Anna
Sophia, Wwe. d. Heinrich Sturm aus
Marglitz (= Margliffa).
21. 11. 1719 (getraut in Rabel) Hans Görgе,
S. d. † Görgе Vatter in Wiesen-
thal mit Catharina, L. d. Christian Hantsch-
ke, „Burgers B: Schieffman der Stadt
Tätchen“.
3. 6. 1720: Hans Franz, S. d. Görgе
Jackel in Ostrik Lusatia (= Lausitz)
mit Apolonia, L. d. † Görgе Weiß von
Kufan.
14. 10. 1720 (getraut in Gablonz): Christoph,
S. d. Christoph Gottwalt in „Soc
Dominij Altbuche“ mit Apolonia, L. d.
Görgе Schier in Johannesberg.
30. 1. 1723 (getraut in „Kraibitz“) Laurentius
Wiesner (von Morchenstern) mit Anna
Elisabeth, L. d. Valentin Gyselt.
7. 2. 1723 (getraut in Broda = Eisen-
brod): Hans Karl Posselt mit Anna des
„Herrn Kloss (= Christoph) Luma pri-
matis et tinctoris ibidem ehel. Tochter“.
27. 12. 1723 (getraut in Steinschöna = Stein-
schöna) Laurentius Schaf, Kantor in
Gablonz, mit Veronika, L. d. Christoph
Vatter in Steinschöna.
3. 5. 1724 (getraut in Reinowitz): Christoph
Jackel aus Grünwald mit Salomena,
Wwe. d. † Jeremias Kraker, Schul-
zens in Grenzendorf.
24. 9. 1724 (getraut in Ferro Broda = Eisen-
brod): Wwer. Karl Kössler, Müller in
Ferro Broda, mit Rosina, L. d. Görgе
Fischer in Lantwald.
23. 6. 1726: Christian Groman (Schul-
meister in Johannesberg), S. d. Johann
Groman aus Daubitz, mit Juditha, L.
d. † Georg Reckziegl in Johannes-
berg.
21. 10. 1737: Wwer. Hans Karl Mittlöh-
ner, Mahlmüller aus Scharichen, mit
Anna Maria, L. d. Christian Seybt,
Oberrichters in Georgenthal.
4. 7. 1746: Josef, S. d. † Johann Chri-
stoph Fiescher aus Neißtadt mit Anna
Justina, L. d. Johann Christoph Schna-
bel in Liechtenberg (= Albrechtsdorf).
10. 2. 1763: Wwer. Anton Worff, Scholze
aus „Heindorf“ mit Maria Anna, Wwe.
d. † Gottfried Fink aus Albrechtsdorf.
1. 12. 1763: Andreas Ullmann „ex Pago
Hierschenstand“ (= Hirschwinkel, ein
Ortsteil von Morchenstern) mit Barbara,
L. d. Christoph Müller von Bösching.
5. 3. 1764: Gottfried, S. d. † Jeremias
Bohl aus Harrachsdorf mit Apolonia,
L. d. † Kaspar Fiescher aus „Antoni-
dorf“ (= Antonivald).
4. 8. 1765: Johann Wenzel, S. d. † Anton
Sitte aus Kraxau mit Anna Maria,
L. d. † Johann Wieldner aus Neu-
dorf.
18. 10. 1770: Wenzel, S. d. † Wenzel Ma-
sopust aus Pulletschnei mit Johanna,
L. d. † Johann Prehßler aus Witt-
kowitz.
2. 9. 1771: Herr Johann Tusa, Tischler-
meister aus Jitschin, mit Rosalia,
L. d. Herrn Mathias Arzt, Kantors in
Dittersbach.
16. 11. 1779: Josef, S. d. Georg Bohl aus
Brzichowitz mit Theresia, L. d. Johann
Michael Schwedler aus Dessen Dorf.
21. 8. 1791: der Edle Herr Josef Mesche-
da, Oberjäger in Albrechtsdorf, Wwer.,
mit Frau Susanna, Wwe. d. † Anton
Hinde, Bräuers in Rohosek.
2. 6. 1800: Josef (Schulgehilfe in Morchen-
stern), S. d. † Franz Liatiaun, We-
ber aus Eisenstadt, Herrschaft Jitschin,
mit Josepha, L. d. Franz Hübner,
Kantors in Morchenstern.
8. 7. 1833: Franz Aschte (Schullehrer,
Georgenthal Nr. 27), S. d. Mathäus
Aschte, Schneidermeisters aus Schönfeld,
mit Agatha, Wwe. d. † Andreas Bor-
bach, Glashändlers in Lantwald Nr. 61.
3. 2. 1835: Johann Bohl, Schränker aus
Ebersdorf Nr. 28, S. d. Anton Bohl,
Scholze aus Ebersdorf Nr. 22 u. d. Anna
Heinrich aus Friedland, mit Maria Anna,
L. d. Michel Kößler, Bauern aus
Morchenstern Nr. 66, u. d. Theresia Bör-
ner aus Brand Nr. 15.

Storbefälle

aus der 1. Morchensterner Matrif 1689—1740:

- Behr Maria Magdalena, L. d. Georg B.
aus Rochlitz, † 22. 3. 1738, 21 Tage.
- Biroch Tobias aus Hammerdorf, † 25. 5.
1720, begr. in Morchenstern.
14. 12. 1697 „Hat die Gnäd. Frau Frw.
Graffin Maria Polixina Wittib nach
den Seel. Graff Des Fours an einen
Sambstag früh umb 4 Uhr Zu Prag dieses
Zeitl. Geseget.“
- Elger Anna Maria, W. d. Anton G. in
Laba (= Labau), † 11. 4. 1718, begr. in
Gablonz.
- Elger Antonius aus Laba (= Labau),
† 2. 12. 1720, begr. in Gablonz.
- Fischer Georg, Wwer. aus Schumburg,
† 2. 10. 1725, begr. in Morchenstern.

Fischer Heinrich aus Neustadt in Abrechtsdorf, † 8. 2. 1713.

Günter Christoph
Seydrieh Antonius
Seydrieh Johann Georg

† 19. 12. 1706
„sind auff den
Schneeberge er-
frohren schon
über den Elb-
brunnen . . .“
begr. in Rochlitz.

Gaas Jakob aus Niederösterreich von der Herrschaft Krumbach, † 24. 10. 1730, begr. in Johannesberg.

Ganisch Maria Apolonia, E. d. Veronika S., Friedrichswald, † 24. 1. 1739, 1 Jahr.

Kietel Kaspar von Schumburg (bei Gablonz), begr. 24. 5. 1692 zu Rabsel.

Kittel Salomena, Wwe. d. † Kaspar K. von Schumburg, begr. 27. 3. 1698.

Krauß Anna Maria, Wwe. d. † Christoph K. von Polaun, † 8. 6. 1736.

Kurbutin Christina, Wwe. in Obergablonz, aus Bintschei, † 1. 11. 1705.

Langin Anna Maria, E. d. Agneta L., Wwe. aus Friedrichswald, † 6. 5. 1726, begr. in Johannesberg.

Lange Georg aus Reichenau, † 11. 4. 1727, begr. in Gablonz.

Leffler Anna Rosina, E. d. Paul L. aus Neustadt, † 20. 12. 1713, begr. in Morchenstern.

Nedol Friedrich aus Großiser (Schlesien), † 26. 5. 1721, begr. in Johannesberg.

Ritische Katharina, E. d. Christian R. in Schumburg, † 23. 4. 1735, ½ Jahr, begr. in Johannesberg.

Palme Maria Elisabeth, E. d. Karl B. aus Rochlitz, † 26. 7. 1713, 4 Jahre, begr. in Morchenstern.

Peschel Johann Michael „Moraab Johannisthalensis Studiosus Juris“, † 4. 11. 1736, 31 Jahre.

Pilz Christoph aus Neulandl, † 5. 2. 1722, begr. in Morchenstern.

Preüsslerin Anna Justina, Wwe. aus Labba (= Labau), † 24. 11. 1707, begr. in Morchenstern.

Rößler Johann aus Schlag, begr. 14. 2. 1736 in Gablonz, 24. Jahre.

Staffen Josef, E. d. Anna St., Hammerdorf, † 19. 2. 1738, 5 Jahre.

Stöß Anna Katharina, E. d. Mathias St. aus Klosterossig, 4 Wochen, begr. in Gablonz.

Weis Johann Christoph, E. d. Johann W. aus Mickolke (b. Marschowitz), † 4. 10. 1701, 4 ½ Jahre, begr. in Gablonz.

Weis Elias, E. d. Johann W. aus Mickolke, † 27. 9. 1701, 3 Jahre, begr. in Gablonz.

Zappe Johann Christoph aus Janaus (b. Marschowitz), † 28. 5. 1726, begr. in Gablonz.

Zappe (= Zappe) Apolonia, E. d. Gottfried Z. aus Janaus (b. Marschowitz), † 15. 6. 1727, 1 Jahr 3 Wochen, begr. in Gablonz.

Vollständige Matritenauszüge mit genauer Quellenangabe von allen angeführten Trauungen und Sterbefällen befinden sich beim Verfasser obiger Angaben.

Olmüzer Neubürger aus Deutschland 1668-1848.

Von Julius Röder, Olmütz.

Mit dieser Abhandlung beschließe ich die Reihe der in der Sudetendeutschen Familienforschung seit dem 3. Jahrgange zum Abdrucke gebrachten Veröffentlichungen über die Olmüzer Neubürger.

Wie Sie sehen, verehrte Freunde der Familienforschung, ist deren eine gewaltige Zahl. Allein, sie entspricht der hervorragenden Bedeutung der Stadt im gesamtdeutschen Sprachgebiete und als politischer, kirchlicher, gewerblich-künstlerischer und geistiger Mittelpunkt des Landes Mähren-Schlesien.

Die Zuwanderung der Reichsdeutschen erfolgte mit jener besonderen Gesetzmäßigkeit, welche ebenso die Städte Mhr.-Schönberg, Mhr.-Trübau, Mhr.-Neustadt, Zwittau, Littau, Sternberg, Fulnek, Odrau, Neutitschein mit Neubürgern bedachte und so die durch Abwanderung des Nachwuchses entstandenen Lücken ausfüllte. Sie erhielt den ersten Rückschlag durch die mit dem Hubertusburger Frieden endgültig erfolgte Abtrennung Schlesiens vom Habsburgerreiche, zumal Schlesien fast die Hälfte aller Neubürger stellte. Später-

hin mußten die nunmehr preußischen Schlesier zwecks Verleihung des Bürgerrechtes die Dispens des Guberniums in Brünn, mitunter auch die Genehmigung der böhmischen Hofkanzlei in Wien einholen. Der Einbürgerung wurden immer höhere Schranken gesetzt, willkürliche Taxen wurden eingehoben, die seit sechshundert Jahren begangenen Wanderwege verödeten und seit der Wende des 18. Jahrhunderts blieb die Einbürgerung nur auf Ausnahmen beschränkt.

Vergebens werden wir nach den Nachkommen dieser Neubürger in Olmütz selbst Ausschau halten; an den Fingern können wir sie nachzählen! Der von den Vorfahren ererbte Wandertrieb hieß den Nachwuchs oft schon in der nächsten Geschlechterfolge den Ranzen schnüren und wieder in der Fremde die Erfüllung der Lebenshoffnungen suchen. Vor allem lockte ihn der sonnigere Süden, die österreichisch-alpenländischen Städte und das Ungarland, wo ihre Nachkommen sich heute noch freuen, ihr Volkstum bewahrt zu haben oder wie in Ungarn im Laufe der Zeiten restlos magharisiert wurden. Ein großer Teil wanderte wieder nach der Vaterheimat, dem Deutschen Reiche, welcher Umstand besonders jetzt augenfällig zu Tage tritt, da die reichsdeutschen Staatsbürger ihren Ahnennachweis erbringen müssen.

Ja, es ist keine Übertreibung, wenn ich behaupte, daß in der Fremde mehr Olmüzer leben als daheim. Ihnen möchte ich ans Herz legen, ihrer Ahnenheimat bei nächster Gelegenheit einen Besuch abzustatten und sich der Daheimgebliebenen zu erinnern. Bei jedem Schritt werden sie die unvergänglichen Zeugnisse des Wirkens ihrer Ahnen wahrnehmen. Ihre Werke sind fast sämtliche weltliche und geistliche Bauten, Denkmale, Bildwerke, kunstgewerbliche Arbeiten des 17. und 18. Jahrhunderts. In den Museen reiht sich ein schönes Stück an das andere. Das

Stadtarchiv, Heimatarchiv, die Pfarrarchive verwahren die schriftlichen Zeugnisse ihres Aufstieges, Niederganges, Glückes und Unglückes und die Studienbibliothek ihre literarischen Werke.

Überaus schön ist es, auf den Spuren der Ahnen zu wandeln; sagt ja schon ein Denkstein im Kloster Lehnin: „Rühmlich und christlich ist, wer seiner Vorfahren nicht vergißt“.

Adametz — von, Johann auf Dombrowin, Kais. Königl. Landesrat, geb. Oppeln 18. 4. 1769.

Aigen Johann Joachim, Goldschmied, geb. Nürnberg 5. 5. 1678.

Albert Bartholomäus, Schuhmacher, geb. Wadentberg i. d. Oberpfalz, 30. 1. 1747.

Anders Johann Anton, Tuchmacher von Neurode i. Schles., 17. 6. 1740.

Anschiringer Georg, Schuster, geb. Haalf i. Bayern 30. 6. 1689.

Appel Johann, Schneider, geb. Frankenstein, Pr.-Schles., 26. 2. 1819.

Ast Paul, Maler, sein Vater Matthias Sauczet und seine Mutter Magdalena wurden zu Alt-Dresden von Vobring Daniel, Pastor im Schweinitzischen Regiment, copulirt, 12. 5. 1672.

Auer Christian, Zimmermann von Thrtheim aus Schwaben, 18. 1. 1694.

Aust Franz Karl, Rorduaner, geb. Reize 15. 1. 1739.

Baher Franz, Sattler, geb. Klosterbibus (?) i. Pr.-Schles. 22. 12. 1783.

Badelt oder **Baritel** Balthasar, Korporal im Inf.-Reg. Kaiser, geb. Schnellenthal i. Pr.-Schles. 10. 11. 1801.

Bader Matthias, Steinmetz, geb. München 2. 3. 1671.

Bähr Balthasar, Schneider, geb. „von Rottwasser bey der Reiz“ 3. 11. 1718.

Baril Johann von Leipzig in Sachsen, 25. 4. 1817.

Barth Franz, Chyrurg, geb. Markersdorf i. Pr.-Schles. 13. 9. 1796.

Baudrexler Dionis, Schuhmacher aus Bayern, 14. 11. 1726.

Baumann Johann Gottfried, Saitenmacher, geb. Wertheim i. Franken 17. 1. 1732.

Bayer Franz, Schmied, geb. Grottkau i. Schles. 3. 2. 1769.

Bayer Johann, Tischler, geb. Silienthal (Preußen?) 6. 7. 1810.

Bayer Johann Christian Gottlieb, Schuhmacher von Grottkau, 13. 10. 1818.

Befart Johann, Perückenmacher von Ströbln aus Schles., 17. 7. 1744.

- Becker Samuel Friedrich**, Tuchmacher, geb. von „Lieben auf dem Sigmundischen Fürstenthumb“ 23. 4. 1736.
Behr Johann, Glockengießer von Nürnberg, 27. 8. 1708.
Belling Sost Edmond, Stadtadvokat, geb. von „Hemmern in der Grafschaft Mark“ 2. 1. 1731.
Bierfreundt Johann Gottlieb, geb. in Preußen 17. 12. 1767.
Birfreind Michl, Schlosser von Belau in Preußen, 22. 6. 1711.
Bitner Christiamus aus Bischofswaldau in Schlef., 13. 12. 1668.
Bitner Franz, geb. Faulbrück (?) i. Pr.-Schlef. 10. 2. 1777.
Blaschke Johann, Goldarbeiter, geb. Sls 19. 5. 1723.
Blash Jakob, Leistenschneider von Hohenwerth aus Bayern, 9. 6. 1706.
Böhm Karl, Zichoriefabrikant, geb. Zennitz i. Pr.-Schlef. 19. 11. 1799.
Boge Johann, geb. Gläßen (?) bei Poln.-Neustadt 1. 7. 1808.
Bönke Johann, Kampelmacher, geb. Pr.-Schlef. 27. 6. 1806.
Bornschlägel Michael, Seiler, geb. Guldenberg im Bambergischen („von Holfeld aus Franken“) 26. 8. 1723.
Böse Georg, Tischler von Reize, 3. 3. 1707.
Bosse Adalbert, Tischler, geb. Braunschweig 27. 7. 1780.
Bramlage Franz, Goldschmied von Königsberg i. Pr., 16. 6. 1681.
Brandhuber Lorenz, Tischlerer, geb. Brothausen i. Bayern 24. 4. 1788.
Brandstätter Martin, Schuhmacher von Dedendorf i. Bayern, 7. 5. 1724.
Brandhuber Franz, Tischlerer, geb. Mähing i. Bayern 10. 7. 1747.
Braun Anton, geb. Enzkoffen (?) i. Deutschland 12. 8. 1790.
Braun Bernard, Ländler, geb. Wiberis im Trerischen 20. 5. 1800.
Breittier Hieronymus, Ansager im Stift Allerheiligen, geb. Kranowitz 21. 3. 1729.
Brenner Anton, Bindenmacher von Wallestein i. Schwaben, 10. 10. 1709.
Brentano Johann Mathes, Kaufmann von Augsburg, 30. 1. 1744.
Brüger Anton Caspar, Tuchmacher, geb. Lieben i. Schlef. 4. 2. 1737.
Brum Michael, Probianntmeister „Von der Stadt Weiskmain“ 10. 10. 1687.
Brunet Josef, Posamentierer, geb. Reiz i. d. Bayr. Pfalz 30. 1. 1758.
Bude Johann, Perückenmacher, geb. Strzelnow i. Westpreußen 5. 6. 1821.
Bündter Johann Georg, Gürtler von München, 29. 11. 1734.
Carl Franz, Korduaner von Reize, 15. 1. 1739.
Cranz Johann Christian, geb. Breslau 5. 4. 1762.
Czach Paul, Kaffeefieder, geb. Reichertshofen i. d. Pfalz 6. 6. 1712.
Czeikler Bonifacius, Schuhmacher, geb. Schwabshn (?) i. Deutschland 14. 7. 1760.
Czejwinger Georg, geb. Gundelfingen i. d. Pfalz 10. 10. 1709.
Dannhäuser Balthasar, Kaffeefieder, geb. Anneburg im Mainischen 22. 5. 1761.
Denckh Johann Michael, Buch- u. Bilderhändler, geb. Escheloh i. Bayern, 23. 4. 1770.
Deutschmann Hans Heinrich, Großbinder, geb. „von Neustadt im Fürstenthum Oppeln, hat in Reize gelernt“, 27. 11. 1684.
Diemb Johann, Weber von Neunkirchen im Bambergischen, 22. 12. 1729.
Dietrich Franz Xaver, Barbier, geb. Heiligberg i. Schwaben 15. 5. 1721.
Dietrich Johann Paul, Zinngießer, geb. „von Oberehnheim unweit Straßburg“ 21. 10. 1717.
Dittrich Franz, Schneider, geb. Reize 25. 11. 1754.
Döhner Johann, Wagner, geb. Ratfcher i. Schlef. 29. 5. 1738.
Dollmayer Franz, Schneider, geb. Buchdorf i. Bayern 27. 4. 1810.
Dorsch Hans Heinrich, Badergefell, geb. Stettin i. Pommern 6. 4. 1684.
Dreßigacker Johann Georg, Wundarzt, geb. Radelburg, get. zu Frauenstadt 8. 10. 1716.
Droßschmidt Franz, Großbinder von Reize, 23. 8. 1723.
Dulacek Balthasar, Töpfer von Ober-Glogau i. Schlef. 15. 11. 1685.
Eckart Josef, Koch, geb. Straubing i. Bayern 10. 1. 1732.
Eigenland Johann Georg, Wagner von Waiden i. d. Oberpfalz, 20. 10. 1755.
Eckertle Sebastian, Schneider „auf Suettern Zu dem Bistum Passaw gehörigen Mark gebürtig“ 12. 6. 1679.
Enauz Johann, Perückenmacher von Lion in Burgund, 9. 7. 1742.
Engelhard Zacharias, geb. Weimersheim in Anspach 17. 6. 1828.
Ernst Josef, Hausbesitzer Nr. 497, geb. Rosenbergl i. Schlef. 27. 4. 1798.
Ertel (Entl) Josef, Schneider, geb. Breslau 15. 4. 1737.
Ehl Adam Andreas, Schönfärber, geb. Mühlhausen 9. 11. 1752.
Ehrl Franz, Tuchmacher, geb. Neurode i. d. Grafsch. Glaz 8. 5. 1760.
Ehnenbuch Johann Georg, geb. Augsburg 10. 1. 1760.
Ehrenträger Johann Adolf, geb. in Sachsen 3. 7. 1689.
Faulauff Stephan, geb. Amberg 26. 10. 1690.

- Faulstich Carl, geb. Bünschelburg i. Schles. 8. 7. 1686.
- Faust Johann von Gutstadt aus Preußen, 10. 10. 1669.
- Faustmann Bernard, Schuhmacher von Marienburg, 3. 6. 1737.
- Feld Friedrich, Schuhmacher, geb. Frankenstein i. Pr.-Schles. 29. 11. 1779.
- Fetscher Martin, städt. Papiermüller, 46 Jahre alt, seine Eltern in Schles. geboren, aber als Flüchtlinge in der Fremde, 24. 9. 1693.
- Fetzmann Franz, Stadtkirchner, geb. Hembau i. d. Pfalz 28. 11. 1712.
- Fieber Josef, Maurergesell, geb. Neisse 22. 12. 1763.
- Fieber Ludwig, Schleifer, geb. Schles.-Neustadt 14. 11. 1718.
- Fiebigt Johann Balthasar, Consistorialbote, geb. Groß-Glogau 9. 1. 1730.
- Findh Sebastian, Schuhmacher von Niesberg i. d. Oberpfalz, 8. 11. 1717.
- Fischer Jakob, Schneider, geb. Furth i. Bayern 7. 8. 1673.
- Flegelius Carl, Zeichner, geb. Neisse 6. 2. 1679.
- Flegl Melchior von Neisse, 14. 9. 1693.
- Flemmich Wolfgang, Leinweber von Aschaffenburg, 13. 8. 1725.
- Foitschik Josef, Schneider, geb. Poln.-Neukirch i. Pr.-Schles. 30. 1. 1747.
- Franck Urban, Nürnberger Warenhändler, geb. „von Neldorff auß Bayern“ 20. 11. 1727.
- Frankh Johann, Apotheker, geb. Ratibor 6. 5. 1715.
- Freund Kaspar, geb. Lindenau, Kreis Grottkau i. Pr.-Schles. 30. 6. 1820.
- Frehdhoff Conrad, geb. Annenburg im Churmainzischen 23. 9. 1782.
- Freidenberger Franz Josef, Taschner von Passau 8. 1. 1728.
- Frisch Johann Michael, Goldschmied, geb. Budissin i. Sachsen 12. 11. 1736.
- Fritsch Franz, Weissgerber, geb. von der „Churbayerischen Pfalzstadt Camb“ 2. 2. 1734.
- Fröhlich Franz, Kaffeefieder, geb. „von Aspach in Bayern“ 6. 3. 1760.
- Fröhlich Jakob, Kiemer von Danzig, 26. 5. 1727.
- Fronböckh Josef, Zimmergesell von Landshut i. Bayern, 8. 5. 1730.
- Fuchh Johann Georg, Handschuhmacher von Würzburg, 14. 10. 1726.
- Gabel Georg, Großbinder von Ottmachau i. Schles., 10. 3. 1735.
- Gabel Carl, Webermeister, geb. Breslau 21. 11. 1800.
- Gährn Mathias,, Büchsenstecher, geb. Mainz 20. 7. 1741.
- Gandhoffer Johann Peter, Glaser, geb. „Von Arnsdorf auß Bayern“ 28. 6. 1731.
- Gaher Georg, Wachsputzler von Strigau, 27. 8. 1708.
- Gebauer Johann Georg, Tuchmacher von Neurode im Glatzischen, 25. 2. 1723.
- Gebel Caspar, Landkutscher, geb. Neisse 21. 10. 1754.
- Gedert Franz Karl, Schmied, geb. Grottkau i. Schles. 25. 6. 1765.
- Gemann Johann Anton, gew. Forstmeister, geb. Fauer i. Schles. 5. 7. 1731.
- Gepfert Johann Bernard, Schneider von Ober-Langendorf i. Schles., 28. 11. 1737.
- Geser Johann, Schuhmacher, geb. „Von Brügge aus der Landschaft S. Galli“ 16. 9. 1717.
- Gilck Kaspar, geb. Keppernitz i. Pr.-Schles. 22. 12. 1766.
- Glücklin Jacob, Radelshämiedgesell von Langenau aus dem Reich, 14. 9. 1693.
- Gloß Andreas von Glatz, 24. 1. 1689.
- Gorelli Thomas, geb. Gröblowitz i. Pr.-Schles. 27. 4. 1786.
- Görgens Joachim, Klampfner von Stade im Bremischen, 7. 1. 1716.
- Görtler Josef, Färber von Urtenburg (?) i. Bayern, 27. 8. 1742.
- Goffler (H?) Friedrich, Visierstecher, geb. Berlin 23. 5. 1815.
- Gottwald Mathias, Kiemer, geb. „aus der Bergstadt Wilhelmstal“ 17. 6. 1676.
- Gottwaldt Ferdinand Norbert, geb. Lindenau bei Neisse 16. 12. 1745.
- Gottwaldt Carl, Schuhmacher von Lindenau i. Schles., 4. 5. 1733.
- Göth Johann Valentin, Barbier von Würzburg i. Franken, 4. 2. 1737.
- Greintwaldt (Grüntwald) Johann Jacob, Goldschläger von Augsburg, gew. Bürger zu Mähr.-Neustadt, 29. 3. 1742.
- Gretschher Philipp, Zimmermann „Von Rosen aus der Unterpfalz“, 10. 10. 1705.
- Grinberger Johann, geb. Fürstenberg i. Sachsen 26. 3. 1790.
- Gröhl Josef, Landkutscher, geb. Oberhannsdorf i. Pr.-Schles. 30. 8. 1814.
- Groß Johann, Schmiedgesell, geb. Lemn i. Schles. 9. 6. 1687.
- Gruner Christoph, Bierstretzer beim Bierurbardirektorium, gew. Bürger zu Oppeln, 2. 5. 1713.
- Grünwaldt Michael, Tuchmacher von „Neustadt liebau in Schlesien“, 19. 5. 1733.
- Günster Wilhelm von Mainz 4. 10. 1688.
- Günzel Thomas, geb. Neisse 20. 2. 1690.
- Gürlich Josef, Bäcker, geb. Poln.-Schorda i. Schles. 27. 7. 1756.
- Güttner Franz, Bäcker, geb. in Pr.-Schles. 2. 3. 1780.

- S**vilans oder Silian Peter, Tuchbereiter und Mitwohner, geb. Huf in Niederland 14. 12. 1679.
- S**abel Samuel, Steinmetz von Leobschütz, 7. 1. 1717.
- S**ader Paul, Uhrmacher von Friedberg i. Bayern, 4. 7. 1817.
- S**age Tobias, Zeugbarettmacher, geb. Gera i. Vogtland 7. 3. 1737.
- S**ägele Johann, Kupferschmied, geb. Orstein (?) i. Württemberg 16. 6. 1809.
- S**agen Johann Alfons, Bürstenbinder, geb. Donauwörth i. Bayern 19. 6. 1741.
- S**akenberger Josef, Würfelmacher, geb. Schönwald im Glazischen 11. 6. 1816.
- S**ampel Gottlieb, Schneider, geb. Ober-Glogau i. Schles. 25. 6. 1742.
- S**andtschüch Johann Thomas, Apotheker, geb. München 18. 8. 1729.
- S**anke Johann, Schuhmacher, geb. Reitze 23. 5. 1712.
- S**anlein Josef, Riemer, geb. Lewin, Grassch. Glaz 12. 6. 1679.
- S**annemann Andreas, Nagelschmied von Friedersdorf i. Sachs., 5. 2. 1728.
- S**artleb Johann Melchior, Schneider von Hinternach i. Sachs., 22. 4. 1721.
- S**auke Zacharias, Maurergesell, geb. Schönwiese i. Schles. 9. 4. 1722.
- S**auff Thomas Franz, Apotheker, geb. Camenez (?) 23. 2. 1671.
- S**augt Balthasar, Hufschmied, geb. Glaz 28. 7. 1670.
- S**auke Johann, Kurzwarenhändler, geb. Verlorenen Wasser i. Pr.-Schles. 24. 1. 1806.
- S**auittas (?) Johann Caspar, Mehlhändler, geb. Münsterberg i. Schles. 16. 6. 1774.
- S**ayduk Carl, Nagelschmied, geb. Reichthal i. Pr.-Schles. 5. 6. 1829.
- S**eermann Anton, Tuchmacher von Neurode, 12. 11. 1711.
- S**eidler Johann, Zimmermann, geb. Kaltenbrunn i. d. Oberpfalz 17. 3. 1718.
- S**ein Franz, Tuchmacher, geb. Neurode im. Glazischen 25. 10. 1742.
- S**ein Josef, Seiler, geb. Pr.-Schles. 4. 7. 1806.
- S**eißig Anton, Hausbesitzer, geb. Bratsch i. Pr.-Schles. 15. 5. 1788.
- S**eißler Johann Josef, Tuchmacher von Groß-Glogau i. Schles. 22. 2. 1740.
- S**errmann Johann, geb. Kochendorf (?) 4. 2. 1760.
- S**errmann Josef, Tischler, geb. Bamberg: 26. 5. 1786.
- S**erzog Josef, Schuhmacher von Graffenwerth i. Oberbayern, 27. 4. 1722.
- S**ehn Johann, Thurnergesell, geb. Hirschpringen b. Würzburg 19. 1. 1798.
- S**ief Johann, Kleinuhrmacher, geb. „von Kotterzausen auß Bayern“ 19. 1. 1733.
- S**illebrandt Gottfried, Schönfärber von Leipzig, 10. 4. 1741.
- S**immel Franz, Riemer, geb. Zieltowitz i. Pr.-Schles. 1. 5. 1821.
- S**irnlober Hans, Maurer, geb. Waal (?) i. Bayern 25. 5. 1679.
- S**ochecker Peter, Maler von „Uttenberg auß Bayern“, 14. 7. 1729.
- S**odner Franz Josef, Würfelmacher „Von Amberg in Bayern“, 15. 7. 1737.
- S**offmann Franz Anton, Wasserbrenner, geb. Schön-Fonsdorf i. Pr.-Schles. 6. 7. 1769.

(Fortsetzung folgt.)

Soldatentrauungen und Sterbefälle

(mit Einschluß von Geburten und Sterbefällen ihrer Familienangehörigen).

Streifzug durch die Zlabingser Matriten (1648—1784) von Dr. Th. Deimel,
Zlabings, Mähren. (Schluß.)

- | | | | | | |
|------|--------|---|---------|--|-------------------------------|
| 1769 | 13. 2. | May (Brause Joh. Christoph — Kath.). | 19. 8. | Ludwig Aug. (Mentz Martin — Rosalia). | |
| | 26. 2. | Jos. Joh. (Fannosch Balthasar — Eher.). | 10. 11. | Elij. Kath. (Gebel Franz — Beronika). | |
| | 11. 3. | Anna (Marfcheder Franz — A. M.). | 24. 11. | Andreas (Keczel Jos. — M. M.). | |
| | 23. 5. | Anton Joh. (Hönisch Ignaz — Anna). | 1770 | 24. 2. | Mathias (Wavra Jak. — A. M.). |
| | 14. 6. | Johanna (Stabel Joh. — A. M.). | 17. 3. | Josef (Winkler Paul — Magd.). | |
| | 18. 6. | Anton Sebft. (Santner Franz — M. M.). | 11. 4. | Franz Jak. (Spitzer Joh. — Franziska). | |
| | 19. 6. | M. Elij. (Bedelka Joh. — Franziska). | 14. 4. | Joh. Karl (Fannosch Balthasar — Eher.). | |
| | | | 24. 8. | Bartholomäus (Desterreicher Andr. — Beronika). | |

30. 4. Thomas (Schulz Peregrin —
A. M.).
10. 9. Antonia (Hartmann Joh. Georg
— M. Marg.).
21. 9. M. Ther. (Hauer Christian —
M. Elis.).
13. 10. Joh. Ant. (Wihl Joh. Math. —
Eleonora).
4. 11. ? (Motitschka Joh. — A. Kath.).
17. 12. Franz Jos. (Pittler Klemens —
A. Barb.).
- 1771 12. 4. Notgetauft (Proz Laur. — Elis.).
17. 2. Franz Jos. (Hild Math. — M.
Elis.).
6. 3. Jos. Herm. (Gebel Franz — Be-
ronika).
6. 4. Kaspar Herm. (Menz Mart. —
Kosina).
11. 6. Ant. Franz (Höntsch Ignaz —
Anna).
8. 8. M. Klara (Czerny Joh. — Magd.).
22. 8. M. Rosalia (Eliche Heintr. —
Marg.).
4. 10. Joh. Franz (Fund Wilh. —
Kath.).
- 1772 19. 1. M. Anna (Schmidt Ignaz —
Johanna).
7. 8. Laurenz (Germneroth Konrad —
Johanna).
31. 10. A. Kath. (Burkhard Paul —
Barb.).
1. 11. Karl (Scherer Joh. — Magd.).
- 1773 26. 1. Joh. Jos. (Müller Joh. — Be-
ronika).
4. 3. Franz Jos. (Gatschian Mart. —
Rosalia).
25. 4. Kath. (Selff Gottlieb — Chri-
stine).
19. 4. A. M. (Reith Joh. — Marg.).
2. 7. Joh. Wendelin (Morr Joh.
Marg.).
9. 9. Jos. Wenzl (Ratschke Jos. — A.
M.).
23. 11. M. Antonia Joh. (de Harditsch
Berow Karl, Capitän — Mah-
dis).
14. 12. Eva (Sissenbeck Christian — A.
Barb.).
16. 12. Eva M. (Haberstroh Joh. — A.
M.).
- 1774 22. 2. Mathias (Budulezki Fried. —
M. A.).
7. 2. Jos. (Trepesch Thomas — Elis.).
4. 6. Johann (Czerny Joh. — Magd.).
25. 7. A. Maria (Knapp Friedr. —
M. A.).
26. 8. Kath. Barb. (Böhm Thomas —
Dittlie).
15. 10. M. Barb. (Fund Wilh. —
Kath.).
17. 11. Elis. (Binderich Andr. — Elis.).
- 1775 4. 1. Mathias (Billinger Heintr. — M.
Josefa).
8. 2. Mathias (Eigner Gottfried —
Rosalia).
27. 3. Franz (Stretter Joh. — Kath.).
6. 4. A. Maria (Schulz Heintr. — A.
M.).
18. 3. M. Josefa (Germroth Konrad —
Johanna).
29. 4. Joh. (Burkhard Paul — Barb.).
20. 6. Johanna (Pollak Sebat. — Be-
ronika).
18. 8. M. Elis. (Partsch Franz — A.
M.).
17. 9. Theresia (Selff Gottlieb — Chri-
stine).
8. 9. A. Maria (Fannack Albert —
Kath.).
22. 9. Kathr. (Keller Peter — M.
Magd.).
10. 10. Franz (Budulezky Fried. — A.
M.).
25. 10. Martin (Bierbaum Mich. — A.
M.).
1. 11. M. Elis. (Schmedal Jos. —
Barb.).
19. 12. Juditha (Czerny Joh. —
Magd.).
- 1776 21. 2. Josefa (Schulz Heintr. — A. M.).
7. 3. M. Josefa (Binder Ludwig —
M. Josefa).
9. 4. Johann (Opitz Jos. — Susanna).
14. 3. M. Josefa (Weszl Franz —
Kath.).
26. 7. Johann (Althaus Joh. Peter —
Marg.).
11. 8. Klara (Seher Jak. — Magd.).
- 1777 1. 1. Kaspar (Wagner Joh. — Re-
gina).
- 1778 20. 3. Leopold Schröder Joh. — Kath.).
- 1779 16. 8. Ludwig Kochus (Schulz Peregrin
— A. M.).
12. 11. Elis. Barb. (Gorak Andr. —
Elis.).
- 1780 6. 1. Dorothea (Wagner Joh. — Re-
gina).
16. 2. M. A. (Petsched Jos. — Ther.).
30. 4. A. Kath. (Ratschker Jos. —
A. M.).
7. 3. Josefa Felizitas (Haynel Franz
— Elis.).
21. 2. Cyrilla Franz. (Posenczky Joh.
— Ther.).
26. 3. M. Klara (Krondorfer Math. —
Franziska).
24. 5. Joh. Urban (Geniczek Joh. —
Elis.).

28. 6. M. A. (Piller Clemens — A. Barb.).
 18. 7. Fat. (Behmann Fat. — Barb.).
 19. 6. Eleonora (Wenzl Mart. — Rosina).
 1. 10. Franz Jos. (Bode Franz — Josefa).
 22. 8. Mathäus (Brox Ludwig — Elif.).
 23. 8. Georg Fried. (Sodh Fried. — Kath.).
 12. 12. Math. (Horad Andr. — Elif.).
 1781 3. 3. Cyrillus Math. (Lindenberger Jos. — Kath.).
 26. 8. Ther. (Woitischka Jos. — A. M.).
 1782 1. 10. Ther. Mag. (Hubert Franz — Magd.).
 31. 12. Paul Silb. (Donneder Wilh. — Dorothe.).
 1783 2. 3. Joh. Georg (Lindenberger Jos. — Kath.).
 4. 10. Ther. (Vint Barth. — Magd.).
- Sterbefälle.**
- Anm.: Die Bedeutung der Abkürzungen ist aus der Einleitung zu diesem Aufsatz im 4. Heft des 9. Jahrgangs, Seite 142, zu ersehen!
- 1677 25. 3. Jäger Hieronymus, 57 J.
 1683 6. 12. Mühlner Georg (Wü).
 17. 6. Zobel Joh.
 29. 12. Hellebrant Joh.
 1701 4. 6. Hochreiter Markus (aus Isen), (Co).
 2. 5. Kind (d. Eisler Jos.), (Sto).
 1705 7. 1. Gepfert A. Gertrud, Soldatenfrau (Stalck).
 1706 4. 12. Traxler Joh., 40 J. (Qualitzen).
 1710 14. 3. Andreas — Kind d. Kaiser Nikolaus.
 1726 14. 8. Trattschmidt Joh. Georg, Feldsoldat.
 6. 9. Krieger Erhard, 45 J., Feldsoldat.
 1727 15. 4. Lastowiczko Martin, 90 J.
 1731 19. 10. Wdler Friedr., 28 Jh. (Alt).
 1732 27. 6. Ratshitzko Georg.
 1741 19. 11. Hann Christine, Soldatenfrau.
 19. 11. Danberger Sebast.
 2. 12. Dieder Johann.
 26. 11. Jan Marie, 22 J., Soldatenfrau.
 1. 12. Wessely Math. (L. Da).
 1. 12. Skuder Stanislaus (L. Da).
 6. 12. Burger Franz (L. Da).
 1. 12. Unbekannter Soldat.
 1742 11. 2. Unbekannter Soldat (Se).
 14. 2. Unbekannter Soldat (Tot).
 15. 2. Unbekannter Soldat (Se).
 16. 2. Unbekannter Soldat (Se).
 21. 2. Unbekannte Soldatenfrau.
22. 2. Meth Anton.
 21. 3. Frschl Joh. (Tot).
 21. 3. Malek Wenzl (Se).
 24. 3. Georg (Se).
 26. 3. Küstsch Joh. (Se).
 8. 4. Neher Josef (Neh).
 1748 8. 4. A. Kath., Kind d. Ungerich Thomas.
 21. 4. Kurbesch Joh.
 18. 9. Unbekannter (L. Da).
 1749 30. 5. Gitschl Joh., 40 J. (L. Da).
 17. 2. Magdalena, Kind des Strad Philipp (L. Da).
 1750 2. 1. M. Ther., Kind des Baumertz Godofried (L. Da).
 17. 4. Schramler Jos., 20 J. (L. Da).
 1752 21. 7. Joh. Jos., Kind des Joham (Tot).
 25. 9. Haberthorn Jos., 35 J. (Gai).
 5. 10. Anton, Kind des Ganzer Joh. (Gai).
 20. 12. Keßler Joh., 39 J. (Gai).
 1753 7. 3. Nurmayer Fat., 25 J. (Gai).
 22. 3. Koptisch Math., 29 J. (Gai).
 29. 9. Walb Regina, Soldatenfrau (Pi).
 19. 10. Schmidt Sebastian, 32 J. (Pi).
 1754 9. 2. Ther., Kind des Waniczel Wenzl (Pi).
 21. 2. Sebastian, Kind des Winkler Ant (Pi).
 25. 2. A. M., Kind des Winkler Ant. (Pi).
 30. 3. A. Regina, Kind des Schneider Peter (Pi).
 8. 4. Jos., Kind des Wpezeller Hubert (Pi).
 11. 4. Ignaz, Kind des Sedlmayer Jos. (Pi).
 22. 6. Haberthuer Fat., 30 J. (Pi).
 24. 7. Dringer Mich., 24 J. (Pi).
 13. 12. Sanger Ludwig, 34 J. (Sen).
 1755 21. 5. ?, Kind des Havelka Laur. (Sen).
 7. 6. Franz Jos., Kind des Walzer Fat. (Sen).
 18. 6. Mart., Kind des Michler Ant. (Sen).
 10. 8. Joh. Leonhard, Kind des Kaufsch Konrad (Sen).
 29. 9. Joh. Tobias, Kind des Haas Konrad (Sen).
 1756 4. 1. Janed Andr., 20 J. (Sen).
 19. 1. Franz, Kind des Kaufsch Konrad (Sen).
 12. 2. Franz Andr., Kind des Raylh Mart. (Sen).
 25. 6. Josef, Kind des Rosig Joachim (Sen).
 15. 7. Kremer Math., 20 J. (Sen).
 17. 7. Enderich Mich., 50 J. (Sen).
 1758 28. 5. Grimm Andr., 22 J. (Bat).
 28. 5. Melcher Joh., 26 J. (Bat).

- | | | | |
|--|--|-------------|---|
| 30. 5. | Luz Kaspar, 22 J. (Bat). | 6. 3. | Antonia, Kind des Hennisch Sanaq. |
| 1. 6. | Steinberger Mich., 50 J. (Bat). | 29. 8. | Bartholomäus, Kind des Desterreicher Andr. |
| 10. 6. | Schlager Joh. Mich., 22. J. (Bat). | 19. 10. | Joh. Ant., Kind des Mfl Joh. Math. |
| 2. 6. | Michael, Kind des Kirchenwerwalters Joh. (Bat). | 4. 11. | ?, Kind des Motitschka Joh. |
| 11. 6. | Rop Mich., 23 J. (Bat). | 11. 11. | Ther., Kind des Hans Christian. |
| 27. 6. | Bogel Math. (Bat). | 1771 13. 1. | Franz Jos., Kind des Billner Clemens. |
| 30. 6. | Czerny Joh., 34 J. (Bat). | 12. 2. | ?, Kind des Brog Laurenz. |
| 6. 7. | Wachtel Andreas, 32 J. (Bat). | 1772 4. 1. | Math., Kind des Schülz Heinr. |
| 26. 7. | Kath., Kind der Frenner Kath. (Ar). | 25. 2. | Kaspp., Kind des Ulrich Joh. |
| 1760 13. 3. | Franz, Kind des Ruß Georg (Ar). | 28. 3. | Joh., Kind des Meuth Joh. |
| 1763 19. 6. | M. M., Kind des Polky Thomas (Pa). | 3. 6. | Gunschofsky Joh. |
| 1764 30. 3. | ?, Kind des Nam Joh. (Pa). | 23. 8. | Baur., Kind des Germneroth Konrad. |
| 29. 6. | Petrav Mich., Capitän, 64 J. (Pa). | 14. 12. | M. Kath., Kind des Burkhart Paul. |
| 1. 8. | M. A., Kind des Spiffat Jaf. (Pa). | 7. 4. | Franziska, Kind des Heumann Mich. |
| 1765 5. 4. | Joh. Rosina, Kind des Sang Peter (Pa). | 1774 19. 4. | Math., Kind des Hudolekz Fried. |
| 26. 11. | M. Kath., Kind des Zenter Jos. (Pa). | 23. 8. | M. M., Kind des Knapp Fried. |
| 1766 19. 2. | Werlohn Eva (Pa). | 1. 11. | Wenzl, Kind des Weber Joh. |
| 27. 2. | Anna, Kind des Mart. (Pa). | 2. 12. | Eliz., Kind des Bierbaum Mich. |
| 17. 3. | Joh., Kind des Bokurs Georg (Pa). | 1775 4. 4. | Franz, Kind des Streiter Joh. |
| (Ab jetzt verzeichnete Fälle betreffen das Regiment Sajo-Hildbourghausen.) | | 24. 4. | M. M., Kind des Schülz Heinr. |
| 12. 11. | Joh., Kind des Quarda Karl. | 13. 6. | Jos., Kind des Keller Peter. |
| 9. 12. | Anna, Kind des Barbel Jaf. | 17. 6. | Barb., Kind des Wolff Joh. |
| 1767 13. 2. | Jaf., Kind des Hassel Georg. | 15. 8. | Jos., Kind des Trepetsch Thomas. |
| 11. 3. | Riedl Christian. | 12. 10. | Franz, Kind des Hudolekz Fried. |
| 28. 3. | Franz, Kind des Schmidt Mich. | 1776 9. 1. | Mathias ut. M. A., Kinder des Fillingner Heinr. |
| 9. 6. | Josefa, Kind des Ebenhorn Kaspar. | 2. 2. | Eliz., Kind des Dietrich Fried., Chirurg. |
| 19. 8. | Kath., Kind des Pithner Jos. | 15. 2. | Joh., Kind des Czerny Joh. |
| 1768 1. 3. | Brenjer Philipp, 20 J. | 13. 3. | M. Eliz., Kind d. Partsch Franz. |
| 5. 3. | Babisch Nikolaus, 34 J. | 23. 4. | Joh., Kind des Pollak Sebatt. |
| 6. 7. | M. Eliz., Kind des Stabel Joh. | 28. 5. | M. M., Kind des Welzl Franz. |
| 1769 22. 2. | M. A. Franziska, Kind des de Sakon Peter, Capitän. | 19. 7. | Jos., Kind des Gajian Mart. |
| 23. 2. | M. Ther., Kind des Schmidt Kaspar. | 1778 22. 3. | Leopold, Kind des Schröder. |
| 24. 2. | Brunner M. A., Soldatenfrau, 28 J. | 31. 3. | Kath., Frau des Schröder. |
| 11. 5. | M. A., Kind des Jannosch Balthasar. | 10. 11. | Lubig Mart., 43 J. (Vo). |
| 22. 5. | Josef, Kind des Jannosch Balthasar. | 1780 23. 2. | M. A., Kind des Netschel Jos. |
| 31. 12. | Andreas, Kind des Keczef Jos. | 2. 3. | Antonia, Kind des Kaiser Heinr. |
| 1770 5. 1. | Eliz., Kind des Gebel Franz. | 26. 10. | Joh. Urban, Kind des Koniczef Joh. |
| | | 14. 12. | Math., Kind des Horack Andr. |
| | | 1783 2. 3. | Joh., Kind des Lindenberger Jos. |
| | | — — | Josefa, Kind des Weber Heinr. |

Vor dem Tode erschrickst du? Du wünschst, unsterblich zu leben?
 Leb' im Ganzen! Wenn du lange dahin bist, es bleibt.

(Friedrich Schiller.)

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

35. Ahnentafel des Geologen Prof. Gustav Karl v. Laube.

<p>8. Fr. Anton Laube, Bäckermeister, * 26. 10. 1751 in Teplitz, + 13. 5. 1815 in Teplitz 164, an Brustwasserjucht. ∞ 21. 11. 1774 in Teplitz mit</p> <p>9. Barbara, geb. Eisert, * 2. 12. 1756 in Teplitz, + 3. 12. 1816 in Teplitz 164, an Gebärmutterentzündung.</p> <p>10. Josef Wende, Wirtschaftsdirek- tor u. Bürgermeister, * 4. 2. 1738 in Fischau, + 19. 5. 1807 Teplitz 193, an zuchgekranker Podagra. ∞ 7. 10. 1766 in Teplitz mit</p> <p>11. Josefa, geb. Sigmund, * 28. 10. 1747 in Teplitz, + 29. 12. 1830 in Teplitz 106 an Alterschwäche.</p> <p>12. Ferdinand Geschwind, Maurermeister in Teplitz 30, ∞ mit</p> <p>13. Josefa, geb. Weiß, * 26. 3. 1744 in Teplitz, + 3. 2. 1812 in Teplitz 256.</p> <p>14. Franz Lausch, Kupferschmied, * 10. 4. 1750 in Teplitz, + 16. 3. 1812 in Teplitz 217, an Brustwasserjucht. ∞ 16. 8. 1785 in Teplitz mit</p> <p>15. Antonia, geb. Steffen, * 10. 11. 1764 in Teplitz, + 3. 11. 1813 in Teplitz 217, an Schlagfluß.</p>	<p>16. Franz Laube, Bäckermeister, * 18. 6. 1712 in Teplitz, + 12. 11. 1771 in Teplitz 39, ∞ 15. 4. 1739 in Teplitz mit</p> <p>17. Theresia, geb. Kühnel, * 1718, + 15. 2. 1763 in Teplitz.</p> <p>18. Fr. Josef Eisert, Kaufmann, * 1720 in Prag, + 14. 4. 1760 in Teplitz, ∞ mit</p> <p>19. Elisabeth.</p> <p>20. Matthäus Wende, * 1700, + 18. 5. 1771 in Fischau 3, ∞ mit</p> <p>21. Susanna, geb. Rekert.</p> <p>22. Job. Jakob Sigmund, * 5. 11. 1705 in Teplitz, + 14. 11. 1758 in Teplitz, ∞ 9. 10. 1746 in Teplitz mit</p> <p>23. M. Josefa Philippine, geb. Breitschneider, * 4. 3. 1712 in Teplitz.</p> <p>24.</p> <p>25.</p> <p>26. Lorenz Weiß, Kotengraber und Nachrodchter, * 11. 3. 1702 in Seltens, + 3. 3. 1764 in Teplitz. ∞ 24. 9. 1734 in Teplitz mit</p> <p>27. Korh, geb. Berillise, * 7. 4. 1709 in Curin, + 20. 9. 1758 in Teplitz.</p> <p>28. Jakob Lausch.</p> <p>29. Fr. Maria, * 1702, + 10. 3. 1759 in der Teplitzer Pauschmühle.</p> <p>30. Job. Ant. Steffen, Zolleinnehmer, * 4. 1. 1724 in Etzward, ∞ mit</p> <p>31. Elis. Susanna, geb. Kühnel, * 15. 11. 1727 in Teplitz, + 15. 11. 1793 in Etzward 39, an Geschwulst.</p>
<p>4. Franz Karl Laube, Bäckermeister, * 22. 9. 1780, Teplitz 39, + 10. 12. 1849, Tepl. 171 an Gehirnweichung ∞ 17. 11. 1801 in Teplitz.</p> <p>5. Elisabeth, geb. Wende, * 14. 1. 1783, Tepl. 1, + 17. 10. 1830 in Teplitz 106, an gallischem Nerven- fieber.</p> <p>6. Job. Nepomut Geschwind, Tuchscherer, * 15. 5. 1780 in Tepl. 30, + 16. 8. 1860 in Tepl. 255, an Brand.</p> <p>7. Josefa, geb. Lausch, * 28. 4. 1786 in Teplitz 142, + 4. 7. 1867 in Teplitz 255, an Alters- schwäche.</p>	<p>2. Mois Laube, Bäckermeister, * 31. 3. 1802 in Teplitz 193, + 19. 7. 1868. ∞ 18. 6. 1832 in Teplitz.</p> <p>3. M. Barbara, geb. Geschwind, * 12. 1. 1808 in Teplitz 81, + 1. 9. 1883.</p>
<p>1. Geologe Prof. Gustav Karl v. Laube, * 9. 1. 1839 in Teplitz 255, + 12. 4. 1923 in Teplitz 255.</p>	

VI. Geschlechterfolge.

32. Christian Saube, Bäcker, geb. 1681, † 30. 11. 1753 in Teplitz.
33. Dorothea.
34. Jakob Kühnel, Gemeindefaktor, geb. 27. 8. 1686 in Teplitz.
36. Susanna.
40. Andreas Mende, geb. 11. 11. 1681 in Tischau.
41. Maria, geb. 1673, gest. 23. 1. 1732 in Tischau.
42. Wenzel Keckert, geb. um 1680.
44. Joh. Jakob Sigmund, Lohgerber, geb. 17. 7. 1683 in Dreihunfen, gest. 22. 4. 1761 in Teplitz.
45. Maria Elisabeth.
46. Jakob Brettschneider, Forstmeister, geb. 23. 7. 1680 in Turn.
47. Ottilia.
52. Joh. Jakob Weiß, Maurermeister, geb. 2. 6. 1674 in Teplitz, getr. 18. 7. 1696 in Teplitz.
53. Esther, geb. Rausch, geb. 1674, gest. 4. 4. 1749 in Teplitz.
54. Joh. Herlitze, geb. 11. 6. 1679 in Turn, gest. 26. 9. 1740 in Turn.
55. Anna, geb. 1669, gest. 3. 4. 1746 in Turn.
60. Hans Heinrich Steffen, geb. 3. 1. 1689 in Eichwald, getr. 7. 11. 1715 in Weißf.
61. Maria Elis., geb. Kindermann, geb. 5. 2. 1692 in Tischau.
62. wie 34.
63. wie 35.

VII. Geschlechterfolge.

64. Andreas Saube, geb. um 1640.
65. Eva, geb. Walter.
68. Johann Kühnel, geb. 25. 8. 1649 in Tischau, getr. 5. 2. 1674 in Teplitz.
69. Kath., geb. Schnöbel, geb. um 1650.
80. Georg Mende, geb. 6. 9. 1653 in Tischau, getr. 10. 11. 1680 in Weißf. gest. 17. 1. 1729 in Tischau.
81. Helene, geb. Walter, geb. um 1650.
88. Johann Sigmund, geb. 1. 10. 1654 in Teplitz, gest. 1. 2. 1732 in Dreihunfen.
89. Margaretha.
92. Jakob Brettschneider, geb. 17. 2. 1651 in Eichwald, getr. 4. 10. 1676 in Teplitz.
93. Maria, geb. Renner, geb. um 1650, gest. 16. 6. 1739 in Turn.
104. Christoforus Weiß, geb. 16. 3. 1616 in Weißf., getr. 3. 11. 1658 in Teplitz.
105. Helene, geb. pempe?
106. Adam Rausch v. Fertine, geb. um 1640, getr. 1672 in Teplitz.
107. Dorothea, geb. Maref.
108. Christof Herlitze, geb. 6. 10. 1644 in Teplitz.

120. Martin Steffen, geb. um 1640, getr. 24. 11. 1669 in Teplitz.
121. Anna, geb. Neuber, geb. um 1648.
122. Christian Kindermann, geb. 27. 1. 1657 in Tischau, getr. 16. 11. 1688 in Weißf., gest. 21. 3. 1743 in Tischau.
123. Maria, geb. Muschik, geb. um 1656, gest. 13. 12. 1734 in Eichwald.

VIII. Geschlechterfolge.

136. Hans Kühnel, geb. 17. 5. 1615 in Eichwald, getr. 16. 6. 1647 in Teplitz.
137. Anna, geb. Grimmer, geb. 3. 6. 1621 in Tischau.
138. Ambros Schnöbl, geb. um 1610, getr. 26. 5. 1652 in Teplitz.
139. Dorothea, geb. Schütz, geb. um 1620.
160. Georg Mende, geb. 6. 9. 1610 in Tischau.
162. Andreas Walter, Zöllner, geb. 11. 6. 1620 in Eichwald.
163. Anna.
176. Jakob Sigmund, geb. um 1620.
177. Marrita.
184. Tobias Brettschneider, geb. um 1610.
208. Christof Weiß, geb. um 1560, Bauer in Weißf.
209. Margareta.
210. Johann Pompe?
211. Susanna.
214. Johann Maref.
216. Simon Herrlitze.
217. Susanna.
240. Paul Steffen.
241. Anna.
242. Matthes Neuber, Bauer in Tischau, geb. 22. 9. 1602 in Tischau.
243. Margaretha.
244. Martin Kindermann, Bauer in Tischau, geb. um 1630, getr. 20. 5. 1656 in Tepl.
245. Kath.
246. Johann Muschik, Bauer in Tischau, geb. um 1630.

IX. Geschlechterfolge.

272. Joh. Kühnel, geb. um 1580.
273. Maria.
274. Michael Grimmer, geb. um 1590 in Zuckmantel.
275. Dorothea.
278. Valentin Schütz, geb. um 1570.
279. Dorothea.
320. Gregor Mende, geb. um 1580.
321. Kath.
324. Martin Walter, geb. um 1590.
325. Anna.
416. Matthes Weiß, geb. um 1520, Bauer in Weißf.
484. Paul Neuber, Bauer in Tischau, geb. um 1570.

485. Rath.
492. Martin Muschit, Bauer und Ortsrichter in Prassetit, geb. um 1600.
493. Submilla.
496. Blasius Rindermann, Bauer in Tischau, geb. um 1590, gest. um 1657.
497. Anna.

X. Geschlechterfolge.

544. Kaspar Künel, geb. um 1540.
548. Martin Grimmer, geb. um 1560.
549. Maria.

648. Jakob Walter, Ortsrichter v. Eichwald, geb. um 1550, gest. zw. 1611—15.
649. Margaretha.
994. Blasius Rindermann, Bauer in Tischau, geb. um 1550.
995. Margaretha.

XI. Geschlechterfolge.

1096. Bartholomäus Grimmer, Bauer in FURN, geb. um 1530.
1097. Anna.

Mitteilungen.

Die Ahnentafelsammlung und Mitarbeiterkartei. Zehn Jahre sind heuer verfloßen seit der Gründung der „Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung“. Zehn Jahre rastloser Arbeit für Volk und Heimat. Und wieder gehen wir wie damals mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, im Stillen bittend, er möge einen ähnlichen Widerhall finden wie der Aufruf im Jahre 1927. Damals wurde aufgerufen zur Sammlung, heute rufen wir zum inneren Ausbau auf.

Die Ahnentafelsammlung und Mitarbeiterkartei, der sehnliche Wunsch vieler Forscher aus dem Jahre 1927, litten in den letzten Jahren stark unter der Arbeitsüberlastung unserer Zentralstelle. Sie konnten nicht mehr so betreut werden, wie es vielleicht nötig gewesen wäre. Aus diesem Grunde wurde nun die Ahnentafelsammlung und Mitarbeiterkartei unter die Leitung unseres Mitarbeiters Wilhelm Gerlich, Zwittau, gestellt, der beide wieder auf den neuesten Stand bringen soll. Das ist aber nur dann möglich, wenn Sie alle mithelfen, ebenso begeistert wie vor 10 Jahren.

Nennen Sie uns daher 1. alle jene Menschen, von denen Sie wissen, daß sie Familienforschung betreiben und 2. senden Sie uns alle Ihre familienkundlichen Arbeiten — soweit dies noch nicht geschehen ist — in Abschrift ein. Glauben Sie nicht, daß es auf Ihre Arbeit nicht ankommt, nein wir brauchen einen jeden. Die familienkundlichen Arbeiten, die Sie einsenden, werden verzettelt, sie werden eingefügt in die bereits hunderte Ahnentafeln umfassende Sammlung. Eine Arbeit, die Sie einmal eingesandt haben, kann im Laufe der Jahre nicht mehr verloren gehen.

Jeder, der seine Ahnentafel und die Namenliste der ihm bekannten Familienforscher einschickt, erhält kostenlos Auskunft

über das Vorkommen seines Familiennamens in der Ahnentafel, falls er Rückporto beilegt. Jede andere Auskunft kostet 5 Kz in Briefmarken. Alle Anfragen sind zu richten an die „Sudetendeutsche Ahnentafel“, Zwittau, Mähren, Badergasse 8.

Familienforscher-Tagung in Böh.-Leipa.
Anläßlich der 600-Jahrfeier der Stadt Böh.-Leipa trafen sich hier am 4. Juli 1937 63 Forscher aus Warnsdorf, Teschen, Bodenbach, Benjen, Habda, Lindenau, Zwittau, Aussig, Leitmeritz und Jglau zu einer sehr eindrucksvollen Tagung. Lehrer Rudolf Weber begrüßte die Teilnehmer als Leiter der Arbeitsstelle für Familienforschung im Nordböh. Verein für Heimatsforschung und Wanderpflege. Prof. Dr. Umlauf, Aussig, legte in einstündiger Rede Zweck und Ziel der Familienforschung klar und behandelte den Gegenstand insbesondere vom philosophischen und psychologischen Standpunkt. Im Anschluß daran gab Lehrer Weber einen sehr ausführlichen Bericht über die Arbeiten der Arbeitsstelle und führte an der Hand von zahlreichem ausgestellten Material die Tätigkeit des Vereines den auswärtigen Gästen vor Augen. Es waren Muster von Stammtafeln und Ahnentafeln in wunderbarer Ausführung ausgestellt, aber auch Beweise von der inneren Tätigkeit der Arbeitsstelle, wie Mappen, beinhalten Ausflüge, die im Rahmen der Arbeitsstelle unternommen wurden, weiters Beispiele über den Vermittlungsdienst zwischen den Arbeitsstellen u. a. m. Eine besondere Überraschung bildete die Vorführung einer Schallplattenübertragung. Es war von besonderem Interesse zu hören, welche Arbeiten einzelne Mitglieder geleistet haben und wie sie über Familienforschung, Namensforschung und andere Arbeiten denken. Nach diesen Vorträgen wurde das Heimatmuseum besichtigt, in dem besonders die Arbeiten Lei-

paer Meister der Zinngießerkunst bewundert wurden. Nach einer kurzen Mittagspause wurde die Tagung am Nachmittag fortgesetzt; es fand ein sehr lehrreicher Vortrag des Lehrers Karl Stroh, Döbern, statt. In ausführlicher Weise beleuchtete er die Ziele der Familienforschung vom Standpunkt der Erbbiologie und kam besonders auf die Fragen der Bevölkerungspolitik zu sprechen. In seinen Ausführungen legte er klar, daß der Zweck der Familienforschung nicht allein im Sammeln toter Zahlen liege, sondern daß man auch auf die Charaktereigenschaften seiner Vorfahren, soweit es im Bereich der Möglichkeit liegt, Bedacht nehmen und seine Ahnen im Geiste ihrer Zeit erforschen soll. An diese Ausführungen, die ebenfalls wie die vorhergehenden mit Beifall aufgenommen wurden, reihten sich eine Anzahl loser Aussprachen, die besonders der Organisation und ähnlichen Fragen gewidmet waren. Die Tagung wird sicherlich allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben und unserer Sache einen neuen Auftrieb gegeben haben.

Familientag (Sippentag) der Umlauf in Königswald.

Sonntag, den 13. Juni 1937, fand im Gasthose „Zum Lehngut“ in Königswald bei Bodenbach der vierte Familientag der Umlauf statt, die alle fünf Jahre in der alten Stammheimat zusammenkommen. Vormittags um 9 Uhr wurde in der Pfarrkirche ein Gedächtnisgottesdienst für alle verstorbenen Angehörigen des weitverzweigten Geschlechtes der Umlauf abgehalten. Herr Pfarrer Franz Eifelt wies in den einleitenden Worten seiner Predigt darauf hin. An den Gottesdienst schloß sich ein Gang auf den Friedhof an. Prof. Dr. F. J. Umlauf, der Familienchronist, gedachte an den Gräbern der verstorbenen Namensvettern auch der Ahnen, die seit Jahrhunderten auf diesem Friedhofe begraben liegen. Ungefähr 30 Personen hatten sich diesem Rundgang auf dem schön gelegenen Friedhofe angeschlossen. Die Vormittagsstunden waren noch der Aussprache mit den bereits aus der Ferne eingetroffenen Sippenangehörigen gewidmet, indem alte Familienzusammenhänge geklärt wurden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen der auswärtigen Teilnehmer begann die Hauptversammlung um 2 Uhr nachmittags. Professor Dr. Umlauf eröffnete die Tagung, die durch den meisterhaften Vortrag des Vorspiels zu „Egmont“ von Beethoven durch Fr. Elisabeth Wienert aus Auffig (einer Nichte des Prof. Umlauf) würdig eingeleitet wurde. Dieser legte dann in kur-

zen Worten den Zweck der Tagung dar, die der Pflege des Familien sinnes diene. Dann stellte er an Hand der ausgefüllten Meldezettel die Teilnehmer einander vor. Es waren im ganzen 95 Personen anwesend, davon 39 Träger des Namens Umlauf (und Umlauf), 50 geborene Umlauf, Enkel, Urenkel und Ururenkel und Sippenangehörige, außerdem 6 Gäste. Die Teilnehmer waren aus 25 verschiedenen Orten gekommen, darunter mehrere Namensvettern aus Dresden, Radebeul, Charandt, Leipzig (Frankfurt a. M. und Magdeburg. Viele, die wegen der weiten Entfernung oder aus einem anderen Grunde nicht kommen konnten, hatten ihr Fernbleiben entschuldigt. So waren 28 Begrüßungsschreiben eingelangt, darunter solche aus Nord- und Westböhmen und viele aus dem Ausland (Dresden, Freital, Meißen, Burg bei Magdeburg, Hamburg, Frankfurt a. M., Innsbruck, Salzburg und Klagenfurt). Begrüßungsschreiben waren auch von verschiedenen Vereinen, u. a. vom Verein „Noland“ (Sippenforschung) in Dresden, eingetroffen. Die großen Volksverbände, wie der Deutsche Kulturverband (Prag) und der Bund der Deutschen (Teplitz-Schönau) hatten Vertreter entsandt. Als Gast war auch Prof. Franz Dweizer als Vertreter der Teichener Familienforscher erschienen.

In seinem Hauptvortrage gab Prof. Dr. Umlauf einen Ueberblick über die Entwicklung der Familienforschung in den deutschen Gebieten der Tschechoslowakischen Republik seit dem ersten Familientage der Umlauf im Jahre 1922, der als ein Markstein in der Entfaltung einer großen Bewegung anzusehen ist. Die Einzelforschung ist längst aus ihrem engen Bannkreis herausgetreten und zur Sippen- und Volksforschung geworden. Beweis dafür ist der Umstand, daß sich seitdem schon Tausende mit Familienforschung befassen. Man hat auch schon lange die Bedeutung der Vererbung im Leben des einzelnen Menschen erkannt und eingesehen, daß der Mensch ein Produkt seiner Vorfahren und seiner Umwelt ist. Diese Entwicklung zu verfolgen und für die Heranbildung eines erbgelunden Nachwuchses Sorge zu tragen, ist ein Hauptzweck der Familienforschung und Eugenik. Es handelt sich also um eine Arbeit im Dienste des Volkes und die Veranstaltung von Familientagen ist ein geeignetes Mittel, die Bevölkerung mit lebenswichtigen Fragen bekannt zu machen.

Die Ausführungen Dr. Umlaufs wurden in nachdrücklichster Weise durch Herrn Oberlehrer Ernst Uhlitz (Bodenbach) als

Vertreter des Kulturverbandes und Herrn Sachlehrer Julius Stumpf (Bodenbach) als Vertreter des Bundes der Deutschen, insbesondere als Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Bevölkerungspolitik, unterstützt. Beide verwiesen auf die große Gefahr, die unserem Volke durch den Rückgang der Geburten droht. Eine Reihe von Wandtafelbilder Fragen der Bevölkerungspolitik, beigelegt von Herrn M.Dr. Artur Gintner (Schredenstein), hat dies in deutlicher Weise veranschaulicht. Beide Redner würdigten die hohe Bedeutung der Familienforschung und legten dar, wie jeder einzelne seine Pflicht gegenüber dem Volke erfüllen muß.

Zwei Gedichte, die von zwei Söhnen des Prof. Umlauf, Gerhard und Helmut, recht eindrucksvoll vorgetragen wurden, enthielten in poetischer Form die Grundgedanken der Ahnenforschung. Eine Vortragspause füllte der dritte der Söhne Prof. Umlaufs, Hermann, durch den Vortrag eines Musikstückes aus. Die Worte, die Prof. Umlauf bei der feierlichen Ehrung der seit kurz oder lang verstorbenen Sippenangehörigen und Ahnen gesprochen hat, brachten den Teilnehmern die Verbundenheit der Lebenden mit den Altvordern, aber auch die Verwurzelung mit der Heimat und die Verbundenheit mit unserem Volke in erhebender Weise zum Ausdruck.

Baumeister Josef Umlauf (Dux) dankte im Namen des vorbereitenden Ausschusses dem Familienschronisten für die mühevolle Arbeit bei der Weiterführung der Familiengeschichte, von der in nächster Zeit wieder ein Heft erscheinen wird, und stellte zur großen Freude der Teilnehmer den Antrag, daß alle Sippenangehörigen ohne Unterschied des Alters oder des Standes zueinander „Du“ sagen mögen, um dadurch dem Gefühl der Zusammengehörigkeit Ausdruck zu geben. Diesen Antrag unterstützte als Sippenangehöriger auch Herr Anton Köbeler (Auffig) in einer längeren Rede, die er mit einer poetischen Verherrlichung der alten deutschen Treue schloß.

Als Vertreter der Namensvettern, die aus dem Deutschen Reiche gekommen waren, um an dem Familientage in der alten Stammesheimat teilzunehmen, sprach Dipl.-Ing. Walter Umlauf (Leipzig), gebürtig aus Frankfurt, ein Nachkomme aus dem Stammhause Nr. 42 in Königswald, und rühmte die hier beim Familientag erlebte Verbundenheit des alten Geschlechtes mit dem Boden der Heimat, die auch für so viele andere Familien gilt, die ihre

Geschichte noch nicht soweit erforscht haben als die Umlauf.

Eine Reihe von photographischen Aufnahmen wird an die wohlgelungene Tagung erinnern. Für die Schmückung des Saales und auch des Hauseinganges hatte der Hausherr des „Rehngut“, der Fleischermeister Wenzel Umlauf, Sorge getragen. Für den heiteren Teil der Tagung blieb nur wenig Zeit übrig. Frau Marie Hierche (Böhmisch-Kahn), eine wackere Mutter von sechs Kindern, die schon deshalb mit ihren Kindern freudig begrüßt wurde, bewährte sich als Vortragmeisterin, und Vetter Josef Hinko, „der Bradenmüller“, erzählte ein paar heitere Begebenheiten aus seinem Leben. Um $\frac{3}{16}$ Uhr schloß Prof. Umlauf die eindrucksvolle Tagung, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird. Mit dem Wunsch, einander nach fünf Jahren gesund und fröhlich wiederzusehen, reichten die Vettern, Vafen und Sippenangehörigen einander die Hände, um ein Erlebnis reicher.

Familienfeier Steffan, Dörfles. Am 15. August 1937 beging die Bauernfamilie Steffan in Dörfles Nr. 9 bei Mähr.-Erbau eine Feier zum Gedenken der mindestens 400jährigen Anfängigkeit auf demselben Hofe. Der Stammbaum war für die ältere Zeit einer schon 1911 erschienenen Abhandlung von Dr. E. Schwab zu entnehmen; für die jüngsten 200 Jahre wurde er von Doz. Dr. E. Eis ergänzt. Es hatten sich zu dem Tage außer den Verwandten im Dorfe auch solche aus Brünn, Pilsen, Znaim, Oesterreich und Palästina eingefunden. Am Vormittag fuhren die Teilnehmer auf den entfernt liegenden Walsfriedhof, wo die neuerstandene, 1936 abgebrannte Kirche, die noch aus dem 13. Jahrhundert stammen soll, und das Familiengrab besucht wurden. Nach dem Mittagmahle, bei dem med. Otto Steffan in einer Ansprache die Verpflichtungen der Gegenwärtigen gegenüber den Vorangegangenen und Nachfolgenden wirkungsvoll herausarbeitete, fand die Enthüllung einer marmornen Gedenktafel statt, die an der Frontseite des Hofes angebracht ist. Ein dichterischer Vortruch von Dr. Ruth Steffan, gesprochen von ihrer Schwester Viktoria Luise und das dreistimmig gesungene Lied „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ rahmten die Enthüllung der Gedenktafel ein. Hierauf begaben sich die Teilnehmer in das große Ausgedingzimmer, wo eine kleine Ausstellung von alten Familienbildern, Urkunden und ein großer Uebersichtstammbaum sowie andere Zusammenstellungen besichtigt wurden. Im Anschluß daran behan-

dette Doz. Dr. Gerhard Eis in längerem Vortrage die Geschichte des Dorfes, Hofes und der Besitzer, sowie die Entstehung des Familien- und Hofnamens, eingebaut in knappe Ausführungen über die Besiedlung des Schönhengstgaues im Rahmen der ost-deutschen Kolonisation. Insbesondere wies er darauf hin, daß die Familie Steffan vermutlich schon seit Gründung des Dorfes in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts auf demselben Boden wirtschaftet, da das älteste erhaltene Urbar von 1537 die drei größten Höfe des Dorfes im Besitze dieses Bauerngeschlechtes zeigt, wvrunter einer das Erbgericht war. Es wurden mehrere Lichtbildaufnahmen des Hofes und der Teilnehmer gemacht. Bis zum Abend blieb die Gesellschaft in angeregtem Gespräche über eigene Erinnerungen und Beobachtungen beisammen. An den Kulturverband wurden 140 Ks abgeführt.

Queißer-Tag in Reichenberg.

Beim diesjährigen Queißer-Treffen in der „Vereinshalle“ in Reichenberg am 22. August 1937 hatten sich trotz des schlechten Wetters gegen 200 Teilnehmer eingefunden, die aus den verschiedenen Beltrichtungen nach Reichenberg gekommen waren, um einen Festtag der Zusammengehörigkeit, wenn nicht des Blutes, so wenigstens des Namens, zu begehen.

Eingeleitet wurde die Tagung mit einer kurzen, launigen Begrüßung durch den Obmann des Vorbereitungsausschusses, Herrn Rudolf Quaißer (Johannesthal), dem noch folgende Herren angehörten: Rudolf Queißer (Wassersdorf), Oberlehrer i. R. Josef Queißer (Wöhlich), Prof. i. R. Franz Queißer (Zettchen), Hermann Queißer, Versicherungsspektor (Reichenberg), Wilhelm Queißer (Kriessdorf). Hierauf erläuterte Prof. Queißer die in dem geschmückten Saale aufgebaute kleine Ausstellung, welche einen Ueberblick über das bisher Erarbeitete gab.

Den Kernpunkt der Ausstellung bildeten 25 ausgearbeitete Stammtafeln; von denen einige 8, 9 und 10 Geschlechterfolgen umfaßten, abgesehen von den noch weiteren mehreren hundert in einer Karte zusammengefaßten Nachweisen von Queißerfamilien, für welche eine sichere Einordnung noch nicht möglich war. Dazu kamen die vielen Namen, in denen die reichsdeutschen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, Herr Apotheker Max Queißer aus Schas und Frau Irene Sichtenstein, geb. Queißer (Pirna) ihre Forschungsergebnisse im reichsdeutschen Gebiete niedergelegt hatten.

Die Anlage der Stammtafeln war so getroffen, daß trotz der vielen Stämme jeder

Queißer seinen Stamm selbst suchen konnte, was gewiß des Reizes nicht entbehrte. Eine Ecke des Saales war der Darstellung der Siedlungsverhältnisse der Queißer und der Deutung des Namens gewidmet.

Die in 2 taubbekränzten Tafeln zusammengestellten Bilder der im Weltkriege gefallenen Queißer und der längst unter dem Rasen schlummernden Ahnen verschiedener Geschlechter mahnten uns an jene, deren am heutigen Tag besonders gedacht werden mußte. So war der ganze Vormittag mit der Besichtigung des vielerlei Sehenswerten ausgefüllt.

Nach einer photographischen Aufnahme der Teilnehmer begann die eigentliche Tagung, eingeleitet durch den Obmann des Vorbereitungsausschusses, in der besonders begrüßt wurden: Der Vertreter unserer Zentralfstelle, Prof. Dr. Umlauf (Muffig), der Vertreter der sächsischen Queißer-Vereinigung, Herr Martin Queißer (Sella), Herr Rittergutsbesitzer Alfred Queißer (Markersdorf i. Sa.), Herr Lehrer Weber als Vertreter der Forschungsstelle Böhm.-Leipa, Herr Obering. R. Fritzsche (Wien) als Vertreter der Vereinigung der Fritzsche.

Nachdem in einer stillen Minute der gefallenen Queißer und der verstorbenen Ahnen gedacht worden war, wurden durch Herrn Oberlehrer Queißer die vielen Entschuldigungsschreiben auszugsweise wiedergegeben, die außer aus dem Inlande auch aus Oesterreich, Deutschland, Südslawien, Ungarn usw. eingelaufen waren. Ein kleines Gedicht, vorgetragen von Edeltraut Queißer (Krakau), leitete nun zum ersten Vortrage des Nachmittags über.

In dessen ersten Teile befaßte sich der Vortragende, Herr Oberlehrer Josef Queißer, mit der Entwicklung der Familiennamen im allgemeinen, im zweiten mit der Deutung des Namens Queißer im besonderen. Es wurden mehrere Deutungen offen gelassen: Eine erste führt zurück auf Ortsnamen, wie Queißchen, Queißau, Quis und andere, eine andere auf Quiz (alte Bezeichnung des Vogelbeerbaumes), ja sogar der Name eines Fisches, der Queise, den Brehm in seinem Tierleben beschreibt, könnte vielleicht zur Deutung herangezogen werden. Die endgültige Entscheidung muß aber dem Sprachforscher überlassen bleiben. Der sorgfältig ausgearbeitete Vortrag, welcher viel Wissenswertes enthielt, wurde mit reichem Beifall belohnt.

Der darauffolgende Vortrag Prof. Dr. Umlaufs über Sinn und Wesen der Familienforschung fand bei den Zuhörern einen freundigen Beifall. Die schon stark vorgerückte

mit Familiengeschichte der Banke beschäftigt hat, sprach einiges über Alt-Niemes.

Die Stimmung der ganzen Versammlung war sehr gut und wurde noch durch musikalische und deklamatorische Vorträge gehoben. Zur Einleitung der Tagung spielte Elisabeth Wienert aus Auffig das Improptu von Franz Schubert, Gerhard Wienert, Niemes, sang den Wanderer von Schumann und Hermann Umlauf, Auffig, spielte zum Schluß ausgewählte Stücke aus dem „Eigenerbaron“. So waren bei angeregter Unterhaltung die wenigen Stunden des Beisammenseins rasch vergangen. Einige photographische Aufnahmen hielten die Erinnerung an dieses erstmalige große Beisammensein fest. Wohlbefriedigt davon faßten die Teilnehmer den Beschluß, nach drei Jahren wieder einmal zusammenzukommen.

Arbeitsstelle für Familienforschung für Tetschen-Bodenbach und Umgebung. Ausgehend von dem Gedanken, möglichst für die Allgemeinheit zu wirken, setzten wir uns zum Ziele, eine Bevölkerungstabelle für Tetschen-Bodenbach u. Umgebung zu schaffen, von den ältesten Zeiten bis etwa in die Mitte des vorigen Jahrhunderts reichend, in die alle erreichbaren Quellen alter und neuerer Zeit familiengeschichtlich eingearbeitet werden. So wurde uns z. B. in entgegenkommender Weise durch Stadtratsbeschluß die Benützung des Tetschner Stadtarchivs gestattet und wir konnten so mancherlei wertvolle Quellen in unserem Sinne ausschöpfen, von denen hier einige genannt seien. Es wurden verzeichnet: Ein altes Meisterbuch der Schuhmacher 1751 bis 1859, Original-Approbationen zu Tetschner Gemeinderrechnungen 1668 u. 1681. Eine Spitalsrechnung des Tetschner Spitals 1616, Verschiedene Akten über die Überschwemmung des Jahres 1784, Eine Consignation über Brandschäden der Brände von 1714 und 1749, Ein Einwohnerregister von Tetschen und Laube von etwa 1850 und anderes mehr. Auch Privatquellen wurden herangezogen, so wie z. B. die in Privatbesitz befindlichen Zunftbücher der Schneider vom Jahre 1598 und der Weißbäcker von 1620 bis 1860, schon ausgearbeitete Stammtafeln, z. B. der altangesehenen Familie Petran, der Familie Langecker, der Familien John in Falkendorf bei Tetschen u. a. mehr. So umfaßt, natürlich in verschiedenster Weise ergänzungsbedürftig, unsere Kartei schon an etwa 4000 Einzelblätter, von denen jedes einer Familie gewidmet ist. Dadurch, daß wir uns nicht auf bloße Matrikuldaten beschränken, wollen wir dieser Art der Verzeichnung ein gewisses Leben einhauchen, so daß dadurch Familiengeschichten der einzelnen Geschlechter

der Stadt und damit eine andere Art Stadtgeschichte geschaffen werden soll, als es bisher in den Chroniken üblich war. In etwa 40 Arbeitsabenden mit einer durchschnittlich ständigen Besucherzahl von 5 bis 6 konnte also eine immerhin beachtenswerte Arbeit geleistet werden; dann und wann stieg auch die Teilnehmerzahl auf 12 und mehr, wenn z. B. die jungen Leute des Tetschner Arbeitsdienstes sich daran beteiligten, was ihnen gewiß nur förderlich sein konnte und bei manchen von ihnen auch rege Teilnahme erweckte. Bei „größeren Betrieben“ mußte sogar ein sogenannter Karteidienst eingerichtet werden, den ganz abgesehen von seiner sonstigen fleißigen Mitarbeit Herr Erwin Bilz, Biela, als Betreuer unserer Kartei, zu besorgen pflegte. Natürlich greift bei derartiger Pflege der Familienforschung unsere Arbeit zum großen Teile auch in das Gebiet der Heimatforschung, denn es ergeben sich unwillkürlich Fragen, welche mit der Heimatgeschichte im Zusammenhang stehen: Wie sich etwa das Stadtbild entwickelte, welche Besitzfolgen die einzelnen Häuser aufweisen, welche Veränderungen durch Katastrophen eintraten, wie Kriegswirren sich auswirkten und so manches andere, das der Erklärung bedarf. Da auch die Friedhöfe so mancherlei zu erzählen haben, würden die Inschriften besonders der älteren Gräber auf den Gottesäckern in Tetschen und Umgebung festgehalten und die wichtigsten, welche für die Geschichte der einzelnen Orte von Bedeutung sind, photographisch aufgenommen. Das gilt insbesondere für den alten Tetschner Friedhof, welcher einer baldigen Eindehnung entgegensteht. So glauben wir immerhin in diesem Jahre einiges fertig gebracht und wenigstens den Grundstock für eine Sache gelegt zu haben, die späteren Zeiten einmal zugute kommen soll: eine Fundgrube für Familien- und Heimatforschung unseres Gebietes. Bei dieser Gelegenheit aber richten wir an die Familienforscherguppen unseres Verbandes die Bitte, uns gelegentlich Kunde über Angehörige unserer Kartei, namentlich aus früheren Zeiten, freundlichst mitteilen zu wollen zur Ergänzung unserer Kartei, so wie auch wir zu jeder Auskunft aus unserem Gebiete jederzeit gern bereit sind. Queißer.

Zur Ahnentafel Johann Josef Loschmidt. Zu der im 2. Heft des vorigen Jahrganges veröffentlichten Ahnentafel des berühmten Physikers Johann Josef Loschmidt tragen wir nach, daß diese von Dr. jur. Anton Nowak in Gablonz a. d. N. verfaßt worden ist, der uns auch noch folgende Ergänzungen hiezu geschickt hat: zu Nr. 16: geb. 31. 8. 1686, zu Nr. 17: geb. 1688, zu Nr. 18: gest. vor 1753, 33. Mathias Loschmidt aus Taschwitz, geb.

1646, begr. 1701, 16. 6., 34. Maria . . . zu 36 und 37: verm. 2. 10. 1707, zu 48: geb. 1655, zu 56: gest. vor 1712, zu 74: dürfte aus Poschzau stammen, geb. vor 1707? zu 75: des Georg Müllers Witwe (war in erster Ehe am 29. 10. 1655 vermählt mit Georg Müller, Sohn des Georg Müller aus Zed).

*
Fachlehrer Alois Steis in Zwittau in Mähren sendet uns ein Verzeichnis derjenigen Orte, die er an der Hand der Grundbücher — und soweit notwendig — auch an der Hand der Matrizen erforscht hat. Im Gerichtsbezirk Zwittau (pol. Bez. M.-Trübau): Mähr.-Chrostau mit der Ortschaft Chrostau-Döhlhütten: die Bauernhöfe und Feldgärtlergründe. Glaselsdorf, Greifendorf, Ober-Heizendorf, Mohren, Mußlau mit Mähr.-Wiesen, Nieder-Rauden, Rausenstein, Stangendorf, Wierzychuben, Zwittau, die Bauernhöfe und Feldgärtlergründe (insgesamt 550). M.-Hermerzdorf alle 170 Häuser; M.-Loßchnau alle 310 Häuser; M.-Rothmühl alle 270 Häuser. Im politischen Bezirk Po-lička: Röh.-Rothmühl alle 270 Häuser. Im polit. Bezirk Leitomischl: Überdörfel alle 100 Häuser, die dazu gehörige Ortschaft Böhm.-Loßchnau: alle 12 Häuser; Ortschaft Rörber (zur Gemeinde Nikl gehörig): alle 40 Häuser. In Arbeit befinden sich: die Stadt Zwittau: alle 1400 Häuser und alle Bauernhöfe und Feldgärtlergründe des polit. Bezirkes Leitomischl (gegen 500).

Das Alter der jüdischen Familiennamen.
 Am 23. Juli 1787 berordnete Kaiser Josef II., daß alle Juden der gesamten Erbländer vom 1. Jänner 1788 an einen bestimmten Geschlechtsnamen führen und einen „teutschen“ Vornamen sich beilegen und solchen Zeit Lebens nicht abändern sollen. Gleichzeitig wurde bestimmt: „Alle bisher in der jüdischen Sprache oder nach dem Orte, wo sich einer für beständig oder auch nur für eine Zeit aufgehalten, z. B. Schanlem Löplitz, Jochem Kollin usw. üblich gewesene Benennungen haben gänzlich aufzuhören.“ (Dr. G. Stein, Familie Schildow, Prag 1925, S. 28.)

Die tschechische Familienforschung in Böhmen kann diesmal nur lauter traurige Ereignisse verzeichnen. Nicht nur, daß das ganze Land durch das Ableben des ersten Präsidenten der Republik K. G. Masaryk schwer betroffen wurde, sondern auch in den Reihen der Familienforscher selbst sind schwere Verluste zu verzeichnen. Am 28. April d. J. starb in Königgrätz der Direktor des Stadtmuseums Ludwig Domečka, geb. 1861, von dem viele familienkundliche Arbeit-

ten und Lebensbeschreibungen stammen. Am 12. Mai starb der Oberdirektor der Bücherei des Nationalmuseums in Prag H. Dr. Josef Wolf, Ehrenmitglied der Vereinigung der alten böhmischen Geschlechter, von dem die ausführliche Studie: „Nebes die böhmischen Exulanten in Pirna“ stammt. Dr. Jos. Wolf ist in Přichovic bei Prestice am 8. Feber 1878 geboren und hat als Bibliothekar im Nationalmuseum hauptsächlich mit Dr. Zibet an der großen Bibliographie der böhmischen Geschichte gearbeitet. Neuestens dann am 14. September starb sehr tragisch ein langjähriges Mitglied der Vereinigung der alten böhmischen Geschlechter, Besitzer der Güter Cerwený Grádek und Kosova Hora Olwier Mladota, Nachkomme einer der ältesten Familien des böhmischen Uradels Mladota von Solopiff. Der Verstorbene hat einen Sohn Johann als letzten lebenden männlichen Nachkommen der Familie Mladota von Solopiff hintergelassen. — Was die familiengeschichtlichen Zeitschriften anbelangt, bringt der Sborník jednoty starých českých rodů (Sammelbuch der Vereinigung der alten böhmischen Geschlechter) Jahrg. VIII. (1937) Heft 1, 2 und 3, geleitet von Dr. B. J. Martina, Prag-II., Nr. 10, ausführliche Artikel des verstorbenen Professors Dr. Justin B. Prásek: Revindikationen der Konfiszierungen nach der Schlacht am Weißen Berge, Dr. Johann Kejsa: Ein Altlausitzer Stamm der Familie Reys-Neuß, Dr. Johann Kejsa: Ein Brief des Niklas Freiherrn von Kolstein an Vizekanzler Otto Kostiz in der Sache des Wenzel Reysa auf Klein-Pawlowitz, Dr. Johann Kejsa: Wappen der Familie Kolkowski in Polen, Josef Lamachyna: Familie der Lamachyna von Doubravice und ihre Verwandtschaftsbeziehungen bis zu der Zeit der Schlacht am Weißen Berge. — Casopis společnosti československých (Zeitschrift der Gesellschaft der Freunde der tschechoslowakischen Altertümlichkeiten), Jhrg. XLV (1937), Nr. 1 und 2, Schriftleiter Dr. Jos. Pelikán, behandelt in dem Aufsatz des E. Šofár „Beiträge zu der alten Familiengeschichte Mährens“ die Familien der Herren von Auersperg, Jakuba, Ramen, Madlov, Dtašlavice, Pernstein, Zubstein, Budiša, Buková, Krizana, Lomnice, Merizice, Mostiska, Náměst, Stuhra, Tasov und Ujezd. Dr. Franz Kroužek beschreibt die familiengeschichtlichen Quellen im Archive des Ministeriums des Inneren. Dr. B. Bartunek veröffentlicht hier die ältesten Matrizen der Pfarre bei der Teinfkirche in Prag. — Die heimatkundliche Zeit-

schrift „Od Ještěda k Troskám“ (Vom Ještěden zu Trosky), Jahrg. XV, Nr. 7—8, geleitet von J. Polák, Turnau 586, bringt die Fortsetzung der Arbeit von Jof. Bobornik: Die Verzeichnung der Unterthanen auf der Herrschaft Swijan im Jahre 1773. — In der Zeitschrift des Museumbereines in Pilsen, Jahrgang III, Heft 1—4, geleitet von Anton Souba, ist für den Familienforscher beachtenswert, der Artikel von Ing. Ant. Morávek: Aus der Vergangenheit der Gemeinde Bittinoves. — In dem südböhmischen historischen Sammelbuch, Jahrg. X, (1937), geleitet von Roman Cířhart und Dr. F. M. Bartoš in Tábor, schreibt Dr. Bartoš über Heinrich Skopek von Dubá, R. Cířhart über die Rasovec von Rasovic in der Gegend von Bozice. — Die

heimatkundliche Zeitschrift „Strakonicko“, Jahrg. III, Heft 1 und 2, geleitet von Dr. Emanuel Feřek in Straconic, bringt eine ausführliche Lebensbeschreibung des Archivars Těplý von Dr. Muf. Dr. B. Řířka schreibt hier über den Pfarrer Johann Medlin, Josef Křohout behandelt die Familie Chanovský von Dlouhá Ves, J. P. Hille verzeichnet Register der Kirchenstiftung in Jenin aus dem Jahre 1591, F. Těplý schreibt vom Verkauf des Gutes Přebřlav im Jahre 1684. — „Tradice“, Anzeiger der Beamten des Fürsten Schwarzenberg in Budweis, Jahrg. 1937, Heft 2, geleitet von Dr. Ant. Markus, bringt Beiträge zum 70. Geburtstage des Prinzen Felix von Schwarzenberg und zum Ableben des Alois Prinzen von Schwarzenberg.
Dr. Vinzenz J. Matina.

Bücherbesprechungen.

Blau Josef: Geschichte der deutschen Siedlungen im Codenwald, besonders der „Zehn deutschen privil. Dorfschaften auf der Herrschaft Rauth und Chodenschloß“. — 320 S. mit 2 Karten im Text und 19 Bildbeilagen. Preis: geh. 40 Kr., in Leinen geb. 65 Kr. Verlag: Erste Westböhmisches Druckindustrie, A.-G., Pilsen, Rovářská 4. — Nach vieljähriger Forschungs-, ja Lebensarbeit ist es dem unermüdblichen Archivarbeiter Josef Blau gelungen, die Besiedlungsgeschichte der Freigerichte der Rünischen Freibauern wie des sog. Chodenwaldes klar aufzuhellen. Nach der „Geschichte der Rünischen Freibauern“ (Pilsen 1935) liegt nun der zweite Band des großangelegten heimatkundlichen Geschichtswerkes vor, der die „Geschichte der deutschen Siedlungen im Chodenwald“, sowie deren Volks- und Ortskunde behandelt. Noch mehr als im ersten Bande ist hier dem (meist tragischen) Schicksal der einzelnen tapferen Männer nachgegangen worden, die im Dienste ihrer Heimat die schwersten Kerker- und Leibesstrafen und den Verlust von Hab und Gut auf sich genommen hatten. Über diese für immer voranleuchtenden Beispiele größten Opfermutes hinaus erfahren wir dann auch Näheres über das Leben und Wirken solcher Männer, die in Politik, Wirtschaft und Kultur weit über ihre Heimat hinaus für Volk und Staat tätig waren und Bedeutung gewannen; der größte Wert des Buches liegt jedoch darin, daß es planmäßig bei jedem Orte die Namen der ersten bekannten Ansiedler und deren Nachfolger im Besitze von Grund und Boden verzeichnet, wodurch für die Geschichte der einzelnen Familien und Höfe die ersten und grundlegenden Hilfen dargeboten sind, ge-

schöpft aus sonst nicht leicht zugänglichen Quellen. Das Buch gedenkt auch der Schicksale der Familien, die in den Jahren 1728, 1829 und nach 1870 aus den deutschen Chöbendörfern nach Innerböhmen, ins Banat und nach Brasilien ausgewandert sind. Volkskundliche Nachrichten verschiedener heimischer Verfasser weisen das bajunawarische Volkstum der Ansiedler im Chodenwalde nach. Als Anhang ist dem Buche die Geschichte der Familie des Abgeordneten Zierhut beigegeben, von dessen Sohne Wolfgang verfaßt. Die Familie Zierhut ist die älteste bekannte Familie im deutschen Chodenwalde; ein Zierhut war schon im Jahre 1562 Mitgründer von Chudiva und mehrere Angehörige dieser Familie treten im 18. Jahrhundert wiederholt als unerschrockene Vorkämpfer für die Freiheit der „Zehn deutschen Dorfschaften“ auf. Das Buch ist mit 2 Karten und zahlreichen Bildnissen geschmückt und auch sonst so gut ausgestattet wie der erste Band des Geschichtswerkes.

Zeitschrift zum zweiten allgemeinen Queißer-Tag. Reichenberg, 22. August 1937. Im Selbstverlag. Druck von der Buchdruckerei Rudolf Queißer, Krasau. — Zur bleibenden Erinnerung an den so zahlreich besuchten zweiten Queißertag, über den an anderer Stelle berichtet wird, ist eine kleine Zeitschrift erschienen. Prof. Franz Queißer, Lettschen, schrieb dazu das Geleitwort und legt in einem zweiten Aufsatz dar, wie die Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Queißergeschlechter entstand. Oberlehrer i. R. Josef Queißer, Räcklitz, schreibt über die ältesten Urkunden über den Namen Queißer und liefert einige Beiträge zur Geschichte der

Familie Dweiz. Zum Schluß folgen einige Lebensbeschreibungen von Trägern des Namens Dweizer. Ein kleiner Anzeigenanteil macht den Leser mit einer Reihe von Geschäftsleuten des Namens Dweizer bekannt.

Genealogie einer Linie der Familie Eghner (Eghner)-Eisenstein. Herausgegeben vom Eisensteinschen Hausarchiv. Wien XVI., Thaliastraße 134. 1934. — Der Verfasser hat seit 1912 mit großem Fleiße die Geschichte seiner Familie erforscht und das Ergebnis in einem sehr sorgfältig ausgestatteten Bändchen der Öffentlichkeit vorgelegt. 1936 hat er diese Arbeit noch durch ein Bändchen „Familienurkunden“ ergänzt. Die Familie stammt aus Keutlingen in Württemberg. 1688 erhielt der Ahnherr Sebastian für treue Dienste für die Sache des Kaisers ein Reichsadelsdiplom. 1691 wurde er in den Reichsritterstand erhoben. Er siedelte sich später im östlichen Böhmen an. Da er in mißliche Verhältnisse kam, führte er den Adel nicht mehr. Verschiedene Nachkommen bedienten sich aber doch des Wappens und des Prädikates von 1691, wie dies im „Genealogischen Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs“ vermerkt wird. 1773 erhielt ein Nachkomme Johann Ignaz einen neuen Adel, wobei seine Herkunft von Sebastian E. ausdrücklich vermerkt wurde. Da infolge verschiedener ungünstiger Umstände die Feststellung der Stammreihe schwierig war, so traten diesbezüglich Zweifel auf. Wir wollen nur auf eine dieser Diskussionen Bezug nehmen: Der von der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“ in Wien in deren Monatsblatt vom Sept.-Oktober 1936, Bd. 21/22, in einer Besprechung der Eghner-Eisensteinschen Familienchroniken angeführte Satz „Gelingt nun der Beweis, daß Johann Jakob, der Vater des Christian Anton E. und Johann Jakob, der Vater des Georg (1707) eine Person sind, so ist die Behauptung des H. Dr. Joh. Eghner Tatfache“ wird vom Verfasser vorerwähnter Familienchroniken, dem Familienforscher Dr. Johann Eghner,

Wien, im positiven Sinne einwandfrei folgendermaßen beantwortet: „Der Vater des Christian Anton E. und jener des Georg (Jakob) E. ist deshalb eine Person, weil die genannten Söhne laut zweier nachgebrachter Grundbuchsurkunden ausdrücklich als Brüder angeführt erscheinen. Dieser Nachweis ist im übrigen durch andere Dokumente, so auch pfarrämterliche, erbracht worden. Die Behauptung des Verfassers der Eghner-Eisensteinschen Familienchroniken, die dahin lautet, daß seine Linie von Sebastian R. Ritter Edlen von Eisenstein abstamme, ist daher erwiesen.“

Die Stammtafel und ihre Abarten. Von Erich Wasmannsdorff. Schriftenreihe Sippenforschung. Heft 3 des Verlags für Sippenforschung und Wappenkunde E. A. Starke, Görlitz. Preis kart. RM 1.— Der Verfasser dieses kleinen Büchleins im Umfange von 34 Seiten erörtert die verschiedenen Darstellungsformen mit Ausnahme der Ahnentafel, und zwar den Stammbaum, die Stammtafel, die Stammliste (Stammfolge), Nachkommentafel (Nachfahrenntafel, Sippstamntafel oder Sippentafel). Jede dieser Abschnitte ist mit guten Zeichnungen oder Druckproben versehen, so daß der Anfänger in der Familienforschung, für den das einführende Büchlein gedacht ist, recht gute Anleitungen erhält. Die Sippstamntafel ist aber nur wenig behandelt, was seinen Grund schließlich darin hat, daß im Schrifttum bisher nur wenig gute Beispiele dieser schwierigen Darstellungsform behandelt wurden und sich ein einheitliches Schema nicht geben läßt. Immerhin wäre es empfehlenswert gewesen, diese Darstellungsform etwas gründlicher zu behandeln und zu hebildern. Zum Schluß gibt der Verfasser noch einige Ratschläge, wie das Skelett der verschiedenen Darstellungsformen noch mit Fleisch und Blut zu umgeben ist und wie die vielen kleinen Bausteine zu einer Familiengeschichte richtig geordnet werden. II.

Zeitschriftenchau.

Sudetendeutsche Zeitschriften.

Unsere Heimat. Plan. 1937, Heft 3/4: Nentwich, Die ältesten Familiennamen der Stadt Neumarkt. — Tauber, Die Bischofsteiniger Nationalgarde. — Heft 5: Tauber, Die Bischofsteiniger Nationalgarde (Schluß). — Lang, Epitaphien in der Katharinenkapelle in Altfattel (bei Kladrau).

Unser Egerland. 1937, Heft 3/4: Dr. Heinrich, Balthasar Neumann und seine Zeit. — Heft 7/8: Schum, Egerland—Siebenbürgen.

Erzgebirgszeitung. 1937, Juni-Heft: Keith, Prof. Dr. Ferdinand Ritter von Arlt (aus Graupen).

Beiträge zur Heimatkunde des Auffig-Karibitzer Bezirkes. 1937, Heft 2: Dr. Umlauf, Zur Gesch. des Dorfes Mosern. (Beitragfolge.)

Heimatkalendar für den Auffig-Karibitzer Bezirk. 1938. Dr. Umlauf, Wenzel Blaschke, Leutersdorf. — Fleischmann, Franz Stallberger, Türmitz.

Mitteilungen des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege. 1937, Heft 2: Tögel, Sudetendeutsche Selbstbiographien.

Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. 1937, Heft 2: Familienforschung: Dousoudil, Die Brüner Bürgeraufnahmen 1559—1845 (Fortsetzung). — Heft 3: Harrer, Das älteste Schönberger Stadtbuch aus dem 15. Jahrhundert. — Beilage, Familienforschung: Dousoudil, Die Brüner Bürgeraufnahmen 1559—1845 (Fortsetzung).

Deutsch-mähr.-schles. Heimat. 1937, Heft 3/4. Dr. Preibsch, Paul Gebauer, Rossen. Ein schlesischer Bauernmaler. — Kopf, Aufgaben der Frau in der Sippenforschung und Ahnenforschung.

Karpathenland. 1937, Heft 2: Dr. Repp, Mitteilungen zur Geschichte Deutschen Dorfs.

Sudetendeutsche Monatshefte. 1937, Heft 6: Dr. Pinke, Der Dichter Rudolf Fuch. — Heft 8: Dr. Jasser, Hans Klöpfer. — Pinke, Der Bildhauer Wilhelm Erb-Schloßbauer. — Heft 9: Dr. Konrad, Der schlesische Dichter Eberhard König. — Sudetendeutsche Gelehrte.

Ausländische Zeitschriften.

Archiv für Sippenforschung. Görlik. 1937, Heft 1: Ziegler, Patent- und Warenzeichnerlisten als Quellen der Familienforschung. — Dr. Ahmann, „Wallensteins Lager“ in Bergen auf Rügen. (Auch Namen aus Böhmen und Mähren.) — Heft 2: Dr. Ahmann, „Wallensteins Lager“ in Bergen auf Rügen (Schluß). — Heft 3: Dr. Wittgau, Trostgründe für den Geschichtsfreund bei dem zunehmenden Mangel des Persönlichen im Leben des gemeinen Mannes. Wegweisung für seinen Biographen. — Dr. Lebeda, Die Glaser Steuernobelle von 1653 für den Kreis Wünschelburg (Schluß). — Heft 4: Brechenmacher, Hund und -hund in deutschen Familiennamen. — Heft 5: Dr. Kronenberg, Der Sippenforscher und die Bestimmungen über das Kirchenbuchwesen. — Seltsame Kennlichmachung unehelicher Geburten im Kirchenbuch. — Heft 8: Dr. Wentscher, Vom Lebensgefühl der Ahnen. — Heft 9: Dr. Grube, Familiengeschichtliche Quellen im Württembergischen Staatsfilialarchiv Ludwigsburg. Eine Übersicht.

Familiengeschichtliche Blätter. Leipzig. 1937, Heft 7: Bamberger, Mah, ein 470-jähriger

Mehgerstamm zu Trehsa. — Miß, Beiträge zur Familienforschung im katholischen Deutschland. — Heft 10: Dr. Tille, Ahnen in der Fremde. — Dr. Müller, Deutsche Dörfer in Texas.

Der deutsche Roland. Berlin. 1937, Heft 3/4: Cloß, Die Entwicklung des Wappenwesens mit besonderer Berücksichtigung auf das Bürgertum.

Mitteilungen des „Roland“. Dresden. 1937, Heft 3: Dr. Kreßschmar, Das Sächsische Hauptstaatsarchiv in Dresden und seine Bedeutung für die Familienforschung. — Schulz, Bürgerbücher im Lande Sachsen.

Der Familienforscher in der Oberlausiz. Görlik. 1937, Nr. 7: Dr. Stephan, Hauptquellen zur Familienforschung in den Sechsstädten. III. Kamenz. — Einsicht in Grundbücher und Grundakten für sippentundliche Forschungen gebührenfrei.

Ekkehard. Halle (Saale). 1937, Nr. 4: Riebe, Wem gehören die Familienpapiere.

Sammelblatt des historischen Vereins Ingolstadt. 1937: Kuhn, Ingolstädter in Österreich (auch in Prag).

Blätter des Bayerischen Landesvereines für Familienkunde. München. 1937, Heft 5/6: Dr. Volk, Familie und Heimatboden.

Blätter für Württembergische Familienkunde. Stuttgart. Mai 1937: v. Marchtaler, Landfremde Brautleute in Münchingen 1650 bis 1699 (auch aus Böhmen und Mähren).

Mein Heimatland. Freiburg i. Br. 1937, Heft 1: Baier, Schwierigkeiten der Auswanderungsforschung. — Heft 2: Baier, Die Bestände des badischen Generallandesarchives. — Lautenschlager, Die Sippenforschung in Baden und ihr Schrifttum.

Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde. Hamburg. 1937, Nr. 5: Weidler, „Redende Wappen“ und Wappenfabriken. — Nr. 6: Reinstorf, Vom Sinn unserer Ahnentafel.

Monatsblatt der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“. Wien. 1937, Nr. 677/78: Ing. Kirtl, Adelige Familien in schlesischen Matrizen. — Nr. 679/80: Ing. Fuchs, Grabinschriften aus Böhmen, Mähren und der Slowakei.

Unsere Ahnen. Wien. 1937, Folge 2: Dr. v. Branca, Österreichisch-deutsche Sippenforschung. — Dr. Geher, Familiengeschichtliche Quellen in Wiener Archiven (Fortsetzung).

Such- und Anzeigen-Ecke.

Anfragen.

258. Moll, Barton, Pratschner. Suche Verbindung mit Personen, die nach diesen Namen forschen. Willi Moll, Weklar, Post Franzen, Nied.-Osterr.

259. Firlich Johann, geb. um 1778, kath., Fleischer und Bürger in Neu-Venatet. Er ist aber dort nicht geboren. Angaben über Ort und Zeit der Geburt gegen Belohnung an die Zentralstelle.

260. Kutiaf Wenzel, Revierbeamter der fürstl. Lippe-Schaumburgischen Herrschaft in Nachod, wurde um 1790 geboren. Angaben über Geburtsort und Eltern erbeten an die Zentralstelle. Kosten werden vergütet.
261. Johann Christoph Schneid, kath., Grenadier-Fourier im Deutschmeister-Regiment, gest. 1714 in Belthem in Brabant, ist um 1685 im Bezirk einer Deutschordens-Kommando in Böhmen, Mähren oder Schlessien geboren. Für die Ersteinfindung seiner Taufurkunde zahle ich 100 Ks. Prof. Doktor Schneid, Breslau 16, Hindenburgstr. 80.
262. Laurich-Namensträger und Versippte erfucht um familienkundliche Nachrichten alle Leser von Anschriften von Namensträgern. Dir. Oskar Laurich, Aulzig, Masarykstr. 72.
263. Tschupid. Gesucht wird Josef Tschupid, zweiter Sohn des Josef Tschupid, Kartensfabrikanten zu Teplitz in Böhmen, geboren um 1784 wo? Namensträger mögen sich melden bei Gifela Blaha, Mähr.-Schönberg.
264. Frölich, Nachtigal, Kolber. Suche Verbindung mit Forschern nach diesen Familien in Böhmen. Wo und wann wurden Jakob Frölich, Müller zu Mougow bei Raakonitz und seine Frau Katharina geboren und getraut. Jakob Frölich wurde um 1711, Katharina um 1717 geboren. Wer waren ihre Eltern? Ferner gesucht die Namen und Lebensdaten der Eltern des Wenzel Nachtigal, geb. 1. Oktober 1732 in Petrovice bei Raakonitz und seiner Frau Anna, geb. Kolber, geb. am 23. Juli 1736 in Petrovice bei Raakonitz. Wer hat Gelegenheit in den Matriken des Dekanats in Raakonitz nachzuschlagen? Antwort erbeten an Erik Frölich, Wien, III., Salmgasse 1/10.

265. Waigl-Weigel. Mitteilungen über diese Familie in Nordmähren, Schlessien und Ostböhmen aus der Zeit von 1650 bis 1800 erbeten an Dr. Robert Weigel, Prohnik, Pernsteinplatz 4.
266. Berg, Bergf. Nachrichten über das Vorkommen dieser Namen oder Anschriften lebender Namensträger sucht gegen Unkostenvergütung Alfred Berg, Sternberg, Nordmähr., Neutädter Str. Nr. 20.
267. Anders, Andres, Andersch u. ä. Der Sippverband Anders (Zentralstelle, Schriftleitung und Archiv: Gerhard Anders, Görlitz i. Sa., Mittelstraße 14) sammelt alle Nachrichten über das Vorkommen des Namens. Mitteilung von Namensträgern an die angegebene Anschrift erbeten.

Anbot.

Urkundenbeschaffung, Ahnenforschung in Deutschland übernimmt Bruno Bötter, Sippenforscher B. B. S. Leipzig, Langestraße 45.

Zur Beachtung!

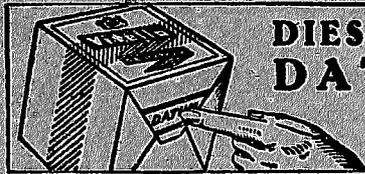
Es ist nicht das Richtige, die Suche erst in Anspruch zu nehmen, wenn man an einem „toten Punkt“ angelangt ist, man soll vielmehr bei Beginn einer Forschung eine Anfrage einreichen, um Doppelarbeit zu vermeiden. In diesem Fall wird auch der Erfolg ein günstigerer sein. Unsere Bezieher bitten wir alle, die Suche zu studieren und für den Fall, daß ihnen eine positive Antwort möglich ist, die Mühe und Spesen der Antwort auf sich zu nehmen. Wir bilden ja eine Arbeitsgemeinschaft und wollen einander gegenseitig helfen. Heute hat der eine den Nutzen aus der Zusammenarbeit und morgen der andere.

Die Aufnahmegebühr beträgt für eine Zeile 2 Ks, mindestens aber für eine Anfrage 8 Ks (Deutsches Reich RM. 1.—).

Schriftleitungsnachrichten.

An alle Bezieher! Mit dem vorliegenden Heft beginnt der 10. Jahrgang unserer Zeitschrift. Wir bitten, die fällige Bezugsgebühr von Ks 24.— womöglich auf einmal und ohne erst eine Mahnung abzuwarten, mittels des beiliegenden Erlagscheines zu überweisen. Durch die Mahnungen erwachsen uns bedeutende Kosten. Sie verursachen auch viel Arbeit, die anderweitig nutzbringender für unsere Sache verwendet werden könnte. Untertützen deshalb auch Sie unsere Zentralstelle durch eine baldige Einzahlung der Bezugsgebühr!

Die Bezieher in Deutschland, die mit 1. Jänner 1937 die Zeitschrift im Postbezug bestellt und das 2. Heft des 9. Jahrganges als erste Folge erhalten haben, mögen den Postbezug für das Jahr 1938 erneuern, damit ihnen das 2. Heft des 10. Jahrganges ohne Verzögerung zugehen kann. Durch den Postbezug der Zeitschrift ersparen sich Bezieher im Ausland etwaige Devisenanfragen. Den Postbezug nimmt das zuständige Postamt entgegen. Es hebt auch die Bezugsgebühr ein, ohne daß weitere Formlichkeiten zu erledigen wären.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

Ein Buch, das in jede Familie gehört, ist das

Familiengedenkbuch

bearbeitet von Dr. Franz Josef Umlauf,

herausgegeben vom Bunde der Deutschen in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Das Buch enthält eine Anleitung zur Pflege der Familiengeschichte für Anfänger, bietet aber auch für Fortgeschrittene eine gediegene Form zur Niederlegung der Forschungsergebnisse. Als Geschenkbuch für alle Anlässe des Familienlebens sehr zu empfehlen! Preis in Kunstledereinband K^ö 60.—, in Ganzledereinband K^ö 100.—.

Neu erschienen!

Familien- Stammbüchlein,

(3. Auflage 20.—25. Tausend)

für die heranwachsende

Jugend bearbeitet von

Dr. F. J. Umlauf,

Druck und Verlag der

Buchdruckerei Wächter B. Abt.

Wia-Verlag, Bad Teplitz-Schönau,

Eichwalder Straße 17.

Preis 3 K^ö.

Wertvoll für jedermann!

Klischee

für
Schwarz-
Farbendruck

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Sammelpunkt aller deutschen Familienforscher
in der Tschechoslowakischen Republik ist die
**Zentralstelle für
Sudetendeutsche Familienforschung**

des Deutschen Verbandes für Heimatforschung und Heimatbildung
mit dem Sitze in Aussig, Große Wallstraße 9,
die eine

Vierteljahresschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“

herausgibt,

(Preis Kč 24.—, RM 3.50, öS 6.50, im Ausland-Postbezug Kč 30.—)

und

Forschungshilfe

vermittelt.

Näheres in der kleinen Broschüre „Familienforschung, ein Ratgeber für Anfänger“,
Preis Kč 1.—.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten,
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen.

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatsforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 9

*

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und **Dr. Franz J. Wünsch.**

10. Jahrgang / 1937-38 / 2. Heft.
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S. 6.50
Erscheint vierteljährlich

*

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch **Hd. Beder (Ed. Misch) Aussig a. d. Elbe**
Druck: **Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Vereins-Gesellschaft vormals Kraus & Co.**

Inhalt.

Seite	Seite
Zur Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher. Von P. Severin Gottsmich, Unterhaid	41
Zur Erhaltung und Erschließung alter Kirchenbücher. Von Prof. Dr. Theodor Deimel, Flabings	47
Familiennamen der Pfarre Oberhaid bei Kaplh. (Schluß.) Von P. Severin Gottsmich, Unterhaid	48
Böhmische Bergleute und Exulanten sin- den eine neue Heimat in Allingenthal (Schluß.) Von Dipl.-Ing. E. Günther, Adorf	52
Die Geburts- und Beglaubigungs des Böhm.-Leipaer Stadtraths. Von Karl F. Dienert, B.-Leipa.	55
Verzeichniß der Getauften Fremden Kinderlein in Steinigtwolmsdorf (Laufst) 1625 ff. Von Pastor Alfred Schleifing, Steinigtwolmsdorf	58
Neubürger nach dem dritten Iglauer Bürgerrechtsbuche (1692—1744). Von Dr. Ludwig Halla, Uzhorod	63
Olmüzer Neubürger aus Deutschland 1666—1848. (Fortsetzung.) Von Julius Köder, Olmütz	63
Ortsfremde in dem Freiwaldauer Trau- ungsbuch 1677—1687. Zusammenge- stellt von Josef Ehrlich, Freiwaldau	66
Das älteste Weidenauer Taufbuch (1591 bis 1624). Von Franz Eben, Weidenau	68
Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher: 36. Ländlicher Franz Schubert, Wien	71
Mittellungen	73
Väterbesprechungen	77
Zeitschriftenschau	79
Such- und Anzeigenecke	80
Schriftleitungsnachrichten	80

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erika Dietl-Reiniger, Aussig; techn. Rat Ing. Josef Nitzl, Troppau;
Archivar Julius Köder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig;
Dr. Franz J. Wunsch, Aussig.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wunsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von
Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudeten-
deutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassentkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö. S 6.50. Preis eines
einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—. Bezahler im Ausland können die
Zeitschrift bei ihrem zuständigen Postamt auch im Postbezug bestellen.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu
bezahlen, um der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an!
Werbet neue Bezahler und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

10. Jahrgang.

Auffig 1937/38.

Nr. 2.

Zur Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher.

Dem Prior P. Stephan Lichtblau, ordinis cisterciensis, Hohenfurth, zu dankbarem Gedenken.

Von P. Severin Gottsmich, Unterhaid.

Unter diesem Titel schrieb leztthin im ersten Heft des dormaligen Jahrganges unserer Zeitschrift der verantwortliche Schriftleiter Dr. Umlauf selbst recht beherzigende Worte, die man ruhig unterschreiben kann, mag man sie vom Standpunkt des Forschers oder des Matritenverwalters aus kritisch beurteilen.

Wir gaben sie überdies noch den auslösenden Anstoß zu einer besonderen Würdigung eines verdienten Ordenspriesters; ich schreibe halt diese Zeilen nieder; druckt sie die Schriftleitung, dann weiß ich sie gleichen Sinnes mit mir, daß man ein Verdienst um so nachdrücklicher, würdigen soll, als es ein bestimmtes Streben kräftiger gefördert hat. Und wenn es sich um die Frage der Erhaltung und Erschließung der alten Kirchbücher handelt und dies in besonderer Förderungsabsicht für die Ziele der Familienforschung, dann ist's für uns im südllichsten Böhmen eine Pflicht dankbaren Gedenkens, den Namen dieses verdienten Cisterciensers von Hohenfurth gerade hier im Zentralblatte der sudetendeutschen Familienforschung mit pietätvoller Achtung festzuhalten. Nicht um einen längst verbliebenen Ordensmitbruder irgendwie aufdringlich hervorzuheben, will ich seiner gedenken; denn bei uns Klosterleuten gilt als Grundsatz die stille Arbeit und wer heutzutage auf Bildung Anspruch erhebt, dem ist der Schlagel von den „faulen Mönchen“ schon längst ein Märchen.

Weil's aber grad hundert Jahre her sind, seit dieser hochsinnige Ordensmitbruder hinüberschlummerte und aku-

rat der so nett einschlägige Aufruf zur Stellungnahme betreffs der Ausführungen zur Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher schier einen Fingerzeig bot, seiner zu gedenken, drum sei seine Arbeit und seine Methode, bewährt seit einem mehr als vollen Jahrhundert, hier gewürdigt.

In der Klostermatrit und in andern Quellen des Cistercienserklosters Hohenfurth in Südböhmen finden wir folgende Eintragungen:

P. Stephan Lichtblau (Taufname Hieronimus), geboren 12. April 1753 zu Ratsherz in Schlesien, nahm am 29. Juli 1777 das Kleid des hl. Bernhard, legte am 2. August 1778 die Gelübde ab und wurde am 20. Mai 1780 zum Priester geweiht; als äbtlicher Sekretär und Bibliothekar ab 1784, Kaplan in Hohenfurth 1788, in Priethal 1789, Novizenmeister und Archivar 1791, Pfarrer von Hohenfurth 1794, Rosenbergl 1807, schließlich als Prior und Archivar ab 1817, entfaltete er die regste literarische Tätigkeit; er starb am 3. November 1837 als Senior der Diözese Budweis.

Also waren es am 3. November 1937 grad hundert Jahre, daß P. Stephan Lichtblau gestorben war.

Kurze Monate nur weilte er als Kaplan in Priethal, vom 4. September 1789 bis zum 12. April 1790; und diese paar Wintermonate benutzte er zu seinem Erstlingsversuche, das vorhandene Matritenmaterial in einem übersichtlichen Auszuge, nach Familien geordnet, leicht benutzbar umzuschreiben. Daß es ein Erstlingsversuch war, erkennt man am noch

erhaltenen Original im Pfarrarchiv zu Priethal, wengleich die Grundlage in all seinen späteren ähnlichen Arbeiten dieselbe geblieben ist und dafür spricht, daß P. Stephan nicht ohne Plan und Ueberlegung drangegangen war. Daß dies wirklich in Priethal der erste Versuch war, schreibt P. Stephan selber zu Beginn des Familienregisters der Pfarre Rosenberg: „Es war in Priethal, wo ich als Kaplan 1789 den ersten solchen Auszug unternahm.“

Hiedurch habe ich schon erwähnt, daß er als Pfarrer von Rosenberg ein solches Familienregister für die Rosenberger Pfarre herstellte, auch für die Pfarre Rosenthal das erste Familienregister ab 1767 anlegte und sich hiezu wohl die Matrizen nach Rosenberg hat bringen lassen. Nach demselben Arbeitsplane entstanden dann die Familienregister in Oberhaid, Unterhaid, Hohenfurth und in den übrigen incorporierten Pfarren, die von unseren Hohenzurthener Ordenspriestern betreut werden. Denn die praktische Verwendbarkeit derlei Familienregister war so handgreiflich, daß sich alsbald Mitarbeiter an der Verbreitung dieser Idee unter P. Stephans Mitbrüdern fanden und die in vollem Verständnis für die ideale Sache die Mühsal der Arbeit gern hinnahmen. An Familienforschung in unserem heutigen Sinne dachten diese längst verstorbenen Mitbrüder erstlinig wohl nicht — wie gesagt: in unserem heutigen Sinne! Eine genealogische Freude war gewiß mitbestimmend neben dem Gedanken an die praktische Verwendbarkeit; denn die rückverweisenden Anweisungen ihrer Auszüge lassen spielesend die Abstammungslinien nachschlagen.

Ich gebe hier ein Beispiel aus dem Unterhaidler Familienregister pag. 92:

„26. Schmid Bernhard, Fleischer und Marktrichter h. Nr. 8. S. Ferdinand ut Post 23, gest. 1775, Jan. 11.

U. Francisca L. Christiani Höllein W. h., gest. 1790, Dec. 10.

M. C. Tom II. f. 156—1738, Jan. 21.

Matthias 1739 Jan. 30.

Gregor Joseph 1741 Mart. 4.

Bernard 1743 Aug. 27. (Vide Tom. II. f. 76, P. 69.)

Franziska 1746 Mai 1.

Walbert 1749 Apr. 12, gest. 1775 Jun. 25. qua Subdirector hujus.

Ignaz 1751 Jul. 13.

Joh. Georg 1754 Apr. 5.

M. Anna 1765 Dez. 5. cop. Wenzl Klein in Welleschm 1787 Feb. 13.“

Soweit die als Muster der Unmenge eines Registers wohllos entnommene Eintragung. Die erste 26 zu Beginn des Familienbildes ist die fortlaufende Nummerierung der Familienbilder innerhalb eines Buchstabens; wie oben bei der obigen Familie des Bernhards Vater Ferdinand unter der mit 23 angegebenen Zahl mit seiner Familie zu finden ist! Daneben die Eintragung der Mutter zeigt hie und da ähnliche Verweise; das Sterbedatum gilt für Bernhard, bezw. für U. Francisca, nicht etwa für deren Vater oder auch späterhin regelmäßig mit angeführter Mutter; aber das Geburtsdatum ist nahezu nirgends beim Familienvater selber gleich angeführt, weil dies besser und gleich wieder ausführlicher im Familienbild seiner Eltern angeführt ist, wo dann gleich auch sämtliche Geschwister, die Verhältnisse und Berufszugehörigkeit seiner Eltern und mancherlei andere Eintragungen vereint sind. Denn wie hier oben nur bei der letzten Tochter ihr Trauungsdatum und ihr Mann angeführt wird, so geschieht das z. B. vorbildlich im Familienregister Priethal bei meist allen oder überwiegend bei den meisten Kindesangaben, woneben dann die Trauung und auch der Tod dazu vermerkt worden sind. Ein solches geschlossenes Familienbild ist ähnlich oder noch ausführlicher als die heutigentags von den Aussenbehörden verlangten Familienausweise, wenn der

Affentpflichtige irgendwelche Dienstbegünstigungen anstrebt.

Daß ein solches Familienregister die Zusammenstellung einer Vorfahrentafel direkt zu einer leichten Spielerei macht, ist gewiß klar; denn besonders bei Gleichheit der Familiennamen und eventuell noch anderen verwirrenden Nebenerscheinungen in der ursprünglichen Matrikensuche sind alle diese Schwierigkeiten schon durch den Ergänzer des Familienregisters aus dem Wege geräumt, alle Zusammengehörigen sind schön zusammengeführt, du brauchst der gesamten versammelten ehrbaren Familie nur bloß deine Reverenz machen: Ei, da seid Ihr ja schön brav beisammen, grüß Euch Gott, Euch such' ich heut'!

Der allererste Briethaler Auszug, den P. Stephans Hand schuf, ist nicht mehr in Gebrauch; er hatte hernach zuviel Ergänzungen und litt daher an Klarheit; dessentwegen übernahm der 40 Jahre später in Briethal wirkende Kaplan P. Karl Blazek die mühevolle Arbeit, die in P. Stephans Original dichtgedrängten Eintragungen nun räumlich klar und säuberlich schön geschrieben zu übertragen und bis zu seiner Zeit herauf zu vervollständigen; er schloß dann weiters fürs ganze Pfarrgebiet eine Reihe der Besitzer eines jeden Anwesens an, wozu er auch die Grundbücher der Grundherrschaften verglich und ausbeutete; als gebürtiger Prager und tschechischer Volkszugehörigkeit war er entgegen der Lichtblauischen Auszüge in der Schreibart mancher Familiennamen zwar slavophil, was aber weiter dem Verdienste um die Sache keinerlei schmälern den Eintrag tun soll — denn die Original-Namenschreibungen ergeben sich ja wieder ohnehin reichlich genug aus den Matriken — wir sind uns als erfahrene Forscher der Kunterbuntheit der Schreibweisen dabei ausdrücklich wohl bewußt, so daß man es wirklich als müßige Sucht bezeichnen kann, wenn ein Kerling die „eigentliche“ Schreibweise seines Namens ergründen

wollte. Zu der Zeit, als P. Karl in Briethal das große Familienregister reinschrieb, lebte P. Stephan als seip Prior im Kloster und es wäre wohl denkbar, daß eben Prior P. Stephan seinen jüngeren Mitbruder zu dieser Arbeit angeleitet haben mag. Ein Fehler geschah allerdings: man vereinigte das Familienregister mit den Besitzertien in einen einzigen Band, der nahezu zwei Dezimeter stark wurde und zu dessen Handhabung man schier über eine gewisse Athletik verfügen muß. Auch verblaßt schon die Schrift, die in ihrer zierlichen Reinheit manchmal zu schwach geschrieben ist. Dieses Register wurde bis ca. 1890 geführt, umfaßt also nahezu 250 Jahre!

Ähnlich verdienstvoll setzte P. Gustav Wimmer die Arbeit seines Mitbruders P. Stephan in den Pfarren Unterhaid und Rosenberg fort. Und seither gab's immer wieder recht und gut eingestellte Mitbrüder, die das vor anderthalb Jahrhunderten begonnene Werk P. Stephans verständig weitergeführt haben und unsere Pfarren werden oftmals bereichert um diese wertvolle, allerdings rein private, nicht amtliche Kanzleihilfe.

In einigen Pfarren reichen aber diese Register noch nicht bis zum Anfang der Matriken zurück. Es müssen sich daher auch wieder einmal arbeitsfreudige Stöberer finden, dann werden auch diese Lücken noch kunstgerecht ausgefüllt.

Der Arbeitsvorgang hiezu ist — wie hier in der Zeitschrift schon vielfach berührt — immer wieder der der Verzettlung.

Wohl scheint das anfänglich eine zeitraubende geisttötende Sache, aber es nützt halt nichts sonst. Flott das Wesentliche verläßlich abgeschrieben, dann die Schere her und Papierschnitzeln erzeugt, dann geordnet nach Buchstaben, diese nach Namen, diese nach Familien — Heryenschuß kriegt man dabei als Zuwage beim vielen Bücken! Als ich in

Deutsch-Neichenau bei Grazen die beiden ersten Pfarrmatriken so bearbeitete und Herrn Lehrer Wahl zur Mitarbeit einfieng, sowie er sich nur einzufangen ließ — was mir ohnehin viel zu selten gelang — wurde von ihm diese vernichtende Behauptung aufgestellt.

Notabene will ich gleich bemerken, daß ich mich dort in Deutschneichenau bei Grazen fürs erste damit begnügte, ein übersichtliches Register als Hilfsbuch anzufertigen. Ich gruppierete dort nach dem Familiennamen sämtliche Vorkommen nach der Seitenangabe für die Suche in der Originalmatrik, z. B. Raindl (Reindl u. ä.), M. B.: Maria (3), Anna (7), Franz (10) usw., also auf Seite 3 der Taufmatrik ist eine Maria Raindl zu finden, Seite 7 eine Anna Raindl, Seite 10 ein Franz Raindl usw.; ebenso schlossen sich dann die Vorkommen in der Traummatrik und in der Sterbematrik gleich unterm Namen an; nicht getrennt waren dabei die einzelnen Familien, deren Auseinanderhalten eben noch Sache des Forschers bleibt, welcher dieses Hilfsregister benützt, das ihm aber schon viel Blättern in der Originalmatrik und demgemäß viel Zeit und Merger erspart; denn er bezieht so die Zinsen aus der monatelangen Arbeit beim Zusammenstellen; es umfaßt im ersten Teil die erste Matrik, im zweiten die zweite Matrik, in übersichtlicher Maschinenschrift, umfassend die Jahre von ca. 1650 bis 1720 nach meinem Erinnern; für die genauere Ausarbeitung eines Familienregisters ist's eine wesentliche Erleichterung. Aber freilich, die Benützung der Originalmatrik ist dabei von Anfang an noch erforderlich! Wenngleich durch die Angabe bestimmter Namen und Seiten schon eine weitreichende Schöpfung gewährleistet ist, so ist dennoch die Vorlage der Matrik dazu unerläßlich. Deswegen verzichtete ich zeit meines kurzen Verweilens in Rosenthal auf den größeren oder kleineren zeiträumlichen Umfang, den ich neben meinen gewöhnlichen seelsorg-

lichen Obliegenheiten in punkto Matrikenforschung zu bearbeiten mir vorgenommen hatte und griff auf P. Stephan Lichtblaus gründliches Prinzip zurück zur direkten ausführlichen Anlegung eines Familienregisters; bin ich lang dort, so mache ich's bis zum vollen Anschluß 1767 — werde ich früher wegversetzt, so soll's eben ein anderer Mitbruder einmal vervollständigen, den Anfang aber machte ich doch.

Rosenthals erste Matrik hat in ihren zwanzig Anfangsjahren, also bis rund 1671, Angaben, die wegen ihrer total verbliebenen und noch dazu miniaturartigen Eintragung für die gewöhnliche Benützung nahezu brach lagen; nur ein eigens Eingesehener mit sachmäßiger Erfahrung konnte damit was anfangen. Ein Forschen aber mußte immerhin zeitraubend und schwierig bleiben. Diesen schwierigsten Teil der Allgemeinbenützung zugänglich zu machen und ihn nach Art eines Familienregisters abzuschreiben, war mein vornehmliches Ziel, das ich auch in viermonatlicher Mühe bewältigte. Die erste Rosenthaler Matrik reicht zwar bis 1718, es ist daher durch meine Arbeit nur ein Teil erfasst, aber eben der schwierigste Teil, der bislang unbenützt war; die nachfolgenden Eintragungen der Matrik sind ebenso leserlich, wie sie ein Eingearbeiteter gemeiniglich auch anderswo findet, aber sind doch benutzbar.

Weidemale aber wählte ich nicht die kartothekmäßige Abschrift, sondern strebte einen buchmäßig heftbaren Band an. Eine Kartothek — wenn von einem einzigen Unverständigen nicht ordentlich betreut — wird wertlos und ergibt keine verläßliche Vollständigkeit mehr; was aber gebunden in einem fixen Band, das kann zwar verschmiert werden, aber die Erstarbeit bleibt doch mehr oder weniger stets erkennbar. Hernach ist auch ein Verschlamphen leichter ausmerzbar. In Matriksachen ist es sicherlich

wichtiger als in anderen Kanzleibellagen, daß die Vollständigkeit nicht getrübt werde. Ich bin kein Freund von fliegenden Kartotheken. Gerade im Vorbilde P. Stephan Lichtblau erkennt man deutlich die Beständigkeit seiner Arbeitsrichtung. Sie hat auch dazu geführt, daß man späterhin vorgedruckte Bogen in zweckdienlicher Kasrierung entweder eigens anschaffte oder irgendwo käuflich erhielt; denn das neuere Familienregister zu Oberhaid bei Kaplitz besitzt ein derartiges Familienregister in gedruckten Folien, die bequem eine Ergänzung neben der Geburteintragung eines Kindes mit dessen Trauungsangaben und Sterbeangaben ermöglichen. Im allgemeinen beschrieben schaut das so aus, daß links breitere Rubriken für den Vater und die Mutter sind, daneben, dann untereinander die Kinder, zuerst den Namen, daneben das Geburtsdatum, eventuell Ort (Hausnummer), wieder daneben die Trauung mit wem, wo, wann, daneben Sterbeort und -tag; darunter ebenso beim zweiten Kind, darunter vom dritten usw.; gewöhnlich reicht die bräuchliche Abstammungsangabe bei Vater und Mutter mit deren Geburts- und Traudaten räumlich so tief in ihren Rubriken herab, daß nebenan der Raum für die untereinander zu schreibenden Nachkommen reichlich genug ist, selbst für ein heute ja unmodern gewordenes Duzend Sprößlinge. Daß auch bei diesen gedruckten Kasrierungen Spalten zum Verweis auf ein vorher eingetragenes Familienbild und für eventuell andere Anmerkungen vorgesehen sind, ist eine Selbstverständlichkeit.

Wir Hohenfurth auf unseren zugehörigen Pfarren sind es drum allgemein gewohnt, bei Matrizenbelangen nicht erstlinig nach dem Original zu greifen und dieses hin und her zu wälzen, sondern vor allem nach dem Familienregister; wohl besitzen wir nebenbei auch alphabetische Indices auf unseren Pfarren, zum Ueberfluß sogar noch Hilfs-

bücher für jedes einzelne Pfarrdorf, wie z. B. in Oberhaid es so eingeführt und ein jeder Matrizenfall vier- bis fünfmal verbuchbar ist; aber schließlich ist ja jedes Familienregister ohnehin mehr oder weniger alphabetisch geordnet und an sich handlich benutzbar. Dort such ich mir zuerst den sicheren Tatbestand, dann erst kommt zur urkundlichen Amtshandlung die Originalmatrit in Tätigkeit. Womit die Schonung der Originalbücher genügend deutlich hervortritt!

Ein unleugbares Hauptverdienst fällt aber unserem auch sonst als Heimatkundler und Geschichtsforscher in Fachkreisen bekannten P. Stephan Lichtblau zu, der vor 150 Jahren die praktische Seite der Sache erkannte und zur Durchführung brachte, soweit sein Einfluß reichte. Was er damit der heutigen Familienforschung bot, ist ein noch weit- aus größeres Verdienst, das für Südböhmen im deutschen Randgebiete einzig dastehend war und in seiner Bedeutung auch sicherlich immer mehr gewertet werden muß. Wollte ein jeder Freund unserer alten Kirchenbücher dem klugen Vorbilde P. Stephan Lichtblaus folgen, es wäre mit einem Schlage der Kernpunkt der Ueberschrifterreicht: die Erhaltung und die Erschließung!

In seiner Schrift über „Hohenfurth“, erschienen bei Rud. Brzezowski & Söhne in Wien 1891, hat Subprior Raphael Babel eine ganze Reihe von schriftlichen Arbeiten P. Stephan Lichtblaus mitgeteilt, siebzehn an der Zahl, die sich um bibelwissenschaftliche und bibliothekarmäßig gerichtete Stoffe drehen, aber auch eine Sammlung altdeutscher Wörter zur Kenntnis der älteren deutschen Sprache, ein Glossarium zur Sprache der „Sieben Gemeinden“ im Beronesischen und ähnliche Stoffe aufweisen, auch eine Arbeit „Nomina antiqua Bohemorum“. So lieb uns die Arbeiten unserer Altvordern in

jeder Richtung sein müssen und das Ergebnis ihres Denkens und Forschens darstellen, so müssen wir vom Standpunkt der Familienforschung sagen: ein großes Verdienst hat Subprior Babel an der Aufzählung von P. Stephans Werken übersehen, das sind seine grundlegenden und unbedingt in Südböhmen jedwede Priorität beanspruchenden Familienregister in sovielen dem Kloster Hohenfurth zugehörigen Pfarren, die er entweder selbst anlegte oder hiezu die Anregung und Anleitung gab.

P. Stephans Lieblinge: der Florianer Historiker Franz Kurz und unser Hohenfurther Ordensmitbruder, der Prager Univeritätsprofessor P. Maximilian Millauer nannten ihren alten Gönner P. Stephan überlieferungsgemäß und in aller brüderlich höchsten Achtung nur ihren „Großpapa Stephan“, der den beiden aus dem reichen Vorne seiner Forschungserfahrungen gerne mitteilte, der nicht nur das heimische Klosterarchiv bis ins Detail kannte, sondern auch alle nahen Marktarchive und andere so leicht zu übersehenden kleineren Fundgruben, welche aber oft mosaikartig wunderlich nette Nachrichten übermitteln, sach- und fachgemäß durchstöbert und gesichtet hatte. Dabei war er nach dem Zeugnisse seiner Zeitgenossen der anspruchloseste Mann, eine anima pia!

Der Konvent von Hohenfurth zählte noch einen fast gleichzeitigen Namensvetter unter die Seinen:

P. Philibert Lichtlau, Taufname Philipp, geboren 4. November 1746 zu Obersdorf, eingekleidet 24. Dezember 1764, Gelübde 1. Jänner 1766, Priesterweihe 23. Feber 1771, ab 1780 äbtlicher Sekretär und Verwalter der Stiftsgüter

in Niederösterreich (Hadersdorf), ab 1802 Pfarrer in Oberhaid, gestorben als solcher 9. Juni 1810.

Da aber die Angabe der Eltern in der Klostermatrit erst mit 1817 einsetzt und auch sonstige Hinweise fehlen, bleibt es uns eine offene Frage, ob beide etwa in naher verwandtschaftlicher Beziehung gestanden haben.

Wer ein älteres Ortsrepertoire von Böhmen oder der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie zur Hand hat, der findet darin ein Lichtblaudorf oder Lichtlaudorf im Bezirke Budweis, und zwar im Gebiete der damaligen Stiftsdomäne Komaritz; ein Klosterhof dortselbst war im Zuge der kaiserlich-josephinischen Bodenenteignung, bei Auflösung nämlich des Wirtschaftshofes Stradov, in zwei Dörfer geteilt worden, deren eines nach Wbt Hermann Kurz „Hermannsdorf“ heißt, deren zweites aber P. Stephans Familienname festhalten sollte: „Lichtblaudorf“; im Zuge der Bodenenteignung nach 1918 ging dem Kloster der ganze Komaritzer Besitz verloren und es dürfte drum nur eine Frage kurzer Zeit sein, daß der Name Lichtblaudorf wieder in Vergessenheit zurückfällt, obgleich der Arbeitsfleiß P. Stephans dies dauernde Denkmal verdient hat.

Die Familienkunde vom deutschen Randgebiete Südböhmens wird aber seine selbstlose vorbildliche Arbeit immer mehr zu würdigen wissen, je weiter die Pflege familienkundlicher Bestrebungen an Interesse gewinnen wird.

Zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages geschrieben von seinem ihn verehrenden Ordensbruder P. Severin Gottsmich, ora. cisterc., dtz. Unterhaid.

Zur Erhaltung und Erschließung alter Kirchenbücher.

Von Prof. Dr. Theodor Deimel, Zlabings.

Ihrer werten Einladung, zur Frage über die Erhaltung und Erschließung alter Kirchenbücher als eminenten Duell der Familienforschung Stellung zu nehmen, Folge leistend, erlaube ich mir über meine bisherige Arbeit in dieser Richtung zu berichten. Wenn ich aus meiner bisherigen Reserve damit heraustrete, glaube ich durch obige Einladung vollends gedeckt zu sein.

Einleitend sei erwähnt, daß ich in einer allerdings jahrelangen Arbeit einen „Auszug“ der drei ältesten Matrizen (Trauung, Taufe und Sterbefälle, beginnend mit 1647 bis 1784, der Pfarre Zlabings mit Einschluß der sechs eingepfarrten Gemeinden und einer Katastralgemeinde in zwei Exemplaren (für die Pfarre und für das städtische Museum) angelegt habe. Die diesbezüglichen Eintragungen betreffen 19.120 Fälle. In den „Auszug“ wurden alle vorhandenen wissenswerten Namen und Daten aufgenommen, um einer späteren Benützung (Aufmachen, Umblättern) der alten, kostbaren Bücher nach größter Zunlichkeit vorzubeugen. Gleichzeitig wurde der „Auszug“ alphabetisch und chronologisch angelegt, wodurch damit auch ein Index (Namensverzeichnis) geschaffen wurde. Ein bloßes Namensverzeichnis würde wegen der Notwendigkeit einer beständigen Benützung der Bücher (Nachschlagen, Umblättern) gerade das Gegenteil einer „Erhaltung“ der Bücher bedeuten. — Nebenbei sei bemerkt, daß mich der Matrizenauszug in die Lage versetzte, eine „Familiengeschichte der ältesten Familien“ und mit Benützung der alten Matsprotokolle und Grundbücher auch eine „Häusergeschichte“ (beginnend mit 1576) von Zlabings zu schreiben.

Die Schemen der Eintragungen wechselten je nach den vorhandenen Daten und Angaben.

Das einfachste Schema der ältesten Zeit umfaßte den Tauf- und Zunamen des Bräutigams und der Braut.

z. B. 1654 13. 10. Freudenschuß Johann — Himmelmann Rosina. Seite 16. Später kamen Angaben über die Abstammung und den Wohnort hinzu: z. B. 1655 13. 4. Fric Georg (S. des Matthäus) — Fischer Katharina (T. des Veit) — beide aus Slawathen. Seite 17. S = Sohn, T = Tochter.

Damit war die Eintragung aber noch nicht erschöpft. Es will z. B. jemand wissen, wen die Himmelmann Rosina geheiratet hat und wann. Zu diesem Zwecke muß unter dem Buchstaben H eingetragen werden: 1654

13. 10. Himmelmann Rosina und dann Freudenschuß Johann.

Seite 16 oder bloß Seite 16, wobei man dann allerdings bei allen Buchstaben die Seite 16 suchen muß. Aber ein Nachschlagen in der Matrix ist auf keinem Fall mehr notwendig. Der Ortsname braucht bei Zlabings nirgends eigens angeführt werden. Der Beruf (z. B. Pello = Mürschner) und Hausnummer (erst spät) sind nicht immer verzeichnet.

Die Auszüge aus der Tauf- und Sterbematrizen sind naturgemäß leichter und kürzer. Bei letzteren soll auch das Lebensalter genau angegeben werden.

Die intensive Beschäftigung mit der Matrizenarbeit ließ mich zur Ueberzeugung kommen, daß eine genaue Orts- und Personenkenntnis unbedingt notwendig ist. Daraus ergibt sich, daß in erster Linie ein Ortsinsasse für diese Arbeit berufen erscheint. Weiters ist für die Exzerpierung der ältesten Matrizen die Kenntnis der lateinischen Sprache unbedingt notwendig.

Als Erstberufener erscheint daher die Pfarrgeistlichkeit des Ortes. Freilich stellt sich die Ueberfülle der gegenwärtigen Seelsorge- und Schultätigkeit vielfach hindernd entgegen. In diesem Falle käme ein vom zuständigen Bischof legitimierter Vertrauensmann geistlichen oder weltlichen Standes in Betracht, der sich mit dem Ortsseelsorger über die Art und Weise der Benützung der Bücher und die Zeit und den Ort der Arbeit verständigen müßte. Da die Herstellung eines Auszuges Monate in Anspruch nimmt, wird die Lösung dieser Frage eine sehr schwierige sein, zumal der Grundsatz, daß ein Ausleihen der Bücher nur in den seltensten und unbedingt sichersten und vertrauenswürdigsten Fällen (und nur mit Zustimmung des Bischofes und Pfarrers) gestattet werden kann, unbedingt eingehalten werden muß. Ueber diesen Punkt gibt es kein „wenn“ und kein „aber“, weil die Erhaltung dieser einzigen und wertvollen Bücher für die kirchliche wie staatliche Praxis und Verwertung ein Selbstzweck und eine Forderung schlechthin ist.

Eine vermittelnde Rolle käme an. E. der „Zentralstelle für Familienforschung“ insofern zu, als sie geeignete Mitarbeiter ausfinden und für sie die notwendigen Legitimationen erstreben könnte. Natürlich müßte ein ganzes Netz von Mitarbeitern geschaffen und ausgebreitet werden, soll die ganze Arbeit nicht für immer ein Stückwerk bleiben. Man

beachte z. B. den Umstand: Vom ganzen Dekanat Datschik ist bisher nur eine Pfarre (Zlabings) bearbeitet. Wo bleiben da die übrigen? Und wenn alle bearbeitet sein werden, wo bleiben dann die übrigen Dekanate? Und wenn alle Dörfer eines Landes bearbeitet sind, wo bleiben dann die anderen

Länder? und so geht es fort — ohne Ende. — Und doch wollen wir die Plinte nicht ins Korn werfen und wollen weiter arbeiten. Vielleicht kann durch obrigkeitliche kirchliche und staatliche Bestimmungen und Verordnungen einmal ein befriedigender Ausweg gefunden werden.

Familiennamen der Pfarre Oberhaid bei Kapitz.

Von P. Severin Gottsmich, Unterhaid.

(Schluß.)

Der erste Teil dieser Abhandlung erschien bereits im 7. Jahrgang (1934/35), Heft 4, Seite 126; die Schriftleitung übernahm dann den im Manuskript vorliegenden Abschluß der Abhandlung, was von wegen der Vollständigkeit wohl verspätet — aber doch nachgeholt sei.*)

S:

Sachwitzer 1672 Oberhaid; Sackinger 1653 Seiften; Sadek 1860 Neuhof bei Rutenberg; Sahnner 1651 Oberhaid; Sainberger 1674 cingarus; Sambart 1654 Hürschlag; Sampager 1778 Heinrichsberg; Sampil 1650 Oberhaid (wohl aus Hohenfurth stammend, wo derselbe Name schon ein Jahrhundert früher nachweisbar); Sanderer 1667 Oberhaid; Landherr 1661 aus Schwabenland; Sang 1651 Oberhaid; Sankota 1842 Prkositz; Sankofer 1673 Oberhaid; Seb 1702 Rainbach ODe; Sechard 1650 Oberhaid-Hohenfurth; Sechner 1699 „Mer bei Einz“; Sehnann 1713 Schluckenau; Sehnner 1680 Schaunberg; Seichtenberger 1704 cingara; Seichtenmüller 1864 Rainretschlag; Seichtner 1652 Zwarmetschlag; Seidinger 1704 Rainretschlag; Seitzgeb 1743 Marktschlag; Seitner 1650 Zwarmetschlag; Freiherr v. Sembruch u. Dinburg 1752; Seng 1717 Zettlesreith, 1743 Kienberg; Seunhard 1666 Oberhaid; Sepshi 1869 Ruckendorf; Sichtblau 1810; Sichtenauer 1823 Hirschenberg in Neubayern; Sichtenfeld 1779 Smalcalda; Siebenwein 1710 Strohniß; Sindu 1714 „Sischement in Ungarn“; Sindenberg 1772 M; Sindmayr 1653 Oberhaid; Sindner 1756 Gragen; Sinja 1862 Chlum;; Sinninger 1770 Hürschlag; Sirsch 1759 Beneschau; Sischak 1847 Schmarzwald; Sochner 1651 Oberhaid; Söffler 1723 Braunsteinhof; Lombwein 1742 Unterhaid; Sonting 1650 Zwarmetschlag; Lorenz 1827 Rosenberger; Lorenzi 1870; Losch 1668 Hürschlag; Lotton 1764 M; Lugsch 1660 Hürschlag; Lukasch 1811 Schweinib.

*) Wurde wahrscheinlich in der Druckerei irrtümlich abgelegt, Anm. d. Schriftleitung.

M.

Madl (Manl) 1665 Oberhaid; Maier-Mayr; Maierhofer 1861 Umlowitz; von Malowek 1742; Malschinger 1751 Kropfetschlag; Marzippin 1651 Untersteindörfel; Martettschläger 1650 Oberhaid; Marthin 1710 cingarus; Marthofer um 1805 Raudischmühle in der Herrschaft Hagenberg Oe; Martini 1747; Massauer 1654 Oberhaid; Matzmann-Matzmann; Matauschek 1853 Pisek; Mathies 1859 Bamberg; Matseke 1656 Lupetsching; Matt 1883 Hohenfurth; Maß 1657 Kropfetschlag; Maurer 1658 Bludau; Mauthofer 1689 Gollitsch; Mautner 1654 Oberhaid; May(er) 1650 Zwarmetschlag, 1689 Oberneukirchen; Mazinger 1679 Siebenthal ODe; Medulka 1857 Borzic-Pfarre Dub; Meisinger 1813 Högling, Herrschaft Pürntein; Menger 1764 M; Menal 1671 M; Merhout 1870; Merker(in) 1767 M; Messeradin 1720 Deutschreichenau „in Oesterreich“; Michal 1860 Sedlic bei Frauenberg; Mieml 1664 Obersteindörfel; Mikl 1844 Antieschow bei Netolitz; Mitschin 1801 M; Milleitner 1661 Leopoldschlag ODe; Millner 1655 Sonnenberg; Millneder 1732 Oberhaid; Mittermayr 1724 Oerhaid; Mitttlechner 1793 Unterloiben ODe; Mohr 1764 Weissenburg-Bongau in Salzburg 1826 Trayendorf; Mörichsbauer 1842 Gromaling; Morowa 1771 M; Mosak, Siebhausen; Mosberger 1817 Pasberg bei Windhag; Moser 1749 Steindörfel; Mosler (Moslerin) 1754; Moz 1871; Mraz 1861 Steinkirchen; Mugatsch oder Bugatsch 1831 Strangern bei Teindles; Ritter von Muglshenberg 1653 Hürschlag; Mugtauer 1763 Weigermühle bei Krummau; Mühlberger 1877 Hohenfurth; Mühlböck 1784 Untersteindörfel; Müller 1829 Vorder-Glöckelberg; Münich 1679 Bonn; Mürsch(in) 1636 M; Mürdinger 1817 Zibitschlag; Muß 1831.

N.

Neppauer (Nebaur, Neubauer) 1650 Oberhaid; Nehebu 1653 Hürschlag; Nemeec 1871; Nenning 1718 Neigenhof ODe; Neppinger-Eppinger; Neruth 1763 Krummau; Neißböck 1740 Hürschlag; Neubertsh 1873

Karlsbad; Neißhold 1737 vom Spitzergut De; Neufam 1826 Wien; Neißmiller 1655 auf der Zinnspannmühl-Hörschlag; Neißwirth 1653 Zwarmetschlag; Nitroß 1867 Rosenber; Nißschke 1795 Neustadt in Brandenburg; Noblet v. Burghof (Burquoff!) 1671 ansässig am Zinnspannhof-Hörschlag; Nöpl siehe Suttnepl; Nößelbecher 1684 Oberhaid; Nößterer 1710 Herberg De; Nowotny 1871; Newhauser 1649 Oberhaid.

D.

Dbereder 1651 Kärnten; Oberguber 1697; Obermayer(in) 1761 Linz; Ober-scheider-Oberseutter 1651 Hörschlag; Ober-zöllner 1732 Hörschlag; Obiteklin Baronesse von Obitek 1745 Hörschlag; Ondrich 1878; Opfolter(er) 1677 Kropfetschlag; Openauer 1658 Kropfetschlag, Seiften; Opöcker 1666; Opolzer 1799 Reichenau; Osterberger.

P.

Pablin 1683 Kropfetschlag; Papsch 1821 Zartlesdorf; Paschinger 1691, 1721 von Koll-grub De; Pachter 1873; Pachmaier 1716 Steindörfel; Pachmillner 1768 von der Mal-schinger Pfarre; Pachner 1753 Harthacker De; Paned 1831 Thiergarten bei Retolith; Panny 1832 Sobiesching; Panta 1871; Papeitiski 1872 Seiften; Parzizel 1764 M; Pascher 1832 Rosenber; Paugner 1714 Wendlmühle; Paufner 1833 Pifef; Paul 1664 Rainbach ODe; Paulinger 1697 Oberhaid; Payer 1852 Priefern; Pazel 1823 Schwarzkoftelek; Pedro 1668, 1788 Unterschlag; Peckstoba (Peckstuber) 1699 Hörschlag; Peidl 1749 Oberhaid; Peintelin 1685 cingarus; Pelzeder 1706 Oberhaid; Pemeß 1633 Oberhaid; Pendl 1771 Kropfetschlag; Peraus 1653 Obersteindörfel; Perensky 1871; Pernecker 1673 Rainretschlag; Perlohner 1716 M; Pessert 1825 Vollerzdorf; Pestinger 1875 Schemers-dorf; Petermillner 1779 Raifmasz; Peter-schid 1763; Pettschenka 1870; Petter 1738 Gallneukirchen; Petr 1870; Pehl 1746 Ober-haid; Pfandlbauer 1731 Zartlesdorf; Pfliegl 1740 Seiften; Piberk(in) 1770 Oberhaid; Picha 1860; Pichler 1656 Hörschlag; Pill (Pell) 1656 Carles; Pillat 1720 Strunkowitz; Pilsz (Pils) 1649 Bludau-Zwarmetschlag-Untersteindörfel; Pinner 1684 Hohenfurth; Piringer 1656 Rainretschlag; Pirka 1812 Ezichtz; Pirngruber 1741 Oberhaid; Pischinger 1747, 1879 Brünnl; Pittner(in) 1705; Plankenauer 1873; Plascho 1659 Kirchlern; Pletinger 1747 M; Plieml 1654 Bludau; Pöchl 1672 Oberhaid; Plora 1665 Siebenthal ODe; Pötsche 1872 Inlauf, Krain; Pösch 1674 Hörschlag; Pöldert 1801 Sonnenberg; Pöschl 1668 Krummnu; Pöftinger 1835 Blaselmühle bei B.-Reichenau; Pötscher 1653 Alhut ODe; Pollag 1685 Oberhaid; Pollin-

ger 1686 cingarus, 1707 Schinkomühl; Pope-lichy 1817 Straßkowitz; Pöstl 1826 Rosen-ber; Potechtl 1775 Schid; Prasthal 1880 Linz; Prachto 1673 Oberhaid; Praxl 1750 Wallern; Pree 1878 Woifetschlag; Präch 1660 Hörschlag; Preinfalk 1650 Oberhaid; Prem 1802 Haselgraben; Prenner 1653 Oberhaid; Pressmayer-Pöfelmayr 1676 Freistadt; Pressmayr 1749 Ofen-Ungarn; Pree 1759; Preyer-Proter 1661 Untersteindörfel; Priel(in) 1698 Seiften; Prieschl 1856 Schön-felden, 1873 Stiegersdorf b. Kaplitz; Pries-ner 1682 Rosenber; Prißl 1659 Seiften; Preitschopf 1846 Stiftung ODe; Pröll 1719 Kropfetschlag; Prosch 1734, 1798 B.-Rei-chenau; Propst 1689; Proze 1773 M; Prucha 1871; Puffer 1864 Steinkirchen; Puhane 1870 Stadthaid-Winterber; Püttner 1662 Nitrn-ber; Pungenberger 1744 St. Georg NDe; Purtscher 1843 Lubetsching; Putschög(e)l 1651 Oberhaid; Puzbaum 1712 Zwarmet-schlag.

Q.

Quada 1693 Hörschlag; Quarti 1876 Schwarzwald; Quas 1820 Opolz; Quatem-ber 1875.

R.

Raab 1717 Freyßing; Radlinger 1714 Unterhaid; Radtsch 1691 Hörschlag; Ragoczi 1742 M; Raifmayer 1652 Oberhaid; Raifz-lin 1662 Oberhaid; Rapphal 1735 Schwaben; Rathbauer 1710 Hörschlag; Ratshka 1658 Hörschlag; Rauch 1663 Brunn; Rezetil 1663 Oberhaid; Reckerziegl 1870; Rehberger 1695 Weiffenbach ODe; Reichinger 1810 Schöm-mern (Scheimin); Reichtenberger 1704 cin-gara; Reindl 1653 Oberhaid; Reinecker 1672 M aus Steiermark; Reiner 1810 Leopold-schlag ODe; Reininger 1860 Kalfching; Reischl 1662 Oberhaid; Reisz 1656 Lufch; Reisinger 1666 Oberhaid, 1747 aus der Pfarre Eweras; Reismillner 1743 Zwarmet-schlag; Reisch 1758 Martetschlag; Reymizer 1679 Krattenu in Böhmen; Richter 187 Kropfetschlag; Rieder 1753 Oszwald ODe; Riedl 1650 Oberhaid; Riener 1869 Sedlitz bei Priethal; Riepl 1654 Hörschlag; Rigold 1650 Oberhaid; Ringel 1652 Dietfurth-Ober-land-Bayern; Rippata 1804 Thormühle bei Selbertschlag; Ritter 1779 M; Ritzl 1733 Unterhaid; Robitzko 1748 Wadeschlag; Rogl(in) 1757 Oberhaid; Rohringer 1713 Reichenthal ODe; Roitner 1707, cingarus; Romata 1764 M; Romnadi 1680 Kalten-brunn; Rosenauer 1701 Oberhaid; Rosen-berger 1686 cingarus; Rosenkranz 1702; Rosenstingl 1755 Rosenthal; Rothbauer 1810 Sonnenberg; Rudolforfer 1777 Unterschlagl; Rudlin 1763 Kropfetschlag; Rudlsdorfer (Ruderstofer) 1814 Edlbrud. 1864 Leopold-schlag ODe; Rudolf 1866 Kaplitz; Reubes-

dorf 1654 Hörtschlag; Ruffam 1774 Heilbrunn oder Brunnl; Rumlauer 1655 Oberhaid; Rummel 1658 Seiften; Ruzicka 1880 Trojern; Ruffat 1881 Koiden; Ritter von Kzepnitsky 1712 Sudomira.

S.

Sailer 1649 Zwarmetschlag; Salzer 1876 Holtau; Sansz 1650 Rainretschlag; Sauczel 1872 Oberplan; Sauderl 1772 Seiften; Sautner 1719 Herbratschöfen in Schwaben; Sautradin 1684 Rosenbergl; Schacherl 1813 Dgfolberhaid; Schack 1796 Kropfetschlag; Schamberger 1810; Scharinger 1653 Hörtschlag; Schart 1663 Oberhaid; Schausler 1760 Moresdorf; Schaumberger 1671 Oberhaid; Schau(er) 1661 Obersteindörf; Scheberlein 1723 Hörtschlag; Scheidl 1650 Hörtschlag; Scherhauser 1664 Bludau-Mühlle; Schiban 1820 Heihäufzeln; Schickl 1770 M; Schiferfeder 1736 Hörtschlag; Schi(ef)thaler 1880 Rosenthal; Schimal 1752 Schemersdorf; Schimanko 1860 Prfikenhof; Schimpl 1797 Oberhaid, 1857 Karnbacher; Schinagl 1804 Freifstadt; Schindler 1783 Hörig; Schischtho-Zischtho 1718 Malsching; Schjaler 1786 Hörig; Schitlow 1845 Dirnau-Herrschaft Frauenberg; Schlapfki 1858 Schlumnitz; Schmid 1712 M, 1723 Unterhaid; Schmidinger 1649 Oberhaid; Schmöllner 1652 aus dem Bistum Passau; Schneberger 1842 Kofocow; Schneider(in) 1732 Oberhaid; Schnölzer 1850 Schlag-Herrschaft Krummau; Schödl 1690 Perndorf; Schöbder 1864 Rosenbergl; Scholler 1871 Horazdowitz; Schöllhammer 1651 Oberhaid, 1657 aus dem Gerichte Leopoldschlag DDe; Schönauer 1768 Oberhaid; Schönbauer 1858 Tonnettschlag; Schönödorfer(in) 1728 Oberhaid; Schopper 1736 Hohenfurth; Schottner 1790 Hörtschlag; Schoyzer 1839 Zartlessdorf; Schrager 1731; Schramota 1840 B.-Brod; Schreiner 1693 Oberhaid; Schrittwieser 1860 Hilttschen; Schueser 1650; Schieler 1673 beim Starrenberg'schen Regiment; Schüller 1813 Abbant, stammend aus Schwaben; Schulz 1752 Oberhaid; Schwarz 1656 Seiften; Schwarzbauer 1849 Wels; Schwarzmillner (auch -bauer) 1652 Bludau-Mühlle; Schwentner 1677 Hörtschlag; Schwingenschuß 1761 Kropfetschlag; Schwingshandl 1651 Oberhaid; Sebenarsch(in) 1801 B.-Reichenau; Sebestl 1782 Kesselbach; Seiberl 1798 Liebenthal; Seidl 1704 Kerichbaum; Seidlberger 1874 „Rintgschlag“ DDe; Seiffert 1763 Dobershan; Semnoh(in) 1807 Wesseli; Seiserin 1658; Semann 1764 M; Sengschmid 1753 Ametschlag; Siefs-Süß 1735 Seiften; Sigl 1692 Untergallitsch; Singer(in) 1657; Sigl 1785 Hörtschlag; Slowiczek 1857 Stukarow bei Wolin; Sobieteky von Sobietki 1778 Schwarzwald; Socher 1798 Glashütte Johan-

nisthal bei Buchers; Söser 1661 Oberhaid; Sommerauer 1852 Priethal Sonnberger 1850 Hohenfurth; Sohnbidler 1654; Sonnbed (Samböck) 1659 Oberhaid; Sonnleitner 1654 Obersteindörf; Sonfer 1692 Zwarmetschlag; Freiherr Spens-Booden 1840 Teschen; Spaha 1685 Mhut DDe; Spending 1716 Oberschlag-Herrschaft Waldenfels; Spindler 1869 Friedberg; Spillauer 1682 Reichenthal DDe; Stadler 1695 Kropfetschlag; Standfest 1827 Zartlessdorf; Standini 1743 Zwarmetschlag; Stanek 1825 Vittoradlit; Starnberger 1692 Rainretschlag; Starboh 1677 Hörig; Stark 1721; Starowski 1861 Hussineg; Stauber 1873 Unterhaid; Szaudinger 1752 Langhalsen; Steffel 1871; Stegmann 1861 Friedberg; Steßlmüller 1747 Rosberg DDe; Steimbichl 1667 Sunnberg; Steinhauer 1860 Miggolz; Steinlinger(in) 1784 Kaplit; Stelker 1747 Schenkenfelden-Peländöf; Stelkmüller (-müller) 1729 Zwettl; Stern 1739 M; Steyfal 1765 M; Stiblo (richtiger Gudlin) 1871; Stiepan 1857 Birken, 1863 Beneßchau; Stipl 1697 Seiften; Stockinger 1654 Oberhaid; Stöpper 1837 Oberhaid; Stoiber 1819 Unterhaid; Stolitzka 1796 Rosenbergl; Stöger 1809 Kastlern; Straßer 1671 Zara; Strauß 1701, 1808 Rosenthal; Strobl 1870; Strohmaier 1829 M; Strohsäck 655 Steindörf; Stropel 1834 Rippen Pfarre Duben; Strykerin 1663 Hörtschlag; Sinamuar 1690; Stürzinger 1675 cingarus; Stürzl 1797 Unterthan des Gotteshauses Dttau, Gillowitz; Stummbauer 1721; Stummer 1757 Gallneukirchen; Stumptner 1750 Hohenfurth; Sturm 1776 Kropfetschlag; Stütz 1862 Linz; Sulzer 1862 Zwittern; Sumper 1773 Königsschlag DDe; Smoboda 1870 Rosenbergl.

T.

Tafl 1873; Thallingner 1875; Tankhu 1656 Seiften; Tanzer 1681 ex Germania, 1692 Haimrinsöb (oder -hörd); Täubner 1857 Krummau; Teichlin 1799 Rosenbergl; Temelmayer um 1805 Unterhaid; Tichy 1806 Mirschid; Tirnberger; Tischler 1732; Tobias 1748 Kropfetschlag; Töpl 1798 Schausling; Tomandl 1847 Duitosching; Totter 1764 M; Traimner 1761 Innabruß; Trajer 1866 Kaplit; Traxler 1879 Oberhaid; Treiling 1696 Oberhaid; Trinkl 1872 Budweis; Trübinger 1748 Rabach; Trögl 1793 Budweis; Tschautscher 1869 Jarmirn; Thurerin 1779 Hörtschlag; Tumpfarth 1650 Oberhaid; Tunkhl(in) 1664 Oberhaid; Turstberger 1800 Walding DDe; Tuzher 1720 Rodetschlag; Tuschlbauer 1742 Rosenthal; Tuschler 1681 Rainretschlag; Twerater 1861 Gillowitz.

U.

Udusch (Uduzh) 1870 aus Krain; Uhretschläger 1788 Untersteindörf; Uibermajer

1738 Freistadt; Ullmann 1717 Rodetschlag; Ulrich 1765 M., 1807 Kirchberg am Walde; Umbasch 1650 Rainretschlag (Umbgash).

B.

Bana oder Wania 1879 Kaplitz; Bateovsky; Beit 1874 Rosenthal-Kaltenbrunn; Viktorin 1842 Mezmen.

B.

Bacho 1666 Bamberg; Wagner 1650 Hürschlag; Waibinger 1713 Neuhaus; Waip 1766 Horn D.; Waldburger 1805 Hörtz; Waldbeker 1877 Hürschlag; Walenta 1718 Miggolz; Wallinger 1753; Wallner 1744 M.; Waltbauer 1668 Wörles; Walter 1686; Waltner 1766 M.; Wandrowetz 1871; Wanek 1874 Dttrow Ujezd; Wanger 1756 Seiften; Wanitschek 1871; Warta 1653 Kirchlern; Wassermann 1728; Wasl 1688 Zabler; Wawrička 1832 Stipolka bei Klattau; Weber 1684 St. Beit; Weinberger 1658 Combihelhof bei Windhag DDe; Weinmuren 1740 Rosenber; Wei(n)zinger 1729 Königschlag De; Weiss 1668 Bayern; Weissenhöck 1757 Schenkenfelden; Weissengruber 1692 Liebenthal DDe; Weissgärber 1821; Weizinger-Weinzinger; Wellet 1737 Stegmühle und Kropfetschlag; Welzwich (Welta-wich, Wildwich) 1805 Pudagln; Wenadin 1791 Oberhaid; Wenz 1868; Wendl 1682 Zigeuner; Wenzl 1810 Döhsbrunn; Werany 1653 Oberhaid; Werner 1664 Oberhaid; Wernerus 1654; Wieder 1677; Wieland 1761 Freistadt; Wiellinger 1655 Oberhaid; Wienger(in) 1736 Untersteindörfel; Willhalben (Willhalm) 1745 Steindörfel; Wilhelm 1820 Zartlesdorf; Wiltberger 1709 Oberhaid; Wiltsho 1687 Friedberg; Wimmer 1650 Oberhaid; Winkler 1868 U.-Lainbach; Windhager 1693 Reichenhal DDe; Wirtl 1667 Bludau; Wischenbart(in) 1678 Obersteindörfel; Wisser 1755 Windhag DDe; Wyszinger 1650 Rainretschlag, 1664 Zwarmetschlag; Witani 1880 Dbit; Wlachy 1798 „aus der Pransch Reiter Gespanschaft in Ungarn“; Wodmarka 1837 Jenschowitz bei Chrudim; Wögerer 1740 Rosberg DDe; Wögrath 1720 Neustift-Pfarre B.-Reichenau; Wögscheider

1665 Kropfetschlag; Wöjz 1729 Markt Pung-leinsdorf; Woita 1871; Wolejnik 1870; Wolf 1722 Kropfetschlag; Wolfmayr 1658 Hürschlag; Wondra 1871 Bortschitz; Wondraschek 1870; Worzilka 1794 Postau; Woyfetschläger 1799 Raifmasz, 1855 Seiften; Woytsch 1723 Oberhaid; Wugatsch-Wugatsch; Wunderlich 1652 Pfarrkirchen in Bayern; Würzinger 1710 Pramles; Wuschtho 1731 Seiften; Wuskatsch 1822 Strangern bei Teindles.

3.

Zabko 1675 Wessenitz; Zaby 1740 Mal-sching; Zacher 1766 M.; Zacherl(in) 1737 Bludau; Zachora 1764 M.; Zanner 1650 Seiften; Zawadil 1874; Zegger 1684 Rohrbach DDe; Zehethofer 1657 Kropfetschlag; Zeiml 1843 Nedabile bei Driesendorf; Zeller 1742 aus Bayern; Zellner 1668; Zemann 1871; Zettlerin 1789 Hürschlag; Ziehfrennd 1824 Unterhaid; Ziehrafer 1779 Jochlisch- oder Joschmühle bei Gerbetschlag, heute Obermühle; Zierlinger 1873 Ebenau; Zinner 1723 (siehe auch Ginner!); Zintzl oder Zintzl 1735 Oberhaid; Zirnhofer 1696 Hürschlag; Zischko-Schischko oder Schischko; Ziska 1875 Gladen bei Trojern (Gladen, eigentlich wohl Gladen-Flurname); Zitterl 1654 Seiften; Zwettler 1771 Zibetschlag; Zwierlinger 1765; Zwitklinger (Zwitlinger) 1830 Unterlangendorf; Zysler 1714 Seiften.

Abkürzungen: De = Desterreich; DDe = Oberösterreich; NDe = Niederösterreich.

Die Schreibweise der Ortsnamen wurde manchmal bei fehlender Sicherheit der derzeitigen anzunehmenden Ortschaften mehr der alten Schreibart nach gehalten; die Angabe des Landes konnte gleichfalls nicht überall berücksichtigt werden, sondern nur insoweit die Zugehörigkeit bestimmt angenommen werden konnte — bei den bekannteren oder gar nächstliegenden Ortschaften entfiel die Beigabe des Landes selbstverständlich als überflüssig.

Für die Matrikenjahre 1649—1650 wurden auch die Namen der Paten und Beistände einbezogen und wäre dies bei eventueller Nachsuche zu berücksichtigen.

Geldspenden zu Gemeinschaftszwecken sind löblich und aner kennenswert. Wer aber dem Volke Rinder schenkt und sich damit entschließt, ein dauerndes Opfer zu bringen, der lebt sein Volkstum durch die Tat.

Böhmische Bergleute und Erulanten finden eine neue Heimat in Klingenthal.

(Aus den Kirchenbüchern von Schöneck 1593—1640.)

Von Dipl.-Ing. C. Günther, Adorf im Vogtlande.

(Schluß.)

- 1609, Febr. 12. Michell Wörll, in Klingenthal: Maria. P. uxor Chriaz Dschendorffers schichtmeisters, der Ehrenbeste Herr Niklas Ham zum Greflich, sonst von Nürnberg, vnd Thomas Mückels weyb eines steigers in der Hella.
- 1609, Mai 5. Enders Säinenschmit in hellhammer: Thomas. P. Thomas Mückell ein steiger in der hell, Brsula filia Heinrich Kroppen, eines hammer-schmits vnd Caspar Dömel ein hammer-schmitt.
- 1612, Aug. 5. Ein hure in hellhammer, des Hans Narren tochter zu Lauterbach: Maria. P. Hans Sturm, Hans Heinrich, Hans Stubenfall, Nidel Silber, Hans Bettengell, eittel Junge gesellen, vvor Nidel Dölken, vvor Thomas Mückells, Katharina, filia des alten schützen zum Greflas, die olza Kettel zu Schöneck, vnd Susanna filia Nidel Schönigers in hellhammer.
- 1617, Febr. 19. Caspar Dittlauf, Schichtmeister in hellhammer, Margaretha. P. uxor Jobst Pazers fürsters vñ der Kottenheida, Herr Claus Trabath Oberfürster, vnd Margaretha filia cuius vel cuius.
- 1617, Juni 22. Thomas Schreyer, Hammer-schmid, Hellhammer: Casparus. P. Caspar Dittlauff, schichtmeister. Katharina, filia mea, vnd Andreas Himmerlich auch in der Hella.
- 1618, Okt. 29. Thomas Werner, Hellhammer: Simon. P. Michel Werell, Bidua des schwarzen Becken zum Greflas, vnd Jacob (Mittelbach) ein hammer-schmid in der hell.
- 1619, Mai 10. Jacob Mittelbach, ein hammer-schmid in hellhammer: Susanna. P. uxor Caspar Dittloffs, schichtmeisters in hellhammer, Girc Ham ein bergt-gesell vnd Hans Meigsners weyb beyde in Greflas.
- 1619, Juni 30, Peter Vogell, ein köhler hellhammer: Susanna. P. Susanna filia Caspar Dittloffs schichtmeisters in hellhammer, Girc Ham ein bergt-gesell in Greflas, vnd Ernst Sprangers weyb in Schöneck.
- 1620, Jan. 23. Enders Himmerling, jun. in hellhammer: Maria. P. vvor Michael Walters zum Greflas, Christoph Dippold ein Kupferschmitt, vnd uxor Thomae Schreibers auch eines Kupferschmits.
- 1620, Mai 21. Anna filia Hans Schallers sonst Spitzkopf genannt, weilandt zu Eßter, eine Suhre in hellhammer kommen. P. Maths Friderich ein Köhler, Elizabetha filia, Dabel Ridel ein bergt-gesell zum Greflas, major filia Caspar Dittloffs, Schichtmeisters, Balzer filius Girc Dotterwiefens eines Köhlers, Susanna filia Nikol Schönigers, Michel filius Hans Granger, uxor Thomas Mückels, Caspar N. ein kupfer-schmit, vnd Thomas Werner alle in Greflas.
- 1620, Dez. 14. Thomas Werner, Hellhammer: Michael. P. Christoph Ernst Spranger zu Schöneck. Maria filia Caspar Dittloffs schichtmeisters in hellhammer, vnd Michael Enzenbach ein steiger in Greflach.
- 1621, Mai 24. Enders Himmerling jun. in hellhammer: Katharina. P. uxor Caspar Dittloffs, Schichtmeisters in hellhammer. Andreas Oberländer ein steiger in Greflas, vnd Katharina Ham.
- 1621, Juni 19. Peter Vogel, Köhler in Hellhammer: Petrus. P. Maths Linhart ein Köhler in Schwederbach, Susanna filia Adam Hohlers vnd Georg Scheibner, ein bergtman beyde zum Greflas.
- 1621, August 11. Hans Müldeller, ein Tiroler in hellhammer: Johannes. P. Hans Zindell, ein schmelzer, vvor Wolff Stangers, eines bergtmans, vnd Albrecht Riedel, auch ein bergtman alle zum Greflas.
- 1621, Okt. 16. Georg Ham in Hellhammer: Margarethe. P. uxor Jobst Pazers, vñ der Kottenheida. Jochim Linhart ein Köhler in Schwederbach, vnd uxor Andreas pirners bergtgeschworenen in Greflas.
- 1621, Okt. 30. Caspar Dittloff, hellhammer: Caspar. P. Girc Geyher, Oberfürster in Schöneck, uxor S. Girc Christoph Porzbergers in hellhammer vnd Hans Brand, Richter zu Neukirchen.
- 1623, Jan. 1. Andreas Himmerling, in der Hella: Rebecca. P. Rebecca filia Nidel Rirfers, Caspar Reinel ein berg-

- schmitt zum Greflas vnd Barbara filia Bader Christells igo auch zum Greflas.
- 1623, Jan. 9. Caspar Dittloff, Klingenthal: Sabina. P. uxor Girg Geyhers Oberförsters, vnd Hans Spranger Richter beyde zu Schöneck, vnd Sabina filia Thoma Höffers, Hammermeisters zu Wuttingrün.
- 1627, Mai 18. Christoph Körner in Klingenthal: Christoph. P. Albert Kreschman, uxor Math's pilzen vnd Adam Pastor alle in der hella.
- 1627, Juni 10. Hans Troll, der bedt in Klingenthal: Friedricus. P. Jonas Schmelzer, des H. Factors hütten-schreiber, uxor Girg Pitzgen, vnd Marcus Raw ein Krahmer alle zum Greflas.
- 1627, Juli 19. Hans Meinel, Klingenthal: Johannes. P. Jobst Baker fürster vñ der Kottenheide, vxor Wolff Richters, vnd Abraham Altenhauser beyde in der hella.
- 1627, September 19. Andreas Schaller, Müller in Klingenthal Georg Christoph. P. Christoph Hopf des H. Mehren-schein (!) schichtmeister, uxor Marcus Rathen Kramers vnd Girg Langhammer, alle in Greflas.
- 1627, Okt. 17. Caspar Ladel, Klingenthal: Anna Maria. P. Vidua Hans Kreschmars, Merxen Jodisch ein bergkman, vnd uxor Math's Holzschuch alle in Greflas.
- 1627, Dez. 26. Wolf Brand, ein Schneider in Hella: Christoph. P. Abraham Althausen, vxor Bartell Witting, eines bergkman's zum Greflas, vnd Girg Todt ein tuchmacher in der hella, sonst vom Ellenbogen.
- 1628, Jan. 24. Adam Bartel, in der Hella: Maria. P. Dorothea Thomas Dressels tochter, Balzar plitsch ein bergkman, vxor Christoph Baumans, eines bergkman's alle zum Greflas.
- 1928, April 26. Caspar Günther, in der Hella: Sophia. P. Sophia filia Lamprecht Lottephers eines Leinwebers Andreas Schmit, ein bergkman vnd vxor Hans Richters alle in Greflas.
- 1628, April 17. Thomas Zimmer, hella: Johannes. P. Hans Kreschman, vxor Adam Wennells vnd Andres Köler filius des alten Andres Kölers, alle zu Schönwerda.
- 1628, Juni 28. Conrad Möckel in der Hella: Maria. P. Vxor Bartell Wittigs eines Steigers, Walten filius Gabriel Lemmels, vnd Maria filia Hans poeks alle zum Greflas.
- 1628, Okt. 24. Andreas Himmerling, Hella: Thomas. P. Conrad Möckel in der Hella, Maria filia N. Krausens ein Kupferschmit in Kupferhammer, v. Thomas Rid, ein bergtgesell in Greflas.
- 1628, Nov. 3. Christoph Körner, ein Bergkman, Hella: Susanna. Uxor Christoph Hemmerla, Christoph Pitzsch, et uxor Caspar Bngers eines bergkman's alle zum Greflitz.
- 1628, Dez. 18. Caspar Dittloff, Klingenthal: Margarete. P. uxor Girg Todten von Elbogen, igo in Klingenthal, Joachim Linhart in schmederbach vnd Albert Kreschman wehb vnter dem Mart-heuser.
- 1629, Jan. 11. Georg Sam in Klingenthal: Christophorus. P. Christoph Adler ein bergtgesell, vxor Hansen Rübells des langen, vnd Melchior Krim ein bergkman alle in Greflas.
- 1629, Jan. 22. Hans Winkelhöffner, ein Böttiger in Klingenthal: Christophel. P. Hans Dörffler, der Hoffbedt sonst genannt zum Greflas. Vxor Jobst Bagers fürster vñ der Kottenheida, vnd Christoph Hemmela ein bergkman zum Greflas.
- 1629, Mai 14. Herr Philipp Canisius, vertriebener Prediger aus Böhmen: Johann Christoph. P. Herr Christoph Hopf, ein schichtmeister zum Greflas, vxor Girg Geyhers Oberförsters vnd Hans Spranger, Richter in Mart. (Schöneck).
- 1629, Juli 8. vñ dem Berge. Adam Pastor in Klingenthal: Johannes. Girg Todt ein tuchmacher in Klingenthal vxor Girg Meißners eines bergkman's in Greflas, vnd Hans . . .
- 1629, Ju. 29. Christoph Reichel, ein Bergmann in Klingenthal: Margarethe. P. vxor Girg Schönfelders des Beden in der Müll, Thomas Rid ein bergtgesell, vnd Conrad Möckels wehb auch ein bergkman, alle in Klingenthal.
- 1629, August 8. Georg Todt, Tuchmacher in Klingenthal: Christianus. P. Girg Sam, Abraham Altenheuser beyde in Klingenthal, vnd Bartell Wittigs wehb eines bergkman's zum Greflas.
- 1629, Sept. 17. Thomas Zimmer, Klingenthal: Eva.
- 1629, Okt. 15. Caspar Vogel, ein Bergmann in Klingenthal: P. Christoph Hopf, ein Schichtmeister, uxor Thobias Schim, vnd Salomon Find, ein bergkman alle in Greflas.

- 1629, Dez. 14. Georg Fischer, Klingenthal: Elisabeth. P. Vxor Girc Todten, eines Tuchmachers, David Künzel, Schuster behde in Klingenthal vnd Hans Kanheusers eines Müllers Weib von Falckenaw.
- 1630, Jan. 21. Tobias Eszwich, ein bergzman von Untersachsenberg: Salomon. P. Hans Erler, vxor Balthasar Dotterwiesens vnd Salomon Büttner, alle in Schwederbach vnd zum Greßlas.
- 1630, Mai 29. Herr Johann Borshig, betrieber Pfarrer aus Böhmen, igo in Klingenthal: (Zwillinge) Adam Friedrich und Johann Georg. P. Friedrich Steinberger von Schladenwaldt vxor, vxor Junder Girc Christoph Borbergers in Klingenthal, Johann Franz gewesener Bürgermeister zum Ellnbogen, Susanna filia Herrn Christian Georgij, pastoris in Greßlas, Adam Merz ein bek allda, Sebastian gökel, vxor mea, Franz Kelle, Maria Stelznerin vnd Girc Reiser alle in Klingenthal.
- 1630, Okt. 25. Herr Josua Reich, exul Christi in Klingenthal bey Girc Hammin: Anna Magdalena. P. Vxor mea, Christianus Georgi pastor in Greßlas, vxor bürgermeister Caspar Baumgertels, Lorenz Oberländer bürgermeister behde in Greßlas, vnd Ottilia Franz Weißgerbers in Klingenthal.
- 1639, Mai 17. geb. in Schöneck. Claus Stöhr, exul von Henneberger lande: Eva.
- III. Die Sterberegister.**
- 1602, Juli 15. Ein kindlein von 1½ Jahren altt des Paul Himmelsreichs in Hellhammer.
- 1603, Okt. 16. Ein hammerschmitts gesell Hans genant in dem hell hamer.
- 1604, Dez. 30. Des Edlen Gestrengen vnd Ehrenbesten Hansen Rüdigers Söhnlein 1 Jhar 18 Wochen altt in Klingenthal.
- 1605, April 2. Der alte Paul Himmelsreich in Klingenthal ein Köler gewesen.
- 1607, Febr. 11. Ein kindlein zur tauff kommen des Girc Teumars in hellhammer.
- 1608, Febr. 1. Der alte Schreiber Hans, sonsten Hans Wolffart genant, ein Steiger in hellhammer, als der Kottenheide plötzlich gestorben, vñ er nach den berggruben hat gehen wollen, seines alters 74 Jhar, vixit cum uxore 54 annos (54 Jahre im Ehestand).
- 1612, Jan. 28. der Müller in hellhammer.
- 1615, März 5. Ein kindlein zur tauff kommen des Kraners in hellhammer.
- 1617, März 10. Des Herrn schichtmeisters Caspar Dittlauff aus weyb in hellhammer ihres alters 39 Jhar, 20 Jhar mit ihrem Eheman in Ehestand gelebet.
- 1617, Mai 11. Des Herrn schichtmeisters Caspar Dittlauffs in hellhammer kindlein hernach zu der Mutter.
- 1618, Febr. 22. des Herrn Oberförsters Claus Drabatts Wochen kindlein in hellhammer.
- 1619, Juli 30. Ein knäblein 4 Jharen alt des Ludwиг Heinrichs eines Kohlenträgers in hellhammer.
- 1621, Febr. 2. Des Andres Himmelsreichs Weyb in hellhammer.
- 1622, Jan. 26. Der Andres Sainjenschnitt in Hellhammer.
- 1622, April 28. Mein herzliebes Eniglein, Caspar Dittloffs söhnlein in hellhammer, seines alters 25 Wochen.
- 1622, Aug. 25. Ein mägdelein von 9 Jharen alt, des peter Weigolts in hellhammer.
- 1622, Dez. 13. Der alte Thomas Möckel ein steiger in hellhammer.
- 1623, März 1. Hans Müller, ein Holzhaber in hellhammer, sonsten von Adorff bürtig.
- 1623, Mai 4. Mein herzliebes Enigla Caspar Dittloffs töchterlein in hellhammer seines alters 16 Wochen.
- 1624, Okt. 18. der alte Andres Himmerlig in Hellhammer.
- 1626, Mai 6. Abraham Pasters hinterlassene Wittwin in der hella gestorben, sonsten von Mülhausen bürtig, Jhres alters 64 Jhar.
- 1626, Mai 12. Merten Langers töchterlein, ein Maigdelein von 8. Jharen altt in hellhammer.
- 1626, Juni 12. Ein Wochenkindlein des Christoph Pliken eines bergzmans in der hella.
- 1627, Juli 9. Ein Knab von 12 Jharen altt, des Andres Donners in der hella.
- 1627, Sept. 23. Ein kindlein von 3 viertel Jharen altt des Andres Himmerlings in der hella.
- 1627, Okt. 18. Ein maigdelein von 16 Jharen altt, des Andres Donners in der hella.
- 1627, Dez. 7. Caspar Dittloffs söhnlein in hellhammer seines alters 1 Jhar vnd 12 Tag.
- 1628, Dez. 12. des Herrn Benjamin Reichens gewesenen pfarherrn zu Schwaneberg, vnter dem herrn von Schwanebergk sohn, so krank auß Böhmen an

- heims in Klingenthal zu Albert Spengler kommen, da der Vater zur herbrig gewesen, vnd alda gestorben, seines alters etliche zwanzig Jhar, vnd die erste leich vñ den neuen Gottsacker in Klingenthal gewesen.
- 1628, Dez. 28. Ein kindlein eines Jhars vnd Eilff wochen altt, des Herrn Josua Reichen, vertriebenen pastoris auß böhem, söhnlein, so sich der Zeitt auch im Klingenthal, bey Gïrg Hammin aufgehalten, vnd die ersten 2 leich gewesen, so auß dem neuen Gottsacker in dem Klingenthal begraben worden, haben also beyde Herrn brüder als exules, mit Jhren beyden Söhnen, alda den neuen Gottsacker ein weyhen müssen.
- 1629, Jan. 2. Ein kindlein eines Jhars alt des David Künzells eines schusters in Klingenthal, sonst von Lautterbach hergezogen.
- 1629, Jan. 12. Urban Pastor, Adam Pastors Bruder im Klingenthal oben vñ dem berg gar ein armer Krüppel gewesen, seines alters etliche 20 Jhar.
- 1629, März 14. Mein herzliches Enigkka Caspar Dittloffs töchterla in Klingenthal seines alters 5 Jhar minus 11 Wochen.
- 1629, Mai 13. Ein kindlein, von 14 Wochen alt, des Hans Windelhöffers, des Böttigers in Klingenthal.
- 1629, Nov. 23. Der alte Lorenz Seippolt in Klingenthal, ein Man bey 90 Jharen.
- 1629, Nov. 27. Leonhard Dürren, Kannengiffers in S. Joachimsthal hinterl. Wittwin, welche in der verfolgung mit in Klingenthal geflohen, Jhres alters 83 Jhar.
- 1629, Dez. 15. Der Ehrwürdige vnd wohlgelarte Herr David Troll, gewesener pfarherr zur plehstatt, ein exul Christi in Klingenthal.
- 1633, Jan. 13. Der Ehrwürdige, vnd wohlgelarte Herr Johann Greff, 13 Jhar pfarherr zu Roßbach (bei Aisch) gewesen, darnach vertrieben worden, vnd 3 Jhar im exilio gelebet zu Nischnitz im brand alles verborben, darauf zu mihr (Pfarrer Nja-Söhned) vnd seiner lieben tochter herausgezogen vnd redlichen alda sein leben beschloffen.
- 1629, Jan. 2. Der alte Erhard Böckel in Klingenthal, bey seinem Eydman Michell Schilern.
- 1638, Juni 18. Der Ehrwürdige vnd wohlgelarte, Herr Johann Waldmann, Exul gewesener Pfarrer zu Sonneberg in Böhmen, Paedagogus Herrn Görg Bayers (Bayers?), seines Alters 54 Jhar. Gott verleihe Jhn vnd vns allen eine fröhliche Auferstehung zum Ewigen leben Amen.
- 1639, Aug. 8. des hohen Offenmeisters in Zwodenhammer, Görg Kieffers Eheweib, sonsten außm Joachimsthal, verstorben, der Gott Gnade!

Die Geburts- und Weglaßbriefe des B.-Leipaer Stadtarchives.

Von Karl J. Wienert, B.-Leipa.
(Fortsetzung.)

- Hölzel Christoph aus Ober-Langenau (Bez. Saiba): I — B.-Leipa, 10. Oktober 1643. (Vater: Mattes.)
- Hölzl Georg, Häusler, aus Aischendorf (Bez. B.-Leipa) samt Eheweib Sabina: I — Wien, 15. September 1694. Pr. 5. November 1694.
- Hoffman Hans aus Borau, und Rosina, des Michael Gütlers „eheleibliche Tochter, nachgelassene Witwe“: Trauzugnis — Borau, 28. Juni 1696.
- Hoffmann Anton aus Rumburg: I — Schloß Wessely, 20. September 1763. Pr. 21. Jannar 1764. (Vater: Martin.)
- Hollfeld Florian, geboren in Suchey: I — Würmtz, 30. April 1760 und 15. September 1777. (Eltern: Johann Kaspar — Maria Anna.)
- Hollst Michael, Bürger und Drechsler, aus Sagan, samt Eheweib Anna Theresia, geb. Schmoldin: R — Sagan, 2. Jannar 1734.
- Hoppe Hans Georg aus Schwora: I (in unbeglaubigter Abschrift) — Teplitz, 20. August 1738.
- Horn Maximilian Ferdinand aus Auffig: G — Auffig, 29. Jannar 1688. (Eltern: Simon — Maria, geb. Schlingkin.)
- Horn Wenzel aus Neuschedel, samt Eheweib Magdalena und dem Kinde Ferdinand: I — Reichstadt, 12. September 1722 (Pr. 7. August 1723); I — Döbern, 15. August 1723. (Eltern: Christoph — Elisabeth.)
- Hornich Carl Sigismund aus der Stadt Neubaus: lat. I — Neubaus, 18. August 1752. Pr. 9. Dezember 1752. (Eltern: Christophorus — Luzia.)

- S**örznieß Matthias, Wagner, aus Chejnow: ♂ — Krumau, 16. Juli 1746. Pr. 3. Oktober 1750. (Vater: Andreas.)
- S**ürbe Anton aus B.-Mitsa: ♂ — B.-Mitsa, 14. Februar 1775.
- S**ütter Anton, Seifensieder, vom Gute Hauska: ♂ — Teplitz, 5. Dezember 1742. Pr. 9. Januar 1743. (Vater: Georg.)
- S**ütter Johann Franz, Strumpfwirker, aus Hauska: ♂ — Teplitz, 20. August 1738.
- S**ütter Leopold aus Hauska: ♂ — Teplitz, 24. September 1751. Pr. 26. Juni 1753. (Vater: Georg.)
- S**illing Zacharias aus Breslau: ♂ — Breslau, 17. Juli 1681. (Eltern: Paul — Maria, geb. Schäfer.)
- S**anel Dorothea aus Hermsdorf: ♀ — Neuschloß, 6. März 1652. (Vater: Hans.)
- S**anich Simon aus Großboden: ♂ — Großboden, 24. Oktober 1725.
- S**antsche Wenzel aus Dauba: ♂ — Dauba, 19. Januar 1745. Pr. 25. September 1745. (Eltern: Christoph — Dorothea.)
- S**elen Franz Joseph aus der „Kleinere Stadt Prag“: Bestätigung (des daselbst am 17. Juli 1717 erlangten Bürgerrechtes) — „Kleinere Stadt Prag“, 22. November 1735. Pr. 10. Dezember 1735. (Vater: Johann, Bürger der „Kleinere Stadt Prag“.)
- S**ennatsche Andreas, Hafnergeselle, aus Lewin (Bez. Aufscha): ♂ — Lewin, 5. Mai 1695. (Eltern: Georg — Anna.)
- S**ohn Ernest Friedrich aus Znaim: ♂ — Znaim, 19. November 1660. (Eltern: Michael — Eva, geb. Sontag, aus Znaim.)
- S**ungkmann Michael „aus der Zwiesel“: ♂ — Cotta, 20. Januar 1638. (Eltern: Jakob — Katharina, geb. Seyde, aus Langenmolmsdorf.)
- S**änler Georg, Richter, aus Schwora, samt Eheverb und den zwei Kindern Christoph und Sabina: ♂ ♀ — Neuschloß, 27. September 1648. (Eltern: Lorenz — Magdalena.)
- S**ahlin Maria Elisabetha aus B.-Leipa, samt Chemann Johann Heinrich und den Kindern: Bestätigung (der Freiheit) — Schloß Bilin, 16. Juli 1732.
- S**ampe Johann Anton aus Böhmen und Maria Elisabeth W(a)rtschin: lat. Trauschein — Berlin, 10. Januar 1754.
- S**andler Franz, Bäckerbursch, aus Grottau: ♂ (zur Ehe mit Maria Elisabeth, der Tochter des Wenzel Stöbel, in B.-Leipa) — Prag, 3. März 1746. Pr. 23. März 1746.
- S**arab Hans Georg, Schwarzfärber, aus B.-Rammitz: ♂ — Prag, 1. Oktober 1691. Pr. 18. September 1693.
- S**arwat Martin, Koch, aus Robilitz (Bez. Schlan): ♂ — Prag, 21. Januar 1689, Pr. 17. April 1697. (Vater: Jakob.)
- S**atharina aus Luban (Bez. Dauba): ♀ — Hirschberg, 24. April 1672.
- S**eiß Paulus, getauft zu Wampersdorf: ♂ — Weigelsdorf, 1. Mai 1763. Pr. 17. Mai 1763. (Eltern: Philipp — Maria Anna.)
- S**hake (n)wendl Joseph aus B.-Leipa: ♂ ♀ — B.-Leipa, 17. März 1724. (Eltern: Gabriel — Eva.)
- S**heller Johann aus Neubhdzow: tschech. ♂ — Neubhdzow, 10. Dezember 1672. (Eltern: Martin — Katharina.)
- S**hol Johannes Heinrich: ♂ — Bilin, 17. Juli 1732. (Eltern: Heinrich — Dorothea.) Vgl. auch Kobl!
- S**ierpaul Wenzel aus Tösch: ♂ („zur Untertänigkeit in die Leibeigenschaft des Herrn Grafen Carl von Waldstein auf die B.-Leipaer Herrschaft“) — Schloß Hirschberg, 24. Juni 1681. Vermerkt: „Dieser ♂ ist auf die Stadt B.-Leipa begehret, aber anders ausgefertiget worden, daher dahin auf gnädige Bewilligung einzuhändigen ist. Neuschloß, 13. Juli 1681. Waldstein.“
- S**iettel Andreas aus Krakau: ♂ — Schloß Grafenstein, 3. Januar 1659.
- S**indermann Johann Franz aus Warnsdorf: ♂ — Wien, 12. November 1753; ♂ — Rumburg, 30. November 1753. Pr. 3. Juli 1765. (Eltern: Johann Georg — Anna Maria.)
- S**indler Felix August Wendelin, Schloßfer, aus Friedland in Böhmen: ♂ — Friedland, 24. August 1764; lat. ♂ — Friedland, 25. August 1764. Pr. 10. Oktober 1764. (Eltern: Franz — Maria Anna.)
- S**ittel Hans aus Krakau: ♂ — Krakau, 3. Februar 1648.
- S**ittel Kaspar aus Breslau: ♂ — Breslau, 14. November 1616. (Eltern: Kaspar — Eva.)
- S**ittel Nikolaus: ♂ — Sebnitz, 27. Juni 1614. (Eltern: Hans — Margarete.)
- S**lein Anton, genannt Barthel, Leinweber, aus Fürstenaufen: Handwerkslehrbrief — Saarbrücken, 2. Mai 1715. Pr. 5. Juli 1715. (Vater: Hans Konrad Klein, genannt Barthel.)
- S**lein Anton, Töpfergeselle, aus B.-Leipa: Bestätigung (der zu schließenden Ehe mit Anna Dorothea, „Abraham Joseph Marges Tochter“, in Krakau, und des angenommenen Bürgerrechtes) — Krakau, 10. Juli 1765. (Vater: Anton.)
- S**limpell Johann Georg, Glaser, aus Wegstädtl: ♂ — Wegstädtl, 4. Dezember 1750. Pr. 26. Februar 1751. (Vater: Wenzel.)
- S**lum Elisabeth aus Schwaben: ♀ (zur Ehe mit Georg Junge, Bürger und Schustermeister, in B.-Leipa) — Neuschloß, 12. Februar 1648. (Vater: Barthel.)
- S**(C)lum(m) Mattes d. J., Bürger, aus B.-Leipa: Antwort auf ein Schreiben (wegen Nachforschung nach seinen Geburtsbriefen) — Leitmeritz, 3. Januar 1686; Trau-

- zeugnis (mit Sabina Reymn „aus dem Brandenburger Land, gebürtig von Hamm“) — Graber, 15. Februar 1684.
- R**lumm Matthäus aus Pablowitz: ♂ — Neuschloß, 26. Juli 1648.
- R**nechtel Johann Christoph aus Dauba: ♂ — Prag, 30. April 1765. Br. 10. Mai 1766. (Vater: Wenzel.)
- R**nor Christian aus Niemes: ♂ (zur Ehe mit Elisabeth, der Tochter des Tobias Brethschneider, in B.-Leipa) — Niemes, 18. Juni 1710. Br. 5. August 1710.
- R**nor Christian, Kürschnergefelle, aus Lettschen: ♂ — Lettschen, 12. November 1648. (Eltern: Georg — Sabina.)
- R**nor Franz aus Schluckenau: ♂ — Schluckenau, 23. März 1613.
- R**och Franz Bernard aus Reichenberg: ♂ — Reichenberg, 7. August 1715. (Eltern: Franz — Anna Maria, geb. Fiebiger.)
- R**odert Valentin, samt Eheweib Barbara aus B.-Leipa: ♂ ♀ — B.-Leipa, 11. Juli 1644. (Eltern: Georg und Dorothea Rokfert; Wenzel und Martha Krieger.)
- R**ö(h)ler Joseph aus Brenn: ♂ — Reichstadt, 3. Mai 1721.
- R**örber Johann Friedrich: lat. Zeugnis (des Übertrittes zur katholischen Kirche) — Meßkirch, 6. Mai 1759.
- R**ohl Franz aus Bilin, Prager Vorstadt: ♂ — Wien, 25. Juli 1708. Vgl. auch Rohl!
- R**olaczek Franz Carl aus der Altstadt Prag: ♂ — 17. November 1714. Br. 18. Januar 1715. (Eltern: Mattes — Anna.)
- R**olaczek Johann Adalbert aus der Altstadt Prag: ♂ — 17. November 1714. Br. 18. Januar 1715. (Eltern: Mattes — Anna.)
- R**olar Georg aus Koforin: tschech. ♂ — Schloß Hauska, 9. Juni 1629. (Eltern: Johann — Anna.)
- R**o(h)l(l)ig Mattes, Tuchmacher aus D.-Fahmit: ♂ — D.-Fahmit, 30. März 1663; ♀ — D.-Fahmit, 8. August 1670. (Eltern: Mattes — Katharina.)
- R**oltamer Johann aus Klein-Nicha: ♂ — Kloster zu Allerheiligen in B.-Leipa, 15. April 1695. Br. 22. August 1696.
- R**opp Friedrich aus der Stadt „Altenstadt“ in Mähren: ♂ ♀ — Altstadt, 28. August 1667. (Eltern: Hans — Anna.)
- R**otsche Anna aus dem „Glende“ in B.-Leipa: Schreiben (um ihre Entlassung zur Ehe mit Waz Eichler in Schäßlowitz) — Reichstadt, 25. Januar 1610. (Vater: Martin.)
- R**raft Franz Karl aus der Altstadt Prag: ♂ — Altstadt Prag, 6. November 1738. Br. 19. November 1738. (Eltern: Johann Andreas — Eva.)
- R**ramolisch Wenzel, Tuchnappe, aus Neutittschlein: ♂ — Neutittschlein, 14. August 1673. (Vater: Hans.)
- R**rause Martin, Mälzer, aus Neustadt (Bez. B.-Leipa), samt Eheweib und Kindern: ♂ — Prag, 1. Februar 1668.
- R**rauß Franz und „künftige Ehevirtin Anna Maria Kraußin (vgl. unten!), so unlängst von . . . Grafen Rinsky von der Herrschaft B.-Rammitz vermög überschickten Weglaßbriefes vor eine Untertanin — dem Johann Joachim Pächta, Freiherrn von Rahhofen, Erbherrn auf Watten und Neundorf — wirklich überlassen worden“: ♂ — Prag, 25. Januar 1705. Br. 26. Juni 1716.
- R**rauß Johann Anton aus Altleipa: ♂ — Schloß Neuschloß, 9. August 1766. Br. 12. Dezember 1767. (Vater: Johann Georg.)
- R**raußin Anna Maria aus B.-Rammitz: ♂ — B.-Rammitz, 4. April 1708. Br. 26. Juni 1716. (Eltern: Mattes — Elisabeth, geb. Ganel.)
- R**rauth Andreas aus Soborten: Legitimationsbrief (der ehelichen Geburt) — Wien, 16. November 1731; ♀ — Soborten, ohne Datum. (Mutter: Barbara Krautt.)
- R**reibig Gottfried aus Neuschloß: ♂ — Prag, 19. Juli 1723. Br. 30. Mai 1727.
- R**reichwil Elias von der Herrschaft Neuschloß: ♂ — B.-Leipa, 28. Februar 1644.
- R**rempp Hans, Reiter, aus Sand bei Bensfeld: „Passport“ (Abschied und R.) — Strahburg am Rhein, 28. Juli 1649.
- R**rehbich Hans Franz aus Habstein: ♂ (zur Ehe mit Rosina, der Tochter des Georg Brettschneider, in B.-Leipa) — Schloß Neuschloß, 23. Dezember 1716. Br. 8. Januar 1717.
- R**riegelstein Johann Friedrich aus Chiesch: ♂ — Chiesch, 13. Oktober 1714. Br. 14. März 1716. (Eltern: Johann Wenzel — Polyzena.)
- R**riesche Johann Joseph: ♂ — B.-Leipa, 1. Februar 1737. Br. 18. September 1742. (Eltern: Andreas — Dorothea, Untertanen der Herrschaft Neuschloß.)
- R**rueg Johann Michael, Gutmacher, aus Döhsenfurt: ♂ — Döhsenfurt, 7. Januar 1710. (Eltern: Johann Michael — Maria Margareta, Tochter des Hans Hillebrand.)
- R**rusche Zacharias aus Rumburg: ♂ — Rumburg, 11. Dezember 1649; ♂ ♀ — Rumburg, 19. Dezember 1649. (Eltern: Asman — Justina.)
- R**rziatto Johann Joseph aus Görkau: ♂ — Görkau, 16. Januar 1743. Br. 17. Oktober 1744. (Eltern: Kaspar Carl — Anna Elisabetha.)
- R**ubiß Werten aus Seidnitz: ♂ ♀ — Bautzen, 3. Oktober 1653. (Eltern: Jakob — Agnes.)

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Getaufften Fremdden Kinderlein,

So bey wehrender Verfolgung, Bndt weil des Herrn Graff Rynatz S: Gn: Kirchen gesperrt gewesen, Zue Steinigtwolmsdorff getauffet worden, Von dem Jahre nach CHRISTI des Herren Geburt 1625.“¹⁾

Von Pastor Alfred Schleiching in Steinigtwolmsdorff (Lausitz).

Vor der neunten Eintragung des Steinigtwolmsdorfer Taufbuches, Jahrgang 1749, fand ich einige Blätter eingehesftet vor, die sich als ein eigenes Taufbuch entpuppten. Und zwar handelt es sich um die „getauften Fremdden Kinderlein, So bey wehrender Verfolgung, und weil des Herrn Graf Rynatz S: Gn: Kirchen gesperrt gewesen, zue Steinigtwolmsdorff getauffet worden, Von dem Jahre nach Christi des Herrn Geburt 1625“. Dieses Taufbuch soll nun als ein Beitrag zur Exulantenforschung wie auch zur Erforschung der Zustände in Nordböhmen im Zeitalter der Re katholisierung, die nach der Schlacht am Weißen Berge 1620 einsetzte, dargeboten werden.

Der Originaltext wurde beibehalten, nur werden die immer wieder vorkommenden Namen abgekürzt wiedergegeben. Die Patenverzeichnisse sind allerdings aus technischen Gründen weggelassen worden und müssen gegebenenfalls im Original eingesehen werden. Unter Umständen kann der Familienname der Mutter auch durch Vergleichung der Patenverzeichnisse anderer Geburtseintragungen ausfindig gemacht werden. Man braucht also wegen der Knappheit der Eintragungen die Hoffnung, weiterzukommen, nicht aufgeben. Es gibt ja noch mehr Möglichkeiten, die Mutternamen der Täuflinge zu ergänzen. In den Trau- und Sterbeeintragungen für die hier genannten Täuflinge finden sich häufig auch noch die Elternnamen. Aus Gerichtsakten, Grundbüchern und anderen Quellen kann man oft noch sehr viel über das Leben der Ahnen erfahren. Die datenmäßige Feststellung aus den Kirchbüchern ist vielfach erst der Anfang zu weiterer ernster Forschung.

Neben diesen im folgenden gebotenen Sonderaufzeichnungen der „fremdden Kinderlein“ hört man von Exulanten noch mehr in den Trau- und Sterbeeintragungen unserer Gemeinde wie auch anderer deutschen Gemeinden längs der böhmischen Grenze (Zittau, Pirna). Es ist eine mühevoll Aufgabe der Zukunft, die verstreut sich findenden Notizen über Exulanten herauszulösen und zu sammeln. Einen Anfang hierzu stellte die Arbeit von Paul Marschner-Dresden im 4. Heft des 5. Jahrganges der „Sudetendeutschen Familienforschung“ dar. Die betreffenden Auszüge aus dem Sterberegister mögen später als Ergänzung der hier vorliegenden Arbeit in dieser Zeitschrift erscheinen. Es liegt im Wesen der Quellen, daß sie fließen und nicht, daß sie irgendwo, niemandem bekannt, an einem von niemandem vermuteten Orte ein nutzloses Dasein in den Archiven führen und dort „vertrocknen“. Das macht die Berechtigung und Pflicht zu dieser Veröffentlichung aus. Denn wer von den sudetendeutschen Familienforschern hat Eintragungen, die Hainz-pach, Lobendau und Umgebung betreffen, im deutschen evang. luth. Pfarramte Steinigtwolmsdorff vermutet? Der Forscher hat bisher auf Weiterforschung verzichten müssen, wenn die Kirchenbücher in Nordböhmen versagten. Was im folgenden Taufbuch fehlt, ist bestimmt dann in den deutschen evangelischen lutherischen Pfarrämtern Wehrsdorf, Sohland Spr., Taubenheim und anderen zu finden.

Aus den Eintragungen ersieht man auch, daß die Familiennamen noch nicht feststehen. Man ist oft im unklaren, ob das Wort den Beruf oder den Namen der Familie bezeichnet.

Der im Titel genannte Graf Kinsky ist der damalige Besitzer der Herrschaften Leplitz, Hainspach, Numburg, Zahorschau, Briesen, Benfen, Böhmisches-Kamnitz, Kruschowitz u. a. Kinsky hat aus irgendeinem Grunde den Hainspacher lutherischen Pastor nicht mehr halten können. In diesen Herrschaften an der Landesgrenze hat sich der lutherische Glaube am längsten erhalten. Ueber die Stellung des Grafen Kinsky zu den Geschehnissen seiner Zeit — er wurde bekanntlich im Jahre 1634 zusammen mit Wallenstein in Eger ermordet — hat der Verfasser dieser Zeilen umfangreiche Studien gemacht, die aus Raumgründen hier nicht gebracht werden können, die aber in Deutschland als Sonderheft gleichzeitig als Veröffentlichung der Gesellschaft für Geschichte der Oberlausitz erscheinen.

Ueber die Nöte des Dreißigjährigen Krieges ist auch in der vorliegenden Matrix manches zu lesen. Welch ein grelles Licht fällt auf diese unruhige Zeit, wenn es im Taufbuche heißt: „Dieses Kind ist im Hohentwalde unter freiem Himmel getauft worden, weil die Crabaten (Kroaten) wie aller Orten, also auch damals zue Steinnichtwolmsdorf eingefallen“. Das war am 2. Oktober 1631. Solche Bemerkungen finden sich viele. Die Matrizen werden auf diese Weise geradezu eine Geschichtsquelle.

Wenn wir nun die Reihen der Namen nacheinander aufmarschieren lassen, wollen wir angesichts der Dürre der Eintragungen nicht vergessen, daß diese in einer martervollen, stürmbewegten Zeit mit dem Blute unserer Ahnen geschrieben sind. Es ging um mehr als um das bloße Essen und Trinken und die einfachen Leute von damals wußten, daß es über äußere Existenzfragen hinaus noch etwas gab, wofür sie Opfer brachten, Opfer an Hab und Gut und das Opfer des eigenen Lebens, das man nur einmal zu vergeben hat. Auch Familienforschung kann uns Wegweiser werden

zu den letzten Realitäten unserer Existenz.

Abkürzungen: — bedeutet Sohn oder Tochter (filius, filia). Der Ortsname, welcher abgekürzt wiedergegeben wird, ist zu lesen „von“ (Silgersdorf). Der Artikel „die“ (Mutter) ist weggelassen. Mutter = M.; vor dem Datum steht in der Urschrift „den“ .. (Octobris ..).

Die Originaleintragung lautet z. B.:

1. Balthasar filius Peter Richters von Silgersdorff, Die Mutter . . . den 10. Juni. Abgekürzt: Balthasar — Peter Richters, Sil., M.: —, 10. 6.

Abkürzung der Ortsnamen: Sil. = Silgersdorf, Rör. = Rorsdorf = Röhrsdorf, Sai. = Hainspach (Haynsbach, Hanspach).⁹⁾

Getaufte auf der Herrschaft Hainspach. Zue Steinnichtwolmsdorff.

1625.

1. Balthasar — Peter Richters, Sil.,²⁾ M.: . . .²⁾, 10. 6.

2. Jacobus — Balzer Schirizen, Sil., M.: Veronica, 17. 7.

1626.

3. Dorothea — Jacob Olbrichts, Rör.⁴⁾, M.: Anna, 27. 10.

1627.

4. Georgius — Christoff Prozen Junioris, Sil., M.: Ursell, 22. 10.

5. Balthasar — Balzer Schirizen, Sil., M.: Veronica, 26. 11.

1628.

6. Maria — Hanss Marßners, Bravers, Sai.⁵⁾ M.: Sara, 8. 11.

7. Martha — Balzer Heßfels, Rör., M.: . . .³⁾, 27. 12.

1629.

8.—9. Adam und Eva — Hanss Richters, Sil., M.: . . .³⁾, 12. 2.

10. Georgius — Simon Mazens⁶⁾, Sil., M.: Christina, 18. 5.

11. Georgius — George Schwarzzen, Sil., M.: Veronica, 25. 5.

12. Maria — Michell Soldez, Sil., M.: Barbara, 8. 6.

13. Martha — Christoff Hillenz, Sai., Junioris, M.: Margaretha, 20. 6.

14. Eva — Peter Richters Pfeiffers, Sil., M.: . . .³⁾, 22. 6.

15. Christopherus — Hanss Olbrichts, Sil., M.: Anna, 1. 7.

16.—17. Zwillinge, — . . .³⁾, Anna — Hanss Marßners, Sai, Paten, M.: Sabina, 21. 8.

18.—19. Maria Wndt Dorothea — Gorge Schmides Junioris, Sil., Zwillinge, M.: Dorothea, 9. 9.

20. Petrus — George Peuckers, sonst Schirzens, M: Eva, 18. 9.
21. Veronica — Christoff Schicktanzes, Hil., M: Veronica, 9. 10.
22. Michael Zachriß⁹⁾ Herzogs, Hil., M: . . .⁹⁾, 14. 10.
23. Christopherus — Christoff Schirz, Hil., M: Eva, 22. 10.
24. Ursula — Balzer Schirzes, Hil., M: Veronica, 25. 10.
25. Maria — Gorge Richters Bassisten, Hil., M: Margaretha, 12. 11.
26. Christina — Christoff Schicktanzes, Beckens, Hil., M: Maria, 24. 12.
27. Georgius — Hanss Wiraeners, Hil., M: . . .⁹⁾, 25. 12. 1630.
28. Johannes — Mattheß Richters, Nör., M: Catarina, 8. 2.
29. Christopherus — Christoff Hensschels, Nör., M: Ursell, 4. 3.
30. Veronica — Hanss Prozen, Hil., M: Ursell, 20. 8.
31. Ursula — Hanss Marßners, Hil., M: Ursell, 23. 3.
32. Christopherus — Gorge Sibers (Jun. ?), Hil., M: Veronica, 4. 5.
33. Anna — Gorge Hensschels, Bauers, Hil., M: Eva, 15. 5.
34. Zacharias — Gorge Richters, Nör., M: Dorothea, 4. 9.
35. Zacharias — Gorge Herzogs, Hil., M: Veronica, 6. 9. 1631.
36. Martha — Jacob Obrechts, Nör., M: Anna, 24. 2.
37. Ursula — Christoff Schirzens, Hil., M: Eva, 12. 4.
38. Georgius — Hanss Richters, Nör., M: . . .⁹⁾, 21. 4.
39. Veronica — Christoff Hensschel, Häuslers, Hil., M: Catarina, 28. 6.
40. Christopherus — Christoff Schicktanzes Jun., Hil., M: Veronica, 23. 7.
41. Georgius — Mattheß Majen⁹⁾, Hil., M: Maria, 20. 8.
42. Ursula — Balzer⁹⁾ Heldes, Schusters, Hil., M: Ursell. 23. 8.
43. Johannes — Gorge Hensschels, Heußlers, Hil., M: Dorothea, 24. 8.
44. Ursula — thomaß gärtners, Hil., M: Ursell, 28. 8.
45. Veronica — Gorge Hensschels, Bauers, Hil., M: Eva, 4. 9.
46. Maria — Gorge Siebers Jun. ?), Hil., M: Veronica, 5. 9.
47. Maria — Christoff Schicktanzes Becken⁹⁾, Hil., M: Maria, 2. 10. — Nota: Oktober 1631: Dieses Kind ist im Hohenwalde unter frehen Himmel getauft worden, weil die Crabaten, wie

48. Christopherus — Balzer⁹⁾ Schirzens, gärtners, Hil., M: Veronica, 9. 11.
49. Anna — Hanss Hoides (Heldes), Hil., M: Margareta, 30. 11.
50. Balthasar — Hanss Marßners, Hil., M: Veronica, 1. 12.
51. Maria — Christoff Schmides, Hil., M: Sara, 18. 12.
52. Georgius — Lorenz Kunzen⁴⁷⁾ von Lohendaw¹⁰⁾, M: Maria, Schullmeisters Tochter, 19. 12.
53. Christopherus — Mattheß Richters, wagners, Hil., M: Anna, 26. 12. 1632.
54. Johannes — Hanss Obrechts, Sai.⁵⁾, M: . . .⁹⁾, 13. 1.
55. Ursula — Zachriß Herzogs, Hil., M: Ursell, 22. 1.
56. Christopherus — Gorge Fritschens, Hil., M: Ursell, 2. 2.
57. Christopherus — Christoff Marßners⁹⁾, Hil., M: Ursell, 16. 2.
58. Eva — Christoff Schwarzen, Hil., M: Veronica, 10. 2.
59. Michael Simon Majes⁹⁾ Sohn, Hil., M: Christina, 12. 3.
60. Zacharias Michel (Heldes), Hil., M: Barbara, 10. 5.
61. Ursula — Hanss Obrechts⁹⁾, Hil., M: Anna, 15. 7.
62. Dorothea — Balzer⁹⁾ Waleks, Richters, Nör., M: . . .⁹⁾, 27. 8. No 1633.¹¹⁾
63. 7. 9. schickte Veronica d. Wagnerin Tochter ein Tochterlein Maria Zur Tauf, soll ein Soldat Vater sein gewesen. Das Kind hieß Maria. 1634.
64. Hanss Helden Tochter Veronica getauft. 9. 1.
65. 17. 2. Balzer Fritschens Tochter Ursel.
66. Ed.¹²⁾ Christoff Siebers Tochter Magdalena.
67. 11. 4. Balzer⁹⁾ Schirzen Sohn Balzer getauft.
68. 3. 6. ist George Sibers, Hil., Sohn Christoff getauft.
69. 17. 6. Balzer Schirzen (sonst der Peucker genannt) eine Tochter Eva getauft.
70. 18. 6. Christoff Mesners, Hil., Tochterl. Anna getauft.
71. 24. 6. Hanss Marßners Tochter Veronica.
72. 15. 8. ist Hanss Meiners, Hil., Sohnlein Andreas, getauft.
73. 8. 9. Christoff Marßners des Jungen, Hil., Tochterlein Ursal, getauft.
74. 12. 9. Georg Schwarzen, Sohn Johannes getauft.

75. 17. 10. Christoph Hillens Schirzen¹³⁾ Tochter Rosina getauft.
76. 21. 10. George Maz sein Weib Anna haben ihr Sohn Christoff zur Tauf geschickt.
77. 6. 11. George Fritzschen Tochter getauft
78. 9. 11. wurde des blinden Hanss Marschners Tochter kind (im gemein die Holscholla genannt) Magdalena getauft, soll einen Crabatan (wo es war ist) Zum Vater gehabt haben.
79. 2. 12. am Barbara Abendt, ist Hanss Schwarzen Sohn. . .³⁾ getauft. 1635.
80. 17. 2. Michel Webers Sohn Michael getauft.
81. 24. 5. Andreas Henschels, Hil., Sohn. Christoff getauft.
82. 27. 5. wurd Georg Ulbrichts Tochterlein Ursel getauft.
83. 3. 6. Georg Henschels Bawers, Hil., Tochterlein Veronica getauft.
84. 12. 6. wurdt George Schmidts Tochterl. Martha getauft.
85. 20. 6. Balzer Wahls Richters, Rör., Tochterlein Veronica getauft. 1636.
86. 6. 1. wurd Christoff Hillens forsters, Hil., Maria getauft.
87. 14. 2. George Fritzschels (?), Hai., sohn. Balz getauft.
88. 2. 3. Balzer Fritzschen Tochterlein Maria.
89. 30. 3. Christoph Richters Sohn. Christoff getauft (Rör.).
90. 2. 6. Christoph Ulbrichts, Hai.⁵⁾, sohn. Christoff getauft.
91. 4. 6. Christoph Schwarzen sohnlein Zacharias getauft.
92. 3. 7. George Ulbrichts sohn. Christoph getauft.
93. 22. 9. ist Maz Richters Müllers, Hil., Tochterlein Maria getauft.
94. 1. 11. Balzer Schirzen Sohn. Martinus getauft.
95. 28. 12. Hanss Schirzen Tochterlein Veronica. 1637.
96. 2. 2. George Bergers Tochterlein Maria
97. 15. 2. Balzer Schirzen Sohn. Balzer
98. 15. 1. Christoff Wahls Bawers, Rör.⁴⁾, Tochterlein Maria getauft.
99. 14. 2. Balzer Schirzen gartners Sohnlein Zu tauffen.¹⁴⁾
- 100—101. 21. 2. Georg Henscheln des Bawern, Hil., 2 Sohn. getauft, daß eine Christoff, daß andere George.
102. 25. 2. Balzer Wahls des Richters, Rör., Sohn. Cristoff getauft.
103. 28. 2. Georg Sibers Jun. Tochterl. Ursel getauft.
104. 2. 4. Palmensonabend Hanss Klingers Rör., Sohn. Balzer getauft.
105. 8. 4. wurd Hanss Hansemans, Rör., Sohn. Hanss getauft. (Diss geschah am Osterabend, als di Hazzeldischen reuber umb hiesige pflege alles verheereten.)
106. 1. 5. als ich mich im wälde hier Bnd do aufhalten müssen hatt Balzer Hechts Schusters, Hil., Tochterlein getauft im der Zahlwiese am Berg. Welches doch in acht Tagen hernach verschieden.¹⁵⁾
107. 12. 7. George Franzen, Rör., Tochterl. Anna getauft.
108. God.¹²⁾ Christoff Ulbrichts sohn Christoff, Rör.
109. 13. 7. Hanss Ulbrichts, Hai.⁵⁾, sohnlein Balzer.
110. 16. 6. Michel Webers, Hil., sohn. Balzer getauft.
111. 8. 10. Maz Richters, Rör., Tochterl. Saara getauft.
112. 11. 11. Stephan Wahls Tochterl. Maria
113. 19. 12. Christoph Henschels Bawers, Hil., Tochterl. Ursel. 1638.
114. 3. 3. Balzer Fritzschen sohn. Christoph getauft.
115. 15. 5. Christoff Mauschen, Rör., sohnlein Balzer getauft.
116. 19. 5. Balzer Ulbricht, Hai., sohnlein Christoph getauft.
117. 26. 6. Christoff Hillens forsters, Hil., sohnlein Christoff getauft.
118. 10. 7. Christoff Schickanz, Hil., sohnlein Hanss getauft.
119. 28. 6. wurdt George Schmidts sonst Hubners¹⁶⁾ Seel. nachgelassener sohn Christoph getauft.
120. 13. 8. Hanss Hansemans, Rör., Tochterl. Ursel getauft.
121. 17. 8. Hanss Henschels Bawers, Hil., sohnlein George getauft.
122. 6. 9. hatt Christoph Schwarzen Tochter Sara, so wiew¹⁷⁾ dz 6 Gebot gesündigt eine Tochterlein zur Tauff geschickt³⁾ bekennete . . .¹⁹⁾ einen Knecht Melchor Holzl¹⁸⁾ Von Soland, so daselbst bey einen Bohmischen Junder in Diensten.
123. 22. 9. Matthes Richters müllers, Hai.⁵⁾ sohnlein Nicol getauft.
124. 23. 9. Maz Schirzen, Hil., sohnlein Christoff getauft.
125. 26. 9. Balzer Wahlen Richters, Rör., sohnlein Stephan.
126. 29. 9. Hanss Richters, Hil., (alten Richters Von Ringenhayn Sohnes) sohn getauft Michael.
127. 5. 10. Maz Prozen sohnlein, Hil., Johannes getauft.
128. 7. 10. George Sibers, Hil., Sohnlein Jacob getauft.

129. 7. 11. Stephan Wahls sohnlein Christoff getauft.
 130. 19. 11. George Frischns Tochter Ursula
 131. 14. 2. Georg Ulbrichts sohn Christoff getauft.
 132. 29. 8. Hanss Richters sohnlein . . .³⁾, Nör., getauft.
 1640.
 133. 2. 8. Georg Ulbrichts, Nör., sohn Georg getauft.
 134. 17. 9. Christoph Gartners, Hil., Tochterlein Ursula Zu Lauffen.
 135. 10. 10. Maj Richters, Nör., sohnlein Zacharias getauft.
 136. 20. 10. Hanss Richters (des alten Richters Von Ringenhayn sohn) Tochterlein Barbara getauft.
 137. 5. 11. Christoff Ribels, Hil., Sohnlein Martinus getauft.
 138. 7. 12. Michel Rridls²⁰⁾ Tochter Anna. Di Mutter Ursls Heindin, Hil.
 1641.
 139. 21. 2. Christoph Wenschuchs, Hil., Sohnlein George getauft.
 140. 6. 3. Christoff Mazen, Hil., Tochterlein Marie getauft. (In der Liste der Pa-

- ten erscheint auch: Lorenz Ditz²²⁾ Von Lobenda²⁰⁾, sonst lügen lorenz genant. Dieses weil er mit abgottisch Spigwarsagn weit und breit beruffen, wehre Zu diesen heiligen werd, wenn ich Ihm gekennet, nicht admittieret worden, Gott lasse das arme Buschulbige Kind dieses gottlosen mannes nicht entgelten.)
 141. 9. 4. Christoph Marschners sohn George getauft.
 142. 11. 4. Hanss Herzogs sohnlein George getauft.
 143. 14. 4. Hanss Eistels²³⁾ sohn George getauft.
 144. 4. 5. George Sibers Sohnlein Jacob, Hil., Zur Rauff bracht.
 145. 8. 5. wurd Hanss Klingers, Nör., Tochterlein Veronica getauft.
 146. 24. 6. Christoff Schmidts, Hil., Tochterl. Sara getauft.
 147. 12. 7. wurd Balzer Schirzen Tochterl. Maria getauft.
 148. 20. 7. Balzer Wahls Richters, Nör., Tochter Ursel getauft.

(Fortsetzung folgt.)

Neubürger nach dem dritten Zglauer Bürgerrechtsbüchel (1692—1744).

Von Dr. Ludwig Halla, Uzhorod.

Leider ist das zweite Bürgerrechtsbüchel nicht mehr im Zglauer Archiv, es scheint verloren gegangen zu sein. Ich will diesmal auch das genaue Datum der Bürgerrechtsverleihung angeben, da es ein Fingerzeig für das Datum der Meisterschaft und für das Hochzeitsdatum sein kann. Die Höhe der Bürgerrechtstaxe dagegen habe ich wegen der Gleichmäßigkeit derselben weggelassen.

1692.

16. 8. Matheß Galle, Zimmermann, Lang-König b. Zglau.
 28. 11. Martin Plath, Müller, Frschings b. Zglau.
 9. 12. Paul Ruchwurm, Müller, Stannern.

1693.

9. 1. Heinrich Weinelt, Tuchmacher, Gabel, Böhmen.
 21. 4. Caspar Janko, Fleischer, Reichenau, Böhmen.
 24. 4. Nicolaus Wislat, Lederer, S. Ger-nash, Sabohen.

7. 7. Andreas Mopils, Landkutscher, Wolframs b. Zglau.
 1. 9. Hans Georg Nahser, Handelsmann, Wilhelmsburg, Osterreich.
 2. 10. Maximilian Tugemann, Tuchmacher, Reichenberg, Böhmen.
 21. 11. Johann Ulrich, Hutter, Hollabrunn, N.-Osterr.

1694.

5. 2.* Jacob Rhun, Weißgerber, Traiskirchen, N.-Osterr.
 19. 2. Franz Gerhardt, Posamentierer, Znaim
 26. 2. Georg Dahn, Fleischer, Leobschütz.
 20. 3. Andreas Mäzenet, Müller, Schrittenz.
 14. 5. Ulrich Rhren, Putzmacher, Erdenschütz, Mähren.
 4. 6. Johann Sonntags, Schlosser, Dobrenz b. Zglau.
 13. 8. Thoma Supp, Tuchmacher, Porenz bei Zglau.
 8. 10. Zacharias Eggler, Schlosser, Wandhofen a. Ybbs.
 1. 12. Ulrich Redler, Melzer, Sulzberg a. Bodensee.
 7. 12. Martin Wolff, Koch, Loschitz, Mähren.

1695.

- 1. 3. Thomas Franziskus Gollmer, Sockenstricker, Budweis.
- 8. 4. Hans Heinrich Wehmann, Tuchmacher, Neurode, Grafschaft Glatz.
- 6. 5. Johann Erzmann, Büchsenmacher, Graz.
- 12. 7. Lucas Rhellner, Sohn des Martin, gewesenen Leutnants im F. Mannsfeldischen Regiment, Fragner, Mattingshausen, Böhmen.
- 27. 7. Augustin Burgstaller, Kupfer Schmidt, Trofaiach, Obersteier.
- 29. 10. Hannß Georg Fleher, Bäcker, Stadt Schönfeld, Elbogener Kreis.
- 2. 12. Hans Handl, Tuchmacher, Neubistritz.

1696.

- 17. 1. Johannes Thoma, Tuchmacher, Wendlo, Gällerland.
- 21. 1. Georg Anton Krumpholz, Melzer, Algersdorf, Böhmen.
- 24. 2. Jacob Christoph Wahr, Schuhmacher, Uttenwehler, Schwaben.
- 22. 5. Daniel Kuba, Sohn des Gregor, Tuchmacher, Brünn.
- 1. 6. Hans Wilhelm Schilker, Tuchmacher, St. Pölten.
- 14. 7. Gottfridt Fascho, Weißgerber, Hausdorf, Grafschaft Glatz.
- 20. 7. Martin Newmon, Tuchmacher, Deutschbrod.
- 11. 8. Ignaz Klemmer, Sockenstricker, Reiffe, Rheinland.
- 26. 10. Jonas Ziegler, Zinngießer, Schöngau, Bayern.
- 26. 10. Heinrich Widmann, Tuchmacher, Braunau.
- 13. 11. Hans Elger, Tuchmacher, Nuscha.
- 23. 11. Johann Stephan Riediger, Tischler, Limburg.

1697.

- 25. 1. Martin Swoboda, Schwarzfärber, Trebitzsch.

- 22. 3. Wenz Brabez, Landkutscher, Birnbainnhof b. Jglau.
- 26. 4. Christian Rab, Büchsenmacher, München.
- 26. 4. Franz Champagne, Gewürzhändler, Varena (Mailand).
- 17. 7. Paul Teltfcher, Sockenstricker, Heinzendorf b. Jglau.
- 3. 9. Lorenz Siegl, Fragner, Gießhübl b. Jglau.

1698.

- 20. 6. Andreas Höck, Bedever, Kl.-Neustift b. Jglau.
- 26. 8. Georg Schindelberger, Kürschner, Oberzeiring, Steiermark.
- 12. 9. Thomas Lang, Müller, Schrittenz b. Jglau.
- 16. 9. Hannß Georg Blaschke, Tuchmacher, Stetnberg.
- 24. 10. Georg Anton Pohl, Sebzeltner, Altstadt, Mähren.
- 18. 11. Hans Georg Kaufseisen, Tuchmacher, Neurode.
- 18. 11. Simon Topelt, Koch, Ratibor.

1699.

- 6. 2. Jacob Müller, Schuster, Groß-Lauchheim.
- 16. 6. Johannes Ignatius Winter, Tuchmacher, M.-Tribau.
- 26. 6. Mathes Breiß, Tuchmacher, Wartenberg.
- 25. 9. Urban Paaz, Tuchmacher, Gmünd.
- 7. 11. Hans Georg Ulrich, Putzmacher, Oberhollabrunn Niederösterreich.
- 20. 11. Johann Milota, Melzer, Roititz.
- 24. 11. Rudolf Böndisch, Fleischer, Neustadt.

1700.

- 24. 9. Nikolaus Mackoth, Leinwandweber, Rudolfsbath, Böhmen.
- 8. 10. Franz Anton Würger, Kaufmann, Eggenburg.
- 16. 11. Wenz Heißberger, Tuchmacher, Tabor.
- 22. 12. Ignatius Oppitz, Krämer, Glatz.

(Fortsetzung folgt.)

Olmüzer Neubürger aus Deutschland 1668-1848.

Von Julius R ö d e r , Olmütz.

(Fortsetzung.)

- H o f f m a n n Johann, Tuchmacher, geb. Frankfurt 14. 9. 1767.
- H o f f s t ä d t e r Johann, Handschuhmacher von Carlsbad 14. 7. 1712.
- H o f m a n n Johann, Hausbesitzer Nr. 243, geb. Leobschütz i. Pr.-Schles. 14. 4. 1820.
- H o h a u ß Anton Josef, Tuchmacher von Neurode, 30. 6. 1729.
- H o l l e n s t e i n e r Johann, Windenmacher von Nürnberg 24. 11. 1735.
- H o l e r Johann Michael, Schneider, geb. Kulmbach 18. 11. 1745.
- H ö l l e r Bernard Johann, Hausbes., geb. Neustadt i. Pr.-Schles. 13. 3. 1777.
- H o p f Johann, Orgelsetzer, geb. Poln.-Neukirch 3. 3. 1767.

- S**örterich Josef, Hofmeister beim Baron Petrasch, geb. Eitringen i. Schwaben, 13. 9. 1736.
- S**oß Andreas, Schuhmacher, geb. Ratibor 9. 12. 1760.
- S**osper Christian, Tuchmacher von Neurode im Glazischen 5. 3. 1725.
- S**osper Dominik, Tuchmacher von Neurode im Glazischen 10. 5. 1726.
- S**osper Franz, Tuchmacher von Neurode im Glazischen 8. 5. 1713.
- S**osper Nikolaus, Tuchmacher von Neurode im Glazischen 5. 4. 1725.
- S**übner Johann, Weber von Naburg (?), 1. 10. 1708.
- S**umler Franz, Mehlführer, geb. Gentrchau i. Pr.-Schlef. 28. 3. 1765.
- S**antß Georg Franz, Hutmacher, geb. Bamberg 28. 11. 1746.
- S**arosch Gottfried, Schneider, geb. Pr.-Schlef. 27. 6. 1806.
- S**arusch Thomas Johann, Schlosser, geb. Turzin i. Pr.-Schlef. 6. 8. 1759.
- S**asche Franz, Hausbes., geb. Heinrichwalde i. Pr.-Schlef. 2. 11. 1781.
- S**ittner Paul, Hausbes. Nr. 136, preussischer Emigrant, 1. 7. 1796.
- S**ohn Johann, Hausbes. Nr. 19, geb. Niederfaulheim i. Deutschl. 5. 3. 1799.
- S**orsch Martin Ferdinand, geb. Bittechau i. d. Oberlausitz 5. 10. 1714.
- S**rzikowiz Adalbert, „ex Civitate Kosloviensi“, 17. 2. 1689.
- S**fferle Jakob Anton, Posamentierer von Augsburg, 3. 7. 1741.
- S**auder Josef, Maler, geb. Ratfcher 4. 9. 1747.
- S**auder Karl, Schlosser von Ratfcher, 19. 8. 1743.
- S**ämmer Christian, Schmied, geb. Saalfeldt i. Sachsen 13. 6. 1834.
- S**annacker Johann, Hutmacher, geb. Elbing i. Poln.-Preußen 16. 7. 1731.
- S**annt Georg, Hausbes., geb. Reda (?) i. Sachsen 22. 2. 1753.
- S**arger Josef, Fleischhader, geb. Pr.-Schlef. 20. 3. 1780.
- S**ayhl Thomas, Grünwarenhändler, geb. Groß-Billich i. Schlef. 18. 7. 1746.
- S**eder Anton, Schmied, geb. Glaz 12. 7. 1753.
- S**edehßen Johann Kilian, Schneider, geb. Wurzach 3. 8. 1728.
- S**egler Johann Wilhelm, Schneider, geb. „von Kirchenlemburg aus dem baraitischen“ 20. 6. 1720.
- S**ehn Franz, Stadtbote von Rothwasser i. Schlef., 8. 5. 1736.
- S**ehler Johann Georg, Gürtler, geb. „von Erleben auß Brandenburg“ 23. 3. 1734.
- S**enschowitz Franz, Schneider von Trauchenberg i. Schlef., 11. 2. 1737.
- S**heß Franz, Schuhmacher „von Untersengling aus Bayern“, 22. 8. 1743.
- S**hubuchner Josef, Rosarimacher von Straubing i. Bayern 9. 1. 1758.
- S**irchenberger Wolf, Zimmermann, geb. Klein-Kirchberg, Pflugschaft Uybling i. Bayern 15. 5. 1684.
- S**irchner Johann, Schneider, geb. Königstein, 4. 1. 1723.
- S**laar Franz, Webermeister, geb. Kallenbrunn bei Schweidnitz, 14. 11. 1800.
- S**lein David, Tuchmacher, geb. Neurode im Glazischen, 10. 5. 1720.
- S**lein Franz, Bewickmacher, geb. Reife, 10. 6. 1754.
- S**lein Franz, Hausbesitzer Nr. 331, geb. Oppeln, ca. 1800.
- S**less Anton, „eines Pfaffens Sohn und derowegen unehrllich geboren mit einer vom Comite Palatino erworbenen Legitimation“, 24. 2. 1676.
- S**ling Georg, Schnürkwickler, von Löwenberg i. Schlef., 6. 6. 1735.
- S**linger Johann Michael von Merseburg, vor 1744.
- S**mura Anton, Schuhmacher, geb. Frankenstein i. Schlef., 14. 6. 1753.
- S**neiffel Andreas, Weisbäder, geb. Ziegenhals i. Schlef., 31. 10. 1754.
- S**nobloch Johann Franz, Zuckerbäder, geb. Greiffenberg i. Schlef., 10. 6. 1720.
- S**nobloch Josef, Tischler von Schmuckseifen i. Pr.-Schlef., 27. 6. 1823.
- S**noll Josef, Hausbes., geb. Alt-Rosenthal i. d. Graffsch. Glaz, 12. 10. 1763.
- S**nopp Johann Christoph, Sattler von Liebenau i. Schlef., 19. 12. 1743.
- S**olb Johann, Landkutscher, geb. Bishowitz i. Pr.-Schlef., 13. 8. 1778.
- S**olbe Franz, Koch, geb. Neuwaltersdorf, Graffsch. Glaz, 22. 2. 1731.
- S**oletschka Johann, Landkutscher, geb. Stradun i. Pr.-Schlef., 12. 1. 1734.
- S**önig Adam, Hausbes., geb. Reife, 30. 9. 1765.
- S**örig Johann Georg, Zimmermeister, geb. Hof i. Bayern, 7. 8. 1747.
- S**orzizka Mathes, Stoffsichhändler, geb. Ratibor 26. 3. 1753.
- S**ozmann Anton, Hausbes. Nr. 182, geb. Königsdorf i. Pr.-Schlef. 12. 5. 1829.
- S**rauß Johann, Großbinder, geb. Falkenberg i. Pr.-Schlef., 23. 6. 1766.
- S**rämer Adam, Schneider von Königstein aus dem Mainitzschen, 11. 10. 1723.
- S**ranch Tobias Christian, Barbier, geb. Eisenach, 23. 10. 1681.
- S**rause Martin Urban, Schlossergesell von Halberstadt, 12. 3. 1693.
- S**rauß Adam Johann, Tischlermeister, geb. Reife, 23. 9. 1746.

- Rraufse Johann, Rosarimacher, geb. Nürnberg, 2. 3. 1722.
- Rrieger Samuel Leopold, Hausbes., geb. Beuthen, 3. 12. 1761.
- Rrist Anton, Landkutscher, geb. Oberhannsdorf im Glazischen, 1. 7. 1808.
- Rrühl Anton Josef, Eisenhändler, geb. Reife, 10. 11. 1735.
- Rugler Michael, Zimmergesell von Underbuch i. d. Pfalz, 30. 7. 1733.
- Ruhn Jakob, Nachthurner, geb. Mtenendorf i. Schlef., 12. 3. 1731.
- Runke Josef Anton, Jäger, geb. Ossig (?) bei Reife, 18. 7. 1746.
- Runz Regirad, Zuckerbäcker, geb. Graubünden, ref. Religion, 6. 9. 1805.
- Ruppinger Johann, Zinngießer von Schwendorf i. Württemberg, 5. 6. 1821.
- Rweldner Gottfried, Riemer, geb. Deutsch-Rafchwitz, 29. 1. 1750.
- Rachmann Valentin, Schneidergesell von Proskau, 7. 1. 1683.
- Radner Johann Friedrich, Tuchmacher, geb. Grünberg i. Schlef., 23. 6. 1753.
- Rampel Thomas, Großhutmacher von Göttershausen i. Bayern, 1. 2. 1759.
- Rand Friedrich, Hausbes., geb. Ronradswald i. Pr.-Schlef., 22. 12. 1733.
- Rang Wendelin, Kurzwarenhändler, „Von Hanna Bey Rohnsfeld aus Sachsen“, 26. 9. 1743.
- Ranger Balthasar, Tuchmacher von Lemberg? aus Schlesien, 14. 10. 1723.
- Ranger Christian, Leinweber von Breslau, 21. 10. 1709.
- Ranger Josef, Schneider, geb. Heinrichswald i. Pr.-Schlef., 1. 8. 1771.
- Ranger Karl, Barbier von Ziegenhals, 25. 8. 1744.
- Rangusch Christian, Klampfner von Brausdorf (?) i. Sachsen, 12. 3. 1735.
- Rauer Johann, Schmied, geb. Augsburg, 23. 3. 1778.
- Rauser Benjamin, Leinwand- und Zeugdrucker, geb. Breslau, 11. 8. 1738.
- Räufer Karl, Hufschmied, geb. Glaz, 15. 9. 1824.
- Rawer Wenzel, Tuchmacher, geb. Neurode bei Glaz, 12. 5. 1746.
- Rehmann Daniel, Schneider von Schönwald i. Sachsen, 30. 12. 1717.
- Rehmann Karl, Tapezierer, geb. Dresden, 1. 7. 1800.
- Rehner Peter, Tuchscherer, geb. Großweil i. Bayern, 11. 8. 1716.
- Reiber Georg, Hausbes. Nr. 291, geb. Barzen, Herrsch. Eugen i. d. Schweiz, 19. 8. 1803.
- Reiendecker Johann Wendelin, Glaser, geb. Elville am Rhein, 13. 12. 1723.
- Reowill Franz, Berückermacher, geb. Posen See (?), 1. 3. 1770.
- Reisinger Michael, Schleifer, geb. Dingelfingen i. Bayern, 5. 2. 1787.
- Rehe Heinrich, Tischler „von Schlaben aus Niederlaufnitz“, 13. 3. 1724.
- Reindtner Johann, Bildhauer, geb. Breslau, 17. 9. 1770.
- Reint Florian, Hausbes., geb. Zips i. Pr.-Schlef., 27. 11. 1798.
- Reint Ernestus, Schneider, geb. Leibesdorf bei Trier, 7. 3. 1754.
- Reorenk Christian, Koch, geb. Danzig, 20. 8. 1748.
- Reudwig Georg Friedrich, Rauchfanglehrer, geb. Posen, 27. 6. 1765.
- Rey Amand, Schuhmacher, geb. Laubnitz i. Pr.-Schlef., 1. 12. 1783.
- Reyberger Franz, Zirkelschmied, geb. Landshut, 19. 10. 1713.
- Reysche Caspar, geb. Groß-Blogau, 26. 10. 1690.
- Reysch Balthasar, Landkutscher von Ratibor, 15. 5. 1741.
- Reader Johann, Tuchmacher von Pottschkau aus Schlef., 5. 12. 1726.
- Realder Johann Bernhard, Erjesuit, geb. Bodenstadt im Bistum Bamberg, 11. 3. 1677.
- Reann Anton, Kürschner, geb. Strelitz i. Preußen, 3. 8. 1747.
- Reanzer Hans Peter, Schlosser, geb. „von der Reichstadt Dindelspiel“, 9. 6. 1679.
- Reardl Johann, Korduaner von Grottkau i. Schlef., 10. 12. 1744.
- Reartin Gregor, Hausbes. Nr. 433, geb. Furtwangen in Baden, 31. 12. 1832.
- Reary Johann, Hausbes. Nr. 287, geb. Baden-Maherbach i. Deutschl., 28. 1. 1796.
- Reasulik Johann von Ratibor, 27. 10. 1689.
- Reathes Franz, Tuchscherer aus Osterhofen i. Bayern, 3. 7. 1752.
- Reayer Anton, Kaminfeger, geb. Reife, 7. 1. 1809.
- Reayer Georg, Sattler, geb. aus dem Landgericht Sterzing, 4. 11. 1686.
- Reayer Johann, Korduaner, ein Ausländer, 26. 6. 1780.
- Reayer Wilhelm, Seiler von Halberstadt, 5. 12. 1817.
- Reelan Kaspar, Schuhmacher, geb. Frankenstein i. Schlef., 27. 7. 1780.
- Reengemann Carl, „so auß hrschfl. Gebliet, der Mutter Vermischung halber herrühret, Untd von H. Willenbrock, Comite Palatino, legitimiert nach aufweisung seiner legitimation durch Ein Wappenmäßiges Diploma“, 29. 7. 1680.

(Fortsetzung folgt)

Ortsfremde in dem Freitalbauer Trauungsbuch 1677—1687.

Zusammengestellt von Josef Ehrlich, Freitalbau.

Die Trauungsmatrizen des Pfarrsprengels Freitalbau, zu dem außer der Stadt und der Vorstadt Freiheit die Gemeinden Thomasdorf, Adelsdorf, Buchelsdorf, Lindewiese, Böhmischesdorf, Sandhübel und Kaltseifen gehörten, beginnen mit dem Jahre 1677. Das Titelblatt und wahrscheinlich auch die ersten Seiten (von 1668 an) sowie Blätter vom Jahre 1679, von dem nur ein Blatt erhalten ist, sind verloren gegangen.

Die Brautleute der etwa 50 bis 60 Trauungen im Jahr von 1677—1687 stammen zum größten Teil aus dem Pfarrsprengel; im folgenden sind jene Trauungen zusammengestellt, bei denen der eine oder andere Teil der Brautpaare aus einem fremden Kirchspiel stammt.

Vorbemerkung: Wo nichts anderes angegeben, handelt es sich immer um Junggesellen.

20. 2. 1677: Jakob Tiehl, Junggesell, von Fanowik, Herrschaft aus Mähren, mit Marina, Kasper Hackenbergs ehel. T. von Lindewiese.
5. 3. 1677: Andreas Bierendt von Altstadt aus Mähren, S. d. Andreas B., mit Marina, Mathäi Pohls vom Sandhübel ehel. T.
6. 9. 1677: Michael Seydel, Wittwer aus dem Obergründt, mit Helena, † Bartel Seifers von Lindewiese (in Zuckmantel copuliert).
6. 6. 1678: Maximilian Schuch, Seiler, S. d. Michael Sch. aus der Stadt, mit Urfula, Hanns Plabstens von Gießmannsdorf ehel. T.
7. 8. 1678: Antonius Streubel, Weber, Georg Streubels ehel. S. aus Meyße, mit Susanna, des † Christoph Müllers T. aus der Stadt.
7. 2. 1679: Hanns Georg Wolff, Köblichler, Daniel Wolfen ehel. S. aus der Stadt, mit Brigitta Gottfried Süngrings gewes. Schulmeister in Enderndorf ehel. hinterl. T.
- Vänner 1680: Georg Bretschneider, Balzer Bretschneiders ehel. S. von Kolschdorf (= Kolsdorf) mit Marina, Thomas Stenzels ehel. T. von der Freiheit.
2. 10. 1680: Hanns Kofner, Weber, Kasper Kofners von Littau aus Mähren ehel. S., mit Jungfrau Susanna, Martini Schweidlers ehel. T. von der Freiheit.
10. 2. 1681: Thomas Storzenheiner, Chiru(r)gus, Thomas Storzenheimers von Steinau ehel. hinterl. S., mit Hedwig, Caspari Meyers gewes. Bader allhier ehel. hinterl. T. (in Niklasdorf copuliert).
5. 5. 1681: Kasper Elzner, pistor (= Bäcker) und Wittwer, mit Jungfrau Anna, Martini Brofigs, Bürger und Glasfegers von Aldenstadt ehel. hinterl. T.
11. 7. 1681: Kaspar Klein, Tobias Kleins ehel. S. von Saubsdorf, mit Elisabeth, Lorenz Reinelts ehel. T. von Sandhübel.
1. 9. 1681: Hans Christoph Schollenberger, ein Klempnergefell, Michel Schollenbergs ehel. hinterl. S. von Reisse, mit Katharina, Hanns Schnorpfeils, Schuhmachers aus der Stadt ehel. hinterl. T.
25. 11. 1681: Hans Georg Pläschude, „Cordwarenbereiter“, Hanns Pläschudens, gewes. Bürger und deutschen Schulhalters ehel. hinterl. S. von Reisse, mit Jungfrau Helena, Martin Fiehs, Gerichtschöppen ehel. T. aus der Stadt.
27. 1. 1682: Martin Hoffmann, Wittwer von Arnsdorf, mit Jungfrau Rosina, Abraham Hackenbergs ehel. hinterl. T. von Buchelsdorf.
11. 5. 1682: Tobias Schöber, Weber, Bartel Schöbers ehel. S. von Zuckmantel, mit Jungfrau Rosina, Mathäus Armanns von der Freiheit hinterl. T.
22. 6. 1682: Philipp Schnabel, Weber, Balzer Schnabels hinterl. S. ex platea (Stadt), mit Susanna, Martin Fiehs, Schulmeisters im Rühshmalz ehel. T.
3. 8. 1682: Tobias Schuberl, Schuster, Tobias Schuberts ehel. S. aus der Stadt, mit Urfula, Andreas Gühlmeyers von Glompennau ehel. hinterl. T.
26. 10. 1682: Georg Pohl, Wittwer, von Großkündigung, mit Elisabeth, Georg Müllers hinterl. T. von Engelsberg, wohnhaft in Böhmischesdorf.
8. 2. 1683: Hanns Georg Stolz, Heinrich Stolz's von der Freiheit hinterl. S., mit Marina, Jakob Lowacks von Alt-Patschkau ehel. hinterl. T.
15. 2. 1683: Melchior Seydel, Musicus, Martin Seydels ehel. S. von Fauer-nig, mit Jungfrau Elisabeth, Christoph Pläschudes gewes. deutschen Schulhalters in Reisse ehel. nachgel. T.

14. 9. 1683: Melchior Rudolff von Zuckmantel, N. Rudolffs hinterl. S., mit Rosina, Valentin Riisches von Thomsdorf hinterl. Wittve.
21. 11. 1683: Balzer Scherdt von Saubsdorf, Jakob Scherdt's ehel. S., mit Rosina, Christian Wenders, Erbscholzen von Sandhübel ehel. T.
17. 1. 1684: Georg Drechsler, Hanns Drechslers von Gurschdorf hinterl. S., mit Marina, Hanns Kleins ehel. T. aus Böhmischoorf.
27. 4. 1684: Friedrich Müller, Georg Müllers hinterl. S. von Engelsberg, mit Helena, Hanns Schneiders aus Böhmischoorf ehel. T.
30. 10. 1684: Michael Müller, Weber, Simon Müllers ehel. S. von Zuckmantel, mit Eva, Mathäus Schallers nachgel. ehel. T. von der Freiheit.
12. 11. 1684: Georg Seydel, Handwerker, Martin Seydels von Fauernig nachgel. S., mit Anna Maria, Christoph Blaschkudes, gewes. deutschen Schulhalters in Reisse ehel. nachgel. T.
27. 5. 1685: Michel Fieck, Wittwer von Ziegenhals, mit Frau Regina, Hanns Georg Fiecks hinterl. Ehefrau von Freiwaldau.
17. 9. 1685: Emanuel Elßner, des ehrenfesten gelehrten Herrn Christoph Elßner in Neudenberg S., mit Ursula, Christoph Fädels gewes. Amtschreibers und Rathsherrn in Freiwaldau ehel. hinterl. T.
5. 11. 1685: Heinrich Hofmann, Hanns Hofmanns S. von der Reistadt, mit Anna Maria, Adam Bozes gewes. Hoffschaffers hinterl. T.
23. 1. 1686: Hanns Kuhl, Hanns Kuhls von Zuckmantel ehel. S., ein Zichner, mit Anna Maria, Michel Schindlers, eines Zichners ehel. T. von der Freiheit.
20. 5. 1686: Melcher Kretschmer, ein Zichnengefell, Hanns Kretschmers aus Reisse ehel. S., mit Katharina, Mathäus Diettrichs gewes. Schulmeisters zu Sobzietsch ehel. hinterl. T.
15. 7. 1686: Hanns Hübner, Hanns Hübners von der Neystadt, eines Töpfers, ehel. S., mit Jungfrau Anna Maria, Mathäus Kürchners hinterb. T. von der Freiheit.
8. 10. 1686: Hanns Keilich, ein Zichner, S. des Hanns Keilich von Mittelwalde, mit Anna, Adam Maders hinterl. T. von der Freiheit.
4. 11. 1686: Kasper Raudtenstrauch, ein Zichner, Hanns Raudtenstrauchs ehel. S. von Zuckmantel, mit Barbara, Zacharias Ehrlichs, Schlossers allhier, hinterl. T.
11. 11. 1686: Wenzel Gabriel, ein Zichner und Wittwer von Rothwasser, mit Hedwig, Andreas Lartschs, Zichners allda, ehel. T.
18. 11. 1686: Friedrich Pfeiler, Tobias Pfeilers von Jägerndorf ehel. S., mit Helena, Joachim Dittels hinterl. Stief-T. von hier.
19. 11. 1686: Hanns Ender, ein Wittwer u. Hoffschaffer, mit Jungfrau Magdalena, Heinrich Wiefners ehel. T. von Kunzendorf.
20. 1. 1687: Hanns Wiefner, Georg Wiefners hinterl. S. von der Freiheit, mit Marina, Valentin Winters T. von der Wehde (Weidenau).
20. 1. 1687: Daniel Haber, Michel Habers hinterl. S. vor der Stadt, mit Regina, Martin Fiecks, Schulmeisters in Rühfchmalz ehel. T.
3. 2. 1687: Johannes Lonich, ein Zichnergefell, Andreas Lonichs ehel. S. aus Neysse, mit Marina, Georg Sackenbergz ehel. T. von der Hintergasse.
24. 6. 1687: Thomas Schmid, Stadtdiener allhier, Thomas Schmidts hinterl. S., mit Maria Magdalena, Andreas Schwarzs, Stuckmeister zu Patzschau, hinterl. T.
17. 11. 1687: Heinrich Heller, Zichner, Georg Hellers von Dirr-Kunzendorf hinterl. S., mit Rosina, Michel Kappels hinterl. T. von Lindewiese.
18. 11. 1687: Andreas Hellebrandt, ein Müllscher, Johannes Hellebrandts ehel. S. von Seppertsdorf, mit Frau Anna Maria, Zacharias Kreuzers hinterl. Wittib von der Stadt.

Was Elternhaus und Heimat dir vererbten,
das lebt in dir und deinen Kindern fort.

Das älteste Weidenauer Taufbuch (1591—1624).

Von Franz L h e n , Weidenau.

Zwar nicht als Namen- oder Sippenforscher, sondern nur um der Allgemeinheit zu dienen, hat der Verfasser sich der nicht geringen Mühe unterzogen, das älteste, in der Pfarrei zu Weidenau in Tsch.-Schlesien erliegende Taufbuch einer eingehenden Bearbeitung zu würdigen und hiedurch den in seinem vorliegenden Zustande in bezug auf Abfassung, Lesbarkeit der vergilbten, verschiedenen Handschriften, Erhaltung usw. eigentlich nur schwer allgemein benutzbaren Urkunden- und Nachrichtenstoff für Forscher zugänglich und leichter genießbar zu gestalten. Als bescheidener Forscher auf geschichtlichem und vorge-schichtlichem Gebiete für die Stadt Weidenau und Umgebung seit einer Reihe von Jahren tätig, war es mir natürlich eine der ersten Aufgaben, die alten Kirchenbücher einer gründlichen und von zahlreichen Erfolgen begleiteten Durchsicht zu unterziehen, bei welchen Arbeiten ich als größten und unangenehmsten Mangel in diesen Urkundbänden das Fehlen von einem Index, d. h. von einer abelichen Inhaltsangabe feststellen mußte, das wohl von einem Forscher auf meinem Gebiete noch verwunden werden kann, keinesfalls aber von jemandem, der zwecks Familienforschung das Vorkommen bestimmter Namen sucht.

Diesem Mangel ist nun abgeholfen und von den verschiedensten Seiten wurde anerkannt, daß meine Arbeit, wenn sie sich auch nur auf diesen einen ältesten Band — umfassend die Jahre 1591 bis 1624 und die Orte Weidenau, Groß-, Klein-, Voigtstrosse, Haugsdorf und Jungferndorf — erstreckt, in ihrer Art in einem kirchlichen Archive wohl nur vereinzelt dastehen dürfte. Ein Verzeichnis, enthaltend die Namen aller Täuflinge, deren Vater und Mutter,

Tag, Monat und Jahr der Taufe (leider nicht der Geburt!), Geburtsort (soweit eben ersichtlich gewesen) und Seite, ist nun in übersichtlicher Tabellenform in genauer Buchstabenfolge und bei jedem Familiennamen in genauer Zeitfolge dem Bande beigelegt, so daß ein Suchen eines bestimmten Namens nur noch wenige Minuten erfordert.

Ein Auszug aus diesem Verzeichnisse folgt nun diesen einleitenden Worten, um den Weidenauer Sprengel auch in weiteren Kreisen den Sippen- und Namenforschern wenigstens durch Anhaltspunkte zugänglich zu machen. Gleichzeitig sei auch darauf hingewiesen, daß bezügliche Anfragen an den Privatbeamten d. R. Max Kraus in Weidenau gerichtet werden können und gegen bescheidene Vergütung ihre Erledigung finden.

Im nachfolgenden Verzeichnisse wurde natürlich die Schreibweise, wie sie uns in dem betreffenden Taufbuche vor Augen tritt, beibehalten, vermutlich zusammengehörige Familiennamen nebeneinander angeführt und bei Namen, deren Anfangsbuchstaben in verschiedener Form auftreten, der Hinweis auf den entsprechenden Buchstaben ange-setzt.

A.

Aber — Adam — Adler — Adloff — Aichler (Siehe C) — Albers — Alscher, Ascher — Alt, Alter — Altman, Altmann, Altmann — Anderß — Appelbaum — Arlot, Arlott, Arloth, Arlet, Arlett — Arnst, Arnest (Siehe C) — Artman (Siehe S) — Auligt (Siehe R) — Au, Aft, Aust, Austen, Austenn, Augstenn —

B.

Bache — Bantschuh — Bar, Bahr — Barfus, Barfuß — Barger, Borger — Barid, Barisch — Bart, Bardt — Bartsch, Bartsch — Bartusche — Battermann — Bauch — Baum — Becke, Becker, Begg — Begel — Beier — Beigwitz — Benisch, Behnisch, Bönisch — Berg, Bergt, Barga — Beuerl — Birnbach — Bittner — Blechmeister,

Blechmeister — Bodem, Bohdem — Böhm, Böme, Bim, Bieme, Biehme — Böß, Bieß — Brandt — Bretschneider, Bradtschneider — Breth, Breter, Breitter — Breuer — Briese — Briner — Brinschwig — Briser, Briskner — Bron — Brosig, Brusig, Brossig, Brusten — Bruttman — Buntzell — Burckert — Burgendorff —

C.

Cebeteny — Christ, Christ, Christen (Siehe R) — Christof, Christoph, Christophorus — Conrad, Conradus, Conradt —

D.

Davidt — Deisser, Deuser, Deuser, (Siehe I) — Doms — Dreywald — Drohl, Druhell —

E.

Eichhorn — Eichler, Eichel (Siehe A) — Eiskner, Eiskner — Erlen — Ernst, Ernest (Siehe A) — Ertell, Erthell, Erdtel — Esche — Ezchiaß —

F.

Fabian — Faul — Faulhaber — Feid, Feig, Feigt, Feigte — Fester — Fertelt — Fichtner — Fiebigt, Fiebiger — Finnde — Fischer (Bisicator) — Fik (Siehe B) — Florman — Fogel, Fogell (Siehe B) — Forch, Forche — Frand, Frande — Frandel, Franktoll, Frendel — Frank — Frediger — Frei — Frenzel — Friedrich — Fritsch, Fritsche — Fröhlich — Furig —

G.

Gadert — Gallode — Gamme — Garstner — Gafner — Gauer (Siehe S und I) — Gaul — Gebert, Geberit — Geisler, Geißler — Gelfuß — Gerstmahn — Girlich — Gisman — Glagel, Glagell — Glauch, Glaude — Gloz — Gosche — Gotthard, Gotthardt, Gotthart, Gothert, Gottert, Gottert, Güttert — Gottschalek, Gottschell, Gottscheldt, Gottscheldt, Gotsheldt — Gottwaldt — Graf — Graupe, Grauppe — Gregorius — Grell, Griller — Gremel — Grenz — Grezner — Grim, Grimme — Grosser — Großpitsch — Gruber — Gruner, Grüner — Güntter — Guth, Gutt —

H.

Ham, Hama, Hame, Hamen — Hamppe — Hante, Hande, Hantke — Hanel, Hanla, Hanler, Hanlein, Henla — Hanig — Harig, Harigt — Hartel, Hartell, Hartelt, Hadeltd, Hartelt — Hartmann, Hartmann (Siehe A) — Hartwig, Harttwig — Hauke — Heddel, Hedell, Heder — Heide — Heimann Heyman, Heuman, Homan — Heinisch, Henisch, Hönisch, Hönich, Hanisch — Heinrich, Henrich — Heller, Hüller, Hüller, Hieller, Hüller — Hellschirn — Hen, Hentel, Hentel — Henschel, Hentschel, Hentschell, Hentschell — Henkano — Hefner —

Herbst, Herbst — Herin — German — Herberg, Herchberg, Herchberck, Herchbrigh, Hirschberg, Hirschberck — Hettwer — Hibner — Hilscher, Hielscher, Hulschner — Hoder, Hoher, Hucher — Hofman, Hoffman, Hoffmann — Hoder — Holonder, Hollonder, Hölunder, Hollunder — Hoppe — Hornig, Hornigt, Hörnig, Horning, Hornung — Hoser — Huber —

I.

Iban — Ihm, Iman — Insel —

J.

Jakel, Jadel, Jadel — Jakisch, Jadsch, Jakusch, Jotisch — Jacob — Janoch, Janoche, Januche — Jaste, Jastke — Jensch, Jentsch, Jentsch, Janch — John — Jonas — Juner — Jung, Jungel, Jund — Jungmann —

K.

Kade, Kahde — Kaiser, Kaisner — Kamper — Kand — Kapler — Karpenstein — Kaschel — Kastel — Kastner — Kauff, Kauffer — Kaulig, Kauligt — Kegel, Kegel — Keller, Kaller — Keiser, Keiser, Kehler, Kehler — Kernich, Kernich — Kersten — Ketner, Kettner, Kiener — Kigler, Kiegler, Kiber — Kilge, Kihge — Kilian — Kinel, Kynel, Kynelius — Kinscher, Kinsch — Kirchner, Kirchnermann — Kirchner — Kise, Kise — Klatze, Klatze, Klatze — Klein — Kleinadam — Klemenß — Klobwig, Klobwig — Klotz, Klotze, Klose, Klus, Klusse — Klune — Knauer — Kneffel — Koch — Kolbe — König, Königt, Kenigt — Koppsch — Korn, Kornfir, Kornfir, Kornfir, Kornfurer, Kornführer — Kasman, Kasmann — Kragel, Kragell — Krausz, Krauz, Krause — Kragell — Kreel — Kristen (Siehe C) — Kromer, Krommer, Kremer — Krostner — Kunert — Kunkell — Kurzer, Kurzer — Kvorther —

L.

Lach, Lachman, Lachmann — Lachnit, Lachnit — Lämmigen — Landler — Lang, Langer — Lachel, Lachel — Lauman — Lauer — Lauter — Lehder — Lehman, Lheman, Limman — Leszman, Leszmann, Laszman — Leschner — Libich — Lindenthal, Lindenthal — Lindner, Lindner — Linke, Linde — Lor, Lohr — Lohse — Losch — Löwe, Lewel — Lucas, Lucasz — Ludwig — Lux —

M.

Maier, Meier — Malcher — Marcus, Marckes, — Marckwitz — Maruse — Marck, Marg — Matern, Matern, Materne, Maternerne, Matner, Mattern — Meisner, Meisner — Mengel, Mengell — Mensch — Mide, Miden — Minker, Menker — Mittman, Mittmahn — Mitsche, Mitsche — Mogwitz,

Mogwitz — Möller, Mehler, Miller, Müller
— Mondenschein, Mohnschein — Montag —
Müldner — Mor, Moor, Moohr, Mohr,
Moher, Mur, Muhr — Murake —

N.

Nab — Nase, Nahje — Naler — Nater,
Neter, Nötter — Rentwig, Renttwig — Ne-
stel, Nestler — Neivaldt — Neuber — Neuer
— Neugebauer, Neigebauer — Neuman, Neu-
mann, Neymann, Neyman, Neiman, Nei-
mahn — Nidel, Nidell — Niderfir, Niderfirh,
Niederfirh, Niderfür, Niederfürh (Siehe U)
— Nittner — Nütsche, Nütsche —

D.

Nbitsch, Dpitz — Ohm — Nbricht —
Nlschuh — Nlwetter — Orban, Orben, Or-
wen (Siehe U) — Otte —

P.

Pache — Pasche — Paterman, Pater-
mahn — Paul — Pegert — Peter — Pfler-
ger, Pfliger, Pflügner — Philip — Pitsch,
Pietich, Piehsch — Pirlake — Pischel —
Plakenteig, Plakenteigt — Plekell — Polke,
Polde — Pol, Poll, Poler, Pohl, Pöhler —
Pompe — Ponzell — Posier — Prefer, Presh
— Preisner, Preusner — Primer —

R.

Rasche — Rauer — Reder von — Rei-
bitz — Reideburg von — Reiniich — Reiz-
aus, Reizaus, Reizausz — Renelt, Reneltd
— Reffel, Reffell, Röffel, Ruffel — Ridel,
Riedel, Riedell — Riediger — Riger, Rie-
ger — Ring, Ringer, Ringius — Riricht —
Risner, Rißner, Rieszner, Rößner — Risch,
Riesch, Riischer, Riser, Rescher, Rausch — Rit-
tner — Rodestock — Roth, Roter, Rotter, Rutt,
Ruter, Rutter, Ruther — Ruck, Rucke, Rüd-
ner — Rudolff, Rudolph — Ruse, Rusze,
Rose, Rosze — Rustell —

S.

Sachwitz — Sackel — Sanperrt — Sap-
ner, Sapper — Sattler — Sauer (Siehe G,
I und R) — Sauermahn — Seidel, Seidell,
Seudell, Seydel, Seydell — Seifer, Seifert,
Seuffert, Seufrid — Seiberlich, Seuberlich
Seulig — Soppner — Sperlig, Sperling —
Spilvogel, Spilvogell, Spielvogel — Spu-
rius — Susche —

Sch.

Schaffer, Scheffer — Schar, Scharf,
Scharff — Schelzig, Schelzieg, Schelzich,
Schelzich — Schenek, Schinel — Schetter —
Scheuthauer — Schid — Schibell, Schiebell
— Schiefan — Schinkel — Schintwelder —
Schlachter — Schlafer, Schlasse — Schlegel
— Schlemmer — Schlosze — Schluppert
— Schmid, Schmit, Schmidt, Schmied,
Schmiedt — Schneider, Schneyder — Schoff

— Scholz, Scholzh, Scholze, Scholze — Schön-
— Schöpff — Schragell — Schreiber —
Schrudt, Schrütter — Schrol, Schroll —
Schrom — Schubert — Schuch — Schuster —
Schwarz, Schwarzer, Schwarzer — Schwed-
ler, Schweidler, Sweidler, Schwedeler, —
Schwigel, Schwiegel —

St.

Stande — Starcker — Steinberg —
Steiner, Stehner — Stempel, Stempfel —
Steber, Stieber, Steeber — Stiller, Stieller,
Styller, Stüller — Straler, Strahler —
Strauch —

T.

Tauer (Siehe G, R und S) — Teich —
Teuber, Teubert — Teufel, Teuffel, Teuffell,
Teifel — Teufer, Teifer, Tauser, Theiser —
Thanheiser, Tanheiser — Theuer — Thiel,
Tiel — Thom, Thomas, Thomasz — Tinla
— Tirig — Tirsche, Terfsche, Thirste —
Trautman — Tribisch, Triebisch — Tschetter
— Tzedlitz — Tzepe, Tzschepe —

U.

Ueberall, Ueberal, Ueberahl — Umblauf,
Umblauff — Ueberführ (Siehe N) — Unger
— Urban, Urben, Urbanus (Siehe D) —

V.

Vait, Veit, Voitt — Vieh, Vihe, Vice
(Siehe F) — Vogel, Vogell (Siehe F) —

W.

Wachman — Wachtel — Wagner, Wah-
ner — Walbe, Walter — Waltman — Wapfe
— Wegert — Welzel, Welkel — Weese,
Weeje — Wecker, Weziger, Wecker —
Weidert, Weigert — Weidner, Wehdner,
Weidtnr — Weigel, Weigler — Weigman,
Weigmann, Wehgman — Weinert, Wehner
— Weisz — Weiser, Weizer — Weiskopf,
Weiskopf, Weiskapfel, Weiskappel — Weis-
man, Weisman, Weizman — Wildner, Wilt-
ner — Wilhelm, Wielhelm — Wilmer —
Windler — Wirdt — Wise, Wisner, Wihner
— Wisthube, Wisthuben, Wisthuben — Wi-
tig, Wittig, Wittigt, Wittigt, Wittich — Wolf,
Wolff — Wunder —

Z.

Zauerz — Zacher, Zacharius — Zelt —
Zigler, Ziegler, Zieler — Zimmerman,
Zimmermann, Zimmermahn — Zobel,
Zobell, Zohbel — Zocher, Zucher — Zwiener,
Zwiener, Zwiyner —

Besondere Freude würde es dem Verfasser
bereiten, wenn seine Arbeit auch dem einen
oder dem anderen Leser zweckdienlich sein
sollte, eine noch größere aber, wenn sie in
anderen Pfarrsprengeln Nachahmer finden
würde.

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.
36. Ahnentafel des Liedichters Franz Schubert, Wien.

<p>8. Hans Schubert, Bauer, Neudorf Nr. 9, * 17.2.1678 in Neudorf, † 27.11.1760 in Neudorf ∞ vor 11. 1. 1704 mit</p>	<p>16. Christoph Schubert, B.-Neudorf, * 5. 12. 1632 in Waltersdorf, † vor dem 1. 11. 1693 in Neudorf.</p>
<p>9. Elisabeth † vor dem 5. 7. 1751</p>	<p>17. Sibilla.</p>
<p>10. Andreas Mück, Bauer, Neudorf Nr. 41, * 3. 11. 1696 in Neudorf, † 9. 4. 1768 in Neudorf, ∞ 17. 1. 1728 in Altstadt mit</p>	<p>20. Hans Mück, B.-Neudorf Nr. 41, ∞ 24. 1. 1694 in Altstadt mit</p>
<p>11. Susanna, geb. Rosch, * 25. 8. 1691, Hohenfeibersdorf, † 11. 11. 1772 in Neudorf.</p>	<p>21. Christine, geb. Hobnes.</p>
<p>12. Valentin Vies, Schlosser, Buchmantel, * 1679, Buchmantel, † 10. 4. 1754 in Buchmantel, ∞ 16. 4. 1707 in Buchmantel mit</p>	<p>22. Georg Rosch, B.-Hohenfeibersdorf, ∞ 2. 11. 1687 in Altstadt mit</p>
<p>13. Anna Rosina, geb. Vies, * 1688 in Buchmantel, † 30. 9. 1788 in Buchmantel.</p>	<p>23. Maria, geb. Thon.</p>
<p>14. J. Kiebl, Wirtschaftsbereit bei Fürst Braunmannsdorf, Vielau,</p>	<p>24. Christoph Vies, Hufschmied, Buchmantel, † 2. 12. 1703 in Buchmantel.</p>
<p>15.</p>	<p>25.</p>
<p>4. Karl Schubert, Bauer in Neudorf Nr. 41. * 6.5.1723, Neudorf, † 16. 12. 1787, Neud.</p>	<p>5. Susanna, geb. Mück, Neudorf, * 1731, † 2. 8. 1806, Neudorf, ∞ 13. 5. 1754 in Hohenfeibersdorf.</p>
<p>6. Fr. Johann Vies, Schlosser, Buchmantel, * 4. 10. 1720, Buchm. † ∞ 6. 7. 1745 in Buchmantel.</p>	<p>7. Maria Elisabetha, geb. Kiebl, * †</p>
<p>2. Franz Theodor Florian Schubert, Lehrer, Wien, * 11. 7. 1763 in Neudorf bei M.-Altstadt. † 9. 7. 1830 in Wien. ∞ 17. 1. 1785 in Buchmantel.</p>	<p>3. Maria Elisabeth, geb. Vies, * 30. 10. 1756 in Buchmantel, † Wien 28. 5. 1812.</p>
<p>1. Franz Peter Schubert, Lieddichter, * 31. 1. 1797 in Wien, † 19. 11. 1828 in Wien.</p>	

Franz Schuberts Ahnen.

Von Dr. Rudolf J n d r a . Z w i t t a u .

Am 31. Jänner 1937 jährte sich zum 140. Male der Tag, an welchem Franz Schubert in Dichtenthal, der einstigen Wiener Vorstadt, als Sohn des Schullehrers Franz Theodor Florian Schubert und seiner Ehegattin, Elisabeth Witz (Wiek), geboren wurde.

Die Wurzeln des Werdens Franz Schuberts und seines göttlichen Genies reichen tief hinein in unsere sudetendeutsche nordmährisch-schlesische Heimat. Wir suchen heute in der Zeit der erbbiologischen Erkenntnisse durch Familienforschung unser Wesen aus dem Leben unserer Vorfahren zu erklären. Mit Recht forschen wir daher auch nach den Vorfahren der Großen und Größten unseres Volkes, um im Charakterbilde ihrer Vorfahren Einflüsse festzustellen, welche an der Bildung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihres Werkes entscheidend mitgewirkt haben, um sie uns so menschlich näher zu bringen und damit verständlicher zu machen. Das Wesen, Art und Charakter eines Menschen werden durch die Erbmasse seiner Eltern und Vorfahren bestimmt, aus welchen er sich unter den Einwirkungen der Umwelt weiter entwickelt. Das Blut aber ist es, „dieser ganz besondere Saft“, welcher letzten Endes das Wesen des Menschen und die Eigenart seines Lebens bestimmt. Das Rätsel der Persönlichkeit kann wohl durch diese Forschung völlig nie gelöst werden, denn undurchdringliches Dunkel umgibt die Vorgeschichte unseres Werdens, doch bietet sie wertvolle Hinweise und wirft hie und da ein erhellendes Licht auf bestimmte Charaktereigenschaften eines Menschen, die sonst unerklärlich blieben. Wenn es nun gilt, das Seelenbild eines unserer größten Tondichter zu klären, so darf wohl mit Recht nichts unversucht gelassen werden.

Aus der Familienforschung der Vorfahren Franz Schuberts und aus dem oben Gesagten ergibt sich die unumstößliche Tatsache, daß Schubert nur insoweit als Wiener bezeichnet werden kann, als ihn die Umwelt, in die er hineingeboren wurde, dazu machte. Seiner Abstammung nach ist er Sudetendeutscher, denn sein Vater stammt aus Neudorf bei Mähr.-Altstadt und seine Mutter ist die Tochter eines Schlossers aus dem schlesischen Zuckmantel, welche nach Wien gezogen war, um dort als Köchin Beschäftigung zu finden.

Die väterlichen Ahnen Schuberts entstammen einem alten fränkischen Geschlecht, welches schon in den ältesten Kirchenbüchern des Mähr.-Altstädter Ländchens als Bauern und Handwerker verzeichnet ist. Um das Jahr 1650 läßt sich Christoph Schubert in

Neudorf-Alt nieder, welchem in zweiter Generation der Großvater Franz Schuberts, der am 6. Mai 1723 geborene Karl Schubert abstammt. Von seinem Schwiegervater Andreas Mück erwirbt Karl Schubert den Bauergrund Nr. 41, welchen er mit seinem Weibe Susanne, geb. Mück, bewirtschaftet. Hier wurde ihm als sechstes seiner dreizehn Kinder am 11. Juli 1763 Franz Theodor Florian Schubert, der Vater unseres Niederfürsten, geboren, welcher in der Pfarrschule zu Hohenseibersdorf die Schulmeistererlernte. Witz zu seinem 21. Lebensjahr genoss er echte Berglandjugend, und dann griff das Schicksal ein: Aus der Berg- und Waldheimat schwang er sich hinüber in den Strom des Weltlebens und folgte seinem älteren Bruder nach Wien. — Seiner Ehe mit Elisabeth Witz entprossen 14 Kinder, deren zwölftes der „Tonkünstler und Komponist“ Franz Schubert ist.

Der Vater Schuberts ist uns überliefert als gerechter, pflichtgetreuer Mann voll tiefer Religiosität, der es als Schulmann und wegen seiner Menschenfreundlichkeit in dem Orte seiner Wirkamkeit zu hohem Ansehen brachte. Ehrenhaftigkeit und Hochsinnigkeit herrschten trotz der einfachen Verhältnisse in Schuberts Familie, in welcher Musik eine warme Pflege fand.

Der Großvater Franz Schuberts, der schlichte Bauer Karl Schubert, ist in seinem Heimatdorfe als Mensch und Dorfrichter ein allseits geachteter Mann gewesen, dessen echte Frömmigkeit und edle Denkungsart uns zwei Denkmäler vermitteln, die noch heute eine Pierde seiner Heimat sind und als steinerne Zeugen Kunde geben von dem geistigen und seelischen Hochstande Karl Schuberts: das Dorfkirchlein, welches im Jahre 1782 mit seiner größten geldlichen Unterstützung erbaut wurde und das mit seiner einfachen bescheidenen Linienführung dem Charakter nordmährischer Bauart voll gerecht wird, und das Sandsteinstandbild „Christus am Ölberge“, welches er 1780 auf dem dem Schubertshaus gegenüberliegenden Berggründen, welcher nach dem Standbild „Ölberg“ genannt wird, weiterhin sichtbar und herrlichen Ausblick gewährend aus eigenen Mitteln errichten ließ.

Und nun die wesentlichen Charakterzüge Franz Schuberts: Einfachheit, Bescheidenheit, Offenheit, tiefe Religiosität, unstillbarer Schaffensdrang, Wahrheitsinn, Abneigung gegen allen äußeren Schein und ein ausgeprägtes Gefühl für die Schönheiten der Natur. Er hatte ein heiteres Gemüt, in welches jedoch ein Zug tiefer Melancholie verwoben war.

Aus all diesem wird uns klar, daß sich das Wesen Franz Schuberts mit der Wesensart seiner Väter in reinster Harmonie befindet. Und so ist es unsere nordmährische Heimat, in welche die Wurzeln dieses göttlichen Genies reichen, nordmährisches Bauernblut pulste in seinen Adern und es ist die nie versiegende Kraft der Scholle, welche aus seinen herrlichen Tonschöpfungen strömt. Deshalb spricht auch die Kunst Franz Schuberts zum Volke, deshalb kann sie auch von allen Volksgenossen verstanden werden und keiner kann da sagen: der ist mir zu hoch. Aus dieser blutmäßigen Verwurzelung Franz Schuberts in der nordmährischen Bauernheimat verstehen wir nun auch seine innere Doppelnatur: die Wiener Feittheit und die Melancholie, welche besonders mit zunehmender Krankheit immer mehr Gewalt über ihn gemann, und den Grundton vieler seiner herrlichsten Schöpfungen bildet. Es war die Sehnsucht nach seiner wahren Heimat, deren Bild er im Herzen trug und welcher er in seinem Liede „Der Wanderer“ wohl den innigsten Ausdruck gab. „Ich komme vom Gebirge her . . . ich wandle still, bin wenig froh, und immer fragt der Seufzer: wo? . . . Ich bin ein Fremdling überall. Wo bist du, mein geliebtes Land? Gesucht, — geahnt, — und nie gekannt!“ Und wir wissen, daß Schubert nur solche Gedichte mit seinem Herzblut erfüllte und zu Musik werden ließ, welche seinem innersten Fühlen entsprachen. Mag bei seinem Vater diese Heimatssehnsucht durch den Beruf und die Sorge um die Erhaltung seiner zahlreichen Familie zurückgedrängt worden sein, in seinem Sohne Franz Schubert erwuchs dieses Heimweh zu gestaltender und herrschender Kraft. Und so schrieb vor kurzem der Schubertforscher Prof. Odd Ubböi aus Oslo dem Ortsgeschichtsausschuß von Neudorf, daß Franz Schuberts Leben die so oft wiederholte Tragödie des umgepflanzten und entwurzelten Menschen darstellt, und daß sich durch die Ahnenforschung Schuberts der Rebel, der die Doppelnatur Franz Schuberts verschleierte, zu

zerstreuen beginnt. Man wird daher in der Annahme nicht fehlgehen, daß das Tragische in dem Seelenbildnis dieses Genius aus der Sehnsucht nach den Wurzeln seines Wesens, welches in den Boden der Großstadt verpflanzt wurde, zu verstehen ist.

Unverändert durch Jahrhunderte steht der alte Schubertshof über dem steilen Abhange des tief eingefurchten Grundwassertales, das schlichte hölzerne Bauernhaus mit dem spizen Giebel, in welchem der Vater Franz Schuberts geboren wurde und in dem er seine Jugend verlebte. Doch die Zeit fügte dem Hause schwere Schäden zu und es droht sein Verfall. Das arme deutsche Dörfchen Neudorf und sein Ortsgeschichtsausschuß machte es sich nun im Bewußtsein der Verantwortung vor der Zukunft unserer sudetendeutschen Heimat zur Ehrenpflicht, dieses Haus als ein lebendiges Denkmal Franz Schuberts und seiner Väter in seinem ursprünglichen Zustand der Nachwelt zu erhalten, um es der deutschen Jugend und den deutschen Künstlern zum Aufenthalt zu widmen. Der derzeitige Besitzer hält sich bis 31. August 1938 vertraglich verpflichtet, das Schubertshaus zu diesem Zwecke käuflich abzutreten, wenn bis zu diesem Zeitpunkte der Kaufpreis erlegt wird. Ein Kapital von ungefähr 100.000 Ks erweist sich zum Ankauf und Herstellung des Gebäudes erforderlich. Hier setzt nun die Verpflichtung des gesamten kulturellen Sudetendeutschums ein, der Gemeinde Neudorf die nötigen geldlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. In unberührter gesunder Bergnatur soll eine Schubertgedächtnisstätte, ein Schatzkästlein köstlichster Art erstehen, das Franz Schuberts Geist und Seele in unsere Heimat bannen soll. Das Werk ist begonnen und findet die Zustimmung hochstehender Persönlichkeiten des deutschen musikalischen Lebens. Keine Mühe darf scheut werden, um es auch seiner Vollendung entgegenzuführen. Eine musikalisch so wichtige Stätte darf dem deutschen Volke nicht verloren gehen.

Mitteilungen.

Erschließung der Matriken in Schönfeld, Bezirk Elbogen, Westböhmen. Mitteilungen des f. e. Vikars und Pfarrers Karl Enzmann in Schönfeld. Als Abnehmer und gelegentlicher Mitarbeiter Ihrer Zeitschrift gestatte ich mir, folgende Zeilen an Sie zu richten: Für unsere Tauf-, Trau- und Sterbematriken habe ich für die Jahre 1552 bis 1749 den früher nicht vorhandenen Index angelegt. Natürlich mußten erst alle Na-

men herausgeschrieben und dann alphabetisch eingetragen werden. Zur Fertigstellung dieser Arbeit, die ich natürlich nur in der freien Zeit, hauptsächlich in den Ferien und im Sommer, bei längerem Tageslicht, machen konnte, habe ich fünf Jahre gebraucht. — Auch den Index für die späteren Jahre habe ich ganz neu angelegt; der vorhandene Index war oft nicht vollständig, in manchen Bänden sehr abgenützt, vielfach, wegen kleiner

Schrift, sehr schwer lesbar. Es ist auch ein großer Vorteil, daß jetzt der Index für alle Bände und Jahrgänge in einem einzigen Band vereinigt ist. — Inangriffnahme einer Kirchenbuchkartei: Angeregt durch eine Notiz in Ihrer Zeitschrift ließ ich mir die Schrift kommen: Karl Themel, „Wie verkarte ich Kirchenbücher?“ Nach dem hier angeführten Muster ließ ich mir Formulare herstellen, zunächst für die Geburts- und Taufmatriken, und habe angefangen, eine Kartei dieser Matriken anzulegen. Natürlich ist das eine sehr zeitraubende und mühselige Arbeit, die ich nur nebenbei verrichten kann, soweit mir die Führung des Pfarramtes und des Vikariatsamtes Zeit läßt. Schade, daß ich nicht früher damit angefangen habe oder dazu angeregt wurde! Da ich jetzt schon im 63. Lebensjahre stehe, werde ich wohl nicht einmal die Kartierung der Geburtsmatriken bewältigen können! Die Auszüge sind nach dem Alphabet der Familiennamen und hier wieder nach Jahrgängen geordnet. Ich lasse 250 bis höchstens 300 Blätter binden, immer zwei bis drei Jahre; mehr Blätter binden zu lassen, empfiehlt sich nicht. Schon jetzt konnte ich die Erfahrung machen, daß durch diese Kartei die Originalmatriken geschont werden, sie werden ja durch die vielen von den Behörden verlangten Auszüge stark in Anspruch genommen. Anbei sende ich Muster und wäre dankbar für ein Urteil. Nebstbei betreibe ich, insoweit ich gerade Zeit habe, noch einen anderen „Matrikenspott“, den man freilich wohl nur in einer kleinen Pfarre machen kann. Ich schreibe — vorläufig nur aus den Geburtsmatriken — alle Mitglieder einer und derselben Familie heraus, beispielsweise: alle ab 1552 bis heute geborenen „Kugler“; das wäre also ein Grundstock für Familiengeschichte. Zuerst bearbeite ich alle Familien, die hier stark vertreten sind oder waren. Es zeigt sich oft ein großer Wirrwarr in der Namensschreibung, oft in einer und derselben Familie, wie Kochschmied, Kochschmid, Kochschmidt, Kochschmitt, Kochschmied; Ham, Hahm, Hamm. Bis jetzt schrieb ich heraus: alle Familien mit dem Anfangsbuchstaben A, dann: 604 Gareiß, 70 Gerst, 304 Köchner, 209 Kochschmied, 238 Lorenz, 814 Kugler, 102 Klupp, 308 Hubl, 136 Hahm. Hoffentlich kann ich noch recht viele Familien, wenn auch nicht alle, bearbeiten.

Die Gesamtmatrikenkartei. Der Vorschlag des letzten Heftes, eine Gesamtmatrikenkartei herzustellen, hat eine große Bedeutung sowohl für die Familienforschung, als auch für das Matrikenamt wie auch für die Matrikenbücher selbst. Die Gesamtmatrikenkartei hat Bedeutung für die wissenschaftliche

Forschung. Eine solche Kartei über alle Geborenen und Getrauten und über alle Toten und zugleich über alle Namen, ist ein immerwährendes Hilfsbuch für jeden Forscher. Nach ihr ist es leicht, Ahnen und Stammtafeln herzustellen. Sie kann dem Forscher leicht zur Verfügung gestellt werden und es besteht keine Sorge wegen Beschädigung. Sie kann immer weiter geführt werden und ist ein Ersatz bei etwaigem Verlust des Originals. Sie ist eine Quelle für historische Bevölkerungsstatistik. Sie hat auch große Bedeutung für das Matrikenamt. Sie ist ein fortlaufendes Buch de statu animarum, das ist über den Zustand der Seelen. Der Seelsorger hat eine immerwährende Uebersicht über die Bevölkerung, nach dieser Kartei kennt er seine Pfarrkinder. Sie ist auch von Bedeutung für die Matrikenbücher selbst. Sie werden durch sie geschont. Meist sind es ja alte gebrechliche Bücher. Darum kann auch der Pfarrer als berufener Matrikenführer die Arbeit nicht scheuen, eine Gesamtmatrikenkartei sich anzulegen, um so das Seelenbeschreibungsbuch vor sich haben. Es macht ihm dann eine Freude, gibt Ausblick und Rückblick. Und es ist ein Memento, daß alles vergeht, auch die Menschen und er selbst.

P. A. Macek.

Josef Zille, Verfasser der Geschichte von Nemes, jetzt in Ottenreuth, Post Plan, bei Marienbad, schreibt uns: Was nun das Matrikenabschreiben betrifft, so geht meine Anschauung dahin, daß man auch die Paten und Zeugen mit einträgt, da diese oft auf die Ortsgeschichte mit Bezug haben, andererseits aber auch die Familienverhältnisse oft bei der mangelhaften Matrikenführung früherer Zeit mit aufklären. Etwas möchte ich noch erwähnen und anregen. Gegen das Jahr 1890 und auch nachher sind neue Seelsorgen entstanden, es wurden aber auch nach Auflassung der Herrschaftsverhältnisse viele Orte aus anderen Pfarren umgepfarrt. Es wäre für jetzt und die Zukunft eine dankbare Arbeit, daß man die Matrikeneintragungen aus solchen anders zugetheilten Orten heraus schreiben würde, in einem Buche sammelte und dann der Pfarre diese übergeben würde, wohin der Ort jetzt zuständig ist. So habe ich schon vor zehn Jahren aus den Nemeser Matriken alle Fälle, die auf den heutigen Kirchprengel Schwabitz Bezug haben, herausgeschrieben und in einem gebundenen Buch der Pfarre Schwabitz gemeldet. Dadurch ist bis gegen 1616 die Matrikensammlung ergänzt, der Forscher braucht nicht mühsam in Nemes auch nachzuschlagen, falls er in Schwabitz etwas ergründen will. Die Universal-Matrik in Nemes, Nr. I/2 von 1639 bis 1653, hat beim Stadtbrande

1896 derart durch Feuer gelitten, daß die vielen versengten und verkohlten Blätter nunmehr zerbröckeln. Ich habe mich deshalb der Mühe vor bereitet acht Jahren unterzogen, oft mit Hilfe der Lupe, eine ganz genaue Abschrift herzustellen. Diese gebunden, widmete ich der Pfarrei, sodas der Forscher in dieser gut arbeiten kann, zumal auch ein Inhalt beigelegt wurde, der bisher fehlte. Zur Pfarre Ottenreuth gehören auch die Ortschaften Goldwag mit Hüttenhäuser. Ehedem zur Herrschaft Triebebel gehörig, waren sie nach der in dieser Herrschaft gelegenen Pfarre Eßernofchin eingeordnet. Sie hatten bis dorthin fast zwei Stunden, während nach Ottenreuth kaum eine halbe Stunde ist. 1784 wurde dieser Zustand aufgehoben, sie kamen als Ersatz für das der neuen Seelsorge in Michelsberg zugeteilte Dorf Waschagrün, welches bisher samt Michelsberg zur Pfarre Ottenreuth gehörte, zu Ottenreuth. Ich habe, um auch hier alle die Daten beisammen zu haben, seit der Ort Goldwag mit Hüttenhäuser besteht, — der verwüstete Ort im 30-jährigen Kriege entstand erst um 1700 langsam wieder — an mehreren Tagen in Eßernofchin mir die diesbezüglichen Auszüge vollständig im Urtexte abgeschrieben, und in einem gebundenen Buche dem Pfarramt in Ottenreuth übermittelt.

Dr. Franz Weith, Grulich, schreibt uns: Zu Ihrem Aufsatze „Die Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher“ gestatte ich mir folgende Bemerkungen: An Stelle einer fortlaufenden Abschrift der Matrix empfehle ich, jede Eintragung auf einen eigenen Zettel zu schreiben. Diese ergeben gesammelt eine Kartei, die nach den verschiedensten Gesichtspunkten geordnet werden kann und damit einen sehr handlichen Behelf für die verschiedensten Arbeiten gibt. Erst von diesem alphabetisch geordneten Zettelkasten wird die neue Matrix mit der Maschine in beliebiger Zahl von Durchschlägen geschrieben, und zwar alphabetisch, die Kinder eines Ehepaars zeitlich geordnet. Damit wird ein eigener Index übersichtlich. Am besten ist es, auf diese Weise sämtliche Matrixbände in einen Band zusammenzufassen, da dadurch das ganze Werk sehr an Uebersichtlichkeit gewinnt. Durch dieses Verfahren ist es leicht möglich, unendlich geschriebene Namen aufzuklären, besonders durch Vergleich der Taufpaten, die wenigstens in unserer Gegend bei allen Kindern eines Ehepaars die gleichen sind. Man kann auch die Kinder gleichzeitiger und gleichnamiger Ehepaare durch Vergleich der Paten von einander scheiden. Wir haben z. B. auf diese Weise festgestellt, daß die Familiennamen Hieronimus, Romimus und Rollmus

einerseits und Lömbriß, Lemriß, Lemberg andererseits eine Familie betreffen. Auch kann nach den Angaben der Trauungsmatrix noch das Geschlechtsjahr und die Abstammung der Eltern mit angeführt werden und schließlich ergibt diese Zusammenstellung eine rasche Uebersicht über die Kinderzahl der Familie, Beruf und Wohnort, wels letztere Angaben oft nur bei einem Kind der Familie angeführt sind. Dieses Verfahren bedeutet nur eine geringe Mehrarbeit, denn die Zettel werden nur mit Bleistift geschrieben, was schneller geht und für die Erhaltung der Matrix wünschenswert ist; die Zettel können daheim geordnet und weiter verarbeitet werden, so daß das den Pfarrer oft sehr störende Arbeiten auf der Pfarrei eingeschränkt wird.

Familienforschung in Grulich. Herr Alois Weith, Grulich, schreibt uns: Mein Sohn, der hiesige städtische Amtsleiter Dr. Franz Weith, befaßt sich schon seit einigen Jahren mit Familienforschung. Anfangs nur zur Ermittlung der eigenen Ahnen und deren Nachkommen, später auch der Sippen der angeheirateten Verwandten. Sehr erschwert wurde diese Arbeit durch das Fehlen der Register zu den älteren Matrizen. Ich habe mich daraufhin, angeregt durch verschiedene Artikel in der „Sudetendeutschen Familienforschung“ entschlossen, die fehlenden Register zu den Taufmatriken anzufertigen und begann diese zu verzetteln; anfangs die ganze Matrix, die auch alle damals zu Grulich eingeparrten Gemeinden enthielt. Da ich diese Arbeit in absehbarer Zeit nicht bewältigt hätte, habe ich mich auf die Geburten aus Grulich beschränkt, und auf jene auswärtigen Namen, die auch in unserem Stammbaum vorkommen. Teilweise habe ich auch Trauamatriken verzettelt und aus alten Mannschafsbüchern, Seelenbeschreibungen und Verlassenschaftsabhandlungen sowie Parzellenprotokollen eine Häuserkartei von Grulich angelegt. Weitergeschlossen überreiche ich ein Verzeichnis der Grulicher Tausen von 1649 bis 1784. Meine Absicht, dieses bis einschließlich 1800 fortzuführen und durch Hervorheben der männlichen Geburten in den drei Halbjahrhunderten das Aussterben der alten und Erscheinen der neuen Namen innerhalb der 150 Jahre zu veranschaulichen, konnte ich vorläufig aus verschiedenen Gründen nicht ausführen. Ich hoffe aber die Ergänzung, sobald es mir möglich, durchzuführen. Eine wesentliche Veränderung wird das Verzeichnis dadurch nicht erfahren und es kann in der vorliegenden Form wohl als eine Liste der vor 1800 in Grulich vorkommenden Familiennamen gelten.

Arbeitsstelle für Familienforschung in Böh.-Leipa. In den Sommermonaten beteiligten sich die Mitglieder an verschiedenen Familien- und Sippentagen, u. a. auch an dem Quaiser-Tag in Reichenberg und an dem Sippentage der Pflacht in Niemes. Dem Kritische-Verbandsstagung wurde ein Begrüßungsschreiben übermittelt. Am 6. September wurde die Arbeit in der Abteilung wieder aufgenommen. Regelmäßig finden wieder alle Monate die Zusammenkünfte statt, in denen über verschiedene Angelegenheiten gesprochen und beraten wird. Herrn Doktor Muntendorf als Leiter der Abteilung für Bevölkerungspolitik im Bunde der Deutschen wurde die Mitarbeit zugesagt und für die Abteilung Herr Augenarzt Dr. Gödl in B.-Leipa als Mitarbeiter gewonnen. Die Lehrerschaft des Bezirkes stellte sich bereitwillig mit in den Dienst und ist bei der Zusammenstellung des statistischen Materiales behilflich. Die Abteilung beschloß auch, im Sommer 1938 wieder eine größere Familienforscher-Tagung durchzuführen und zu derselben die Familien- und Sippenverbände einzuladen. Ein recht schöner Abend wurde die Willomizer-Feier, bei der der Abteilungsleiter einen Vortrag über die bedeutendste Familie Willomizer hielt. Er gab Lebensbilder von den berühmtesten Männern dieses Geschlechtes. Stammtafeln, Bilder, Schriften vervollständigten den Vortrag. Diesen Herbst besuchten wir eine Vortragsreihe des hiesigen Stadtbildungsausschusses über „Die Familie“, in der hervorragende Männer der Wissenschaft Vorträge hielten. In der letzten Zusammenkunft wurde des Gründers des Exkursionsklubs Prof. A. Paudlers gedacht, der am 10. November 1905 gestorben war. Im Jänner 1938 soll eine Wanderversammlung in Haida durchgeführt werden. Mitglied. Gerichtsassistent Laurin, der die schöne Forscher-Beilage „Mutter Heimat“ leitet, brachte ein schönes Werk, betitelt „Hirschberg und sein Leichgebiet“ heraus. Ihm wurde Dank und Anerkennung gezollt. Die dem Stammverein gehörenden wertvollen Archivalien wurden teils dem Stadt-, teils dem Bezirksarchiv einverleibt und so für unsere Forschungen dienstbar gemacht.

Der Familienverband Weber, Geschäftsleitung in Böh.-Leipa, Dörfelgasse, gab ein Rundschreiben an die Namensträger und Verbandsmitglieder heraus. Es wurde um Mitarbeit und zum Beitritt ersucht. Der Verband zählt fast 50 Mitglieder. Von diesen sind auch schon schöne Arbeiten, wie ausgefüllte Karteiblätter, Ahnentafeln, Lebensbeschreibungen, Lichtbilder eingelangt.

Eine Mappe in Form eines Gedetbuches zeigt in anschaulicher Weise das Werden des Verbandes und seine bisherigen Familientagungen. Eine Tagung ist im Frühjahr im böhmischen Niederlande geplant, weiters wird sich der Verband auch an der großen Forschartagung in Böh.-Leipa im Sommer 1938 beteiligen. Für Anschriften von Namensträgern wäre die Geschäftsleitung sehr dankbar.

Altansässige Familien in Herrnskretschken. Mitgeteilt von Emil Meder, Höflitz bei Benfen. In Nr. 33 wohnen Richter seit 1664 — 273 Jahre, in Nr. 21 wohnen Guth seit 1676 — 201 Jahre, in Nr. 54 wohnen Ettrich seit 1692 — 245 Jahre, in Nr. 53 wohnen Seidel seit 1700 — 237 Jahre, in Nr. 56 wohnen Dittrich seit 1700 — 237 Jahre, in Nr. 10 wohnen Wirsam seit 1720 — 217 Jahre, in Nr. 8 wohnen Hübel seit 1730 — 207 Jahre, in Nr. 36 wohnen Guth seit 1730 — 207 Jahre, in Nr. 30 wohnen Reintert seit 1745 — 192 Jahre, in Nr. 17 wohnen Richter seit 1760 — 177 Jahre, in Nr. 26 wohnen Dittrich seit 1762 — 175 Jahre, in Nr. 50 wohnen Biefe seit 1790 — 147 Jahre, in Nr. 41 wohnen Fischer seit 1793 — 144 Jahre, in Nr. 16 wohnen Wirsam seit 1793 — 144 Jahre, in Nr. 15 wohnen Grünzner seit 1819 — 118 Jahre.

Südböhmen. Alle, die über dieses Gebiet forschen, seien auf die „Geschichte der Herrschaft Grazen“ von Anton Reichl, Grazen, Selbstverlag, 1899, nachdrücklich hingewiesen. In diesem Buch, das wohl vergriffen, jedoch in allen größeren Buchereien eingestellt ist, hat Reichl das Urbar der Herrschaft Grazen von 1553 veröffentlicht und überdies bei allen jenen Ortschaften, die später zugewachsen sind, die ersten Siedler angeführt. So enthält das Buch eine Sammlung von etwa 1200 Familiennamen aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und von weiteren 650 aus späterer Zeit aus den 156 Ortschaften der ehemaligen Herrschaft Grazen. Die Namen sind zum überwiegenden Teile deutscher Herkunft, wenn auch manche dadurch entstellt erscheinen, daß das Urbar von 1553 in tschechischer Sprache abgefaßt wurde. Hervorgehoben sei, daß eine ganze Reihe der Namen heute noch als Haus-, bezw. Familiennamen in Südböhmen und den angrenzenden Gebieten fortlebt. In diesem Zusammenhang sei als Beispiel der Name *Bierampertl* herausgegriffen, der in der vorliegenden Zeitschrift mehrmals vorkommt (Aufsätze P. Gottsmid, 5. Jg., Dr. Deimel und Dr. Endt 6. Jg.) und in Reichls Werk achtmal erscheint. Besprochen ist die mit Meisenleiß

aufgebaute „Geschichte der Herrschaft Grazen“ in der literarischen Beilage zu den Mitteilungen des Ver. f. d. Geschichte der Deut-

schen in Böhmen, 38. Jg. Ein Lebensbild des Verfassers erschien in der „Waldheimat“ 1927. Untermüller.

Bücherbesprechungen.

Oberlausitzer Sippenkundliche Beiträge. Festschrift des Sippenkundlichen Landesvereines für die gesamte Oberlausitz zum zehnjährigen Bestand. Görlitz 1937. 120 Druckseiten. 8 M. — Die Beziehungen der Oberlausitz zum nördlichen Böhmen waren in früheren Jahrhunderten ungemein reger. Auf Schritt und Tritt stößt der Historiker auf Einflüsse von jenseits der Reichsgrenze. Aus diesem Grunde begrüßen wir jede familienkundliche Veröffentlichung der Oberlausitz und besonders dann, wenn sie wie die vorliegende zur Erschließung wertvoller und schwer zugänglicher Quellen beiträgt. Aus dem Inhalte sei ein besonderes Augenmerk auf folgende Beiträge gelenkt: „Das Verzeichnis der Kirchenbücher beider Bekenntnisse in der gesamten Oberlausitz“ von Dipl. Ing. A. E. Stange gibt einen Ueberblick über diese wichtigste Quelle der Familienforschung“. „Die Landesexamination von 1647 und ihre Bedeutung als sippenkundliche Quelle“ (von R. Seidemann) gewährt Aufschluß über ein einzigartiges Material dieser Landschaft, das mit der böhmischen Molla verglichen werden kann. Unser Mitarbeiter Franz Bohl, Morchenstern, behandelt „Friedländer Exulanten in der Oberlausitz“, Dipl. Ing. Stange in einem weiteren Beitrag die „Görlitzer Bürgerrechte 1601—1676“. Nicht unerwähnt mögen die Aufsätze bleiben: „Die Grabdenkmäler und Epitaphien auf dem alten Nikolaisfriedhof und in der Nikolaiskirche in Görlitz“ und das Verzeichnis einer Siegel- und Handschriftenammlung im Löbauer Stadtarchiv (D. Staudinger). Der bekannte Forscher Prof. Dr. R. Fecht hat eine sehr aufschlußreiche Abhandlung über die Geschichte der Oberlausitz beigezeichnet, die den Leser in die wechselvolle Vergangenheit dieses schönen Landes einführt. Die Festschrift macht dem herausgebenden Vereine alle Ehre und wird gewiß jederzeit ein wertvolles Handbuch für den Familienforscher der Oberlausitz bilden. W.

Franz von Dittrich (1815—1859). Pathologischer Anatom in Prag und Kliniker in Erlangen. Von Dr. Otto Nitsche, Abt. i. B. Auslandspreis geh. 3.75 M., geb. 4.50 M. Franz Dittrich, der aus dem nordböhmischen Zipfel bei Schludenzau stammte, erwarb seine medizinischen Kenntnisse an den berühmten

Fakultäten von Prag und Wien. Sein Wunsch, einen Lehrstuhl in seinem Vaterland Oesterreich, also in Wien oder Prag zu erhalten, scheiterte, nicht zuletzt weil er wider Willen in die Wirrnisse des Jahres 1848 hineingezogen wurde. Aber ein ehrenvoller Ruf holte den 35jährigen nach Erlangen, wo er als einer der besten Lehrer seiner Zeit bis zum frühen Tode (1859) wirkte. Alle großen medizinischen Namen der damaligen Zeit werden in diesem Buche lebendig. Die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse im damaligen Oesterreich, naturgemäß besonders die in Böhmen, werden lebendig dargestellt. Ungewöhnlich reizvoll ist die Schilderung des geistigen und geselligen Lebens in Erlangen. Klar treten auch die wissenschaftlichen Leistungen Dittrichs zutage: Er erkannte die große Bedeutung, die die pathologische Anatomie für die Aetiologie damals erhielt und trug in seinen Schriften dazu bei, daß sich diese Auffassung allgemein durchsetzte. So wird Dittrichs Lebensbild nicht nur jeden Arzt, sondern jeden Gebildeten fesseln, als ein Zeitbild, das uns bedeutende Menschen einer bewegten und wichtigen Epoche wieder lebendig macht. Für uns Sudetendeutsche ist er als Beweis der Teilnahme unseres Stammes an der Entwicklung des deutschen Geisteslebens und der deutschen Wissenschaft besonders wertvoll. Einiges aus dem Inhalt: Die Heimat in Nordböhmen: Nixdorf, das österreichische Solingen. — Nach Leitmeritz auf die Lateinschule. — Erste Begegnung mit der Nationalitätenfrage. — Aufz Lyzeum nach Prag. — Studentenfreundschaften (Fasch und Art). — Die deutsche Medizin um 1840. — Die große Wiener Tradition. — Prag (Hyrtl, Oppolzer, Jungmann u. a.). — Der „christkatholische Kliniker v. Ringseis in München. — Doktorpromotion. — Nach Wien (Kokitsch und Skoda). — Die Prager Vierteljahresschrift für praktische Heilkunde. — Reise nach Berlin und Bekanntschaft mit Dieffenbach. — 1848 ein tolles Jahr, auch in Dittrichs Leben. — Gegensätze zwischen Tschechen und Deutschen. — Die Reaktion steigt und Dittrich verliert seine Stelle. — Ruf nach Erlangen (1850). — Die geistige und akademische Atmosphäre im damaligen Erlangen. Die physikalisch-medizinische Sozietät (Leupold, Frh. von Gorup, Kossirt u. a.). —

Was ein ordentlicher Professor damals einnahm und ausgab. — Eine Kollegenrevolte: Seyfelder, der Gegenspieler. — Konfessionelles aus Erlangen. — Für die Freiheit der Wissenschaft. — Virchow und Kostianky. Dittrich als Lehrer, Forscher und Anreger. Ausklang.

Materialien zur Familienkunde von Budweis und Umgebung. 1. Teil. Sonderabdruck aus der „Budweiser Zeitung“ Nr. 47, 48, 49, 50, 51, 52, 54, 58, 60, 62, 64, 66 und 70 des Jahrganges 1937. Verlagsanstalt Moldavia, Böhm.-Budweis. Enthält folgende Beiträge von Jg. Wodiczka: „Ueber die Herkunft der Budweiser Familien. Bevölkerungsbewegung in Budweis und in den zur Stadt gehörigen Dörfern von 1654 bis 1667. Eheschließungen in Strodenitz von 1785—24. April 1803, Die Kosten einer Einquartierung im Jahre 1668. Ludwig Maximilian Hubatius von Kottnow, dessen Berehelichung mit Euphronia verm. Plank, Budweis, 21. 10. 1734. Eheschließungen Adeltiger in Budweis 1805 bis 1819.“

Fr. W. Engemann, Wegweiser durch das sippen-, rassen- und wappenkundliche Schrifttum des Fachverlages C. A. Starke, Görlitz. 1.80 RM. 36. Tausend. — In einem Bände von 480 Seiten legt der Verlag C. A. Starke das Verzeichnis seiner familienkundlichen Verlagswerke vor. Sowohl der Anfänger wie auch der Fortgeschrittene werden das Buch mit großem Nutzen zur Hand nehmen, denn es gibt wohl kein Gebiet familienkundlicher Forschung, über das nicht eine Reihe von Veröffentlichungen angezeigt werden. Es ist wirklich staunenswert, was dieser Verlag — unstrittig heute der reichste auf dem Gebiete unseres Faches — in wenigen Jahrzehnten geleistet hat. Jeder Familienforscher, der sich dem Verlag Starke in Görlitz anvertraut, wird es gewiß nicht zu bereuen haben. W.

1200 lateinische Ortsnamen für den Sippenforscher. Von Erich Wasmansdorff. Starke, Görlitz. 150 RM. — Durch Jahrhunderte war es in gebildeten Kreisen Brauch, Namen ins Lateinische zu übersetzen. Diese Latinitätungen geben dem Forscher — auch dem Sprachkundigen — manche Nuß zu naszen. Während es für Berufsbezeichnungen schon manche Zusammenstellung gibt, fehlen diese für Ortsnamen noch fast vollständig. Diese Bände sucht die vorliegende Veröffentlichung zu schließen. Sie bringt ein umfassendes Material und kann jedermann bestens empfohlen werden. W.

Der alte Kreuzkirchhof in Zittau und seine Erbbegräbnisse. Ein Beitrag zur älteren Zittauer Familiengeschichte. Von Doktor

Reinhard Müller, Zittau 1937. Druck von Hermann Engelhardt, Großschönau in Sa. In einer Broschüre von 34 Seiten mit einem Namensverzeichnis und einer Reihe schöner Abbildungen (sorgfältige Federzeichnungen und Grundrisse) beschreibt der Verfasser die Gräfte und Gitterstellen auf dem alten Friedhof und zählt bei jeder die Verstorbenen auf, die hier zur ewigen Ruhe bestattet wurden. Ohne Zweifel hat der Verfasser dadurch nicht nur vielen altanfässigen Familien aus Zittau, sondern der Ahnenforschung überhaupt einen wertvollen Dienst erwiesen.

Beiträge zur Kunde deutscher Sippennamen. In der Schriftenreihe Sippenforschung des Verlages für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke in Görlitz, Heft 21, 22, 23, 24/25, 26 wird eine neue Schriftenreihe für Namenskunde eröffnet, die Oberstudiendirektor Josef Karlmann Brechenmacher zum Verfasser hat. Das zuerst genannte Heft bringt Teufel, Hölle und Himmel im deutschen Sippennamen, das zweite den Kaufhold und Eisenkresser, das dritte den Springinsfeld und Schnapphahn, das vierte den heilkundlichen Beruf, das sechste den Schlemmer im Spiegel deutscher Sippennamen. Die neue Schriftenreihe stellt sich neben das im gleichen Verlag erschienene große Werk „Deutsche Sippennamen“, indem die einzelnen Untersuchungen die Masse der Belege weiter zu verarbeiten und das im Laufe der Jahrhunderte durch Umdeutung und organische Veränderung verdunkelte Namensgut kulturgeschichtlich zu unterbauen trachten. Jeder Name wird sorgfältig belegt, eine riesige Zahl von Urkundenbüchern und Quellenwerken wurde zu diesem Zwecke durchgearbeitet. Jedes einzelne Bändchen bringt eine Fülle von Namensdeutungen und jedes enthält einen Namenweiser für die darin vorkommenden Namen. Der Verfasser schöpft aus einer ungemein reichen Erfahrung und weiß die Namensdeutung sehr anziehend zu gestalten. So darf man der genannten Schriftenreihe einen guten Erfolg wünschen. Verfasser und Verlag wollen auch die Reihe in dem Maß fortsetzen, als die einzelnen Hefte die Gunst der Sippenforscher und sonstigen Benutzer erfahren. Jedes Bändchen kostet nur eine Reichsmark.

Deutscher Wappenkalender 1938. 12. Jahresfolge. Bildlicher Schmuck von Geschichtsmaler Gustav Adolf Cloß von Berlin-Wilmersdorf. Wortlaut und begleitende Erläuterungen von Ministerialrat Dr. jur. Bernhard Koerner. Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde. C. A. Starke (Inhaber

Hans Kresschmer) Görlitz. Preis kart. 3 RM. Der beliebte Wappenkalender bringt diesmal die Wappen der Familien deutscher Erfinder und zwar Bergius, Bunsen, von Dreyse, Fahrheit, von Guericke, Gutenberg, von Helmholz, Keppler, Kunkel von Löwenstern, Scheele, von Siemens, von Stephan. In ähnlicher Weise gedachte der Deutsche Wappen-

kalender in den vorhergehenden Jahren der Führer im Kriege, der Dichter, Staatsmänner, Kaufleute, Maler, Rechtslehrer, Buchhändler, Ärzte, Wettkämpfer und Weinhändler. Die Jahresfolgen dieses Kalenders ergeben also zusammen eine wertvolle Kunstsammlung mit den Wappen und Stammsfolgen berühmter Männer deutscher Geschichte.

Zeitschriftenchau.

Süddeutsche Zeitschriften.

Unser Egerland. 1937. Heft 9/10. Dr. Noma, Die Gründung von Burg und Stadt Rabenstein an der Schnella. — Schunn, Egerland—Siebenbürgen (familienkundliche Beziehungen).

Erzgebirgs-Zeitung. 1937. Heft 10/11. Prof. Dr. Rudolf Spitaler. Ehrung auf dem Donnersberge.

Beiträge zur Heimatkunde des Aussig-Karbitzer Bezirkes. 1937. Heft 3: Richter, Vom Gute, Großpriefen (viele Namen). — Dr. Jellinek, Preise im Jahre 1676 (Verzeichnis der Untertanen). — Dr. Wlinsch, Die Böllnerfamilie Keil in Wesseln. — Ignaz Schmäde. — Plafcke, Familie Struppe in Mosern Nr. 23.

Aus heimatlichen Bergen. Benfen. Oktober 1937: Josef Willomiger. — Plafcke, Die Schmiedefamilie Gabriel. — November 1937: Pietzsch, Aus Warnsdorfs Vergangenheit und Gegenwart.

Mitteilungen des Nordböhmisches Vereins für Heimatforschung und Wanderpflege in Böhmen-Keipa. 1937. Heft 3: Schlegel, Alle Grabsteine um die Kreuzitzer Pfarrkirche.

Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Jeschken-Isgergaues. 1937. 2. Heft: Spahal, Das Einwohnerverzeichnis der Herrschaft Reichenberg aus dem Jahre 1651. — Kirnbauer, Exulanten in den Kirchenbüchern der evang.-lutherischen Gemeinde Bernstadt in Sachsen. — Runge, Die Herkunft der Exulanten in den Bernstädter Kirchenbüchern. — Rosenberger, Rudolf Müller, Selbstbiographie. — König, Josef Pattermann, der Kräuterdoktor. — 3. Heft: Binzel, Der Halsgerichtsprozess gegen den Wundarzt Bruckner (1650), kritisch betrachtet. — Schickelanz, Das obere Wittigtal nach dem Urbar von 1381. — Runge, Markersdorf bei Deutsch-Gabel im Urbar von 1615.

Jahrbuch des Deutschen Riesengebirgs-Vereines 1937: Franz Hermann Schreyer. — Trogberg, Der Maler Oskar Just. — Maiwald, Die Braunauer Fleischerzunft.

Igel-Land. Oktober 1937. Trapp, Iglauer in der Brünner Chronik. — November 1937: Iglauer in der Brünner Chronik (Schluß).

Deutsch-mähr.-schlesische Heimat. 1937. Heft 9/10: Dr. Deimel, Heirats- und Geburts-Statistik der ältesten noch jetzt lebenden Familien von Flabings.

Karpathen-Land. 1937. Heft 3: Dr. Nepp, Zur Familiennamenskunde des Karpathen-deutschtums. — Richter, Zur ältesten Geschichte Deutschprobens (Angaben über die Herkunft der Ansiedler).

Volk an der Arbeit. 1937. 10. Heft: Fischer, Zur Siedlungsgeschichte des Egerlandes.

Ausländische Zeitschriften.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz, 1937. Heft 10: Dr. Swientek, Ein neues Verzeichnis der älteren Personenstandregister Schlesiens. — Dr. Lattermann, Schwierigkeiten bei der deutschen Sippenforschung in Polen.

Der Deutsche Roland. Berlin. 1937. Heft 7/8: Bährecke, Die Kirchenbücher der ehemaligen Militärwaisenhäuser Potsdam und Preßsch. — Vorschriften für die Benutzung von Kirchenbüchern und sonstigen sippenkundlichen Archivalien. — Beschaffung von Personenstandsunterlagen und Nachforschungen in der Sowjetunion.

Mitteilungen des Roland. Dresden. 1937. Heft 4: Dr. Carriere, Ueber Entstehung, Erhaltung und Untergang begabter bürgerlicher Sippen. — Scholz, Die Bürgerbücher im Lande Sachsen.

Ekkehard. Halle (Saale), 1937. Nr. 5: Haselbach, Einiges von den Ahnen der Rußlanddeutschen.

Heimatblätter für den oberen Naabgau. Weiden. 1935/36. Piesler, Neustädter Säufergeschichte.

Blätter für Württembergische Familienkunde. Stuttgart 1937. Oktober: Eine neue Ahnentafel. — Die „Schichtentafel“.

Zeitschrift für Niederösterreichische Familienkunde. Hamburg. 1937. Heft 9/12: Rechenberg, Biologische Familienkunde.

Deutsche Monatshefte in Polen. November 1937: Hohlfeld, Wege zur Volksgenealogie.

Die Sippe. Blätter für süddeutsche Sippenforschung. Wien. 1937. Folge 1: Berner, Sippenforschung, eine volksdeutsche Arbeit. —

Dr. Geyer, Familienanthropologie. — Puh-
rer, Trauungen Landesfremder in Sievering

Monatsblatt der Heraldisch-genealogischen
Gesellschaft „Adler“, Wien, 1937, September-
Oktober: Friest und Gugitz, Die Mirakel-
bücher, eine bisher unbenützte Quelle für
Familienforschung.

Unsere Ahnen, Wien, 1937: Folge 3:
Koppensteiner, Die Erforschung unseres Ah-

nenerbes. — Dr. Geyer, Familiengeschicht-
liche Duellen in Wiener Archiven (Schluß).
Folge 4: Dr. Prohaska-Bože, Die Matriken-
Inventarisierung vom Jahre 1887. — Folge
5: Dr. Pongraz, Die Familiennamen der
Stadt Feldsberg (früher Niederösterreich,
heute Tschechoslowakei) in den Urbaren aus
dem Jahre 1570 und 1589. — Baumhackl,
Bauer und Handwerker um 1700. Wirt-
schaftsgeschichtliches für den Familienforscher.

Such- und Anzeigen-Ecke.

Anfragen.

268. Eigner (Cygner) Franziska soll um-
gefahr 1806 oder 1807 in Prag den
advocatus regni Dr. Karl Helming-
er gehehlicht haben. Gesucht jedwede Daten
über Franziska E. und die Familie
Eigner. Dr. Oswald Straub, Wien XIX,
Wirthgasse 8/II.
269. Bohrandt (Burandom). Nachrichten
über das Vorkommen dieses Namens
oder Anschriften lebender Namensträ-
ger sucht gegen Vergütung nach Ver-
einbarung und Unkostenentschädigung
Ludwig Bohrandt, Prešov (Eperjes),
Slowakei.
270. Leidenfrost. Diese seit etwa 150
Jahren in Brünn ansässige Tuchfabri-
kantenfamilie begründete ein aus dem
Rheinland zugewandertes Glied des in
Ostthüringen seit 1486 nachgewiesenen
Geschlechts. Da auch im niederösterrei-
chischen Waldviertel seit 1499 der gleiche
Name belegt ist, besteht die Vermutung
der Zusammengehörigkeit. Forscher, die
in Archiven auf bezügliche Unterlagen
stoßen oder sonst etwas über Glieder
des Geschlechts im 15. Jahrhundert zu

berichten wissen, werden um Nachricht
an Altprokurist E. Schmidt, Baden-
Baden, Hauptstraße 57, gebeten. Porto-
vergütung selbstverständlich.

271. Brautfeger (Brautfeger) Josef
und Magdalena Froniet. Diese ist
geboren zu Louzetin, Pf. Smolnitz, 27.
9. 1794. Gesucht wird die Trauung die-
ses Ehepaares. Jegliche Nachrichten über
das Vorkommen des Namens Braut-
feger (Brautfeger) erwünscht. Mittei-
lungen gegen Kostenersatz erbeten an
Karl Körner d. J., Wien V., Marga-
retenstraße 80.
272. Körner Zeit ∞ Koranda Bar-
bara. Wann und wo wurde das Ehepaar
getraut? Ihr Sohn Adalbert Körner,
Gäusler in Ehlmeuau Nr. 9 wurde am
18. 8. 1787 in Smolnitz (Smolnice)
geboren. Woher stammt Zeit Körner?
Mitteilungen gegen Kostenersatz an
Karl Körner d. J., Wien V., Margareten-
straße 80.
273. Mü c e n s c h n a b (e) l, Muggenschnab (e) l
Jegliche Nachricht über das Vorkommen
dieses Namens erbeten gegen Kosten-
ersatz an Karl Körner d. J., Wien V.,
Margaretenstraße 80.

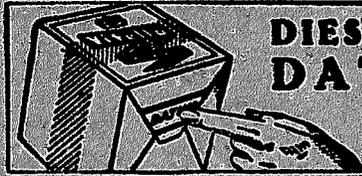
Schriftleitungsnachrichten.

Rückporto beilegen! Unsere Zentralfstelle
verfügt über kein Vermögen und muß daher
mit ihren Mitteln sehr haushalten. Daher
bitten wir alle Fragesteller, Rückporto beizu-
legen, um uns Auslagen zu ersparen. All-
jährlich belasten uns die Postgebühren mit
vielen Hundert Kronen, die an der Zeitschrift
erspart werden müssen.

Mitarbeiter, die Bürstenabzüge zur Ver-
besserung erhalten, werden freundlich um
ehestige Rücksendung gebeten, um den Druck
der Zeitschrift nicht zu verzögern. Jeder
Autor muß den Bürstenabzug seines Beitrags

mit Sorgfalt auf Druckfehler durchsehen.
Dies liegt ja in seinem eigenen Interesse.
Auch in Fällen, in denen keine Fehler ge-
funden werden, sind die Abzüge zurückzu-
senden.

Rückständige Bezugsgebühren bitten wir
baldigst einzahlen zu wollen. Die Mahnun-
gen verursachen uns alljährlich große Kos-
ten. Zum Jahresende müssen wir unsere
Verpflichtungen erfüllen und benötigen da-
her bringen alle Außenstände. Unterstützen
daher auch Sie unsere Arbeit im Dienste
der Familienkunde.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

Ein Buch, das in jede Familie gehört, ist das

Familiengedenkbuch

bearbeitet von Dr. Franz Josef Umlauf,

herausgegeben vom Bunde der Deutschen in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Das Buch enthält eine Anleitung zur Pflege der Familiengeschichte für Anfänger, bietet aber auch für Fortgeschrittene eine gediegene Form zur Niederlegung der Forschungsergebnisse. Als Geschenkbuch für alle Anlässe des Familienlebens sehr zu empfehlen! Preis in Kunstledereinband K^o 60.—, in Ganzledereinband K^o 100.—.

Neu erschienen!

Familien- Stammbüchlein,

(3. Auflage 20.—25. Tausend)

für die heranwachsende
Jugend bearbeitet von
Dr. F. J. Umlauf,
Druck und Verlag der
Buchdruckerei Wächter B. Abt.
Wia-Verlag, Bad Teplitz-Schönau,
Eichwalder Straße 17.

Preis 3 K^o.

Wertvoll für jedermann!

Klischee
für
**Schwarz- u.
Farbendruck**
Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Sammelpunkt aller deutschen Familienforscher
in der Tschechoslowakischen Republik ist die
**Zentralstelle für
sudetendeutsche Familienforschung**

des Deutschen Verbandes für Heimatforschung und Heimatbildung
mit dem Sitz in Aussig, Große Wallstraße 9,
die eine

Vierteljahresschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“

herausgibt,

(Preis Kč 24.—, RM 3.50, öS 6.50, im Ausland-Postbezug Kč 30.—)

und

Forschungshilfe

vermittelt.

Näheres in der kleinen Broschüre „Familienforschung, ein Ratgeber für Anfänger“.

Preis Kč 1.—.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von **Familiengeschichten, Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und Anzeigen** bei allen Anlässen des Familienlebens empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

**Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.**

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatsforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 9

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und **Dr. Franz J. Wünsch.**

10. Jahrgang / 1937-38 / 3. Heft.

Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50.

Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch **Ab. Becker (Ed. Mitsch) Aussig a. d. Elbe**
Druck: **Aussiger Drucker- und Zeitungs-Vereins-Gesellschaft** vormals **Kraus & Co.**

Verband mit Zeitungsmarken bewilligt durch Erlass der Postdirektion Prag vom 16. 4. 1935, S. 85.241/VII-35.
Kontrollpostamt Aussig 2.

Inhalt.

	Seite		Seite
Gedenket der Ahnen! Ansprache von Dr. F. J. Umlauf	81	setzung.) Von Dr. Ludwig Salla, Uzhorod	100
Sippenforschung und Biologie. Von Karl Strohe, Dobern	82	Das Herbergsbuch der Zwittauer Tuchmacherzunft. (Schluß.) Von Wilhelm Gerlich, Zwittau	103
Fremde Ehen in Moldau (Bezirk Teplitz-Schönau) von 1608 bis 1700. Von Ing. Friedrich Wagle, Teplitz-Schönau	86	Fremde Brautleute in Brittlach, Bez. Aussig, 1708—1770. Von Alfred Macel, Pilgram	105
Die Geburts- und Weglaßbriefe des B.-Leipaer Stadtraths. (Fort.) Von Karl F. Dienert, B.-Leipa	88	Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher. 37. Dr. phil. P. Valentin Franz Schmid, Cistercienser, Hohenfurth	107
Verzeichnis der Getauften Fremden Kinderlein zu Steinigtwollmsdorf. (Schluß.) Von Alfred Schleiching, Steinigtwollmsdorf	92	Verzeichnis der für die Zeitschrift vorliegenden Manuskripte. Zusammengestellt von Dr. Franz S. Wunsch	110
Reichenberger Bürger als Neubürger in Ramenz i. Sa. Von Dr. Rudolf Einzel, Reichenberg	99	Mitteilungen	112
Neubürger nach dem dritten Sglauer Bürgerrechtsbüchel (1692—1744). (Fort-		Bücherbesprechungen	115
		Zeitschriftenschau	119
		Such- und Anzeigenede	120

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erika Diel-Reiniger, Aussig; techn. Rat Ing. Josef Rirtl, Troppau; Archivar Julius Köder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig; Dr. Franz S. Wunsch, Aussig.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz S. Wunsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassenkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—. Bezieher im Ausland können die Zeitschrift bei ihrem zuständigen Postamt auch im Postbezug bestellen.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen, um der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

10. Jahrgang.

Auffig 1938.

Nr. 3.

Gedenket der Ahnen!

Ansprache Dr. Umlauf's an die Teilnehmer beim Familientage der Umlauf in Königswald am 6. Juni 1937 zur Ehrung der Toten.

Als Träger eines Namens oder als Sippenangehörige einer Familie, die unseren Namen trägt, sind wir heute in diesem Saale versammelt und sind uns dessen bewußt, daß wir blutsmäßig zusammengehören und dadurch einander näher stehen als fremden Menschen. Als Träger eines Namens sind wir zum großen Teil die Nachkommen eines Stammelternpaares, das in der Zeit der Namengebung im 14. oder 15. Jahrhunderte den Namen angenommen und auf seine Kinder, Enkel und Urenkel vererbt hat. Und diese Kinder, Enkel und Urenkel des Stammelternpaares sind zum Teil wieder unsere Vorfahren gewesen, denen wir unser Dasein verdanken.

In dieser ersten Stunde der Rückschau ist es unsere Pflicht, auch unserer Ahnen in Liebe und Dankbarkeit zu gedenken. Seit vielen Jahrzehnten und Jahrhunderten sind sie ins Ergb gesunken und ihre Gräber sind meistens vergessen. Nur ihre Namen haben sich zum Teil in den ehrwürdigen Kirchenbüchern erhalten.

Sie waren einmal, was wir jetzt sind, lebende, schaffende Menschen, die Freud und Leid ihrer Zeit getragen haben und die für ihre Kinder und Enkel gearbeitet haben, wie wir, es für unsere Kinder und Enkel noch tun.

Unsere Pflicht ist es daher, heute auch unserer Vorfahren, der Väter und Mütter zu gedenken, die seinerzeit jene Scholle bebaut haben, welche wir noch heute unser Eigen nennen. Sie haben in uralter Zeit den Boden unserer Hei-

mat urbar gemacht und ihre Kinder und Enkel haben das Vätererbe in treuen Händen bewahrt. Und wo es auch kein Grund und Boden ist, den die Eltern auf ihre Kinder und Enkel vererben konnten, so war es doch in den meisten Fällen eine Summe von guten Eigenschaften und Fähigkeiten, die sie ihnen als Erbanlage auf den Lebensweg mitgeben konnten.

Unsere Pflicht ist es daher auch, unsere gesunden Erbanlagen zu hüten, zu pflegen, zu entwickeln und ungeschädigt an unsere Nachkommen weiterzugeben und das Ehrenschild unseres guten Namens rein und makellos unseren Nachkommen zu überliefern.

Dieser Mahnung eingedenk, die auch schon unsere Ahnen ihren Kindern auf den Lebensweg mitgegeben haben, wollen wir einen Augenblick unserer Väter und Mütter, aber auch aller jener gedenken, die mit uns des gleichen Stammes waren, aber schon längst unterm grünen Rasen auf dem Friedhofe ruhen.

Indem wir ihrer gedenken, sind sie uns nicht völlig gestorben. Sorgen wir dafür, daß ihr Name nicht bloß auf dem Grabsteine oder gar nur im Kirchenbuche erhalten bleibe, sondern auch in unserem Herzen und in den Herzen unserer Kinder und Enkel! Denken wir daran, daß auch wir dereinst wieder zur Mutter Erde zurückkehren, aber die uns von einer gütigen Vorsehung geschenkte Kraft zur Weitergabe des Lebens möge auch unseren Kindern und Enkeln bewahrt bleiben, auf daß sie stets mit-

schaffen an den jeweiligen Aufgaben unseres Volkes, dem wir angehören.

Auf diese Weise leben die Ahnen immerdar weiter, sie leben in uns und unseren Kindern und darum wollen wir

ihrer, die nur dem Naturgesetz folgten, wie auch wir es tun müssen, nicht in Trauer, sondern in Liebe, Treue und Dankbarkeit gedenken.

Ehre ihrem Andenken!

Sippenforschung und Biologie.

Von Karl Strohe, Dobern bei B.-Leipn.

Die Aufgabe der Sippenforschung besteht in der Erfassung aller äußeren und inneren Zustände und Verhältnisse einer Sippe und in der Auswertung der Erkenntnisse. Viele Forscher bleiben allerdings schon in der äußeren Arbeit stecken. Bevor alles Erreichbare zusammengetragen ist, vergehen meist Jahre; Suchen und Sammeln machen Freude und scheinen bei manchem Hauptzweck zu werden. Eine gewisse äußere Arbeit muß natürlich erst geleistet werden, bevor man weiterbauen kann. Die Zusammenstellung von Stamm- und Ahnentafeln und die Feststellung der Besitzverhältnisse aus Kirchen-, Schöppen-, Grund-, Stadt-, Kunst- und Herrschaftsbüchern, das Sammeln von Urkunden, Schriftstücken und andern Dingen bleiben äußere Arbeiten, so anziehend sie auch sein und so hohe Anforderungen sie an den Scharfsinn des Forschers auch stellen mögen. Sind diese Grundlagen im wesentlichen geschaffen, dann gilt es, das tote Gerüst von Namen und Zahlen mit Leben zu erfüllen. Damit beginnt die innere Arbeit des Sippenforschers. Allgemeine, Heimat-, Kulturgeschichte und Volkskunde liefern den Stoff dazu. Mittelbar oder unmittelbar haben die Ahnen an allen großen Zeitgeschehen teilgenommen, bewußt oder unbewußt, tätig oder leidend. In den engen Grenzen der Heimatgeschichte erkennen wir ihr Wirken im kleinen Gemeinwesen des Dorfes oder des Städtchens und verfolgen Blüte und Tiefstand der Gemeinschaft wie Freiheit und Knechtschaft ihrer Menschen. Heimat- und Kulturgeschichte

enthüllen uns, wie der Beruf das persönliche Leben der Ahnen entscheidend gestaltet hat, wie umgekehrt die Ahnen an der Entwicklung der heimischen Wirtschaft beteiligt waren und Grundherrschaften und Zünfte fördernd oder hemmend eingegriffen haben. Eng verwoben mit Glauben und Aberglauben, waren die Abschnitte des Lebens und der Rhythmus des Jahres von sinnigem Brauchtum umrankt. Heimatgeschichte und Volkskunde haben alles treu überliefert.

Nun folgen die Lebensbilder der einzelnen Sippenangehörigen, die aus dem geschichtlich-kulturgeschichtlich-wirtschaftlichen Zeitgemälde heraus besser verstanden werden als ohne diese wichtigen Zusammenhänge. Dabei nehmen wir nicht nur auf äußere Lebensumstände Rücksicht, sondern gehen von innen nach außen, suchen die Lebensgesetze zu ergründen, den Menschen also als biologische Ganzheit zu erfassen, und stellen die Wechselbeziehungen zu seiner Umwelt fest. Denn nur so können wir ihm gerecht werden. Weder die natürlichen Anlagen allein, noch die gestaltenden Kräfte der Umwelt an sich geben ein richtiges Bild der körperlich-geistig-seelischen Gesamterscheinung eines Menschen. Die wahrheitsgetreue Darstellung eines Lebensbildes können wir also nur aus den biologischen Grundlagen und den Umwelteinflüssen erarbeiten, indem wir gleichzeitig beide Gegebenheiten in ihrem Wesen und in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit erfassen und beurteilen.

In jedem Menschen vereinigen sich zwei Blutströme, der Blutstrom der

Vater Sippe und der Blutstrom der Mutter Sippe. Nicht alle Eigenschaften, nicht alle Erbeinheiten einer Erbmasse kommen in jedem Sippenangehörigen zum Ausdruck. Um eine Sippe möglichst richtig zu erfassen, ist es notwendig, alle Sippengenossen biologisch zu untersuchen. Hat man früher nur Stammtafeln und Stammreihen erhoben, so wurden später vielfach nur Ahnentafeln entworfen, ohne die Nebenpersonen zu berücksichtigen. Für die biologische Sippenforschung muß man aber sowohl in die Tiefe wie auch in die Breite gehen. Es ist unbedingt nötig, alle Geschwister der in der Ahnentafel vorkommenden Ahnen zu berücksichtigen. Erst dann wird man verdeckte oder sprunghaft auftretende Eigenschaften, Aufspaltungen u. a. erklären können.

Das alte Sprichwort „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist!“, entspringt der Beobachtung, daß äußere Umstände, also die Umwelt, den Menschen in seiner Entwicklung nachhaltig beeinflussen. Das Sprichwort wurde auch einmal abgeändert: „Sage mir, von wem du abstammst, und ich sage dir, wer du bist.“ Damit wollte man ausdrücken, daß zur Beurteilung eines Menschen die Kenntnis seiner Abstammung nötig sei. Das Wesentliche würde aber das Sprichwort treffen, wenn es lautete: „Sage mir, von wem du abstammst und mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist!“ Denn sowohl die Abstammung wie die Umwelt sind für die Entwicklung eines Menschen entscheidend.

Die Genealogie hat sich vorwiegend mit den äußeren Verhältnissen einer Familie beschäftigt, hat Stamm- und Ahnenreihen zusammengestellt, sie bis auf die Lebenden fortgeführt und den Schleier der Vergangenheit nur insoweit gelüftet, als verwandtschaftliche Zusammenhänge aufgedeckt wurden. Die heutige Sippenforschung wird von den Ergebnissen der Vererbungsforschung grund-

legend beeinflusst: die genealogischen Arbeiten als notwendige Grundlage vorausgesetzt, erforscht sie die biologischen Verhältnisse und Zustände einer Sippe, erkennt die in ihr wirksamen Kräfte und zieht aus den gewonnenen Erkenntnissen letzte Folgerungen. Der Sippenforscher schöpft aus Vergangenheit und Gegenwart der Sippe und arbeitet für die Zukunft des ganzen Volkes, indem er den Sippengenossen auf Grund der biologischen Erkenntnisse die geschlechtliche und biologische Auslese ermöglicht und so den Weg zu völkischer Aufartung bereitet.

In der Kette der Geschlechter aus dem Dunkel der Vergangenheit in das Dunkel der Zukunft sind wir Lebenden ein wichtiges Glied; denn wir allein tragen in uns das kostbare Gut der Unsterblichkeit unserer Sippe, die Erbmasse. Unser Leben währt, gemessen an der Ewigkeit, nur eine kurze Spanne Zeit, unsere Erbmasse aber lebt seit Urzeiten. Wir haben sie von den Ahnen erhalten und geben sie an die kommenden Geschlechter weiter; sie allein bestimmt unsere Wesensart. Unsere körperliche, geistige und seelische Kraft liegt in der unserer Ahnen begründet, wie auch wir wieder Träger und Vermittler der Kraft oder des Erbübels kommender Geschlechter sind. Denn die ehernen Gesetze der Vererbung gelten nicht nur für Pflanzen und Tiere, sie wirken mit ebensolcher unerbittlicher Strenge auch im Menschen. Freilich hat der Mensch ein Mittel, hemmend oder fördernd in den Ablauf der Naturgesetze einzugreifen: es ist die Erziehung.

Erziehung im biologischen Sinne ist Angleichung an eine höhere Stufe körperlicher und geistiger Entwicklung. Die Absicht des Erziehers ist planvoll, der Zögling ist sich ihrer bewußt. Aber auch unbewußt bilden und formen gewisse Kräfte den Menschen.

Nicht nur die Schule, sondern die gesamte Umwelt, Elternhaus, Freundeskreis, Schüler-, Dorf-, Volksgemeinschaft, Staat und wie alle die Erziehungsfaktoren heißen mögen, passen ihn allmählich, meist ohne daß er es merkt, der Umgebung und dem Leben in den menschlichen Gemeinschaften an. Wo nun die Umwelt die ererbten Anlagen nicht mehr zu beeinflussen imstande ist, stehen wir an den Grenzen der Erziehung.

Der Erzieher muß mit den natürlichen Voraussetzungen, den ererbten Anlagen und Fähigkeiten, rechnen. Es wäre falsch zu behaupten, daß nur die natürliche Veranlagung den Menschen in seinem Wesen bestimme, wie es falsch wäre, alles Heil in der Erziehung zu suchen. Erbmasse und Umwelt sind unseres Schicksals Sterne!

Die Wissenschaft hat die Annahme bestätigt, daß die Erbmasse des Menschen nicht einheitlich ist, daß sie vielmehr eine Mosaiknatur aufweist und sich aus einer großen Anzahl selbständiger Erbanlagen zusammensetzt. Die Erbmasse komrender Geschlechter gleicht Mosaikbildern, die immer wieder aus den vorhandenen Bausteinen, den Erbanlagen der Vorfahren, gebildet werden. Der normale Bau einer Erbmasse kann schon durch eine einzige abnormale Erbinheit gefährdet werden oder — um im Bilde zu bleiben — ein einziger unrichtiger Stein stört das Mosaikbild und entwertet es. Arzt und Erzieher können die guten körperlichen, geistigen und seelischen Anlagen fördern, die minderwertigen unterdrücken, verkümmern oder schlummern lassen; sie vermögen aber nicht, schlechte Erbanlagen zu beseitigen, umzugestalten oder gar fehlende zu ersetzen.

In diesem Zusammenhange ist es wichtig, vor der einseitigen Ueberföschung der körperlichen Erziehung zu warnen. Turnen und Sport können als äußerlich wirkende

Kräfte das Erbbild des Menschen nicht ändern und daher einer aus ganz anderen Ursachen stammenden Degeneration nicht entgegenwirken. Sie erhalten aber den Körper gesund, machen ihn widerstandsfähig gegen Krankheiten und schieben die Lebensgrenze hinaus. Das ist ihr großer Wert; einen Einfluß auf die Erbmasse haben sie aber nicht.

Aus dem Gesagten erwächst jedem verantwortungsbewußten Menschen die Pflicht, das von den Ahnen übernommene Erbgut als kostlichstes Gut zu schützen, zu behüten und unverfehrt weiterzugeben. Von diesem gesunden Erbgute muß alles ferngehalten werden, was es schädigen könnte. So ehren wir unsere Ahnen, so sichern wir uns den Dank unserer Enkel.

Der Sippenforscher ist bestrebt, die Erbanlagen seiner Sippenossen genau zu erkunden. Das wird natürlich nur für die letzten Generationen möglich sein, weil ältere Aufzeichnungen biologischer Art fehlen. Aber es ist noch gar nicht vor auszusehen, welchen Wert die biologische Erfassung einer Sippe hat, und wäre es auch nur die der lebenden Generation.

Die Ergebnisse der Forschung werden in das Biologische Grundbuch eingetragen, das für jeden Sippenossen ein Biologisches Stammbblatt enthält (Kartei). Darin sind wahrheitsgetreu verzeichnet: Das Leben von der Geburt bis zum Tode mit allen normalen und abnormalen Vorgängen, Krankheiten und deren Verlauf, Körperkonstitution, Körpertypus (mit genauen Messungen), krankhafte Veranlagungen, Hemmungen im Ablauf gewisser Lebensfunktionen, Degenerationserfcheinungen, körperliche und geistige Vorzüge und Schwächen, Fortgang in der Schule (amtl. Gesundheitsblatt der Schüler), Charaktereigenschaften, Todesursachen, Lichtbilder aus bestimmten Lebensaltern, Besonderheiten. Arzt und Sippenforscher lernen so die Sippe kennen,

sind ihr Gewissen und schützen sie vor furchtbaren Schäden, die Laueit und Unwissenheit verschulden. Der Sippenforscher wird zum Sippenwart, zum Sippenpfleger. Seine aus innerer Berufung heraus gefühlte Verpflichtung, den Sippengegnossen Führer und Berater zu sein, erleichtert ihm der Sippenverband, dem alle Sippengegnossen (freitwillig) angehören und dessen ausführendes Organ der Sippenrat ist. Ihm obliegt, die Jugend bei der Berufswahl zu beraten, Befähigte in der Berufsausbildung zu fördern, erbgefundnen Sippengegnossen die Eheschließung zu ermöglichen, vor allem aber die Jugend zu lehren, die Lebensgesetze zu achten und das Erbgut reinzuhalten.

Die Eheberatung und ihre strengste Form, das Eheverbot, werden in den meisten Fällen erfolglos bleiben. Junge Menschen, die ihre Gattenwahl bereits ohne Rücksicht auf etwaige Folgen getroffen haben, lassen sich auch durch Vernunftgründe schwer überzeugen. Deshalb liegt die Hauptaufgabe des Sippenrates und des Sippenpflegers darin, die Jugend der Sippe nicht ihrem Schicksale zu überlassen, sondern sie rückhaltlos aufzuklären. Die Jugend wird einsehen, daß es unverantwortlich und gewissenlos wäre, Ehen einzugehen und Kinder zum Leben zu erwecken, die mit großer Wahrscheinlichkeit oder gar mit unfehlbarer Bestimmtheit krank oder minderwertig sein müßten. Durch eine unbedachte Eheschließung können die guten Anlagen einer

Familie arg geschädigt werden und unschuldig leidende Kinder sind das Opfer unwissender oder unverantwortlicher Eltern. Die Jugend muß die Erbgesetze kennen lernen, sie muß erfahren, welche Gifte und Krankheiten ihr gesundes Erbgut oder ihre Fruchtbarkeit vernichten, sie muß wissen, daß Ehen von vornherein den Stempel des Unglücks an sich tragen, wenn gleich belastete Erbmassen zusammenkommen oder verdeckte Uebel sich in verheerender Weise in den Kindern auswirken. Bei der Wahl des Ehegatten kommt es neben dem gesunden Erbgut auch auf den Willen und die Fähigkeit zur Vollfamilie an.

Sippenforschung gibt die Möglichkeit der geschlechtlichen und biologischen oder Fruchtbarkeitsauslese. Sie ist Dienst an der Gemeinschaft; niemand wird ihr eine tiefe, innere Berechtigung absprechen können. Wer das Ueberwältigende der Vererbungsgesetze erkennt, wer sich in den Strom des Vererbungsablaufes eingeschaltet fühlt, in den ewigen Blutstrom, der aus der Urzeit durch uns Lebende in die ferne Zukunft fließt, der ist erschüttert. Heilige Ehrfurcht erfüllt ihn in der Erkenntnis, daß sein Schicksal hauptsächlich von der in ihm lebenden Erbmasse bestimmt ist, von seinem Erbgut oder — Erbübel. Das Gefühl, durch das Blut schicksalhaft mit den Ahnen und deren Sippen verbunden zu sein, weitet sich zum Erlebnis der schicksalhaften Blutverbundenheit mit dem ganzen Volke.

Der Mensch, mit dem der engste und heiligste Bund fürs Leben geschlossen werden soll, muß für den andern als Glied des Volkes und der Gemeinschaft wertvoll sein und damit für das Volk im ganzen.

Fremde Ehen in Mordau (Bezirk Teplitz-Schönan) von 1608 bis 1700.

Von Ing. Friedrich W a g l e, Teplitz-Schönan.

Im ältesten Kirchenbuch (1608 bis 1667) sind die in jedem Jahre eingetragenen Ehen numeriert. Die Nummerierung beginnt in jedem Jahre mit 1. Im Folgenden wurden die Nummern beibehalten. Man erkennt, daß nur sehr wenige Ehen Einheimischer im Traubuche eingetragen sind, dagegen vorwiegend Auswärtige. Dies trifft sowohl für die protestantische Zeit Mordaus zu (1608 bis 1624) als auch für die nachfolgende katholische. Nach der Durchführung der Gegenreformation wurde das protestantische Kirchenbuch von den katholischen Pfarrern weiter benützt, bis es 1667 ausgeschrieben war. Aus dem Grundbuche, das bis 1585 zurückreicht, geht hervor, daß Mordau und die zugehörigen Kirchengemeinden mit recht kinderreichen Familien besiedelt waren, was aus der Matrix nicht ersichtlich ist,

Abkürzungen: ∞ = getraut; Jg. = Jüngling; Jf. = Jungfrau; W. = Witwer; We. = Witwe; T. = Tochter; S. = Sohn; d. = des.

1608.

4. Theßner Valentin, Jg. ∞ Margarete, We. des Löwe Martin, 18. 5. Ort fehlt.
8. Bretschelt Georg, W. ∞ Christine, T. des Drechsler Stefan. 15. 6. Ort fehlt.
9. Fischer Balthasar, W. ∞ Jf. Maria, T. des Themels (Thomets) Andreas aus Zaunhaus, 16. 6.
15. Müdiger Christoph, Jg. ∞ Regina, T. des Schießler Kaspar aus Hermsdorff. 1. 12.

1609.

1. Afschenbrenner Hans, Jg. ∞ Walpurgis, T. d. Merzen Paul aus Losch. 11. 1.
2. März (Mürz) Martin, W. aus Kosten ∞ Anna, T. d. Dietrich Erasmus zu Hermsdorff (Wernsdorff?). 18. 1.
4. Klausnitzer Georg, S. d. Christoph aus Seyts ∞ Jf. Sibylla, T. d. Ehrlich Thomas zu Neudorf. 11. 1.
5. Benelt Wenzel, S. d. Martin zu Kosniz (Kosnirz?) ∞ Jf. Anna, T. d. Rhu Mathes aufn Zinnwalda. 11. 1.
7. Hamler Kaspar aus Altenberg ∞ Dorothea, W. d. Waren Stefan. 24. 5.

8. Fischer Christoph zu Ehrinsdorf ∞ Katharina, W. d. Liebsher Mathes. 10. 5.
10. Seiffardt Peter zu Janig ∞ Christine, W. d. Zeugner Kaspar. 21. 5.
11. Dry Balthasar ∞ Jf. Sabina, T. d. Bretschneider Melchior in Zaunhaus. 21. 6.
12. Fischer Mathes, Richter aus Neustadt ∞ Jf. Justina T. d. verst. Eihler Hans, Werkmeisters in Seyfing. 29. 6.
13. Venus Andreas, W. ∞ Jf. Maria, T. d. Keulig Bartel zum Neudorf. 2. 8.
14. Eger Martin, Jg., stammend von der Ebägel (Eöpel?) bei Deyfingen ∞ Jf. Anna, T. d. Weber Blasius, weiland Bürgers zu Priefnitz. 27. 10.
15. Dreyßig Georg, Jg., Niklasberg ∞ Jf. Walpurgis, T. d. Hofer Baltin zu Kosten. 22. 11.
16. Nabe Gregor, W., Richter in Sobotru ∞ Jf. Anna, T. d. verst. Heischke Kaspar aus demselben Orte. 30. 11.

1610.

1. Leme Christoph, Jg. von Schmiedeberg ∞ Maria, T. d. verst. Mäschke Jakob zu Starsdorff (Marssdorff?) 25. 1.
2. Burzner Andreas, W. aus Neustadt ∞ Martha, T. d. verst. Kreuziger, einstmals Bürger in Doramth (Doramth?), Deutschland. 9. 1.
3. Bestner Georg, Jg. von Wernsdorff ∞ Jf. Sabina, T. d. Pügner Jakob, Senator. 21. 6.
4. Mahler Georg, Schulmeister ∞ Jf. Anna, hinterbliebene T. . . . 5. 7.
6. Neyser Kaspar, Erzbergmann aus Freiberg ∞ Dorothea, We. d. Ulrich Mathes, ehemals Bürger in Freiberg. 25. 7.
7. Brändtel Simon von der Törn (Törngel, Törpel?) ∞ Christine, T. d. verst. Trabschuh Jakob in Pfaffroda. 9. 9.
8. Kuprecht Bartel von Sobotru, jetzt zum Grafen Dags unters Gut Sellnitz gehörend ∞ Magdalena, T. d. verst. Walter Michael, weiland zur Seyda, Deutschland. 28. 11.
9. Schwabe Paul, Jg. S. d. Valentin zu der Neustadt ∞ Anna, We. d. Preysig Michael in Klostergrab. 24. 11.

1611.

1. Gijel Hans aus Gimbel, Niedersachsen, W., Pastor der Niklasberger Kirche ∞ Anna, We. d. Drechsler Jakob, T. d.

- Männichen Christoph, Schusters aus Liebstadt in Deutschland stammend. 26. 4.
2. Vergelt Adam von Priestern bei Karbitz ∞ Katharina, We. d. Wittner Michael von ebendort. 1. 5.
 3. Saffstein Michael, W. von Karzdorff ∞ Jf. Katharina, T. d. verft. Schwemke Nami aus Wernsdorf. 13. 6.
 4. Rose Heinrich, Bürger von Niklasberg ∞ Jf. Katharina, T. d. Dreger Lorenz, ehemals in Pöbelschhain, Deutschland. 26. 6.
 5. Köpflhaupt Mathes von Priestern bei Kulm ∞ Maria, T. d. Polak Thomas von Preltz. 4. 8.
 6. Zillicher Stefan zu Kosten, W. ∞ Katharina, We. d. Schunn Ambrosi. 9. 10.
 8. Köpflhaupt Michel von Priestern ∞ Katharina, T. d. Köhnl Blasius von Pane bei Auffig. 28. 10.
 9. Birgelt Hans, S. d. Nikolaus, Zolleinnehmer in Belitz bei Eger ∞ Maria, T. d. Seqfred Jakob, Bürger von Niklasberg. 21. 11.

1612.

1. Kluge Hans von Lauenstein ∞ Margarethe, T. d. Schwarz Georg zu Haselpach. 28. 2.
2. Hoffmann Georg, W. ∞ Sabina, T. d. Horn Mathes von Neustadt. 6. 3.
3. Meißner Georg, Schlosser zu Niklasberg, W. ∞ Barbara, T. d. Berger Balten von Sandersdorf. 26. 8.
4. Richter Hans, Gerkop zu Laun ∞ Anna, T. d. Pulba Simon von Altenberg. 20. 9.
5. Venus Paul, W. ∞ Margarete, T. d. Hoffmann Hans von Hermsdorf. 30. 9.
7. Gerstner Adam, Jg., Krähmer von der Böhm.-Leipa ∞ Jf. Katharina, T. d. Wende Laurenz, Bäckers dortselbst. 12. 11.
8. Philipp Michel, ein Karmacher, Jg. ∞ Maria, T. d. Venus Mathes von Neudorff. 12. 12.

1613.

2. Meinel Urban von Oibersdorf, Jg. ∞ Barbara, T. d. Pflegehorn Benedikt von Wernsdorf. 17. 11.

1614.

2. Wunder Andreas, W. ∞ Jf. Sabina, T. d. verft. Steiger Christoph zu Schönfeld. 20. 1.
3. Dieze Bartel von Basel ∞ Jf. Magdalena, T. d. verft. Brühl Paul aus Schmiedeberg.
4. Köler Mathes von Kosten ∞ Jf. Margarete, T. d. Weydemann Jakob von Stral.

5. Gebhart Dyburtius, Jg. ∞ Jf. Anna, T. d. Reißmann Christoph.
6. Klippel Laurenz, Jg. vom Grabe ∞ Elisabeth, We. d. Kempfen Mathes vom Grabe. 29. 6.
7. Schotte Hans von Ulrichsdorf, W. ∞ Margarete, We. d. Kempfe Michael von Hausormen (Haushorten?). 4. 8.
8. Mahlerus Georg, W.=Katharinaberg, Pastor von Niklasberg ∞ Justina, T. d. Kesta Magnus, kurfürstl. sächs. Stollenfaktor zu Altenberg. 4. 8.
9. Aschenbrenner Andreas von Pyhanken ∞ Katharina, T. d. Walter Martin von Kosten. 23. 10.
10. Göbel Christoph von Geising ∞ Anna, T. d. Kühnel Michel von Streckenwald. 15. 11.
11. Brause Balten von Gr.-Lütz (Groß-Lugezd) ∞ Dorothea, T. d. Wischle Bartel von Kolbe. 15. 11.
12. Vincentius Mathes von Merkersdorf aus Deutschland ∞ Brigitte, T. d. Weisk David, Schulmeisters zu Janig. 24. 11.
13. Märker Merten von Königsberg, Schäferknecht auf Ganghof ∞ Katharina, T. d. Bischof Martin, Kuhhirten von Wohntsch. 13. 11.
14. Grumet Melchior ∞ Anna, We. d. Herkloß Jakob zu Neustadt. 30. 11.

1615.

1. Erlich Jakob, Jg., Fleischhauer von Freiberg ∞ Jf. Christine, T. d. verft. Beyer Wolff, Berggeschworenen allhier. 3. 5.
2. Miller Hans, Jg. ∞ Jf. Maria, T. d. Merbel Georg zu Zinnwald. 7. 11.
3. Nickel (Dittel?) Andreas, Jg. von Herstatt ∞ Jf. Anna, T. d. Waigsdorf Andreas ebendort. 15. 11.

1616.

1. Specht Jakob, Jg., Zimmermann ∞ Jf. Anna, T. d. verft. ehemaligen Pastors Gisel Hans von Weiskirchlich. 24. 4.
2. Wischel Balten, Pastor von Niklasberg ∞ Jf. Elisabeth, T. d. weisen und untadeligen Mannes Seydenreich Erasmus von Graupen. 7. 6.
3. Horn Christoph, Neustadt, Jg. S. d. Georg ∞ Margarethe, T. d. Fischer Ambrosi, Moldsau. 24. 11.

1617.

2. Freuger Georg ∞ Anna, We. d. Gisel Hans, Pastors von Weiskirchlich. 12. 2.
 3. Fischei Michel, Neustadt ∞ Magdalena, T. d. Seisfert Jakob von Ob.-Zinnwald. 25. 9.
- (Fortsetzung folgt.)

Die Geburts- und Weglaßbriefe des B.-Leipaer Stadtarchives.

Von Karl J. Biener, B.-Leipa.

(Fortsetzung.)

- Lühn** (Rhün) Johann Joseph aus Hennesdorf: L — Prag, 23. September 1763; L — Wartenberg, 30. September 1763. Pr. 30. September 1763. (Eltern: Joseph Daniel — Anna Dorothea.)
- Lühner** Ignaz, Tuchscherer, aus Wartenberg: L — Schloß Wartenberg, 1. Oktober 1738; G — Wartenberg, 24. Januar 1739. Pr. 30. Januar 1739. (Eltern: Andreas — Dorothea.)
- Lunrath** Michael, Häusler, aus Altleipa, samt Ehefrau Anna und den drei Kindern Anna, Hans Adam und Elisabeth: L — Wien, 12. Juli 1694. Pr. 20. August 1694.
- Lunze** Balthasar Johannes aus Liebenthal: G L (zur Erlernung des Schuhmacherhandwerkes) — Klostergeistl. Liebenthal, 2. Mai 1725. (Eltern: Christoph, Sohn des Melchior Kunz, aus Mersdorf — Anna Barbara, Tochter des Augustin Güttler, aus Liebenthal.)
- Lurke** Johann Joseph, Schneidermeister, aus Ostrik: L — Kloster St. Marienthal, 10. Januar 1718. Pr. 24. März 1722. (Vater: Johann.)
- Lüßhoff** Andreas, Musikant, aus Preßsch: G — Preßsch, 4. August 1617. (Eltern: Simon — Maria, Tochter des Bastian Neßler, aus Schmiedeberg.)
- Lahre** Matthias aus Lettschen: G — Lettschen, 24. April 1654. (Eltern: Simon — Anna.)
- Lang** Christoph, Schneider, aus Mchendorf (Bez. B.-Leipa): L — Wien, 20. Juli 1667.
- Lang** Peter aus Geisensfeld in Oberbayern: G — Geisensfeld, 15. August 1690. (Eltern: Peter — Anna.)
- Lang** Tobias, Töpfer, aus Schlackenwerth: L — Schlackenwerth, 15. Juni 1623.
- Langer** Christoph, Uhrmacher, aus Kosel (Bez. B.-Leipa): L — Teplitz, 24. Januar 1738. Pr. 13. März 1743. (Vater: Georg.)
- Langer** Georg aus Mchendorf samt Ehefrau Maria: L — Neuschloß, 24. April 1723. Pr. 7. August 1723.
- Langer** Johann Christoph aus Mickenhan: L — Teplitz, 9. Februar 1737.
- Langer** Michael von der Herrschaft Neuschloß, „Sohn des vor einigen Jahren entlassenen Georg Langer, Bürgers, in B.-Leipa“: L — Teplitz, 6. September 1737.
- Langer** Wenzel aus B.-Leipa: G L (zur Erlernung des Weißgerberhandwerkes) — B.-Leipa, 14. September 1689. (Eltern: Christoph — Sabina.)
- Leipold** Johannes Michael, Töpfergeselle, aus B.-Leipa: G L — B.-Leipa, 4. September 1714. (Eltern: Kaspar — Anna.)
- Lerche** Christoph aus Wolfersdorf (Bez. B.-Leipa): L — Prag, 20. November 1745. Pr. 25. Januar 1746.
- Leurich** Dorothea aus Altleipa: L (zur Ehe mit Nikolaus Batter, Bürger und Witwer, in B.-Leipa) — Wien, 12. November 1694. (Vater: Georg.)
- Leurig** Christoph, Witwer, aus Piesknig: L — Wien, 25. Mai 1685. Pr. 22. Juni 1685.
- Liebenstein** (s) Martin, Amtschlösser zu Niemes, Kinder Martha, Joachim, Matthias, Martin, David, Elisabeth, Susanna, Dorothea und Esther: L — Niemes, 1. Oktober 1593.
- Liebezeit** Christoph aus Straußnitz: L (in die Untertänigkeit des Herrn Jakob Wilhelm von Knobloch auf Meistersdorf — Oberliebich, 8. August 1642. (Vater: Martin.) Vermerk: „Den 21. Juni 1649 hat auf eines ehrbaren Rates der Stadt B.-Leipa Intercession Herr Christoph von Knobloch auf Meistersdorf auch statt seiner zwei Herren Brüder diesen L von sich gegeben, dadurch Christoph Liebezeit einem ehrbaren Rate allhier losgegeben.“)
- Liebezeit** Melchior aus Straußnitz: L — Straußnitz, 16. Juli 1627.
- Liebezeit** Simon aus Niederliebich samt Ehefrau und Kindern: L — Oberliebich, 3. September 1616.
- Lienzner** Jakob aus Räckelwitz: G L — Goltzsch, 19. Juli 1630. (Eltern: Georg — Margareta Rabenn.)
- Lin** Wilhelm von aus Köln: G — Köln, 4. Juni 1660. (Eltern: Bernard — Magdalena von Rentemich.)
- Linke** Daniel aus Raschowitz: L — Liebeschitz (Bez. Aufsch), 25. Januar 1709; G (zur Erlernung des Seifensiederhandwerkes in B.-Leipa) — Liebeschitz, 9. Februar 1709. (Eltern: Georg — Anna.)
- Lorenz** Christina aus Kleinbocken: L (zur Ehe mit Mattes Riehe (?) in B.-Leipa) — Großbocken, 6. November 1640. (Vater: Georg.)
- Lohmann** Wenzel, Schneidergeselle, aus Künast: L — Schloß Neuschloß, 18. Oktober 1716. Pr. 7. Dezember 1716.
- Ludwich** Andreas, Böttnergeselle, aus Niemes: L (zur Ehe mit Maria, der Witwe nach Melchior Gold(ten), Bürger und Böttner, in B.-Leipa) — Niemes, 4. November 1650. (Vater: Kaspar.)

Lü d d e k e Heinrich, Büchschmiedgejelle, aus Badersleben: G — Osterwieck, 21. März 1695. Br. 24. September 1707. (Eltern: Christoph, Sohn des Hermann und der Christina, geb. Michaelis, aus Badersleben — Magdalena, Tochter des Henning Michael aus Suh Reinstedt und der Magdalena, geb. Gehutt, aus Danstedt.)

L u n i n Anna Maria aus B.-Rammitz: L zur Ehe mit Gottfried Joseph Ant. Knechtel aus Schelten) — Prag, 2. Januar 1696. Br. 19. August 1698.

M a c h g u e t t Franz aus Horazdowitz: G — Horazdowitz, 7. April 1677. (Eltern: Johann — Lubmilla.)

M a c h s g u t t Anna Dorothea aus B.-Leipa: R — „Gericht zur Töpfergasse in B.-Leipa“, 12. September 1724.

M a n g Philipp, Leinwebergejelle, aus dem Freihofe zu Unternalb: L — Herrschafts-kanzlei Reh, 8. August 1742; L — Unternalb, 30. Oktober 1742; G — Unternalb, 30. Oktober 1742. Br. 1. Dezember 1742. (Eltern: Georg — Maria.)

M a r s c h n e r Hans aus dem Dorfe Sohland: G — 10. April 1634. (Eltern: Simeon — Sara.)

M a r s c h n e r Johann Christoph, Kanzleischreiber bei der Herrschaft Oberliebich, aus Hainspach: L — Wien, 16. März 1711; G — Hainspach, 24. Juli 1711. Br. 20. Juli 1722. (Eltern: Christoph — Sabina.) Vermerk: „F. Chr. M., Burggrafen von Oberliebich, S. und L.“

M a r z Hans aus (Groß-)Walten: L (in beglaubigter Abschrift — B.-Leipa, 7. Januar 1697; zur Erlernung des Tischlerhandwerkes) — Prag, 20. August 1681. (Eltern: Engelbert — Maria.)

M a t h i a s (H) Christian, Tischler, aus Stanz: G — Landeck, 25. Mai 1653. (Eltern: Christian — Agatha, geb. Salzgeber.)

M a t t i g Joseph, Schlossergejelle, aus Warnsdorf: L — Amt Rumburg, 4. Oktober 1722. (Vater: Adam.)

M a y e r Jakob Kaspar, Tuchscherer, aus Schwiebus: G — Schwiebus, 13. Februar 1720. (Eltern: Kaspar, Sohn des Jakob in Ottendorf bei Braunau in Böhmen und der Ursula, geb. Wießner, — Magdalena Schulkin, Tochter des Nikolaus zu Ratowitz in Polen und der Elisabeth, geb. Schubert.)

M a y e r Joseph, Schneider, aus Priesen (Bez. Komotau): L — Prag, 28. Juni 1761.

M e e s n e r Thomas aus Lewin: L — Leitmeritz, 7. Mai 1661.

M e i x n e r Joseph, Handschuhmacher, aus Könnigrätz: L — Könnigrätz, 23. August 1763. Br. 13. September 1763.

M e n e r t Eleonora aus B.-Leipa: G (zur Ehe mit Daniel, dem Sohne des Daniel

Feldenhauer, in Reichenberg) — B.-Leipa, 20. April 1741. (Vater: Michael.)

M e s e r Matthäus aus Lewin: L — Leitmeritz, 23. April 1644.

M e s s l e r Anton Ignaz aus Wartenberg: L — Breitenstein, 10. Mai 1745; G — Wartenberg, 12. Juli 1745. Br. 20. August 1745. (Eltern: Anton — Elisabeth, geb. Richter.)

„M e h e n s Johann Tochter“ Anna aus St. Georgenthal: L (zur Ehe mit Johann Eger, Bürger und Leinweber, in B.-Leipa) — Rumburg, 5. März 1645.

M e h i n Anna aus Spitzkunnersdorf: L (zur Ehe mit Christoph Möller, Zimmermann, in B.-Leipa) — Reichstadt, 3. Juni 1650.

M i c h e l Georg aus Nischendorf: L (mit dem Vorbehalte, daß er „um ein solches Lohn wie ein anderer untertäniger Maurer drei Jahre lang arbeiten soll“) — Neuschloß, 4. März 1699. (Vater: Georg.)

M i c h e l Joseph aus B.-Leipa: L — B.-Leipa, 7. Juni 1727. (Eltern: Daniel, gebürtig „von Biegel bei Nürnberg“, — Anna Maria.)

M i c h l Franz Thomas aus Perutz: Bestätigung (der freien Geburt zur Erlernung des Weißgerberhandwerkes) — Schloß Perutz, 30. Mai 1715. (Eltern: Andreas — Dorothea.)

M i c h (e) l Johann Christoph Joseph, Kantor, aus Niederpolitz: L — Buxtehrad, 7. August 1758 (Br. 8. Januar 1760). L — Oberpolitz, 16. Januar 1760. (Eltern: Johann Christoph — Maria Elisabeth.)

M i c h a n Peter aus B.-Leipa: G — B.-Leipa, 10. Dezember 1651. (Eltern: Wenzel — Margareta.)

M i l d e Joachim aus Zittau: G — Zittau, 21. April 1617. (Eltern: Hans — Anna.)

M i l l e r Wenzel aus B.-Leipa: R (bermutliche Abschrift) — „Stadt Stadisch über der Fier“, 5. April 1669.

M i t t e i ß Jörg aus Dobern: L — Reichstadt, 9. November 1629.

M ö l l e r Christianus aus der Stadt Friedland: G — Friedland, 28. April 1628. (Eltern: Peter — Ursula.)

M ö l l e r Christoph aus Bürgstein: L — Bürgstein, 31. August 1635.

M ö l l e r Elias aus St. Georgenthal: L — Amt Rumburg, 4. April 1642. (Vater: Balthasar.)

M ö l l e r (Müller) Hans von der Herrschaft Bürgstein: L — Bürgstein, 21. März 1638.

M o l i t o r Anna Maria aus D.-Gabel: L (zur Ehe mit Georg Könisch in B.-Leipa) — Prag, 18. Mai 1666. (Vater: Georg.)

M o s s i g Wenzel aus Langenau (Bez. Haida): L — Schloß Ruditz, 20. März 1708.

M ü l d e Johann Wenzel aus Schwora: L — Schloß Neuschloß, 13. Dezember 1731.

- Müller Christoph aus B.-Leipa samt Ehe-
weib Maria und den Kindern Christian
Wenzel, Dorothea, Sabina und Maria:
R — B.-Leipa, 22. April 1641.
- Müller Joseph aus Althaida (Stadtteil
von Rumburg): L — Rumburg, 2. März
1760; L — Wien, 17. März 1760. Pr.
3. Juni 1760. (Eltern: Gottlob — Maria
Elisabeth, geb. Frölig.)
- Müller Wenzel aus B.-Leipa: L — B.-
Leipa, 31. Juli 1668.
- Mundtscheller Jeremias, Tuchscherer,
aus Friedland: Handwerkslehrbrief —
Greiffenberg in Schlesien, 14. Februar
1606. (Vater: Barthel?)
- Nabel Jakob aus B.-Leipa: Ehebewilligung
(zur Ehe mit Anna Maria, „Zacharias
Jungens Tochter“, aus Schludenau) —
Amt Schludenau, 14. August 1760. (Va-
ter: Franz.)
- Na(ä)hli(h)k(ig) Simon aus Krt: tschech.
G (und deutsche Uebersetzung) — Schloß
Strakonitz, 25. Juli 1635; tschech. L (in
deutscher Abschrift; „aber mit diesem vor-
nehmen Vorbehalte, daß diesen Brief kein
Graf haben solle, bis nach unserm — des
Ausstellers Wilhelm Grafen Bratislaw von
Mitrowitz — Tode“) — 30. Juli 1636.
(Eltern: Johann — Katharina.)
- Nekin Rosina vom Amte Oberpolitz: L (zur
Ehe mit Johann Heinrich Schneider in B.-
Leipa) — Reichstadt, 16. Dezember 1729.
- Neuman(n) Adam, Apotheker, aus Weissen-
fels: G — Amt Weissenfels, 6. Mai 1682.
(Eltern: Hans — Magdalena, „Gregor Lo-
renzens Tochter“.) Die Datierung „Don-
nerstag vor Trubilate, war der 6. Mai
1682“ ist unklar, da dieser Tag nach dem
neuen Stile auf den 16. April, nach dem
alten aber auf den 4. Mai fällt.
- Neuman Anna aus D.-Gabel: L — Wien,
12. Dezember 1680. (Vater: Simon.)
- Neuman Maria aus Hirschberg (Bez.
Danba): L — Prag, 13. Februar 1687.
(Vater: Christoph.)
- Neumann Hans aus Jglau: G — Jglau,
3. Mai 1656. (Eltern: Christoph — Ju-
stina.)
- Nehde(h)er Kaspar aus Joslowitz: G
(zur Erlernung des Tuchschererhandwerkes
in Krens) — Joslowitz, 26. April 1650.
(Eltern: Johann, gebürtig aus der „fürst-
lichen Stadt Lauingen in der jüngeren
Palz Neuburg, an der Donau gelegen,“ —
Elisabeth.)
- Nidmahr Blasius, Schuhmacher, aus
Griesbach in Bayern: G — Griesbach,
10. Mai 1689. (Eltern: Bartholomäus —
Urjula.)
- Rischlauer Esther aus Jglau: L —
Jglau, 17. November 1679. (Eltern: Jakob
— Katharina.) Vermerk: „Des Georg
Gallen Schmure.“
- Ritjchin Anna aus Großboden: L —
Großboden, 24. Oktober 1725.
- Rössel(l) Georg aus der Stadt Lauen-
stein: G — Lauenstein, 16. Mai 1596.
(Eltern: Franz — Sabina.)
- Ronn Michael, Schuhnecht, aus Habel-
schwerdt: G — Habelschwerdt, 16. Juni
1710. Pr. 16. Februar 1712. (Eltern:
Michael — Anna.)
- Roh(Raach) Franz, Färbergeselle, aus D.-
Hauje: L — Dlmütz, 7. Januar 1741; G —
D.-Hauje, 18. Februar 1741. Pr. 8. Juli
1741. (Eltern: Franz — Maria.)
- Rermayer Matthias, Hutmachergeselle,
aus Passau: G — Passau, 24. Januar
1718. Pr. 18. März 1718. (Eltern: Chri-
stoph — Magdalena.)
- Rbst Christoph aus Aufcha: GG — Aufcha,
23. August 1708. Pr. 14. August 1709.
(Eltern: Christoph — Maria.)
- Rißner Christian: L („in Ansehung er nun
seines erlebten Alters wenig mehr zu
gebrauchen“) — Schlackenwerth, 26. Okto-
ber 1674.
- Ruppelt Christian aus Arnsdorf (Bez.
Saiba): L — Ruditz, 15. März 1708.
- Ruppelt Maria aus B.-Kamitz: L — B.-
Kamitz, 24. August 1658. (Vater: Hans.)
- Rstereith Johann Georg aus Straßburg:
L — Straßburg, 23. Januar 1724. (Eltern:
Johann Jakob — Aurelia, geb. Federlin ?).
- Rttin Elisabeth, verm. Müllerin, aus
Fohlen: L (zur Ehe mit Christoph
Schwarz, Müller, in Roditz) — Wien,
10. März 1690.
- Sabel Christoph, Wittwer, aus Schwaben
(Bez. B.-Leipa) samt dem zweijährigen
Kinde Franz: L — Prag, 22. November
1753. Pr. 7. September 1759.
- Sabel Johann Michel, Waldbereiter, aus
Neuschloß samt Kindern: L — Schloß Neu-
schloß, März 1721. Pr. 24. März 1722.
- Sachlechner Joseph aus Bruned: G „und
Sippjalbrieft für die Pächlechnerischen Kin-
der Joseph, Maria und Magdalena“ (zur
Erlernung des Weißgerber- und Sämis-
macherhandwerkes) — Bruned, 23. März
1743. Pr. 8. Mai 1753. (Eltern: Joseph
— Elisabetha, geb. Marchner.)
- Sackert Georg aus Buschüne (bei Tiefen-
dorf): L — Kloster zu Allerheiligen in B.-
Leipa, 21. März 1710. Pr. 23. Mai 1710.
(Vater: Christoph.)
- Sackert Joseph aus Buschüne (bei Tiefen-
dorf): L — Kloster zu Allerheiligen in B.-
Leipa, 10. März 1719. Pr. 2. März 1734.
(Vater: Christoph.) Gal. auch Wackert!
- Salik Wenzel von der Herrschaft Neu-
schloß: L — Neuschloß, 28. Mai 1651.
(Vater: Adam.)
- Saz Daniel, Schwarzfärber, aus Graber:
GG — Aufcha, 25. April 1694. Pr. 27.
April 1694. (Eltern: Andreas — Katha-
rina.)

- P a h n e r** Christian von der Herrschaft Oberpoltz samt Eheweib Anna Barbara und den zwei Kindern Joseph und Anna Barbara: L (in die Untertänigkeit der Herrschaft Neuschloß) — Swolenowes, 19. August 1698. Br. 3. Februar 1700. Vermerk: „Dieser L wird der Ammel wegen ihres Wohlverhaltens von meinem Werbe und mir verehrt. Johann Wilhelm Graf von Kaunitz.“
- P a u e r** Laurenz, Schuhmacher, aus Olmütz: L — Olmütz, 12. März 1741; Handwerkslehrbrief — Olmütz, 2. September 1743. (Eltern: Andreas — Klara.)
- P a u (u s)** Christoph, Weinbergeselle, aus Graslitz: G — Graslitz, 8. Juli 1703. (Eltern: Michael, Sohn des Bartholomäus Paul) aus Glasberg — Christina, Tochter des Christoph Köhler, aus Ruchstadt.)
- P a u l** Dorothea aus Zwitkau: L — Schlattemerth, 29. März 1679. (Vater: Hans.)
- P a u l** Johann aus Vorlaß: G — Schloß Dippoltswalde, 13. Juli 1649. (Eltern: Mattes — Anna, „Michael Neunkichens Tochter.“)
- P e c h** Dorothea von der „Anemwand“ (Mtleipa): Schreiben (des Magistrates in B.-Leipa um ihre Entlassung aus der Untertänigkeit der Herrschaft Neuschloß zur Ehe mit Georg Wikner in B.-Leipa) — B.-Leipa, 6. November 1608. (Vater: Adam.)
- P e m (n) s e l** Johann Christoph aus Straußnitz: L — Prag, 21. März 1740 (Br. 1. April 1740); lat. L — Neustadt, 3. April 1740. (Eltern: Wenzel — Susanna.)
- P e t e r h a n n s** Johann Felix, Tuchscherer, aus Neutitting am Inn: G — Neutitting, 3. August 1718. Br. 23. September 1719. (Eltern: Georg — Elisabeth.)
- P f i l l n e r** Jakob aus Warnsdorf: G — Amt Rumburg, 29. Januar 1651. (Eltern: Adam — Euphonia.)
- P f l u e g b a u e r** Georg: G — Laun, 16. April 1725. (Eltern: Prokop — Anna.) Vgl. auch Flueg(u)bauer!
- P h i l i p** Wenzel aus Mosern: L — Preßnitz, 15. September 1628.
- P i e t s c h m a n n** Anton Joseph, Rammacher, aus Oberhennersdorf: L — Prag, 19. April 1738. (Vater: Christoph.)
- P i e t s c h m a n n** Joseph aus Bieknitz: L — Lepitz, 25. Januar 1738. Br. 5. Dezember 1738. (Vater: Thomas.)
- P i g e r t** Anna Margareta aus Reichstadt: L — Schlackenwerth, 20. März 1679. (Vater: Georg.)
- P i l l e r** Maria Magdalena aus B.-Leipa: L — B.-Leipa, 6. April 1776. (Eltern: Joseph — Maria Magdalena, geb. Schäfjer.)
- P i t s c h** Maria aus Bieknitz: L — Prag, 10. April 1684. (Vater: Michael.)
- P i s c h m a n (n)** Balthasar aus St. Georgenthal: G — Schloß Rumburg, 15. Mai 1638. (Eltern: Merten — Maria, Tochter des Merten Strohbach, aus „Tollendorf“ — Tollenstein.)
- P ö t s c h n e r** Johann Christoph, Fleischerknecht, aus Preßnitz: G — Preßnitz, 8. Januar 1693. Br. 14. Januar 1693. (Eltern: Christoph — Justina, geb. Windler.)
- P o h l** Elisabeth aus Reidler: L (aus der Untertänigkeit der Herrschaft Hainspach nach Ober(Mt)lehrenberg in jene der Herrschaft Schludenan) — Wien, 14. November 1695. (Vater: Hans Georg.)
- P o h l** Johann Peter aus Postkizitz: L — Reichstadt, 9. Oktober 1754. Br. 8. April 1755.
- P o h o r s c h** Anna: L (zur Ehe mit Hans Kriesch in B.-Leipa) — B.-Leipa, 14. August 1645. (Vater: Lorenz.)
- P o l i c h** Georg, Kalkschneider, aus der kaiserl. freien Stadt Richtenberg „im Voigtlande“: G — Richtenberg, 27. Januar 1612; Bestätigung (des am 26. April 1629 in Dresden erlangten Bürgerrechtes) — ohne Datum. (Eltern: Christoph — Katharina, Tochter des Simon Meier.)
- P o m p e** Johann Peter aus Schofau: L — Großboden, 15. Dezember 1697. Br. 24. Januar 1698.
- P o r s c h d o r f f** Johann Christian, Klempner, gebürtig von „Hall in Unterachsen“: Zeugnis (der Annahme des katholischen Glaubens) — „Kleinere Stadt Prag“, 20. April 1754.
- P r a d a t s c h** Johann Franz aus Lauben: L — Kloster Pflaß, 1. Dezember 1753; lat. L — Hohen, 19. April 1760. Br. 26. April 1760. (Eltern: Joseph — Dorothea, Tochter des Johann Prinde, aus Sebitz.)
- P r c h a l** Georg aus Butschowitz: L — Burg Meseritz, 14. Dezember 1655.
- P r e d i g e r** Mattes aus Dauba: tschech. L — Hirschberg, 1. September 1622.
- P r e i b i t s c h** Christoph aus Reichstadt: G — Reichstadt, 10. Januar 1635. (Eltern: Agidius — Anna, Tochter des Veit Preibitz.)
- P ü t t n e r** Tobias Wenzel aus Drum: L — Leitmeritz, 8. September 1703.
- P u m p e** Hans von der Herrschaft Oberliebich: L — Prag, 20. Februar 1697.
- P u n z e l** Kaspar aus B.-Leipa: G — B.-Leipa, 26. Mai 1648. (Eltern: Michael — Sabina.)
- P u s c h n e r** Joseph, Büchsenmacher, aus Sobositz: L — Stadt Raftatt, 13. April 1750. Br. 6. Mai 1750.
- R a c k e l** Friedrich aus Sagan: G — Sagan, 3. November 1662. (Eltern: Nicol, Sohn des Adam in „Saganischen Rüpfer“ und der Hedwig, geb. Schmied. — Eva, Leonhard Wittisches in Saganischen Rüpfer“ und der Helena, geb. Lindin, Tochter.)
- R a m i s c h** Johann Wenzel, Riemergeselle, aus Nedam: L — Schloß Neuperstein,

29. Juli 1743. Pr. 7. August 1743. (Vater: Mattes.)
- Ramisch Joseph aus Rosenhain: G — Rosenhain, 8. März 1767. (Eltern: Zacharias — Maria Anna, geb. Müller.)
- Raudnitzka Jakob aus Lewin: L (mit dem Vorbehalte, daß der Sohn Johannes untertänig bleibt) — Leitmeritz, 10. Juni 1668. (Vater: Georg.)
- Redl Martin, Maurer, aus Dietweis: G — Wien, 1. April 1675; L — Wien, 1. April 1675. (Eltern: Matthias — Ursula, Tochter des R. und der Elisabeth Döpfel, aus Dietweis.)
- Regenp(b)aur Johann Georg, Futtmachergehilfe, aus dem Gut „am Gähshöl, Herrschaft Pernstein in Oberösterreich“: L — Kremsmünster, 18. Dezember 1718; G (mit beigegeschlossenem diesbezüglichen Schreiben der genannten Herrschaft) — Pernstein, 6. Oktober 1737. (Eltern: Wolfgang — Barbara.)
- Regwer Georg aus Raudten in Schlesien: G — Raudten, 23. März 1714. Pr. 31. Juli 1734. (Eltern: Michael, Sohn des Christoph in Mittelhammer und der Maria, geb. Wildin, — Dorothea, Tochter des Hans Jenke in Leubel und der Elisabeth, geb. Rápeltin.)
- Reichelt Christoph aus Rinnast samt der Tochter Dorothea: L — Schloß Neuschloß, 12. Juni 1711. Pr. 11. September 1711.
- Reichelt Susanna aus Rmittkau: L (zur Ehe mit Wenzel Schreiber, Bürger und Tuchmacher, in B.-Leipa) — Teplitz, 17. März 1746. Pr. 26. März 1746.
- Reichelt Wenzel, Fleischhacker, Bürger und Anwohner, aus B.-Leipa samt Eheweib Anna: L — B.-Leipa, 5. September 1636.
- Reichelt Wenzel aus B.-Leipa: G — B.-Leipa, 7. Juli 1638. (Eltern: Christoph — Margareta.)
- Reichenauer Oswald, Schuhknecht, aus Gbmeth: L — Falkenau, 6. März 1714. Pr. 5. Mai 1715.
- Reichmann Christian, Zimmergeselle, aus Bokatiß: L — Raaden, 21. Januar 1725; lat. Verkündschein und Ehebewilligung (zur Ehe mit Anna Theodora, der Tochter des Wenzel Elbel, in B.-Leipa) — Radonitz, 28. Januar 1725. Pr. 6. April 1725.
- Reim Christoph, Bindergehilfe, aus Riemes: L — Prag, 22. September 1695. Pr. 28. Oktober 1695. (Vater: Zacharias.)
- Reimb Christoph, Binder: Zusicherung (des Bürgerrechtes in Raabs) — Raabs, 15. November 1697.
- Reinolt Christoph aus B.-Leipa: GL — B.-Leipa, 7. Februar 1711. (Eltern: Paul — Anna Barbara.)
- Reנדelt Siegmund, Sockenmacher, aus B.-Leipa, zu Marburg in Arbeit stehend: Zusicherung (des Bürgerrechtes im Markte Gnäs in „Untersteuer“) — Gnäs, 24. Mai 1695. (Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Getaufften Fremdben Kinderlein,

So bey wehrender Verfolgung, Vndt weil des Herrn Graff Rynath S: Gn: Kirchen gesperrt gewesen, Zue Steinigtwolmsdorff getauffet worden, Von dem Jahre nach CHRISTI des Herren Geburt 1625.“¹⁾

Von Pastor Alfred Schleiching in Steinigtwolmsdorf (Raußth).
(Schluß.)

- | | |
|---|--|
| 149. 21. 7. Christoph Wahls sohnlein Georg getaufft. | 157. 13. 12. Hansz Hengschels sohnlein Christoph getaufft. |
| 150. 21. 8. wurd Balz Ubrichts, Hil., Tochterl. getaufft mit nahmen Martha. | 1642. |
| 151. 7. 9. Christoff Maulizschen Tochterlein Dorothea getaufft. | 158. 17. 1. wurd Michl Webers, Hil., Tochterlein Maria getaufft. |
| 152. 11. 10. wurd Peter Richters, Hil., Tochterl. Veronica getaufft. | 159. 3. 3. wurd Stephan Wahls, Rör., Tochterlein Sara getaufft. |
| 153. 16. 11. Georg Schirz, Hil., Tochterlein Maria getaufft. | 160. 10. 4. als Ostertags wurd George Marckners, Rör., sohnlein getaufft Georgius. |
| 154. 26. 11. wurd Christoph Schitanzen Tochterlein Maria getaufft. | 161. 22. 4. Hansz Mehners Tochterlein Anna |
| 155. Eodem ¹²⁾ Christoff Gärtners Tochterlein Maria getaufft. | 162. 12. 5. Christoff Kibels millers, Hil., Tochterl. Sibilla getaufft. |
| 156. 2. 12. Hansz Schirzen Tochterl. Ursfl getaufft. | 163. 25. 5. wurd desz Jungen George Eibers Brotmüllers, Hil., sohnlein Hansz getaufft, weil es sehr schwach gewesen, |

- bin ich gar spätte hin ober gangen vnd das heilige werck verrichtet.
164. 23. 6. Hans Prozen Gerichtschoppen, Hil., Tochterl. Annen.
165. 7. 7. Christoff Prozen Richters, Cobenda¹⁰⁾ Tochterl. Maria getauft.
166. 18. 9. Balz Helbts Schütters, Hil., Sohnlein Michael getauft.
167. 23. 9. Maz⁹⁾ Schirzen sohnlein George getauft.
168. 24. 9. Christoff Kraufen, Hil., sohnlein Christoff.
169. 30. 9. wurd Adam Bundesmans sohnlein David getauft. Von²⁴⁾ d. Eybe (aus Sibau), welcher wegen d. Schwedischen hiernauf (?) liegenden Armees nebenstand (?), auf Wernsdorff 50 gewichen.
170. Christoff Zellens (?) Von d. Med Schwizens (?) Tochterlein Maria.
171. 23. 10. Hans Wahl, Rör., Sohnlein Christoff.
172. 1. 11. Balzer Richters Bitterschlägers, Hil., Sohnlein George.
173. 3. 11. Christoff Maz Tochterl. Annen.
174. 18. 11. Hans Klingers Tochterl. Maria getauft.
175. 11. 12. wurd hansea Richters Sohnlein Hil., mit Rahmen Christoff getauft.
176. 23. 12. Christoph Gärtners, Hil., Sohnlein Christoff getauft.
177. 29. 12. Balz Ulbrichts, Hai., Sohnlein Georg.
- 1643.
178. 1. 1. Christoph Ulrichs, Rör., Tochterl. Eva.
179. 24. 1. Balzer Wagen, Hil., Sohnlein Balzer.
180. 31. 1. Christoph Schirzen, Hil., sohnl. George getauft.
181. 10. 2. George Schlenkricht²⁵⁾ Tochterlein Maria.
182. Eodem.¹²⁾ Hanss Schona²⁰⁾ von Cobenda¹⁹⁾ sohnlein Hanss. — Difs Kindelein ist ein frühkindelein, kaum ein halb Jahr nach d hochzeit vnd wollte sich d Vater auch nicht allerdings darzu bekennen.²⁷⁾
183. 17. 2. Georg Schirzen Sohnlein Andreas.
184. Eodem.¹²⁾ Hanss Schmidts sohnlein, Hil., Michael.
185. 22. 2. Michel Ridel, Hil., dz. Kind George.
186. 28. 3. Hanss Hillen forsters, Hil., Tochterlein Annen getauft.
187. 7. 5. Christoff Remischen²⁸⁾, Zimmermans, Rör., Sohnlein Hanssen zu Tauff.
188. 4. 6. Hanss Berners, Rör., Tochterlein Anna getauft.
189. 14. 6. Hanss Richters, Rör., sohnlein Hanss.
190. 10. 7. Stephan Wahls, Rör., Sohnlein George.
191. 24. 7. Christoff Marschner, Hai., Sohnlein George.
192. 25. 7. Balzer Henschels, Hil., Sohnl. Balzer.
193. 2. 9. Hanss Prozen, Hil., Tochterlein Christina.
194. 10. 9. wurd Georg Trijschels, Hai.⁵⁾, sohnlein Georg getauft.
195. 14. 9. Andreas Thomas Bawer vnd Bretschneider, Hil., Sohnl. Hanss.
196. 23. 9. Christoff Benzschach²¹⁾ Becken⁸⁾, Hil., Sohnlein Christoff.
197. 16. 10. Hanss Cistells²³⁾ Sohnl. Andreas.
198. 24. 10. Desz Richters, Rör., Balzer Wahls Tochterl. Anna.
199. 19. 11. George Herzogen Richters, Hil., Sohnl. Christoff.
200. 3. 12. Christoph Sibers sohnl., Hil., getauft als wir alle wegen d Bittawischen auszogen.
- 1644.
201. 25. 1. Michel Webers, Hil., Tochterlein Anna.
202. 9. 2. Christoff Henschels Sohn George getauft.
203. 12. 2. wurd Hanss Wahls, Rör., Sohnlein George getauft.
204. 3. 3. Christoph Riddels Müllers, Hil., Tochterlein Rabina getauft.
205. 13. 3. George Marschner, Hai.⁵⁾ sohnl. George.
206. 14. 4. Paul Moellers, Schona²⁰⁾ Tochterl. Eva.
207. 20. 4. Osterabendt Christoph Maz, Hil., Tochter Veronica.
208. 29. 4. Christoph Wahlen, Rör., sohnlein Balzer.
209. 20. 5. Christoph Gärtners, Hil., sohnlein Merten.
210. 30. 5. Christoph Prozen, Tochterlein Christiana.
211. 30. 6. Balzer Richters Schneiders und Bitterschlegers, Hil., sohnlein Christoff getauft.
212. 4. 7. Balzer Ulrich, Hai.⁵⁾, Bawer sohnl. Georg.
213. Eod.¹²⁾ Georg mehners sohnlein od. d. menger⁴¹⁾ Hil., Georg.
214. 2. 8. Georg Ulbrichts Tochterl. Anna.
215. 4. 8. Hanss Prozens sohnl. Christoff.
216. 1. 10. Balzer Henschels, Hil., Tochterlein Maria.
217. 3. 10. Balzer Richters, Rör., Tochterl. Eva.
218. 14. 10. Christoph Holz¹⁸⁾ sohnl. Georg, Hai.⁵⁾

219. 24. 10. Hanss Schirzen, Hil., sohnl. Christoph.
220. 5. 11. Balzer Mazen⁸⁾ Tochterl. Ursula
221. 16. 12. George Schirzens schligen³⁰⁾ nachgelassene Tochter Ursell.
222. 29. 12. Christoph Maulschick, Rör., sohnlein George.
- 1645.
223. 8. 2. Georg Ulrichs, Rör., sohnl. Christoph.
224. 14. 2. Christoph Wenschuch²¹⁾, Hil., Martha.
225. 16. 2. Melchr Ulrichs sohnlein, Hai.⁵⁾ Hanss.
226. 16. 2. Hendeler Franzis. George.
227. 29. 2. Der Hanss Birfnerin Witwen. Spurius³¹⁾ soll ein Soldat Zu B³²⁾ gehabt haben. Christoph.
228. 29. 3. Christoph Schirzen. Hil., sohn Hanss.
229. 13. 4. Christoph Krauszen, Hil., Tochterl. Anna.
230. 2. 5. wurd Doctheea Christoph Kligls³³⁾ nachgel. Tochter, Tochter Anna zur Tauff bracht dessen Vr³²⁾ soll ein Moscettirer aus der Guard Zu Dresden gewesen sein.
231. 10. 5. Christoph Ulrichs, Rör., Sara.
233. 5. 5. Christoph Schicktangen Tochterlein Anna.
234. 29. 7. Georg Mahn, Hil., Tochterlein Anna.
235. 14. 8. Georg Siebr Brettmuller sohnlein Jacob.
236. 4. 9. wurd Peter Salms fürsters sohnlein Christoph getaufft, als wir im Schwedischen Durch Zug aufn Hofe beyammen gewesen.
237. 10. 9. Hanss Richter, Hil., sohn Michel.
238. 18. 9. Christoph Ribels mullers, Hil., Tochterlein Martha.
239. 23. 10. Hanss Wahls Tochter Maria.
240. 7. 11. Balzer Richter, Rör., Tochter Anna.
241. 19. 11. Christoph Schlenkricht²⁵⁾, Hil., Tochterl. Ursula.
242. 22. 11. Christoph Richters, Rör., sohnlein Balzer.
243. 21. 12. Maz Schirzen, Hil., Tochterl. Maria.
- 1646.
244. 25. 1. Christoph Gertners Anna.
245. 17. 2. Stephan Wahls Christoph.
246. 28. 2. Hil.: Hans Prozen Tochterlein Anna getaufft.
247. 26. 3. Georg Mullers, Hil., Tochterlein Maria.
248. 8. 5. Georg Schlenkrichts²⁵⁾, Hil., Sohn Georg.
249. 11. 5. (Peter?) Richter, Hil., Sohn Zacharias.
250. 24. 5. Hanss Schmid (?) Hil., Sohn Christoph.
251. 14. 7. Balzer Mazen⁸⁾, Hil., sohnlein.
252. 17. 7. Balzer Webers, Hil., Tochterlein Ursula.
253. 23. 8. Hanss Henschels, Hil., Tochter Maria.
254. 29. 8. wurd Georg Marschners (oder auch Mehners?), Hil., d. Sohn Balzer getaufft.
255. Eodem.¹²⁾ Georg Schlenkrichts²⁵⁾, Lobenda¹⁰⁾ sohnl. Georg.
256. 11. 9. Georg Trizschls sohnlein George.
257. 18. 10. Christoph Mazen, Hil., Tochterlein Anna.
- 1647.
258. 4. 1. Hanss Prozen, Lobendam¹⁰⁾ Tochterl. Maria.
259. 11. 1. Hanss Schirzen Tochterl. Eva.
260. 9. 2. hab ich Balzer Sibers Maria getaufft, welche, eben . . . worden, als ich G. Koffern daselbst getrawet.³⁵⁾
261. 1. 3. Hanss Manns sohnl., Rör., Johannes³⁶⁾.
262. 10. 4. Hanss Wahl, Rör., sohnl. George.
263. 15. 4. Am Grundonnerstag Balzer Richters Tochter, Rör., d. Maria.
264. 7. 5. Christoph Hillen Schirzen³⁷⁾, Hil., sohnlein Georg.
265. 12. 5. Christoph Schirzen sohn Balzer.
266. 19. 7. Christoff Richters, Rör., Tochterlein⁴⁰⁾.
267. 25. 7. wurd Christoff Richters, Hil., sohnlein Balzer.
268. 9. 9. Christoph Holzels¹⁸⁾, Hai., sohnlein Christoph.
269. 14. 9. Christoff Heinrichs (?), Hai.⁵⁾ Tochterl. Anna.
270. 28. 9. Christoph Schicktanz, Hil., Tochterlein Elizabeth.
271. Am Michaelistag Balzer Webers sohn Michael.
272. 11. 11. Balzer Maz⁸⁾ Tochterl. Maria.
273. 15. 11. am Kirnsmontag³⁸⁾ Peter Richters, Hil., sohnl. Clemens.
274. 5. 12. wurd Georg Schlenkrichts²⁵⁾ sohnlein Christoff getaufft.
275. 29. 12. Christoff Mazen sohn Christoff.
- 1648.
276. 7. 1. Merten Gertners sohnlein Andreas.
277. 3. 3. Nicol Zentfers sohnl. Georg.
278. 26. 3. Michel Ribels sohn Hanss.
279. Den 8. 4. Clemens Richters, Hil., Tochterl. Anna.
280. 13. 4. Maz Richters, Rör., sohnlein Mathefs.
281. 9. 7. Hanss Henschels Tochter Ursula, Taufforfsters, Hil.
283. 20. 7. Georg Mazen⁸⁾, Hil., sohnl. George.

284. Godems¹²⁾. George Mannes söhnlein Georg.
285. 23. 7. Balzer Richters söhnlein, Nör., Tobias.
286. 27. 7. Balzer Mäzen⁸⁾ söhnlein, Hil., Zacharias.
287. 12. 8. Georg Mesners, Hil., söhnlein Michael.
288. 23. 9. Christoff Ulbrichten, Nör., Kirchvaters söhnlein Johannes²⁹⁾.
289. 5. 10. Maz⁹⁾ Schirzen, Hil., söhnl. Tobias.
290. 13. 10. Balzer Richters Bitterschlegers, Hil., Tochterl. Maria.
291. 3. 11. Hansß Prozen von Lobendam¹⁰⁾, söhnlein Johannes.
292. 12. 11. Jacob Schirzen Tochterlein Anna so flugs⁴⁰⁾ nach d Tauff gestorben.
293. 16. 11. Georg Meisner, Hai., Ehe-
weib (?) Anna söhnl. Thomas.
294. 21. 11. Stephan Wahls, Nör., Tochterl. Anna.
295. 26. 11. Michael Held, Hil., Tocht. Urfl.
296. 1. 12. Christoph Schwarze. Hofesicher, Hil., söhn Christoff.
297. 2. 12. Hans Mäzen⁸⁾ (d d velschlegerin Tochter hat) söhnlein Thomas.
298. 27. 12. Michel Webers, Hil., söhnlein Christoff.
- 1649.
299. 1. 1. Christoff Richter, Nör., Tochterl. Anna⁴⁶⁾.
300. 6. 2. Maz⁹⁾ Prozen, Hil., söhnlein Matthes. Das Kind war zu Hil., getaufft, weil d Missi ficus zu⁴²⁾ Schludnam. wegen des großen schnehes nicht kommen konte.
301. 27. 2. Christoff Richter von Lobendam¹⁰⁾, sein weib Hans Hillen, Tochter Maria, dā id hieß Christoff.
302. 303. 1. 3. wurd Christoff Mäzen⁸⁾, Hil., vnd seinem weib Beronice 2 Tochtergebohren, deren erste mit nahmen Urseln, 2 hies Eva.
304. 10. 3. Georg Ulrichs, Nör., söhnlein Zacharias.
305. 18. 4. Balzer Mäzen, Hil., Tochter Anna.
306. 3. 5. Himsfart wurd Christoff Marxhner, Hai.,⁵⁾ Tochter Justina getaufft.
307. 27. 5. Merten Gerteners. Hil., söhnl. Christoff.
308. 17. 6. Christoph Mäzen, Hil., söhnlein Johannes.
309. 21. 6. Christoff Richters, Zimmermanns, Hil., söhnl. Michel.
310. 6. 7. Hansß Schmidts, Hübners¹⁴⁾ Tochterl. Urfula.
311. 13. 7. Christoff Müdels, Müllers, Hil., Tochter Katarina.
312. 12. 10. Hansß Schirzen söhnl. Hansß.
313. 18. 11. Hansß Richters, Hil., söhnlein Balzer.
- 1650.
314. 7. 4. Hansß Prozen Zu Lobenda söhnl. Johannes.
315. 12. 4. Hansß Ulbrechts, Nör., söhnlein Hansß.
316. 12. 5. Hansß Schönen⁴³⁾ Zu Lobenda¹⁰⁾ Tochterlein Anna.
- 1651.
317. 2. 4. Merten Gärtners, Hil., söhnlein Merten.
318. 6. 6. G. Webers Tochterlein Maria, Hai.⁵⁾.
319. 19. 11. Christoff Richters, Nör., welcher d Religions-Verfolgung halber sich hier aufgehalten, Tochterlein Maria.
- 1652.
320. 7. 2. Peter Prozen, Hil., Tochterl. Maria.
- 1656.
321. 29. 11. Christoff Königs⁴⁴⁾ Huffschmidts, Hil., söhnlein Abraham.
- 1658.
322. 21. 4. Freytag nach himlsfahrth. Christoff Königs Huffschmidts söhnlein Christoff getaufft.
- Aus: Copulationes der Eheleute, So anderswo getrawet, Aber derselben Ein Ehegatte in die Kirchfart Steinnichtwolmsdorff gehörig, auch daselbst proclamiret worden.**
- 1625.
323. Christoff thomass von der weiffa. jun., mit Jungfrau Justinen. Gorge Engellmans, Bürgers vnd Schneiders Zu Ronnenburg⁴⁵⁾ tochter, sind zu Neunkirch⁴⁶⁾ copuliret worden, den 6. 3.
324. Gorge Kridell von Steinnichtwolmsdorff. juvenis, mit Jungfrau Brieln. Paul Hensfels tochter Zu Wernsdorff⁵⁰⁾, daselbst Sie auch geträuet worden, den 22. 11.
- 1626.
325. Balzer Reule von Steinnichtwolmsdorff, mit Jungfrau Katarinen, Peter ulbrichts Zu Hai.⁵⁾ nachgelassenen tochter, sind Zu Hai.⁵⁾ getrauet worden, den 7. 11.
- (Noch zu Hainspach in der Kirche getraut worden? Oder Haustraung?)
- 1627.
326. Gorge Reule von Steinnichtwolmsdorff, mit Jungfrau Marien, Merten ulbrichts Richters Zu Nör.⁴⁾ tochter, sind zu Hai.⁵⁾ getrauet worden.
- (Datum fehlt. vgl. obige Anmerkung.)
- 1631.
327. Hansß Puzler, Schafftnecht, mit Jungfrau Marien, Eliff Renischen²⁸⁾, tochter

- Zu Wernsdorff⁵⁰), daselbst sind sie getrauet worden.
- Copulationes der Fremdben Eheleute, So bey wehrender Verfolgung, Vndt weil des In Graff Rynzky Kirchen gesperrt gewesen, Zue Steinichtwolmsdorff copuliret worden.**
1624.
328. Christoff Prozen Von Lobendam¹⁰), juvenis, mit Jungfrau Marien, Bartell Meinarts tochter Zue Neudörffel⁵¹), den 17. 10.
329. Christoff Benzschell, Hil., witwer, mit Katarinen, des Jungen Casper Schirzen wittwen, daselbst, den 31. hnius.
1625. } teficiunt⁵²).
1626. }
1627. }
1628.
330. Hansß Marßner, Hai.,⁵) mitt Jungfrau Sabinen, Bartell, Markarts, Würgers vnd Tischlers Zu Schluckenau⁵³), ehleiblichen tochter, den
331. Christoff Richter Von Schönä²⁰), mit Jungfrau Urseln, Michel Hillens tochter daselbst, den
1629. } teficiunt⁵²).
1630. }
1631.
332. Balzer olbricht Von Rör., mit Jungfrau Veronice, Gorge Sibers Zu Hil., sen⁵⁴): tochter, den 6. 11.
333. Hansß Waleß Von Rör., mitt Jungfrau Urseln, Christoff Richters Zu Hai.,⁵) tochter, den 8. hnius.
1632.
334. Christoff Meißner Von Hil., mit Jungfrau Annen, Caspar Schirzens tochter, daselbst, den 12. 2.
335. Balzer olbricht, Rör., mit Jungfrau Marthen, Merthen olbrichts, gewesenen Richters, daselbst nachgelassenen tochter, eotem tie¹²).
1644.
336. 14. 1. Christoff Holzell. Hai., mit Jungfrau Magdal. Georg otten Richters, Hai.⁵), Tochter.
337. 28. 1. Christoff Benzschl Von Lobendam¹⁰) mit Jungfrau Maria.
338. 11. 8. Hansß Maz, Hil., mit Jungfrau Veronica der velschlegerin⁵⁶) Tochter, War a. der Hilgersß. Kirnesh.
339. 6. 10. Peter Salms Hofesfishers Von Schluckenaw⁵³) sohn mit Jungfrau Anna Jocus Wahlen, Tochter, Rör.⁴)
No. 45.
340. 26. 1. Christoph Richter, thormarter, Hai.⁵), Urßl Jocus Wahlen Tochter, Rör.
341. Cod.¹²) Hansß Marßner mit Jungfrau Maria, Georg Marßners Tochter auch Von Hai.
342. 23. 2. George Mann, Hai., mit George Wenschen²¹) Tochter Barbar⁵⁵), Hil.
343. Georg Richter Von Lobendam¹⁰) mit Ursula Keulin cod.¹²)

Anmerkungen zum Tauf- und Traubuch.

1. bis mit 1658 laufend.
2. Hilgersdorf CSR.
3. . . . bedeutet: Hier ist im Original eine Lücke gelassen, weil dem kirchenbuchführenden Geistlichen der betreffende Name nicht mehr gegenwärtig war.
4. Köhrsdorf CSR.
5. Hainspach CSR.
6. Wer eine sehr gute Familiennamendutung sucht, greife zu Hans Stübler, "Ueber Lauffher Familiennamen", Bauen, 1917.
7. Zu: wahrscheinlich „Junioris“ = des Jungen oder auch: des Jüngeren, sowohl für Brüder, als auch hinsichtlich des Vater-Sohn-Verhältnisses gebraucht.
8. Balzer = Balthasar, Maz = Matthes = Matthäus. Als Maz ist der Name heute noch in der CSR. anzutreffen, als Matthes in Steinigtwolmsdorf, Zachriß = Zacharias. George = Gorge = Georg = Gorg. Olbricht = Ulbricht. Becke = Beck = Bäcker, Familienname und Berufsbezeichnung.
9. heute als „Marßner“ geläufig.
10. Lobendam CSR.
11. Schriftwechsel und Lücke. Amtswechsel. Ausfall von Eintragungen, vgl. Einleitung.
12. Cod = eodem, die, am gleichen Tage.
13. Schirzen (dann Familien-Zuname) oder „Schlizen“? Dann Berufsbezeichnung, soviel wie „Jäger“, Waldwärter, Förster, Etymologisch ist „Schierz“ noch nicht befriedigend erklärt. Stübler deutet Schierz als vendisch: „Sohn des Georg“.
14. ist wieder durchgestrichen.
15. „berg“ ist wohl kaum der Baltenberg, sondern der Hügel, der heute zur CSR. gehört und noch den Namen „Heldsberg“ trägt. Die Zahlwiese war eine häufig aufgesuchte Zufluchtstelle im 30jährigen Krieg. Heute sagen die Leute hier „Zoilwiese“. Sie liegt am Zahlwasser, über die G. S. Schulze in verstreuten Zeitungsartikeln von Lokalblättern unserer Heimat um 1870 Folgendes zur Etymologie vorbringt: „Zahlwasser, in der Urkunde von 1213 (Codex diplom. reg. sax. von Gersdorf I. S. 110) Zlatwina (oder im Texte B. D. Zlatwina, C. Zlatyna) genannt. Es entspringt im Zigeunerborn, bildet eine Zeitlang die Landesgrenze mit Böhmen, durchrinnt dann, verstärkt durch das Wasser des schwarzen Teiches und durch die

- Schwarzbach, Hilgersdorf und Lobendau, um in Einsiedel, vereint mit dem Hainz-pacher Wasser als die Sebnitzbach der Elbe zuzueilen.“ Die Sterbenachrichten sehen von 1633—1644 aus.
16. Hübner = Hüfner? Also der Besitzer einer Hufe Land. Vielleicht auch mit dem Schmiedeberufe zusammenhängend? Hübner als Familienname kommt hier außerordentlich häufig in der Umgebung vor. vgl. Eintrag 310, dort ist Hübner zweifellos Berufsbezeichnung.
 17. = wider das
 18. heute bekannter Familienname: Hölzel.
 19. ein unleserliches kurzes Wort. Vielleicht als „Ht.“ zu lesen, dann Sigel für Vater. Also: Sie bekannte zum Vater... Noch wahrscheinlicher ist, daß les einfach „vf“ = auf heißt: Sie bekannte auf einen Knecht...
 20. heute: Kriedel. G. H. Schulze a. a. D. deutet den Namen etymologisch als: Christian = Christel = Kriedel.
 21. heute: Wendischuh oder Wendenschuh. Eintrag 342 kommt der Dativ Wenschen vor. Ob „Wünsche“ nur eine Abschleifung von Wendenschuh ist, wie 342 vermuten lassen könnte? Im Volksmund spricht man heute „der Wendische“ als: der „Wünsche“ aus. Wendenschuh wird wohl bloß eine Verballhornung von der „Wendische“ sein, vgl. auch Hans Stübler, a. a. D. S. 20.
 22. heute: Dieke und Tieke, von Dietrich abzuleiten.
 23. heute: Zistel, vor allen Dingen in Wehrsdorf seßhaft.
 24. Gibau (Deutschland).
 25. Schlenrich auffällig häufig als Familienname in Puzkau vertreten.
 26. Schöne.
 27. Eine Trauung nicht hier nachzuweisen, vgl. Einleitung.
 28. heute: Rämisch.
 29. Schönau CSR., Grenzland.
 30. Sterbeeintrag nicht zu finden. vgl. Einleitung.
 31. spurius = unehelich.
 32. B = Vater.
 33. heute: Flügel, bekannter Familienname.
 34. auf dem Hofe = auf dem Rittergut.
 35. vgl. Traureg. Steinigtwolmsdorf 1647: „den 9. 2. ist Zu Hilgersd. Balzer Koffers junor mit Jungfr. Christinen, George Sibers Tochter getrawet“. Also: die Braut ist während der Trauung niedergekommen? Dem widerspricht jedoch 1. das Ehrenprädikat „Jungfrau“ -- 2. steht im Taufeintrag G. Koffer. Koffer = heute Käufer, sehr häufiger Familienname. Die archaische Form ist Kopper, hat also mit „kaufen“ nichts zu tun.
36. Der Täufling hat sich am 26. 4. 1670 zu Steinigtwolmsdorf mit Dorothea Dahn, get. 9. 10. 1643 Steinigtwolmsdorf, beerd. 25. 3. 1720 Steinigtwolmsdorf, verheiratet. Er starb als Schuster, Gärtner und Gerichtsschöppe zu Steinigtwolmsdorf und wurde am 14. 4. 1711 zu Steinigtwolmsdorf beerdigt. In seinem Sterbeeintrag liest man: „In Bohmen geboren, von dannen sie (d. h. auch seine Eltern) auch wegen derer Papisten Reformation entwichen.“
 37. oder Schützen = Schützen? das ist herrschaftlicher Jäger, vgl. Anm. 13.
 38. Jetzt feiert Steinigtwolmsdorf sein Kirchweihfest am 1. Montag im Monat, damals also am 3. Montag.
 39. Der Täufling wurde Leineweber zu Weifa und verheiratete sich am 14. 6. 1670 zu Steinigtwolmsdorf mit Maria Hänfel, get. 9. 3. 1647 zu Weifa, beerd. 19. 11. 1719 zu Steinigtwolmsdorf, ihre Eltern Hanss Hensell und Christina. Er selbst starb am 26. 12. 1729 zu Weifa. Christoph Ulbricht war ev. Kirchvater zu Hainzspach gewesen und hatte, als die Kirche versperrt wurde, „hernachmahls alles verlassen und sich anhero gemendet“
 40. Im Steinigtwolmsdorfer Totenbuch nichts zu finden.
 41. Im Patenverzeichnis zur Taufe am 26. 11. 1648 erscheint „Jocuff des mengers sohn“. Es handelt sich um eine Berufsbezeichnung. So taucht in der Bischofsverdaer Stadtgeschichte führend ein „Mengemann“ auf; den „Menger“ wird man sicherlich im Baugewerbe zu suchen haben. Menger und „Sieber“, zwei Bauarbeiter. Es sind dies genau so Handwerksbezeichnungen wie die Familiennamen Beck, Gärtner, Richter, Schmidt, Weber etc. Nun drängt sich aber auch eine andere Deutung auf: Im Englischen heißt monger in Zusammensetzungen „..händler“, „..Krämer“. Im Lavalder Kirchenbuch kommt ein Schafmenger vor, in Schwäbisch-Hall las ich im Archiv von einem Eisenmenger. Also: Menger = Krämer.
 42. Wie ist Missi ficus zu übersetzen? Als eine (verdorrene) Form von missum facere?
 43. Nominativ: Schöne.
 44. König.
 45. Totenbuch Steinigtwolmsdorf 1652, 13. 6., Christoff Richters von Rör. andere tochterl. Anna aet. 3½ Jahre.

46. Ob für diesen Täufling folgender Eintrag aus dem Totenbuch 1652 zutreffen sollte? „10. 5. Christoff Nichters von Ndr. Tochterlein Maria, gestorben aetatis 4 Jahr 13 (nicht genau leserlich) Wochen“. Die im Taufeintrag 266 Genannte mißte dann jedoch ungefähr 4 Jahre, 40 Wochen alt gewesen sein. Aber mit dem Sterbealter, vor allen Dingen bei Kindern, hat man es früher nicht ganz so tragisch genommen.
47. Runze = der kleine Konrad, analog: Pinze, der kleine Heinrich.
48. Damit scheint Rumburg **CSM.** gemeint zu sein. Karte von ca. 1630 Sächs. Landesbesitzerei Dresden Tab. Geogr. V. Sag. S. 112 sagt: Rannenburg. Die Meriansche Topographie 1650: Rumburg.
49. Neukirch Kaufb.
50. Warnsdorf **CSM.**
51. Neudörfel bei Rosendorf **CSM.**
52. muß heißen: deficiunt (= Eintragungen fehlen).
53. Schludena **CSM.**
54. senioris: = des Alten, des Älteren, entsprechend dem „junioris“ vgl. Anm. 7 gebraucht.
55. = Barbara.
56. Eine Delschlägerin ist mehrfach in diesem Register aufgetaucht.

Register zum tauf- und traubuch.

Berger George 96, Maria 96. —
 Birkner (Birkner) Christoph 227, Georgius 27, Hansf 27, 227. — Bundesman Adam 169, David 169. — Cistel Andreas 197, George 143, Hansf 143, 197. — Engellman Gorge 323, Justina 323. — Frauß Anna 107, George 107. — Figli Anna 230, Christoph 230, Dorothea 230. — Frizsch Balzer 65, 88, 114, Christoph 114, Christophorus 56, George 77, 130, Gorge 56, Maria 88, Ursel 65, 130, 56. — Gärtner, Gärtner, Gertner, Gertener Andreas 276, Anna 244, Christoph 134, 155, 176, 209, 244, 307, Maria 155, Merten 209, 276, 307, 317, Thomas 44, Ursula 44, 134. — Hanseman Hansf 105, 120, Ursel 120. — Heinrich Anna 269, Christoph 269. — Heinde Ursel 138. — Heldt, Heldt Anna 49, Balzer 42, 106, 166, Barbara 12, 60, Hansf 49, 64, Margreta 49, Maria 12, Michel 12, 60, 166, 295, Ursula 42, 295, Veronica 64, Zacharias 69. — Henderer Franzis 226, George. — Hensel, Henssel Balzer 7, Martha 7, Hansf 324, Ursel 324. — Hensschel, Hensschel, Hensschell Andreas 81, Anna 33, Balzer 192, 216, Christoph 29, 39, 81, 100, 113, 157, 202, 329, 337, Christophorus 29, Dorothea 43, Eva 33, 45, Georg 83, 100, 101, George 101, 121, 202,

Gorge 33, 43, 45, Hansf 121, 157, 253, 281, Johannes 43, Katarina 39, 329, Maria 216, 253, 337, Ursel 29, 113, 281, Veronica 39, 45, 83. — Herzog Christoff 199, George 142, 199, Gorge 35, Hansf 142, Michael 22, Ursula 55, Veronica 35, Zacharias 35, Zachrisf 22, 55. — Hille Anne 186, Christoph 75, 86, 117, 264, Christoph jun 13, Georg 264, Hans 186, 301, Margaretha 13, Maria 86, 301, Martha 13, Michel 331, Rosina 75, Ursel 331. — Holzl, Holzell Christoph 218, 268, 336, Georg 218, Magdalena 336, Melchor 122. — Hubner Christoph 119, George 119, — Keul Balzer 325, Gorge 326, Katarina 325, Marie 326, Ursula 343. — Klingner Balzar 104, Hansf 104, 145, 174, Maria 174, Veronica 145. — König, König Abraham 321, Christoph 321, 322, Krause Anna 229, Christoph 168, 229. — Kridell, Kridl Anna 138, Gorge 324, Michel 138, Ursel 138, 324. — Kunze Georgius 52, Lorenz 52, Maria 52. — Mahn, Mann Anna 234, Barbara 342, George 284, 234, 342, Hansf 261, Johannes 261. — Markart Bartell 330, Sabina 330. — Marschner, Marssner Balthasar 50, Balzer 254, Christoph 57, 73, 141, 191, 306, Christophorus 57, Georg 254, 341, George 141, 160, 191, 205, Georgius 160, Hansf 6, 31, 50, 71, 78, 330, 341, Justina 306, Magdalena 78, Maria 6, Sabina 330, 341, Sara 6, Ursula 31, 57, Veronica 50, 71. — Maulizsch, Mauzsch Balzer 115, Christoph 115, 151, 222, Dorothea 151, George 222. — Maz Anna 17, 76, 257, 173, 305, Balzer 179, 220, 251, 272, 286, 305, Christina 10, 59, Christoph 76, 140, 173, 207, 257, 275, 302, 303, 308, Eva 303, Geora 283, George 76, 283, Georgius 10, 41, Hans 18, 17, 297, 338, Johannes 308, Maria 41, 140, 272, Mathess 41, Michael 59, Sabina 16, 17, Simon 10, 59, Thomas 297, Ursel 220, 302, Veronica 207, 302, 303, 338, Zacharias 286. — Meinart Bartel 328, Marie 328. — Meisner, Meißner Andreas 72, Anna 293, 334, Christoff 334, Georg 293, Hansf 72, Thomas 293. — Messner, Messener Anna 70, 161, Balzer 254, Christoff 70, Georg 254, 213, 287, Hansf 161, Michael 287. — Moeller Eva 206, Paul 206. — Müller Georg 247, Maria 247. — Dibrich siehe u. Ulbricht. — Otto Georg 336, Magdalena 336. — Pencker Balzer 69, Eva 20, 69, Gorge 20, Petrus 20. — Proße Proze Anna 164, 165, 246, Christiana 210, Christina 193, Christoph 4, 165, 210, 215, 328, Georgius 4, Hansf 30, 164, 193, 215, 246, 258, 291, 314, Johannes 127, 291, 314, Maria 258, 320, 328, Mathess 300, Maz 127, 300, Peter 320, Ursel 4, 30, Veronica 30. — Puzfer Hans 327, Marie 327. — Remisch Christoff 187, Elif 327, Hans 187, Marie 327. —

Nichter Adam 8, Anna 53, 240, 279, 299, Balthasar 1, Balzer 172, 211, 217, 240, 242, 263, 267, 285, 290, 313, Barbara 136, Catarina 28, Clemens 273, 279, Christoph 175, 211, 242, 266, 267, 299, 301, 309, 319, 39, 331, 333, 340, Christophorus 53, Dorothe 34, Eva 9, 14, 217, George 172, 343, Gorge 25, 34, Georgius 38, Hans 8, 9, 126, 132, 136, 38, 175, 189, 237, 313, Johannes 28, Margretha 25, Maria 25, 93, 263, 290, 319, Mathess 28, 53, 123, 280, Matz 93, 111, 135, 280, Michel 126, 237, 309, Nicol 123, Peter 1, 14, 152, 249, 273, Saara 111, Tobias 285, Ursel 331, 333, 340, 343, Veronica 152, Zacharias 34, 135, 249. — **Nidel, Nüdel** Christoph 137, 162, 204, 238, 311, George 185, Hans 278, Katarina 311, Martha 238, Martinus 137, Michel 185, 278, Sabina 204, Sibilla 162. — **Salm** Anna 339, Christoph 236, Peter 236, 339. — **Schona, Schone** Anna 216, Hans 182, 216. — **Schickanz** Anna 233, Christina 26, Christoph 21, 26, 40, 47, 118, 154, 233, 270, Christopherus 40, Elizabeth 270, Hans 118, Maria 26, 47, 154, Veronica 21, 40. — **Schiriz, Schirz** Andreas 183, Anna 292, 334, Balthasar 5, Balzer 2, 5, 24, 48, 67, 69, 94, 97, 99, 147, 265, Casper 329, 334, Christoph 23, 37, 124, 180, 219, 265, 288, Christophorus 23, 48, Eva 20, 23, 69, 37, 259, Georg 153, 183, George 167, 180, 221, Gorge 20, Hans 95, 156, 219, 259, 288, 312, Jacobus 2, 292, Katarina 229, Maria 147, 153, 243, Martinus 94, Matz 124, 167, 243, 289, Petrus 20, Tobias 289, Ursula 24, 37, 156, 221, Veronica 2, 5, 24, 48, 95. — **Schlenrich** Christoph 241, 274, Georg 248, 255, 274, George 181, Maria 181, Ursula 241. — **Schmid, Schmid** Christoph 51, 119, 146, 250, Dorothea 18, 19, George 84, 119, Görge jun. 18, 19, Hans 184, 210, 250, Maria 18, 51, Martha 84, Michael 184, Sara

51, 146, Ursula 210. — **Schwarze** Christoph 58, 91, 122, 296, Eva 58, Georg 74, George 11, Georgius 11, Hans 74, 79, Johannes 74, Sara 122, Veronica 11, 58, Zacharias 91. — **Siber, Sieber** Balzer 260, Christoph 66, 68, 200, Christophorus 32, Georg 103, 235, George 32, 68, 128, 144, 163, Gorge 46, 332, Jacob 128, 144, 235, Hans 163, Magdalena 66, Maria 46, 260, Ursel 103, Veronica 32, 46, 332. — **Thomas** Andreas 195, Christoff 323, Hans 195, Justina 323. — **Triaschel, Triaschl** Balz 87, Georg 194, 256, George 87, 256. — **Ulbricht, Ulrich, Ulbrecht, Uibricht** etc. Anna 3, 15, 36, 61, 214, Balz 150, 177, Balzer 109, 116, 212, 332, 335, Christoph 90, 92, 108, 116, 131, 178, 223, 231, 288, Christophorus 15, Dorothea 3, Eva 178, Georg 82, 131, 133, 177, 212, 214, 223, 304, George 92, Hans 15, 54, 61, 109, 225, 315, Jacob 3, 36, Johannes 54, 288, Katarina 325, Marie 326, Martha 36, 150, 335, Melch 225, Merten 326, 335, Peter 325, Sara 231, Ursel 61, 82, Veronica 332, Zacharias 304. — **Wagner** Maria 63, Veronica 63. — **Wahl** Anna 198, 294, 339, Balzer 85, 102, 125, 148, 198, 208, Christoph 98, 102, 129, 149, 159, 208, 245, Georg 149, George 190, 203, 262, Hans 159, 203, 239, 262, Jocus 339, 340, Maria 98, 112, 239, Sara 159, Stephan 112, 125, 129, 159, 190, 245, 294, Ursel 148, 340, Veronica 85. — **Walef** Balzer 62, Dorothea 62, Hans 333, Ursel 333. — **Weber** Anna 201, Balzer 110, 252, 271, Christoph 298, G. 318, Maria 158, 318, Michael 80, 271, Michel 80, 110, 158, 201, 298, Ursula 252. — **Wenschuch, Wenzschuch, Wensch Barbara** 342, Christoph 139, 196, 224, George 139, 342, Martha 224. — **Werner** Anna 188, Hans 188. — **Zelle** Christoff 170, Maria 170. — **Zender** Georg 277, Nicol 277. — **Zistel** (siehe Zistel).

Reichenberger Bürger als Neubürger in Ramenz i. Sa.

Von Dr. Rudolf Ginzler, Reichenberg.

Von dem gewaltigen Strome der Ausgewanderten, der sich als Folge der Gegenreformation aus unserer Heimat in das benachbarte Sachsen ergoß, gelangten auch einzelne bis in die westlichste der Lausitzer Sechsstädte, nach Ramenz. Durch die Freundlichkeit des Herrn Stadtarchivars Dr. Gerhard Stephan bin ich in der Lage, die Namen der in die Bürgerschaft daselbst aufgenommenen Reichenberger mitzuteilen.

Als eigentliche „Exulanten“, d. h. ihres Glaubens wegen Vertriebene, sind folgende bezeichnet und anzusehen:

1. Joachim Rümpler. 2. Tobias Bölschel. 3. Friedrich Beusch. 4. Hans Leutolt. 5. Daniel Ehrlich. 6. Melchior Ehrlich. 7. Hans Ehrlich. 8. Hans Richter. Sie leisteten sämtlich am 11. Juni 1650 den Bürgereid.

Alle, bis auf einen, Beusch, der vielleicht infolge eines Schreibfehlers

nicht zu erkennen ist, sind wohlbekannte Reichenberger Bürger und Tuchmachermeister und waren z. T. Ratsherren und Eigentümer ganz stattlichen Besitzes, der nach ihrer Flucht zu Gunsten der herrschaftlichen Rentamtskasse beschlagnahmt wurde.

1. Joachim Rümpler (Rimpler) wurde 1628 Meister und später Ratsfreund; 1631 kaufte er ein Haus (31—3.) um 115 Schock, das 1653 für 80 Schock hingegeben wurde. 2. Tobias Böckel, 1629 Meister, Ratsherr und Besitzer des Bräuhauses 3—3., der ihm 600 Schock gelostet hatte, während er 1652 um 380 Schock losgeschlagen wurde. 4. Hans Leutolt (Leutekt) stammte, der Traummatrik zufolge, aus dem „Herzogtum Oesterreich“ und wurde 1633 Meister der Reichenberger Zunft; sein Haus verkaufte er noch vor der Beschlagnahme im Jahre 1642 um 82 Schock. 5. Daniel Ehrlich, Sohn des gleichnamigen Vaters, wurde 1637 Meister und entledigte sich seines Hauses schon 1649 um 100 Schock. 6. Melchior Ehrlich,

Sohn des Anton Ehrlich, wurde 1647 Meister und kaufte um 70 Schock das Häuschen 57—3, das 1652 für 20 Schock verschleudert wurde. 7. Hans Ehrlich, Sohn des Jakob Ehrlich, war 1634 Meister, saß im Räte und erwarb 1640 um 148 Schock ein Haus (125—4.) und eine Scheuer, wofür 1652 nur 85 Schock in die Rentkasse flossen. 8. Hans Richter kam 1631 als Gesell von Friedland und wurde 1632 Meister; sein Häusel in der Friedländer Gasse (270—1.), für das er 80 Schock gezahlt hatte, fand 1653 um 60 Schock einen Käufer.

Außer diesen „Eulanten“ traten noch folgende Reichenberger in Kamenz in die Bürgerschaft ein:

Melcher Glaser, Fuhrmann, als Bürger „für der Stadt“, am 9. November 1571.

Benediz Zacher, „des Rats Fuhrknecht“, als Bürger „vor der Stadt“, am 2. April 1629.

Ferner im 18. Jahrhunderte: Friedrich Christian Jentsch, Schuhmacher, am 11. Mai 1731.

Neubürger nach dem dritten Iglauer Bürgerrechtsbüchel (1692—1744).

Von Dr. Ludwig Halla, Uzhorod-Iglau.

(Fortsetzung.)

1701.

- 4. 1. Michael Hülfischer, Tuchmacher, Neuhüttsch, Böhmen.
- 28. 4. Thomas Mazell, Barbier, Falkenau.
- 28. 6. Hans Jakob Gerlach, Barbier, Baden
- 10. 9. Hans Georg Lachner, Melzer, Ebermannstatt, Bistum Bamberg.
- 11. 10. Johann Richter, Kammacher, Neuhaus.

1702.

- 14. 1. Georg Frigl, Tuchmacher, M.-Triibau
- 16. 5. Simon Zacharias Kärgl, Messerschmied, Thorn.
- 22. 7. Franz Anton Hörl, Glaser, Wasserburg, Bayern.
- 24. 11. Maximilian Kaufelher, Töpfer, Kaplitz, Böhmen.
- 15. 11. Egidius Eigl, Leinenweber, Mähr.-Zwittau.

1703.

- 17. 7. Ludwig Felix, Fleischer, Telttsch.

- 23. 10. Martin Fridekly, Kürschner, Pilgram.
- 7. 12. Ferdinand Mändl, Tuchmacher, M.-Triibau.

1704.

- 17. 4. Paul Ebermann, Maurer, Deutsch-Gießhübel.
- 26. 4. Georg Schirlinger, Kammacher, Neuh., N.-De.
- 3. 6. Mathes Wehl, Töpfer, Pleß, Oberschlesien.
- 14. 6. Heinrich Krauß, Tuchmacher, Neutitschein.
- 1. 7. Gottfried Faschanth, Tuchknapp, Neutitschein.
- 15. 7. Hans Georg Breuer, Tuchmacher, Glatz.
- 29. 7. Tobias Ebermann, Tuchmacher, Dstrib, Lausitz.
- 16. 10. Martin Schlein, Hufschmied, Brüx.
- 14. 11. Georg Zieche, Gutier, Jägerndorf.

2. 12. Christoph Pechl, Tuchmacher, Neu-
rode.

1705.

13. 5. Benzl Sandho, Fleischhacker, Wieß.
4. 9. Thomas Maish, Seiler, Tonhausen,
Pfalz.

5. 9. Georg Sölner, Kramer, Raaden.

2. 10. Franz Hirscho, Tuchscherer, St. Pöl-
ten.

13. 10. Johann Scholz, Tuchmacher, Braunau
Böhmen.

16. 10. Johann David Wettengl, Seiler,
Theusing, Böhmen.

27. 10. Johann Gerstmann, Tuchmacher,
Braunau.

9. 11. Georg Matthias Prochaska, Gold-
schmied, Petrowitz.

9. 11. Georg Groß, Schuhmacher, Fleystein,
Oberpfalz.

9. 11. Thomas Smoboda, Schneider, Neu-
wessely, Mähren.

24. 11. Zacharias Jakubez, Tuchmacher,
Neutittschhein.

1706.

15. 1. Mathes Driemel, Tuchmacher, Rei-
chenberg.

19. 1. Johann Schroll, Tuchmacher, Mäh-
risch-Schönberg.

26. 1. Johann Michael Sturm, Tuchmacher,
Purzbach, Bayern.

12. 2. Gottfried Faulhaber, Kramer, Glasz.

13. 4. Thomas Pautser, Maurer, Klein-
Studnitz.

23. 4. Christian Hoche, Tischler, Wartha,
D. L.

28. 5. Andreas Exerl (?), Zimmermann,
Thein bei Falkenau.

22. 6. Andreas Eichlbrenner, Melzer,
Döhsenfurth, Franken.

30. 6. Andreas Müller, Fleischhacker, Stan-
nern.

13. 8. Jakob Smrz, Fragner, Hohenmauth.

17. 8. Georg Schindler, Tuchmacher,
Neutittschhein.

22. 9. Leopold Finsterwalder, Schloffer,
Hochwald, Mähren.

24. 9. Sigmund Galle, Tuchwäcker, Ledetsch.

5. 11. Leonhard Hagenbücher, Kammsezer,
Neuhaus.

14. 12. Salomon Augustin Engelschall, Dr.
phil. et. med., Melzer.

1707.

4. 3. Anton Christian Hundt, Lebzelter,
Brünn.

20. 5. Georg Heinsendörffer, Melzer,
Steden.

20. 5. Johann Martin Rogendorfer, Socken-
stricker, St. Pölten.

12. 8. Andreas Berger, Fleischhacker, So-
matische bei Olmitz.

29. 10. Johann Bayer, Sockenstricker, Liebau.

4. 11. Martin Cybel, Leinweber, Reichen-
stein, Böhmen.

1708.

7. 2. Peter Schör, Fragner, Altdorf bei
Mürnberg.

22. 5. Friedrich Schubert, Melzer u. Var-
bier, Jägerndorf.

13. 7. Christoph Gebauer, Tuchmacher,
Neurode.

17. 7. Jakob Stykar, Melzer, Budischau.

18. 9. Augustin Junth, Tuchknapp, Reichen-
berg.

3. 11. Urban Grabler, Nagelschmied, Weif-
hartsheim, Bayern.

27. 11. Franz Hollischer, Tuchknapp, Feistritz.

1. 12. Matthias Falt, Schneider, Swetla.

1709.

8. 3. Hans Jakob Berg, Futter, Littau.

14. 5. Christoph Seydl, Tuchmacher,
Steinau a. D.

18. 6. May Kliegner, Buchbinder, Wels.

28. 6. Thomas Höll, Tuchmacher, Triffstern,
Bayern.

25. 10. Georg Gilch, Futter, Engelsberg,
Schlesien.

19. 11. Franz Kaver Oberhofer, Zeugschmied,
Ingolstadt.

19. 11. Hans Georg Wagner, Kramer,
Neurode.

22. 11. Hans Werthl, Schuhknecht, Falken-
berg, Oberpfalz.

26. 11. Zacharias Siegl, Leinenweber,
Zwittau.

1710.

24. 1. Martin Prachez, Müller, Willenz.

7. 2. Michael Zeller, Strumpffstricker,
Aspern, N.-De.

23. 5. Franz Anton Hansch, Zinngießer,
Graupen.

3. 6. Leopold Ignatius Würger, Spezerei-
Främer, Eggenburg, N.-De.

12. 8. Thomas Fiala, Tuchmacher, Frenburg

26. 8. Johann Michael, Zeugmacher, Mainz.

7. 11. Erhardt Hartung, Schuhmacher,
Pleystein, Oberpfalz.

18. 11. Jacob Goldt, Tuchmacher, Weiß,
Steiermark.

2. 12. Paul Schirlinger, Kammacher, Reß,
N.-De.

1711.

20. 2. Benzl Zimbricht, Riemer, Gewitzsch.

21. 4. Paul Stolz, Leinenweber, Stannern.

21. 5. Balthasar Kühnel, Tuchmacher, Böhm.=
Kamnitz.

29. 5. Lorenz Klattenberg, Tuchknapp,
Fulnek.

10. 7. Georg Sommer, Tuchwaller, Neurode.
21. 7. Bartholomae Waidacher, Handschuhmacher, Prag, Buxtertal.
18. 8. Simon Krichenbauer, Landkutscher, Chotieschau.
22. 9. Wenzl Kellner, Tuchmacher, Böh.-Leipa.
6. 9. Anton Pils, Tuchmacher, Neurode.
17. 9. Daniel Schlemmer, Töpfer, Horazdowitz.
11. 12. Lorenz Pasolt, Tuchmacher, Zwittau.

1712.

19. 1. Martin Kiedl, Tuchmacher, Jungbunzlau.
20. 1. Johann Georg Tumfordt, Goldschmied, Stockerau.
22. 4. Edmund Path, Schuhknecht, Olav.
22. 4. Mathes Schmidt, Futter, Eibensitz.
19. 8. Christoph Gottfried Weber, Seifenieder, Naschwitz bei Liebesitz.
6. 9. Anton Neuberr, Tuchknapp, Fulnek.
20. 12. Paul Jantho, Fleischer, Wiese.

1713.

13. 1. Paul Valenta, Bräuer, Pomeisl.
7. 2. Mathias Zawadil, Kürschner, Budweis.
14. 2. Andreas Kung, Fassbinder, Freudenthal.
21. 3. Pauß Georg Graßl, Tuchscherer, München.
9. 5. Georg Schueg, Schuhknecht, Marchegg.
18. 7. Johann Michael Bader, Melzer, Groß-Mariazell, Steiermark.
9. 8. Christmann Kiehl, Töpfer, Gamsheim b. Straburg.
9. 8. Simon Waidorfer, Handschuhmacher, Prag bei Wolfsberg, Tirol.
5. 9. Johann Franz Werner, Schneider, Wagstadt.
13. 10. Johann Pasoldt, Tuchknapp, Zwittau.
24. 10. Johann Wönesch, Landkutscher, Seelenz.
7. 11. Mathias Zappe, Schuhknecht, Graupen.

1714.

16. 1. Ferdinand Hackenberger, Buchbinder, Olmitz.
30. 1. Joseph Wenzl, Tuchmacher, Böh.-Leipa.
22. 6. Carl Joseph Mlykuschall, Kreissekretär, Melzer, Doubravnitz, Mähren.
19. 10. Raphael Fiebrich, Madler, Aussig.
23. 10. Johann Schult, Seifenieder, Pilgram.
9. 11. Franz Carl Kraßmann, Handelsmann, Znaim.

1715.

1. 3. Franz Wobl, Fleischer, Jamnik.

14. 5. Johann Franz Gusty, Amtmann zu Czerna Kuspiß, Mähren.
28. 6. Johann Christoph Lobner, Fleischer, Kupferberg, Baden.
30. 7. Carolus Benino, Spezerethändler, Varena, Mailand.
8. 10. Hans Schreier, Fragner, Stannern.

1716.

31. 1. Leopold Philipp, Sattler, Pirnis.
3. 5. Martin Melau, Fleischer, Parfuß.
3. 6. Wenz Gruesz, Perückenmacher, Prag.
21. 7. Franz Bernhard, Tischler, Sagan.
28. 7. Christian Kochbalzer, Töpfer, Sargendorf.
9. 9. Christian Furtner, Goldschmied, Grafenegg, Oesterreich.
9. 9. Franz Honßlich, Fleischer, Bistritz, Mähren.
9. 9. Johann Peter Winkler, Schlosser, Pöderham.
11. 9. Georg Schedlich, Lederer, Särntheln, Tirol.
15. 9. Georg Sedlmayer, Goldschmied, Augsburg.
13. 10. Johann Kahlenbacher, Maurer, Reichenhall, Bayern.
10. 11. Johannes Schwarz, Rammacher, Staab.
11. 11. Thobias Kerber, Zimmermeister, Porenz.

1717.

12. 1. Johann Georg Stinzinger, Hutmacher, Passau.
29. 1. Johann Wilhelm Ebert, Tuchmacher, Neutitschein.
13. 4. Mathes Schürlinger, Rammacher, Neß, N.-De.
21. 5. Wenzl Roszetzky, Maler, Podiebrad.
21. 5. Johann Kölbl, Landkutscher, Neufelstrib.
6. 8. Philipp Pasoldt, Tuchmacher, Zwittau.
7. 9. Johann Kropáčzel, Milchsenmacher, Brandeis.
26. 11. Anton Urleth, Weißgärber, Troppau.
10. 12. Friedrich Kaumer, Tuchmacher, Mähr.-Tribau.

1718.

4. 2. Simon Nischl, Melzer, Miltshin, Böhmen.
17. 6. Georg Siegl, Müller, Großhübel.
1. 7. Philipp Jaich, Tuchmacher, Zwittau.
23. 7. Gallus Härner, Fragner, Beneschau.
23. 8. Hans Georg Haber, Fleischer, Saaz.
16. 9. Leopold Stroh, Sockenstricker, Nemes.
25. 10. Leopold Schult, Bader, Saaz.

- 1719.
7. 1. Johann Konrad Schuele, Glaser, Jöhenhausen, Schwaben.
 28. 4. Johann Christoph Brenker, Schuhmacher, Ypper, Oesterreich.
 19. 5. Anton Pachmann, Seifensieder, Auffig.
 2. 6. Hans Georg Kopp, Perückenmacher, Schöffentreuth, Böhmen.
 23. 6. Johann Gilg, Hufschmied, Gossau.
 21. 7. Andreas Stauttinger, Fragner, Puttlach, Bamberg.
 20. 10. Georg Nidel, Hutmacher, Schreibeisen, Schlefien.
 1. 12. Johann Georg Partsch, Müller, Reichstadt.

1720.

9. 1. Esaias Hepper, Tuchwaker, Neurode.
16. 1. Franz Philipp App, Stadtsyndicus, Melzer, Nikolsburg.
16. 2. Friedrich Welle, Tuchmacher, Jägerndorf.
16. 2. Johann Sandner, Schneider, Ronow.
22. 3. Johann Rklar, Tischler, Römersdorf, Glaz.
19. 7. Franz Meißner, Tuchmacher, Böhmen-Micha.
27. 7. Victorin Slawitsch, Fragner, Pisek.
1. 10. Mathias Dietl, Fragner, Raab.
13. 12. Anton Wogwitz, Riemer, Glogau.

1721.

31. 1. Carl Primhaußer, Handschuhmacher, Trostberg, Bayern.
31. 1. Georg Gießwein, Fassbinder, Lulau.
9. 5. Johann Michael Meischer, Schuhmacher, Auffig.

16. 5. Barthelme Krauß, Kupferschmied, Neumarkt, Oberpfalz.
26. 8. Georg Platsko, Leinenweber, Stannern.
30. 8. Hans Michael Duntenberger, Tuchscherer, Alpach, Bayern.
12. 11. Georg Lang, Leinenweber, Hochdorf.

1722.

23. 1. Georg Kammermayer, Weißbäcker, Neuhaus.
27. 5. Joseph Koszarek, Töpfer, Ledetisch.
18. 8. Otto Friedrich Neumann, Melzer und Handelsmann, Gattenhausen, Franken.
21. 8. Christoph Hübner, Fragner, Oberwaldeß, Schlefien.
18. 12. Leopold Thomas Faumberger, Egl. Galverfilberer, Melzer, ohne Angabe des Geburtsortes.

1723.

12. 1. Martin Krauß, Lederer, Deutschbrod.
12. 1. Elias Karl Dietrich, Handelsmann, Trier.
26. 1. Christoph Fybner, Tuchwaker, Neurode.
26. 1. Johann Christ. Schreter, Tuchwaker, Gabel.
3. 2. Wenzl Felinek, Schneider, Deutschbrod.
3. 2. Johann Andreas Gollner, Hutmacher, Hartberg.
5. 3. Ignaz Kasse, Schlosser, Hohenploh.
7. 5. Tobias Obert, Büchsenmacher, Römerstadt.

Das Herbergsbuch der Zwittauer Tuchmacherzunft.

Von Wilhelm Gerlich, Zwittau.
(Schluß.)*

- Wanzl Ripl von Fulnek (um 1700)
Hans Kasper Gzenschl von Freudentohl
Lorenz glasz von Neyhaus
Joseff Friderich von Lukoviz (?) auß Bemen
Jakob scholz von ornau (Arnau) aus Bemen
Hans Kristoff Pofalt von Neychenberg
Georg schuldnor von Leitomischl
gregorius Fervolt von Widtheiz (Budweis?) auß Bemen
Hons beier von Meytitschein
Hons Seibrdt von Meytitschein
Bernardt Ploker von Freidentohl
Gierg Rifeß von merisch Tribau
Karolöß ebl von Tribau
Heinrich (überschrieben Danusz) altmann von Eyß auß Behm

- Heinrich byrlusky von Filnek
Christian Schuble von Ney Titschein
Felix Fridrich von Ney Titschein
Franz Wofinger von Rieth aus Bayern
Christian Knöchel von böhmisch Kamnit.
Loreß Neyman von Ney Titschein
Daniel Hoffman von Raumburg am Queiß
Antony Hanke von Neyrodt
Christian scholz von Neyrodt
Franz Ludwig Albrecht von marisch Tribau
Johannes Loken von Neyhaus
Carolus Prag von der böhmischen Keype
Wenzeslaus Abeible von Brin (Brünn)
Franz Lechge von Wüangelburg
Hans Kristoff Peyer von der Gowell (Gabel) auß Behmen
Johannes Friedell von Freiberg
Tobias Miller von Neyrodt
Gottfried suchpek von Meytitschein

*) Vgl. 9. Jahrg., S. 140 ff.

Sigmund Permon von Polnau
Franz Strach von Littau
Wenzel Kemis von Aufsee
Leopold Karmat von Neutitzsein
Augustin Stechler von Neutitzsein
Svendrich Walcker von Littau
Johanes Fridrich von Budweis (Budweis)
Franz Hermon von Fülnek
Korollus Messner von Weitzen
Michel Krauß von Worder auß Ungern
Nikolaus Winkler von Weiss Kirch
Augustin Strznil von Neutitzsein
Augustin Deutsch von Neutitzsein
Sanzs gurg Pole von Neutitzsein
Andreas Glazl von Glaz
Andres Kostiska von Fülnek
Tomasz Talla von Braunan aus bemen
Christian Mascheka von Neutitzsein (Schreib-
fehler, Neutitzsein)
Mathes Tunikel von Mahrn aus Znaim
(Znaim)
Franz König auß Mähren von marisch
Tribau
Peremias Schneider von Neutitzsein
Anton Andres von Sternberg
Augustin Seibert von Neutitzsein
Ferdinand Meischeder von der böhmischen
Eych
Franz martin Kürbel von Tribau auß
Mähren
Andras Hasinger von Schwedel auß Oester-
reich
Christian Miksch von Neyrod
Paul wudingki auß Jglau
Sukass gleichsner von Jglau
Jakob Migl von mehritsch Tribau
Wenzel Macher von Eych auß Böhmen
Christoph Tschepan von der Eych auß Böhmen
Martin Schmidt von der Eych auß Böhmen
Johannes Keller von Wintzschlburg
Markus Kraus von Jglau
Gstias Hosper von Neyrod
David Hermon von Neyrod
Gottfrid Hermon von Neyrod
Gurg Bescha von sterberg
Augustin Beneschka von Jglau
Sanzs Christoff Hoffman von Neyrod
Joseff Krehshmer von Reichenberg
Sanzs Karl Meischeder von Eych
Paul Sommer von Neyhaus
Gurg Wenzel von Neutitzsein
Anton Stokginger von Schönberg
Christof Schuller von S. Pelten
Franz Antoni Hauschildt von Sternbera
Jacob Hauptman von Jglau
Sanzs Michael Schäfer von böhmisch Teipa
Christian Hohaus von Neyrod
Sanzs gurg Fabian von Schönberg
Carolus (durchgestrichen) Skerll von bud-
weis
Christof gibauer von neyrodt

Augustin Fritsch von Neutitzsein
Franz Moritz von Schönberg
Sanzs adam wolff von Neyrod
Paul gimer von Tribau
Anton Klug von Schönberg
Sanzs Horath von Tribau
Christian Benesch von Reichenberg
Joseff Krehmer von Reichenberg
Heinrich Bahin von Neutitzsein
Martin Fader
Joannes Timprich von Neutitzsein
Joannes Ripel von Bielnek (Fülnek)
Augustin Mauer
Gottfried Beyer von Reichenberg
gurg Scheuter von Freiberg
Dassit Brunbald von Neyrod
Anders Hoffmann von Tribau
Janes Beneschka von Jglau
Philipp Enoschner (?) von ungersch Ewruwurg
(Ebenberg)
Franz Rechel von Winkelburg
Andres Dobreich von Weiskirch
Thomas (?) Hof von Neutitzsein
Konstantinus Benesch von Ney Tüben
Anton Blazer von Franttholl
Krisstop Pastor von Littau
Andreas Schubert von Neyrad
gottfrid Labaschitz von Neyrad
Andreas beyer von Braunsberg
Johannes Blodig
Wlasmus Schindler
Adam Schmid
Martin Miller von Tribau
gierg Carusch von Triefster auß Barland
Sanzs gierg Hadebalder von Neutitzsein
Matthias Byhman auß ungeru von guntz
Joseff Marll von Leitomischl
Joannes Augustin Epiffe von Gegendorf
Franziscus Franz von Gegendorf
Gorgius Pival von Eckenburg
Joannes Kasper Kzepe von Kurau
Gorgy Friedel von Jglau
Ignazis Schram von Neutitzsein
Krisstop Preispich von Reichenberg
Kasper Karle Tisk . . . von Praune
Franziscus Josepp Pfil von Tribau
Joannes Karvich von Minkengrätz
Michael Mached von Budweis
Weit Ficker von Kremens
Barthlme Henger von Kied auß Peirlandt
David Klein von Neyrad
Joannes Anlauff von Neyrod
Augustin Orlik von Neutitzsein
Andres Herman von Neyrad
Sanzs gurg Romer von Tribau
Sanzs Matthes Wolff von Ney-Hod
Christian Bohm von Freidenthal
Sacherius Böhm von Freidenthol
Christian Wagner von Reichenberg
Antoni Tidle von Witsau
Siman Tichey von Wisterle

Lepold Sübner von Brin
 Kristian Hohauß von Ney Roth
 Georg Feglaer von der Müstge
 Kristian Hospber von Ney Roth
 Casper Vinder von ungerischbenburg
 Augustin Eberth von Neytitschein
 Andreas gottfried Lauß von Bieberg auß
 steiern.

Hanz gurg lindt von friedberg
 Alberthus Jäger von Budweis
 Joseph Schmied von Leiberth
 Hanz Kristop Helter von Winkelburg
 Daniel Penek von der böhmisch ach
 Frank bradelt von Politz
 Georg Bendg von der Reiß
 Tobias güner von marisch Tribau
 Joseph Wischenberger von Horig, Oesterreich
 Casper Brauner von Ranitz
 Andreas Händler von Mattersdorf in Un-
 garn

Wenzel Klar von marisch Tribau
 Johann Wobler Zwidler auß Oesterreich
 Kristian Breiß Freudentholer
 Johann Karlsruwald Neyräder
 Andreas Gyller von Znamb (Znaim)
 Honß Gurg Sponer von schimberg
 Johan Joseph behm von Reichenberg
 Honß Kristoff Zwitterger von Reichberg
 Honß Kristoff Janesch von Neyrodt
 Kristian Efreimschreter von brauns
 David Schieman von Braunau
 Georg Ries Böhm von Freidenthal
 Kasper Lind des gleich
 Joseph bizenberger aus Esterreich
 Honß gurg Lind von ung. Ebenburg
 Andres Müdel von Freidthal
 Daniel Bauer von Freidenthal
 Georg Leopold Widman von Freidenthal
 Johannes Swoboda von Leitomischl
 Wilhelm Waznowsky von Bunklau
 Christian behm
 Hans gurg behm beide von freudenthal
 Hanz fridrich grinwalder von Freidenthal
 Hanz Kristoff Schubert von titschein
 Hans kristoff Koresch von Voczkau
 Frank Peshl von Neyrodt
 Wilhelm Pol aus Barlandt
 Hendrich Nittl von Freidenthal
 Andreas Mater von Freidenthal

Bartl nigl von marisch Tribau
 Wenzl Persteinsky von Austerlitz
 Tomas Ebenpek aus Barlandt
 Joan Schindler von Neytitschein
 Antoni Kemmer von marisch Tribau
 Paul Schetz von Neytitschein
 Frank Niderle von Bantskron
 Wenzl Ebert von Neytitschein
 Wenzel Girziczek von Neytitschein
 Karollus Behm von Freidenthal
 Simon Domantske von Wistritsch
 Johan Tomanski von Wistritsch
 Honß Kristoff Bremer von Friedlandt
 Peter Heger von Neu Titschein
 Hanz Kristof Glagel von Rumburg
 Jakob Herzog von Mehrisch Tribau
 Andreas Passig von Pollau auß steiermark
 Mattes Feich
 Ferdinand Hertig von Curau
 Joseph Basil von Leitmischel
 Elijs Langer von Filnek
 Frank Rukert von Filnek
 Nikolaus Brenzel von Trisch
 Honß John von Wohlthun
 Hans Fridrich Harnreich von Neutischein
 Lorenz Schorn-bek von Sperrn
 Andrez Greiß von Filnek
 Bernard liberij von Neutischein
 Mate Hornekß von Leitomischl
 Gierg forl Breiter von Reichenberg
 Honß Gurg Mater von Freidthal
 gurg lehold weidman von Freidtal
 Honß gurg werner von wranau
 Friederich Sahlß von Braune
 Ignatius schreier von freidentahl
 Johann Scholze von Wagstatt
 Anno 1711
 Wenzel Neyman von Neytitschein
 Honß Kheller von Braunau
 Sacherias Hackenwälder von Neytitschein
 Anton Braiter
 Anton Neybauer von Neytitschein
 Caspar Teß (?) von Neytitschein
 Wenzel Persteinsky
 Lepold Trautman von Titschein
 Martin Nitsch von Neytitschein
 Frank Reiser von Neytitschein
 Georg Sanger

Fremde Brautleute in Prittlach, Bez. Auspitz, 1708—1770.

Von Alfred Macel, Pfarrer, Pulgram.

Niklas Grunt ∞ Elisabeth Schwalbin, Brg.:
 Wollendorf, 1709, Johann Neumann ∞ Anna Maria Birndl-
 birin, Braut: Guttenbrun, 1723.
 Johann Georg Stromer ∞ Rosa Schwalbin,
 Brg.: Joslowitz 1719, Johann Wismet ∞ Maria Brochin, Brg.:
 Podivin, 1723.
 Josef Popp ∞ Eva Ditrichin, Brg.: Böhm.
 Krut (Oesterreich) 1720, Petrus Rötner ∞ Magd. Ren, Brg.: Saiz-
 1723, Andreas Moser ∞ Eva Müllerin, Brg.:
 Felsberg, Braut: Branowitz, 1723. Milowitz, 1724.

- Johann Hoch ∞ Magdalena Gaumarin, Brtg.: Alt-Brünn 1725.
- Joh. Georg Rißt ∞ Catharina Abzieger, Braut: Eisgrub, 1725.
- Jakob Mann ∞ Anna Maria Milota, Brtg.: Schweinsburg (Oesterreich), 1725.
- Nikolaus Hangel ∞ Rosa Beckin, Brtg.: Ober Pettol (Tzol), 1725.
- Johann Schlegel ∞ Maria Speyerin, Brtg.: Koitelsbrunn (CSR), Brt.: Tracht 1726.
- Vitus Mahr ∞ Maria Vofcherin. Brtg.: Marburg (Bayern) 1726.
- Georg Wessely ∞ Catharina Benaschin, Brtg. Gramersdorf, 1726.
- Johann Waker ∞ Johanna ?, Brtg.: Lupitz, 1727.
- Laurenz Boler ∞ Anna Maria Kroferin, Brtg.: Milowitz, 1728.
- Tobias Koch ∞ Anna Maria Hansin, Bräutigam: Saiz, 1728.
- Johann Exler ∞ Catharina Schafferin, Brtg.: Nikolsburg, 1730.
- Georg Kaiser ∞ Dominica Antreichin, Brtg.: Popitz, 1731.
- Georg Größl ∞ Regina Kroferin, Brtg.: Saiz, 1732.
- Johann Georg Rißt ∞ Klara Kluger, Brtg.: Saiz, 1733.
- Johann Niebauer ∞ Eva Semmlerin, Brtg.: Trebitsch, 1733.
- Tobias Kreutz ∞ Enfemia Kristin, Braut: Poyssbrunn, 1733.
- Elias Hsiasch ∞ Anna Maria Kroferin, Brtg.: Milowitz, 1734.
- Paulus Diehler ∞ Eva Weberin, Bräutig.: Eisgrub, 1734.
- Johann Schneider ∞ Kristina Zemanin, Brtg.: Milowitz, 1736.
- Thomas Voit ∞ Anna Maria Semlerin, Brtg.: Arschlebow, 1737.
- Georg Scholz ∞ Kristina Fuschlerin, Brtg.: Eisgrub, 1738.
- Simon Zauner ∞ Barbara Kristin, Brtg.: Milowitz, 1740.
- Tobias Meinzl ∞ Regina Stanzlin, Brtg.: Groß-Steurowitz, 1740.
- Johannes Moser ∞ Johanna Rißtin, Brtg.: Milowitz, 1740.
- Christian Hornöl ∞ Magdalena Dorgattin, Brtg.: Milowitz, 1741.
- Josef Drlik ∞ Dominica Urbin. Brtg.: Groß-Meseritsch, 1741.
- Franz Kreuzinger ∞ Anna Maria Ederin, Brtg.: Milowitz 1742.
- Simon Falk ∞ ? Brt.: Milowitz 1742.
- Kristian Kiemer ∞ Elisabeth Kinderin, Brtg.: Milowitz, 1742.
- Mathias Hoyt ∞ Barbara Neu, Brtg.: Milowitz, 1743.
- Josef Feiber ∞ Eva Kreuzin, Brtg.: Polan, 1744.
- Stefan Kofker ∞ Maria Dworschakin, Brtg.: Milowitz 1747.
- Josef Sparnek ∞ Elisabetha Kuchbek, Brtg.: Frauenmühl bei Milowitz, 1749.
- Kristian Blascha ∞ Elisabeth Stübel, Brtg.: Saiz, 1750.
- Paulus Recht ∞ Veronika Stanferin, Brtg.: Neudek bei Eisgrub, 1750.
- Wenzel Recht ∞ Anna Maria Krbič, Brtg.: Eisgrub, 1750.
- Anton Slawicek ∞ Barbara Weyserin, Brtg. St. Peter Brünn, 1751.
- Johann Büchler ∞ Christina Schubertin, Brtg.: Neudek bei Eisgrub, 1753.
- Georg Kwojscha ∞ Anna Maria Mahrin, Brtg.: Sclowitz, 1753.
- Petrus Pechura ∞ Catharina Hakler, Brtg.: Zottig in Schlesien, 1754.
- Anton Ellinger ∞ Susanne Kreuz, Brtg.: Auerschtz, 1754.
- Paulus Novak ∞ Maria Herodek, Brtg.: Tropolany, 1755.
- Thomas Keß ∞ Elisabetha Falk, Brtg.: Eisgrub, 1755.
- Jakob Hayter ∞ Catharina Kreuz, Brtg.: Dürnholz, 1756.
- Jakob Podak ∞ Anna Maria Bernhardt, Brtg.: Pulgram, 1763.
- Martin Sarosit ∞ Barbara Weidlich, Brtg.: Podivin, 1765.
- Mathias Pratsch ∞ Susanna Dubrava, Brtg.: Polan 1766.
- Michael Gold ∞ Eleonore Neu, Brtg.: Saiz, 1767.
- Andreas Raming ∞ Barbara Fiedlerin, Brtg.: Nikolsburg 1767.
- Michael Kiemer ∞ Barbara Dswald, Brtg.: Milowitz, 1767.
- Franz Přernický ∞ Theresia Urbič, Brtg.: Podivin. 1767.
- Petrus Marcker ∞ Elisabeth Mohrwikin, Brtg.: Poyssdorf (Oesterreich), 1767.
- Mathias Kopp ∞ Anna Maria Neumann, Brtg.: Schatwitz, 1768.
- Laurenz Kral ∞ Marg. Semlerin, Brtg.: Tiskowitz, 1768.
- Ferdinand Offenberger ∞ Anna Maria Schneiderin, Brtg.: Eisgrub, 1768.
- Mathias Dohsitz ∞ Catharina Dvorakin, Brtg.: Podivin, 1768.
- Johann Malta ∞ A. Maria Fandler, Brtg.: Neudek bei Eisgrub, 1768.
- Johann Neumann ∞ A. Maria Groß, Brtg.: Eisgrub, 1768.
- Martin Tribuschek ∞ Theresia Ferlichin Brtg.: Pulgram, 1768.
- Mathias Riß ∞ A. Maria Lang, Brtg.: Neudek bei Eisgrub, 1770.

Abnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

37. Abnentafel des südböhmischen Geschichtsforschers

Dr. phil. P. Valentin Franz Schmidt, Cisterciensers, Hohenfurth.

<p>8. Augustin Schmid, Bürger, Unterthaid Nr. 55 („Deusch“) * 27.8.1773, † 15.8.1849 Wasserfucht. ∞ 6. 2. 1793, Unterthaid, mit</p>	<p>16. Karl Schmid, Bürger, Unterthaid 22. * 18. 1. 1740 („Mars“) † 12. 1. 1807, Kollika. ∞ 17. 2. 1765, Unterthaid, mit</p> <p>17. Josefa Kropfer aus Zoring (Zieting) * 15. 2. 1787, † 49 Jahre, Kindstöbchen.</p>
<p>4. Agnes Schmid aus Unterthaid 55, Dienstmagd, Rosenthal 71, hernach verehelicht 2.7.1855 mit Kaspar Guschelbauer in Hablesreith 8, * 11. 1. 1810, † 5. 5. 1886, Schlagfluß.</p>	<p>18. Mathias Fleischhanderl, Bürger, Unterthaid 55, * ... in Dultowitz, † 16. 2. 1801, 75 Jahre, Harnsteinfopfung ∞ 18. 6. 1758, Unterthaid, mit</p> <p>19. Katharina Höfler aus Dullowitz * ... † 20. 12. 1794, 56 Jahre Lungenfucht.</p>
<p>2. Peter Schmidt, Bräuhausepächter in Rosenthal 69, hernach Bürger in Rosenthal 36 (derzeit noch „beim Peter“) * 29. 6. 1832 in Rosenthal 71, illeg., † 31. 3. 1882, Phtisis-Schwindsucht.</p>	<p>20. Johann Pichler, Bürger, Rosenthal 56. * 27. 8. 1739, † 11. 8. 1798, Abzehrung. ∞ 13. 2. 1757, Rosenthal, mit</p> <p>21. Maria Katharina Josef aus Rosenthal 65 (oder 16) * 29. 12. 1733, † 18. 11. 1808 Entkränkung.</p> <p>22. Gobias Meyer, Schneider, Primateur, Rosenthal 66, * 30. 8. 1729, † 10. 4. 1796, Brustwasserfucht. ∞ 10. 11. 1759, Rosenthal, mit</p> <p>23. Maria Anna Dufschbauer aus Rosenthal Nr. 12, * 21. 10. 1744, † 15. 5. 1819, „abgelebr“</p>
<p>1. Dr. phil. P. Valentin Franz Schmidt, Cistercienser des Stiftes Hohenfurth, südböhm. Geschichtsforscher, Professor für Geschichte in Budweis. * 3. 1. 1863, Rosenthal 36, † 28. 3. 1927, begraben im Klosterfriedhof Hohenfurth.</p>	<p>24. Adam Wasl, Bürger und Mairet, Rosenbergr. * 24. 12. 1727, † 15. 12. 1793, 2. Ehe ∞ ... mit</p> <p>25. Kofina Antoni vom Peterlinhof (der Herrschaft Grazen gehörig?)</p> <p>26. Janač Hölein, Weber, Unterthaid 39. * 28. 7. 1708, † 16. 2. 1786, Steinschnitzers, ∞ 11. 2. 1744, Unterthaid, mit</p> <p>27. Theresia Dremer aus Zettling, * ... † 13. 2. 1789, Unterthaid Nr. 37, 75 Jahre alt, „Älter“.</p> <p>28. Kranz Galli aus Bretterschlag ∞ 5. 11. 1759, Hohenfurth, mit</p> <p>29. Theresia Hiedl aus Raismatz, * ... † 11. 10. 1745.</p> <p>30. Joh. Georg Wittschko, Bauer am Prambhof, * 24. 4. 1722 in Lachenwitz, † 2. ∞ 4. 7. 1762, Hohenfurth, mit</p> <p>31. Kofina Pöschl vom Prambhof * 2. 3. 1744.</p>

Bearbeitet von seinem einstmaligen Schüler P. Severin Gottsmich.

Fortsetzung der Ahnentafel des südböhmischen Geschichtsforschers
Dr. phil. F. Valentin Franz Schmidt, Cisterciensers, Hohenfurth.

VI. Geschlechterfolge.

32. Johann Schmidt, Senator und Fleischer, Unterhaid 70; geb. um 1700; gest. 27. 7. 1777, 77 Jahre alt (emeritus R (everen) di P (a) tris Dominici C (on) f (ra) tris nostri parens)
zweite Ehe um 1737, wo . . . bislang unbekannt.
33. Ursula Zeitgöb aus Wadetschlag; geb. 17. 10. 1716, gest. bei ihrem Sohne Konrad = F. Dominik, Cistercienser des Stiftes Hohenfurth und erster Lokalista in Neuraffel, ebendort am 29. 12. 1791, Abzehrung, begraben „in medio coemeterii e sinistris ad crucem“ zu Neuraffel.
34. Jakob Kronher, Jäger in Böring (Ziering).
35. Sophia.
36. Philipp Fleischanderl aus Wullowitz („Wllowitz“), Pfarre Leopoldschlag in Oberösterreich.
37. Anna Maria.
38. Paul Holzer, Bauer in Wullowitz.
39. Regina.
40. Tobias Bichler, Bürger, Rosenthal; geb. 7. 9. 1712, gest. 4. 4. 1742.
41. Justina, gest. 24. 3. 1749, 39 Jahre alt
42. Paul Josef, Schuster, Rosenthal 65 oder 16; geb. 21. 1. 1707, gest. 12. 1. 1782, 75 Jahre alt.
cop. 18. 2. 1732 Rosenthal.
43. Agnes Sonbergerin aus Rosenthal; geb. 1. 1. 1692, gest. 7. 6. 1759, 55 J. alt.
44. Kaspar Mayr, Bürger und Senator, Rosenthal; gest. 26. 5. 1742, cop. 2. 2. 1710 in Rosenthal mit
45. Rosina Kiener aus Rosenthal; geb. 28. 2. 1691; gest. 29. 3. 1749; 57 Jahre alt.
46. Martin Duschlbauer, Bürger, Rosenthal 66; geb. 3. 11. 1708; gest. 23. 2. 1768.
47. Johanna, gest. 20. 7. 1793, 77 Jahre alt, Abzehrung.
48. Thomas Watal, Bauer, Malsching; geb. 10. 12. 1684; gest. 28. 9. 1736.
cop. 23. 5. 1708 Malsching
49. Margareta Mithlbeck aus Platten; gest. 23. 5. 1708.
52. Christian Sölllein, Bürger, Unterhaid; geb. 4. 5. 1670; gest. 25. 8. 1737.
cop. 20. 11. 1695 Unterhaid.
53. Rosina Adel aus Unterhaid; geb. 8. 2. 1677; gest. 23. 3. 1739.
54. Franz Brenner, Fleischerhauer, Zettwing.
58. Nikolaus Kiebl, Bauer, Raifmaß; gest. 3. 5. 1776.
cop. 17. 11. 1731 Hohenfurth.

59. Maria Wolfeschläger aus Raifmaß.
60. Josef Wittschko, Richter in Lachenwitz; cop. 3. 2. 1709 Hohenfurth.
61. Maria Zeitgeb aus Dobring, gest. 23. 1. 1774.
62. Zeit Bäschl vom Bramhof; cop. 24. 11. 1743 Hohenfurth.
63. Magdalena Zichrafer aus der Weiskmühle bei Gerbetschlag (heute Obermühle); geb. 8. 6. 1717; gest. 4. 6. 1775.

VII. Geschlechterfolge.

64. Ferdinand (Conrad) Schmidt, Senior und Primator in Unterhaid; ab 1701 in Unterhaid ansässig; gest. 24. 10. 1745, 73 Jahre alt.
65. Klara; gest. 27. 2. 1741.
66. Christophorus Lidgöb, Richter in Wadetschlag.
dritte Ehe: cop. 17. 1. 1708 Friedberg.
67. Catharina Petit aus Krumman.
80. Zeit Bichler, Bürger, Rosenthal; gest. 30. 12. 1730.
cop. 28. 4. 1709 Rosenthal.
81. Maria Feldkirchner aus Rosenthal; geb. 7. 3. 1672; gest. 4. 4. 1755, 80 Jahre alt.
84. Georg Josef, Inwohner, Rosenthal, gest. 23. 6. 1759, 98 Jahre alt;
cop. 16. 11. 1704 Rosenthal.
85. Catharina Gabauer aus Rosenthal, gest. 11. 12. 1734.
86. Simon Sumberger, Bürger und Weber, Rosenthal; geb. 28. 10. 1664.
cop. 26. 11. 1690 Rosenthal.
87. Juliana Diernhofer aus Rosenthal; geb. 7. 2. 1664; gest. 3. 11. 1737.
88. Kaspar Mayr in Rosenthal; (? Gattin: Elisabeth, gest. 10. 3. 1724 ?)
90. Zeit Kiener zu Rosenthal; gest. 29. 7. 1738.
cop. 10. 9. 1684 Rosenthal.
91. die Witwe Christina nach verstorb. Christoph Dierenhofer aus Rosenthal, dem sie 1678 angetraut worden war, geborene Zuschrad aus Suchenthal; geb. 30. 9. 1653 in Suchenthal; gest. 30. 8. 1710, „44 Jahre“ alt, Rosenthal.
92. Paul Duschlbauer, Bürger, Rosenthal; gest. 5. 8. 1758, 87 Jahre alt, stammend aus Wullowitz.
cop. 3. 10. 1702 Rosenthal.
93. Witwe Eva, geb. Wittschko aus Rosenthal; gest. 28. 12. 1752, 89 Jahre.
96. Simon Wahl, Richter und Bauer in Malsching; gest. als „der alte Kuster“-Hausnamen! am 19. 4. 1724, 107 Jahre alt, cop. 8. 11. 1666 Malsching.

97. Christina Riechtenberger aus Kesselbach; gest. 27. 11. 1726, 90 Jahre.
 98. Veit Milbeck aus Platten; gest. 6. 10. 1692.
 99. Maria, gest. 9. 2. 1706, ungefähr 70 Jahre alt.
 104. Michael Höllein, Weber, Unterhaid; gestorben 22. 5. 1705.
 105. M. Anna, gest. 28. 8. 1690.
 106. Thomas Abel, Bäcker und Marktschreiber, Unterhaid; gest. 6. 1. 1686; cop. 6. 11. 1667 Unterhaid.
 107. Justina Gyri.
 116. Michael Kiedl in Raifmaß; cop. 6. 3. 1707 Hohenfurth.
 117. Barbara Sunberger, Witwe nach Thomas.
 118. Mathias Wolfschläger in Raifmaß.
 120. Tobias Wiltshko, Bauer in Lachenwitz.
 122. Joachim Leitgeb aus Dobring.
 124. Prokop Böschl am Pramhof, cop. 1. 6. 1716 Hohenfurth.
 125. Sophia geb. Peraus, aus Mandles (Obermandles? bei Priethal) Witwe nach dem Mathias Sitzer vom Pramhof;
 126. Adalbert Ziehraser, Müller in der Joischmühle, jetzt Obermühle bei Gerbetschlag-Hohenfurth; cop. 7. 10. 1702 Hohenfurth.
 127. Agnes aus Gerbetschlag.

VIII. Geschlechterfolge.

128. ?? Georg Franz Schmidt, Kastner, später Hauptmann in Rosenberg; gest. 8. 1. 1725, 79 Jahre alt.
 1. Gattin: Elisabeth Herusch aus Rosenberg, gest. 1677, 2. Gattin Elisabeth Sadernmüller aus Leopoldschlag, 3. Gattin Magdalena Sandböck.
 132. Josef Leidgöb in Wadetschlag.
 133. Rosina.
 134. Joannes Petit, Bürger in Krummau, gest. vor 1708.
 135. Ursula Götönerin, gest. vor 1708.
 160. Sebastian Pichler aus Worettschlag, Friedberger Pfarre.
 162. Friedrich Feldkirch(n)er, Bürger, Rosenthal; gest. 17. 5. 1711, 64 Jahre. — cop. 27. 8. 1684 Rosenthal.
 163. Barbara Christianin aus Liebesdorf; gest. 30. 4. 1705, 49 Jahre alt.
 168. Mathias Josef, Bürger, Rosenthal; gest. 24. 3. 1713, 63 Jahre; cop. 27. 2. 1661 Rosenthal.
 169. Dorothea Seboldin aus Rosenthal; gest. 26. 9. 1677, 34 Jahre alt.

170. Paul Gabauer, Bürger, Rosenthal; cop. 13. 11. 1678 Rosenthal.
 171. Apolonia Lodinger aus Urfschigen (jetzt Hurschuppen).
 172. Mathias Sonberger, Rosenthal; gest. 31. 7. 1683, 49 Jahre alt.
 174. Bartholomäus Diernhofer, Rosenthal. cop. 21. 1. 1660 Rosenthal.
 175. Maria Rasbäuerin.
 180. Paul Riener von Ziering; gest. 13. 6. 1691 Catharro opressus, 70 Jahre.
 181. Elisabeth; gest. 18. 2. 1692, Catharro, 64 Jahre alt.
 182. Philip Zuschrodt von Suchenthal; gest. 5. 12. 1702.
 183. Marianna; gest. 10. 1. 1686.
 184. Johann Duschelbauer, Bulowitz.
 186. Johann Mittasch, Bürger, Rosenthal; gest. 17. 3. 1717, 70 Jahre alt.
 187. ? Elisabeth Widaschin, gest. 12. 2. 1720, 65 Jahre alt.
 192. Jacob Wahl zu Malsching; gest. 12. 11. 1672.
 193. Marianne, gest. 24. 2. 1672.
 194. Andreas Riechtenberger in Kesselbach; gest. 15. 9. 1692, 75 Jahre.
 195. Anna, gest. vor 1692.
 248. Martin Böschl, Pohlen, Pfarre Priethal.
 250. Georg Peraus in (Ober)-Mandles.
 252. Andreas Ziehraser, Müller, Joischmühle.
 254. Andre(a)s in Gerbetschlag.

IX. Geschlechterfolge:

326. Veit Christan zu Ribisdorf.
 327. Maria; gest. 21. 2. 1699, 59 Jahre alt, damals Margaretha genannt.
 336. ?? Paul Josef, Bürger, Rosenthal; gestorben 19. 12. 1675, 85 Jahre.
 340. Johann Gabauer, Bonnesdorf (Bonnersdorf)
 341. Agnes.
 342. Michael Lodinger aus Urfschigen.
 343. Agnes.

Im handschriftlichen Nachlasse Dr. F. Valentin Schmidts befindet sich auch ein Zettel, auf dem er selber die direkten Vintenn seiner Abstammung Schmidt und Wahl festgehalten hatte; dabei ist auch eine Notiz von seiner eigenen Hand betreffs der Abstammung Nr. 5 der Vorfahrentafel. Zur Vervollständigung der Ahnentafel wäre schon noch manches zu erlangen, es müßte sich nur Zeit und Gelegenheit finden oder ein Forscherfreund an Ort und Stelle z. B. in Hohenfurth und Leopoldschlag über der Grenze.

Verzeichnis der vorliegenden Manuskripte für die folgenden Hefte unserer Zeitschrift.

Bei der Gründung unserer Zeitschrift wurde von verschiedenen Seiten die Befürchtung geäußert, daß im Laufe der Jahre der Stoff ausgehen könnte, um die Zeitschrift zu füllen. Diese Befürchtung ist nicht eingetroffen. Im Gegenteil, die Schriftleitungsmappe wuchs von Jahr zu Jahr an. Die Unterbringung der Beiträge in der Zeitschrift bereitet Schwierigkeiten, denn es soll ja womöglich keiner der Autoren zurückgesetzt werden. Als Richtschnur dient der Schriftleitung bei der Auswahl der Aufsätze für die einzelnen Hefte, daß möglichst alle Gegenden unseres Sprachgebietes berücksichtigt werden sollen. Innerhalb der verschiedenen Gauen kommen die Beiträge ungefähr in der Reihenfolge des Einlaufes zum Abdruck. Das nachfolgende Verzeichnis zeigt eine große Fülle vorhandener Manuskripte. Die Autoren werden nun vielleicht auch leichter verstehen, weshalb ihre Arbeiten noch nicht erschienen sind. Mangel an Beiträgen herrscht nur für das Gebiet Ostböhmens und Schlesiens. Auch Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher könnten in größerer Zahl eingeschickt werden. Bei dieser Gelegenheit eruchen wir unsere Leser wiederum um Bekanntgabe von besonderen Wünschen hinsichtlich der Ausgestaltung der Zeitschrift. Die Schriftleitung ist gern bereit, im Rahmen des Möglichen allen Anregungen gerecht zu werden.

Musterlisten des Kürassierregimentes Bodstahy (1760, 1775). Von Ing. Friz Bromatka, Tullnerbach bei Wien.

Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer vom Weierhof bei Strobnitz (1650—1850). Von Dr. Johann Endt, Prag.

Wichtige Namen der Hofbesitzer in Piberšschlag von 1680—1840. Von Dr. Johann Endt.

Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer in Böhmdorf (1650—1850). Von Dr. Johann Endt.

Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer von Friedrichschlag durch 150 Jahre. Von Dr. Johann Endt.

Die hauptächlichsten Namen in Gölitz von 1660—1850. Von Dr. Johann Endt.

Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer in Guttentbrunn (1680—1850). Von Dr. Johann Endt.

Charakteristische Namen von Langstrobnitz (1650—1850). Von Dr. Johann Endt.

Familiennamen von Wotsch von 1640—1878. Von Dr. Johann Endt.

Von der Baberfamilie Schröder in Strobnitz im 17. und 18. Jahrhundert. Von Dr. Johann Endt.

Von Urbar in Anton Leichls „Geschichte der Herrschaft Grazen“. Von Dr. Johann Endt, Prag.

Familiennamen aus der Pfarre Umlowitz, Südböhmen. Von P. Severin Gottsmich, Unterhaid.

Familiennamen der Pfarre Rosenthal im Böhmerwald. Von P. Severin Gottsmich, Unterhaid.

Von der Bierbrauerzunft in der Burquohschen Schutzstadt Rosenberg. Von Andreas Brunner, Rosenberg.

Die Grundeigentümer der Gemeinden Deutsch-Thomashlag, Punau, Hetschikau, im politischen Bezirk Plan bei Marienbad nach dem Theresianischen Kataster 1713. Von Ing. Max Bittner, Plan.

Aus den Kirchenbüchern der Seelsorge Ottenreuth, Bezirk Plan bei Marienbad. Von Josef Tille, Ottenreuth.

Stadt-Tepler Familiennamen. Von P. Oswald Karl, Tepl.

Familiennamen der Gemeinde Prohor, Bez. Buditz, nach der Taufmatrik der Pfarre Stiedra v. J. 1663. Von Hans Schermaul, Schönwehr.

Mieser Familiennamen aus vorhussitischer Zeit (1362—1418). Von Adolf Glückhorn, Miliskan.

Die älteste Schlaggenwalder Taufmatrik. Bearbeitet von † Dr. Anton Gnirs, Elbogen.

Familiennamen aus der ältesten Kirchenmatrik der Dekanalkirche Plan bei Marienbad. Von Josef Tille, Ottenreuth.

Familiennamen aus der ersten Kirchenmatrik der Pfarre Buchau. Von Josef Tille, Ottenreuth.

Verzeichnis der Trauungen des Pfarramtes Michelob bei Saaz (1720—1784). Von R. Glaser, Michelob.

Verzeichnis der Getrauten der Pfarre Seltš, 1685—1722. Von R. Glaser.

Verzeichnis der Trauungen für Groß-Tscherntz 1677—1782. Von R. Glaser.

Verzeichnis der Trauungen im Kirchspiele Reitschlowes 1679—1784. Von Glaser.

Heiraten von Fremden aus Böhmen zu.

- Wunriedel (1533—1700). Von Josef Wopper, Wunriedel.
- Gelegenheitsfunde in Bayern. Zusammenge- stellt von J. Wopper, Wunriedel.
- Familiengeschichtliche Beziehungen der bogt- ländischen Grenzstadt Adorf im Vogtland zu Böhmen (1566—1730). Von Dipl.-Ing. E. Günther, Adorf.
- Böhmische Exulanten in den Kirchenbüchern von Delsnik im Vogtland. (1626—1633). Von Dipl.-Ing. E. Günther, Adorf.
- Verzeichnis der Hausgeroffen zu Schlaggen- wald 1622. Mitgeteilt von Alfred Tröttscher, Wolfshof.
- Familiennamen auf der Herrschaft Komotau im Urbar v. J. 1563. Von Dr. Rudolf Weniſch, Komotau.
- Besitzfolgen der Gemeinde Petsch bei Plat- ten (Erzgebirge). Von Wilhelm Hauschild, Auffig.
- Soldaten und Soldatenfamilien in den Ober- leutensdorfer Kirchenmatriken von 1744 bis 1800. Von Rudolf Kll, Oberleutensdorf.
- Die alten Familiennamen von Haara bei Dux. Von Ing. Friedrich Waſke, Teplitz- Schönau.
- Die Matriken der Stiftspfarre Ofsegg. Von R. J. Zettl, Zuckmantel bei Teplitz.
- Familiennamen, die in den Urbaren der Herrschaft Ofsegg, 1603 und 1623 vorkamen. Von Ant. Rohkert, Dux.
- Die ältesten Kirchenbücher von Klostergrab. Von Ing. F. Waſke, Teplitz-Schönau.
- Fremde Brautleute in den Trauungsmatri- ken zu Schwaz 1664—1766. Von Ant. Roh- kert, Dux.
- Fremde Brautleute in den Ofsegger Matriken (1623—1762). Von R. J. Zettl, Zuckmantel.
- Ahnentafel Hofrat Hermann Josef Hallwich. Bearbeitet von R. J. Zettl, Zuckmantel.
- Die Kirchenmatriken der Mariaſcheiner Pfar- rei. Von R. J. Zettl, Zuckmantel.
- Die Grundbücher des Gutes Schüttenitz aus dem 17. und 18. Jahrhundert im Landes- archiv zu Prag. Von Emanuel Gatter- mann, Prag.
- Fremde Brautleute aus dem Robitscher Trau- ungsbuche 1785—1823. Von Alfred Stiebitz, Robitsch.
- Fremde in der Sterbematrik der Pfarre Ro- bitsch bei Auscha (1738—1856). Von Al- fred Stiebitz, Robitsch.
- Fremde Brautleute aus der Subiner Trau- matrik der Pfarre Robitsch bei Auscha. — Von A. Stiebitz, Robitsch.
- Fremde Brautleute aus der Stracheler Trau- matrik der Pfarre Robitsch bei Auscha. (1785—1840). Von A. Stiebitz, Robitsch.
- Fremde Brautleute aus der Traumatrik von Tuhau bei Dauba (1669—1734). Von Josef Urban, Pablitscha.
- Fremde Brautleute aus der Traumatrik der Pfarre Löſchen bei Dauba (1669—1720). Von J. Urban, Pablitscha.
- Personenverzeichnis aus Tetschen und Um- gebung (17. und 18. Jahrhundert). Von Rudolf Dörre, Bodenbach.
- Fremde Brautleute in den Matriken von Algersdorf. Von Dr. Emil Panke, Fried- land.
- Die Familiennamen der Bewohner von Klein- boden, Großboden, Karlstal und Lerchental 1728. Von Dechant Johann Rabes, Klein- boden.
- Fremde Brautleute in den Matriken von Neustadt, Zwicktau und Neugarten. Von Eduard Eger, Zwicktau.
- Die Familiennamen im ältesten Grundbuch von Hohen. Von Walter J. Stratschek, Wellnitz.
- Die ältesten Familiennamen in der Gemeinde Mittenhon bei B.-Leipa. Von Josef G. Hame, B.-Leipa.
- Gelegenheitsfunde. Von Med. Vet. Rud. Ku- bath, Nemes.
- Aus dem Zunftbuche der Leinenweber und Fichner in Wartenberg (1596—1876). Von Rudolf Kubath, Wartenberg.
- Aus den Zunftbüchern der Müller in War- tenberg (1726—1862). Von Rudolf Kubath, Wartenberg.
- Die Familiennamen in den Matriken der Pfarre Schwabitz bei Nemes (1654—1682). Von Med. Vet. R. Kubath.
- Trauungen von Ortsfremden in Warnsdorf 1704—1793. Zusammengestellt von Anton Künſtner, Warnsdorf.
- Ein Verzeichnis Verstorbener um 1300 in den Orten Herzogswald, Obersdorf, Pe- tersdorf; Heinersdorf in Mähren. Von Dr. Gerhard Eis, Reichenberg.
- Auswärtige im Trauungsbuch der Pfarre Zöptau (1675—1700). Von A. Klein, Zöptau.
- Bürgernamen von Mähr.-Schönberg. Von Franz Harver, Mähr.-Schönberg.
- Die Grulicher Familiennamen von 1648 bis 1674. Von Dr. Franz Veith, Grulich.
- Die älteste Reichenauer Matrik. Von Josef Beſdek, Mähr.-Tribau.
- Die Familiennamen von Uttigsdorf und Forstendorf bei Mähr.-Tribau in dem Urbare von 1548. V. Ing. Fritz Hromatka, Tullnerbach.
- Deutsche Bauern des Schönhengstganes. Von Ing. Franz Parenth, Wien.
- Das älteste Eheberednisbuch der Stadt Landskron. Von Dr. Ernst Janisch, Lands- kron.
- Sudetendeutsche Fundlinge in den Begräbnis- büchern von Reichenbach im Eulengebirge. Von Gisela Blaha, Mähr.-Schönberg.

Militärpersonen aus den Sudetenländern in
Matriken von Reichenbach im Eulengebirge.
Von Gisela Blaha.

Sudetendeutsche in den evangelischen Matri-
ken von Reichenbach im Eulengebirge. Von
Gisela Blaha, Mähr.-Schönberg.

Die Einwohner der Herrschaft Landstron 1629
und 1699. Von Dr. Ernst Janisch, Lands-
tron.

Eraunungen von Ortsfremden in Klein-Moh-
rau i. M. von 1680—1730. Von Franz
J. Langer, Klein-Mohrau.

Die Namen in der ältesten Gurschdorfer Ma-

trif 1599—1618. Von Dr. Adolf Schreiber,
Sehendorf.

Alte Bauernfamilien in Zauchtel (Ruhländ-
chen). Von Josef Teltšič.

Familien- und Häusergeschichte von Benzels-
dorf (Südmähren). Von Rudolf Pruscha,
Piesling.

Grenzheiraten zwischen Zlabings (Südmäh-
ren) und dem Waldbiertel (Österreich).
(1650—1870). Von Dr. Theodor Deimel,
Zlabings.

Familien in Deutsch-Proben in der Slova-
kei. Von Anton Wesseler, Deutsch-Proben.
W ü n s c h.

Mitteilungen.

Sudetendeutsche Ahnentafeln.

Es ist die Sorge eines jeden Familienfor-
schers, daß die Ergebnisse seiner mühevollen
Arbeit nicht wieder verloren gehen, sondern
seinen Nachkommen und Verwandten dauernd
gesichert bleiben. Diese Sorge ist ja ganz ver-
ständlich, denn wer kann für alle Wechselfälle
des Schicksals einstehen und wer hat die
Bürgschaft, daß die Aufzeichnungen von der
nächsten Geschlechterfolge mit der gleichen
Liebe bewahrt werden. Eine Sicherheit be-
steht nur dann, wenn die Arbeit im Druck
vorliegt und in Hunderten von Exemplaren
verbreitet wird. Insbesondere trifft dies für
die Ahnentafeln zu. Die Veröffentlichung hat
auch noch den großen Vorteil, daß die Ermitt-
lung von Ahnengemeinschaften gefördert und
die so häufige Doppelarbeit verhindert wird.

Die Zentralstelle hat schon wiederholt zum
Abdruck von Ahnentafeln aufgerufen und
macht auch heute wieder auf die Vorteile
aufmerksam. Unsere Zeitschrift liegt allein in
rund 100 Büchereien und Geschichtsvereinen
auf. Ihre Verbreitung bietet die Gewähr für
einen Erfolg des Abdrucks. Die Zentralstelle
will auch in der Ueberzeugung, daß das Na-
menmaterial der Ahnentafeln eine Vereiche-
rung der Zeitschrift darstellt, den Bezie-
hern ganz besonders entgegenkommen und
für jede Druckseite einer Ahnentafel in Li-
stenform nur einen Druckkostenbeitrag von
25 Kc berechnen. Sonderdrucke gehen zu Lasten
des Bestellers. Wir hoffen, daß recht viele
unserer Abnehmer von diesem günstigen An-
bot Gebrauch machen.

Die Familienforscher-Abteilung des Nord-
böhmisches Vereines für Heimatforschung
und Wanderpflege in Böh.-Leipa hielt
am Sonntag, den 13. Feber, eine Wander-
versammlung in Saida (Hotel „Vindens-
hof“) ab. Abteilungsleiter Weber berichtete
über die Tätigkeit in den letzten Jahren,
die an Umfang zugenommen hat. Er schil-

dert die Mitarbeit seiner Mitglieder, deren
Wirken er besonders hervorhob. Gerichts-
assistent Laurin sprach über seine Grundbuch-
arbeiten und brachte Daten über die Bewoh-
ner des Heimatbezirktes und einzelner Orte
aus dem Jahre 1713. Er legte Photos aus
alten Büchern und Schriften vor und zeigte
eine neue einfachere Art der Darstellung von
Kopien. Ebenso berichtete er über die Zei-
tungsbeilage „Mutter Heimat“, die demnächst
in einem neuen Gewande erscheinen wird.
Nach diesen allgemeinen Berichten folgten nun
die beiden angelegten Vorträge. Als erster
sprach Augenarzt Dr. Gödl aus Böh.-Leipa
über „Bevölkerungsbewegung“. An Hand von
schon gearbeiteten Tabellen und statistischen
Materials zeigte er den Geburtenrückgang und
das Ansteigen der Sterblichkeitsziffer in den
letzten Jahren, nicht nur in der engeren
Heimat und im ganzen Volke, sondern auch
in anderen Staaten und bei anderen Volks-
gruppen. Auch behandelte er die Ursachen die-
ses Volksstodes, der nicht nur durch den Welt-
krieg, durch die Krise und die Arbeitslosigkeit
herborgehoben wurde, sondern auch in der
jetzigen Einstellung der Menschen zu suchen
ist. Er wies auf die Stellen hin, die den
Kampf gegen diesen Volksstod aufgenommen
haben — an erster Stelle steht der Bund
der Deutschen — und wie auch andere Kreise
für eine Gesundung in unserem Volke ein-
treten, so in letzter Zeit der Lehrverein des
Schulbezirktes Böh.-Leipa, der beim vier-
ten Rinde in Lehrerfamilien die Patenschaft
übernimmt. Auch den Familienforschern er-
gibt sich hier ein reiches Feld, helfend mitzu-
wirken. Der Vortragende erntete reichen Bei-
fall für seine gut durchdachten Ausführungen.
Den zweiten Vortrag hielt Bürgerschuldir.
i. R. Karl Würfel, der ein Stück Heimat-
geschichte von Saida erzählte und zwar be-
richtete er über „Die Glashandlung Steiger-
wald in Saida vor 100 Jahren.“ Die Ja-

milie gründete später die Spiegelfabriken in Bürgstein, Wellnitz und Lindenau, es kam Wohlstand in die Orte, in die Heimat, bis durch Zollgeschichten und Verteuerung des Glases sich die Familie Steigerwald gezwungen sah, die Arbeit in den Fabriken einzustellen. Dir. Würfel belegte diese Tatsachen mit Aufzeichnungen aus alten Schriften und Urkunden. Auch der zweite Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. — Vor Schluß der Tagung würdigte der Abteilungsleiter das Wirken des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege in Böhmen-Tepla, der das 62. Jahr seines Bestandes begonnen hat, Er forderte zur Unterstützung auf, um diesen ältesten Heimatverein lebensfähig zu erhalten. Weiters gab er bekannt, daß am 2. Sonntag im März eine Familienforscherversammlung in Böhmen-Tepla stattfinden wird.

Familientag der Kreuzig in Weipert-Schmiedeberg, Pfingsten 1938. Auf Anregung des Erforschers der Familiengeschichte Kreuzig, des Herrn Apothekers Ph. Mr. Erwin Kreuzig in Auffig-Prebilitz, findet vom 4. bis 6. Juni 1938 ein großer Familientag statt, der in Weipert eine Helden- und Totenehrung, Begrüßungsabend, einen Festgottesdienst, Familientreffen und Vorträge, in Schmiedeberg, einen feierlichen Einzug in die Stadtkirche, Kranzniederlegung am Friedhof und Heldenehrung, Besichtigung der Stadt, Vorträge und ein gemütliches Beisammensein vorsieht. Für die Tage vom 7. bis 9. Juni sind für die länger verweilenden Gäste Ausflüge in die Umgebung geplant. Der Familientag verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Bisher haben sich 268 Teilnehmer angemeldet. Wir werden über das Fest noch berichten. Wer an der Tagung teilnehmen will, möge sich an Herrn Apotheker Kreuzig in Prebilitz bei Auffig wenden.

† **Vinzenz Reimer**, Ingenieur, Oberst i. R., die Seele des Museumsvereines in Mährisch-Neustadt, ein Mittelpunkt aller auf Heimat- und Familienforschung, Heimatkunde und Vorgeschichte gerichteten Bestrebungen, starb am 11. Jänner 1938 nach kurzer Krankheit im 70. Lebensjahre. Er wurde Freitag, den 14. Jänner von seiner Wirkungsstätte, dem Museum (im Gymnasialgebäude) zur ewigen Ruhe geleitet. Alle die ihn kannten, bewahren ihm ein dankbares, treues Gedenken.

† **Bernhard Brandt**, Dr. phil. nat., ordentlicher öffentlicher Professor der Geographie an der Deutschen Universität in Prag, Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik in Prag, Ehrenmitglied und Mitglied vieler wissenschaftlicher

Gesellschaften des In- und Auslandes, starb im Alter von 57 Jahren am 20. Jänner 1938 in Prag und wurde am 24. Jänner im Neuen Prager Krematorium eingäschert. Die deutsche Familienforschung in Böhmen verlor in ihm einen treuen Freund und Gönner. Seine zahlreichen Schüler, Mitarbeiter und Freunde werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Die tschechische Familienforschung in Böhmen. Die Familie des Herrn auf Jiciněves und Vokšice, Heinrich Schlik, eines direkten Nachkommen des Joachim Andreas Schlik, Freiherrn von Holeš, Grafen von Pasaun und Elbogen, Herrn auf Svijan, eines der Haupturheber des böhmischen Aufstandes, der am 21. Juni 1621 am Altstädter Ring geköpft wurde, feierte heuer ein 300-jähriges Jubiläum der Ansiedlung in der Gegend von Jicin, das 500 jährige Jubiläum der Erhebung des Kaspar Schlik in den gräflichen Stand und das 600 jährige Jubiläum ihrer Familiengeschichte. — Am 28. September 1937 starb eines der fleißigsten Mitglieder der tschechoslowakischen Gesellschaft für Familiengeschichte Dechant Johann Háješ aus Grubý Rohozec. Er hat viel für die Turnauer Familiengeschichte gearbeitet. — Karl Polák und Dr. Zdeněk Krísten haben eine neue Arbeit, „Die Familie des Dichters Rudolf Mayer“ zu seinem 100. Geburtstag herausgegeben. — Dr. Anton Markus-Ratkovich, Direktor des Schwarzenbergischen Archives in Wittingau, hat als 7. Folge der Bücherei der tschechoslowakischen Gesellschaft für Familiengeschichte in Prag, Am Lesnov 1220, ein neues „Handbuch für Familienforscher“ herausgegeben. Eine klare, logische Darstellung des gesamten Stoffes macht das Buch jedem Anfänger in der Familienforschung unentbehrlich. — Die tschechoslowakische Gesellschaft für Familienforschung hat mit Herausgabe eines Berichterstatters für Familienforscher begonnen, in dem Anfragen veröffentlicht werden. Dieser Berichterstatter wird auch an Konsistorial- und Matrizenämter gesendet. — Der Archivar des Landes- und Kulturarchives Dr. V. Davidek hat eine hübsche Arbeit über seine Familie unter dem Namen: „Unsere Familie, die Davidek in Lipnice und aus Lipnice im Pilsener Kreis“ geschrieben. — Die Zeitschrift „Československé rody“, Leiter B. J. Krýsa in Pilsen, u. Jitalky 6, Jahrg. I., Nr. 3, bringt den Artikel: „Aus der Geschichte des Patrizier- und Waffengeschlechtes Guldbner von Lobez in Pilsen; Nr. 4: Familie Gurtych. — Der „Sborník Jednoty starých českých rodů“ (Sammelblatt d. Vereinig. d. alten böhmischen

Geschlechter), Jahrg. VIII (1937), Heft 4, geleitet von Dr. B. J. Matina, Prag-II., Kirche 10, bringt den Schluß der Abhandlung des verstorbenen Professors Dr. Justin Prásek: „Revindikationen der Konfiszierungen nach der Schlacht am Weißen Berge“. — Der „Časopis Společnosti přátel starožitnosti československých“ (Zeitschrift der Gesellschaft der Freunde tschechoslowakischer Altentümer), Jahrgang XLV (1937), Heft 3 und 4, bringt die Stammtafel des Schriftstellers F. B. Frič, dann L. Hofáks: Beiträge zu der alten Familiengeschichte Mährens; weiters ein Verzeichnis der Namen aus der Taufmatrik des Pfarramtes bei der Leinikirche in Prag aus dem Jahre 1623. — „Strakonicko“, Zeitschrift des Museumsvereines in Strakonitz, Jahrg. III, Heft 3 und 4, bringt Artikel über die Wladyskenfamilien von Cestic und Hyzle von Chod. — In „Od Ještěda k Troskám“, Jahrg.

XVI, Heft 1—2, geleitet von Johann Polák in Turnau 586, schreibt Professor J. B. Šimák über die Ahnen der Familie Boháček, Josef Boborník über ein Verzeichnis der Untertanen der Herrschaft Svijan im Jahre 1773. — „Tradice“, der Anzeiger des Verbandes der Schwarzenbergischen Beamten in Budweis, geleitet von Dr. Anton Marfus, Jahrg. 1937, bringt in dem Beitrag des Adolf Sajdos, „Schwarzenberg-Änanen in Mähren“ eine große Zahl von Offiziersnamen.

Dr. Vincenz J. Matina.

Jglauer Ratsbürger. Druckfehler: Die Familien sollen richtig heißen: Brassentor, Camulator = Mandler, Fehrabent, Einbüttl, Mohensach. Bei Andraczko Mathes soll es richtig heißen 1547, bei Lang Bart 1541. Die letzte Zeile bei „Leupold“ ist richtig nach Wolf bezelter einzuschalten. Bei Mauerbach Jeremias fehlt † 1576.

Die Matrikenbestände der röm.-kath. Pfarren Niederösterreichs und Wiens.

Im Jahre 1887 wurde von der Statistischen Zentralkommission mit Unterstützung der staatlichen und kirchlichen Behörden eine Aufnahme der Matrikenbestände der österreichischen Staatshälften durchgeführt in der Weise, daß an die einzelnen Pfarren Fragebogen hinausgeschickt und von diesen nach folgenden Fragepunkten beantwortet wurden: Für welche Zeit sind in der eigenen Pfarre Tauf-, Trauungs- und Sterbematriken vorhanden? Welche Zeit nicht mehr zum eigenen Pfarrsprengel gehörigen Orte kommen in den älteren eigenen Matriken vor und in welcher Zeit? Für welche heute zum eigenen Pfarrsprengel gehörigen Orte führte früher eine andere Pfarre die Matriken und in welcher Zeit? Sind die eigenen Matrikenbestände lückenlos, beziehungsweise welche Lücken haben sie?

Die eingelangten Antworten waren einigermaßen ungleichartig, das Ergebnis dieser Umfrage daher nicht durchaus befriedigend. Die vorhandenen Unzulänglichkeiten können nur zum Teil durch Vergleiche mit etwaigen ergänzenden Auskünften von Nachbarpfarren behoben werden. Trotzdem stellt diese erste Matrikenaufnahme einen unschätzbaren Beihelf für den Familienforscher dar, der ihn in den allermeisten Fällen nicht im Stich lassen wird.

Die Publikation war ursprünglich in der Form eines vollständigen Ortsverzeichnisses mit Hinweisen auf die jeweilige Pfarrzugehörigkeit jedes Ortes geplant. Für den Druck einer so umfangreichen Arbeit fehlen aber heute die Mittel und ich mußte mich

auf ein Verzeichnis der Pfarren Niederösterreichs und Wiens und deren Matrikenbestände beschränken; allerdings mit allen Angaben über die Veränderungen in den eingepfarrten Orten, soweit die Fragebogen von 1887 darüber Auskunft geben. Für Wien liegt seit 1929 das ausführliche „Handbuch der Wiener Matriken“ des Stadtarchivars Dr. Rudolf Gejer vor, mit dessen Hilfe eine vollständige Erfassung der Wiener Matrikenbestände möglich ist.

Das Verzeichnis ist folgendermaßen eingerichtet:

Punkt a) bringt die in der eigenen Pfarre vorhandenen Matrikenbestände. Und zwar, wenn alle drei Reihen (Tausen, Trauungen, Sterbefälle) gleichzeitig beginnen, mit einer einzigen Jahreszahl; wenn dies nicht der Fall ist, dann die Tausen mit *, die Trauungen mit ∞, die Sterbefälle mit † bezeichnet. Lücken sind nur dann verzeichnet, wenn sie mindestens ein Jahr ausmachen. Matrikenbestände, die bis zur Gegenwart reichen, zeigen dies mit einem G an. Es bedeutet also z. B.: „1585—89, 1602—1738, 1742—G“, daß die Bestände der betreffenden Matrik von 1585—1589, 1602—1738, 1742 bis zur Gegenwart reichen.

Punkt b) verzeichnet die Orte, welche früher einmal zum eigenen Pfarrsprengel gehört haben; möglichst mit der Angabe darüber, wann und zu welchem fremden Pfarrsprengel sie ausgeschieden wurden.

Punkt c) verzeichnet den umgekehrten Fall: die Pfarre, zu welcher sämtliche oder

einzelne Orte des eigenen Pfarrsprengels früher gehörten.

Wie man sieht, gibt das Verzeichnis nur über jene Orte Auskunft, die im Lauf der Zeit ihre Pfarrzugehörigkeit geändert haben. Ueber die Pfarrzugehörigkeit aller übrigen Orte — und dies ist leider die Mehrzahl — muß man sich aus anderen Behelfen unterrichten. Für die jüngere Zeit zieht man am besten die Personalschematismen der beiden niederösterreichischen Diözesen, des Erzbistums Wien und des Bistums St. Pölten zu Rate. Für die ältere Zeit geben Aufschluß: das offizielle Ortsverzeichnis von 1855, das dem Landesregierungsblatt von Niederösterreich vom Jahre 1855 als Beilage beigegeben ist, sowie der um 1795 erschienene „Topographische Landschematismus“ des Landes Oesterreich unter der Enns; beide enthalten u. a. auch Angaben über die für jede Ortschaft zuständige Pfarre. Die Pfarrzuständigkeit vor dem Jahre 1783 ist leider aus keinem Nachschlagewerk zu entnehmen; hier hilft man sich aber so, daß man aus dem „Topographischen Landschematismus“ von 1795 die damals, also seit der neuen Pfarreinteilung von 1783, zuständige Pfarre feststellt und dann in unserem Verzeichnis bei der betreffenden Pfarre die Punkt b) und e) genannten Orte am Schluß beigegeben werden.

Ich bin mir des provisorischen Charakters dieses Pfarrverzeichnisses natürlich vollkommen bewußt, halte aber trotzdem seine Veröffentlichung auch in diesem mangelhaften Zustand für vertretbar, im Sinne der Förderung der praktischen Familiengeschichtsforschung sogar für erwünscht. Denn erstens wurde, und zwar nicht nur von mir, die weitgehende Brauchbarkeit des Verzeichnisses in zahlreichen Fällen erprobt; und zweitens schafft erst eine derartige Mitteilung an alle interessierten Kreise die Voraussetzung dafür, daß die Arbeit der Richtigstellung und Ergänzung nun auf breiterer Grundlage einsetzen kann. Es ergeht daher

zum Schluß an alle ernstlichen Freunde der Familiengeschichtsforschung die

B i t t e,

an der Verbesserung und Vervollständigung dieses Verzeichnisses, wo immer sie Gelegenheit dazu haben, mitarbeiten und mir ihre Beobachtungen gütigst bekannt geben zu wollen (Regierungsrat G. Schuster, Wien 2, Ausstellungsstraße 59.)

Probedruck des Verzeichnisses.

1. **Abfetten** a) 1628—1646, 1720—G.
b) Henzing bis 1758 (jetzt Sieghartskirchen), Judenau und Zöfing bis 1783 (jetzt Judenau), Streithofen bis 1783 (jetzt Michelshausen).
2. **Achau** 1690—G.
3. **Aggsbach bei Melk** a) 1784—G, c) 1654 bis 1784 in Gerolding oder in Aggsbach bei Spitz?
4. **Aggsbach bei Spitz** a) * ∞ 1634—G, † 1656—G, c) Aggstein 1634—1784 (jetzt Aggsbach bei Melk), Aggsbach bei Melk 1634—1784 (dann Pfarre), Eigendorf 1634 bis 1779 und Thalhofen 1634—1779, Raifing 1634—1758 (alle drei jetzt Raasdorf am Fauerling).
5. **Aigen bei Raabs** a) 1693—1711, 1713—G, b) Fistrig 1693—1711, 1713—1786 (dann Groß-Siegharts), Drötschl 1693—1711, 1713—1786 (dann Pfaffenschlag), c) Aigen bis 1692 in Buch; Radl und Kollmitzgraben 1689—1759 in Raabs; Diemtschlag und Sauggern 1689—1734 in Raabs.
6. **Alberndorf** a) 1786—G, c) 1657—1785 in Haugsdorf.
7. **Albrechtsberg a. d. Krems** a) 1656—G, b) Allentzschwendt 1656—1664 (dann Richtenau), c) 1626—1630 in Rottes.
8. **Althartsberg** a) 1636—G, b) Sonntagberg bis 1714 (?) (seit 1783 Pfarre).

Dieses Verzeichnis ist zum Preise von Schilling 1.— vom Verfasser des obigen Artikels, Herrn Regierungsrat Gustav Schuster, Wien II., Ausstellungsstraße 59, erhältlich.

Bücherbesprechungen.

Prof. Brechenmacher: Deutsche Sippen-(Geschlechter-)Namen. Dem letzten Hefte, der in Familien- und Sippenforscherkreisen gut bekannten und beliebten Zeitschrift „Archiv für Sippenforschung, Verlag C. M. Starke-Görlitz“, lag ein Prospekt über das Werk „Deutsche Sippen-(Geschlechter-)Namen“ von Oberstudiendirektor Professor J. K. Brechenmacher bei. Das Werk zerfällt in zwei Gruppen, und zwar: 1. Lexikalische Abhandlungen und 2. gruppenweise Abhandlungen aus der Sphäre der Namenskunde. Letztere sind nach Begriffen, wie z. B. Handwerk, Bauernstand, Kriegswesen usw. geord-

net und in Einzelheften zu je 1 Nm. durch oben genannten Verlag erhältlich. Ein solches Heft liegt mir vor, behandelnd die Namensgruppe der „Kaufbolde und Eisensprecher“, also jene des Kriegswesens, zu welcher auch der Name Haufschild, Haunschild und Hauenschild zu zählen ist. Da ich neben der Erforschung meiner Ahnen, auch schon über zehn Jahre an der Erforschung meines Namens arbeite und weder Mühe noch Kosten scheute, um möglichst viel Quellenmaterial zu erwerben und zu sammeln, so ist es mir auch möglich, den Wert und Gehalt einer Arbeit über Familiennamen richtig zu be-

werten und einzuschätzen, zumal mir auch mehrere andere ähnliche Werke bekannt sind. Es drängt mich daher, ohne jede Aufforderung, und nur im Interesse der Sache zu bemerken, daß ich über die Reichhaltigkeit der Darbietungen des genannten Werkes nicht nur sehr überrascht, sondern auch sehr erfreut war. Die Quellen, bis weit ins 13. Jahrhundert zurückreichend, sind durch den Autor sicher sehr erschöpfend erfasst worden und übertreffen weit das mir jetzt Bekannte. Ich habe durch die Kenntnis des Werkes viel Neuland erschließen können. Ich möchte nur noch hinzufügen, daß der behandelte Name im 14. Jahrhundert auch bereits in Nordböhmen genannt wurde, wozu ich mehrere Beispiele angeben kann. Die Namensforschung, als sehr wertvolle Ergänzung der Familienforschung, kann ich daher nur empfehlen und wird erstere, unterstützt durch ein so vorzügliches Werk wie das oben genannte, sicher nicht nur sehr interessant sein, sondern auch viele Kosten und Mühe ersparen.

Das deutsche Alltagsleben im zeitgenössischen Bild. Von Prof. Dr. Mitgau. Schriftenreihe Sippenforschung, Heft 7/8, Verlag R. Dr. Starke, Görlitz, 1937. Preis 2 Rm. — Es wird der geschichtlichen Familienforschung oft vorgeworfen, daß sie sich zu sehr in Namen und Zahlen erschöpfe und daß sie viel zu wenig das Leben der Vorfahren veranschauliche. Der Mangel an Familienbildern in bäuerlichen und kleinbürgerlichen Geschlechtern läßt es den meisten Familienforschern unmöglich erscheinen, dem gewiß nicht unbegründeten Vorwurf gerecht zu werden. Wie man aber trotzdem mit Erfolg an die Sache herangehen kann, zeigt der Verfasser in der vorliegenden Veröffentlichung. Er unternimmt es, für jene Generationen, für die Bildmaterial fehlt, Ausweise gemeinsamer Lebensformen zu suchen, behandelt insbesondere die Zeiten vom 15. bis zum 18. Jahrhundert und bringt im Anhang eine Fülle einschlägiger Werte, sorgsam gegliedert nach dem Sachgebiet und genau beschrieben mit Verfasser, Verlag und weiteren zweckdienlichen Angaben. Das Büchlein kann jedem Familienforscher wärmstens empfohlen werden. Es gibt ungemein viel Anregungen und weist neue Bahnen für die Ausgestaltung unserer Arbeiten.

Mitteilungen zur Geschichte der Familien Umlauf (Umlauf, Umlauff, Umlauf), Herausgegeben von Dr. Franz Josef Umlauf, Aulstig, 4. Heft, 1938. 56 Seiten, Selbstverlag. — Nach längerer Pause erschien jetzt das vierte Heft des Familienblattes der Umlauf. Es behandelt in der gewohnt sorgfältigen Art des Verfassers vornehmlich den

Peterswalder Zweig der Familie und seine Verbreitung. Stammväter der zwei abgedruckten Stammtafeln sind die Bauern Georg U. in Nr. 154/241 (um 1654) und Christian U. (1698—1758). Eingehend werden auch die zwei Familientage in Königswald 1932 und 1937 beschrieben; vier Lebensbilder und ein Verzeichnis der im Weltkrieg gefallenen oder gestorbenen Namensträger schließen sich daran an. Eine große Zahl kleinerer Mitteilungen, Anregungen und Nachrichten aus dem weitverzweigten Familienkreise runden den wertvollen Inhalt des Heftes ab. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn ähnliche Veröffentlichungen für recht viele Familien erscheinen würden. Neben manch anderer Begründung ist es m. E. wichtig, daß die Jugend, von der Geschichte ihrer Familie ausgehend, Heimat- und Weltgeschichte studiert und die breiten Massen des Volkes neben der Geschichte ihrer Beherrscher — der Kaiser, Könige und Grundherren — auch über die Schicksale ihrer Vorfahren unterrichtet werden. Das Verhältnis zur Vergangenheit wäre persönlicher, wenn die Ereignisse der Weltgeschichte mit dem Leben der Ahnen in Beziehung gebracht würden. In diesem Sinne ist das vorliegende Heft ein wertvoller Baustein, dem die größte Verbreitung zu wünschen ist. Preis für Bezüher unserer Zeitschrift Kz 5.—

Die Geschichte der Olmüzer Schützengesellschaft von 1679 bis 1759. Von Julius Röder, Olmütz. Sonderdruck aus dem „Neuen Tagblatt“, Olmütz. Unser verdienter Mitarbeiter Julius Röder hat der Geschichte der Olmüzer Schützen eine Abhandlung gewidmet, die für die Olmüzer einen beachtenswerten Ausschnitt aus dem Gemeinschaftsleben ihrer Vaterstadt im 18. Jahrhundert bringt, die aber auch die Familienforscher in vieler Hinsicht fesselt. Neben einem umfangreichen Namenmaterial enthält sie interessante Nachrichten über das gesellschaftliche Leben der damaligen Zeit. Wer immer Olmüzer Bürger aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu seinen Vorfahren zählt, wird diese Schrift zu Rate ziehen müssen, denn es ist möglich, daß er mit ihrer Hilfe die trockenen Angaben der Stamm- und Ahnentafel plastischer gestalten kann. — Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Geschichte der Schützengesellschaften allerorts in ähnlicher Weise dargestellt würde.

Mitteilungen der Familie Pausewang. Eine zwanglose Zeitschrift für die Zweige ihrer Familie und ihre Freunde. 1. Heft. Herausgegeben von Friedrich Pausewang, Fachlehrer in Bekelsdorf in Ostböhmen. Preis 5 Kz. Das 16 Seiten starke Heftchen bringt nach einer kurzen Einleitung über

den Wert der Familienkunde ein Gedicht „Mei Vämt“ mit einem Bilde von Wistadt, der Heimat der in diesem Heftchen behandelten Pausewang. Dann folgt ein vertontes Heimatlied „Mei Schtabla“ von Julius Pausewang, Oberlehrer i. N. in Wistadt mit einem Bildnis und einer kurzen Lebensbeschreibung. Nach einer Erklärung des Familiennamens folgen Stammtafeln einzelner Zweige der Familie und die älteste Pausewangurkunde aus dem Jahre 1622. Das hübsche Heftchen ist ein Anfang und den Angehörigen der Familie sollte sehr daran gelegen sein, den Familienchroniken bei seiner ideell so hochwertigen Arbeit auch geldlich zu unterstützen, damit die geplanten weiteren Hefte erscheinen können. II.

Jllingpost. Sippenkundliche Nachrichten der Familien Jlling. Erscheinen ömal jährlich, Folge 4 Jänner 1838; Schreibmaschinervielfältigung, Fortlaufende Seiten 19 bis 23. Zweiter Jahrgang, Einzelsfolge 30 Groschen, 20 Pfg., Kz 1.50. Jahresbezug: ö.S. 1.50, Km. 1.—, Kz 7.50. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Inspektor Fritz Jlling, Wien VI, Gumpendorferstraße 81/3/33. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Friedrich Wilhelm Jlling, Wien XIII, Baumgartenstraße 81. Nach einem Vorwort der Schriftleitung, die zur Mitarbeit aufruft, folgt ein Aufsatz über die Jlling in Oesterreich, die Jlling in Kaaden in Böhmen, in Mainz und Regensburg. Alle Träger des Namens Jlling sollen es als eine Selbstverständlichkeit betrachten, die Jllingpost zu beziehen und durch Nachrichten die Erforschung dieses Geschlechtes zu unterstützen. II.

Sippe und Heimat. Beiträge und Duellen in der Grimmaer Pflanze. Beilage der Nachrichten für Grimma, 1. Jahrgang, Jänner 1937. Dezember 1937. 8 Folgen. — Diese Beilage der „Nachrichten für Grimma“, welche gegenwärtig im 126. Jahrgang stehen, hat den Zweck, den zahlreichen ernstlichen Liebhabern der Sippenforschung durch Erschließung von Quellen und Mitteilung von Forschungsergebnissen für das Gebiet der Grimmaer Pflanze zu dienen. Außer der Geschichte einzelner Familien, finden wir darin „Schulakten als Quellen der Sippenforschung“, die Geschichte einzelner Erbhöfe, Ahnentafeln, die familiengeschichtlichen Hauptquellen für Grimma und Umgebung, Berichte über Familientage und viele kleine anregende Notizen. Jede größer Zeitung örtlichen Charakters hätte Stoff genug für solche Nachrichten und fände auch dankbare Leser. Daß diese in soviel Heimatbeilagen zerstreute Literatur nicht verloren gehe, ist Sache der familiengeschichtlichen Zentralblätter, die sie verzeichnen sollen. Bemerkenswert

ist, daß diese Beilage auch auf besserem Papier gedruckt wird. Einzelne Nummern kosten 10, bzw. 15 Pfennig. II.

Volkssterben. Ein Vortrag von Gernot Reiniger, gehalten am 10. März 1937 an der Universität in Graz. Im Druck erschienen bei Franz Wagner, Wien, 17. Bezirk, Kalvarien-gasse. Ueber die Gefahr des Volkstodes in den deutschen Gebieten der Tschechoslowakischen Republik hat erst vor kurzem Dr. Otto Mintendorff, Leiter der Abteilung für Bevölkerungspolitik des Bundes der Deutschen in Teplitz-Schönau, ein Buch verfaßt, aus dem sich allerhand ernste Mahnungen für die jetzt lebende Bevölkerung unseres sudetendeutschen Sprachgebietes ergeben. In ähnlichem Sinne, wenn auch nicht so ausführlich und ohne so viel anschauliche Darstellungen hat Gernot Reiniger in Graz die gleichen Gegenwartsfragen behandelt. Der Nachwuchs jungen Lebens ist in Oesterreich noch geringer als bei uns, die Ueberalterung und das Volkssterben droht unumkehrbar. Darum verdienen alle Stimmen gehört zu werden, die verantwortungsbewußt zu dieser wichtigen Frage Stellung nehmen. Aus der richtigen Erkenntnis der Gefahr bespricht der Verfasser auch die Angaben ihrer Bekämpfung. Alle bevölkerungspolitischen Maßnahmen aber werden erfolglos bleiben, wenn nicht im Volke eine seelische Erneuerung Platz greift und aus dem Wissen um die Geburtenfrage ein öffentliches Gewissen erweckt wird. Dazu will Gernot Reinigers Schrift helfen, der man weiteste Verbreitung wünscht. II.

Vier Vorträge über Wappen. Von Gustav Cloß. Heft 10 der Schriftenreihe Sippenforschung des Verlages für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke, Görlitz. Preis kart. Km 1.—. — Das Büchlein vereinigt vier Vorträge eines bekannten Fachmannes für Wappenkunde, die er zumeist im Verein „Deutscher Roland“, Berlin, und im Deutschlandsender gehalten hat. Sie handeln über Familiensinn und Wappenkunde, über die Entstehung der bürgerlichen Wappen, über die Entwicklung des Wappenwesens mit besonderer Rücksicht auf das Bürgertum und Bemerkungen für den Entwurf neuer Wappen. Das ansprechende Büchlein ist mit mehreren Bildtafeln geziert und enthält zum Schluß einen Schlagwortweiser, der dem Leser sofort die wesentlichsten Stellen namhaft macht, über die er nähere Aufklärungen wünscht. II.

Silbebrands Wappenfibel. Jubiläumsausgabe 1887—1937. Eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten heraldischen Grundsätze. Mit 54 Textabbildungen und 6 bunten Wappentafeln. Herausgegeben vom „Herold“, zu Berlin, Verein für Geschlechter-, Wap-

pen- und Siegellkunde. 13. Auflage 1937. Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. M. Starke, Görlitz. Preis geb. Rm. 3,30, kart. Rm. 2,70. — Das Büchlein, das vor 50 Jahren das erste Mal erschien und seitdem in vielen Auflagen herausgegeben wurde, die seine Brauchbarkeit aufs Beste erweisen, bietet in kürzester Form eine Zusammenstellung der wichtigsten heraldischen Regeln sowie der am häufigsten vorkommenden Verstöße dagegen. Die veränderten Zeitläufte haben eine Umarbeitung erforderlich gemacht, die durch bewährte Sachleute vollzogen wurde, ohne daß an dem erprobten Grundcharakter des Werkes etwas geändert wurde. Eine wesentliche Verbesserung sind die ganz neu bearbeiteten Bildtafeln mit guten Mustern der heraldischen Mittelzeit. In ABC-Folge gibt das Büchlein Auskunft über alle wichtigen Fragen des Wappenwesens und ist daher Anhängern in der Wappenkunde sehr zu empfehlen. Jeder Familienforscher, der sich auch mit einer Wappenfrage beschäftigt, wird in diesem Büchlein leicht die gewünschte Aufklärung erhalten. U.

Photographierte Familiengeschichte. Herausgegeben von Alexander de Croix, bearbeitet von Studienrat a. D. Richard Lange und Max Schiel. Mit 56 Abbildungen. — Photokino-Verlag Helmut Eisner K.-G. Berlin S 42. Auslieferung für die Tschechoslowakei bei Josef Kimpler in Paida. Preis Ks 25.— Anregungen, wie der Familienforscher wichtige Begebenheiten seiner Familiengeschichte im Bilde festhalten kann oder seine Arbeit durch Abbildungen belebt, brachten wohl schon unsere familienkundlichen Zeitschriften. Auch in unseren Vättern sind bereits Aufsätze über die Photographie im Dienste der Familienforschung veröffentlicht worden, aber in so vollkommener Weise, was sowohl den Reichtum der Gedanken anbelangt als auch die wundervollen anregenden Bilder, die zur Nachahmung reizen, ist uns noch keine ähnliche Veröffentlichung bekannt geworden, die sich mit diesem ausgezeichneten Büchlein vergleichen könnte. Im Rahmen dieser kurzen Besprechung ist es gar nicht möglich, die Fülle der guten Gedanken anzudeuten, die jeder Familienforscher aus dem Büchlein gewinnt. Es ist geradezu notwendig, daß der Forscher auch Lichtbildner wird, weil das Bild ja vieles besser als manche lange Beschreibung ausdrückt. Das Büchlein gibt aber auch einem Liebhaber der schönen Lichtbildkunst, der vielleicht oft nicht recht weiß, was er knipsen soll, die richtigen Hinweise, wie er seine Kunst in den Dienst einer höheren Sache stellen kann. Der Verfasser zeigt an praktischen Beispielen, nach welchen Gesichtspunkten man sich für eine bebilderte

Familiengeschichte die Unterlagen verschafft, wie die vorhandenen Aufnahmen zu verwerten und Lücken auszufüllen sind, wie man mit Hilfe der Kamera durch einen Blick in die Vergangenheit Familienforschung treiben kann. Es fehlt auch nicht an Hinweisen für die praktische Arbeit, im Besonderen für die Reproduktion von Bildern und Schriftstücken. Kurz und gut, ein praktischer Ratgeber für jedermann! Umlauft.

Familienbuch Droßbach—Troßbach. Nachkommenbuch des Balthasar Droßbach—Troßbach—Drosbach, Troßbach—Throsbach, * 1593, † 1658. Von Edeltrud Droßbach. Mit 128 Abbildungen, 3 Wappen und 2 Uebersichtstafeln. Abgeschlossen 31. 12. 1936.

Die Verfasserin hat mit diesem Buch für ihre Familie eine Arbeit geleistet, um die sie mancher andere Familienforscher aufrichtig bewundert. Vor uns liegt ein mächtiger Band in Dinformat mit Schreibmaschine einseitig geschrieben bzw. vervielfältigt, mit vielen schönen großen und kleinen Bildern ausgestattet, 122 Seiten stark, mit einem alphabetischen Namensverzeichnis, Sachregister und zwei Uebersichtstafeln, kurzum eine ganz ideale Familiengeschichte. Nach der Einleitung, die dem Leser Auskunft über die Herkunft und das Alter des erforschten Geschlechtes gibt — der Stammvater Balthasar Droßbach wurde in Fulda (Bistum Fulda), um 1593 geboren und starb 1658 in Ellwangen am Jagst in Württemberg — folgen die 17 Kinder, von denen die Söhne die Stammväter verschiedener Linien wurden, die in dem Werke eingehend behandelt sind. In der nachfolgenden Stammliste werden zahlreiche Zweige und Aeste unterschieden. Manche Droßbach sind aber doch nicht unterzubringen gewesen. Den wichtigsten Trägern des Namens sind auch recht eingehende Lebensbilder gewidmet. Bei der Beschreibung der einzelnen Personen sind auch die Haar-, Bart- und Augenfarben, Körpergrößen, Talente, Fähigkeiten und Leistungen mit angegeben. Die Bearbeiterin des Familienbuches beschränkt sich keineswegs auf die bloße Anführung der Lebensdaten, die sehr genau und meist ganz lückenlos zusammengestellt sind. Auch die beigegebenen Bilder sind durchwegs ganz genau beschrieben, so daß sie der Nachwelt wirklich von bleibendem Wert sind. Anhangsweise bringt die Verfasserin auch Verzeichnisse von Veröffentlichungen und literarischen Arbeiten von Familienmitgliedern und Literatur über solche. Für die abgebildeten Personen, Handschriften, den Grundbesitz, Wappen und Grabdenkmäler und Geburtsorte ist gleichfalls ein Verzeichnis beigegeben.

Wie aus der Uebersicht über die Arbeiten der Verfasserin (Seite 94) zu ersehen ist, hat sie die in dem oben genannten Familienbuch niedergelegten Forschungen auch noch ausgewertet in soziologischen und biologischen Uebersichtstabellen.

Die Kenntnis dieser ausgezeichneten Arbeit, die in jeder Beziehung nachgeahmt zu

werden verdient, verdanken wir Herrn MUDr. Hans Kug in Hannsdorf, Nordmähren, der mit einer Clotilde Droßbach aus Donauwörth in Bayern vermählt ist.

Die Verfasserin, welche in Troppau geboren ist, lebt derzeit in Dresden A, Schnorrstraße 84. Umlauf.

Zeitschriftenchau.

Sudetendeutsche Zeitschriften.

Unsere Heimat. Plan. 1938. Heft 1/2: Tauber, F. J. von Littrow, Bischofteinitzens großer Sohn.

Unser Egerland. 1937. Heft 11/12. Seidl, Ludwig Frosch, ein völkischer Dichter des Egerlandes. — Beilage Dr. Zechel: Das Schrifttum zur Heimatkunde des Egerlandes im Jahre 1936. — 1938. Heft 1/2: Dr. Fischer, Das „Alte Schloß“ und die Ritter von der Lager.

Erzgebirgs-Zeitung. 1938. Heft 1: Morig Jlling. — Anton Günther. — Michael Rajetan Hermann. — 2. Heft: Zum 60. Geburtstag des Herrn Oberlehrers Robert Ehrlich, des Obmannes des Teplicher Gebirgsvereines.

Beiträge zur Heimatkunde des Aufsig-Karibitzer Bezirkes. 1938. Heft 4: Dr. Wlisch, Das Dorf Wesseln (mit der Häusergeschichte).

Aus heimatischen Bergen. Jänner 1938. Neber, Von alten heimischen Schnitzkünstlern. Aus dem Gulautal. Das Rabenhaus bei Königswald Nr. 160.

Mitteilungen des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege. 1937. Heft 4: Plešcke, Die Erbrichter des Dorfes Tollenstein.

Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Jeschken-Hergaues. 32. Jahrgang, 1. Heft. Schickelanz: Obersdorf nach dem Urbar von 1381. — Krause, Christoph von Hoberg und Kunnersdorf auf Hohenack.

Deutsch-Mähr.-Schles. Heimat. 1938. Heft 1/2: Dr. Veranek: Die Pardubitzer deutsche Volksinsel.

Karpathen-Land. 1937. Heft 4: Dr. Repp: Zur Familienkunde des Karpathendeutschtums. (Fortsetzung). — Slawkovky: Die Aufzeichnungen des Leutschauer Ratschherrn Hans Hirschhorn.

Sudetendeutsche Monatshefte. 1938. Heft 3: Reichmann, Karl Ditters von Dittersdorf, ein sudetendeutscher Lieddichter. — Franz Weinmurm †. — Franz Anton Graf von Spork. — Schöb, Bei Rudolf Rittner.

Die deutsche Familie. 1938. Heft 1: Dr. Görlich: Familienkunde.

Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde 1938. 1. Heft: Kleiber: Südböhmische Wander- und Arbeitsbücher aus den Jahren 1833 bis 1910.

Ausländische Zeitschriften.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz. 1937. Heft 12: Dr. Wenischer: Gesamt-Inhaltsverzeichnis der Jahrgänge V—XIV (1928 bis 1937). Das Archiv für Sippenforschung. — 1938, Heft 1: Dr. Banniza von Bazan, Neue Wege der Stammtafelforschung. — 1938, Heft 2: Klamrosch, Beimischung türkischen Blutes in deutschen Familien.

Familiengeschichtliche Blätter, Leipzig. 1938, Heft 1: Sudetendeutsche Gemeinschaften des Mittelalters.

Blätter für österreichische Familienkunde. Wien. 1937. Heft 3/4: Dr. Samonigg: Ueberblick über die Pfarrmatriken in Kärnten.

Blätter des Bayerischen Landesvereines für Familienkunde. München. 1937. Nr. 10/12. Die Gebühren für Auszüge aus den Kirchenbüchern und für die Benützung der Kirchenbücher.

Elkhard. Halle (Saale). 1937. Nr. 6: Hugo: Alte Andachtsbücher als genealogische Quellen. — Gutbier: Häuserchronik und Familienkunde. — 1938. Nr. 1: Fährndrich, Quellen der Familienforschung in Frankfurt an der Oder.

Mitteilungen des Roland. Dresden. 1938. Heft 1: Dr. Fischer: Gerade und Heergeräte. Vom Erbrecht unserer Ahnen. Schulz: Die Bürgerbücher im Lande Sachsen.

Deutsche Monatshefte in Polen. Posen. 1938, Jänner: Szygowski: Vom Handwerk zur Fabrik. Drei Geschlechter Tuchmacher in der deutschen Stadt Biala.

Zwickauer Tageblatt und Anzeiger. — Nr. 58 und 74. 1936. Schulz: Zwickaus familiengeschichtliche Schätze. B.

Such- und Anzeigen-Ecke.

Anfragen.

274. Schlegler Peter, geb. um 1754 in (bei) Plan bei Marienbad. Eltern Michael und Magdalena Sch. Erstgebirgung von Peters Lauffchein und der Eltern Trauschein je 50 K. S. Schlegler, Wien XVIII, Witthauerstraße 19.
275. Faromér. Wer hat Gelegenheit, in Matrizen, Archiven und Grundbüchern von Faromér Nachforschungen vorzunehmen? Antwort an Dr. Kurt Ludwig, Gallneukirchen, Oberösterreich.
276. Ulbricht. Wer befaßt sich mit der Geschichte der Familien Ulbricht in Schluttenau und Hainzspach. Antwort an Erwin Ulbricht, Lodz I, ul. Nawrot 56, Pol.
277. Hilscher (Hiescher, Hiltischer u. ä.), Sturm, Geher (Geier), Knäpfer. Mit Trägern oder Forschern dieses Namens sucht Verbindung Rudolf Hilscher, Braunau i. B., Karl-Schöfel-Gasse 91.
278. Carl Eugenius Heitlas. Wo und wann geboren? — Wer waren seine Eltern? — Geburt zwischen 1715 und 1740 zu suchen. Vermutlich katholisch. Wo kommt der Name Heitlas, Haidlas, Heudlas u. ä. vor? **Unkostenlos und 20 Mark Finderlohn für Erstmeldenden** zahlt Frau B. St. Ange, geb. Heudtlaß, Mannheim, Solbeinstraße 14. Keine Nachnahme.
279. Güttler. Träger des Namens Güttler (Gütler, Güthler, Guettler) werden ersucht, sich beim Sippenverband für das Geschlecht der Güttler bei Friedrich Güttler, Eichwalde, Kreis Teltow, Dahmestraße 5, zu melden.
280. Kohn. Dr. Bruno Kohn, Reichenberg, Hannichener Straße 19, teilt uns mit, daß er diese Familie erforscht und ein Personenverzeichnis von 1550 bis 1937 angelegt hat. Er sucht auch Namensangehörige im übrigen deutschen Gebiete (Kohn, Kon, Koon, Kohne). Mitteilungen werden an obige Anschrift erbeten.
281. Rainrath. Gesucht werden Geburts- (um 1755) und Heirats-Daten des Johann Baptist Rainrath und seiner Gattin Josefa Ruttwascher sowie der Geburtsort ihrer am 30. März 1789 geborenen Tochter Franziska Rainrath. Für Beibringung einer der gesuchten Daten wird eine Prämie von 100 K. und Spesenvergütung zugesagt. Nachrichten an die Zentralstelle.
282. Capet, Kindertwagen, Böh. — Ignaz Capet, * . . . (um 1820), † . . . 1871: Einwohner in Hauska, Bez. Dautba. Eltern? ∞ . . . (nach 1841) Magdalena Kindertwagen, * . . . um 1820 (aus-Altalken Nr. 29), † . . . , 1841: wohnhaft in Lada Nr. 18. Deren Mutter: Elisabeth Kindertwagen, † vor 1841, Einwohnerin in Altalken Nr. 20. Wie ist der Vater festzustellen? — Josef Böhm, * Luba Nr. 13, 15. 9. 1848, † Schönpreisen 14. 2. 1918, Dekonom, zuletzt in Schönpreisen a. E. Ein Bild desselben und Nachkommen gesucht. Dipl.-Ing. Herbert Fuht, Magdeburg, Leipziger Straße 60, I."
283. Bernhauer, Nachrichten über Träger dieses Namens, besonders Anschriften von solchen gegen Vergütung der Auslagen erbeten an Walter Bernhauer, M.-Ditrau 10, Eisenwerk Witkowitz.
284. Ferdinandi. Alle Nachrichten über das Vorkommen dieses Namens vor 1800 erwünscht. Für den ersten Nachweis der Taufe und Trauung des Johann Karl (Domini) Ferdinandi, 1762—1776 Herrschaftsdirektor in Rutenplan. († 16. 3. 1802, 76 J. alt), ∞ vor 1752 mit einer Ludmilla Fischer aus ? werden je K. 50.— bezahlt. Zentralstelle, Auffig, Große Wallstraße 9.
285. Jäger Jakob, Bindermeister in Pernersdorf (Bez. Hollabrunn, NDe.) und Köpf Theresia aus Urbau (bei Znaim) wurden vor 1802 wahrscheinlich in Südmähren oder in Niederösterreich getraut. Für Besorgung des Trauscheins zahlt K. 50.— oder 10 ö. S. die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung in Auffig.
286. Dlabka (Dlapka, auch Klapke), Handwerker-Geschlechter im schles.-mähr. Raume und Klapka — in Böhmen, Mähren, Oesterreich und Ungarn festgestellt — jegliches Vorkommen gesucht. Portovergütung. Auslagenerstattung nach Uebereinkunft. Leipzig C 1, Postfach. Frie.
287. Für Prag werden Forscher gesucht, die gegen Entgelt rasch und verlässlich in dortigen Pfarrämtern und Archiven Forschungen durchführen könnten. Anbote an die Zentralstelle, Auffig, Große Wallstraße 9.

Auffig, im März 1938.

Fragebogen.

Seit unserem erstmaligen Aufrufe im Jahre 1927 und 1928 ist die Zahl der Forscher und der Umfang der von ihnen geleisteten Arbeiten außerordentlich gewachsen und es ist notwendig, unsere Karteien (Forscherkartei, Familiennamenkartei, Ortskartei) fortlaufend zu ergänzen. Darum bitten wir alle unsere Leser, uns bei dieser Arbeit, die zum Nutzen vieler anderer geschieht, zu helfen.

Vor allem liegt uns daran, das Netz der Mitarbeiter in jedem einzelnen Bezirke enger zu gestalten. Wir wollen erfahren, **w**er in jedem Bezirke und, wenn möglich, wer in jedem Pfarrsprengel als Heimat- und Familienforscher tätig ist. Wer darf als guter Kenner der Vergangenheit eines Ortes gelten? Wer hat im besonderen die Grundbücher und Kirchenbücher durchgearbeitet und für welche Orte ist das schon geschehen?

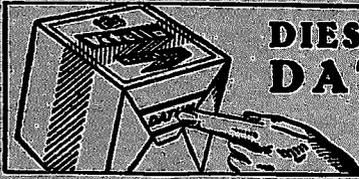
Im besonderen kommt es uns auch darauf an, die Namen und Anschriften jener Forscher zu erfahren, die bereit sind, gegen Entgelt Forschungen innerhalb eines bestimmten Umkreises durchzuführen.

Wir bitten also unsere geschätzten Leser, uns mit Benützung der Rückseite dieses Blattes die Anschriften der ihnen bekannten Forscher innerhalb ihres Wirkungskreises oder Bezirkes anzugeben. Es schadet nicht, wenn uns manche Namen auch von zwei Seiten mitgeteilt werden. Wie bereits oben betont wurde, wünschen wir die Forscher aus **allen** deutschen Bezirken und deutschen Pfarrsprengeln der Tschechoslowakei zu erfahren, um mit ihnen eine Zusammenarbeit anzubahnen.

Für die Zentralstelle für judetendeutsche Familienforschung:

Dr. Franz J. Wünsch.

Dr. F. J. Umlauf.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

Ein Buch, das in jede Familie gehört, ist das

Familiengedenkbuch

bearbeitet von Dr. Franz Josef Umlauf,

herausgegeben vom Bunde der Deutschen in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Das Buch enthält eine Anleitung zur Pflege der Familiengeschichte für Anfänger, bietet aber auch für Fortgeschrittene eine gediegene Form zur Niederlegung der Forschungsergebnisse. Als Geschenkbuch für alle Anlässe des Familienlebens sehr zu empfehlen! Preis in Kunstledereinband Kč 60.—, in Ganzledereinband Kč 100.—.

Neu erschienen!

Familien- Stammbüchlein,

(3. Auflage 20.—25. Tausend)

für die heranwachsende
Jugend bearbeitet von
Dr. F. J. Umlauf,
Druck und Verlag der
Buchdruckerei Wächter B. Abt.
Wia-Verlag, Bad Teplitz-Schönau,
Eichwalder Straße 17.

Preis 3 Kč.

Wertvoll für jedermann!

Klischee

für
Schwarz-
Farbendruck

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Der Central-Verband

der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Böhmens r. G. m. b. H.
Prag XII., Fochova 3, Fernruf 23651-55

ist die Gesamtorganisation

der deutschen landw. Genossenschaften Böhmens und umfaßt gegenwärtig
rund 1900 Mitglieder.

Er ist die Zentral-Geld-Ausgleichsstelle

für die deutschen Raiffeisenkassen in Böhmen,

die Waren-Zentrale

für seine Betriebsgenossenschaften.

und die Revisions-Stelle

für alle angegliederten Genossenschaften.

Die angegliederte Gesellschaft der landwirtschaftlichen Genossenschaften für Warenhandel und Erzeugung, Ende 1925 gegründet, ist Hauptkommissionärin der Tschechoslowakischen Getreidegesellschaft und pflegt in der Hauptsache das Geschäft mit den Nichtmitgliedern.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten,
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
 des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
 und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
 mit dem Sitz in Aussig
 Große Wallstraße 9

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

10. Jahrgang / 1937-38 / 4. Heft.

Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50.

Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
 Im Buchhandel durch Ad. Beder (Ed. Misch) Aussig a. d. Elbe
 Druck: Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Unternahmengesellschaft vormals Kraus & Co.

Inhalt.

Seite	Seite
Adalbert Stifter und die Familienkunde. Zum Stiftergedenkhjahr von P. Severin Gottsmich	121
Seelen- und Untertanenverzeichnisse sowie Wallfahrtsbücher als Quellen für die Familienforschung. Von Dr. Fritz Retolitzky, Wien	122
Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer von Schlagles in drei Jahrhunderten. Von Dr. Johann Endt, Prag, XVI, 823	125
Besitzfolgen der Gemeinde Petřich bei Platten (Erzgebirge). Von Wilhelm Hauschild, Aussig	129
Geburten und Sterbefälle Ortsfremder in Moldan (Bez. Teplitz-Schönan) von 1608—1667. Von Jng. Friedrich Waßle, Teplitz-Schönan	134
Fremde Brautleute aus der Traumatril der Pfarre Löschan bei Dauba (1669 bis 1720). Von Josef Urban, Pabltitzschla bei Dauba	136
Die Geburts- und Weglaßbriefe des Böhm.-Leitpaer Stadtarchivs. Von Carl J. Wienert, B.-Leipa	139
Militärpersonen aus den Sudetenländern in den Matrizen der Stadt Reichenberg im Culengebirge (Preuß.-Schlesien). Von Gisela Blaha, Mähr.-Schönanberg	143
Olmüzer Neubürger aus Deutschland. Von Julius Röder, Olmütz	143
Fremde in den Kirchenbüchern von Groß-Herrlich. Von Bruno Hampel, Wien	148
Abnenntafeln bekannter Sudetendeutscher. 38. Abnenntafel des Geschichtschreibers und Wallensteinforschers Dr. Hermann Hallwich. Bearbeitet von Robert Jettli, Judmantel bei Teplitz-Schönan	151
Abnenntafel Jng. Julius Haus, Techn. Direktor der Schöller-Bladmänn-Stahlwerke U.-S., Ternitz, Niederösterreich	152
Stamntafeln in den Sammelmappen unserer Zentralstelle. Von Dr. F. J. Umlauf, Aussig	154
Mitteilungen	157
Bücherbesprechungen	158
Zeitschriftenschau	159
Such- und Anzeigenede	160
Schriftleitungs Nachrichten	160

Schriftleitungsanschuß:

Frau Erika Dietsl-Reiniger, Aussig; techn. Rat Jng. Josef Niril, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig; Dr. Franz J. Wunsch, Aussig.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wunsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einfindung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9.

Postspartasskonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis K^ö 24.— oder RM. 3.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland K^ö 6.—. Bezieger im Ausland können die Zeitschrift bei ihrem zuständigen Postamt auch im Postbezug bestellen.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen, um der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezieger und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 9

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

10. Jahrgang / 1937-38

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch Ad. Becker (Ed. Mitsch) Aussig a. d. Elbe
Druck: Aussiger Drucker- und Zeitungs-Aktiengesellschaft vormals Kraus & Co.

3 —

Inhalt des 10. Jahrganges.

Aufsätze allgemeinen Inhalts:	Seite
Th. G. Majaryk und die Familienforschung. Von Dr. F. J. Umlauf	1
Adalbert Stifter und die Familienforschung. Von P. Severin Gottsmich	121
Gedenket der Ahnen! Ansprache von Dr. F. J. Umlauf	81
Sippenforschung und Biologie. Von Karl Stroh, Dobern	82
Die Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher. Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig	2
Zur Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher. Von P. Severin Gottsmich, Unterhaib	41
Zur Erhaltung und Erschließung alter Kirchenbücher Von Prof. Dr. Theodor Deimel, Blabings	47
Quellentunde.	
Seelen- und Untertanenverzeichnisse sowie Wallfahrtsbücher als Quellen für die Fa- milienforschung. Von Dr. Fritz Kotelicky, Wien	122
Die Pfarrsprengel der Hauptstadt Prag. (Fortsetzung.) Von Dr. Hilde Lebeda, Prag	7
Die Geburts- und Weglaßbriefe des Böhm.-Leipaer Stadtarchivs. (Fortsetzung.) Von Karl F. Bienert, B.-Leipa	14, 55, 88, 139
Olmützer Neubürger aus Deutschland 1668—1848. Von Julius Röder, Olmütz 20, 63, 143 Böhmiſche Bergleute und Exulanten finden eine neue Heimat in Klingenthal (1593 bis 1640). Von Dipl.-Ing. E. Günther, Adorf	52
Neubürger nach dem dritten Tglauer Bürgerrechtsbüchel (1692—1744). Von Dr. Ludwig Galla, Uzhorod	62, 100
Reichenberger Bürger als Neubürger in Ramenz i. Sa. Von Dr. Rudolf Ginzler, Reichenberg	99
Das Herbergsbuch der Zwittauer Tuchmacherzunft. (Schluß.) Von Wilhelm Gerlich, Zwittau	103
Matrifenauszüge.	
Trauungen und Sterbefälle von Ortsfremden in Morchensterner Matrifen. Von Franz Pohl, Morchenstern	18
Verzeichniß der Getauften Fremdben Kinderlein, So bey wehrender Verfolgung, Vndt weil des Herrn Graff Rynzky S: Gn: Kirchen gesperrt gewesen, Zue Steinitz- wolmsdorf getauffet worden, Von dem Jahre nach Christi des Herrn Geburt 1625. Von Pastor Alfred Schleißing, Steinitzwolmsdorf (Lausitz)	58, 92
Fremde Ehen in Moldau (Bezirk Leptitz-Schönau) von 1608—1700. Von Ing. Fried- rich Watzke, Leptitz-Schönau	86, 134
Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Löschen bei Dauba (1669—1720) Von Josef Urban, Pablitſcha	136

	Seite
Ortsfremde in dem Freitwaldauer Trauungsbuch 1677—1687. Zusammengestellt von Josef Ehrlich, Freitwaldau	66
Das älteste Weidenauer Taufbuch (1591—1624). Von Franz Then, Weidenau	68
Fremde in den Kirchenbüchern von Groß-Herrlich. Von Bruno Hampel, Wien	148
Fremde Brautleute in Pittlach, Bez. Aupitz, 1708—1770. Von Alfred Macel, Pulgram	105
Soldatentrauungen und =Sterbefälle (mit Einfluß von Geburten und Sterbefällen ihrer Familienangehörigen); Streifzug durch die Zlabinger Matriken (1648—1784) von Dr. Th. Deimel (Schluß)	24
Militärpersonen aus den Sudetenländern in Reichenbach (Eulengebirge). Von Gisela Blaha, Mähr.-Schönberg	143

Beiträge zur Namenverbreitung.

Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer von Rauhenschlag seit 1620. (Schluß.) Von Dr. Johann Endt, Prag	11
Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer von Schlagles in drei Jahrhunderten. Von Dr. Johann Endt, Prag	125
Besitzfolgen der Gemeinde Petsch bei Platten (Erzgebirge). Von Wilhelm Hauschild, Auffig	129
Familiennamen der Pfarre Oberhaid bei Kaplitz (Schluß.) Von P. Severin Gottsmich, Unterhaid	48

Ahnentafelsammlung

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher

35. Geologe Prof. Gustav Karl v. Laube	28
36. Ländlicher Franz Schubert, Wien	71
37. Geschichtsforscher P. Valentin Franz Schmidt	107
38. Hofrat Hermann Josef Hallwisch, Teplitz-Wien	151
Ahnentafel von Ing. Julius Hauck, geb. Michelob 3. 10. 1878	152
Sammlung von Stammtafeln in unserer Zentralstelle. Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig	154
Verzeichnis der vorliegenden Manuskripte für die folgenden Hefte unserer Zeitschrift.	
Zusammengestellt von Dr. Franz J. Wünsch, Auffig	110

Schrifttum.

Zeitschriftenschau	38, 79, 119, 159
*	
Such- und Anzeigenecke	39, 80, 120, 160
Schriftleitungsnachrichten	40, 80, 160

Bücherbesprechungen.

Blau Josef: Geschichte der deutschen Siedlungen im Codenwald, besonders der „Zehn deutschen privil. Dorfschaften auf der Herrschaft Rauth und Chodenszloß.“, 37. — Festschrift zum zweiten allgemeinen Quaißer-Tag, 37. — Genealogie einer Linie der Familie Eghner (Eghner)-Eisenstein, 38. — Die Stammtafel und ihre Abarthen, 38. — Oberlausitzer Sippenkundliche Beiträge, 77. — Franz von Dittrich (1815—1859), 77. — Materialien zur Familienkunde von Budweis und Umgebung, 78. — Fr. W. Engemann, Wegweiser, 78. — 1200 latei-

nische Ortsnamen für den Sippenforscher, 78. — Der alte Kreuzkirchhof in Zittau und seine Erbbegräbnisse, 78. — Beiträge zur Kunde deutscher Sippennamen, 78. — Deutscher Wappentafelender 1938, 78. — Prof. Brechenmacher: Deutsche Sippen-(Geschlechter)-Namen, 115. — Das deutsche Alltagsleben, 116. — Mitteilungen zur Geschichte der Familien Umlauf, 116. — Die Geschichte der Olmüzer Schützengesellschaft von 1679 bis 1759, 116. — Mitteilungen der Familie Pausewang, 116. — Illingpost. Sippenkundliche Nachrichten der Familien Illing, 117. — Sippe und Heimat, 117. — Volkssterben, 117. — Vier Vorträge über Wappen, 117. — Hildebrands Wappensibel, 117. — Photographierte Familiengeschichte, 118. — Familienbuch Droßbach-Troßbach, 118. — Dr. Hans Kay: Geschichte von Olmütz, 158. — Vogtländischer Schriftenweiser, 158. — Die Sippe Güttler, 159. — Das Kunstbuch der Leineweber und Zähler in Wartenberg am Röll, 159. — Goethes Ahnenschaft in landschaftlicher und ständischer Gliederung. — Das Einwohnerverzeichnis der Herrschaft Reichenberg aus dem Jahre 1651, 159. — Gemeinsame Familiennamen in der Sächsischen und Böhmischem Schweiz, 159.

Mitteilungen.

Die Ahnentafelsammlung und Mitarbeiterkartei, 30. — Familienforscher-Tagung in Böhm.-Leipa, 30. — Familientag (Sippentag) der Umlauf in Königswald, 31. — Familienfeier Steffan, Dörfles, 32. — Queißer-Tag in Reichenberg, 33. — Ein Sippentag in Niemes, 34. — Arbeitsstelle für Familienforschung für Tetschen-Bodenbach und Umgebung, 35. — Zur Ahnentafel Johann Josef Loschmidt, 35. — Fachlehrer Alois Steis, 36. — Das Alter der jüdischen Familiennamen, 36. — Die tschechische Familienforschung in Böhmen, 36, 113. — Erschließung der Matrizen in Schönfeld, Bezirk Elbogen, Westböhmen, 73. — Die Gesamtmatrikenkartei, 74. — Josef Lilla, 74. — Dr. Franz Beith, Grulich, 75. — Familienforschung in Grulich, 75. — Arbeitsstelle für Familienforschung in Böhm.-Leipa, 76, 112. — Der Familienverband Weber, 76. — Altansässige Familien in Herrnskretschin, 76. — Südböhmen, 76. — Sudetendeutsche Ahnentafeln, 112. — Familientag der Kreuzig in Weipert-Schmiedeburg, Pfingsten 1938, 113. — † Vinzenz Reimer, 113. — † Bernhard Brandt, 113. — Tglauer Ratsbürger, 114. — Die Matrizenbestände der röm.-kathol. Pfarren Niederösterreichs und Wiens, 114. — Zur Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher, 157. — 600-Jahrfeier der Familie Niedner-Mittner, 157. — Deutsche Familienforschung in Polen, 158. — Abschrift der Matrizen von Bärntwald bei Rokittitz, 158.

Sudetendeutsche Familienforschung

10. Jahrgang.

Auffig 1938.

Nr. 4.

Adalbert Stifter und die Familientunde.

Zum Stifter-Gedenkjahr.

Von P. Severin Gottsmich.

Dieser Jahrgang unserer Zeitschrift darf nicht abgeschlossen werden, ohne eines besonderen Anlasses zu gedenken! Fast jede Zeitung und Zeitschrift im sudetendeutschen Siedlungsraum und weit darüber hinaus im deutschen Land, aber auch Festabende und Radiosendungen brachten uns Böhmerwäldlern in erfreuliche Erinnerung, daß unser großes deutsches Volk eines Sudetendeutschen gedachte, der unserer südböhmischen Heimat entsproß und dessen Name anläßlich der 70. Wiederkehr seines am 28. Jänner 1868 erfolgten Todes allüberall in so ehrender Weise genannt worden.

Adalbert Stifter.

In unserer Zeitschrift, schon im 2. Jahrgang, Heft 3 und 4, Seite 131 und 176, veröffentlichte der nunmehr inzwischen auch schon zu seinen Ahnen ins Jenseits abberufene rührige Familienkundler Bürgerlichdirektor Franz Fischer von Oberplan die Ahnentafel dieses Heimatdichters.

Als ich damals diese Ahnentafel las, wunderte mich eigentlich, daß nicht von Adalbert Stifters eigenen Aufschreibungen derlei Ahnentunde seiner Vorfahren bekannt sei. Wer Stifters feilsche Einstellung kennt, der wird mir nicht ganz unrecht geben und kann es übrigens selber nachempfinden, aus welchen Gründen man vermuten könnte, daß Stifter Ahnenforschung liebte.

Die Ehrfurcht und Liebe zu diesem unfarm Heimatdichter verlangt es schier, daß ein Gebildeter, der in des Dichters Heimat lebt, in einem „Stiftergedenk-

jahr“ eben auch Stifter-Werke lesen mag! Und wenn man seine Verehrung für Stifters Worte mit ihrem eigenen Reize besonders als Familienkundler und Freund der Ahnenforschung begründen will, dann weiß man doch gewiß: die gleiche Freude an der Kunde über die Vorfahren, die Ahnen, an der raunenden Mär aus vergangenen Tagen, wie sie dem Familienforscher zuflüstert bei seinen Stöberarbeiten und seine Augen bei einem willkommenen Funde ausleuchten läßt, die gleiche Freude bekennnt uns Adalbert Stifter.

„Die Mappe meines Urgroßvaters“ erzählt uns im ersten Abschnitt „Altertümer“:

„Es ist etwas Rührendes in diesen stummen, unklaren Erzählern der unbekannteren Geschichte eines solchen Hauses. Welches Wehe und welche Freude liegt doch in dieser ungelesenen Geschichte begraben und bleibt begraben. Das blondgelockte Kind und die neugeborene Fliege, die daneben im Sonnengolde spielt, sind die letzten Glieder einer langen, unbekannteren Kette, aber auch die ersten einer vielleicht noch längeren, noch unbekannteren; und doch ist diese Reihe eine der Verwandtschaft und Liebe, und wie einsam steht der einzelne mitten in dieser Reihe! Wenn ihm also ein blaßes Bild, ein Trümmer, ein Stäubchen von denen erzählt, die vor ihm gewesen, dann ist er um ein viel weniger einsam. Und wie bedeutungslos ist diese Geschichte; sie geht nur zum Großvater oder Urgroßvater zurück und erzählt oft nichts als Kindtaufen, Hoch-

zeiten, Begräbnisse, Versorgung der Nachkommen — aber welch ein unfassbares Maß von Liebe und Schmerz liegt in dieser Bedeutungslosigkeit! In der andern, großen Geschichte vermag auch nicht mehr zu liegen, ja sie ist sogar nur das entfärbte Gesamtbild dieser kleinen, in welchem man die Liebe ausgelassen und das Blutbergießen aufgezeichnet hat. Allein der große, goldene Strom der Liebe, der in den Jahrtausenden bis zu uns herabgeronnen, durch die unzählbaren Mutterherzen, durch Bräute, Väter, Geschwister, Freunde, ist die Regel und seine Aufmerksamkeit ward vergessen; das andere, der Haß, ist die Ausnahme und ist in tausend Büchern aufgeschrieben worden.“

Gibt es einfachere und dabei aber so innerlich belebte Worte über den großen Gedanken der Familienforschung?

Adalbert Stifter liebte seine Heimat, seine Berge, seine Wälder, alle Kluren, die Heide, die Felder — aber mitten hinein gehört der fühlende, befehlte Mensch, den die Schöpfung erfreuen soll; und drum entwirft uns der Dichter manches zaubernd zarte Bild von naturhafter Einsamkeit und Unberührtheit, andererseits aber wieder vom schlichten

Siedler sprechend, der die Heimatscholle betreut, findet derselbe kundige Beobachter genug Biedereres an ihm zu berichten; er liebt den Siedler und Roder des Waldes, der nicht Dede werden soll und Wildnis bleiben darf, sondern dem schaffenden Menschen gewähren soll — eben seine Heimat!

Ein allzu sonniges Dasein ist aber dem Wäldler nicht beschieden. Rauh wie die Stürme, die über die Heimat hinwegziehen, rauh ist der Kampf ums tägliche Brot, aber zäh ist die Art und sehnig der Arm und trutzig die Stirn des Siedlers und er beugt sich nicht so leicht vorm Geschick. Daher es häufig, daß ein Geschlecht durch Jahrhunderte sein Anwesen inne hat, es aber nicht nur zäh verteidigt gegen die Ungunst mancher Zeitläufte, sondern es auch betreut mit aller Herzensliebe und Anhänglichkeit.

Und diesem schlichten Stamm feiner Heimatleute gelten die Worte des Heimatdichters Adalbert Stifter in einfachen Worten; aber mit diesen einfachen Worten urteilt er nicht nur übers Geschehen im Volkskreis seiner Tage, er spricht auch heute zu jedem strebsamen Familienkundler, der in ehrfürchtiger Liebe diese Worte liest.

Seelen- und Untertanenverzeichnisse sowie Wallfahrtsbücher als Quellen für die Familienforschung.

Von Dr. Fritz K e t o l i k y, Wien.

Der Weg zur Aufstellung von Ahnentafeln an der Hand der Kirchenbücher ist bekannt; er wird immer schwieriger, je weiter man zurückwandert, selbst wenn die Eintragungen lückenlos vorliegen. Die Entwirrung der Familien mit gleichen Namen im selben Orte gelingt oft nur nach zeitraubendem Forschen unter Zuhilfenahme der Vaten bei Geburten oder mit gewagten Kombinationen, die sich womöglich hernach als falsch herausstellen.

Die Kirchenbücher erfassen in der Regel die einzelnen Personen nur bei Geburt, Tod und Ehe; persönliche Bemerkungen sind selten. Wie oft sucht man den Tod vergeblich, einfach deswegen, weil der Betreffende abgewandert ist. Bei Handwerkern, besonders bei Müllern und später bei Beamten kann jede Eintragung fehlen, weil kein Anlaß von kirchlicher Seite vorlag. Daher können ganze Familien jahrelang am Orte gewesen sein, ohne eine Spur in den Matriken hinterlassen zu haben.

abschreiben lassen. Es wäre vielleicht möglich, daß diese Verzeichnisse vom Kirchenboden herab den Weg in die Kirchenkanzlei oder noch besser in das Gemeindearchiv fänden. Denn ihre Benützung schränkt die Arbeit mit den wertvolleren und schonungsbedürftigeren Matriken wesentlich ein.

II. Die Untertanenverzeichnisse.

Aus den hinterlassenen Papieren meines Vaters, der sich mit Familienforschungen in seiner Vaterstadt Kostitz beschäftigt hatte, sah ich, daß im Schloßarchiv der Grafen Kostitz-Rhinef alte Untertanenverzeichnisse vorhanden waren. Das Archiv wurde später nach Plan übertragen und jetzt hat mir Herr Kostitz-Rhinef in seiner Großzügigkeit eine Reihe von Jahrgängen zur Abschrift überlassen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen besten Dank abtatten möchte.

Diese Verzeichnisse beginnen mit dem Jahre 1685 und sind eine Fundgrube ersten Ranges für die Familienforschung bis weit in das XVIII. Jahrhundert, da sie in fast lückenloser Folge für jedes Jahr erhalten sind.

Diese Untertanenverzeichnisse, auch „M a n s c h a f t s b ü c h e r“ genannt, dienen den hundert Jahre später beginnenden Seelenverzeichnissen als Vorlage. Sie haben aber vornehmlich den Zweck, die Untertanen der Herrschaft vollständig zu erfassen und zwar familientweise unter Angabe der Beschäftigung, des Alters und häufig auch betreffs der Arbeitsunfähigkeit. Da die Numerierung der Häuser von Kostitz und der Dörfer erst später durchgeführt wurde, sind die Familien mit fortlaufenden Nummern versehen. Von großem Vorteile für meine Forschungen ist es, daß auch die Dörfer Hohen-Erlitz, Bärnwald, Schönwald und Ottendorf behandelt sind, die in dem Status animarum fehlen, weil sie nicht der Pfarre Kostitz, sondern der von Bärnwald unterstellt waren.

Es wird also der Haushaltungsvorstand mit vollem Namen und Alter genannt, dann seine Frau mit Taufnamen und Alter, ebenso alle Kinder. Von den beigefügten Bemerkungen seien einige erwähnt: „dient bei M.; ist gestorben; wird heurathen; ist Musquentier bei der Herrschaft zu Sobris; hat sich schreiben lassen und ist Soldat worden; ein siecher Mensch; ein Gezwerg; ein Kontraktmensch; ungesunde Kinder; ein unverständig Mensch; ein schwach Weib.“

Gelegentlich sind auch Ausnahmen vom Untertanenverhältnisse erwähnt. So steht beim ersten Auftreten meines ältesten in Kostitz nachweisbaren Metallsich-Ähnen (1729): „seind nicht unterthänig.“ In einem späteren Jahrgang aber heißt es: „Seind zwar nicht unterthänig, jedoch wenn sie einstens sich von der Herrschaft weggeben wollten, er vor Sie 30 Schock, vor jeden Sohn 3 und vor jede Tochter 2 Speziesducaten vermög gediegen Schock in die Herrschaftlichen Rendten erlegen solle.“

Wie leicht es sich mit diesen Untertanenverzeichnissen arbeiten läßt, möchte ich an einem Beispiele erläutern. Einem entfernten Verwandten konnte ich in einem Arbeitstage seine Ähnentafel von 1800—1685 zusammenstellen; ihm obliegt es nur noch, die genauen Daten in den Matriken von mindestens drei Pfarrämtern nachzuschlagen, was dank der sichergestellten Jahreszahlen verhältnismäßig wenig Mühe und Zeit verbrauchen wird.

III. Ein Wallfahrtsbuch von Bärnwald im Adlergebirge.

Der Familienforscher empfindet es als böse Lücke, daß in den älteren Totenbüchern zumeist jede Angabe über die Todesart und die letzte Krankheit fehlt, wenn nicht etwa ein plötzlicher Tod die Spendung der Sakramente verhindert hatte. Ausnahmstweise findet sich eine eingehendere Schilderung, wie die durch

einen Blitzschlag im Juli 1601 in Baidorf-Marienthal.

Um so überraschter war ich, als mir gelegentlich eines Besuches in Bärnwald, in dessen schöner Wallfahrtskirche eine gute Kopie eines italienischen Meisters den Hauptaltar ziert, zwei dicke Bände in die Hand kamen, die vollgeschrieben sind mit den Namen der Hilfsuchenden aus der näheren und weiteren Umgebung zu beiden Seiten des Adlergebirges.

Die Eintragungen beginnen mit dem Jahre 1721, doch fehlt das Tages- und Monatsdatum, das aber nach den kirchlichen Festen einigermaßen sichergestellt werden könnte. Von den seelischen Anliegen werden nicht viele Worte gemacht; es heißt oft: „eine gewisse Person aus... kommt mit einem gewissen Gebet“. Manchmal liest man, daß eine ganze Abordnung, etwa die Richter der Dörfer eine „gewisse“ Bitte vorbringen. Bei den Kranken ist der Name und der Heimatort sehr oft genau angegeben. Die Angabe über die Krankheit ist kurz; fast immer handelt es sich um Schmerzen, um

chronische Muskel- und Gelenkerkrankungen, um Fieber und Anfälle der Nerven. Zum Beispiele: „groß Seitenstechen; im linken Schenkel große Schmerzen; an allen Gliedern kraftlos; mit Schauer beladen; Schmerzen im Haupt und sonst am Leibe und groß Zahnweh; an allen Gliedern kontrakt und liegt krank darnieder; mit Kraus sehr beladen.“

Es ziehen beim Durchblättern des Buches (zu mehr reichte meine Zeit nicht) hunderte und hunderte Namen der mit seelischen und leiblichen Schmerzen Beladenen vorüber, darunter auch einer meiner Ahnen: „Franz Michalitschke, Gastgäber von Rokitnitz, welcher mit großer Hitze im Haupte beladen und ganz kontrakt ist.“ Geholfen hat ihm die Wallfahrt nicht, denn er stirbt alt 53 Jahr noch im Fieber desselben Jahres, hat also mitten im Winter die Wallfahrt gemacht.

Jedenfalls sind solche Wallfahrtsbücher Zeugen vom Leid unserer Vorfahren und sie sollten nicht unbeachtet bleiben!

Die wichtigsten Namen der Hofbesitzer von Schlagles in drei Jahrhunderten.

Von Dr. Johann Endt, Prag XVI./823.

Das Dorf Schlagles liegt in einem kleinen Seitental, durch das ein Bach die Gewässer von Heilbrunn herab dem Strobnitzer Bache zuführt. Der nächste Ort ist Langstrobniß, doch sind auch Scheibitz und Brünnl nicht weit entfernt. Nach Brünnl ist es eingepfarrt und eingeschult. Es ist aber zu bedenken, daß dieser Wallfahrtsort erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts begründet worden ist.

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts sind Familien selten, die durch mehrere Geschlechter einen Hof hielten. Schuld daran war der lange Krieg.

Die Fiß, auch Biz geschrieben, was wieder zur Besung Biz Anlaß gab, sind zunächst durch Urban vertreten, der 1631 Nr. 19 kaufte. Sein Sohn Christoph saß auf dem Hofe seit 1650, verkaufte ihn seinem Sohne Hans und ging nach Langstrobniß, wo er 1669 Nr. 33 erwarb. Hans Fiß folgte dem Beispiele des Christoph und kaufte 1682 in Langstrobniß Nr. 78. Zuvor aber taufchte er 1672 Nr. 2 ein und kaufte 1675 Nr. 26. Dieses Haus veräußerte er 1679 an Georg Schaden.

Matthias Krössl aus Scheibitz — er war ein Sohn des Johann Krössl

von dort — kaufte 1762 Nr. 3, starb aber nach zwei Jahren, worauf sich seine Witwe Maria mit Josef Höcker aus Langstrobniß verehelichte. Auch Andreas Krössl, der 1837 Nr. 20 erwarb, stammte aus Scheiben.

Michael G u s c h l war von Luschniß und kaufte in Schlagles 1668 Nr. 1, 1694 übergab er dieses seinem Sohne Georg, der wieder 1731 seinem Sohne Philipp den Hof abtrat. Dieser hatte ihn bis 1758.

Andreas G l a s e r, der 1756 Nr. 8 erwarb, war ein Sohn des Matthias Glaser aus Rauhenschlag Nr. 1. Dieser war als Sohn des Adam Glaser nach Rauhenschlag gekommen, der zuerst in Scheiben Nr. 25 hatte, sich aber später in Langstrobniß Nr. 30 kaufte. Dem Andreas Glaser folgte sein Sohn Philipp 1794, dessen Sohn Leopold 1823, dessen Witwe Katharina 1830, der Sohn Paul 1851, dessen Tochter Julia den Matthias Höcker 1786 heiratete. Damit erlosch diese Linie der Glaser, während die in Friedrichschlag weiter blüht, die durch des Andreas Glaser Bruder Matthias begründet wurde.

Gregor H a r t l, ein Sohn des Gregor aus Langstrobniß Nr. 27, heiratete die Erbtöchter Euphemia Liesch und gewann dadurch 1696 den Hof Nr. 11 in Schlagles. Seine Witwe Euphemia erhielt das Haus 1728 und überließ es dem Sohne Albert Hartl 1743. Dessen Witwe bekam den Hof 1770 und trat ihn 1774 dem Sohne Matthias ab, dieser seinem Sohne Andreas 1814, dieser seinem Sohne Paul Hartl. Er war mit Maria, einer Tochter des Häuslers Anton Reiter aus Langstrobniß, verehelicht. 1870 adoptierte er Paul Reiter aus Langstrobniß, dem er auch den Hof zuschreiben ließ. Dessen Sohn Wenzel Hartl übernahm 1918. Sein Bruder Paul Hartl heiratete 1928 Maria, eine Tochter des Jakob Schulz aus Nr. 6, und übernahm diesen Hof.

Augustin H a c k e r aus Rauhenschlag kaufte 1684 Nr. 3 in Schlagles. 1730 übergab er seinem Sohne Matthias, dieser 1762 seiner Tochter Maria. Der Name wird auch Häcker geschrieben und im 18. Jahrhundert ist Höcker fast allgemein gebräuchlich. Er scheint eine Abkürzung von Holzhaeker (so wird einmal geschrieben, aber die vier ersten Buchstaben sind durchgestrichen) oder Fleischhaeker zu sein.

Simon H ö c k e r heiratete Maria, des Philipp Raftl Tochter aus Nr. 12, und übernahm diesen Hof. Er war ein Sohn des Michael Höcker aus Langstrobniß Nr. 61. Es folgten ihm im Besitze dieses Hauses: sein Sohn Kaspar 1758, dessen Sohn Albert 1779, dessen Sohn Jakob 1801 und dessen Sohn Andreas 1857. Des Letztgenannten Witwe heiratete Matthias Schwarzböck aus Rauhenschlag. Auch Matthias Höcker stammte aus Langstrobniß. 1690 kaufte er Nr. 19. Seine Tochter Johanna verehelichte sich 1713 mit Andreas Antoni aus Luschniß. Josef Höcker, gleichfalls aus Langstrobniß — er war ein Sohn des Urban Höcker aus Nr. 69 — nahm die Witwe Maria Frössl zur Frau und erwarb 1764 Nr. 3. 1801 folgte ihm sein Sohn Matthias, 1819 dessen Sohn Florian, 1868 dessen Witwe Theresia, die noch in diesem Jahre dem Sohne Florian übergab. Auf Nr. 3 ist des Florian Tochter Barbara Bäuerin, während ihr Bruder in Gutttenbrunn hausanfällig ist.

Matthias H e r z o g kaufte 1672 Nr. 19 und hinterließ 1689 den Hof seiner Witwe Eva. Ein zweiter Matthias Herzog erwarb 1692 Nr. 23, übergab 1721 seinem Sohne Albert, dieser 1751 seinem Sohne Lorenz. Seine Witwe heiratete 1770 Georg Steinbauer, des Johann Georg Steinbauer aus Schors Sohn. Johann Herzog aus Langstrobniß kaufte Nr. 7, als er die Witwe Anna nach Franz Kopplhuber heiratete.

Veit Hoffer wurde 1650 Besitzer von Nr. 8. In der Steuerrolle steht er als Veit Schöffer. Statt Hoffer wird nämlich auch Höffer gefunden. Seinem Sohne Zacharias Hoffer übergab er 1682.

Franz Rasper erwarb 1648 Nr. 6 und verkaufte das Haus 1668 an Martin Lajsch. 1669 kaufte er Nr. 20 und behielt es bis 1681. In Strobnitz findet sich 1682 Albrecht Kasper als Käufer von Nr. 76. Er gab aber das Haus bald auf und kaufte 1684 Nr. 14 in Göllitz. Vielleicht war Albrecht ein Sohn des Franz.

Simon Krampner hatte 1655 Nr. 3 ganz bezahlt und überließ es 1660 seinem Sohne Gregor Krampner, der es 1684 seinem Tochtermann August Hafker verkaufte. Gregor Krampner erwarb 1686 Nr. 20, das Haus ging an seinen Sohn Andreas 1703 über, dieser verkaufte es 1714 seinem Bruder Jakob Krampner, dessen Witwe Katharina 1719 übernahm und Matthias Grimus, einen Sohn des Gregor Grimus in Langstrobnitz Nr. 38, heiratete. In Langstrobnitz war Paul Krampner, wahrscheinlich ein Sohn des Simon Krampner aus Nr. 3, seit 1662 Besitzer von Nr. 65.

Johann König, ein Sohn des Matthias König aus Langstrobnitz Nr. 7, kaufte 1769 Nr. 9 in Schlagles und hinterließ das Haus seinem Sohn Albert 1801.

Paul Liesch nahm Maria, die Witwe nach Urban Schaden, zum Weibe und übernahm Nr. 11. An seine Witwe Euphemia kam der Hof 1696. Matthias Liesch, ein Sohn des Martin aus Hermannschlag, heiratete 1715 die Witwe Margareta Scheibner und ließ sich Nr. 8 zuschreiben. Sein Sohn Albert Liesch kaufte 1758 Nr. 1, vermachte das Haus 1791 seiner Witwe Maria, die den Besitz 1792 dem Sohne Paul Liesch übergab. Als dieser schon 1794 starb, war der Sohn Andreas erst ein Jahr alt.

Seine Mutter Magdalena führte die Wirtschaft weiter, heiratete aber Jakob Süß, einen Sohn des Albert Süß aus Friedrichschlag Nr. 10. Nach Ausgang der Wirtschaftsjahre sollte dieser dem Sohne des Paul Liesch Andreas übergeben. Dies geschah 1819. Des Andreas Sohn Josef heiratete 1852. Dessen Tochter Katharina wurde 1882 das Weib des Paul Plan, eines Sohnes des Adalbert Plan aus Nr. 2, dem der Hof zugeschrieben wurde.

Matthias Plan kaufte 1675 Nr. 2. Er war aus Langstrobnitz. Dort treffen wir einen Matthias Plan, dem Nr. 17 gehörte. Dieser entließ aber und der Hof wurde 1670 seinem Sohne Matthias Plan zugeschrieben. Nachdem aber 1674 der Vater wieder zurückgekommen war, wurde diesem Nr. 17 neuerdings zugeeignet. Der Sohn wandte sich daher nach Schlagles und erwarb hier Nr. 2. Ihm folgte sein Sohn Simon 1714, dessen Sohn Gallus 1747, dessen Sohn Matthias 1789, dessen einziger Sohn Bartel 1819, dessen Sohn Albert (1852), dessen Sohn Ignaz — er fiel im Kriege —, dessen Sohn Franz, geboren 1910. Ein Sohn des Albert namens Paul erwarb 1882 Nr. 1, und der dritte Sohn Johann heiratete 1910 Barbara Höcker aus Nr. 3 und wurde dort Besitzer.

Paul Brein, des Urban Brein Sohn aus Langstrobnitz Nr. 43, taufchte 1731 sein Haus in Langstrobnitz Nr. 43 gegen das des Josef Antoni — das war der Bruder des Andreas Antoni aus Lufchnitz, der 1713 durch seine Heirat mit Johanna, des Matthias Höcker Tochter, Nr. 19 bekommen hatte — und übergab es sogleich seinem Sohne Albert Brein. Es folgte dessen Sohn Josef Josef Brein 1764, dessen Sohn Bernard Brein 1806, dessen Sohn Matthias (1847), 1897 Josef Brein. Des Bernard Sohn Philipp kaufte 1832 Nr. 8. Nachdem aber sein Stieffohn Paul Glaser, des Leopold Glaser aus Nr. 8 Sohn,

herangewachsen war, übergab er ihm 1851. Hierauf wurde er Besitzer von Nr. 7. Philipps Sohn Anton Prein heiratete 1867 die Tochter des Andreas Kröstl aus Nr. 20 und bekam mit seiner Frau Anna Nr. 20 1870 zugeschrieben. Des Josef Prein Sohn Andreas war von 1797 bis 1812 Besitzer von Nr. 7 in Raubenschlag.

Paul R a u s c h aus Weitra nahm 1715 die Wittve des Müllers Ferdinand Thurn zum Weibe und ließ sich die Mühle Nr. 14 zuschreiben. Seine Nachfolger in deren Besitze waren: sein Sohn Christian 1737, dessen Wittve Elisabeth, deren Sohn Johann 1764, dessen Sohn Paul 1800, dessen Sohn Ignaz 1852, dessen Sohn Franz, dessen Sohn Johann 1896. Heute besteht die Mühle als solche nicht mehr. Das Haus ist in andere Hände übergegangen.

Hans S c h a d e n kaufte 1629 Nr. 12, er steht auch in der Steuerrolle, in deren Revision 1676 Georg Schaden als Besitzer desselben Hauses; jedenfalls ein Sohn des Hans. Er verkaufte 1676 und erwarb 1679 Nr. 26. Dieses Haus übernahm 1715 sein Sohn Georg Schaden und hatte es bis 1733. Martin Schaden hatte Nr. 20 von 1681 bis 1686. Zubor war er in Langstrobnitz, denn dort besaß Martin Schaden Nr. 65 von 1668 bis 1670. Ein Georg Schaden besaß in Langstrobnitz Nr. 76 von 1683 bis 1686, Nr. 11 in Schlagles hatte Urban Schaden vor 1676. In diesem Jahr verkaufte er es.

Paul S c h e i b n e r, ein Sohn des Gallus Scheibner aus Langstrobnitz Nr. 29, kaufte 1701 Nr. 8. Seiner Wittve Margareta Scheibner wurde das Haus 1715 eingantwortet. Sie heiratete Matthias Liesch aus Hermannschlag, der 1750 Paul Scheibners Sohn Bartel Scheibner übergab. Er verkaufte seinem Schwiegersohn Andreas Glaser 1756. Der Name Scheibner wurde entsprechend dem Namen des Dorfes Scheiben in der mundartlichen Aussprache

Schein oder Scheimb Scheimbner oder Scheimer geschrieben.

Paul S c h u l z aus Hardetschlag Nr. 7, ein Sohn des Anton Schulz, verheiratete sich 1856 mit der Erbtöchter aus Nr. 6 Katharina Tausch und übernahm das Haus. Sein Sohn Jakob folgte ihm (1904), dessen Tochter Maria Schulz Paul Hartl aus Nr. 11 zur Frau nahm.

Matthias S c h w a r z b ö c k, ein Sohn des Inwohners Martin Schwarzböck aus Raubenschlag Nr. 17, heiratete 1864 Maria, die Witwe nach Andreas Höcker aus Nr. 12, und übernahm den Hof. Sein Sohn Franz Schwarzböck folgte ihm (1888), dessen Sohn Johann 1922 heiratete. Ein anderer Sohn des Franz, ebenfalls Franz Schwarzböck, heiratete 1920 die Tochter Maria des Albert Prein aus Nr. 23 und übernahm den Hof. Matthias Schwarzböck, des Simon Schwarzböck Sohn aus Nr. 28 in Raubenschlag, heiratete die Ziehtochter des Albert König in Schlagles Nr. 9 namens Maria Keiter und ließ sich 1829 den Hof Nr. 9 zuschreiben. Sein Sohn Anton Schwarzböck war 1863 Besitzer. Das Haus ist abgebrannt.

Martin T a u s c h, ein Sohn des Jakob Tausch aus Langstrobnitz Nr. 59, kaufte 1668 Nr. 6. Der Hof war unter Franz Rasper lange Jahre öde gestanden. Es folgten ihm: sein Sohn Matthias 1714, dessen Sohn Anton 1748, dessen Sohn Andreas 1779, dessen Sohn Anton 1820. Dieser hinterließ 1832 die Wittve Anna, die durch zwanzig Jahre die Wirtschaft weiter führen sollte, und drei Töchter. Die Wittve verheiratete sich mit Legid Rasch aus Deutsch-Reichenau, dem noch 1832 das Haus zugeschrieben wurde. Im Totalextrakt über den Besitz vom Jahre 1856 ist Katharina Tausch als Besitzerin eingetragen. Diese nahm Paul Schulz aus Hardetschlag in diesem Jahre zur Frau.

Johann W i l d, Sohn des Matthias aus Häusles, wurde der Mann der Zieh-

tochter des Gregor Haril aus Nr. 26 und erhielt so den Hof. 1814 übergab er seinem Sohne Lorenz, dieser 1836 seiner Wittve Elisabeth, diese dem Sohne Martin (1851), dieser seinem Sohne Josef (in den 90er Jahren), dessen Sohn ist jetzt der Besitzer.

Hans Winkler war aus Neuprecht bei Passau. Er wurde 1680 der Schwiegersohn des Gregor Meinhardt und so Besitzer von Nr. 7. Gregor Meinhardt war aus Lanastrobnitz 1642 gekommen. Der Name Winkler wird im Grundbuch meist Winkelbauer geschrieben, weil es in Rauhenschlag und in Strobnitz Besitzer dieses Namens gab; die Matrif kennt nur Winkler. 1821 allerdings ist Kaspar Winkelbauer zu finden, nachdem seit 1812 fünfmal Winkler geschrieben worden war und 1822 ist von (Kaspar) Winkelbauer die Silbe bau gestrichen. Dem Hans (im Grundbuch Winkelbauer) folgten: sein Sohn Peter 1704, dessen Vater Hans 1709, dessen zweiter Sohn Peter 1715, dessen Sohn Matthias 1743, dessen Sohn Andreas 1779, dessen Wittve Magdalena 1798 — sie heiratete Josef Höcker von Schlagles —, des Andreas Sohn Kaspar 1803, dessen Sohn Johann, geboren 1827. Das ist der letzte Winkler auf Nr. 7.

Aegid Trillsam kaufte 1707 Nr. 9 und übergab das Haus seinem Sohne Benedikt 1737. Jakob Trillsam stammte wahrscheinlich aus Langstrobnitz. Denn

unter den Kindern des Anton Trillsam in Langstrobnitz Nr. 39 erscheint ein Jakob. Er kaufte 1738 Nr. 20 und übergab 1762 seinem Sohne Georg Trillsam. Er starb 1800 und seine Tochter Magdalena nahm Bartolomäus Hable zum Mann. 1798 wurde ihm Nr. 20 zugeschrieben.

Es ergibt sich, daß die Familien, die einen Hof längere Zeit besaßen, zugezogen sind, zunächst aus Langstrobnitz die Höcker auf Nr. 3, Brein auf Nr. 19, Plan auf Nr. 2 und Tausch auf Nr. 6, wenn von denen abgesehen wird, die nur in einer oder in zwei Generationen einen Hof hatten. Sonst kommt noch Weitra mit den Rausch in Betracht, Neuprecht mit den Winkler, Hermannschlag mit den Riesch, Rauhenschlag mit den Glaser und Häusles mit den Wild. Von der näheren Umgebung des Dorfes Schlagles entsandte Langstrobnitz die meisten Leute (außer den schon Genannten Matthias Grimus, Simon Höcker, Gregor Meinhardt, Paul Scheibner, Jakob Trillsam), dann folgt Rauhenschlag mit Haker und den Schwarzböck, endlich Scheiben mit Krösil. In der neueren Zeit tritt noch Gschwend mit Anton Koppshuber (Nr. 20) und Langstrobnitz mit Johann Herzog (Nr. 20) auf. Von den sogenannten Ruheiratern, die eine Wittve heiraten und auf eine bestimmte Zahl von Jahren deren Hof bewirtschaften wird dabei abgesehen.

Besitzfolgen der Gemeinde Petsch bei Platten (Erzgebirge).

Von Wilhelm Hauschild, Auffig.

Zwei Wegstunden nordwestlich von Komotau, unweit des Pfarrortes Platten und abseits der alten Reichsstraße Komotau—Kallisch, liegt in einer Senkung das Dörfchen Petsch. Dessen Gemarkung grenzt an jene der Gemeinden Platten, Domina, Dörnthal, Merzdorf, Reichenhain, Ratschung und Rodenau.

Petsch, früher Petzsch auch Petschau geschrieben, ist eine alte Gebirgsiedlung und wird bereits 1207 — lateinisch als Betschou — erwähnt. (Friedrich: Cod. dipl. II — 59. 25). Laut Mannschaftsbuch der Herrschaft Rothenhaus-Platten vom Jahre 1652, zählte Petsch 70 Einwohner in 15 Höfen und hiebei werden

folgende Familiennamen genannt: Brännler, Göschka, Gustl, Fischer, Hauschild, Helmich, Knaf, Krell, Rüttelschmied, Linhard, Neumann, Raab, Reibrich und Zein. Von diesen sind heute noch im Orte nur die Namen Hauschild, Knaf und Zein vertreten; hievon ist der Name Hauschild, früher auch Hauenschildt geschrieben, urkundlich als ältester belegt. Das Grundbuch I der Nachbargemeinde Merzdorf, früher auch Wertendorf oder Meinhardtendorf genannt, erwähnt auf Folio 1 bereits 1570 einen Andreas Hauenschild, Richter in Petsch, und an gleicher Stelle einen Hans Hauenschild, dessen Kinder Erbgelder erhalten. 1380 wird ein Hauenschild bereits in Komotau als iuratus (Geschworene) genannt.

Nachstehend folgt eine Uebersicht über das Auftreten und Vergehen vorgenannter Namen in den einzelnen Höfen. Hierbei kommt auch öfters zum Ausdruck die von Dr. Karl Gaube in dessen Artikel „Familiennamengeographie“ (Jahr. IX, Heft 4 dieser Zeitschrift) erwähnte Verfüppung der Dörfler, welche durch ihre damalige Gebundenheit an eine bestimmte Gutsobrigkeit zwangsläufig bedingt war.

Nr. 1: 1637 übernimmt **H a u s c h i l d** Josef und dessen Gattin Margarethe das väterliche Gut mit einer Hube Feld. Von deren Kindern: Eva, Katharina, Georg und Adam folgt letztgenannter 1670 als Besitzer. Adam heiratete zweimal u. zw. 1680 die Rosina Pfl aus Quinau und 1699 die Rosina Floth aus Petsch. Der ersten Ehe entsprossen 2 Töchter und drei Söhne, von welchen Johann Georg 1723 die Anna Rosina Werner aus Nr. 13 heiratete und damit deren Gut übernahm. Der zweiten Ehe entstammt nur ein Sohn namens Johann Michael, welcher 1724 die Susanna Haupt aus Petsch ehelichte und 1723 das väterliche Gut Petsch Nr. 1 übernahm. Seiner Ehe entstammten 2 Töchter und 3 Söhne. Von diesen ist Johann Josef

nach Eidlitz übersiedelt, dessen Bruder Johann Georg ehelichte 1752 die Anna Rosina Frank in Rodenau Nr. 11, später Nr. 11 und Nr. 18 (die heutige Zindelbaude) und wurde damit Besitzer dieser Wirtschaft in Rodenau, welcher auch der Schreiber dieser Zeilen entstammt.

Der dritte Bruder Johann Christof übernahm 1755 das väterliche Erbe Petsch Nr. 1 und heiratete 1760 die Anna Veronika Floth aus Platten Nr. 5. Johann Christof war auch Ortsrichter und hatte 5 Söhne und drei Töchter. Sein Sohn Johann Josef übernahm 1811 das väterliche Gut, dessen Bruder studierte Medizin und starb 1812 an einer Blutvergiftung als Chirurgus in Platten. Johann Josef heiratete 1796 die Marie Anna Gähler aus Petsch. Dessen Sohn Karl Josef übernahm 1826 das väterliche Gut, welches er jedoch 1829 an Josef Zein aus Dörnthal (Gattin Katharina Gaudel aus Tschoschel) einen Sohn des Ignaz Zein aus Petsch Nr. 14, verkaufte. Der weitere Verbleib des Karl Josef Hauschild und seiner Nachkommen ist unbekannt. 1853 folgte im Besitze der Sohn Josef Zein, welcher Marie Anna Richter aus Schergau Nr. 8 ehelichte. Diesem folgte dann in der Besitzfolge der Sohn Josef, welcher 1882 die Susanna Zein aus Petsch Nr. 14 ehelichte. Der nächste Besitzer, gleichzeitig auch Ortsrichter, ist Julius Zein, ein Sohn des vorgenannten Ehepaars. Dieser heiratete 1907 Sophie Reichl aus der zweiten Grundmühle bei Petsch und nach deren Ableben 1916 ihre Schwester Bertha, verw. Leo Hauschild aus Petsch Nr. 13. Er starb Ende 1937.

Nr. 2: 1649 kauft **R a a b** Michael von Bierermel Martin das Gut samt einer halben Hube Feldes. 1689 folgte sein Sohn Hans Georg und 1732 dessen Sohn Johann als Besitzer des Hofes. Dieser ehelichte 1735 Anna Katharina Hauschild, eine Tochter des Andreas, Ortsrichter in Petsch Nr. 9. Nach dessen Ableben ehelichte 1758 die Witwe den

Gähler Johann aus Kleinhan, welcher im gleichem Jahre ihren Hof in Pacht nahm, da der Sohn Franz noch minderjährig war. Dieser übernahm dann 1765 das väterliche Erbe und übergab es 1797 seinem Sohne Franz Raab. Dieser übergab im gleichen Jahre den Hof auf Wunsch seines Vaters, welcher die Uebergabe bereute, diesem zurück. 1801 folgte als Besitzer Weinert Johann aus Merzdorf, welcher durch Verhehlung mit Marie Anna, einer Tochter des Raab Franz sen. die Wirtschaft übernahm. 1836 folgt ihm sein Sohn Josef und 1870 dessen Sohn Anton, welcher im gleichen Jahre die Theresia Hauschild aus Petsch Nr. 15 ehelichte. 1897 heiratete Reichmann Karl aus Brandau die Tochter Marie des obigen Ehepaars und wurde damit auch Besitzer von Nr. 2.

Nr. 3: 1650 verkauft Zein Hans dem Rütteleichmied Hans sein Gut. Dieser heiratet im gleichen Jahre die Anna Deser aus Rodenau und verkauft 1660 die Wirtschaft an Rnh Konrad. Nach dessen Tode kauft 1661 Hauschild Georg, ein Sohn des Josef aus Petsch Nr. 1, das Gut und ehelicht 1666 die Anna Fischer aus Platten. 1711 kauft das Gut Loos Johann aus Platten, welcher bereits 1709 die Tochter Judith des obigen Georg Hauschild geheiratet hatte. 1743 nimmt Werner Johann Adam, welcher im gleichen Jahre die Wittve des verstorbenen Loos Johann ehelichte, das Gut in Pacht. 1762 folgt als Besitzer Fischer Johann Josef aus Platten, welcher im selben Jahre Marie Eva, eine Tochter des obigen Johann Loos ehelichte. Ihm folgen dann dessen Söhne u. zw.: 1793 Johann Christof, 1825 Josef und 1848 wieder Josef Fischer. Der heutige Besitzer ist Zein Johann, ein Sohn des Zein Johann und der Mittelbach Therese aus Quinau.

Nr. 4: 1650 kauft Rnaf Georg aus Trausfowitz von Zein Adam die

Wirtschaft mit einer Hube Feldes. Ersterer ehelicht bereits 1647 Zein Ursula, Tochter des Christof aus Petsch. 1690 übernahm dessen Sohn Hans das väterliche Erbe und übergab dieses 1740 seinem Sohne Johann Christof, welcher 1741 die Anna Rosina Richter aus Platten ehelichte. Nach dem Ableben des Joh. Christof heiratete dessen Witwe 1763 den Sehrig Gottfried aus Petsch, welcher das Gut bis zur Großjährigkeit des erst 9jährigen Sohnes Joh. Georg Rnaf in Pacht nahm. 1783 übernahm dieser das Gut seiner Vorfahren. 1781 hatte er sich bereits mit Marie Anna Seifert aus Platten Nr. 20 vermählt. 1816 folgt als Besitzer dessen Sohn Johann Georg. Dieser heiratete 1819 Johanna Steinert, Müllerstochter in Petsch und hielt das Gut bis 1847. Ihm folgte sein Sohn Wenzel, welcher Marie Anna Ehm aus Tschernowitz ehelichte. Diesem folgte dessen Sohn Wenzel, der 1873 mit Anna Zein aus Petsch Nr. 1 in dem Ehestand trat. 1905 übernahm das Gut der Sohn Wenzel, der heutige Ortsvorsteher, und heiratete Moisia Brünmler aus Quinau. Dessen Nachfolger und heutiger Besitzer ist sein Sohn Eduard, verheiratet 1933 mit Viererbel Anna aus Merzdorf Nr. 26.

Nr. 5: 1650 kauft Hellmich Paul von Uhlmann Andreas dessen Haus ohne Feld. 1666 kauft dasselbe Hauschild Michael, ein Sohn des Georg aus Sperbersdorf. Dieser ehelichte 1668 Elisabeth Eberle aus Schergau. 1684 übernahm dessen Sohn Johann das Haus und heiratete 1685 die Eva Haupt aus Platten. 1703 verkaufte er sein Haus an Wenzel Hauschild (Gattin Anna Neumann aus Petsch), einen Sohn des Adam aus Petsch Nr. 15. 1728 folgte als Besitzer Johann Hauschild (Gattin Marie) Sohn des Christof aus Petsch Nr. 15. 1750 folgte als neuer Besitzer sein Sohn Johann Georg, welcher bereits 1740 die Eva Rosina Berthold aus Rodenau ehelichte. 1775 übernahm dessen Sohn

Anton das Haus, der im Vorjahre die Rosina Hampl aus Platten geheiratet hatte. 1820 folgte dessen Sohn Anton, welcher 1813 die Rosalie Hauschild aus Petsch Nr. 15 ehelichte. 1847 übernahm das Haus Anton Hauschild, ein Bruder obiger Rosalia und heiratete die Johanna Griefel aus Gersdorf. Im gleichen Jahre übernahm dessen Sohn Josef den Besitz, welcher 1851 das Haus an Leonard, Schuhmachermeister aus Petsch Nr. 10 verkaufte. 1875 erwirbt das Eigentumsrecht hierauf Weiner Franz aus Komotau und nach dieser Zeit dient der Besitz als Gemeindehaus.

Nr. 6: 1650 übernahm Neumann Georg, Richter in Petsch, von seinem Vater Christof die Wirtschaft samt einer Hube Feldes. Georg heiratete 1642 die Barbara Langer aus Kallich. Von seinen 5 Kindern ist der älteste Sohn Hans nach Weizen entlaufen. 1689 heiratete Hauschild Wenzel, Sohn des Adam aus Petsch Nr. 15, die Tochter Anna, des damals bereits verstorbenen Georg Neumanns und wurde dadurch Besitzer des Hofes. 1703 folgte als weiterer Besitzer Hauschild Johann, ein Sohn, vielleicht des Michael. Johann ehelichte bereits 1685 die Eva Haupt aus Platten. Nach Absterben des Johann Hauschild kaufte 1720 Georg Haupt, Kirchenvater in Platten, das Gut und übergab dasselbe 1735 seinem Sohne Johann Christof Haupt, welcher 1730 die Anna Reiprich aus Petsch geheiratet hatte. 1768 folgte dessen Sohn Franz, 1791 dessen Sohn Franz und 1829 wieder dessen Sohn Leopold als Besitzer. Dieser ehelichte die Katharina Mittelbach und verkaufte das Gut 1840 an Josef Mittelbach aus Dürmaul, dessen Gattin eine geborene Enders war. 1858 kauft Hudl Karl aus Wohlau das Gut und heiratet 1859 die Tochter Franziska des obigen Mittelbach. Heute ist Besitzer des Hofes Knaf Ludwig, Sohn des Ludwig aus Petsch Nr. 4, welcher das

Gut kaufte und gleichzeitig auch Besitzer von Petsch Nr. 7 ist.

Nr. 7: 1650 besitzt Hauschild Adam, Forstfnecht und Schütze, das Gut samt einer halben Hube Feldes. Adam übernahm es von seinem Schwiegervater Andreas Fischer, als er 1648 dessen Tochter Urjula heiratete. Dieser Ehe entstammten die Kinder: Georg Martin und Andreas. Adam starb bereits 1654 im Alter von 28 Jahren, 1682 übernahm sein jüngster Sohn Andreas das Gut und heiratete 1683 die Regina Koch aus der Krellmühle. Sein Bruder Martin ehelichte 1678 Eva, die Tochter des Josef Hauschild aus Petsch Nr. 1, und kaufte dann die Wirtschaft in Platten Nr. 21. Andreas hatte zwei Söhne, von welchen Adam 1718 das väterliche Gut übernahm und 1714 Judith, die Tochter Georg Hauschild aus Petsch Nr. 9, ehelichte, während sein Bruder Johann Christof 1717 die Regina Uhlig aus Rodenau ehelichte und nach Platten Nr. 29 übersiedelte. Dessen Sohn Johann Georg heiratete dann 1780 die Katharina Brünner, wurde dadurch Besitzer des Gutes in Platten Nr. 18, wo dessen Zweig noch heute blüht. 1756 übernahm Adams Sohn Anton das Stammgut. Dieser war 1752 verheiratet mit Anna Rosina Haupt aus Platten, ist jedoch bereits 1762 gestorben. 1765 nahm Christof Hauschild aus Sperbersdorf dessen Gut in Pacht und übergab es 1800 an den einzigen Sohn des Verstorbenen, gleichfalls mit Namen Anton. Dieser heiratete 1799 Johanna Reichmann aus Platten Nr. 15, starb jedoch bereits 1811. Seine Wittve heiratete dann Josef Hauschild, Pächter aus Platten Nr. (13?). 1834 kaufen Tanzmann Phillip aus Platten und dessen Gattin Katharina geb. Rauscher das Gut und 1841 verkaufen sie es an ihren Pflegetohn Toppner Anton aus Rodowitz Nr. 22, Sohn des Anton Toppner aus Klutschau, Dobritschaner Herrschaft.

Anton Lippner ehelichte 1843 die Johanna Hauschild aus Schergau Nr. 10 und starb 1858. Das väterliche Gut übernimmt die Tochter Theresia, welche 1878 den Knaf Ludwig aus Petsch Nr. 4 ehelichte. Diesem folgte dessen Sohn Ludwig, der heutige Besitzer, welcher 1907 Sophie Schärp aus Schergau Nr. 1 heiratete und 1924 Petsch Nr. 6 ankaufte.

Nr. 8: Dieses Haus ohne Feld wurde 1840 von Hauschild Johann Georg, Besitzer der Wirtschaft Nr. 13 erbaut. 1843 bewohnte es sein Sohn Franz, Wagnermeister, welcher 1843 mit Marie Anna Jugl aus Rodenau Nr. 8 verheiratet war. Um 1871 übernahm das Haus dessen Sohn Anton, gleichfalls ein Wagnermeister (gestorben 1904 in Weißkirchitz), welcher im gleichem Jahre die Franziska Fritsch aus Platten Nr. 9 ehelichte. Dieser Ehe entstammte ein Sohn namens Jfidor, welcher 1921 Marie Urbančić aus Rudnig bei Laibach heiratete und noch heute samt seinen Söhnen Anton, Rudolf und Josef dort als Betriebsmonteur tätig ist. Ein Bruder des oben genannten Anton namens Franz, war gleichfalls Wagner von Beruf und ehelichte 1879 die Franziska Jackel aus Brunnersdorf. Dessen Ehe entstammte ein Sohn mit Namen Franz, welcher 1906 die Anna Schmiedl aus Sporitz heiratete. Dieser Ehe entsprossen zwei Kinder u. zw.: Aloisia, später verehelichte Winter in Sporitz und Franz, Lehrer und später Redakteur in Komotau. Als nächste Besitzerin von Nr. 8 folgt Gabriele Morgenstern, welche 1885 das Haus von Anton Hauschild kaufte. Deren erster Gatte war Anton Steinert aus Petsch Nr. 12. Heutiger Besitzer ist der Sohn Morgenstern Leo.

Nr. 9: 1650 übernimmt Hauschild Veith von seinem Vater Hans das Gut mit einer halben Hube Feldes.

1654 heiratet er Anna, eine Tochter des Josef Hauschild aus Petsch Nr. 1. Eine Schwester des Veith, war an Michel Knaf in Trauschkowitz verheiratet. Veith hatte zwei Söhne Georg und Christof, von welchen letzterer 1689 Marie Reipricht aus Petsch heiratete und 1699 das väterliche Gut übernahm. Christof starb 1700 im Alter von 43 Jahren. Dessen Bruder Georg übernahm 1701 das Gut und übergab dasselbe 1718 seinem Sohn Andreas, welcher 1712 Marie Zein, Tochter des Georg aus Petsch heiratete und später auch Ortsrichter war. 1754 übernahm das Gut dessen Schwiegersohn Josef Fhl aus Quinau, der bereits 1752 die Anna Rosina Hauschild ehelichte. 1798 übernahm deren Schwiegersohn Franz Josef Hauschild, Sohn des Christof aus Petsch Nr. 12 das Gut, welcher bereits 1782 die Tochter Rosalia Fhl geheiratet hatte. 1811 übernimmt dessen Sohn Anton die Wirtschaft. Mit diesem verschwindet der Name Hauschild von diesem Hofe. Ein Sohn des obigen heiratete 1825 in Komotau die Elisabeth Trinks aus Tschepau bei Brüx und war Fuhrmann in Komotau. 1815 kauft Anton Mann aus Merzdorf, Gattin Marie Anna Gaudl aus Tschoschl Nr. 9, das Gut. Dieser übergibt dasselbe 1821 seinem Sohn Josef, welcher 1827 die Marie Anna Werner aus Rodenau heiratet. 1848 folgt als Besitzer dessen Sohn Franz, welcher 1854 Veronika Reichl aus der Grundmühle bei Platten ehelichte. Ein Bruder des Vorgenannten, Thaddäus Mann, heiratet 1866 Keitzel Josefa, eine Tochter des Bernard aus Michanitz Nr. 24, und kauft die Wirtschaft in Rodenau Nr. 13. Als nächster Besitzer des Hofes Petsch Nr. 9 folgt der Sohn Franz des obigen Franz Mann. Dieser heiratete Anna Tobisch aus Rodenau Nr. 7 und ist der heutige Besitzer. (Schluß folgt.)

Geburten und Sterbefälle Ortsfremder in Moldau (Bezirk Teplitz-Schönau) von 1608 bis 1667.

Ergänzung zu dem Artikel „Fremde Ehen in Moldau“, S. 86.

Von Ing. Friedrich Waßke, Teplitz-Schönau.

(Schluß.)

Geburten Ortsfremder im Kirchspiel Moldau.

31. 8. 1610 Martin d. Martin Erlich, Bürger in Klostergrab.
3. 12. 1610 Michel d. Thomas Hünicen, Niklasberg.
2. 6. 1611 Katharina d. Petrus Kluge, Rabendorf.
5. 4. . . . Anna d. Laurenz Freiburger, Strela.
5. 5. . . . Jakob d. Martin Mathei, Richter, Kosten.
6. 5. . . . Katharina d. Hans Richter zu Sträle.
25. 5. . . . Katharina d. Georg Schüller, Sträle.
9. 7. 1612 Georg d. Georg Mahler, Pastor, Niklasberg.
18. 8. 1613 Barbara d. Mathes Müller, Sadowitz.
28. 10. . . . Anna d. Georg Mahler, Pastor, Niklasberg.
29. 8. 1614 Martin d. Thomas Hinte, Kosten.
8. 10. . . . Anna d. Georg Schindler, Müller, Kosten.
20. 2. 1615 Anna, welche Stefan Hegewald, Vater, von der Großen Bowitzsch in Deutschland zeugte, mit Christine? T. d. Jakob Müdiger sel, ebendort.
4. 8. 1615 Egidius d. Georg Mahler, Pastor, Niklasberg.
18. 11. 1616 Katharina d. Nikolaus Preusner von Hinterzinnwald.
12. 10. 1617 Georg, den der Vater Georg Wolf, Schmied ehebrecherische zeugte in Pestrij.
4. 3. 1618 Maria, welche der Kurator Jan Sollanicz illegitim zeugte mit Maria, T. d. verft. Michel Littel aus Neustadt.
28. 6. 1618 Hans d. Jakob Richter, Müller von Grabe (höchstwahrscheinlich Klostergrab).
13. 8. . . . Maria d. Christoph Zoller, zum Grab.
7. 8. . . . Maria d. Christoph Zoller, Kosten.
7. 8. . . . Maria d. Georg Klausinger, Grabe.
5. 8. . . . Susanne d. Paul Träger, Grabe.
6. 8. . . . Michel d. Michel Peger, Krinsdorf.
14. 9. . . . Maria d. Hans Schmied, Schuster zu Grabe.
22. 9. . . . Melchior d. Christoph Walter, Grabe.
- 26 10. . . . Jeremias d. Bartel Wechter, Müller in Margen Mühl.
25. 10. . . . Katharina d. Georg Häufeler, Grabe.
12. 12. . . . Anna d. Hans Neubaur, Strele.
24. 12. Christoph d. Christoph Leue, Niklasberg.
14. 6. 1620 Michel d. Martin Erlich, ehemaligen Bäckers in Klostergrab.
14. 12. 1620 Georg d. Benedikt Pfund, Klostergrab.
15. 5. 1621 Maria d. Michel Walter, Catherger? (Katharinaberg?)
31. 5. 1621 Matheus d. Matz Eibcher, Klostergrabers zu Bernsdorf.
23. 2. 1621 Elisabeth d. Elias Einhart von Augsburg.
27. 2. 1622 Regina d. Zwillig Mahler von Keltz? (Khelts?) (Strahl?)
27. 2. 1622 Elias d. Christoph Richter, Altenberg.
31. 8. 1623 Martin d. Hans Kirter, Soldat von der Sorge.
24. 9. . . . Elisabeth d. Jakob Gerber, ein Soldat von Komotau.
2. 12. . . . Maria d. Christoph Frank aus der Sorge.
4. 7. 1624 Maria d. Martin Kümml von Bernstein! (Borrstein?)
30. 6. . . . Bernhart d. Martin Heinrich von Willersdorf.
15. 6. 1628 Melchior d. Michel Rudolf, Fleh.
22. 5. . . . Christine d. Christoph Beer, Niklasberg. (Der Name Christoph Beer ist in der Matrif durchgestrichen.)
28. 5. 1628 Daniel d. Christoph Beer, Niklasberg.
8. 5. . . . Christoph d. Christoph Dietel, Niklasberg.
8. 5. 1628 Katharina d. Michel Geler von der Fleh.
18. 5. . . . Hans d. Abraham Prüimer, Schneider, Niklasberg.
18. 5. . . . Bernard d. Martin Heinrich, Willersdorf.
7. 12. 1629 Nikolaus d. Christoph Glöckner aus Willersdorf oder Neudorf.
25. 12. . . . Christine d. Georg Helmig, Niklasberg.

2. 1630 Hans d. Ehrhart Richter zu Niklasberg und der Mutter Magdalena.
17. 4. 1630 Samuel d. Kaspar Breister von der Stral?
16. 5. . . . Georg d. Paul Rinzel, Müller, Niklasberg.
27. 7. . . . Jakob d. Christoph Thill, Niklasberg.
27. 7. . . . Jakob d. Hans Neuber, Fleysch.
20. 9. . . . Michel d. Martin Köller, Fleysch.
15. 5. 1634 Hans d. Hans Panzer von Hörmeistorff zu Meissen.
11. 7. . . . Maria d. Jakob Gebhart zu Ullersdorf.
27. 7. . . . Martin d. Andreas Gebhart zu Ullersdorf.
30. 1. 1635 David d. Martin Gramm zu Krinßdorf.
- . . . 1635 Katharina d. Hans Rittig von Zuckmantel.
- . . . 1639 Hans d. Lorenz Freiburger von Kosten.
- . . . 1640 Katharina d. Urban Cosen von Schweb.
- . . . 1640 Elisabeth d. Elias Rudolf, Klostergrab.
- . . . 1642 geb. u. gest. Andreas d. Vitus Hanke von Kosten u. d. Mutter Maria.

12. 5. 1642 Hans Georg d. Georg Wöcke u. d. Barbara von Wilschdorf aus Meissen.
15. 6. 1642 Andreas u. Maria, Zwillinge d. Andreas Girjsk u. d. Margarete, Kosten (. . . im Wald auf die Welt gekommen, weil sie wegen der Soldaten entweichen mußten).
14. 11. 1642 Martin d. Abraham Eibischer von Kosten u. d. Maria.
11. 12. 1642 Dorothea d. Mathes Eymann u. d. Anna von Colkowitz.
28. 1. 1643 Maria d. Kaspar Köhler von Querdin u. d. Salome.
20. 2. . . . Elisabeth d. Christoph, Grummol von Nebelassen u. d. Christine.
19. 2. . . . Anna Maria d. Christian Ehrenreich, Mehner, Schulmeister u. Organist u. d. Anna Maria. (Dieser Lehrer ist 1641 zugewandert nach Moldau.)
19. 5. 1645 Christine, T. derselben Familie, wie vorher.
2. 1. 1646 Anna Maria d. Georg Schönfeller, Bäcker aus Pylin u. d. Maria.

Die Taufmatrik wurde von Jng. Fr. Watke, Teplitz, abgeschrieben.

Bei den Taufen und Todesfällen sind die Orte Moldau, Grünwäld und Neustadt hier nicht mit angegeben.

Begräbnisse Auswärtiger in Moldau.

- . . . 1618 David Bretschneider von Knipsdorf, so auf dem Weg gestorben.
11. 4. 1623 Jakob Ott von Kunnersdorf in der Hüftenmühle.
- Von 1624 bis 1639 fehlen die Eintragungen in der Sterbematrik.
20. 2. 1640 Jakob Rudolf von Kosten.
11. 3. . . . Eine Magd v. Kosten.
13. 3. 1640 Ein Kind von Karbitz.
30. 3. . . . Des Gerbers Kind Andreas von Kosten.
3. 4. . . . Jakob Bretschneiders Weib von Brav?
4. 4. . . . Martin Träger, Richter von Kosten.
5. 4. 1640 Adam Rauer's Söhnel von Ullersdorf.
9. 4. . . . Maria, Martin Rudolfs Töchterl von Kosten.
10. 4. . . . Veit Gunterman von Teplitz, Sattler.
12. 4. . . . Katharina, Martin Matzens von Tischs Weib.
13. 4. Veit Fleischer's Töchterl von Katzen-dorf.
2. 5. . . . Anna, Georg Geißlers Weib von Zuckmantel.
5. 5. . . . Georg Schuman, Schneider, Altenberg.

7. 5. . . . Michel Mende von Charsdorf aus Meissen.
9. 5. . . . Eva, Hans Seiferts Töchterl von Strafe.
3. 5. . . . Katharina d. Georg Birmer's Töchterl, Zuckmantel.
- Außer diesen sind noch 42 Personen an der Seuche gestorben, die der neu eingetretene Matrikenträger Christian Ehrenreich, Schulmeister zu Niklasberg nicht kannte.
16. 6. 1642 2 Kinder des Andreas Giseke von Kosten.
20. 11. . . . Andreas Hermans, Rathsherr's von Pylin jüngstes Söhnel Andreas.
20. 1. . . . Ein Kind des Schmiedes von Hermisdorf.
24. 1. . . . Ein Töchterl des Rentfchreibers von Pylin.
29. 1. . . . Ein Töchterl des Schiltz Paul von der Seyda.
30. 1. . . . Ein Kind von Amelßdorf.
9. 2. . . . Ein Söhnel Kaspar Fischers, Hermisdorf.
13. 2. . . . Ein Söhnel Georg Klems von Hannersdorf.
13. 2. . . . Der alte Paul Walter vom Jaunhause.
14. 2. . . . Adam Randers von Ullersdorf Töchterl.

17. 2. . . . Lorenz Modes Witwe, Hermsdorf.
 17. 2. . . . Ein Kind Elias Anderssens von Hermsdorf.
 17. 2. . . . Jakob Horn von Schönfeld.
 17. 2. . . . Susanne, Töchterl d. David Ribcher von Sauda.
 18. 2. . . . Georg Walter von Großoßig nachgelassenes Söhnlein.
 20. 2. . . . Michel Rudolfs Töchterl von Kofen.
 22. 2. . . . Töchterl Jakob Börnens von Uebelafen.
 16. 2. . . . Söhnel d. Hans Klem von Saundenhof.
 2. 3. 1643 Kaspar Schürer aus der Pobel.
 4. 3. . . . Ein Junge, namens Martin, d. Bartel Künzels Sohn von Nahendorf, welcher bei Jakob Paster von Coltauw gebietet.
 11. 3. 1643 Kind d. Paul Sommerschuh von der Sauda.
 11. 3. . . . Söhnel Max Rudolf von Eiche.
 23. 3. . . . Kind Philipp Bernhards von Ammelndorf.
 25. 3. . . . Sabine, Töchterl Georg Schenkles von Jonsbach.
 29. 3. . . . Töchterl d. Urban Schubert von Richa?
 2. 4. . . . Christoph Hebelts Töchterl Maria aus Georgstal.
 2. 4. 1643 Söhnel Christoph Köhlers von Falkenhayn.
 12. 4. 1643 Söhnel Hans Christoph d. Adam Ribcher, Müller beim Grab.
 12. 4. . . . Kind Maria d. Christoph Schwenke von Jonsbach.
 22. 5. 1643 Kaspar Ribichens nachgelassenes Knäblein von Chobschitz.
 28. 5. . . . Kind Georg Böhmens von Janßbach.
 24. 1. 1644 Georg Schwarzens Söhnel von Wernßdorf.
 2. 6. . . . Katharina, nachgelassenes Töchterl d. Elias Gerster von Dittersbach aus Meißen.
 23. 10. 1644 Hans Beyer, Bergmeister aus Schlestien, 74 Jahre.
 1. 2. 1645 Töchterl d. Daniel Streubel, Klostergrab.
 19. 2. . . . Töchterl d. Bastian des Müllers von Klostergrab.
 1. 2. . . . Töchterl Jakob Walkers, Schusters aus der Hüttenmühle.
 9. 3. . . . Töchterl d. Christoph Erler, Müllers von der Hüttenmühle.
 8. 1 1646 Paul Wuhlens Weib, Pottogrö.
 2. 4. . . . Ein böhmischer Mann und Ihre G G gewesener Koch.
 10. 2. 1647 Söhnel Martin Rudolfs, Chottertschitz.
 4. 9. 1648 Söhnlein Hans d. Michel Bähr von Frauenstein.
 27. 3. . . . ein tot geboren Söhnel d. Michel Bähr, Schusters von Frauenstein.
 6. 2. 1658 Andreas Koller, ein Bergmann aus Tyrol, der $\frac{3}{4}$ Jahr alda gearbeitet hat.
 14. 7. 1713 Matheus Köhlers Chewartin von Wisritsch.
 Die Sterbematrif ist von Jng. Fr. Wagle abgeschrieben.

Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Töschchen bei Dauba (1669—1720).

Von Josef Urban, Pablitßcha bei Dauba.

- Wischer Wenzel, Jgf. aus Radaum — mit Kaller Maria aus Sakschen. 8. 11. 1699.
 Bähr Eva, Jgf. aus Wosnalitz — mit Jacob Langer aus Klud. 20. 11. 1674.
 Wagenhauer Matthes, Jgf. aus Mozen — mit Elisabeth Zürte, Jgf. aus Klud. 5. 2. 1715.
 Wällich Martin, Wtm. aus Sattay — mit Anna Rönger, Jgf. aus Sakschen. Anfang Anno 1679.
 Willich Martin, Wtm. aus Sattay — mit Eva Dutschka, Jgf. aus Sakschen. 2. 2. 1698.
 Woitler Christoph, Jgf. aus Luhangel — mit Catharina Hiersche, Jgf. aus Sakschen. — 13. 6. 1677.
 Wöde Georg, Jgf. aus Bürgstein — mit Anna Sallinger, Jgf. aus Sakschen. 24. 2. 1675.
 Wöde Dorothea, Jgf. aus Zwitta — mit Tobias Sander aus Sakschen. 13. 4. 1687.
 Braun Christoph, Jgf. aus Alt-Kalken — mit Warna Sander, Jgf. aus Sakschen. 12. 5. 1675.
 Braur Christoph, Wtm. aus Alt-Kalken — mit Maria Keller, Jgf. aus Sakschen. 10. 9. 1684.
 Bürgermeister Georg, Jgf. aus Reichstadt — mit Dorothea Mauber, Jgf. aus Deschen. 24. 11. 1705.
 Casper Georg, Jgf. aus Sattay — mit Dorothea Soppe, Jgf. aus Sakschen. 22. 5. 1672.

- Casper Georg, Jgf. aus Sattay — mit Maria Lobich, Jgf. aus Redowesta. 16. 11. 1704.
- Casper Wenzel, Jgf. aus Sattay — mit Anna Fetter, Jgf. aus Sakschen. 27. 2. 1715.
- Dresler Wenzel, Jgf. aus Bdiar — mit Anna Kampach, Jgf. aus Sakschen. 28. 10. 1710.
- Ebel Friedrich, Jgf. aus Lühangel — mit Anna Höppner, Jgf. aus Sakschen. 17. 1. 1683.
- Ebel Friedrich, Wtw. aus Lühangel — mit Ludmilla Rodner, Jgf. aus Sakschen. 20. 1. 1697.
- Endrich Christoph, aus Wobern — mit Anna Ischafert aus Tösch. 20. 1. 1692.
- Fohß Hans, Wtw. aus Dürchel — mit Maria Selliger, Jgf. aus Kluf. 25. 11. 1696.
- Grolms Hans, Jgf. aus Lühau — mit Maria Kukul, Wtw. aus Deschen. 1. 10. 1714.
- Groß Andreas, aus Lühau — mit Juditha Bundtsmann, Jgf. aus Deschen. 3. 5. 1716.
- Groß Andreas, Wtw. aus Lühau — mit Dorothea Hierche aus Deschen. 17. 1. 1719.
- Grusche Matheas, Jgf. aus Sattay — mit Dorothea Seeliger, Jgf. aus Vochohze. 20. 1. 1716.
- Hammer Maria, Jgf. aus (Ort fehlt) — mit Christoph Zobel, Wtw. aus Zuckradl. 7. 5. 1679.
- Hanke Wenzel, Jgf. aus Schwarznitz — mit Dorothea Langer, Wtw. aus Drafschen. 1. 2. 1711.
- Hänel Andreas, Jgf. aus Kroh — mit Ludmilla Sander, Jgf. aus Sakschen. 29. 10. 1697.
- Hänel Marie, Jgf. aus Untereuchberg — mit Christoph Höppner aus Sakschen. 14. 1. 1703.
- Hegebarth Hans, Jgf. aus (Ort fehlt) — mit Dorothea Schöbel, Jgf. aus Drafschen. 27. 9. 1707.
- Hoffmann Georg, Jgf. aus Sattay — mit Maria Höppner, Jgf. aus Sakschen. 20. 6. 1677.
- Hoffmann Christoph, Wtw. aus Pablitscha — mit Barbara Pietich, Jgf. aus Sakschen. 13. 4. 1704.
- Hoppe Hans, aus Neu-Kalken — mit Marie Kaller aus Sakschen. 10. 9. 1703.
- Hoppe Andreas, aus Neu-Kalken — mit Ludmilla Kukul, aus Sakschen. 6. 11. 1708.
- Hölle Adam, Wtw. aus (Ort fehlt) — mit Eva Ischafert, Jgf. aus Deschen. 25. 4. 1688.
- Höller Christoph, Jgf. aus Domaschütz — mit Anna Heintze, Jgf. aus Sakschen. 30. 1. 1689.
- Kastner Christoph, Jgf. aus Rossadel — mit Maria Kampach, Jgf. aus Deschen. 25. 1. 1693.
- Kaüffer Wenzel, Wtw. aus Lühau — mit Elisabeth Zimmermann, Wtw. aus (Ort fehlt). 25. 11. 1669.
- Keller Maria, Jgf. aus Alt-Kalken — mit Christoph Braun, Wtw. aus Alt-Kalken. 10. 9. 1684.
- Köller Wenzel, Wtw. aus Kallenberg — mit Betga Mattauch, aus Drafschen. 1. 11. 1693.
- Köler Christoph, Wtw. aus der Schönauer Wühl — mit Barbara Schöbel, Jgf. aus Drafschen. 20. 5. 1710.
- Kürpal Dobias, Jgf. (Ort fehlt) — mit Maria Fuhrmann, Jgf. aus Sakschen. 21. 2. 1683.
- Kürpal Barbara, Jgf. aus Lühau — mit Georg Boddt, Jgf. aus Deschen. 7. 2. 1706.
- Kürpal Dorothea, Jgf. aus Lufen — mit Georg Höppner, Jgf. aus Sakschen. 3. 6. 1710.
- Klimbt Hans, Jgf. aus Sattay — mit Eva Schwab, Jgf. aus Pofolze. 3. 11. 1699.
- Knobloch Dorothea, Jgf. aus Siertich — mit Hans Türfe, Jgf. aus Kluf. 11. 8. 1715.
- Kranke Anna, aus Kroh — mit Wenzel Frost aus Deschen. 8. 9. 1693.
- Krusche Hans, Wtw. aus Sattay — mit Cattarina Heppner, Jgf. aus Sakschen. 5. 2. 1705.
- Kube Eva, Jgf. aus Langenau — mit Georg Rodner aus Sakschen. 1. 2. 1682.
- Kutscher Andreas, Jgf. aus Hirschberg — mit Barbara Kürpal, Jgf. aus Deschen. 6. 2. 1676.
- Kutscher Siegmundt, aus Hirschberg — mit Anna Frost, aus Deschen. 7. 1. 1680.
- Lode Friedrich, Jgf. aus Kalken — mit Maria Hoppe, Jgf. aus Sakschen. 18. 2. 1703.
- Lode Dorothea, Jgf. aus Tacha — mit Andreas Hoppe, Jgf. aus Sakschen. 22. 1. 1708.
- Liebsch Matehaff, (Ort fehlt) — mit Ludmilla Kuku, Jgf. aus Deschen. 6. 11. 1685.
- Linte Adam, Jgf. aus Raschbitz — mit Elisabeth Hoffmann, Jgf. aus Deschen am Dreifaltigkeitssonntag 1693.
- Lischla Georg, aus Wofnality — mit Maria Schwabe, aus Sakschen. 13. 11. 1685.
- Lischla Hans, Jgf. aus Wofnality — mit Leonora Köper aus Wehlhitta. 29. 1. 1696.
- Massat Christoph, Jgf. aus Groß-Blagen — mit Anna Mattauch, Jgf. aus Drafschen. 24. 1. 1708.
- Mattauch Wenzel aus Blagen — mit Dorothea Branke, aus Redowesta. 10. 6. 1698.
- Matz Georg, Jgf. aus Sattay — mit Maria Bede, Jgf. aus Sakschen. 1. 11. 1695.
- Matz Christoph, Wtw. aus Sattay — mit Dorothea Dutschla, Jgf. aus Sakschen. 14. 2. 1705.

- Mauder Ludomilla, Fgf. aus Tuhau — mit Christoph Sander, Fgf. aus Sakschen. 2. 6. 1669.
- Mauder Andreas, Fgf. aus Tuhau — mit Maria Bäumler, Fgf. aus Sakschen. 31. 1. 1690.
- Mauder Wenzel, aus Tuhau — mit Dorothea Baumler, Fgf. aus Sakschen. 16. 10. 1695.
- Mahsel Anna, Fgf. aus Solzs — mit Adam Ordt, Fgf. aus Deschen. 5. 2. 1674.
- Muschietze Ludmilla, Fgf. aus Leschnik — mit Hans Voit, Wtw. aus Deschen. 18. 11. 1685.
- Neumann Hans, aus Pablitscha — mit Barbara Pradel, Fgf. aus Sakschen. 20. 1. 1673.
- Nohl Hans, Fgf. aus Hirschberg — mit Marie Tuz, Fgf. aus Deschen. 30. 1. 1674.
- Pantraz Johannes, Fgf. aus Kroh — mit Anna Schöbel, Fgf. aus Draschen. 10. 11. 1711.
- Paxton Georg aus Blaken — mit Anna Mattauch aus Draschen. 13. 10. 1716.
- Picert Georg, Fgf. aus Welhätten — mit Dorothea Fischer, Fgf. aus Sakschen. 1. 11. 1682.
- Richter Hans, Fgf. aus Tacha — mit Anna Beutler, Fgf. aus Sakschen. 2. 5. 1700.
- Ritter Hans, Fgf. aus (Ort fehlt) — mit Anna Tröptorn aus Bodradl. 17. 11. 1686.
- Ritschel Andras, Fgf. aus Kalken — mit Ludmilla Hablitscha, Fgf. aus Deschen. 28. 2. 1677.
- Ritschel Maria aus Alt-Kalken mit Christoph Urban, Wtw. aus Sakschen. 30. 9. 1691.
- Saide Wenzel, Wtw. aus Medonost — mit Dorothea Saliger, Wtw. aus Sakschen. 24. 8. 1670.
- Schafferanke Georg, Fgf. aus Luten — mit Dorothea Endtrich, Fgf. aus Deschen. 3. 1. 1706.
- Schaffranke Dorothea, Fgf. aus Luten — mit Wenzel Bodert, Fgf. aus Deschen. 24. 10. 1707.
- Scheibel Wenzel, aus Blaken — mit Ludmilla Pranke, Fgf. aus Nedwesta. 22. 11. 1699.
- Scheibel Maria aus Hauska — mit Mathes Seidel, Wtw. aus Hauska. 5. 2. 1702.
- Schiffner Michel, Fgf. aus Hirschberg — mit Anna Pittner, Fgf. aus Deschen. 1. 11. 1671.
- Schiffner Christoph, Fgf. aus Welhitte — mit Dorothea Piersche, Fgf. aus Sakschen. 25. 2. 1680.
- Schiffner Christoph, Fgf. aus (Ort fehlt) — mit Elisabeth Hablitscha aus Deschen. 13. 11. 1714.
- Schreiber Hans, Fgf. aus Sürtsch — mit Ludmilla Selliger, Fgf. aus Nedwesta. 4. 3. 1696.
- Seidel Mathes, Wtw. aus Hauska — mit Maria Scheibel, aus Hauska. 5. 2. 1702.
- Sinke Anna, aus Nedereichberg — mit Johann Lutschka, Wtw. aus Sakschen. 2. 11. 1717.
- Steinmayer Hans, aus Kalken — mit Anna Sander, Fgf. aus Sakschen. 17. 2. 1669.
- Straßche Dorothea, Fgf. aus Pablitscha — mit Wenzel Kirpal, Fgf. aus Deschen. 25. 11. 1696.
- Straßche Maria, Wtw. aus (Ort fehlt) — mit Christoph Frost, Wtw. aus Deschen. 12. 4. 1671.
- Talsche Adam, aus Dauba, — mit Dorothea Mauder, aus Sakschen. 26. 11. 1720.
- Tiege Wenzel, Fgf. aus Hollen — mit Maria Better, Fgf. aus Sakschen. 27. 1. 1705.
- Tominke Wenzel, Wtw. aus Tuhau — mit Anna Ordt, Wtw. aus Deschen. 13. 9. 1682.
- Tominka Mathias, Fgf. aus Tuhau — mit Bäumler Elisabeth, Fgf. aus Sakschen. 6. 2. 1690.
- Töpfer Dorothea, Fgf. aus Welhitta — mit Christoph Höppner, Fgf. aus Sakschen. 20. 11. 1678.
- Töper Leonora, Fgf. aus Wehlhütte — mit Hans Wischa, Fgf. aus Wohnalit. 25. 1. 1696.
- Tresler Johann aus Wiska — mit Anna Seliger aus Sakschen. 7. 2. 1717.
- Tröptorn Anna, aus Sudradl — mit Hans Ritter, Fgf. aus (Ort fehlt). 17. 11. 1686.
- Ulrich Matehaz aus Subino — mit Dorothea Habicht, Fgf. aus Bodolke, 11. 6. 1685.
- Ungermann Hans, Fgf. (Ort fehlt) — mit Barbara Branke, Fgf. aus Nedwesta. 4. 10. 1699.
- Ungermann Wenzel, Wtw. aus Wohnalit — mit Barbara Doms, Fgf. aus Deschen. 26. 2. 1702.
- Ungermann Wenzel, Fgf. aus Wohnalit — mit Schöbel Anna, Fgf. aus Draschen. 13. 1. 1709.
- Urban Mathes, Fgf. aus Tuhangel — mit Kattarina Hablitscha aus Deschen. 19. 11. 1702.
- Wäschäl Wenzel, Fgf. aus Beschaben — mit Elisabeth Schreiber, Fgf. aus Draschen. 21. 11. 1694.
- Wilhelm Siegmundt, Fgf., aus (Ort fehlt) — mit Dorothea Kraufze, Fgf. aus Bodolke. 28. 4. 1675.
- Zimmerhadel Hans Karl, Fgf. aus Gortfchen — mit Dorothea Mattauch aus Draschen. 26. 11. 1714.

Zimmermann Elisabeth, Wtw. aus (Ort fehlt) — mit Wenzel Käufer, Wtw. aus Lujan. 25. 11. 1669.
 Zinatſch Wenzel, Jgf. aus Untereichberg — mit Maria Frost, Jgf. aus Deſchen. 15. 1. 1696.
 Zinatſch Hans, Wtw. aus Sattay — mit

Maria Orbt, Jgf. aus Deſchen. 20. 1. 1697.
 Zobel Chriſtoph, Wtw. aus Zuckradl — mit Maria Hamer, Jgf. aus (Ort fehlt). 7. 5. 1679.
 Zojel Dorothea, Jgf. aus Deſchnitz — mit Adam Fetter. aus (Ort fehlt) 20. 2. 1689.

Die Geburts- und Weglaßbriefe des B.-Leipaer Stadtarchives.

Von Karl J. Bienert, B.-Leipa.
 (Fortſetzung.)

Rehder Tobias aus „Byſtrize bei Olmütz“ (Großwürternitz): tſchch. G — „Byſtrize“, 5. Februar 1599. (Eltern: Andreas — Margareta.)
 Rehm Dominikus, Bindergeſelle, aus Niemes: L (zur Ehe mit Anna Maria, der Wittve nach Chriſtoph Baumann, Bürger und Binder, in B.-Leipa) — Prag, 26. Juni 1717. Br. 23. November 1717.
 Rehmann Joſeph aus der Stadt Wien: G — Wien, 23. April 1771. (Eltern: Johann Michael — Thereſia.)
 Richter Franz Wilhelm aus Röhrsdorf: G — Amt Hainſpach, 25. November 1739; L — Schloß Hainſpach, 25. November 1739. Br. 11. Dezember 1739. (Eltern: Zacharias — Anna.)
 Richter Georg, Tuchmacher, aus M.-Trübau: G — M.-Trübau, 19. Februar 1680. Br. 3. September 1718. (Eltern: Chriſtoph — Juſtina, geb. Hoppin.)
 Richter Hans Georg aus Leſchitine: L — Stadt Eichſtätt, 31. Januar 1753. Br. 30. Dezember 1757. (Vater: Wenzel.)
 Ringelhan Johann Georg aus Schöffendorf: L — Reichſtadt, 6. Mai 1726. Br. 30. Mai 1727.
 Ringelman(n) Nikolaus, Fleiſchhacker, aus Verſbach bei Würzburg: G — Verſbach, 27. Oktober 1729. (Eltern: Georg — Kunigunda, Tochter des Andreas und der Anna Linder.)
 Ritter Anna Maria aus Sebitzſch: L (zur Ehe mit Samuel Scholzen in B.-Leipa) — Wien, 10. März 1691. (Vater: Chriſtoph.)
 Robe(h) Andreas aus „Freiſchlarn in Niederöſterreich“: G — Schloß Horn, 23. Februar 1718. Br. 21. Juli 1724. (Eltern: Elias — Anna Regina.) Vermerk: „N. Robe(h) in Frandſtein bei ſeinem Bruder Simon Robe(h) gelernt. G. eingelegt No. 1718, den 15. März.“
 Robitz Georg aus Wächſhaben: L — Hirschberg, 31. Mai 1652.
 Rod(h) Wolfgang, Hafnergeſelle, aus Auerbach „in der Oberpfalz“: G — Auerbach, 4. Auguſt 1662. (Vater: Johann.)

Röhr Georg aus Sätſchau: G — Großglogau, 29. November 1633. (Eltern: Michael — Anna.)
 Rößler Johann Joſeph Joachim aus Jungbunzlau, getauft in Niemes: G — Jungbunzlau, 6. September 1741. Br. 15. September 1741. (Eltern: Georg Benedikt — Filizitas Roſalia.)
 Rößler Jgnaz Franziskus aus Weſtädtl: G — Weſtädtl, 17. Oktober 1760. Br. 2. Dezember 1760. (Eltern: Wenzel — Maria Eliſabeth.)
 Rößler Johann Chriſtoph aus Zwidau: L (zur Ehe mit Anna Dorothea Nabelt in B.-Leipa) — Reichſtadt, 20. Januar 1722. Br. 28. Januar 1722.
 Rößler Joſeph, Leinweber und Zichnermeiſter, aus „dem Bergſtädtelein Böhmiſch-Neuſtadt“: L — Neuſtadt a. T., 3. April 1760. Br. 26. April 1760.
 Röll Maria Eliſabeth aus Oſtritz: L (zur Ehe mit Joſeph Flückſchuch, Bürger und Tuchmacher, in B.-Leipa) — Kloſter St. Marienthal, 8. Juni 1726. Br. 12. Juli 1726. (Vater: Johann Georg.)
 Roſentrantz Anton Leopold aus Niemes: L — Prag, 14. Juli 1760; L — Niemes, 6. März 1761. Br. 17. April 1761. (Eltern: Andreas — Maria.)
 Rumpach Barbara aus Klum: L — Schloß Neuſchloß, 8. Februar 1707. Br. 11. Februar 1707. (Vater: Andreas.)
 Ruthe Maria Eliſabeth von der Herrſchaft Bürgſtein: L — Prag, 6. September 1709. Br. 4. März 1712. Vermerk: „Der Frau Eliſabeth Rindin, geb. Ruthin, L von der Bürgſteiner Herrſchaft; Herrn Valentin Ruthens, Kornſchreibers in Bihl, eheliche Tochter. Unizog iſt Herr Ruthe Grenzpolleinnehmer in Zwidau.“
 Sälitz Johann aus „Schönbrunn“ (Schönhorn, Bez. B.-Leipa): G (zur Erlernung des Zimmermeiſterhandwerkes bei Chriſtoph Möller in Hirschberg) — Neuſtadt (Bez. B.-Leipa), 7. April 1720. (Eltern: Chriſtoph — Dorothea, Tochter des Georg Badert, aus „Schönbrunn“.)

- Salomon Elias Friedrich aus Rumburg, hzw. Niederehrenberg: Verkündschein (zur Ehe mit Anna Barbara, der Tochter des Joseph Pakelt, in B.-Leipa) — Rumburg, 6. Januar 1750; I — Rumburg, 8. Januar 1750 (Pr. 23. Januar 1750); I — Wien, 26. Februar 1750. Pr. 20. April 1750. (Eltern: Johann Friedrich — Katharina, geb. Mänzl.)
- Salomon Hans Georg d. A. aus Rumburg samt Eheweib und Kindern: I — Prag, 22. Februar 1680. (Vater: Johann.)
- Salomon Johann Georg aus Niederehrenberg: I (zur Ehe mit Anna Maria Pakelt in B.-Leipa) — Prag, 30. November 1744. Pr. 11. April 1745. (Vater: Johann Friedrich.)
- Schäff(er)er Kaspar aus Friedeberg: G — Schloß Greiffenstein, 3. Februar 1648. (Eltern: Kaspar, Sohn des Antonius und der Barbara, geb. Seyffert, aus Egelsdorf — Anna, Tochter des Hans Lange und der Martha, geb. Neumann, aus Friedeberg.)
- Schäffer Tobias aus Ober(Alt)ehrenberg: G (zur Erlernung des Schmiedehandwerkes) — Amt Schluckenau, 26. Dezember 1669. (Eltern: Tobias — Anna.)
- Scharshon Mattes, Töpfergeselle, aus Lewin: I — Liebesitz (Bez. Aufsch), 8. August 1696. Pr. 12. September 1696.
- Schebest Jakob aus Lewin (Bez. Aufsch): G — Lewin, 13. März 1707. (Eltern: Georg — Maria.)
- Sch(e)fer(s) Andreas aus Klein-Nicha Wittve: Schreiben (um ihre Entlassung zur Ehe mit Gregor Thume in Kwitkau) — Drum, 15. Januar 1570.
- Scherer Maximilian Wenzel aus der Altstadt Prag: lat. I — Altstadt Prag, 21. August 1709 (Pr. 22. August 1709); G — Altstadt Prag, 21. August 1709 (Pr. 13. September 1709). (Eltern: Johann — Franziska.)
- Sch(e)uner Georg aus Oberliebich: I — Prag, 27. Juni 1718. (Vater: Georg.)
- Schiche Anna aus Lettschen: G — Lettschen, 3. November 1651. (Eltern: Martin — Katharina.)
- Schiestl Johann Adam, Weißgerber, aus Neumburg vorm Wald in der Oberpfalz: G — Neumburg, 19. September 1701. Pr. 23. November 1701. (Eltern: Georg, Sohn des Georg, — Anna, Tochter des Michael und der Anna Schwarz.)
- Schieß Jakob aus Hirschberg (Bez. Dauba) samt Eheweib und Kindern: I — Schloß Hirschberg, 5. April 1666.
- Schibe Anna aus B.-Leipa: Schreiben (um ihre Entlassung zur Ehe mit Michael Marx in Hirschberg) — Hirschberg, 19. März 1609. (Vater: Georg.)
- Schlecht Hans aus Lewin: I — Leitmeritz, 3. Januar 1670. Vermerk: „... hat aber sein Bürgerrecht nicht erworben.“
- Schlen(c)ker Simon aus B.-Leipa: G — B.-Leipa, 12. Februar 1610. (Eltern: Valentin — Margareta.)
- Schmied(t) Michel, Leinweber, aus „der Böhmischn Neustadt“: I — Schloß Friedland, 25. Juli 1635.
- Schmidt Jakob aus der Bergstadt Platten: G — Platten, 21. Juni 1619. (Eltern: Hans — Margareta, Tochter des Hans Siegel.)
- Schmi(e)dt Peter aus der Stadt Werdaun: G — Werdaun, 20. April 1562. (Eltern: Hans — Anna.)
- Schmidt Thomas: I (weil er noch keine Dienste verrichtet hat, „anstatt dieses sich durch eine besondere Verschreibung obligiert, daß er für die erlangte Gnade dieses Briefes von seinem Handwerke eine gewisse Gedächtnis abzutragen schuldig sein wird“, sonst verliert der Brief die „Kraft“) — Bruttitz, 30. April 1652. (Vater: Christoph.)
- Schmuetterer Joseph Anton, Sattler, aus Eichstätt a. d. Altmühl: G — Eichstätt, 18. Juni 1748. Pr. 23. August 1748. (Eltern: Kaspar — Katharina.)
- Schnabl Matthias aus der Stadt Wien: G — Wien, 13. August 1759. Pr. 9. Oktober 1759. (Eltern: Andreas — Anna Maria.)
- Schneider Christoph aus Neustadt: I (zur Ehe mit der Tochter des Blasius Blücker in B.-Leipa) — B.-Leipa, 27. Februar 1646.
- Schneider Hans Georg aus Pablowitz: I — Wien, 19. Januar 1687. (Vater: Christoph.)
- Schneider Simon aus Mickenhan samt Eheweib und Kindern: I — Neuschloß, 15. Dezember 1597.
- Schober Hans Georg von der Herrschaft Tepl: G — Kloster Tepl, 27. März 1691. Pr. 14. April 1696. (Eltern: Hans — Katharina.)
- Schober Johann Georg, des Gutes Schwoika gewesener Amtschreiber, aus Bischofteinitz: G — Teinitz, 15. November 1712. Pr. 21. Januar 1713. (Eltern: Johann Wenzel — Margareta.)
- Schöbel Johann Georg aus Großblazen: I — Schloß Hauska, 30. September 1769. (Vater: Wenzel.)
- Schönfelder Hans aus Neu-Hörnitz: G — Hörnitz, 15. Januar 1619. (Eltern: Elias — Christina.)
- Scholk(e) Christoph aus der „finsternen Gasse“ zu Reiß: G — Hof zu Reiß, 1. Oktober 1701; I (zur Erlernung des Schuhmacherhandwerkes) — Reiß, 20. Oktober 1701. (Eltern: Christoph — Katharina.)
- Scholk Johann Joseph, Tuchmachergeselle, aus der Stadt Friedland: G — Friedland, 11. September 1753. Pr. 19. September

1753. (Eltern: Gottfried — Magdalena, geb. Fischer.)
- Schölke** Hans Georg, Kürschnergehilfe, aus Dstrik: ♂ — Kloster St. Marienthal, 27. April 1743; ♀ — Dstrik, 29. April 1743. Pr. 3. Mai 1743. (Eltern: Tobias, Sohn des Georg und der Sabina, „Peter Grufches Tochter“, aus Schönfeld — Theresia, Tochter des Johann Herrmann und der Sabina, Tochter des Michael Schmied, aus Dstrik.)
- Schol(t)z** Carl Christian, Kupferschmiedgehilfe, aus Bunzlau in Schlesien: ♂ — Bunzlau, 30. Dezember 1710. (Eltern: Georg — Rosina, geb. Bartschin.)
- Scho(a)rff** Franz Joseph aus Weißwasser („Neu-Bösig“): ♂ — Weißwasser, 13. Oktober 1752. Pr. 24. Januar 1753. (Eltern: Ambrosius — Rosina.)
- Schreiber** Christoph aus Dschiz (Bez. Nemes): ♂ — „Kostelez ob dem Schwarzwald“ (Schwarztofelez), 18. Januar 1617. (Vater: Andreas.)
- Schubert** Eva aus Rehwasser: ♀ — Nemes, 3. August 1622. (Vater: Andreas.) Vermerk: „Eva Stephan von Nemes.“
- Schuberth** Joseph Samuel, Lohgerber, aus Wartenberg: ♂ — Breitenstein und Wartenberg, 6. August 1742; ♀ — Wartenberg, 27. Dezember 1742. Pr. 11. Oktober 1743. (Eltern: Stephan — Anna Elisabeth.)
- Schülle** Johann Michael aus Neustadt (Bez. B.-Leipa): ♂ — Teplitz, 14. August 1746. Pr. 5. Oktober 1751.
- Schüller** Georg aus Bittau: ♂ — Bittau, 5. Dezember 1652. (Vater: Martin.)
- Schüttler** Gottfried, Rückenmacher, aus Liegnitz: ♂ — Liegnitz, 27. Mai 1712. Pr. 17. März 1721. (Eltern: Georg — Maria, Tochter des Johann Tillner, aus Koischwitz.)
- Schükin** Anna Maria aus B.-Leipa (zur Ehe mit Hans Michel Schwarz in Neustadt): Versicherung der Freiheit (mit dem Vorbehalte, daß sich die Eltern einen Jungen oder ein Mädchen frei behalten können, die übrigen Kinder aber untertänig werden) — Neuschloß, 13. April 1709 (und Abschrift einer beglaubigten Abschrift). (Vater: Georg.)
- Schuhe** Johann Michael, Töpfer, aus Duppau: ♂ — Schloß Tvorog, 18. April 1702. Pr. 13. Dezember 1709. (Eltern: Kaspar — Maria, Tochter des Hans Bauer, aus Luditz.)
- Schulke** Barhel aus der Stadt „Calow“: ♀ — „Calow“, 6. September 1623. (Eltern: Hans — Gertrude Endinn.)
- Schuster** Gottfried Anton, Schneidergehilfe, aus Dstrik: ♂ — Kloster St. Marienthal, 28. Dezember 1739; ♀ — Dstrik, 29. Dezember 1739. (Eltern: Gottfried, Sohn des Balthasar, gewesenen Schulmeisters in Berzdorf in Böhmen, und der Barbara, „Adam Niekcs Tochter“, aus Dstrik — Anna Sabina, Tochter des Adam Eichler in Dstrik und der Rosina, Tochter des Johann Förster in Deutsch-Offig.)
- Schwarz** Johann Michael, Sohn des Johann Michael Schwarz, Mahlmüllers in der obrigkeitlichen Kleinen Mühle in B.-Leipa: ♂ — Neuschloß, 12. Februar 1739. Pr. 4. August 1742.
- Schwarz** Johann Benzel, Strumpffstrickergehilfe, aus Neustadt: ♂ — Schloß Neuschloß, 9. Juni 1710. Pr. 20. Mai 1718.
- Schwarz** Maria Elisabeth aus B.-Leipa (zur Ehe mit Christoph Böhm in Niederliebich): Schreiben (in unbeglaubigter Abschrift; wegen Versicherung der Freiheit und eines Stückes Feldes) — Schloß Oberliebich, 1. Dezember 1696; Versicherung der persönlichen Freiheit — Prag, 11. Mai 1697. Pr. 18. Mai 1697. (Vater: Christoph, gewesener Müller in Kobitz. — Kommende Kinder werden untertänig nach Oberliebich.)
- Schwarz** Maria Elisabeth aus Neustadt: ♀ (zur Ehe mit Johann Peter Joseph Pompe in B.-Leipa) — Neuschloß, 11. Feb. 1638. Pr. 7. März 1698. (Vater: Michel.)
- Schwarzbach** Christoph aus Wellnitz: ♂ — Ronoged, 16. November 1638. (Vater: Hans.)
- Seemann** Johanna aus Meistersdorf: ♀ — Prag, 2. Januar 1766. Pr. 13. Januar 1773. (Vater: Franz.)
- Seimb(e)ner** Johann Christoph, Seilergehilfe, aus der Stadt Friedland: ♂ — Friedland, 24. November 1699. (Eltern: Christoph — Maria.) Vermerk: „... ♂ und ♀, mit welchem er sich untertänig beim Stadtel Nemes geben.“
- Senger** Tobias aus B.-Kamnitz: ♂ — B.-Kamnitz, 15. April 1638. (Eltern: Heinrich — Barbara.)
- Sichl** Hans, Schuster, aus der Stadt Wien: ♂ — Wien, 20. Mai 1681. Pr. 16. Mai 1692. (Eltern Gregor — Maria.)
- Siegmundt** Michael aus Aufcha: ♂ — Aufcha, 12. Januar 1718. (Eltern: Johann — Dorothea.)
- Sigl** Gregor, Fleischhacker, aus Prachatt: ♂ — Schloß B.-Krumau, 10. September 1658. (Eltern: Benzel — Katharina, Tochter des Jakob Petraschel, aus Prachatt.)
- Sigrift** Christian, Schuhmacher, aus Rechtenstein: lat. T. — Ober-Marchtal, 8. Aug. 1690; ♂ — Rechtenstein, 9. August 1690. Pr. 16. Januar 1693. (Eltern: Nikolaus — Walpurga, geb. Neupränd(t)in.)

- Sittner Kaspar aus Weferitz: L — Prag, 17. Oktober 1666.
- Sommer Dorothea aus Schwora: L (zur Ehe mit Hans Wendischuch in B.-Leipa) — Prag, 2. Juni 1681. (Vater: Hans.)
- Sorgner Christianus aus Schlaggenwald: G — Schlaggenwald, 4. Juli 1687. (Eltern: Johannes — Dorothea, Tochter des Michael Bach, aus Schlaggenwald.)
- Sperling Anna aus Schwora: L — Neuschloß, 31. Oktober 1653. (Vater: Hans.)
- Spies Carl, Strumpfwirker, aus Wegstädtl: G — Wegstädtl, 16. August 1746. Pr. 27. Oktober 1747. (Eltern: Simon — Anna Maria, geb. Kundgin.)
- Spoda Johann Georg, Drechsler, aus Sternberg in Mähren: L — Sternberg, 30. Januar 1738. (Vater: Gottfried.)
- Springer Matthias, Kürschnergefelle, aus Stampfen bei Preshburg: G (in beglaubigter Abschrift — 11. Mai 1766) — Stampfen, 15. Februar 1766. Pr. 14. Juni 1766. (Eltern: Wenzeslaus — Katharina, geb. Werner.)
- Spr(e)ge Georg, Töpfer, aus B.-Leipa: G — B.-Leipa, 30. März 1682. (Eltern: Mattes — Christina.)
- Stina Thomas, Inwohner, aus Leitmeritz: G — Leitmeritz, 2. März 1678. (Eltern: Thomas — Katharina.)
- Starke Michel aus „Mickelshdorff“ (Nikolausdorf): G — Görlich, 12. Juni 1610. (Eltern: Hans — Ursula.)
- Stelzig Anton, Mähdler, aus Graber: L — Schloß Drum, 13. April 1741; lat L — Graber, 15. April 1741; G — Graber, 19. April 1741. (Eltern: Johann Georg — Anna Katharina.)
- Stelzig Johann Joseph von der Herrschaft Ronoged: L — Dauba, 11. November 1740; L — Schloß Dissa a. d. Elbe, 9. Juni 1756. Pr. in Horazdowitz. (Eltern: Kaspar, Koch in Neuperstein, — Katharina.)
- Steinig Joseph, Bürger und Buchbinder, und Veronika, Tochter des Simon Pfeyfer, Bürgers und Braumeisters, in Horazdowitz: Trauzugnis — Horazdowitz, 3. Aug. 1798.
- Stephan Peter aus „Bertelsdorf“ (Bertsdorf): L — Zittau, 2. Mai 1622.
- Steu(e)rmärcker Andreas aus Reß: L — Reß, 21. April 1729; L — Reß, 23. September 1736. Pr. 21. März 1739. (Eltern: Johannes — Maria; Stiefvater: Andreas Zwifler in Reß.)
- Stibinger Lorenz, Niemer, aus Großhöflein, gebürtig von St. Georgen: G — Eisenstadt, 1. April 1640. (Eltern: Pant-
- raz — Barbara, Tochter des Benedikt und der Christina Zöchmeister aus St. Georgen. Der Vater hat sich nach dem Ableben seiner Ehegattin in Großhöflein niedergelassen.)
- Stür Dorothea aus Barzdorf: L (zur Ehe mit Joseph, dem Sohne des Johann Friedlandt, in B.-Leipa) — Wartenberg, 14. Oktober 1719. (Vater: Augustin.)
- Stößel Johann Georg aus Schäßlowitz: L (zur Ehe mit Anna Rosina Engl in B.-Leipa) — Reichstadt, 19. Januar 1733.
- Storme Christoph aus Neustadt: L — Neuschloß, 28. April 1649.
- Stregczmanda Adam aus Turnau: tschech. G — Turnau, 5. April 1647. (Eltern: Johann — Katharina, Tochter des Johann Stary, aus Aujezd.)
- Streler Tobias aus Schluckenau: L — Amt Schluckenau, 19. März 1654. (Vater: David.)
- Strellner David aus B.-Leipa: G — B.-Leipa, 14. Oktober 1676. (Eltern: Tobias — Rosina.)
- Summer Balthasar, Feilenhauergeselle, aus Jungbunzlau: G — Jungbunzlau, 18. März 1726. Pr. 27. März 1726. (Eltern: Melchior — Dorothea.)
- Taubner Maria aus Niemes: L (zur Ehe mit Georg Pha(h)le in B.-Leipa) — Niemes, 19. Januar 1650. (Vater: Martin.)
- Taschka Johannes Joseph aus Dauba: L — Schloß Neuperstein, 29. Juni 1764; L — Dauba, 8. Juli 1765. Pr. 10. Mai 1766. (Eltern: Franz — Ludmilla.)
- Teicher Margareta aus B.-Leipa, verheiratet in Aufsha: Schrecken (an den Magistral in B.-Leipa wegen der Nachsteuer — des Abzugsgeldes — von 106 Gulden) — Aufsha, 30. Juni 1695. Pr. 1. Juli 1695.
- Teubner Dorothea aus Schäßlowitz: L (zur Ehe mit Michel Pflockell in B.-Leipa) — Reichstadt, 4. April 1616. (Vater: Martin.)
- Teufel Hans aus Brenn: L — Reichstadt, 24. Januar 1636.
- Teuffel Chr. und Sabina Böhin aus B.-Leipa: Trauzugnis (in unbeglaubigter Abschrift) — Baugen, 23. Januar 1691.
- Tieme Dietrich Gottzell aus Dresden: G — Dresden, 13. März 1686. (Eltern: Klement — Aurelie, Tochter des Johann Jodwer, aus Dresden.)
- Tiehe Johann Mattes von der Herrschaft Teplitz: L (in die Untertänigkeit der Herrschaft Neuschloß) — Teplitz, 30. Januar 1709; L — Neuschloß, 25. Feber 1709. Pr. 12. August 1709.

(Fortsetzung folgt.)

Militärpersonen aus den Sudetenländern

in den Matriken der Stadt Reichenberg im Culengebirge (Preuß. Schlesien).

Von Gisela Blaha, Mähr.-Schönberg.

- | | | | | | |
|------|--------|--|------|--------|---|
| 1622 | 4. 11. | Taufe: Wenzeslai Sicora von Marmas (?) Moravi Soldaten Tochter „Elisabeth“; Mater Magdalena. Am 21. 11. wird Frau Magdalena begraben. | 1640 | 14. 7. | Taufe: Andreas Dohnschütz, Profosz unt. d. Pomrischen Regt. Mater Elisabetha von Praga aus der Neustadt, Infans: „Elisabetha“. |
| 1627 | 14. 1. | Begräbnis: Georgi Büttner, Soldat von Thurn Bohemy in Leonhardi Preußens, Kürschners auf d. Sandberge, Hause gestorben. | 1641 | 3. 2. | Taufe: Wenzeslaus Schönagel, Soldat aus Mähren unterm Obersten Borrisch, Mater Eva, Infans „Salomon“. |
| 1639 | 5. 12. | Begräbnis: Matthei Münches von Umitz, an ihm aber Fußrührer unthier d. Leib Compagnia Burgkischen Regt. Hausfrau Christina. | 1641 | 12. 5. | Traung: Marcus Feyer, Soldat unt. d. Borrischen Regt., George Feyers aus der Ober Schlegien bei der Vielitz Sohn, mit Virgo ... Jonä Biltmanß alhier rel. filia. |
| 1641 | 18. 2. | Begräbnis: Hans Delzer von der Hundstadt (Hohenstadt) aus Mähren ein Mußquetierer unter d. Hauptmans Wehmayerrischen Compagnia. | 1652 | 14. 1. | Traung: Martin Weste, ein Musquetierer Unter dem ... Regt., Michael Westens, Leinenwebers Sohn von der Böhmischen Eide, mit Frau Anna, Hans Schmiedes in Ernsdorff, Nachgel. Wittib. (Bei der am 28. 10. stattgefundenen Taufe eines Sohnes Martin ist Weste als „Henselman in Ernsdorff“ angegeben). |
| 1639 | 20. 2. | Traung: Der Wohlgeborn Herr Christian, des hl. Röm. Reichs Graffen von Waldstein, Herr auff Thauschim Draufendorff mit Die Wohlgeborne Frau Elisabeth, geb. Beckin von der Daube Und Leip, Frau auff Bettelsdorff (Bettelsdorf?) Assistentes: Der Wohlledle Geitrenge Herr Friedrich Bettrich, dieser Zeit alhier Krieg-Commissarius und Obgedachten Herrn Graffens Hoffmeister. | 1755 | 6. 11. | Traung: Mattheus Knappack, des Hochlöbl. Deuschmeister Regimentis gewesener Musquetier, mit Anna Helena, Friedrich Misch, Inwohners alhir filia, lutherisch. |
| 1640 | 29. 4. | Taufe: Matthias Adler Unter dem Hochlöbl. Pomerischen Re- | | | |

Olmüzer Neubürger aus Deutschland 1668-1848.

Von Julius Röder, Olmütz.

(Schluß.)

- | | |
|---|--|
| Menzl Andreas, Schlosser, geb. „von Krohlig bei Namur an der Saale“, 16. 2. 1827. | Mohr Johann Georg, Schneider, geb. „von Umbstadt auf dem Reich“, 21. 7. 1740. |
| Merklein Andreas, Tafelbecker zu Kloster Grabisch, geb. Zeyl bei Bamberg, 1. 7. 1745. | Morski Josef, Hausbes. Nr. 11, geb. Bhotka i. Br.-Schlesl., 6. 7. 1810. |
| Mischlitz Simon Franz, Dr. Med., geb. Lechnitz, Fürstentum Oppeln, 5. 6. 1732. | Mühlbauer Paul, Mesulanmachergesell, geb. Weissenstein i. Bayern, 14. 9. 1693. |
| Misch Christoph, Hausbes. Nr. 529, geb. Breithfurth i. Schlesl., 18. 7. 1791. | Müller Andres, Zirkelschmied von Ingoßstadt, 1. 2. 1723. |
| Mitsch Simon, Müller, geb. Dirschel i. Schlesl., 23. 6. 1710. | Müller Ferdinand, Tischler von Bregenz, 27. 7. 1719. |
| Müller Konrad, Tischler, geb. Hohenheim, 6. 10. 1672. | Müller Franz, Weisgerbergesell, geb. Patzschau i. Preußen, 3. 7. 1804. |
| Mittschke Friedrich, Norduaner, geb. Brieg, 26. 1. 1722. | Müller Johann Georg, Tischler, geb. Niedhausen i. Schwaben, 7. 8. 1769. |

- Rebauer Johann Georg**, Handschuhmacher von Mainz, 28. 7. 1735.
Nebel Johann Georg, Schmied, geb. „von Raitteburg bei Halla“, 14. 3. 1754.
Neeb Elias Reinhard, Apotheker von Basel i. d. Schweiz, 11. 4. 1726 (Eintragung vom 15. 6. 1728: „geb. von Cassell bey Mahng“).
Neugebauer David, Kiemergesell, geb. Habelschwerdt, 11. 10. 1713.
Nerlich Josef, Dr. Med., geb. Reife, 2. 11. 1764.
Nehl Peter Ignaz, Apotheker „von Crona-phen aus dem Bistum Bamberg“, 17. 8. 1752.
Neumann Bartholomäus, Hutmacher von „Dorheim aus dem Hanauischen“, 26. 4. 1723.
Neunachbar Franz, Barbier, geb. Neustadt i. Schles., 23. 7. 1717.
Neujfel Johann Andreas, fürstbischöfl. Si-moulir, geb. Cronstadt i. Würzburgischen, 31. 12. 1767.
Niekampf Friedrich, Messerschmied, geb. Magdeburg, 1. 2. 1802.
Nirle Friedrich, Fleischhauer, geb. Woldorff i. Nieder-Schles., 13. 12. 1751.
Nitche Anton, Kupferschmied, geb. Habelschwerdt, 20. 9. 1759.
Nropel (?) Georg, „aus dem Cammerdorf Barwalde in dem Münsterbergischen Fürstenthumb“, 10. 11. 1689.
Nüssel Franz, Großbinder, geb. Randt i. Schles., 10. 12. 1742.
Nberg Hans, Glockengießer von Stockholm, katholisch, 9. 6. 1727.
Deberger Nikolaus Laurenz, Norduaner, geb. „von Eskifstona in Schweden“, 7. 4. 1768.
Nbermaher Christian, Schmied, geb. Halle, 27. 8. 1819.
Dejser Heinrich, Färber von Unter-Lan-gendorf i. Schles., 21. 5. 1744.
Nibrecht Ignaz, Großbinder, geb. Reife, 29. 11. 1717.
Niller Veit, Schuhmacher von Wilstätten aus Bayern, 13. 12. 1668.
Nppitz Josef, Schmied, geb. Winkelsdorf, Grassch. Glaz, 22. 6. 1736.
Nstereder Johann, Grünwarenhändler, geb. Amerding, 19. 6. 1755.
Ntinger Balthasar, Zimmermann, geb. „von Waitzenburg aus dem Reich“, 30. 9. 1717.
Partsch Anton, Bader, geb. Bolten i. Pr.-Schles., 1. 3. 1792.
Patsch Christoph von Grünau i. Schles., 16. 9. 1669.
Pauer Johann, geb. „von Rottenburg am Neckar, Grassch. Hohenberg“, 24. 2. 1684.
Paul Ignaz, Tuchhändler, geb. Reife, 15. 3. 1756.
Paul Johann, Apotheker von Reife, 14. 11. 1743.
Peißinger Ignaz, Schneider, „von Läng-dorf auß Bayern“, 24. 9. 1739.
Peller Carl Ferd., Syndicus in Olmütz, „von Marpach auß Schlesingen“, 11. 3. 1669.
Peller Josef, Uhrmacher, geb. Nachen in Bayern, Juni 1763.
Pelz Franz, Kürschner, geb. Wohlau i. Pr.-Schles., 13. 4. 1772.
Petrasch Josef, Hausbes., geb. Reife, 7. 5. 1789.
Petsch Johann Heinrich, Sattler von Fran-kenstein in Schles., 2. 10. 1730.
Pfeiffer Johann Gottlieb, Messerschmied, geb. Breslau, 6. 8. 1764.
Pilzmaier Mathias, Bader „von Fal-kenndt aus Baiern“, 26. 11. 1668.
Pindter Johann Georg, Gürtler von München, 29. 1. 1734.
Platz Johann Michael, Schlosser von Ma-rienburg i. Preußen, 22. 1. 1739.
Pleza Thomas, Landkutscher von Möd in Schles., 15. 11. 1717.
Plöschke Christian, Sporer „von der Stadt Schönstadt an Mezzicz gelegen“, 30. 6. 1678.
Plöschke Martin, „von Prodenorff des Neuhffischen Landts“, 29. 1. 1685.
Pohl Franz, Perückenmacher von Lischwitz (?), 15. 7. 1709.
Ponsaing Bartholom., Perückenmacher, geb. Straßburg, 14. 1. 1727.
Popp Johann Baptist, Kleinuhrmacher, „aus der Chur bayerischen Stadt Eycha gebür-tig“, 10. 5. 1742.
Popp Josef, Kürschner, geb. „von Nchen auß Bayern“, 1. 3. 1736.
Porst Johann Georg, geb. Roßbrunn (?), 4. 2. 1760.
Praschke Hans von Biernikau, Fürstentum Ratibor, 9. 12. 1680.
Prausch Christoph, Schuhmacher, geb. Lan-genau bei Glaz, 7. 7. 1746.
Prchala Martin, Student von Köberwitz i. Schles., Juli 1716.
Prokesch Andreas, geb. Rindsberg i. Schles., 23. 7. 1689.
Proschel Franz, Hausbes., geb. Pr.-Schles., 6. 5. 1782.
Pruckpauer Georg, Lederergesell von „Mat-tigshoven auß beyerlandt“, 8. 6. 1693.
Puff Melchior, Hausbes., geb. Leipe (?) i. Pr.-Schles., 22. 1. 1767.
Rathhuber Josef, Sattler „von Zulm aus dem Reich (Um?)“, 6. 11. 1724.
Regnart Johann Carl, geb. Dttmachau, 5. 11. 1708.
Reiber Georg, Gürtler, geb. Münster-hausen, 14. 9. 1719.
Reichel Johann Heinrich, Tuchhändler, geb. von „Lüben auß Schlesien“, 23. 3. 1730.

- Reichl Georg, Nagelschmied, geb. Zwickau in Sachsen, 13. 11. 1679.
- Reichmann Nikolaus, „Von Buchdorff auß Diringen gebürthig So Catholisch worden“, 24. 7. 1692.
- Reischer Michel, Schmied, geb. Lampertheim am Rhein, 18. 9. 1783.
- Reitter Johann, Ländler, geb. Samelburg im Sulbischen, 22. 9. 1788.
- Remacul (?) Theodor Adolf, Zeugweber, geb. Oberlandstein bei Koblenz, 5. 2. 1725.
- Remirius Mathias, Hausbes., geb. Köln am Rhein, 21. 10. 1784.
- Renner Mathes, Kupferschmied, geb. Augsburg, 12. 12. 1746.
- Richter Johann Anton, Bildhauer von Groß-Glogau i. Schles., 8. 8. 1740.
- Riegele Josef, Buchhändler, geb. Ammergau i. Bayern, 30. 4. 1787.
- Rieger Johann, Schuhmacher von Göppersdorf i. Pr.-Schles., 20. 2. 1818.
- Rieger Thomas, Kleinuhrmacher, geb. Pripberg (?) i. Bayern, 21. 1. 1779.
- Ritter Anton, Landkutscher, geb. Proschwitz i. Pr.-Schles., 4. 11. 1806.
- Ritmayer Martin, Schneider „von Ludmannsdorf aus Bayern gebürtig“, 17. 2. 1707.
- Rodecker Johann, Drechsler von Ettingen aus Baden-Baden, 23. 1. 1744.
- Rohowitsch Franz Stadt-Wirtschafts-Hauptmann von Baerwitz i. Schles., 5. 9. 1703.
- Röhrl Heinrich, Maurergesell, geb. „von Zülz aus Schleien“, 10. 3. 1718.
- Rosche Heinrich, Sattler von Leobschütz, 28. 2. 1684.
- Rosenberg Maximilian Josef, gew. Ratsmann in Liegnitz, 6. 5. 1748.
- Rossmayer Wolfgang, Goldschmied von „Daisenhoff aus Bayern“, 29. 10. 1709.
- Rosrob Bernard, Tischler, geb. Hamm in Westfalen, 1. 6. 1762.
- Rost Franz, Rauchfangkehrer, geb. Glogau in Nied.-Schles., 1. 2. 1748.
- Rothkegel Gabriel, Schmied, geb. Klein-Glogau i. Pr.-Schles., 10. 6. 1769.
- Rotter Gottlieb, Gelbgießer, geb. Pr.-Schles., 13. 1. 1801.
- Rotter Josef, Hausbes., geb. Pr.-Schles., 19. 3. 1805.
- Rüdener Sebastian, Wagner, geb. Verlichingen in Württemberg, 1. 7. 1831.
- Rudolff Georg aus Neustadt im Fürstentum Opperln, 17. 7. 1673.
- Rudolph Michel, geb. Brieg i. Schles., 26. 11. 1663.
- Ruff Josef, Schleifer, geb. Schöneck in Bayern, 15. 5. 1722.
- Ruscha Johann Michael, Hausbes., geb. Raftadt, 15. 12. 1763.
- Sandbüchler Josef, Zirkelschmied, geb. Freising i. Bayern, 15. 12. 1818.
- Sahh Hans Peter, Nagelschmied, geb. Rördlingen, 1678.
- Schad Johann, Schlosser, geb. Stuttgart, 12. 12. 1707.
- Schallenberger Ignaz, Klampfner, geb. Reife, 12. 7. 1764.
- Scharf Franz Martin, Hufschmied von Czoppen i. Schles., 18. 12. 1713.
- Scharfmidl Johann, Gutmachergesell, entlassen „auß der Unterthänigkeit Von Ihro Durchl. Herzogen Zu Sachsen lam-burg“, 21. 11. 1689.
- Schaur Johann Josef, Kupferstecher, geb. Augsburg, 9. 2. 1730.
- Scherenbach Johann Georg, Bader, geb. Gröding, Bistum Eychstädt, 27. 8. 1751.
- Scheidl Franz Anton, Tischler, geb. „von Schlaben aus Niderlaubnitz“, 13. 3. 1724.
- Scheinhuber Johann, Sattler, geb. Mef-sing i. Bayern, 26. 11. 1722.
- Scheppe Johann, Schneider von Henrichau i. Schles., 23. 3. 1744.
- Schiffner Christian, Zuckerbäcker, geb. Landshut i. Schles., 8. 1. 1753.
- Schigor Anton, Schmied, geb. Altwasser i. Pr.-Schles., 12. 3. 1778.
- Schiller Georg, Hausbes. Nr. 531, geb. Proßstätten (?) i. Bayern, 31. 3. 1829.
- Schilling Johann Christoph, Chyrurg, geb. „aus der Proskauischen Stadt zülz“, 10. 3. 1718.
- Schimsch Johann, Hausbes., geb. Reife, 23. 3. 1767.
- Schitto Josef, Müller, geb. Korpen (?) i. Pr.-Schles., 24. 3. 1783.
- Schmid Johann, Stadt-Canzleiamanuisst, geb. Schwandorf aus dem Pfalz-Neuburgischen 12. 3. 1676.
- Schmid Philipp, Hufschmied, geb. „auß dem March Dishing in Schwaben“, 28. 4. 1732.
- Schmidl Johann Adam, Schneider, geb. Emthering (?) i. Franken 5. 4. 1745.
- Schmidl Anton, Schneider, geb. Pr.-Schles., 27. 6. 1806.
- Schmidl Josef, Schuhmacher, geb. Staudheim i. Bayern, 2. 7. 1823.
- Schmidl Thomas, Schneider von Lauingen i. Schwaben, 20. 7. 1739.
- Schmiedt Johann Melchior, Schuhmacher von Neustadt i. d. Oberpfalz, 4. 5. 1733.
- Schneider Christophorus, geb. „im Krieg, doch eheliche geburt per Attestationem Barrochi Ramlaiuenjis außgewiesen“, 11. 9. 1690.
- Schneider Johann, Schuhmacher von Neustadt i. d. Oberpfalz, 4. 5. 1733.
- Schnöpper Johann Staat von Würzburg, 29. 5. 1673.

- Schobel Bernard, Zirkelschmied, geb. Schwäbisch-Gmünd, 20. 6. 1807.
- Scholk Caspar, Zeichner, geb. Ziegenhals i. Schles., 31. 10. 1672.
- Scholk Ignaz, städt. Quartiermeister, geb. Pr.-Schles., 29. 4. 1793.
- Scholk Justinus, Koch, geb. Schweidnitz i. Schles., 17. 6. 1680.
- Schön Johann, Färber, geb. Würzburg, 11. 2. 1779.
- Schörpff Hans Georg, Nagelschmied, geb. Wangen, 10. 9. 1716.
- Schramm Johann, Tischler, geb. Großmussen (?) i. Pr.-Schles., 27. 6. 1823.
- Schreiner Johann, Uhrgehäusemaker, geb. Breslau, 4. 7. 1793.
- Schredenbach Johann, Färber, geb. Altensteig um 1720.
- Schrob Sebastian, Schneider von Buchenhäussen i. Bayern, 14. 12. 1743.
- Schrötter Johann, Schneider von Talsmit (?) i. Preußen, 4. 2. 1712.
- Schrötter Johann, Tischler von Osna-brück i. Westfalen, 12. 9. 1735.
- Schubert Christoph, Tuchbereiter „von der Freystädtischen Neustadt in Pohlen“, 1. 2. 1723.
- Schubert Georg, Schneider, geb. Schatzlar, 11. 2. 1675.
- Schubert Josef, Schneider, geb. Ziegenhals i. Schlesiens, 30. 8. 1734.
- Schulk Johann, Korduaner, geb. Reife, 28. 6. 1759.
- Schuster Philipp, Schneider, geb. „von der Hochfürstl. Stadt Aub des Herzogthumb Francken“, 4. 12. 1732.
- Schwab Franz, Bäcker, geb. Polnisch Schwede i. Pr.-Schl., 16. 12. 1779.
- Schwab Kaspar, Bäcker, geb. Poln. Schwede i. Pr.-Schl., 5. 9. 1785.
- Seiffert Carl, Schneider, geb. Dppeln, 11. 3. 1776.
- Semler Andreas, Schneider von Diettenhaimb auß Schwaben, 11. 2. 1737.
- Seubert Johann, Schuhmacher von Würzburg, 14. 9. 1744.
- Seiffhaler Georg, Maurergesell, geb. Bayern, 6. 11. 1673.
- Siebert Johann Georg, Schneider, geb. „von der freien Stadt greifenthamb auß Thüringen“, 5. 10. 1741.
- Siegel Ignaz, Gärtner, geb. Reife, 19. 3. 1726.
- Siegl Heinrich, Nagelschmied, geb. Romm-burg (?) i. Sachsen, 18. 6. 1833.
- Simon Albin, geb. Glätz, 4. 7. 1689.
- Simon Gottlieb, Maler, geb. „Von Damen auß Sachsen“, 15. 1. 1733.
- Sirach Wilhelm, Tischner, geb. Leipzig, 3. 7. 1804.
- Smetal Franz, Rauchfanglehrer, geb. Grün-berg i. Pr.-Schles., 15. 3. 1792.
- Sommer Franz, Tuchmacher von Neurode i. Glätzschen, 6. 6. 1743.
- Sommer Johann, Schneider, geb. Markt Moxbach i. d. Oberpfalz, 27. 3. 1738.
- Sperber Christoph, Schönfärber, geb. El-bing i. Poln.-Preußen, 26. 1. 1789.
- Spilleb (?) Leonhard, Sattler, geb. „von Stroß, einem Markt“, 4. 8. 1721.
- Spiller Ignaz, Fleischhacker von Glätz, 18. 3. 1726.
- Spiller Simon, Zuckerbäcker, geb. St. Ma-ria i. d. Schweiz, 16. 2. 1830.
- Spiring Michael Siegfried, Radler von Colberg i. Pommern, 9. 6. 1729.
- Spurner Lukas, Tuchmacher, geb. „aus der Markt Pirnitz“, 10. 3. 1719.
- Stappan Jakob, Tuchscherer von Amberg im Reich, 3. 5. 1714.
- Stark Anton, Tuchmacher von Neurode im Glätzschen, 27. 10. 1738.
- Stark Franz Josef, Tuchmacher von Neu-robe im Glätzschen, 25. 8. 1741.
- Stark Georg, Zirkelschmied, geb. Nürn-berg 18. 9. 1760.
- Stark Johann, Tuchmacher von Neurode i. Glätzschen, 17. 5. 1743.
- Stark Johann Georg, Tuchmacher, geb. Neurode im Glätzschen, 14. 11. 1735.
- Stamm Johann, Hutmacher, geb. Marien-burg i. Westpreußen, 18. 5. 1810.
- Steidler Heinrich, Schuhmacher, geb. Frankenstein i. Schles., 31. 8. 1757.
- Steiner Peter, gew. Koschinsky'scher Kam-merdiener, geb. Bamberg, 14. 11. 1718.
- Steiner Valentin, Schuhmacher, geb. Dp-peln, 1. 7. 1796.
- Stelzer Gregor, Kaffeesieder von Langen-Neudorf i. Schles., 25. 8. 1744.
- Stenzl Gottfried, Schneider von Ober-Hannsdorf i. Schles., 24. 9. 1739.
- Stenzl Johann, Schuhmacher, geb. Sauer-witz i. Pr.-Schles., 21. 6. 1803.
- Stepan Jakob, Tuchscherer, geb. Amberg, 3. 5. 1714.
- Stephan Johann Georg, Landkutscher, geb. Neustadt i. Schles., 2. 9. 1754.
- Stericht Gabriel von Glätz, 11. 8. 1670.
- Stöhr Florian, Landkutscher von Grumau (?) i. Pr.-Schles., 19. 12. 1817.
- Strasser Anton, Drechsler „von Nidhau-ßen auß Schwaben“, 22. 4. 1743.
- Streicher Johann Gabriel, Kosarimacher, geb. Landshut i. Bayern, 13. 7. 1722.
- Strod (Strobl) Franz, Kurzwarenhändler von Mittelwald a. d. Isar, „gehörig dem Bischof von Freising“, 13. 12. 1745.
- Sturmer Johann, Bildhauer, geb. Königs-berg i. Preußen, 26. 5. 1713.

- S**ummer Johann, Schneider „von Mochlach i. d. Oberpfalz“, 24. 1. 1743.
Tabery Johann Arnold, Fortifications-Bauschreiber, gew. Podstaktischer Kammerdiener, geb. Köln, 2. 6. 1722.
Tentsch Hans, Schuhmacher, geb. Falkenberg i. Bayern, 7. 8. 1670.
Tentsch Johann, Hausbes., geb. Wohlau i. Nied.-Schles., 18. 8. 1757.
Teübele Jakob, Rosarimacher, geb. Schwaben, 13. 7. 1693.
Thamm Benedikt, Seifensieder von Habelschwerdt, 27. 6. 1729.
Thiele Andreas, Gürtler, geb. Quellenburg i. Pr.-Schles., 27. 7. 1730.
Thim Johann, Weber von „Nein Kirchen aus dem Bambergischen“, 22. 12. 1729.
Thiesen Karl, Lactierer aus dem röm. Reich, 30. 6. 1797.
Thomas Franz, Hausbes., geb. Hagenau im Oberelsaß, 24. 9. 1819.
Tillmann Paul, Barbier, geb. Ziegenhals, 12. 12. 1727.
Tödterbeck Stephan, Drechler, geb. Landsbut i. Bayern, 8. 5. 1780.
Trautwein Elias Heinrich, Buchdrucker-gesell u. Gastwirt, geb. Halle, 15. 12. 1732.
Trautmann Georg, geb. Bladen i. Schles., 2. 12. 1771.
Trautmann Wenzel, Schuhmacher, geb. Ziegenhals, 21. 6. 1796.
Trottschmid Franz Karl, Binder, geb. Neisse, 23. 8. 1723.
Tschaker Georg, gew. Soldat, „von Raschen zum Stift Trebnitz in Schlesien gehörig“, 5. 12. 1681.
Umenhoffer Josef, Kupferschmied, geb. Überlingen, 23. 12. 1720.
Valentin Christian Daniel, Gastwirt zum goldenen Köffel auf der Vorburg „von der Stadt Orlamunde auß Sachsen gebürtig“, 30. 5. 1740.
Valentin Johann, Ratsverwandter und Kaufmann von Rambslau i. Schles., 7. 4. 1747.
Veit Josef, Töpfer, geb. Ellwangen i. Schwaben, 29. 7. 1751.
Vers Joachim, Putmacher aus Magdeburg, 16. 4. 1711.
Vogt Martin, Großuhrmacher, geb. Schrunz i. Bayern, 19. 1. 1730.
Wagner Josef, Landkutscher, geb. Hohndorf i. Pr.-Schles., 22. 9. 1788.
Waleky Johann, Hausbes., geb. Pr.-Schles., 11. 4. 1782.
Wallis Karl, Perückenmacher, geb. Bernstadt i. Schles., 4. 5. 1747.
Walter Florian, Hausbes. Nr. 227, geb. Petrowitz i. Pr.-Schles., 2. 12. 1823.
Walter Franz, Korbflechter, geb. Frankenstein i. Pr.-Schles., 5. 7. 1816.
Walter Johann Georg, Stadtkoch, geb. Schorgast i. Pr.-Schles., 23. 6. 1755.
Walter Konrad, Porzellanhändler, geb. Teplitz i. Sachsen, 12. 3. 1761.
Walk Mathias, „Von Greding aus vem Reich“, 3. 8. 1711.
Wanderer Adam, Schneider, geb. Schänberg i. Sachsen, 20. 10. 1785.
Wänger Johann Georg, Glaser, geb. „von Greding aus dem aichstattischen“, 26. 8. 1720.
Weber Christian, Silber- u. Goldarbeiter, geb. Bonn a. Rhein, 25. 6. 1813.
Weber (Textor) Hans Georg, Barbier, geb. Wundelheimb i. Schwaben, 13. 4. 1671.
Wegner Ephraim, Klampfner von Danzig, 18. 2. 1740.
Wehrman Gottfried, Tuchmacher von Neurode im Glazischen, 5. 11. 1731.
Weichmann Johann Josef, Schneider, geb. Paderborn, gew. Bürger zu Jglau, 16. 7. 1742.
Weigand Franz, Tuchmacher, geb. Neisse, 25. 10. 1759.
Weirauch Caspar, Schmied, geb. Kratzbach i. Schles., 23. 9. 1717.
Weiß David, Tischler, geb. Kopenhagen i. Dänemark, 18. 4. 1765.
Welte Michael, Tischler von Luneville i. Lothringen, 26. 6. 1818.
Wenzl Gottfried, Schneider von Oberhannsdorf i. Schles., 24. 9. 1739.
Wenzl Johann, Hausbes. Nr. 427, geb. Beherzdorf i. Sachsen, 20. 6. 1807.
Werfstühl Christian, Schneider, geb. Siebau i. Pr.-Schles., 24. 3. 1754.
Werner Anton, Kürschner, geb. Groß-Biltzsch i. Schles., 7. 12. 1750.
Werner Bernard, Wasserbrenner, geb. Ramenz, 11. 8. 1713.
Werner Leopold, Kupferschmied, geb. Groß-Biltzsch i. Pr.-Schles., 1. 6. 1775.
Wesenberg Daniel, Tischler, geb. Danzig, 20. 2. 1736.
Wessely Thomas, Krügelmacher, geb. Lutzemburg, 17. 5. 1756.
Westermayer Leonhard, Schneider, geb. Neumark i. d. Oberpfalz, 11. 2. 1675.
Weyrauch Johann, Binder, geb. Dppeln, 22. 12. 1783.
Weyrich Heinrich Friedrich von Friedersdorf i. Sachsen, 3. 3. 1729.
Weysser Mathäus von Neisse, 7. 8. 1690.
Wildner Ignaz, Reichsausländer, 6. 7. 1804
Wilkowitsch Georg, geb. Groß-Glogau 10. 11. 1689.
Willperrh Franz Gregor, Ratsverwandter von Groß-Glogau i. Schles., 16. 12. 1709.

- Winkler Franz, Hausbes. Nr. 541, geb. Friedland i. Pr.-Schles., 2. 5. 1820.
 Windhauer Melchior Heinrich, Buchdrucker, geb. Erfurt, 3. 3. 1721.
 Winkler Johann, Grünwarenhändler, geb. Groß-Glogau i. Schles., 6. 5. 1779.
 Winterhalter Anton, Bildhauer, „von Börenbach auß dem Schwarzwaldt im Reich gebürthig“, 29. 12. 1740.
 Wohl Peter, Butterhändler, geb. Sulzbach, 20. 10. 1788.
 Wokurek Anton, Töpfer, geb. Oppeln, 13. 6. 1806.
 Wolf Josef, Ländler, geb. Kostenthal i. Pr.-Schles., 17. 6. 1814.
 Wolf Ferdinand, Bader von Bils (?) i. Schles., 31. 10. 1735.
 Wolff Stephan, „aus der Churfürstl. Marck Altsach unter Landes Bayern an der Donaw gelegen“, 15. 7. 1686.
 Wunder Johann Georg, Schneider, geb. Kleinwalde i. Schles., 21. 10. 1734.
 Wunsch Salomon, Mesolanmacher von Breslau, 13. 5. 1717.
 Wüst Daniel, Sattler, „von Rothenburg aus dem Reich“, 21. 1. 1735.
 Zeidler Heinrich, Hausbes., geb. Sulzbach, 15. 6. 1781.
 Ziegler Johann, Weber, geb. Klein-Glogau, 1. 2. 1802.
 Ziegler Johann Georg, Tuchmacher von Kottbus i. Brandenburg, 17. 6. 1737.
 Zonner Andreas, Bildhauer, geb. Eitershausen i. Franken, 23. 5. 1737.
 Zün Philipp Johann, Bader, Reichsausländer, 18. 5. 1761.
 Zwerger Thomas, Kurzwarenhändler, geb. Mittelwald i. Bayern, 19. 4. 1736.
 Zirschke Melcher, Tuchmacher, geb. Neinertz i. Schles., 10. 7. 1679.

Fremde in den Kirchenbüchern von Groß-Herlitz.

Fortsetzung der im Monatsblatt der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“, Band IX, Nr. 528—531, erschienenen Veröffentlichung.

Von Bruno S a m p e l, Wien.

- Abjalon, siehe Herrmann.
 Alexandri Johannes, Soldat im Regmt. Toscana, Gattin Eleonora, Tochter Maria Theresia, get. Zattig 13. 3. 1760.
 Anselmus Ladislaw. Siehe Christ.
 Auschwißer Wenzel aus Radun, tot 1766, Tochter Eleonora Katharina, ∞ Gr.-H. 21. 1. 1766 Anton Langer des † Christoph.
 Barock Ignaz, Jesuit 1755.
 Bayer Carl Joseph, S. des Schmiedes Michael aus Hof, ∞ Gr.-H. 18. 10. 1763 Maria Theresia Pohl, T. d. Heinrich.
 Becke Caspar, Schmied in Freiwaldbau, Gattin Katharina, Tochter Elisabeth, get. Fr.-H. (Freihermersdorf) 16. 4. 1717.
 Beder Gottrau, preuß. Soldat, Gattin Marianna, Tochter Susanna, get. Gr.-H. 28. 4. 1759.
 Berg Franz, Chirurg, Gattin Johanna, Tochter Franziska Karolina, get. Gr.-H. 6. 1. 1775.
 Binder Johann aus Nissa (Reiße?), Sohn Joseph, † Zattig 3. 1. 1732, 30 Wochen alt.
 Bittner Anton, S. des Anton aus Ullersdorf, * ca. 1730, ∞ Kl.-H. 26. 11. 1765 Elisabeth Schnürch, T. des Johann.
 Blumröder Jakob, 1773 Schreiber der Gmde. Freihermersdorf, Gattin Susanna Klara.
 Bönisch Hans Georg, S. des Andreas aus Fulned, Waldbereiter in Gr.-H., ∞ Gr.-H. 20. 6. 1688 Frau Anna Eleonora, bei ihrer fürstl. Gnaden zu Gr.-H. Stubenfrau.
 Anna Eleonora muß identisch sein mit der am 15. 4. 1685 zu Gr.-H. getauften Jüdin Anna Eleonora. Der Anna Eleonora Söhne sind vielleicht Ferdinand Franz get. (nicht geboren) Gr.-H. 1. 5. 1686; Bernard Franz get. (nicht geboren!) Gr.-H. 9. 3. 1700, † Gr.-H. 8. 5. 1700 unter dem Namen Bönisch; Anton, get. (nicht geboren!) Gr.-H. 20. 1. 1701 (wurden wahrscheinlich in die Ehe mitgebracht!).
 Bohanobsthy Conrad, Propst von Gr.-H., † Gr.-H. 10. 10. 1765, 63 Jahre alt, beigesezt in der Krypta der Pfarrkirche.
 Boran Matthäus aus Schamrowitz (Preuß.-Schlesien), ∞ Gr.-H. 20. 1. 1779 Maria Johanna Löhnert, T. des † Schneiders Franz.
 Bubna siehe Warlich von Bubna.
 Burda Peter, S. des † Nikolaus aus Dehlhütten, ∞ Brättersdorf 6. 2. 1752 Magdalena Koblowsky, T. des Matthäus.
 Carrara Amadeus, 1758 Minorit.
 Centner Matthasar, 1745 ordinis S. F. Ref. ex conventu Oppaviense.
 Cerboni Franz Maria Baron von, beig. in ecclesia filiali Hermersdorfsensi 15. 5. 1723.
 Christ Johann Joseph Franz. Eodem dito (d. i. 29. 6. 1734) wurde auch in bemelter Groß-Herlitzer Kirchen ein geborner Jüdischer Knab von 13 Jahren getauftet, da selber vorher in denen Lehr Sätzen der allein Seelig machenden Catholischen

Religion gebührent unterrichtet worden. Die Tauff Paten sein gewissen der Herr Franz Ferd. Florian Franke, vornehmer Kauf und Handelsmann in Jägerndorf und Frau Catharina Sara alß dessen Ehe Consortin. Die Tauff Ceremonien aber verrichtete (Titul.) der Hochwürdig In Gott geistlich und Hochgelehrte Herr Pat. Anselmus Ladislav des hehl. Cister. Ordens im Königl. Stifft Wellehradt Profess, wie auch der Clösterlichen Güter Gross Herrlich und Bolatig wohl Meritirter Propst. Dem Neugetaufften wurden die Nahmen Joannes Josephus Franciscus, nebst dem Zunahmen Christ beygelegt.

Christen Johann Joseph, 1769 Hauptmann in Mai(i)delberg, Gattin Maria Josepha. Clafsin Elisabeth aus Sauerwitz, † Fr.-H. 9. 2. 1745.

Colj Johannes de, 1757 Leutnant im Regmt. Simschön, Gattin Theresia, Sohn Johannes Cönnner, get. Kl.-H. 4. 12. 1757, † Kl.-H. 26. 12. 1757.

Cönnen Anna Clara Theresia von, geb. von Rottenberg, Obereinnehmergattin aus Troppau, 1707 Patin bei Schönowitz.

Czabay Johannes, Primarius Locumtenens Regiminis Habik, Gattin Francisca, Sohn Ladislav Johannes, get. F. H. 2. 10. 1768.

Datar Stephan, Soldat vom Regmt. Habik, Gattin Elisabeth, Tochter Juliana, get. Gr.-H. 31. 3. 1772.

Ditrich Georg aus Seifersdorf, ∞ Gr.-H. 24. 11. 1675 Rosina Poisel, L. des † Valentin.

Dietrich Susanna, L. des † Thomas aus Seifersdorf, ∞ Gr.-H. 20. 2. 1650 Cuba Nowag.

Ditrich Franz Joseph, 1742 Senator in Jägerndorf, Gattin Maria Helena.

Dorna Melchior, S. des Matthäus aus Odersch, ∞ Br. 20. 11. 1768 Rosalia Butschek.

Dudler Gottfried aus Troppau, Gattin Anna Katharina, Tochter Maria Johanna, get. Gr.-H. 30. 10. 1752, † Gr. H. 8. 11. 1752.

Dvorstky Amandus 1748 Jesuit.

Dworstky Jgnaz Sebastian, 1755 Hauptmann der Herrschaft Gr.-H.

Ehgott Michael, siehe Wildner.

Eibert (Cybert) Johann Georg, Witwer, Chirurg aus Deschendorf, ∞ Gr.-H. 28. 2. 1764

Maria Susanna Benedict, Witwe Richter.

Elsner Franz Alexius, 1706—08 Hofkaplan bei Herrn von Wittrowstky in Lobnitz.

Enndel Caspar, aurgia Reverendissimi Dni Praelati Wellehradensis, † Gr.-H. 27. 8. 1716.

Engel Johann Jgnaz, 1754 Pfarrer in Rattkau.

Esler Jakob, S. des † Mathias aus Meltsch, Richter, ∞ Fr. H. 8. 7. 1754 Susanna Elisabeth Saliger, L. des Richters Paul aus Fr. H.

Faber Jeremias aus Neuschloß in Böhmen, 1698 Stellmacher in Gr.-H., Gattin Ludmilla.

Fanfogna Faustinus Comes de, 1758 Pate in Kl.-H.

Feid Caspar, S. des † Balthasar aus Altwasser, ∞ Kl.-H. 16. 2. 1762 Marianna Schmid, L. des Caspar aus Aubeln.

Feid Christoph, S. des † Balthasar aus Altwasser, ∞ Kl.-H. 28. 9. 1750 Anna Katharina, Witwe nach † Thomas Klein.

Fayllhauer Georg, S. des † Andreas aus Dlmütz, ∞ Fr. H. 5. 11. 1713 Catharina Lannger des Hans.

Ferster Pius, 1684 Minorit.

Feuchtinger Daniel, Soldat des Rgmts. Fürst Lobkowitz, 1715 Pate.

Fiedler Franz aus Böhmen, ∞ Gr.-H. 28. 11. 1770 Rosalia Schindlerin aus Zossen.

Fieß Martin, S. des † Johann aus Roswald, ∞ Gr.-H. 29. 9. 1720 Susanna Haab, L. des † Georg aus Grätzsch.

Herr Finger, Forstmeister zu Horczowitz, Gattin Apollonia, Tochter des Rudolf Gabriel Freiherrn von Simmony aus Littich; Sohn Rudolf, Herrschaftl. Hollschauer Wirtschaftsbereiter zu Ruzlawitz, 30 Jahre alt, ∞ Gr.-H. 17. 9. 1844 Aloisia Just.

Jörster Matthäus, Arzt in Freiwaldau, Gattin Dorothea, Sohn Franz Anton, get. Gr.-H. 21. 9. 1717.

Franke, siehe Christ.

Frobel Joseph de, 1767 Herr auf Zossen und Lobnitz, Gattin Elisabeth.

Frölich Johann Anton, 1714 Mitherr in dem Hoff zu Glommitz.

Fuchs Paul, S. des Bauers Johann aus Branitz, ∞ Zattig 2. 6. 1739 Susanna Witwe Waber.

Ganocz Ladislav, Hauptmann des Rgmts. Habik, Gattin Theresia, Tochter Johanna Nepomucena Theresia, get. Gr.-H. 23. 9. 1768.

Gebauer Christian, 1742 Bürger und Weißgerber (Mutarius) in Freudenthal.

Gebauer Franz Christoph, seit ca. 1720 Burggraf in Gr.-H., * ca. 1677, † Gr.-H. 12. 2. 1747; ∞ Gr.-H. 4. 2. 1726 Maria Clara Schnürch, L. des Bräuers Franz Jakob.

Geisler Leopold, 1717 Chirurgus Megrensis.

Geißler Affra, 1707 Scharfrichtersgattin in Jägerndorf.

Givssanin Anna Regina, Kaufmannsfrau in Jägerndorf 1769.

- Gowurek Josef, S. des † Bauers Johann aus Schanrowitz, ∞ Br. 27. 8. 1741 Magdalena Schelber.
- Gräbner Johann Josef, Lehrer in Ebersdorf, ∞ Gr. S. 25. 6. 1748 Maria Clara Schnürch, Witwe nach † Burggrafen Christoph Gebauer.
- Grenzmann Johann Caspar, 1730—1787 Ordensgeistlicher.
- Gromann Lorenz, S. des Richters Tobias aus Geyerbau, ∞ Koschd. 26. 5. 1715 Anna Rosina Sahliger, T. des Christoph.
- Groman Thomas, Bruder des Vorigen, Erbrichter in Koschendorf, ∞ Altwasser 6. 5. 1704 Katharina Sahliger, T. des Erbrichters Christoph aus Koschdorf.
- Gros Magdalena, T. des Friedrich aus Geyersdorf, ∞ Gr. S. 13. 9. 1746 Johann Morawitz, S. des † Thomas aus Brättersdorf.
- Groß Johannes, Kaplan, † Gr. S. 30. 6. 1708, begraben 3. 7 in die Kirchen unter die Rechtsbänke.
- Gründ Ignaz aus Glas, Schmied, ∞ Gr. S. 29. 6. 1779 Elisabeth Wefstke des Lorenz.
- Güllg Balthasar, Schmied in Fr. S., Sohn d. 7. 6. 1716 im 71. Jahre zu Fr. S. † Schmiedes von Wanowitz Balthasar, ∞ Fr. S. 10. 2. 1716 Marina Furch, Tochter des Christian.
- Gürgen Johann Christoph aus Hünnern in Nieder-Schlesien, ∞ Zattig 22. 1. 1767 Anna Maria, Witwe nach † Heinrich Reichel.
- Güttler Johann aus Wockendorf, Schmied, ∞ Kl. S. 29. 1. 1807 Johanna Herrmann, T. des Schmiedes Ignaz in Kl. S.
- Haab siehe Fiez.
- Hackerle Ignaz, Gerber aus Neustadt, † Fr. S. 23. 5. 1774, 60 Jahre alt.
- Hagen Daniel, 1782 Fleischer in Troppau.
- Hammerling Franz, 1717 Schulgärtner in Gr. S., Gattin Susanna.
- Hampel Johannes Friedrich, Herr Michael Hampfels, Erbrichters von Raudenberg, Sohn ∞ (in der Wallfahrtskirche zu Altwasser (lt. Matrif in Bennisch) 3. 11. 1699 Dorothea des Heinrich Franz Joseph Burgghardts, kais. Gränt., Zohl-, Amts- und Biergefäll Einnehmers in Bennisch, Tochter (Gleichzeitig Aufklärung zu Seite 65 des 2. Jahrganges!)
- Hampel Johann Michael, seit zirka 1748 bis 1780 Pfarrer und Vicedechant in Ebersdorf, geb. Gr. S. 29. 9. 1713, † Ebersdorf 8. 8. 1780.
- Hanel Johann Georg, Hutmacher, (pillearinus) in Jägerndorf, Gattin Regina, T. Anna Regina, get. Gr. S. 15. 8. 1769.
- Hanusch Heinrich, S. des Richters Johann Georg aus Neu-Zschendorf, ∞ Koschendorf 12. 2. 1748 Anna Maria Eshig, T. des Bauers Georg.
- Haus Heinrich, Soldat unter dem Prinz. Hannoverischen Reg., seine Witwe Maria Magdalena ∞ Gr. S. 21. 1. 1710 den Witwer Johann Masur in Camenz.
- Heinrich Friedrich, Sohn des † Friedrich aus Medlitz, ∞ Kl. S. 16. 1. 1684 Anna Kosert, Tochter des Friedrich.
- Heinzel Johann, 1762 Pfarrer in Kunzendorf,
- Heis Anton, praenobilis ac generosus dominus, Leutnant im Reg. Szecezen, Gattin. Anna, S. Josef Anton, * Gr. S. 20. 7. 1767.
- Hermann Ignaz aus Göppersdorf, ∞ Kl. S. 29. 9. 1766 Anna Maria Gebauer.
- Hermann Gottfried aus Ober-Hansdorf, ∞ Zattig 30. 9. 1766 Katharina Langer.
- Herrmann, siehe Kleiber.
- Herrmann Valentin, Rentmeister in Gr. S., ∞ 1811—1815 Aloisia Absalon, Tochter des ehemaligen Landchaftsbesizers Franz Absalon in Egingen.
- Heylandt Hans, Gattin Julianna, 1707 Hausgehind des Scharfrichters.
- Hehlich (auch Hehl, Hiellid) Wenkel, v. Böhmischem Rothwasser gebürtig, Burggraf auf Schloß Groß-Herrlich, ∞ am Heiligen Berg bei Olmütz (lt. Matrif in Bennisch), 26. 7. 1695 Susanna Elisabeth Burchardt, des Heinrich Franz Joseph Tochter. (Siehe II. St. Anna in Altwasser (lt. Matrif in Bennisch) 21. 11. 1702 Heinrich Weinmann, des Gärtners Friedrich W. Sohn aus Spachendorf.)
- Heymann aus Teschen, † Gr. S. 10. 5. 1737, 40 Jahre.
- Hiller Christoph, locumtenens et quarteriorum magister inclitae dymach, legionis Serenissimi Principis Hered. Motenensis, † Fr. S. 16. 2. 1758.
- Hoenigschmidt Georg, Richter aus Fromsdorf, Witwer, ∞ Kl. S. 7. 6. 1717 Anna Katharina Hampel, Tochter des Freihöfers Johann Friedrich. Diese Trauung wurde ohne obrigkeitliche Bewilligung geschlossen.
- Hüener Georg, S. des † Martin aus Schönau, ∞ Gr. S. 19. 1. 1756 Marianna Richter.
- Janiczek (Jenekko, Janekko, Ignazek) Michael, 1717 cursor loco Sui. Illustrissimi Dni Dni Joannis Comititis de Neuhaus, Dni in Stremplowitz, 1727 Hauptmann, 1735 Burggraf, Gattin 1738 Marianna.

(Schluß folgt.)

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

38. Ahnentafel des Geschichtsschreibers und Wallensteinforschers Hermann Hallwich.

<p>8. Anton Hallwich, Hausbesitzer, * 1750, † 7. 5. 1822 in Rudova an Entkräftung, ∞ 14. 2. 1775 in Tscherbing, mnt</p> <p>9. Dorothea geb. Kriska, * 1753, † 25. 4. 1827, Rudova, Alterswegen.</p> <p>10. Anton Bernardt, Schneidemeister, ∞ mit</p> <p>11. Maria geb. Aulisch.</p>	<p>16. Johann Hallwich, Hausbesitzer, * 1713, † 22. 2. 1787 in Rudova Alterswegen, ∞ mit</p> <p>17. Anna, † 7. 8. 1792 in Rudova</p> <p>18. Jakob Kriska</p> <p>19.</p> <p>20.</p> <p>21.</p> <p>22.</p> <p>23.</p> <p>24. Christoforus Gudra, Seilermeister, * 18. 9. 1716, Teplitz, † 15. 9. 1793 in Teplitz 97, an Durchfall, ∞ 29. 10. 1742 in Teplitz mit</p> <p>25. M. Josefa geb. Hönig, * 20. 7. 1717, Teplitz, † 25. 2. 1763 in Teplitz.</p> <p>26. Josef Günsel, Strumpfwirker, ∞ mit</p> <p>27. Rosalta.</p> <p>28.</p> <p>29.</p> <p>30.</p> <p>31.</p>
<p>4. Josef Anton Hallwich, Hausbesitzer, * 21. 2. 1778, Rudova, † 23. 4. 1838, Rudova 2, Lungenf.</p> <p style="text-align: center;">∞ 11. 5. 1803, Tscherbenny, Preuß.-Schlesien.</p>	<p>6. Josef Gudra, Seilermeister, * 22. 1. 1778, Teplitz 94, † 25. 5. 1824, Tepl. 137 an hektischem Fieber.</p> <p style="text-align: center;">∞ 24. 2. 1800 in Teplitz.</p>
<p>5. Ludmilla geb. Bernardt, * 14. 10. 1778, Rudova, † 12. 6. 1820, Rudova.</p>	<p>7. M. Anna, geb. Baumann, * 3. 1. 1782, Flenh 28, † 5. 9. 1853 in Teplitz 137 an Altersschwäche.</p>
<p>2. Josef Hallwich, Schloßgartensaalpächter, * 28. 4. 1804 in Rudova 2, † 20. 2. 1850 in Teplitz 10, an Lungenlähmung.</p> <p style="text-align: center;">∞ 19. 7. 1830 in Teplitz.</p>	
<p>3. Josefa Aloisia geb. Gudra, * 21. 6. 1804 in Teplitz, † 20. 10. 1877 in Teplitz 18/521, an Lungenlähmung.</p>	
<p>1. Hofrat Hermann Josef Hallwich, * 9. 4. 1838 in Teplitz 10 (Stadt Dresden) † 11. 4. 1913 in Wien.</p>	

VI. Geschlechterfolge.

- 48. Joh. Georg Sudra, Wagnermeister, geb. 11. 4. 1680 in Teplitz, getr. am 29. 10. 1715 in Teplitz mit
- 49. Kath. geb. Kühnel, geb. 20. 7. 1673 in Tischan, gest. 15. 10. 1746 in Teplitz.
- 51. A. Maria, geb. König, geb. 1688, gest. 18. 10. 1737 in Teplitz.

VII. Geschlechterfolge.

- 96. Johann Guttera, geb. 11. 12. 1645 in Teplitz.
- 98. Matthes Kühnel, geb. 13. 2. 1651 in Teplitz.
- 99. Esther.

VIII. Geschlechterfolge.

- 192. Zacharias Gutter, Bauer in Settenz. (Laut Teplitzer Stadtbücher reicht die Sudralinie bis 1480 zurück.)
- 193. Anna.

- 196. Hans Künel, geb. 17. 5. 1615 in Eichwald, getraut 16. 6. 1647 in Teplitz.
- 197. Anna, geb. Grimmer, geb. 3. 6. 1621 in Tischan.

IX. Geschlechterfolge.

- 392. Johann Künel, geb. um 1580 in Eichwald.
- 393. Maria.
- 394. Michel Grimmer, geb. um 1590 in Zuckmantel.
- 395. Dorothea.

X. Geschlechterfolge.

- 784. Kaspar Künel, geb. um 1540. (Eichwalder Grundbuch.)
- 788. Martin Grimmer, geb. um 1560.
- 789. Maria.

XI. Geschlechterfolge.

- 1576. Bartholomäus Grimmer, geb. um 1530, Bauer in Turn: (Teplitzer Stadtbuch.)

Ahnentafel Ing. Julius Hauck.

Techn. Direktor der Schoeller-Bleckmann-Stahlwerke-A.-G.,
Lernitz, Niederösterreich.

I. Geschlechterfolge.

- 1. Hauck Julius, Ing.; geb. 3. 10. 1878 in Michelob Nr. 31, ∞ 11. 11. 1912 mit Karoline Felbinger, Aladno (Kinder: Helmut; geb. 1. 9. 1913, Hermann; geb. 20. 1. 1915); 11 Geschwister.

II. Geschlechterfolge.

- 2. Hauck Anton, Schlossermeister, Michelob Nr. 92; geb. 22. 9. 1847 in Schelesen Nr. 35; 7 Geschwister und 1 Stieffchw.; gest. 9. 6. 1904 in Saaz-Michelob, Blutvergiftung; ∞ 29. 10. 1872 in Michelob mit
- 3. Meister Mathilde Emilie; geb. 14. 3. 1850 in Michelob Nr. 31 (9 Geschwister); gest. 26. 1. 1925 in Michelob Nr. 92, Darmkrebs.

III. Geschlechterfolge.

- 4. Hauck Franz Wenzel, Bäcker in Schelesen Nr. 35; geb. 3. 4. 1818 in Bischwitz Nr. 10; 6 Geschwister; gest. 21. 4. 1887 in Schelesen Nr. 35, Lungenentzündung; ∞ am in mit
- 5. Meister Franziska Agathe; geb. 5. 2. 1820 in Schelesen Nr. 35; gest. 14. 10. 1896 in Schelesen Nr. 35, Hirnschlag. 8 Geschwister.
- 6. Meister Ferdinand, Bauer in Michelob Nr. 31; geb. 28. 12. 1828 in Michelob Nr. 31 (10 Geschwister); gest. 27. 10.

- 1901 in Michelob Nr. 31, Altersschwäche; ∞ 13. 2. 1849 in Libotzchan mit
- 7. Wieder Johanna Josefa; geb. 19. 1. 1824 in Libotzchan Nr. 4 (3 Geschwister); gest. 12. 2. 1896 in Michelob Nr. 31, Hirnblutschlag.

IV. Geschlechterfolge.

- 8. Hauck Joh. Wenzel, Häusler (Zimmergefell, Obsthändler) in Lohotin, Neprowitz, Michelob (41, 4, 44, 7), Schelesen (6, 18, 7); geb. 19. 5. 1787 in Reischwitz Nr. . . . , 7 Geschwister; gest. 2. 4. 1852 in Schelesen Nr. 7, Lungenleiden; ∞ 14. 11. 1820 in Bischwitz mit
- 9. Kneißl Franziska; geb. 11. 12. 1794 in Bischwitz Nr. 10, 7 Geschwister; gest. 10. 1. 1881 in Schelesen Nr. 35, Altersschwäche.
- 10. Meister Johann, Bauer in Schelesen Nr. 35, geb. 17. 7. 1777 in Schelesen Nr. 35, 9 Geschwister; gest. 2. 5. 1846 in Schelesen Nr. 35, Lungenleiden; ∞ 27. 10. 1801 in Libowitz mit
- 11. Lauterbach Katharina M. A.; geb. 10. 7. 1779 in Libowitz Nr. 20 (1 Geschw. und 3 Halbgeschw.); geb. 22. 10. 1845 in Schelesen Nr. 35, Altersschwäche.
- 12. Meister Josef (Johann!), Bauer und Richter in Michelob Nr. 31; geb. 19. 10. 1789 in Mariasgrün b. Königswarth (. . . Geschw.); gest. 28. 9. 1867 in Michelob Nr. 31, Tuberkulose; ∞ 5. 2. 1811 in Tschraditz mit

13. Schmalfuß Brigitta; geb. 21. 11. 1790 in Tscheraditz Nr. 18, 10 Geschwister; gest. 28. 8. 1847 in Michelob Nr. 31, Zehrfieber.
14. Weder Franz Paul, Bauer in Libotſchan Nr. 12; geb. 25. 1. 1787 in Libotſchan Nr. 5 (4 Geschwister); gest. 9. 7. 1846 in Libotſchan Nr. 4; ∞ 14. 1. 1823 in Bezdief mit
15. Schaffer Josefa Anna; geb. 13. 1. 1788 in Bezdief Nr. 15; gest. 18. 8. 1866 in Wischowa.

V. Geschlechterfolge.

16. Gaud Franz Anton, Zimmermann in Reſchwiß; geb. 29. 9. 1750 in Reſchwiß, 8 Geschwister; gest. 26. 5. 1827 in Schelesen Nr. 6, Brustkrankheit; ∞ 21. 11. 1775 in Satteltes bei Karlsbad mit
17. Ihr Maria Anna; geb. 3. 8. 1753 in Satteltes (... Gesch.); gest. 14. 11. 1826 in Michelob Nr. 7, altershalber.
18. Rneißl Anton, Bauer in Wischowitz Nr. 10, vordem Koprtſch (?), (um 1767), (... Geschw.); gest. 2. 8. 1815 in Wischowitz Nr. 10, Leberverhärtung; ∞ mit
19. Heß Mar. Elisabeth; geb. 19. 10. 1773 in Wischowitz Nr. 10, 2 Geschw.; gest. 29. 8. 1821 in Wischowitz Nr. 10, Lungenſucht.
20. Reimer Anton, Ruſtikaliſt in Schelesen Nr. 10; geb. 19. 4. 1740 in Schelesen, 8 Geschw.; gest. 16. 10. 1796 in Schelesen Nr. 10, Darmſucht; ∞ 12. 9. 1764 in Schelesen mit
21. Brandt Anna Susanna; geb. 14. 6. 1744 in Schelesen, 4 Geschw. und 5 Halb.; gest. 12. 11. 1796 in Schelesen Nr. 10 an innerlichem Brand.
22. Lauterbach Fabian Sebastian, Fleiſchhauer und Gaſtwirt in Liboritß Nr. 10; geb. 6. 3. 1745 in Sebſtiansberg, 5 Geschwister; gest. 27. 12. 1812 in Liboritß Nr. 10, Nervenſieber. 1. Ehe mit Bretter Theresia 1767 (gest. 1772, 2 Kinder), 2. Ehe mit Seiß Franziska (gest. 1773, 1 Kind), 3. Ehe am 5. 7. 1775 mit
23. Holtarſch Josefa Theresia; geb. 2. 1. 1749 in Schaab, 4 Geschw. und 4 Halb. (öber); gest. 15. 3. 1791 in Liboritß Nr. 10, Lungenſucht.
24. Meißter Anton (Josef?), Bauer in Marfuſgrün Nr. 31; geb. 19. 10. 1789 (?) in Marfuſgrün Nr. 31, ... Geschw.; ∞ mit
25. Zuber Margareta (Fritſch?), ... Geschw.
26. Schmalfuß Anton, Ruſtikaliſt in Tſcheraditz (um 1740), ... Geschw.; gest. 29. 12. 1804 in Tſcheraditz, Schlaganfall; ∞ am 28. 11. 1775 in Milkſchoweß mit

27. Schmelzer Marie Anna; geb. 22. 2. 1754 in Milkſchoweß Nr. 20, 5 Geschw.; gest. 23. 7. 1810 in Tſcheraditz Nr. 37 an der Geschwulſt.
28. Weder Franz Karl, Bauer in Libotſchan Nr. 5; geb. 9. 1. 1759 in Weitenrebeſtiſch Nr. 9, 3 Geschw.; gest. 27. 3. 1822 in Libotſchan Nr. 4, Nervenſchlag; ∞ 18. 11. 1783 in Libotſchan mit
29. Deßer Maria Roſalia Eliſ.; geb. 26. 11. 1759 in Libotſchan, 4 Geschw.; gest. 17. 6. 1827 in Libotſchan Nr. 4, Abzehrung.
30. Schaffer Frz. Josef, Bauer in Bezdief Nr. 15; geb. 5. 8. 1749 in Saaz (?), ... Geschw.; gest. 21. 9. 1812 in Bezdief Nr. 15, Wundſucht; ∞ mit
31. Sanert (Eſcher?) Franziska (geb. um 1749), ... Geschw.; gest. 9. 2. 1824 in Bezdief Nr. 15, Schlagfluß.

VI. Geschlechterfolge.

32. Gaud Frz. Anton, Zimmermann in Reſchwiß Nr. 21, geb. 17. 1. 1720 in Lud, 8 Geschwister; gest. 8. 2. 1791 in Reſchwiß, Lungenſucht; ∞ 8. 10. 1748 in Reſchwiß mit
33. Engel Eva Maria; geb. 28. 2. 1726 in Reſchwiß, 4 Geschw. und 1 Halb.; gest. 28. 6. 1800 in Reſchwiß Nr. ... am Brand.
34. Jhl Maternus aus Satteltes; ∞ mit
35. Witwe Schöniger Anna Maria.
36. Rneißl.
37.?
38. Heß Joh. Wenzel, Ruſtikaliſt, Wischowitz Nr. 10; geb. 22. 3. 1742 in Wischowitz, 5 Geschw.; gest. 2. 1. 1810 in Wischowitz Nr. 10, Lungenſucht; ∞ 30. 10. 1770 in Wischowitz mit
39. Steinbach Eva Roſina; geb. 18. 5. 1742 in Wischowitz, 4 Geschw.; gest. 10. 10. 1802 in Wischowitz Nr. 10, Kolik.
40. Reimer Chriſtoph aus Schelesen; (geb. um 1709); gest. 8. 1. 1759 in Schelesen; ∞ 28. 10. 1727 in Großſchernitz mit
41. Grimm Anna Barbara; geb. 2. 12. 1703 (?) in Großſchernitz; gest. 19. 5. 1773 in Schelesen Nr. 10.
42. Brandt Johann Georg, herrſchaftl. Schafſer in Liboritß; geb. 29. 3. 1704 in Wischowitz, 7 Geschw. und 4 Halb.; gest. 1. 3. 1792 in Wischowitz Nr. 13 an hitzigem Fieber; ∞ 22. 2. 1729 in Wischowitz mit
43. Steinbach Anna Katharina; geb. 8. 12. 1711 in Wischowitz, 4 Geschw.; gest. 16. 5. 1750 in Schelesen.
44. Lauterbach Franz Karl, Gaſtwirt und Fleiſchhauer in Liboritß; geb. 8. 3. 1721

- in Sebastiansberg; gest. 3. 7. 1769 in Liboritz; ∞ mit
45. Gutgas (Gutfäh) A. Regina.
 46. Poltarich Johann Wenzel, Schulmeister in Schaab; geb. 8. 4. 1717 in Schaab; gest. 1. 3. 1757 in Schaab; ∞ 23. 1. 1748 in Liboritz mit
 47. Christophorides Maximiliana Elis.; geb. 2. 3. 1728 in Libotschan, 2. Gatte Josef Deßer (∞ 22. 8. 1758), Schulmeister; gest. 11. 3. 1772 in Schaab Nr. 6, 3 Geschwister.
 48. Meister.
 - 49 bis 51 unbekannt.
 52. Schmalfuß,
 53. Katharina; geb. 1691?; gest. 24. 6. 1760 in Tcheraditz.
 54. Schmelzer Joh. Wenzeslaus Chr., Gastwirt in Miltschowes; geb. 26. 9. 1723 in Miltschowes, 8. Geschw.; gest. 15. 8. 1800 in Miltschowes Nr. 20, altershalber; das erstemal ∞ 24. 11. 1750 mit
 55. Schiller Anna Susanna; geb. 16. 2. 1727 in Miltschowes, 4 Geschw.; gest. 20. 2. 1763 in Miltschowes.
 56. Weder Christian, Rustikus in Weitentrebittsch; geb. 8. 5. 1727 in Burgstadt;

- gest. 21. 1. 1814 in Libotschan Nr. 5, alterzweigen; ∞ 8. 2. 1757 in Weitentrebittsch mit
57. Enkmann Maria Anna; geb. 1723; gest. 14. 8. 1779 in Weitentrebittsch Nr. 1.
 58. Eßer (Eßer) Franz, Bauer in Libotschan Nr. 5; geb. 28. 1. 1736 in Porta; gest. 11. 2. 1791 in Libotschan Nr. 5, Lungenucht, 7 Geschw.; ∞ 6. 2. 1759 in Libotschan mit
 59. Donner Anna Rosina; geb. 28. 4. 1725 in Libotschan; gest. 29. 11. 1788 in Libotschan Nr. 5, Schlaganfall. 7 Geschwister.
 60. Schaffer Georg.
 61. Marie.
 62. Sanert.
 63.?

Die beiden bereits zur Hälfte erforschten nächsten Geschlechterfolgen VII und VIII folgten gelegentlich. — Wer kann das Fehlende der gebracht 6 Generationen ergänzen helfen? Namensträger der vorkommenden Familienstämme wollen sich zur Förderung ihrer Erforschung an die Zentralstelle melden; gedacht sei hierbei an die Namensstämme Gaud, Meister, Reimer und Weder.

Stammtafeln in den Sammelmappen unserer Zentralstelle.

Von Dr. F. J. Umlauf.

- Appelt, Reichenberg, Stammtafel, beginnend mit Michael, geb. 1583. Mappe Nr. 29.
- Arnold, Stammtafel. Bearbeitet von Dr. F. J. Umlauf und Dr. F. J. Münch. Beginnend mit Karl Wenzel Arnold, Bäcker in Grottau 234. 1801. Mappe 31—32.
- Balle, Stammtafel, bearbeitet von Riegert, Zmittau. (Ohne Daten). Mappe 33.
- Beigl, Stammtafel, beginnend mit 1757. Mappe Nr. 34.
- Blöchl, Pilsen. Stamm- und Ahnentafel für Franz Blöchl. Beginnend mit Josef Blöchl, geb. 1783. Mappe Nr. 35.
- Blumenwitz, Stammtafel, bearbeitet von Emil Blumenwitz, beginnend mit Anton Florian B. 1730. Mappe Nr. 36.
- Bräuer, Auffig. Stammtafel der Familie Bräuer aus Sonneberg 49 bei Oberliebich (B.-Leipa), erforscht von Dr. Fr. J. Umlauf, Auffig. Beginnend mit Josef B., geb. 1774. Mappe Nr. 37.
- Büchse, Kunnersdorf bei Böhm.-Ramnitz. Stammtafel, bearbeitet von Prof. Max Müller, Teschen. Mappe Nr. 38.
- Bünau, Ritter von. Bearbeitet von S. Fuht, Magdeburg. Mappe Nr. 28.
- Bünau von. Stammtafel bearbeitet von Reg.-R. v. Bünau. — Gr. Vorbed. Beginnend zirka 1331. Mappe Nr. 37.
- Deutsch aus Leitnowitz bei B.-Budweis. Stammtafel bearbeitet von Jg. Wodiczka, B.-Budweis. Beginnend mit Mathias Deutsch, geb. 1817. Mappe Nr. 39.
- Dietl. Einige Stammtafeln über die Familie D. Mappe Nr. 42.
- Doms aus Sonneberg in Thüringen. Stammtafel. Mappe Nr. 43.
- Doranth, Auffig, Stammtafel. Bearbeitet von Dr. Fr. J. Umlauf, Auffig. Mappe Nr. 40.
- Dörner, Wien. Große ausgearbeitete Tafel. Sippschaftstafel. Mappe Nr. 41.
- Federle, Brüx. Stammtafel bearbeitet von MUDr. Federle, Brüx. Mappe Nr. 45.
- Fellinghauer (früher D. Felgenhauer) Stammtafel, zusammengestellt von Karl Fellinghauer. Beginnend 1663. Mappe 153.
- Feißner. Stammtafel, bearbeitet von Ambros Siegl, Lehrer, Pödersam. Mappe Nr. 64.

- Focke Adam, Aussig. Stammtafel, beginnend 1616. Bearbeitet von Dr. A. Marian, erweitert von Heinrich Focke, Schreckenstein. Mappe Nr. 46.
- Freyh (Frain) Stammtafel beginnend 1650 Mappe Nr. 47.
- Friedrich, Klein-Eicha. Stammtafel bearbeitet von Dr. Wünsch und Dr. Umlauf. Beginnend 1780. Mappe Nr. 49.
- Glaßl, Unterlosau bei Eger. Stammtafel beginnend 1663. Mappe Nr. 50.
- Gudra, Settenz, Rothenhaus. (Verwandtenkreis), Stammtafel bearbeitet von Jng. Wilhelm Gudra, Rothenhaus. Ohne Daten. Mappe Nr. 55.
- Habich, Prag. Stammtafel bearbeitet von Anton C. Habich, Prag. Beginnend mit Antonius Josephus, geb. 1866. Mappe Nr. 54.
- Haberzettl, Uhl, Dezer. Stammtafel. Mappe Nr. 56.
- Hajek, Aussig, Stammtafel, bearbeitet von Dr. Umlauf. Mappe Nr. 126.
- Hammer, Görkau. Stammtafel bearbeitet von Dr. Fr. Wünsch. Korrespondenz und Ahnentafeln. Mappe Nr. 58.
- Hammerl-Heimerl und Schweinitzer in Oberreuth. Stammtafel bearbeitet von Josef Tille (1934). Mappe Nr. 60.
- Hanika aus Unter-Gramling. Stammtafel bearbeitet von J. Tille aus Oberreuth (1934). Beginnend mit Lorenz Hanika, gest. 1721. 17 Eintragungen. Mappe Nr. 8-9.
- Hardtmutz, Edle von, Budweis. Mitteilungen zur Geschichte der Familie. Zusammengestellt von Jg. Wodiczka. Mappe Nr. 50-51.
- Hedenthaler, ausgezogen aus den Auherzener Matrizen. Stammbaum, beginnend mit Johann Nepomuk H., geb. 1815. Stammbaum mit 20 Eintragungen. Mappe Nr. 1.
- Heinrich in, Aussig, Ofter 133. Stammtafel bearbeitet von Dr. A. Marian, übertragen von Dr. Fr. J. Umlauf. Beginnend mit Johann Heinrich, geb. 1696. Stammtafel mit 17 Eintragungen. Mappe Nr. 2.
- Hellmann, Glogau. Stammtafel bearbeitet von Oskar Hellmann, Glogau, Breslauer Straße 4. Beginnend mit Heinrich Hellmann, geb. 1788. Tafel mit 97 Eintragungen. Mappe Nr. 3.
- Herzog, Aussig. Stammtafel bearbeitet von Dr. A. Marian. Uebertragen von Dr. Fr. J. Umlauf. Beginnend mit Johann Peter Herzog. Tafel beginnend mit 1697. 40 Eintragungen. Mappe Nr. 4.
- Hofmann, Apotheker in Teplitz-Schönbau. Stammtafel beginnend mit Franz Xaver Hofmann, geb. 1754. Ausschnitt aus der Bohemia. Mappe Nr. 5.
- Höpsl aus Reichenau an der Maltzsch. — Stammtafel bearbeitet von Jg. Wodiczka, Böhm.-Budweis. Beginnend mit Adalbert Höpsl, gest. 1803. Mit 29 Eintragungen. Mappe Nr. 6.
- Federlin zu Inkerhofen. Stammtafel beginnend mit 1605. Mappe Nr. 149.
- Jenatschke, Mosern. Stammtafel bearbeitet von Dr. Wünsch. Beginnend mit Franz Jenatschke aus Mosern, gestr. 1845. 36 Eintragungen. Mappe Nr. 7.
- Kargel, Bodenbach. Stammtafel bearbeitet von Dr. Umlauf. Beginnend mit 1796. Mappe Nr. 152.
- Klechl, Mähr.-Ostrau. Stammtafel beginnend mit Erhard Anton, geb. 1860. Bearbeitet von Jng. Erhard Klechl, der Aelt. Mappe Nr. 12.
- Kolbenheyer, Stammtafel bearbeitet von Dr. Kolbenheyer. Beginnend mit Hans Kolbenheyer, geb. zirka 1500. Kesmarck (Zips). Mappe Nr. 12.
- Kohl Ludwig, Stammtafel des böhmischen Malers K., beginnend mit Jeronym Kohl, geb. um das Jahr 1632, Tafel mit 37 Eintragungen. Mappe Nr. 11.
- Kirschner aus Barzdorf bei Niemes. Stammtafel bearbeitet von J. Tille, aus Oberreuth (1934), beginnend mit Georg Kirschner, geb. 1602. Mit 16 Eintragungen. Mappe Nr. 8.
- Kreuzer, Urspiz. Stammtafel bearbeitet von Peter Paul Fuchs. Beginnend mit Karl Kreuzer, geb. 1729. Mappe Nr. 14.
- Lang, Lobositz und Jglau. Stammtafel bearbeitet von Hans Nischkauer, Raudnitz. Beginnend mit Josef Lang, geb. 1826. Mit zirka 30 Eintragungen. Mappe Nr. 14.
- Liebig, Reichenberg, Stammtafel beginnend im 17. Jahrhundert. Mappe Nr. 70.
- Leidenfrost. Die L. von Altprokurist Ernst Schmidt-Baaden-Baaden. Leidenfrost sind Vorfahren A. H. Mappe Nr. 16.
- Leitner, Lauterbach-Stadt, Stammtafel bearbeitet von Richard Leitner, Teplitz-Schönbau. Beginnend mit Vinzenz Leitner, geb. 1830, mit zirka 50 Eintragungen. Mappe Nr. 16.
- Lederer-Schaffer. Aussig. Stammtafel bearbeitet von Dr. Wünsch und Dr. Fr. J. Umlauf. Beginnend mit Ignaz Lederer geb. 1842. Mappe Nr. 15.
- Lewekow. Stammtafel beginnend mit Theodosius von Lewekow. 1706. Mit zirka 30 Eintragungen. Mappe Nr. 17.

- Lobkowitz. Stammtafel der älteren Linie des fürstlichen Hauses Lobkowitz. Beginnend mit Marso gest. 1436.
Mappe Nr. 18.
- Maijer aus Königsberg an der Eger. — Stammtafel bearbeitet von Eugen Maijer und Dr. Ing. Anton Dietl, Auffig. Beginnend mit Hans Meier, geb. 1609. Insgesamt 204 Personen.
Mappe Nr. 19.
- Martius Egidier, Einige Stammtafeln über die Familie. Bearbeitet von Rudolf Beher, Ruppertsdorf bei Reichenberg.
Mappe Nr. 22.
- Mathejius Johann, Joachimsthal. Mitgeteilt durch Ernst Mathejius, Fabrikant Leipzig. (Dr. S. Sturm, Joachimsthal). Bearbeitet Dr. Wünsch. Beginnend mit Gutychius Max (Mathe's) 1420.
Mappe Nr. 23.
- Mehner, Stammtafel, bearbeitet von Riegert, Zwickau i. B. ohne Daten.
Mappe Nr. 24.
- Milner von Milhausen. von 1400 bis 1800.
Mappe Nr. 25.
- Mühlig, Tepliz.
Mappe Nr. 27.
- Neumann aus dem Bezirke Friedland und der Sitta aus Grottau. Stammtafel. Zusammengestellt von Hermann Neumann, Milbenau 180, beginnend 1800.
Mappe Nr. 121.
- Nischkauer, Jglau. Stammtafel bearbeitet von Hans Nischkauer, Raudnitz an d. Elbe. Beginnend 1888.
Mappe Nr. 122.
- Oppelt. Stammtafel bearbeitet von Riegert, Zwickau i. B. Nur Namen und keine Daten.
Mappe Nr. 123.
- Ostermann, Plauschnitz 52. Stammbaum bearbeitet von Josef Gottwald, Lehrer, Höflitz. Beginnend 1640.
Mappe Nr. 124.
- Paczowski, Stammtafelskizze zusammengestellt von Dr. Benzel Leo Paczowski, Marienbad. Beginnend mit 1585.
Mappe Nr. 77.
- Pröttschendorfer. Stammtafel zusammengestellt von Franz Pröttschendorfer aus Bilin.
Mappe Nr. 75.
- Rehbold aus Bärenstein in Sachsen. Geschichte. Ein ganzes Buch.
Mappe Nr. 79.
- Pilz. Stammtafel bearbeitet von Riegert, Zwickau.
Mappe Nr. 80.
- Pob, Bäringen. Stammtafel bearbeitet von Dr. Wünsch. Beginnend mit 1679.
Mappe Nr. 84.
- Poller, Marbach, Schl., 2 Teiltafeln. Beginnend mit 1678.
Mappe Nr. 85.
- Puxhamel, Pufschame. Familie. Bearbeitet von Vöfler, Marienbad.
Mappe Nr. 86.
- Reisenauer. Stammtafel bearbeitet von Paula Hammerschmidt, Auffig, Dohnsorgstraße und Dr. F. J. Umlauf, Auffig. — Einige Tafeln.
Mappe Nr. 81.
- Reichenstein, Altsattel. Stammtafel bearbeitet von Herrn Georg Reichenstein, Altsattel.
Mappe Nr. 82.
- Rehatschek, Lichtowitz-Auffig. Stammtafel bearbeitet von Ing. Carl Rehatschek, Auffig. 3 Teiltafeln.
Mappe Nr. 87.
- Riegert, Zwickau. Stammtafel bearbeitet von Herrn Robert Riegert, Zwickau i. B.
Mappe Nr. 83.
- Richter in Auffig 143. Stammtafel bearbeitet von Dr. Wünsch und Dr. Umlauf. Beginnend im 18. Jahrhundert.
Mappe Nr. 97.
- Rochleder, Nikolsburger-Linie. Stammtafel beginnend mit 1733.
Mappe Nr. 88.
- Rösler. Genealogie der Familie, bearbeitet von Riegert, Zwickau i. B.
Mappe Nr. 89.
- Rösler, aus der Ehrenberger, Nizdorfer und Wolfsberger Gegend, bearbeitet von Emil Rösler, Architekt, Plauen i. B.
Mappe Nr. 90.
- Röhner Michel, Siehmeisters in der Eisenhütte zu Friedland an der Mohra. Nachfahrtstafel beginnend 1600. Große schöne Tafel.
Mappe Nr. 91.
- Samuel aus Klein-Ischnitz 15, Bezirk Pödersam. Stammtafel bearbeitet von Frank G. Mille 563 — Broadway, Milwaukee, U.S.A. Beginnend 1816.
Mappe Nr. 92.
- Seifert, Aich. Stammtafel und Familiengeschichte, bearbeitet von Oberlehrer Adolf Seifert, Aich. Beginnend mit 1650.
Mappe Nr. 95.
- Serbst Jobst, Neumarkt. Stammtafel bearbeitet von Dr. Ing. Dietl, Auffig. Beginnend 1590.
Mappe Nr. 96.
- Semsch, (Geburtsdaten entnommen den Taufmatriken des Pfarramtes in Ausha, Böhmen). Bearbeitet von Franz J. Stiebling.
Mappe Nr. 93.
- Smola Josef Freiherr v. Bearbeitet von Emil Friedrich Smola, Essen. Beginnend mit 1764.
Mappe Nr. 98.
- Suske, Bürgstein. Beginnend mit Anfang des 17. Jahrhunderts.
Mappe Nr. 99.
- Suschitzky. Mitteilungen, bearbeitet von Ing. Wodiczka, B.-Budweis. Beginnend mit 1594.
Mappe Nr. 100.
- Schaffelitzky. Stamtable oder Slaegten de Wufabell alias Poblefky von Wufadel. Beginnend 1120. Bearbeitet von Ing. Schaffelitzky 1932.
Mappe Nr. 105.
- Schneider, Kämmerswalde. Stammtafel bearbeitet von Herrn Pfarrer Bähr, Kämmerswalde. Beginnend 1749.
Mappe Nr. 115.
- Schill v. Mitteilungen von Dr. Hans Fel. Zimmermann, Prag. Beginnend 1800.
Mappe Nr. 116.

- **Schönbed, B.-Leipa.** Stammbaum bearbeitet von H. Oberlehrer Schönbed, Böhm.-Leipa. Von 1730—1926. Mappe Nr. 117.
- **Stoll und Stolle.** 5 Hefte Quellenmaterial bearbeitet von Karl Joh. Stolle, Gablonz a. N. Mappe Nr. 103.
- **Stieblingsche Familien-Chronik.** Beginnend mit 1799. Mappe Nr. 102.
- **Stoll und Stolle.** Quellenmaterial zur Geschichte der Familien. (5. Heft). Aus den Tagebüchern des Karl Th. Stolle und Hans Stolle, Gablonz a. N. Mappe 157.
- **Stolle, St. Georgenthal.** Stammtafel bearbeitet von Direktor Steffan Stolle, Saaz. Beginnend 1599. Mappe Nr. 104.
- **Stoh Christoph, Krammel bei Aufsig.** — Stammtafel bearbeitet von Dr. Umlauf, Aufsig. Mappe Nr. 94.
- **Strobach.** 33 Blatt zur Geschichte der Familiennamen. Bearbeitet von Heinrich Strobach, Staatsbahnrat, Hohenstadt. Mappe Nr. 155.
- **Thanel-Grohmann.** Sippentafel der mährischen Fabrikantenfamilien. Bearbeitet von Wilhelm Thanel, Fabrikant in Sternberg. Es sind nur Namen eingetragen. Mappe Nr. 107.
- **Fischer, Anienitz 20.** Stammtafel bearbeitet von Dr. Wünsch und Dr. Umlauf. Beginnend 1580. Mappe Nr. 108.
- **Ther aus Reichenberg.** Familienchronik zusammengestellt von Otto Ther, Reichenberg. 2 Teile. Mappe Nr. 109.
- **Luch, Lettschen.** Stammtafel bearbeitet von Mag. Bb. Franz Luch, Lettschen. Tafel ohne Daten. Mappe Nr. 114.
- **Votesky-Gdesky.** Stammtafel zusammengestellt von Sofie v. Gdesky-Kreuzer in Wien. Beginnend um 1620. Mappe 113.
- **Wagner in Sandau-Königswart.** Tafel zusammengestellt von Dr. Ing. Dietl, Aufsig. Beginnend mit 1580. Mappe 112.
- **Weber aus Schönborn bei Rumburg und Hante aus Straußnitz bei B.-Leipa.** Mitteilungen beginnend 1790. Mappe Nr. 120.
- **Weber, Benjen.** Mitteilungen, bearbeitet von Rudolf Weber, Lehrer, B.-Leipa. Beginnend 1680. Mappe Nr. 119.
- **Weißwasser Jakob, Unter Ralb.** Nachsahrentafel bearbeitet von F. Weißwasser. Beginnend mit 1797. Mappe Nr. 69.
- **Werner, Spansdorf 21.** Stammtafeln zusammengestellt von Dr. F. J. Umlauf. Mappe Nr. 111.
- **Wehde-Weide-Wehda-Wehth.** Mitteilungen über die Verbreitung der Sippen. Zusammengestellt von Dr. Johann Weide. Mappe Nr. 110.
- **Wieder, Bauer aus Damitz.** Stammtafel beginnend 1740. Mappe Nr. 118.
- **Wellner Anton u. f. Frau Marie Taischel.** Die Nachfahren bearbeitet von Alfred Daublebsky-Sterneck, Lettschen. Mappe 158.
- **Zippe-Familien.** Familienblatt, bearbeitet von Prof. Anton Zippe, Laa, Deutsch-österreich. Mappe Nr. 125.

Mitteilungen.

Zur **Erhaltung und Erschließung** der alten **Kirchenbücher** schreibt uns Hans Heißig, Wien XIII, Firmiangasse 41: Ich kann Ihrer Meinung über die planmäßige Abschrift der alten Matriken voll beipflichten, wenn auch bis zur Verwirklichung dieser Idee vielleicht noch Jahrzehnte vergehen werden. Möglicherweise könnten die zuständigen kirchlichen und weltlichen Behörden bewegen werden, auf Grund ihres öffentlichen Interesses an der Erhaltung der teilweise oft schon sehr schadhafsten alten Kirchenbücher und damit auch ihres Inhaltes entweder direkt an die Leitung der bestehenden Vereinigungen für Familienforschung heranzutreten, um verlässliche Mitglieder mit dieser systematischen Abschrift in dieser oder jener Form zu betrauen oder etwa in der Möglichkeit einer anderen Verrichtung ihrer „Arbeitsdienstpflicht“ junge intelligente Kräfte (Hochschüler) unter kirchenbehördlicher Aufsicht mit diesen Arbeiten zu beschäftigen.

Besonders in größeren Orten mit mehreren Pfarrämtern und in Städten ließe dies sich leicht durchführen, daß ein Saal (ein Zimmer) in einem öffentlichen Gebäude (Kloster, Rathaus) entsprechend zu diesem Zwecke eingerichtet wird. Die erforderlichen Originalmatriken müßten vorübergehend an dieser zentralen Stelle aufbewahrt werden.

Möge endlich einmal das der Familienforschung entgegengebrachte, unbegründete Mißtrauen der kirchlichen und weltlichen Behörden endgültig beseitigt werden und einer erspriesslichen Zusammenarbeit Platz machen; deren Ziel die Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher ist!

600-Jahrfeier der Familie Niedner-Rittner. Am 18. Mai d. J. waren 70 Angehörige der Familie aus allen Teilen Deutschlands und des jüdenen deutschen Gebietes am 11 Uhr vormittags in der Hauptkirche zu Ramenz in der Ober-Lausitz versammelt, um ihres Ahn-

herrn, des Schwurgenossen und Ratsherrn Conrad Nhtener, in einer Feiertunde zu gedenken, der in einer Urkunde der Stadt vom 18. Mai 1338 genannt ist. Hierbei wurde eine seitlich des Hochaltars angebrachte Gedenktafel enthüllt, die vom akademischen Bildhauer Wolfgang Niedner in Leipzig geschaffen worden war. Nach einem unter Orgelbegleitung vorgetragenen Festgesange hielten Pfarrer Carl Niedner und Divisionspfarrer Otto Niedner aus Leipzig die Festreden. Sie entwarfen ein treues Bild der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Zeit um 1338 und von den Schicksalen und Wegen der Vorfahren. Auch Superintendent Thomas aus Kamenz hielt eine Gedenkrede und übernahm die Gedenktafel in den Schutz der Kirchengemeinde. Nach Beendigung der hehren, ergreifenden Feier wurde in der Kirche das Lichtbild der Versammelten aufgenommen. — Hierauf begaben sich die Festgäste zu einem Frühstück ins Hotel und fuhren dann nach Moritzburg, wo in der kurfürstlichen Schänke bei der Festtafel ernste Reden und Mitteilungen mit heiteren Liedern abwechselten und Wettern und Basen Gelegenheit zu freundschaftlicher Aussprache fanden. Dem Chronisten und Veranstalter des Festes, Pfarrer Carl Niedner, wurde herzlich gedankt für seine umfangreichen Forschungen und für seine „Beiträge“ zur Geschichte der Familie, von denen seit 1912 bereits 17 Nummern im Druck erschienen sind. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Gründung des „Geschlechtsverbandes“ beschlossen und die vorgelegten Satzungen genehmigt. Bemerkenswert ist noch, daß die Reichsstelle für Sippenforschung in Berlin ihren Vertreter zu der Feier entsandt hatte.

Deutsche Familienforschung in Polen. In Lodz fand am 6. April 1938 die Gründung eines Arbeitskreises für Familienforschung statt, wobei in besonderen die Notwendigkeit des engeren Zusammenschlusses der deutschen Sippenforscher Mittelpolens hervor-

gehoben wurde. Durch Vorträge familienkundlichen Inhaltes und durch gegenseitigen Austausch der Erfahrungen, durch Belehrung in Wort und Schrift soll der Sinn für Sippenforschung geweckt und belebt und die Forschungsstätigkeit der Mitglieder durch Rat und Tat unterstützt und gefördert werden. In der Bücherei des Deutschen Schul- und Bildungsvereines (DSBV.) in Lodz, Petrikauer Straße 111, wurde eine Beratungs- und Auskunftsstelle für Familienforschung errichtet. Eine der wichtigsten Aufgaben des Arbeitskreises wird die Verarbeitung des von den einzelnen Mitgliedern gesammelten sippenkundlichen Materials darstellen. Es soll das gesamte, das Deutschtum in Polen betreffende gedruckte und noch unveröffentlichte Quellenmaterial nach und nach erfasst und katalogisiert werden. Mit Recht wurde betont, daß die wohlverstandene Familienforschung der gesamten Volksgruppe dient. Als Nachrichtenblatt dieses Arbeitskreises für Familienforschung in Polen dient die Monatsbeilage „Sippe und Volk“ der „Freien Presse“, die an jedem dritten Sonntag im Monat erscheint. Bis 15. Mai 1935 waren 5 Nummern erschienen. Außer in Lodz gibt es auch in dessen Nachbarstadt Pabianice einen Arbeitskreis für Familienforschung im Rahmen des deutschen Schul- und Bildungsvereines im Vereinsheim Pabianice, Sw. Jana 6. Auskunftsgebühren: für Briefporto und Auslagen 0.50 Zloty in Briefmarken. Als Gebühr für jeden gesuchten Ort eine 15-Groschenmarke.

Abchrift der Matrizen von Bärnwald bei Rokitiń. Mit dieser Arbeit hat Herr Hans Heißig in Wien 13, Firmiangasse 41 begonnen. Seine Abchriften umfassen die Eintragungen der Taufmatrif vom Anbeginn (1658) bis 1672; der Trauungsmatrif vom Anbeginn (1658) bis 1741; der Sterbematrif vom Anbeginn (1658) bis 1741. Er hofft die Arbeiten im Sommer fortsetzen zu können.

Bücherbesprechungen.

Dr. Hans Ruz, Geschichte von Olmütz. Der bekannte Gerichtsarzt und langjährige Stadtarchivar von Olmütz, Dr. Hans Ruz, dem auch seine Geburtsstadt Mährisch-Neustadt ein umfangreiches Geschichtswerk verdankt, veröffentlichte vor kurzem sein Lebenswerk: Die Geschichte von Olmütz, einen umfangreichen, mit vielen Bildern geschmückten Band von 542 Seiten. Jeder Familienforscher, dessen Ahnen aus Olmütz oder dessen Umgebung stammen, wird auch dieses Buch zu Rate ziehen.

Bogtändischer Schriftenweiser für 1935. Bearbeitet von Dr. Bruno Sauer, Direktor der Stadtbücherei, Plauen 1936. Es handelt sich hier um einen allgemeinen Schrifttumsnachweis, der alle Zweige der Forschung in gleicher Weise einbezieht, dann aber auch einen gesamtvoigtländischen, in dem das reußische und bayrische Vogtland gleichberechtigt neben dem sächsischen steht und in dem auch die angrenzenden Teile des Egerlandes vertreten sind. Gewöhnlich machen die maßgebenden Nachweise an den poli-

tischen Grenzen der Länder halt, für die sie bearbeitet werden. Das ist hier nicht der Fall. Wir finden hier beispielsweise auch das wichtigste Schrifttum über Aisch, Eger, Franzensbad, Graslitz und andere. In einer wahrhaften Gemeinschaftsarbeit aller in Betracht kommenden Stellen ist dieser Schrifttumsnachweis entstanden. Die Brauchbarkeit dieses Büchleins im Umfange von 48 Seiten ist durch ein Verzeichnis der Verfasser, der verfassunglosen selbstständigen Schriften, ein Sachverzeichnis, Ortsverzeichnis und ein Verzeichnis der Abkürzungen der oft genannten Zeitungen in jeder Weise erhöht worden.

Die Sippe Güttler. Sippenkundliches Mitteilungsblatt für die Träger des Namens Güttler (Gütler, Gütthler, Gütetler), herausgegeben von Friedrich Güttler, Eichwalde, Kreis Teltow, Dehmestraße 5. Alle Träger dieses Namens werden auf diese Sippenzeitschrift aufmerksam gemacht, die allmonatlich in Form von Schreibmaschinenervielfältigungen erscheint und bestrebt ist, alle Träger des gleichen Namens zu sammeln und ihre Zusammenhänge zu klären. Aufnahmegebühr 50 Pfennige, Jahresbeitrag für 1938 RM. 4.—, für Mitglieder in ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen RM. 2.—.

Das Junftbuch der Leineweber und Zigner in Wartenberg am Roll (1596 bis 1876). Rudolf Kubatz, Tierarzt in Wartenberg am Roll besitzt eine Verzettelung dieser wertvollen Quelle in ABC-Folge.

Goethes Ahnenchaft in landschaftlicher und ständischer Gliederung. Von Walter Tröge. Enthalten in der Vierteljahrschrift der Goethe-Gesellschaft, 2. Band, 4. Heft. Verlag der Goethe-Gesellschaft. Von Goethes Ahnen sind bisher rund 600 festgestellt worden. Wie in dieser stattlichen Reihe Bürger, Bauern und Ritter vertreten sind und welchen Landschaften sie angehören, hat Walter Tröge in einem sehr lezenswerten Aufsatze dargestellt. Merkwürdig ist, daß sowohl vä-

terlicherseits wie mütterlicherseits Goethes Ahnenchaft thüringische, fränkische, hessische und schwäbische Blutmischung aufweist. Es sind Stämme von höchster geistiger Beweglichkeit, von denen weitaus der größte Teil aller deutschen Dichter und Denker ausgegangen ist.

Das Einwohnerverzeichnis der Herrschaft Reichenberg aus dem Jahre 1651. Von Franz Spähal, Rosenthal 1. Enthalten in den Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde in Reichenberg. XXXI. Jahrgang, 2. Heft. Alle Forscher, die auf diesem Gebiete arbeiten, werden an diese wertvolle Arbeit wieder erinnern.

Gemeinsame Familiennamen in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz. Von Alfred Meiche. Der Verfasser übersandte uns einen Sonderdruck dieses Aufsatzes aus einer Zeitschrift, deren Name auf dem Sonderdruck nicht angegeben ist. Der Verfasser verweist auf die Geschichte der Besiedlung dieses Gebietes, das ursprünglich zu Böhmen gehörte. Aber auch nach der politischen Trennung sind die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den ursprünglich zusammengehörigen Teilen noch sehr lebhaft geblieben. Blutmäßige Bindung und sprachliche Einheit sind nun einmal dauerhafter als politische, konfessionelle und andere künstliche Schranken, Zahlreiche Familien aus Böhmen kamen in der Zeit der Gegenreformation ins angrenzende Sachsen. Meiche führt dann 101 Namen von Leuten an, die um ihres Glaubens wegen aus Böhmen nach Sachsen geflüchtet sind, ferner 52 Namen, deren Vorkommen diesseits und jenseits der Grenze beobachtet wird. Der genealogische Zusammenhang ist freilich nicht ohne weiteres bei allen anzunehmen, aber bei manchen wie zum Beispiel Dünnebier, Büschel, Umlauf hält ihn der Verfasser für erwiesen. So führte er den Beweis, daß die Nachbarn diesseits und jenseits der Grenze eines Stammes und eines Blutes sind. II.

Zeitschriftenchau.

Sudetendeutsche Zeitschriften:

Unsere Heimat. Jahrg. 1938. Heft 4: Güdelhorn, Zur Geschichte des alten Egerländer Geschlechtes der Güdelhorn.

Unser Egerland. 1938, Heft 3—4: Krauß, Zu Josef Hofmanns 80. Geburtstag.

Erzgebirgs-Zeitung. März-April 1938: Treuhan, Benedikt Simon Wittwerig, Abt des Bistzenserstiftes Oßegg von 1691 bis 1726. — Dr. Wanie, Die Leptitzer Stadt-

bücher vom Jahre 1642. — XIV. und XV. — Mai 1938. Dr. Wanie, Die Leptitzer Stadtbücher vom Jahre 1642. — XIV. und XV. — Mittelbach, Bezirksschulinspektor Karl Slapnicka.

Beiträge zur Heimatkunde des Auffig-Karbiger Bezirkes. 1938, Heft 1: Richter, Vier Leisdörfer, (Kamitz, Lillisch, Raubney und Deutsch-Neudorfel). B. Kirchen- und Schulverhältnisse.

Mitteilungen des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege. 1938. Heft 1: Dr. Wünsch, Beiträge zur Geschichte von Straußnitz (Grundherrn, Grundbücher, Ortsrichter).

Igel-Land. Feber 1938: Dr. Petrides: Alte Iglauer Mühlen (mit den Besitzern). — März 1938: Petrides, Fortsetzung des Aufsatzes über die Iglauer Mühlen.

Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. — 1938, Heft 1: Mayer, Die älteste und erhaltene Iglauer Chronik (1547). — Dr. Dedic, Mährische Wiedertäufer in Steiermark. — Röder, Das Mährisch-Neustädter Stadtarchiv. — Familienforschung. Röder, Die „Inventaria judicialia“ oder gerichtlichen Inventar des Olmützer Stadtarchivs.

Karpathen-Land. 1938, Heft 1: Bajer, „Statbuch dñer kñuniglischen Stath Dñlen. — Anno 1471—1685“. — Dr. Lendl, Zur Ansiedlungsgeschichte von Deutsch-Diošez.

Sudetendeutsche Monatshefte. 1938. Heft 5: Zu Hans K. Kreibichs 75. Geburtstag. — Herbert Cylarz, Träger des Eichendorff-Preises 1938. — Felix Wohršč, Träger des Beethoven-Preises. — Gruša, Eduard Czmann, ein Maler des Šfergebirges.

Heimatruf. 1937. Folge 5: Dr. Fischer, Der Bauern- und Volksdichter Hugo Šholz.

Ausländische Zeitschriften.

Familiengeschichtliche Wätter. — Leipzig. 1938. Heft 4: Tielich, Der Ursprung der Familie von Šmettau, — Hanschel, Die Kir-

chenbücher der 23 Pfarrämter des Kirchenkreises Cottbus. — Dr. Kehler, Die Familie von Lettau im Vogtland.

Archiv für Sippenforschung. Görliž. 1938. Heft 4: Mannsfeld, Die Matrifel der Akademie der bildenden Künste in Wien 1726 bis 1739.

Mitteilungen des „Roland“. Dresden. 1938, Heft 2: Dr. Grixner, Die Wappenrolle der Sächsischen Stiftung für Familienforschung in Dresden. (Fortsetzung). — Schulz, Die Bürgerbücher im Lande Sachsen. (Fortsetzung.)

Der schlesische Familienforscher. Breslau. 1937: Kirnič, Das sippenkundliche Schrifttum Schlesiens 1936.

Neues Lausitzisches Magazin. Görliž, Band 113: Dr. Prochar, Die Prager Archive als Quellen für die Geschichte der Oberlausitz.

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Köln 1938, Heft 1 (Festschrift): Dr. Vogtš, Der Einfluß der Hausnamen auf die Familiennamen und Wappen. — Šhünemann, Rundfunk und Familienforschung.

Die Sippe. Wien 1938. Folge 5: Finčh, Eine Schriftahnentafel. — Folge 6: Bergauer, Preßburger im Wiener Totenprotokoll 1806—1810.

Neue Heimatblätter. Budapest. 1938. Heft 1—2: Špäler, Ungarische Kolonistenwerbung in Mittelbaden, — Šač, Šulbaer Landesuntertanen wandern nach Ungarn.

Such- und Anzeigen-Ecke.

Anfragen.

288. Heinrich Šaušmann aus Ringenhain? kaufte am 18. 4. 1728 das Frey-erbgut Nr. 144 in Wildenau bei Friedland. Suche Personaldaten und Herkunft. R. Šaušmann, Pardubice, Žiri-

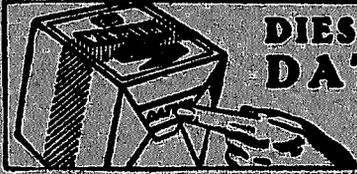
kova 692. Entschädigung nach Vereinbarung.

289. Dr. Fuhrherr lebte um 1848 in Leipniz. Gesucht Zeit und Ort der Geburt und des Ablebens. Porto- und Kostensatz durch Dirigent Raimund Gogela, Šnaim, Šaufstraße 2.

Schriftleitungsnachrichten.

Schlufwort. Mit diesem Hefte schließen wir den 10. Jahrgang unserer Zeitschrift. Wer die in den abgelassenen zehn Jahren geleistete und in unseren Heften niedergelegte Arbeit überblickt, wird zugestehen, daß im sudetendeutschen Sprachgebiete schon viel familienkundliche Arbeit geleistet worden ist.

Und doch gibt es noch so viele Orte, die noch keinen Bearbeiter und so viele Familien, die noch keinen Geschichtsschreiber gefunden haben. Wir bitten alle unsere Bezueher, uns auch künftig die Treue zu bewahren und uns neue Freunde und Mitarbeiter zuzuführen. Die Schriftleitung.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

Wappen, Familienurkunden sowie Entwürfe
für neu zu schaffende Wappen fertigt

Franz H. Neundlinger,
akad. Maler,

Werkstätte für heraldische Graphit.

Duppau bei Karlsbad.

Neu erschienen!

Familien- Stammbüchlein,

(3. Auflage 20.—25. Tausend)

für die heranwachsende
Jugend bearbeitet von
Dr. F. J. Umlauf,
Druck und Verlag der
Buchdruckerei Wächter B. Abt.
Wia-Verlag, Bad Tepliz-Schönan,
Eichwalder Straße 17.

Preis 3 Kł.

Wertvoll für jedermann!

Klischee

für
Schwarz-
Farbendruck

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Sammelpunkt aller deutschen Familienforscher
in der Tschechoslowakischen Republik ist die
**Zentralstelle für
Sudetendeutsche Familienforschung**

des Deutschen Verbandes für Heimatforschung und Heimatbildung
mit dem Sitz in Ruffig, Große Wallstraße 9,
die eine

Vierteljahrszeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“
herausgibt,

(Preis Kč 24.—, RM 3.50, im Ausland-Postbezug Kč 30.—)
und

Forschungshilfe

vermittelt.

Näheres in der kleinen Broschüre „Familienforschung, ein Ratgeber für Anfänger“,
Preis Kč 1.—.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten,
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.